Cadillac

ESCALADE

Bedienungsanleitung

2015 Bedienungsanleitung Cadillac Escalade

Kurz und bündig 1-1
Instrumententafel 1-2
Informationen für die erste Fahrt 1-4
Fahrzeugfunktionen 1-19
Leistung und Wartung 1-24

Schlüssel, Türen und Fenster 2-1
Schlüssel und Schlösser 2-1
Türen 2-13
Fahrzeugsicherung 2-20
Außenspiegel 2-24
Innenspiegel 2-26
Fenster 2-27
Dach 2-30

Sitze und Rückhaltesysteme 3-1
Kopfstützen 3-2
Vordersitze 3-3
Rücksitze 3-12
Sicherheitsgurte 3-21
Airbagsystem 3-31
Kinderrückhaltesysteme 3-47

Stauraum 4-1
Ablagefächer 4-1
Weitere Verstauungsmöglichkeiten 4-4
Dachgepäckträgersystem 4-5

Instrumente und Bedienelemente 5-1
Bedienungselemente 5-2
Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten 5-11
Informations-Displays 5-30
Fahrzeug-Meldungen 5-38
Fahrzeug-Personalisierung 5-52
Universal-Funkfernbedienung 5-61

Beleuchtung 6-1
Außenleuchten 6-1
Innenbeleuchtung 6-7
Beleuchtungsfunktionen 6-9

Infotainment System 7-1
Einführung 7-1

Klimatisierung 8-1
Klimatisierungssysteme 8-1
Belüftungsdüsen 8-9
Wartung 8-10

Fahren und Bedienung 9-1
Fahrhinweise 9-2
Starten und Bedienung 9-21
Motorabgas 9-30
Automatikgetriebe 9-31
Antriebssysteme 9-37
Bremsen 9-39
Fahrwerksysteme 9-43
Geschwindigkeitsregler 9-47
Fahrerassistenzsysteme 9-60
Kraftstoff 9-78
Anhängerbetrieb 9-82
Um- und Anbauten 9-95

2015 Bedienungsanleitung Cadillac Escalade

Fahrzeugpflege 10-1
Allgemeine Informationen 10-2
Fahrzeugprüfungen 10-3
Scheinwerfereinstellung 10-32
Glühlampenwechsel 10-32
Elektrisches System 10-34
Felgen und Reifen 10-45
Mit Starthilfekabel starten . . . 10-77
Fahrzeug abschleppen 10-81
Pflege 10-87

Service und Wartung 11-1
Allgemeine Informationen 11-1
Geplante Wartung 11-2
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile 11-6

Technische Daten 12-1
Fahrzeugidentifizierung 12-1
Fahrzeugdaten 12-3

Informationen für Kunden 13-1
Informationen für Kunden 13-1
Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz 13-4

Index i-1

Die in diesem Handbuch enthaltenen Namen, Logos, Slogans, Fahrzeugmodellnamen und Karosserieformen, unter anderem GM, das GM-Logo, CADILLAC, das CADILLAC-Wappen und ESCALADE sind Markenzeichen und/oder Dienstleistungsmarken von General Motors LLC, seinen Tochtergesellschaften, Konzerngesellschaften oder Lizenzgebern.

Diese Betriebsanleitung beschreibt Funktionen, die Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht besitzt, da es sich um Sonderausstattungen, Modellvarianten, landesspezifische Funktionen/Anwendungen handeln kann, die möglicherweise nicht in Ihrer Region verfügbar sind, oder die nach dem Druck dieser Betriebsanleitung geändert wurden.

Genaue Angaben zu den Funktionen Ihres Fahrzeugs finden Sie in den Kaufunterlagen.

Bewahren Sie dieses Handbuch zur raschen Information im Fahrzeug auf.

Verwendung dieses Handbuchs

Verwenden Sie den Index am Ende des Handbuchs, um schnell Informationen über das Fahrzeug zu finden. Dabei handelt es sich um eine alphabetisch geordnete Liste von dem, was im Handbuch behandelt ist und auf welcher Seitenzahl dies gefunden werden kann.

Gefahr, Warnung, Achtung

Auf Fahrzeugaufklebern und in diesem Handbuch gegebene Warnmeldungen beschreiben Gefahrenmomente und notwendige Gegenmaßnahmen, um diese zu vermeiden oder zu minimieren.

⚠ Gefahr

Gefahr weist auf eine Gefahr mit einem hohem Risiko hin, die zu schweren Körperverletzungen mit Todesfolge führen kann.

⚠ Warnung

Eine Warnung weist auf eine Gefahr hin, die zu Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.

⚠ Achtung

Ein mit „Achtung“ versehener Hinweis weist auf eine Gefahr hin, die zu Materialschäden führen kann.

Ein durchgestrichener Kreis ist ein Sicherheitssymbol und bedeutet „Nicht machen“, „Dies nicht machen“ oder „Dies nicht geschehen lassen“.

Symbole

Das Fahrzeug hat Bauteile und Aufkleber, die Symbole anstelle von Text verwenden. Symbole beschreiben zusammen mit Text den Betrieb oder Informationen hinsichtlich eines spezifischen Bauteils, eines Bedienelements, einer Nachricht, eines Instruments oder einer Anzeige.

: Dieses Symbol zeigt an, dass Sie Ihr Benutzerhandbuch für weitere Anweisungen oder Informationen konsultieren müssen.

: Dieses Symbol zeigt an, dass Sie ein Wartungshandbuch für weitere Anweisungen oder Informationen konsultieren müssen.

Diagramm für Symbole am Fahrzeug

Hier finden Sie einige zusätzliche Symbole, die am Fahrzeug angebracht sein können, und deren Bedeutung. Weitere Informationen zu den Symbolen finden Sie im Index.

: Einstellbare Pedale

: Airbag-Bereitschaftsleuchte

: ABS-Bremssystem

: Audio-Bedienelemente am Lenkrad

: Bremswarnleuchte

: Ladesystem

: Tempomat

: Motorkühlmitteltemperatur

: Außenbeleuchtung

: Kraftstoffanzeige

: Sicherungen

: Umschalter Fern-/Abblendlicht

: Lenkradheizung

: LATCH Verriegelungssystem Kinder-Rückhaltesysteme

: Warnleuchte Motorelektronik

: Öldruck

: Elektrisch einklappbare Außenspiegel

: Leistung

: Fernstart

: Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

: Reifendrucküberwachung

: Schlepp-/Zugbetrieb

: Traktionskontrolle/StabiliTrak®

: Scheibenwaschflüssigkeit

Kurz und bündig

Instrumententafel

Instrumententafel 1-2

Informationen für die erste Fahrt

Informationen für die erste Fahrt 1-4
Schlüsselloses Zugangssystem (RKE) 1-4
Fernstart 1-5
Türschlösser 1-5
Heckklappe 1-6
Fenster 1-7
Sitzeinstellung 1-8
Speicherfunktionen 1-10
Sitze der zweiten Sitzreihe . . . 1-11
Sitze der dritten Sitzreihe 1-11
Beheizte und gekühlte Vordersitze 1-11
Kopfstützeneinstellung 1-11
Sicherheitsgurte 1-12
System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung 1-12
Spiegeleinstellung 1-12
Lenkradeinstellung 1-13
Einstellbares Gas- und Bremspedal 1-14
Innenbeleuchtung 1-14
Außenleuchten 1-15
Scheibenwischer und Waschanlage 1-16
Bedienelemente der Klimaanlage 1-17
Getriebe 1-18
Vierradantrieb 1-18

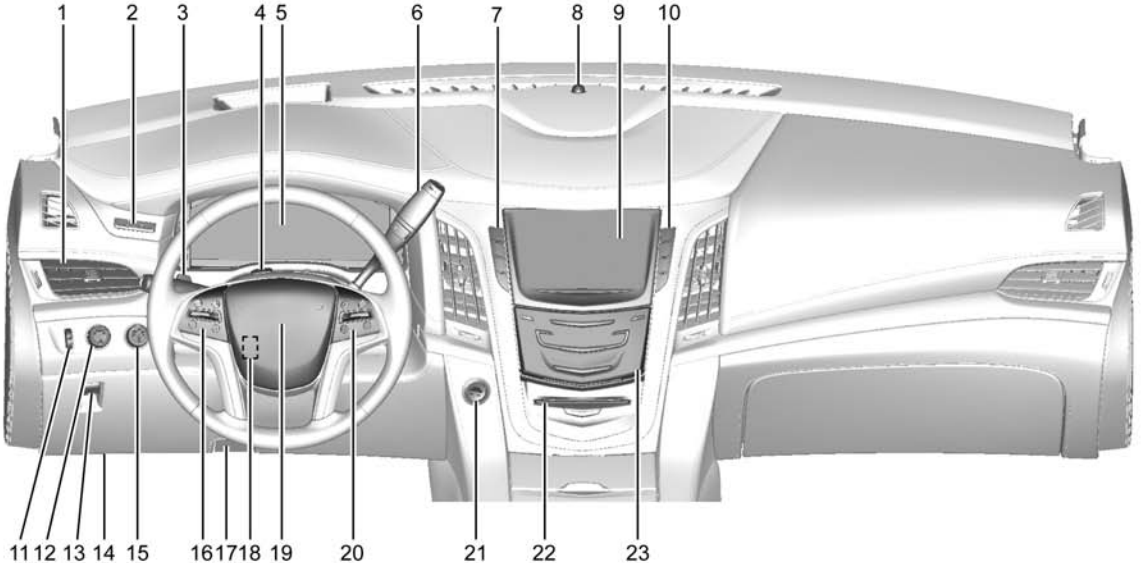
Fahrzeugfunktionen

Fernbedienung am Lenkrad 1-19
Geschwindigkeitsregler 1-19
Driver Information Center (DIC) 1-20
Auffahrwarnung 1-20
Spurassistent 1-20
Spurwechselassistent (LCA) 1-21
Surround Vision 1-21
Rückfahrkamera 1-21
Hinterer Querverkehr-Assistent (RCTA) 1-21
Einparkhilfe 1-21
Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren (RAB) 1-22
Aktive Gefahrenbremsung . . . 1-22
Zubehörsteckdosen 1-22
Universal-Funkfernbedienung 1-23
Schiebedach 1-23

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung 1-24
Reifendrucküberwachung 1-24
Motoröllebensdauer--System 1-25
Kraftstoff sparendes Fahren 1-25

Instrumententafel



Englische Version abgebildet, metrisch ähnlich

1. *Belüftungsdüsen auf Seite 8-9*.
2. *Head-up-Display auf Seite 5-34* (falls vorhanden).
3. Blinkerhebel. Siehe *Blinker auf Seite 6-6*.

   Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-3.

   Heckscheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-5.
4. *Warnblinker auf Seite 6-6*.
5. *Kombiinstrument auf Seite 5-12*.
6. Wählhebel. Siehe *Automatikgetriebe auf Seite 9-31*.

   Wähltaste Anhänger-/Transportmodus. Siehe *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36*.

   Bereichsauswahlmodustasten (falls vorhanden). Siehe *Manuell-Modus auf Seite 9-34*.
7. *Ausfahrbare Trittstufen auf Seite 2-19* (falls vorhanden).

   Schalter Pedaleinstellung. Siehe *Einstellbares Gas- und Bremspedal auf Seite 9-21*.

   Taste Magnetische Niveauregulierung. Siehe *Magnetische Fahrsteuerung auf Seite 9-46*.
8. Lichtsensor. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 6-5*.
9. *Infotainment auf Seite 7-1*.
10. Handschuhfachtaste. Siehe *Handschuhfach auf Seite 4-2*.

    Taste Einparkhilfe. Siehe *Assistenzsysteme zum Einparken oder Zurücksetzen auf Seite 9-61*.

    Spurassistent auf Seite 9-76 (falls vorhanden).

    Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43.
11. *Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-7*.
12. *Lichtschalter auf Seite 6-1*.
13. *Elektrische Parkbremse auf Seite 9-40* (falls vorhanden).
14. Datenübertragungsstecker (DLC) (nicht sichtbar). Siehe *Warnleuchte Motorelektronik auf Seite 5-21*.
15. Knopf Automatisches Verteilergetriebe (ausstattungsabhängig). Siehe *Vierradantrieb auf Seite 9-37*.
16. *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47* (falls vorhanden).

    Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51 (falls vorhanden).

    Auffahrwarnung auf Seite 9-68 (falls vorhanden).

    Telefontaste. Siehe Handbuch des Infotainment Systems.
17. Motorhaubenentriegelung. Siehe *Motorhaube auf Seite 10-3*.
18. *Lenkradeinstellung auf Seite 5-2*.

19. *Hupe auf Seite 5-3*.
20. *Fernbedienung am Lenkrad auf Seite 5-3*.

    Bedienelemente Driver Information Center (DIC). Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.
21. Taste MOTOR START/STOPP. Siehe *Zündschlossstellungen auf Seite 9-22*.
22. CD-Player. Siehe *Infotainment auf Seite 7-1*.
23. *Zweifache automatische Klimaanlage auf Seite 8-1*.

    Ablage in der Instrumententafel auf Seite 4-1.

Informationen für die erste Fahrt

Dieser Abschnitt bietet einen kurzen Überblick über einige wichtige Merkmale, mit dem Ihr spezielles Fahrzeugmodell ausgestattet ist bzw. nicht ausgestattet ist.

Detailliertere Informationen können Sie weiter hinten in dieser Bedienungsanleitung den separaten Abschnitten zu den einzelnen Funktionen entnehmen.

Schlüsselloses Zugangssystem (RKE)

Der RKE-Transmitter dient zum Ver- und Entriegeln der Türen aus einer Entfernung von bis zu 60 m (197 ft) zum Fahrzeug.

🔓 **:** Drücken Sie die Taste, um die Fahrertür zu entriegeln. Drücken Sie 🔓 innerhalb von drei Sekunden erneut, um alle weiteren Fahrzeugtüren zu entriegeln.

🔒 **:** Drücken, um alle Türen zu verriegeln.

Die Reaktion zur Ver- bzw. Entriegelung kann persönlich angepasst werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

x2 : Zweimal drücken, um die Heckklappe zu öffnen oder zu schließen. Drücken Sie einmal, um die Heckklappenbewegung zu stoppen.

x2 : Zweimal drücken, um das Heckklappenfenster zu öffnen.

: Kurz drücken, um die Fahrzeuglokalisierung zu starten. Die Blinker blinken und die Hupe gibt drei Warntöne aus.

Drücken Sie länger als drei Sekunden auf , um den Panikalarm ertönen zu lassen.

Drücken Sie noch einmal, um den Panikalarm abzuschalten.

Siehe *Schlüssel auf Seite 2-1* und *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE) auf Seite 2-2*.

Fernstart

Der Motor kann von außerhalb des Fahrzeugs angelassen werden.

Fahrzeug starten

1. drücken und wieder loslassen.
2. Halten Sie sofort die Taste mindestens vier Sekunden lang gedrückt oder bis die Blinkleuchten zu blinken beginnen.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das Parklicht eingeschaltet. Die Türen bleiben verriegelt; gegebenenfalls wird die Klimatisierung eingeschaltet.

Der Motor bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet. Wiederholen Sie nach 30 Sekunden diese Schritte, wenn Sie eine 10-minütige Verlängerung wünschen. Die Fernstartfunktion lässt sich nur einmal verlängern.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Halten Sie so lange gedrückt, bis das Parklicht erlischt.
- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Schalten Sie das Fahrzeug an und dann wieder aus.

Siehe *Fernstart auf Seite 2-8*.

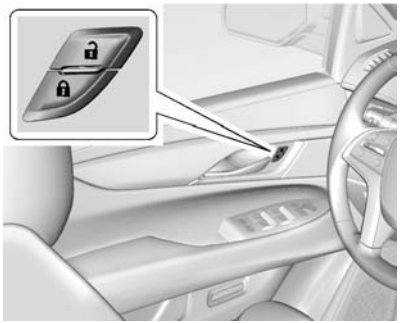
Türschlösser

Entriegeln und Verriegeln der Türen aus dem Innenraum:

- Drücken Sie an einem Türverriegelungsschalter auf oder .
- Beim Herunterdrücken des manuellen Verriegelungsknopfs an der Fahrertür werden alle Türen verriegelt. Beim Herunterdrücken des Verriegelungsknopfs an einer anderen Tür wird nur die betreffende Tür verriegelt.
- Ziehen Sie einmal am Türgriff, um die betreffende Tür zu entriegeln. Ziehen Sie erneut am Griff, um die Tür zu öffnen.

Um die Türen von außen zu verriegeln oder zu entriegeln, drücken Sie auf 🔒 oder 🔓 am RKE-Transmitter oder schließen Sie eine Vordertür mit dem Schlüssel ab. Der Schlosszylinder ist durch eine Kappe geschützt. Siehe *Türschlösser auf Seite 2-10*. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 2-2*.

Elektrische Türverriegelung



🔒 **:** Drücken, um die Türen zu verriegeln.

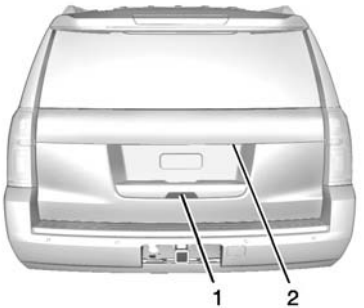
🔓 **:** Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Siehe *Türschlösser auf Seite 2-10*.

Schlüsselloser Zugang

Der RKE-Sender muss sich in einer Entfernung von höchstens 1 m (3 ft) zur Tür, die geöffnet werden soll, befinden. Beim Drücken auf die Taste am Griff der Fahrertür wird die Fahrertür entriegelt. Wird die Taste am Griff innerhalb von fünf Sekunden erneut gedrückt, werden die Beifahrertür und die Heckklappe entriegelt. Siehe „Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems“ unter *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 2-2*.

Heckklappe



Drücken Sie auf 🔓 am Türverriegelungsschalter oder drücken Sie zweimal auf 🔓 am RKE-Transmitter, um alle Türen zu öffnen. Drücken Sie auf das Tastfeld (1) an der Unterseite des Heckklappengriffs und ziehen Sie die Heckklappe nach oben. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE) auf Seite 2-2*.

Nutzen Sie die Griffmulde, um die Heckklappe nach unten zu ziehen und zu schließen. Achten Sie

darauf, beim Schließen der Heckklappe nicht auf das Tastfeld zu drücken. Andernfalls wird die Heckklappe ausgerastet.

Zum Öffnen des Heckklappenfensters drücken Sie auf die Taste (2) über dem Nummernschild. Schließen Sie das Heckklappenfenster, bevor Sie die Heckklappe öffnen, damit es nicht beschädigt wird.

Elektrischer Heckklappenbetrieb

Bei Fahrzeugen mit Servo-Heckklappe befindet sich der entsprechende Schalter an der Dachkonsole. Das Fahrzeug muss auf P (Parken) geschaltet sein.

Wählen Sie den Servo-Heckklappenmodus MAX oder 3/4 aus.

Drücken Sie auf ⇦ an der Dachkonsole oder zweimal kurz auf x2 am RKE-Transmitter.

Drücken Sie auf eine beliebige Heckklappentaste, um die Bewegung anzuhalten. Beim erneuten Tastendruck wird die Bewegungsrichtung umgekehrt.

Zum Schließen drücken Sie unten an der Heckklappe auf ⇦ neben der Verriegelung.

Um die Servo-Heckklappenfunktion zu deaktivieren, wählen Sie am Heckklappenschalter OFF (Aus). Siehe *Heckklappe auf Seite 2-13*.

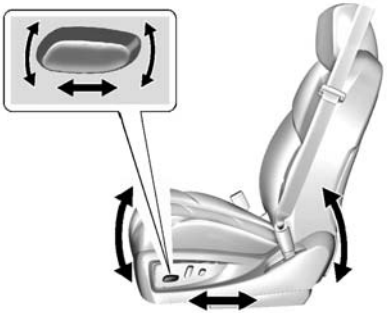
Fenster

Die elektrische Fensterbetätigung ist funktionsfähig, wenn die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb), ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder RAP (verlängerte Stromversorgung) ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP) auf Seite 9-26*.

Die vorderen und hinteren Fenster haben bei manchen Ausstattungen eine Express-Absenkfunktion. Die vorderen Fenster verfügen über eine Schnellschließfunktion. Siehe *Fenster auf Seite 2-27* und *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 2-27*.

Sitzeinstellung

Elektrisch verstellbare Sitze



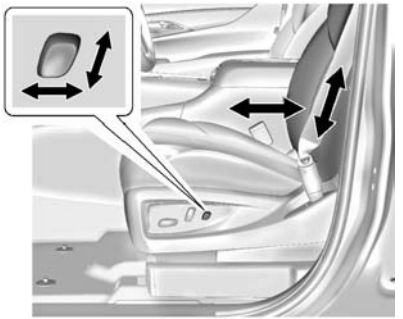
Basisausführung abgebildet, Uplevel ähnlich

Einstellen des Sitzes:

- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Schalter nach vorne bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens kann angehoben oder abgesenkt werden, indem Sie den vorderen Teil des Bedienelements nach oben bzw. unten drücken.
- Bewegen Sie den Sitz nach oben oder unten, indem Sie den Schalter nach oben bzw. unten schieben.

Siehe *Elektrische Sitzeinstellung auf Seite 3-5*.

Einstellung der Lendenwirbelstütze



Basisvariante

Einstellen der Lordosenstütze:

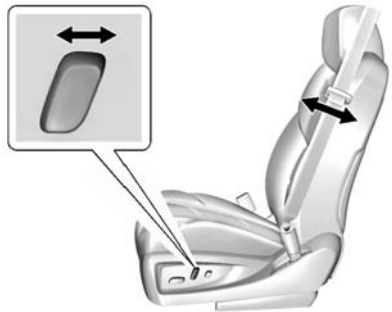
- Halten Sie das Bedienelement nach vorne gedrückt, um die Stützfunktion der oberen und unteren Lendenwirbelstütze zu verstärken, bzw. nach hinten gedrückt, um sie zu verringern.

- Halten Sie das Bedienelement nach oben gedrückt, um die obere Lendenwirbelstützfunktion zu erhöhen und die untere Stütze zu verringern.

  Halten Sie das Bedienelement nach unten gedrückt, um die untere Lendenwirbelstützfunktion zu erhöhen und die obere Stütze zu verringern.

Siehe *Verstellung der Lendenwirbelstütze auf Seite 3-6*.

Verstellbare Rückenlehnen



Basisausführung abgebildet, Uplevel ähnlich

Sitzlehne verstellen:

- Kippen Sie den oberen Bereich des Schalters nach hinten, um die Lehne nach hinten zu neigen.
- Kippen Sie den oberen Bereich des Schalters nach vorne, um die Lehne aufzustellen.

Siehe *Verstellbare Rückenlehnen auf Seite 3-6*.

Einstellung des Uplevel-Sitzes

Um die Uplevel-Funktionen bedienen zu können (sofern vorhanden), muss die Zündung eingeschaltet sein.

Bedienung des Uplevel-Sitzes

1. Funktionsauswahl
2. Auf
3. Zurück
4. Ab
5. Vor

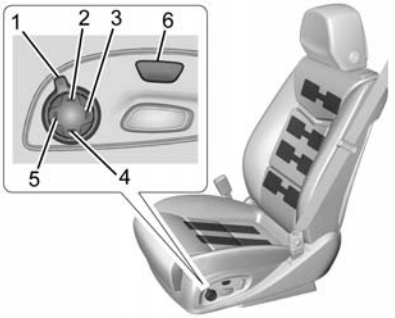
- Drehen Sie die Funktionsauswahltaste (1), um die Sitzeinstellungen in der Mittelkonsole

anzuzeigen. Drücken Sie die Taste kurz oder lang, um die Funktionen durchzublättern.

- Drücken Sie auf „Auf“ (2), um die ausgewählte Funktion nach oben zu ändern.
- Drücken Sie auf „Zurück“ (3), um die ausgewählte Funktion nach hinten zu ändern.
- Drücken Sie auf „Ab“ (4), um die ausgewählte Funktion nach unten zu ändern.
- Drücken Sie auf „Vor“ (5), um die ausgewählte Funktion nach vorne zu ändern.

Siehe *Sitzeinstellung auf Seite 3-3*.

Massage



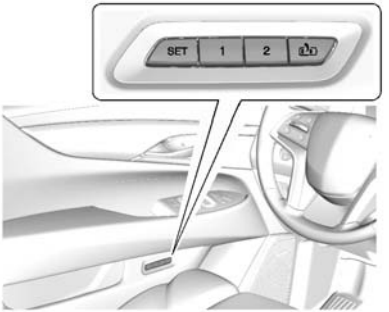
Fahrersitz abgebildet, Beifahrersitz ähnlich

1. Funktionsauswahl
2. Nächsthöherer Massagetyp
3. Massageintensität verringern
4. Nächstniedrigerer Massagetyp
5. Massageintensität erhöhen
6. Massage Ein/Aus

Die Bedienelemente (1–5) für die Massage (ausstattungsabhängig) werden nur angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Siehe *Massage auf Seite 3-10*.

Speicherfunktionen



Über die Tasten SET, „1“, „2“ und (Aussteigen) an der Fahrertür werden die Memory-Einstellungen für den Fahrersitz, die Außenspiegel, die elektrisch verstellbare Lenksäule, die verstellbaren Pedale und die Massagefunktion (ausstattungsabhängig) manuell gespeichert und abgerufen.

Siehe *Memory-Sitze auf Seite 3-7* und *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Sitze der zweiten Sitzreihe

Die Sitzlehnen in der zweiten Sitzreihe können umgeklappt werden, um den Laderaum zu vergrößern. Die Sitze können auch ganz vorgeklappt werden, um einfacher in die dritte Sitzreihe ein- und aussteigen zu können. Die Lehnenneigung ist verstellbar.

Siehe *Sitze der zweiten Sitzreihe auf Seite 3-13*.

Sitze der dritten Sitzreihe

Die Lehnen in der dritten Sitzreihe können umgeklappt werden. Siehe *Sitze der dritten Sitzreihe auf Seite 3-19*.

Beheizte und gekühlte Vordersitze

Die Tasten befinden sich neben der Klimaanlagensteuerung in der Mittelkonsole. Zum Betrieb muss der Motor laufen.

Drücken Sie auf oder , um nur die Lehne des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes zu beheizen.

Drücken Sie bzw. , um Sitzkissen und Rückenlehne des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes zu heizen.

Drücken Sie auf oder , um den Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu kühlen.

Siehe *Beheizte und gekühlte Vordersitze auf Seite 3-11*.

Kopfstützeneinstellung

Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!

Für eine bequeme Sitzhaltung die Rückenlehne nicht weiter als nötig neigen und dabei die richtige Höhe des Sitzes und der Kopfstütze beibehalten.

Siehe *Kopfstützen auf Seite 3-2* und *Elektrische Sitzeinstellung auf Seite 3-5*.

Sicherheitsgurte

In den nachfolgenden Abschnitten finden Sie wichtige Informationen zur ordnungsgemäßen Anwendung der Sicherheitsgurte:

- *Sicherheitsgurte auf Seite 3-21*.
- *Wie man den Sicherheitsgurt richtig anlegt auf Seite 3-23*.
- *Dreipunktgurt auf Seite 3-24*.
- *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 3-71*

System zur Beifahrer--Sitzbelegungserkennung

Unter bestimmten Bedingungen schaltet das System zur Beifahrer--Sitzbelegungserkennung den Beifahrer-Front-Airbag aus. Das System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung hat keinen Einfluss auf andere Airbags. Siehe *Sitzbelegungssystem auf Seite 3-40*.

Nach dem Starten des Fahrzeugs leuchtet an der Dachkonsole die Statusanzeige für den Beifahrer-Airbag auf. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-19*.

Spiegeleinstellung

Innenspiegel

Einstellung

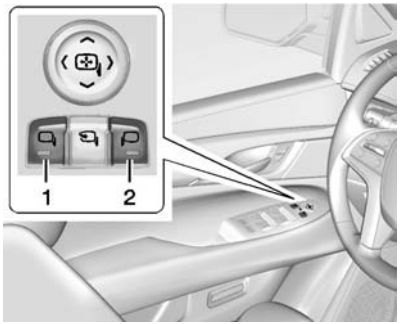
Stellen Sie den Rückspiegel so ein, dass Sie freie Sicht auf den Bereich hinter dem Fahrzeug haben.

Automatisches Abblenden

Der Spiegel wird automatisch abgeblendet, damit Sie nicht durch die Scheinwerfer folgender Fahrzeuge geblendet werden. Die Abblendfunktion wird beim Starten des Fahrzeugs aktiviert.

Außenspiegel

Elektrisch betätigte Spiegel

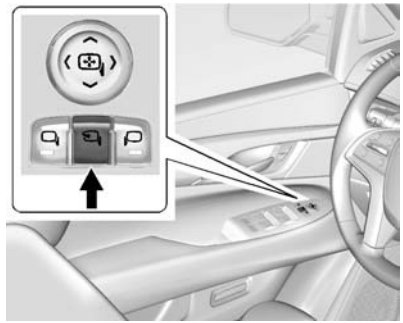


Einstellen der Spiegel:

1. Drücken Sie (1) oder (2), um den Fahrer- oder Beifahrerspiegel auszuwählen.
2. Drücken Sie die Pfeile auf dem Bedienfeld, um den jeweiligen Spiegel in die gewünschte Richtung zu bewegen.
3. Drücken Sie erneut auf (1) oder (2), um den Spiegel zu deaktivieren.

Siehe *Elektrisch verstellbare Außenspiegel auf Seite 2-24*.

Elektrisch einklappbare Spiegel



Das Fahrzeug hat klappbare Außenspiegel. Einstellung:

1. Drücken Sie auf , um die Spiegel einzuklappen.
2. Drücken Sie erneut auf , um die Spiegel wieder auszuklappen.

Beheizbare Spiegel

Drücken Sie auf , um die Außenspiegel zu heizen (ausstattungsabhängig).

Siehe „Heckscheibenheizung“ unter *Zweifache automatische Klimaanlage auf Seite 8-1*.

Lenkradeinstellung

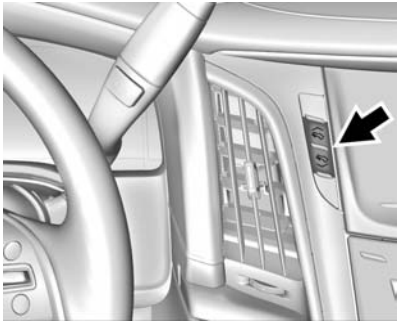
Einstellung des höhen- und reichweitenverstellbaren Lenkrads (ausstattungsabhängig):

Drücken Sie auf das Bedienelement, um das verstellbare Lenkrad nach oben und unten bzw. nach vorne und hinten zu bewegen.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Einstellbares Gas- und Bremspedal

Bei manchen Modellen kann die Position des Gas- und Bremspedals geändert werden.



Der Schalter zur Verstellung der Pedale befindet sich in der Mittelkonsole links neben dem Touchscreen.

Drücken Sie auf den oberen Teil des Schalters, um die Pedale zu sich hin zu bewegen. Drücken Sie auf den unteren Teil des Schalters, um die Pedale von sich weg zu schieben.

Siehe *Einstellbares Gas- und Bremspedal auf Seite 9-21*.

Manche Modelle verfügen über eine Memory-Funktion, mit der die Pedalstellungen gespeichert und später wieder abgerufen werden können. Siehe *Memory-Sitze auf Seite 3-7*.

Innenbeleuchtung

Deckenleuchten

In der Dachkonsole und im Dachhimmel befinden sich Deckenleuchten (ausstattungsabhängig).

Um die Deckenleuchteneinstellungen zu ändern, drücken Sie folgende Schalter:

AUS: Die Leuchten werden ausgeschaltet, auch wenn eine Tür geöffnet ist.

DOOR (Tür): Diese Leuchten werden automatisch eingeschaltet, wenn eine Tür geöffnet wird.

ON (Ein): Schaltet alle Deckenleuchten ein.

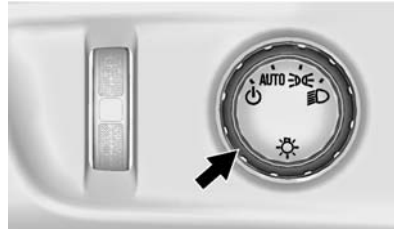
Leseleuchten

In der Dachkonsole und im Dachhimmel befinden sich Leseleuchten (ausstattungsabhängig). Diese funktionieren nur, wenn sich die Zündung in der Position ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) befindet oder wenn die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiviert ist.

Drücken Sie auf ⚲ oder ⚲ neben der betreffenden Leseleuchte, um sie ein- oder auszuschalten.

Weitere Informationen zur Innenbeleuchtung finden Sie unter *Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-7*.

Außenleuchten



Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich an der Instrumententafel links neben dem Lenkrad.

⏻ **:** Schaltet die Scheinwerferautomatik und das Tagfahrlicht aus. Wenn der Scheinwerferschalter erneut auf „Aus“ gedreht wird, werden die automatischen Scheinwerfer und das Tagfahrlicht wieder eingeschaltet.

AUTO: Die Außenbeleuchtung wird je nach Umgebungshelligkeit automatisch ein- und ausgeschaltet.

: Schaltet das Parklicht einschließlich aller Leuchten mit Ausnahme der Scheinwerfer ein.

: Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

Siehe:

- *Lichtschalter auf Seite 6-1*
- *Tagesfahrlicht auf Seite 6-4*
- *Scheinwerferautomatik auf Seite 6-5*

Scheibenwischer und Waschanlage

Die Einstellung der Scheibenwischer erfolgt über den Blinkerhebel.

Die Scheibenwischer werden über den Ring mit der Aufschrift FRONT gesteuert.

: Schnelle Wischbewegungen.

: Langsame Wischbewegungen.

INT: Drehen Sie den Ring FRONT nach oben, um das Wischintervall zu verkürzen, und nach unten, um das Wischintervall zu verlängern.

AUS: Schaltet die Scheibenwischer aus.

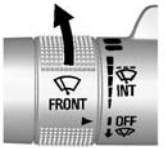
: Drehen Sie den Regler auf und lassen Sie ihn los, um eine Wischbewegung auszuführen. Halten Sie den Ring länger in der Position , um mehrere Wischbewegungen auszuführen.

: Drücken Sie die Taste oben auf dem Hebel, um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu sprühen.

Rainsense™

Bei Fahrzeugen mit Rainsense erkennt ein Sensor in der oberen Mitte der Windschutzscheibe die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und stellt die Frequenz der Scheibenwischer entsprechend ein.

INT: Drehen Sie den Ring FRONT am Scheibenwischerhebel, um die Empfindlichkeit bei aktiviertem Rainsense einzustellen.



- Drehen Sie den Ring nach oben für eine höhere INT-Einstellung und mehr Empfindlichkeit.
- Drehen Sie den Ring nach unten auf eine niedrigere INT-Einstellung, um die Empfindlichkeit zu verringern.

Drehen Sie den Ring aus der Position INT, um Rainsense zu deaktivieren.

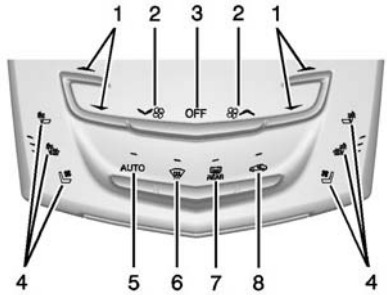
AUTO: Drücken, um Rainsense ein- oder auszuschalten.

Wenn es eingeschaltet ist und FRONT auf einer der Rainsense-Empfindlichkeitsstellungen steht, kann die Regenempfindlichkeit der Scheibenwischer erhöht oder verringert werden. Ist es ausgeschaltet, ist der normale Intervallbetrieb der Scheibenwischer eingestellt. Hier kann die Länge des Wischintervalls eingestellt werden. Eventuell wird beim Ein- und Ausschalten im DIC eine Meldung angezeigt.

Siehe *Scheibenwischer und Waschanlage auf Seite 5-3*.

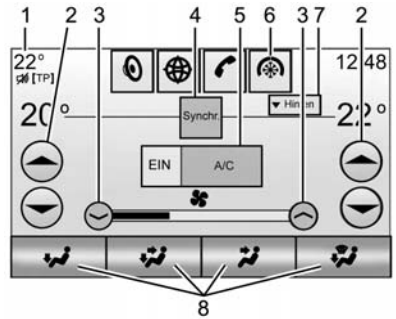
Bedienelemente der Klimaanlage

Mithilfe der Klimatisierungstasten und des Touchscreen können Sie Heizung, Kühlung und Lüftung einstellen.



Bedientasten der Klimatisierung

1. Temperaturregler für die Fahrer- und Beifahrerseite
2. Gebläsesteuerung
3. OFF (Lüfter aus)
4. Beheizbarer und gekühlter Sitz Fahrer und Beifahrer (ausstattungsabhängig)
5. AUTO (Automatikbetrieb)
6. Entfrostung
7. Heckscheibenentfeuchter
8. Umluft



Bedienelemente Klima--Touchscreen

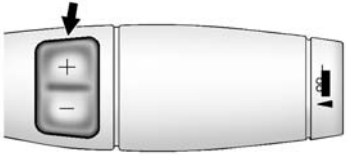
1. Außentemperaturanzeige
2. Temperaturregler für die Fahrer- und Beifahrerseite
3. Gebläsesteuerung
4. SYNC (synchronisierte Temperatur)
5. A/C-Modus (Klimaanlage)
6. Auswahl Klimatisierung (Taste an Anwendungsleiste)
7. Hinten (Touchscreen Klimatisierung hinten)

8. Steuerung des Luftzufuhrmodus

Siehe *Zweifache automatische Klimaanlage auf Seite 8-1* und *Klimatisierung hinterer Bereich auf Seite 8-6* (ausstattungsabhängig).

Getriebe

Bereichsauswahlmodus



Der Schalter für den Bereichsauswahlmodus (ausstattungsabhängig) befindet sich auf dem Wählhebel.

1. Zur Aktivierung der Bereichsauswahlfunktion bewegen Sie den Wählhebel in die Stellung M (Manuell-Modus). Der aktuelle Bereich wird neben dem M angezeigt. Das ist der höchstmögliche Bereich; alle niedrigeren Gänge stehen ebenfalls zur Verfügung. Wenn beispielsweise der 5. Gang eingelegt ist, sind die Gänge 1 bis 5 verfügbar.
2. Tippen Sie auf die Plus-/Minus--Tasten am Wählhebel, um abhängig von den aktuellen Fahrbedingungen den gewünschten Gangbereich auszuwählen. Siehe *Manuell--Modus auf Seite 9-34*.

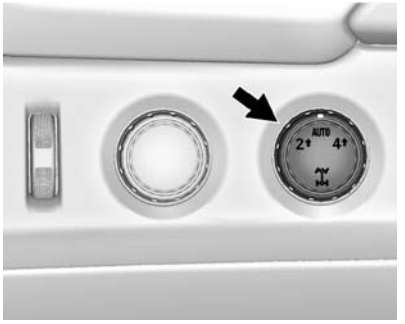
Der Geschwindigkeitsregler und der Anhänger-/Transportmodus sind bei aktiviertem Bereichsauswahlmodus verfügbar.

Die Bergbremse ist im Bereichsauswahlmodus nicht verfügbar. Siehe *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36*.

Vierradantrieb

Bei Fahrzeugen mit Vierradantrieb können Sie die Antriebskraft des Motors zwecks besserer Bodenhaftung auf alle vier Räder verteilen.

Automatisches Verteilergetriebe



Single-Speed Automatik-Verteilergetriebe

Der Verteilergetriebe-Wählknopf befindet sich links neben dem Kombiinstrument. Über diesen Knopf werden der Vierradantrieb und die verschiedenen Vierrad-Antriebsarten ausgewählt.

2 ↑ : Diese Einstellung wird normalerweise zum Fahren auf der Autobahn und auf gewöhnlichen Straßen verwendet.

AUTO: Diese Einstellung ist für wechselnde Traktionsbedingungen optimal geeignet.

4 ↑ : Verwenden Sie die Position „Vierradantrieb Hoch“, wenn zusätzliche Traktion benötigt wird, beispielsweise auf schnee- oder eisbedeckten Straßen oder beim Fahren im Gelände.

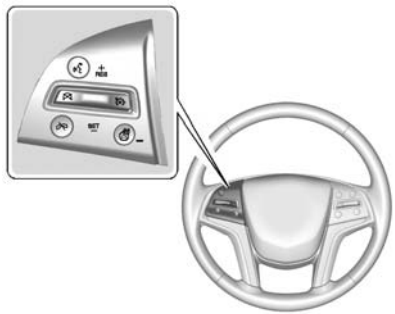
Siehe *Vierradantrieb auf Seite 9-37*.

Fahrzeugfunktionen

Fernbedienung am Lenkrad

Das Infotainment System kann über die Fernbedienung am Lenkrad bedient werden. Siehe „Fernbedienung am Lenkrad“ im Infotainment-Handbuch.

Geschwindigkeitsregler



: Drücken Sie diesen Knopf, um das System ein- und auszuschalten. Im Instrument leuchtet eine weiße Anzeige auf, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet wird.

+RES: Wenn eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert ist, drücken Sie kurz das Bedienelement, um diese Geschwindigkeit wieder einzustellen, oder halten Sie die Taste gedrückt, um zu beschleunigen. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, wird mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöht.

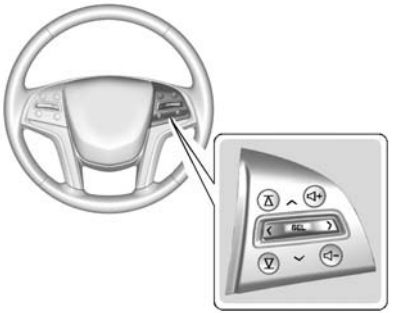
SET– : Drücken Sie diese Taste kurz nach unten, um die Geschwindigkeit festzulegen und den Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Wenn der Geschwindigkeitsregler bereits aktiv ist, wird mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit verringert.

: Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu löschen.

Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47* oder *Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51* (ausstattungsabhängig).

Driver Information Center (DIC)

Das DIC-Display befindet sich im Kombiinstrument. Sie zeigt den Status vieler Fahrzeugsysteme an.



∧ oder ∨ : Schieben Sie SEL nach oben oder unten, um zur vorherigen oder nächsten Auswahl zu wechseln.

< oder > : Drücken, um zwischen den interaktiven Displayzonen im Kombiinstrument zu wechseln. Auf < drücken, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

SEL: Drücken, um ein Menü zu öffnen oder einen Menüpunkt auszuwählen. Gedrückt halten, um die Werte in bestimmten Bildschirmen zurückzusetzen.

Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.

Auffahrwarnung

Die Frontkollisionswarnung (sofern vorhanden) kann dazu beitragen, Auffahrunfälle abzuschwächen oder ganz zu verhindern. Wenn vor Ihnen ein Fahrzeug erkannt wird, leuchtet das grüne Warnsymbol auf. Dieses Symbol wird gelb, wenn Sie zu knapp hinter einem anderen Fahrzeug herfahren. Verkürzt sich der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell, löst die Frontkollisionswarnung ein rotes Warnsymbol in der Windschutzscheibe sowie kurze Pieptöne oder Vibrationen des Fahrersitzes aus.

Siehe *Auffahrwarnung auf Seite 9-68*.

Spurassistent

Der Spurassistent (ausstattungsabhängig) kann bei Geschwindigkeiten ab 56 km/h (35 mph) dazu beitragen, unbeabsichtigte Spurwechsel zu vermeiden. Der Spurassistent erkennt die Fahrbahnmarkierungen mithilfe eines Kamerasensors. Die Spuranzeigenleuchte leuchtet grün auf, wenn eine Fahrbahnmarkierung erkannt wird. Verlässt das Fahrzeug die Fahrspur, blinkt die Leuchte gelb. Zusätzlich erklingt ein Piepton oder der Fahrersitz vibriert.

Siehe *Spurassistent auf Seite 9-76*.

Spurwechselassistent (LCA)

Das LCA-System (ausstattungsabhängig) ist ein Spurwechselassistent, der hilft, Zusammenstöße beim Spurwechsel mit Fahrzeugen im toten Winkel oder mit sich schnell von hinten nähernden Fahrzeugen zu verhindern. Die LCA-Warnung leuchtet im entsprechenden Außenspiegel auf und blinkt, wenn der Blinker aktiviert ist. Der Toter-Winkel-Assistent (SBZA) ist Teil des LCA-Systems.

Siehe *Toter-Winkel-Assistent auf Seite 9-73* und *Spurwechselassistent (LCA) auf Seite 9-73*.

Surround Vision

Bei Fahrzeugen mit dieser Funktion wird als Hilfestellung zum Einparken und für Manöver bei geringer Geschwindigkeit eine Ansicht des Fahrzeugumfelds in der Mittelkonsole angezeigt.

Siehe „Surround Vision“ unter *Assistenzsysteme zum Einparken oder Zurücksetzen auf Seite 9-61*.

Frontkamera

Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen wird als Hilfestellung zum Einparken und für Manöver bei geringer Geschwindigkeit der Bereich vor dem Fahrzeug in der Mittelkonsole angezeigt.

Siehe „Frontkamera“ unter *Assistenzsysteme zum Einparken oder Zurücksetzen auf Seite 9-61*.

Rückfahrkamera

Sofern vorhanden, zeigt das RVC den Bereich hinter dem Fahrzeug auf dem Mittelkonsolen-Display an, wenn das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) geschaltet wird, um das Einparken und Rückwärtsfahren bei geringer Geschwindigkeit zu unterstützen.

Siehe *Assistenzsysteme zum Einparken oder Zurücksetzen auf Seite 9-61*.

Hinterer Querverkehr-Assistent (RCTA)

Falls vorhanden, verwendet das RCTA-System ein Dreieck mit einem Pfeil, das auf dem RVC-Bildschirm angezeigt wird, um Sie vor Verkehr hinter Ihrem Fahrzeug zu warnen, der den Weg Ihres Fahrzeugs beim Fahren im Rückwärtsgang kreuzen kann. Zusätzlich erklingt ein Piepton oder der Fahrersitz vibriert.

Siehe *Assistenzsysteme zum Einparken oder Zurücksetzen auf Seite 9-61*.

Einparkhilfe

Bei Fahrzeugen mit vorderer und hinterer Einparkhilfe unterstützen Sensoren am vorderen und hinteren Stoßfänger das Einparken und verhindern Kollisionen mit Gegenständen bei Einparkmanövern bei geringer Geschwindigkeit. Sie funktioniert bei Geschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Auf dem Bildschirm der FRPA kann ein

Warndreieck und im Kombiinstrument eine Grafik dargestellt werden, die den Abstand anzeigt. Außerdem kann mithilfe mehrerer Warntöne oder Sitzvibrationen davor gewarnt werden, dass ein Objekt sehr nah ist.

Das Fahrzeug kann auch mit einem Warnsystem für Rückwärtsfahren bei höheren Geschwindigkeiten und dem System „Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren“ ausgerüstet sein.

Siehe *Fahrerassistenzsysteme auf Seite 9-60*.

Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren (RAB)

Fahrzeuge mit adaptivem Geschwindigkeitsregler (ACC) sind außerdem mit einem automatischen Bremssystem beim Rückwärtsfahren ausgestattet, das Zusammenstöße beim Zurücksetzen verhindern oder abmildern soll, wenn der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist. Erkennt das System, dass das Fahrzeug zu schnell rückwärts fährt, um einen Zusammenstoß mit einem erkannten Fahrzeug in der Fahrspur zu vermeiden, wird es automatisch abrupt abgebremst.

Siehe *Assistenzsysteme zum Einparken oder Zurücksetzen auf Seite 9-61*.

Aktive Gefahrenbremsung

Wenn das Fahrzeug mit dem adaptiven Geschwindigkeitsregler (ACC) ausgerüstet ist, hat es auch die aktive Gefahrenbremsung, die aus dem intelligenten Bremsassistenten (IBA) und dem automatischen Auffahrvorbereitungssystem (ACP) besteht. Diese Systeme können die Bremswirkung verstärken oder das Fahrzeug automatisch bremsen, um Unfälle beim Vorwärtsfahren zu vermeiden oder abzuschwächen.

Siehe *Aktive Gefahrenbremsung auf Seite 9-71*.

Zubehörsteckdosen

Die Zubehörsteckdosen können für elektrisches Zubehör wie z.B. Mobiltelefone, MP3-Player usw. verwendet werden.

Das Fahrzeug ist mit fünf Zubehörsteckdosen ausgestattet:

- Bei den Getränkehaltern in der Mittelkonsole.
- In der Mittelkonsole.
- An der Rückseite der Mittelkonsole.
- Am linken Sitz der dritten Sitzreihe.
- Im Laderaum auf der Beifahrerseite.

Heben Sie die Abdeckung an, um die Steckdose zu verwenden, und bringen Sie sie bei Nichtgebrauch wieder an.

Siehe *Zubehörsteckdosen auf Seite 5-8*.

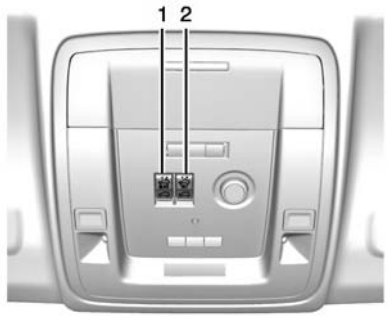
Universal-Funkfernbedienung

Falls das Fahrzeug mit Universal--Funkfernbedienung ausgerüstet ist, befinden sich diese Tasten vorne an der Dachkonsole.

Dieses System kann bis zu drei Funkempfänger für fernbediente Systeme wie etwa Garagentoröffner, Sicherheitssysteme oder Hausautomatisierungsvorrichtungen ersetzen.

Siehe *Programmierung der Universal-Funkfernbedienung auf Seite 5-61*.

Schiebedach



1. Öffnen oder Schließen
2. Aufstellen

Das Schiebedach (ausstattungsabhängig) kann nur betrieben werden, wenn sich die Zündung in der Position ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) befindet oder wenn die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiviert ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP) auf Seite 9-26*.

Aufstellen: Drücken Sie bei geschlossenem Schiebedach auf den hinteren Bereich des Schalters (2), um das Schiebedach aufzustellen.

Öffnen/Schließen: Halten Sie zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter (1) gedrückt, bis das Schiebedach die gewünschte Position erreicht hat. Halten Sie den vorderen Bereich des Schalters (1) gedrückt, um das Schiebedach zu schließen.

Expressfunktion zum Öffnen/Schließen: Drücken Sie kurz auf den hinteren Bereich des Schalters (1), um das Schiebedach mit der Expressfunktion bis zur gewünschten Position zu öffnen. Drücken Sie kurz auf den vorderen Bereich des Schalters (1), um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu schließen. Drücken Sie den Schalter erneut, um die Schiebedachbewegung zu unterbrechen.

Bei geöffnetem Schiebedach hebt sich automatisch der Windabweiser. Der Windabweiser wird wieder abgesenkt, wenn das Schiebedach geschlossen wird.

Das Schiebedach verfügt außerdem über eine Sonnenblende, die nach vorne gezogen werden kann, um die Sonneneinstrahlung zu blockieren. Die Sonnenblende wird manuell bedient.

Wenn die Schließbewegung des Schiebedachs durch ein Hindernis versperrt wird, erkennt die Klemmschutzfunktion dies und unterbricht die Schiebedachbewegung.

Siehe *Schiebedach auf Seite 2-30*.

Leistung und Wartung

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung

Das Fahrzeug ist mit einer Traktionskontrolle ausgestattet, die ein Durchdrehen der Räder verhindert, und mit dem StabiliTrak--System zur Aufrechterhaltung der Richtungsstabilität unter schwierigen Fahrbedingungen. Beide Systeme werden beim Anlassen des Motors und Anfahren automatisch aktiviert.

- Drücken Sie kurz auf die Taste OFF an der Mittelkonsole, um die Traktionskontrolle auszuschalten. Die Traktion-Aus--Leuchte leuchtet im Kombiinstrument auf. Im Driver Information Center (DIC) wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-47*.
- Um sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak zu deaktivieren, halten Sie die Taste OFF gedrückt, bis und OFF im Kombiinstrument aufleuchten und eine entsprechende DIC-Meldung angezeigt wird. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-47*.
- Drücken Sie erneut kurz die Taste OFF, um beide Systeme wieder zu aktivieren.
- StabiliTrak wird bei einer Geschwindigkeit über 56 km/h (35 mph) automatisch eingeschaltet. Die Traktionskontrolle bleibt ausgeschaltet.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet.

Die Reifendruck-Warnleuchte weist auf einen beträchtlichen Druckverlust in einem der Fahrzeugreifen hin. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck auf. Siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. Siehe *Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug auf Seite 9-15*. Die Warnleuchte leuchtet so lange, bis der Reifendruck korrigiert ist.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen--Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Das kann ein frühzeitiger Hinweis dafür sein, dass der Druck allmählich zu niedrig wird und die Reifen auf den korrekten Druck aufgepumpt werden müssen.

Das TPMS ist kein Ersatz für die normale monatliche Reifenwartung. Halten Sie stets den korrekten Reifendruck aufrecht.

Siehe *Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 10-50*.

Motoröllebensdauer--System

Das Motoröllebensdauer-System berechnet auf Basis der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs die verbleibende Lebensdauer des Motoröls und zeigt die Meldung MOTORÖL DEMNÄCHST WECHSELN an, wenn Motoröl und Filter gewechselt werden müssen. Das Öllebensdauer-System sollte erst nach einem Ölwechsel auf 100 % zurückgesetzt werden.

Zurücksetzen des Öllebensdauer--Systems

Nach einem Ölwechsel muss das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden. Wenden Sie sich dazu an Ihren Händler.

Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-9*.

Kraftstoff sparendes Fahren

Ihre Fahrgewohnheiten haben Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. Hier einige Fahrtipps, um so sparsam wie möglich zu fahren.

- Vermeiden Sie schnelles Losfahren und beschleunigen Sie sanft.
- Bremsen Sie allmählich und vermeiden Sie abruptes Anhalten.
- Lassen Sie den Motor nicht über längere Zeit hinweg im Leerlauf laufen.
- Nutzen Sie den Geschwindigkeitsregler, sofern die Straßen- und Witterungsbedingungen dies zulassen.

- Halten Sie immer die ausgeschilderte Geschwindigkeitsbegrenzung ein oder fahren Sie noch langsamer, falls es die Fahrbedingungen erfordern.
- Halten Sie den korrekten Reifendruck aufrecht.
- Fassen Sie mehrere Fahrten zu einer einzigen Fahrt zusammen.
- Ersetzen Sie die Fahrzeugreifen immer durch Reifen mit derselben TPC-Klassifizierung (auf der Reifenflanke in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt).
- Folgen Sie dem empfohlenen Wartungsplan.

Schlüssel, Türen und Fenster

Schlüssel und Schlösser
Schlüssel 2-1
System schlüssellose Zentral-verriegelung (RKE) 2-2
Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) 2-2
Fernbedienter Start des Fahrzeugs 2-8
Türschlösser 2-10
Elektrische Türverrie-gelung 2-11
Verzögerte Verriegelung 2-12
Automatische Türverrie-gelung 2-12
Schutz, Sperrung 2-12
Kindersicherung 2-13

Türen
Oben angeschlagene Heckklappe 2-13
Ausfahrbare Trittstufen 2-19

Fahrzeugsicherung
Fahrzeugsicherung 2-20
Fahrzeugalarmanlage 2-20
Diebstahlsicherung 2-22
Wegfahrsperre 2-23
Bedienung der Wegfahr-sperre 2-23

Außenspiegel
Konvexe Spiegel 2-24
Elektrisch betätigte Spiegel 2-24
Einklappbare Spiegel 2-25
Beheizbare Spiegel 2-25
Spiegel neigen im Rückwärtsgang 2-25

Innenspiegel
Innenrückspiegel 2-26
Automatisches Abblenden des Rückspiegels 2-26
Sicherheitsrückspiegel 2-26

Fenster
Fenster 2-27
Elektrische Fensterheber 2-27
Sonnenblenden 2-30

Dach
Schiebedach 2-30

Schlüssel und Schlösser

Schlüssel

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, Kinder mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückzulassen. Für die Kinder und andere Personen besteht Verletzungs- und sogar Lebens-gefahr. Sie könnten die elektri-schen Fensterheber oder andere Bedienelemente betätigen oder das Fahrzeug in Bewegung setzen. Die Fensterheber sind funktionsbereit, wenn sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befindet. Kinder oder andere Personen könnten von den sich schließenden Fenstern einge-klemmt werden. Lassen Sie Kinder nicht gemeinsam mit dem RKE-Transmitter im Fahrzeug zurück.

Der Schlüssel wird für die Fahrertür und das Handschuhfach benötigt.

An der Seite des Senders befindet sich eine Taste zum Herausnehmen des Schlüssels. Ziehen Sie nicht am Schlüssel, ohne auf die Taste zu drücken.

Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie einen Ersatzschlüssel oder einen zusätzlichen Schlüssel benötigen.

System schlüssellose Zentralverriegelung (RKE)

Siehe *Konformitätserklärung auf Seite 13-1*.

Was tun, wenn die Reichweite der Schlüsselfernbedienung nachlässt?

- Überprüfen Sie den Abstand. Der Transmitter ist möglicherweise zu weit vom Fahrzeug entfernt.
- Überprüfen Sie den Standort. Möglicherweise blockieren andere Fahrzeuge oder Gegenstände das Signal.
- Überprüfen Sie die Transmitterbatterie. Siehe "Batteriewechsel" weiter unten in diesem Abschnitt.
- Wenn der Transmitter weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder fragen Sie einen ausgebildeten Techniker um Rat.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System)

Das schlüssellose Zugangssystem gibt Ihnen Zugang zum Fahrzeug, wenn sich der Transmitter in einem

Umkreis von 1 m (3 ft) befindet. Siehe „Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Der RKE-Sender kann bis zu einer Entfernung von 60 m (197 ft) zum Fahrzeug funktionieren.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE-System) auf Seite 2-2*.

(Fernstart): Sofern damit ausgerüstet, drücken Sie kurz auf und direkt danach länger auf , bis die Blinker betätigt werden, oder mindestens vier Sekunden. Der Motor kann von außerhalb des Fahrzeugs mit dem RKE-Transmitter angelassen werden. Siehe *Fernstart auf Seite 2-8*.

(Verriegeln): Die Taste drücken, um alle Türen zu verriegeln.

Sofern im „Driver Information Center (DIC)“ aktiviert, leuchten kurz die Blinkleuchten auf, um anzuzeigen, dass die Verriegelung erfolgt ist. Sofern im DIC aktiviert, ertönt das Signalhorn, wenn innerhalb von drei Sekunden erneut gedrückt wird. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Beim Drücken auf wird die Alarmanlage scharfgestellt. Siehe *Fahrzeugalarmanlage auf Seite 2-20*.

Bei Fahrzeugen mit automatisch abblendbaren Spiegeln werden die Spiegel durch 1 Sekunde langes Drücken auf abgeblendet. Die automatische Abblendfunktion funktioniert nur, wenn sie aktiviert wurde. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

(Entriegeln): Ein Mal drücken, um nur die Fahrertür zu entriegeln. Wenn innerhalb von drei Sekunden erneut gedrückt wird, werden alle verbleibenden Türen entriegelt. Die Innenraumbeleuchtung leuchtet möglicherweise auf und erlischt nach 20 Sekunden bzw. beim Einschalten der Zündung.

Sofern im DIC aktiviert, leuchten die Blinkleuchten zweimal auf, um anzuzeigen, dass die Entriegelung erfolgt ist. Sofern dies im DIC aktiviert wurde, werden eventuell die Außenlampen eingeschaltet. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Die Memorysitze (ausstattungsabhängig) können so eingestellt werden, dass die Position beim Entriegeln automatisch abgerufen wird. Siehe dazu *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52* und *Memorysitze auf Seite 3-7*.

Durch Drücken auf 🔓 am RKE-Transmitter wird der Alarm deaktiviert. Siehe *Fahrzeugalarmanlage auf Seite 2-20*.

Bei Fahrzeugen mit automatisch abblendbaren Spiegeln werden die Spiegel durch 1 Sekunde langes Drücken auf 🔓 aufgeblendet. Die automatische Abblendfunktion funktioniert nur, wenn sie aktiviert wurde. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

(Heckklappenfenster): Drücken Sie zweimal, um das Heckklappenfenster zu öffnen.

(Heckklappe): Drücken Sie zweimal, um die Heckklappe zu öffnen oder zu schließen. Durch einmal drücken wird die Heckklappenbewegung gestoppt.

(Fahrzeugauffindung/Panikalarm): Drücken Sie kurz darauf, um die Fahrzeuglokalisierung zu starten. Die Blinkleuchten blinken, und das Signalhorn ertönt drei Mal.

Drücken Sie die Taste und halten Sie sie mehr als drei Sekunden lang gedrückt, um den Panikalarm zu aktivieren. Die Blinkleuchten blinken, und das Signalhorn ertönt 30 Sekunden lang wiederholt. Der Alarm schaltet sich ab, wenn der Zündschlüssel in die Stellung ON/RUN gedreht oder erneut gedrückt wird. Die Zündung muss ausgeschaltet sein (Stellung LOCK/OFF), damit der Panikalarm funktioniert.

Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems

Beim schlüssellosen Zugangssystem können Türen und Heckklappe geöffnet werden, ohne auf die Taste am RKE-Transmitter drücken zu müssen. Der RKE-Transmitter muss sich in einem Abstand von max. 1 m (3 ft) zur Tür, die geöffnet werden soll, befinden. Wenn das Fahrzeug über diese Funktion verfügt, befindet sich eine Taste an Türaußengriffen.

Der schlüssellose Zugang kann so programmiert werden, dass bereits beim ersten Drücken der Ver-/Entriegelungstaste an der Fahrertür alle Türen entriegelt werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Schlüsselloses Ent-/Verriegeln von der Fahrertür aus

Wenn sich der RKE-Sender in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) zum Fahrzeug befindet und die Türen verriegelt sind, wird durch Drücken der Ver-/Entriegelungstaste

am Türgriff die Fahrertür entriegelt. Wenn die Ver-/Entriegelungstaste innerhalb von fünf Sekunden erneut gedrückt wird, werden alle Fahrzeugtüren sowie die Heckklappe entriegelt.

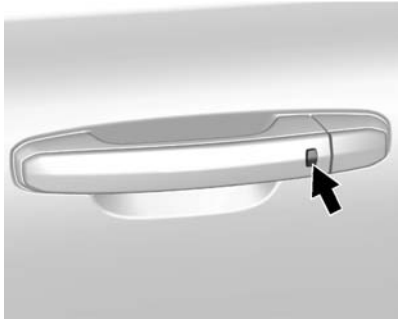


Abbildung zeigt Fahrerseite, Beifahrerseite ähnlich

In folgenden Fällen führt das Drücken der Ver-/Entriegelungstaste zum Verriegeln aller Türen:

- Seit dem ersten Drücken der Ver-/Entriegelungstaste sind mehr als fünf Sekunden vergangen.
- Die Ver-/Entriegelungstaste wurde zweimal gedrückt, um alle Türen zu entriegeln.
- Eine beliebige Fahrzeugtür wurde geöffnet und alle Türen sind nun geschlossen.

Schlüsselloses Ent-/Verriegeln von den Beifahrertüren aus

Wenn sich der RKE-Sender in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) zum Fahrzeug befindet und die Türen verriegelt sind, werden durch Drücken einer Ver-/Entriegelungstaste am Türgriff einer Beifahrertür alle Türen entriegelt. In folgenden Fällen führt das Drücken der Ver-/Entriegelungstaste zum Verriegeln aller Türen:

- Die Ver-/Entriegelungstaste wurde gedrückt, um alle Türen zu entriegeln.
- Eine beliebige Fahrzeugtür wurde geöffnet und alle Türen sind nun geschlossen.

Passive Verriegelung

Die schlüssellose Zugangsfunktion verriegelt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen das Fahrzeug, wenn der Motor ausgeschaltet ist und mindestens ein RKE-Transmitter aus dem Innenraum entfernt wurde bzw. kein RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückbleibt.

Wenn andere elektronische Geräte das RKE-Sendersignal stören, erfasst das Fahrzeug möglicherweise nicht den RKE-Sender innerhalb des Fahrzeugs. Wenn die passive Verriegelung aktiviert ist, können die Türen mit dem RKE-Sender im Fahrzeuginnern verriegelt werden. Lassen Sie den RKE-Sender nicht in einem unbeaufsichtigten Fahrzeug.

Um das automatische Verriegeln der Türen bei Verlassen Fahrzeugs einzustellen, lesen Sie den Abschnitt "Verriegeln, Entriegeln,

Anlassen per Fernbedienung" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Vorübergehende Deaktivierung der passiven Verriegelung

Um die passive Verriegelung vorübergehend zu deaktivieren, halten Sie 🔓 am Türschalter innen bei geöffneter Tür für mindestens vier Sekunden gedrückt oder bis drei Signaltöne erklingen. Die passive Verriegelung bleibt dann deaktiviert, bis 🔒 an der Türinnenseite gedrückt bzw. der Motor angelassen wird.

Schlüsselloses Öffnen der Heckklappe

Drücken Sie auf das Tastfeld an der Heckklappe über dem Nummernschild, um die Heckklappe zu öffnen, wenn alle Türen entriegelt sind und sich der Transmitter in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) befindet.

Schlüsselloses Öffnen des Heckklappenfensters

Drücken Sie auf die Heckklappenfenstertaste, um das Fenster zu öffnen, wenn alle Türen entriegelt sind und sich der Transmitter in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) befindet.

Zugang mittels Schlüssel

Informationen zum Entriegeln des Fahrzeugs bei leerer Transmitterbatterie finden Sie unter *Türschlösser auf Seite 2-10*.

Programmieren von Fernbedienungen für das Fahrzeug

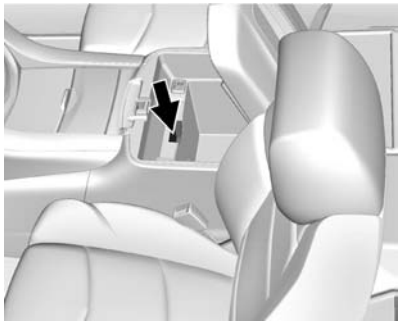
Es funktionieren nur solche Transmitter der schlüssellosen Fernbedienung, die für das Fahrzeug programmiert wurden. Falls ein Transmitter verloren geht oder gestohlen wird, kann ein Ersatztransmitter beim Händler erworben und dort programmiert werden. Wenn der Ersatztransmitter für dieses Fahrzeug programmiert wird, müssen auch alle übrigen Transmitter neu programmiert werden. Sobald der neue Transmitter programmiert ist, verlieren verlorengegangene oder gestohlene Transmitter ihre Funktion. Pro Fahrzeug können bis zu acht Transmitter programmiert werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um Transmitter für ein Fahrzeug programmieren zu lassen.

Starten des Fahrzeugs bei schwacher Fernbedienungsbatterie

Wenn die Senderbatterie schwach ist oder das Signal gestört wird, kann am DIC die Meldung KEINE FUNKFERNBEDIENUNG ERKANNT oder KEINE FUNKFERNBEDIENUNG GEFUNDEN. SCHLÜSSEL IN AUFNAHMEHALTER LEGEN. DANN FAHRZEUG STARTEN. angezeigt werden, wenn Sie das Fahrzeug starten. Siehe *Schlüssel- und Schlossmeldungen auf Seite 5-43*.

Zum Anlassen des Fahrzeugs:

1. Öffnen Sie den Ablageraum in der Mittelkonsole und das Ablagefach.



2. Legen Sie den Transmitter in das Transmitterfach/den Einsatz ein.

3. Treten Sie dann das Bremspedal und drücken Sie auf ENGINE START/STOP. Dabei muss sich das Getriebe in der Stellung P (Parken) bzw. N (Leerlauf) befinden.

   Ersetzen Sie umgehend die Batterie der Fernbedienung.

Batteriewechsel

⚠ Warnung

Sicherstellen, dass die alten Batterien in Übereinstimmung mit den geltenden Umweltschutzbestimmungen entsorgt und damit Umwelt und Gesundheit geschützt werden.

⚠ Achtung

Berühren Sie beim Wechseln der Batterie keine Schaltkreise des Transmitters. Der Transmitter

(Fortsetzung)

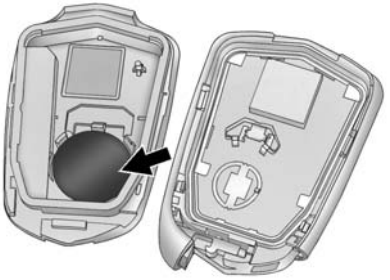
Achtung (Fortsetzung)

könnte durch statische Entladungen Ihres Körpers beschädigt werden.

Wechseln Sie die Batterie, wenn die Meldung BATTERIE IN FUNKFERNBEDIENUNG ERSETZEN im DIC angezeigt wird.

1. Drücken Sie auf die Taste an der Seite des Transmitters nahe der Unterseite und ziehen Sie den Schlüssel heraus.

2. Hebeln Sie die beiden Senderhälften auseinander, indem Sie ein flaches Werkzeug in die untere Mitte des Senders einführen. Verwenden Sie nicht den Schlüsselschlitz.



3. Nehmen Sie die leere Batterie heraus. Verwenden Sie keinen metallischen Gegenstand.
4. Legen Sie die neue mit der positiven Seite nach unten in das hintere Gehäuse ein. Verwenden Sie eine Batterie vom Typ CR2032 (oder gleichwertig).
5. Richten Sie vorderen und hinteren Gehäuseteil des Transmitters aneinander aus und drücken Sie sie zusammen.

Fernbedienter Start des Fahrzeugs

Bei einem Fernstart des Fahrzeugs wird abhängig von der Außentemperatur die Klimaanlage eingeschaltet.

Es können auch die Heckscheibenheizung und Sitzheizung bzw. -kühlung (ausstattungsabhängig) eingeschaltet werden. Siehe dazu *Heizung und Kühlung der Vordersitze auf Seite 3-11* und *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

In einigen Ländern kann die Nutzung von Fernstartsystemen mit bestimmten Auflagen verbunden sein. Informieren Sie sich über eventuelle Bestimmungen im Hinblick auf die Nutzung von Fahrzeugfernstartsystemen.

Verwenden Sie den Fernstart nicht, wenn nur noch wenig Kraftstoff im Tank ist.

Unter folgenden Bedingungen ist kein Fernstart des Fahrzeugs möglich:

- Der Transmitter befindet sich im Fahrzeug.
- Die Motorhaube ist nicht geschlossen.
- Es liegt eine Fehlfunktion der Abgasreinigungsanlage vor und die Abgas-Störungsleuchte leuchtet.

Unter folgenden Bedingungen wird der Motor bei einem Fernstart ausgeschaltet:

- Die Kühlmitteltemperatur steigt zu stark an.
- Der Öldruck sinkt zu stark ab.

Bei laufendem Motor kann die Reichweite der RKE-Fernbedienung geringer sein.

Es gibt weitere Umstände, die die Funktion des Transmitters beeinträchtigen können. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem (RKE-System) auf Seite 2-2* oder *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Anlassen des Motors mit der Fernstartfunktion

1. 🔓 drücken und wieder loslassen.
2. Drücken Sie sofort auf ⟲ und halten Sie die Taste ca. vier Sekunden lang bzw. bis die Blinker blinken gedrückt.

   Wenn der Motor gestartet wird, wird das Parklicht eingeschaltet. Die Türen bleiben verriegelt; gegebenenfalls wird die Klimatisierung eingeschaltet.

   Der Motor bleibt etwa 10 Minuten lang eingeschaltet. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 und lassen Sie den Motor weitere 10 Minuten laufen.

Drehen Sie die Zündung auf ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start), um das Fahrzeug zu verwenden.

Verlängerung der Motorlaufzeit

Die Motorlaufzeit kann um 10 Minuten auf insgesamt 20 Minuten verlängert werden, wenn in den ersten 10 Minuten die Schritte 1 und 2 bei noch laufendem Motor wiederholt werden. Eine Verlängerung kann 30 Sekunden nach dem Start angefordert werden.

Zwischen zwei Zündzyklen sind maximal zwei Fernstarts oder ein Fernstart mit einer Verlängerung zulässig.

Die Zündung muss ein- und wieder ausgeschaltet werden, um den Fernstart wiederholen zu können.

Fahrzeug-Fernstart abbrechen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, den Fernstart abzubrechen:

- Halten Sie ⟲ gedrückt, bis das Standlicht erlischt.

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Die Zündung ein- und wieder ausschalten.

Türschlösser

⚠ Warnung

Nicht verriegelte Türen können gefährlich sein.

- Fahrgäste, insbesondere Kinder, können mühelos die Türen öffnen und aus dem fahrenden Fahrzeug fallen. Eine verriegelte Tür lässt sich nicht mit dem Türgriff öffnen. Wenn die Türen nicht verriegelt sind, ist es eher möglich, bei einem Unfall aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Folglich sollten alle Insassen während der Fahrt ordnungsgemäß angeschnallt und die Türen stets verriegelt sein.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Kleine Kinder können in unverriegelte Fahrzeuge einsteigen und sind möglicherweise nicht in der Lage, allein auszusteigen. Extreme Hitze im Fahrzeug kann sie dann überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen. Verriegeln Sie das Fahrzeug grundsätzlich nach dem Aussteigen.
- Unbefugte können mühelos durch eine nicht verriegelte Tür in das Fahrzeug eindringen, wenn Sie die Fahrt verlangsamen oder anhalten. Schützen Sie sich davor, indem Sie die Türen verriegeln.

Verriegeln der Türen aus dem Fahrzeuginnenraum:

- Drücken Sie auf einem Schalter für die elektrische Türverriegelung auf 🔒.
- Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf an der Fahrertür, um alle Türen zu verriegeln. Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf an einer anderen Tür, um nur die entsprechende Tür zu verriegeln.

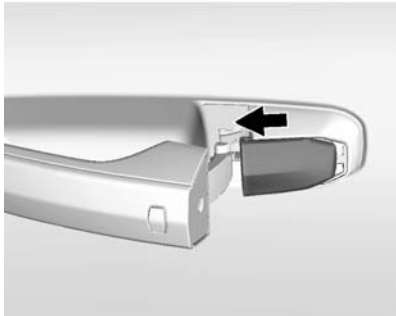
Entriegeln der Türen aus dem Fahrzeuginnenraum:

- Drücken Sie auf einem Schalter für die elektrische Türverriegelung auf 🔓.
- Ziehen Sie einmal am Türgriff, um die Tür zu entriegeln. Ziehen Sie erneut am Türgriff, um die Tür zu öffnen.

Verwenden Sie außerhalb des Fahrzeugs den Transmitter für schlüssellosen Zugang (RKE-Transmitter) oder schließen Sie eine

Vordertür mit dem Schlüssel auf. Der Schlosszylinder ist durch eine Schutzkappe abgedeckt.

Zugriff auf Schlosszylinder



Den Schlosszylinder freilegen:

- Ziehen Sie den Griff ganz heraus.
- Schieben Sie die Kappe nach innen und nehmen Sie sie ab, um den Schlüsselzylinder freizulegen.
- Zum Schließen schieben Sie die Kappe wieder hinein.

Schlüsselloser Zugang

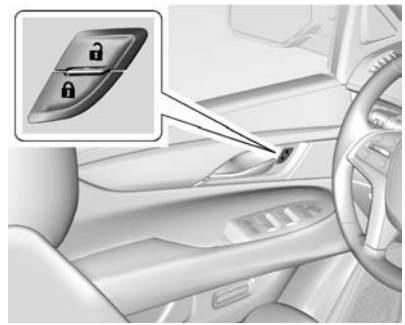
Ein verriegeltes Fahrzeug kann geöffnet werden, wenn sich der RKE-Transmitter in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) vom Türgriff befindet, oder über das Tastfeld an der Heckklappe. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) auf Seite 2-2*.

Freidrehende Türschlösser

Der Türschließzylinder lässt sich frei drehen, wenn entweder ein falscher Schlüssel eingeführt oder der richtige Schlüssel nicht vollständig eingeführt wurde. Die Funktion des frei durchdrehenden Schließzylinders verhindert ein gewaltsames Öffnen des Schlosses. Um das Schloss zurückzusetzen, führen Sie den richtigen Schlüssel komplett ein und drehen Sie das Schloss damit in die vertikale Position. Entnehmen Sie den Schlüssel und führen Sie ihn erneut ein. Wenn das Schloss nicht zurückgesetzt werden kann, drehen Sie den Schlüssel um eine halbe Umdrehung im Schließzylinder und wiederholen Sie den Vorgang.

Elektrische Türverriegelung

Auf dem RKE-Transmitter die Taste 🔒 bzw. 🔓 drücken. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) auf Seite 2-2*.



🔒 **(Verriegeln):** Drücken, um die Türen zu verriegeln.

(Entriegeln): Drücken, um die Türen zu entriegeln.

Verzögerte Verriegelung

Diese Funktion verzögert die Türverriegelung, sodass das Fahrzeug fünf Sekunden nach dem Schließen aller Türen verriegelt wird.

Beim Drücken auf bei geöffneter Tür oder Heckklappe ertönt bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung dreimal ein Warnton, um darauf hinzuweisen, dass die verzögerte Verriegelung aktiviert ist.

Die Türen werden fünf Sekunden, nachdem alle Türen geschlossen wurden, automatisch verriegelt. Falls vor Ablauf dieser Zeit erneut eine Tür geöffnet wird, beginnt der 5-Sekunden-Countdown wieder von vorne, nachdem alle Türen geschlossen wurden.

Durch nochmaliges Drücken von auf dem Türverriegelungsschalter bzw. auf dem RKE-Transmitter lassen sich die Türen sofort verriegeln.

Diese Funktion kann auch programmiert werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Automatische Türverriegelung

Das Fahrzeug verfügt möglicherweise über eine automatische Verriegelungs-/Entriegelungsfunktion. Diese Funktion kann über das „Driver Information Center (DIC)“ programmiert werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Schutz, Sperrung

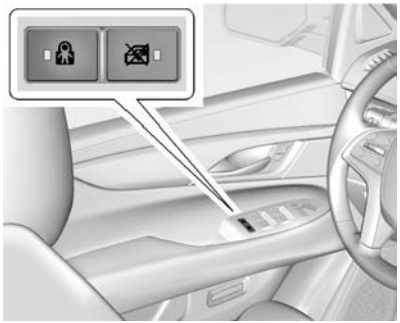
Wird bei ausgeschaltetem Motor eine Verriegelung angefordert, während eine Tür geöffnet ist, wird nach dem Schließen aller Türen überprüft, ob sich RKE-Transmitter im Fahrzeuginneren befinden. Wird ein RKE-Transmitter erkannt und die Anzahl der RKE-Transmitter hat sich nicht verringert, wird die Fahrertür entriegelt.

Dieser Aussperrschutz kann bei geöffneter Fahrertür manuell außer Kraft gesetzt werden, indem Sie auf dem Zentralverriegelungsschalter lange auf drücken.

Wenn die Funktion „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ aktiviert ist, der Motor bei geöffneter Fahrertür ausgeschaltet ist und Sie versuchen, die Türen zu verriegeln, werden alle Türen verriegelt und nur die Fahrertür wird entriegelt. Die Funktion „Türverriegelung bei offener Tür vermeiden“ kann in den Fahrzeugpersonalisierungsmenüs ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Kindersicherung

Die Kindersicherungen an den hinteren Türen verhindern, dass Insassen die hinteren Türen von innen öffnen.



Drücken Sie 🔒, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren. Nach erfolgreicher Aktivierung leuchtet die Anzeigeleuchte auf.

Drücken Sie erneut 🔓, um die Kindersicherung zu deaktivieren.

Türen

Oben angeschlagene Heckklappe

⚠ Warnung

Wenn das Fahrzeug mit offenem Kofferraumdeckel oder offener Heckklappe gefahren wird oder Gegenstände die Dichtung zwischen Karosserie und Kofferraumdeckel/Heckklappe durchstoßen, können Abgase in das Fahrzeug eindringen. Motorabgase enthalten farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Falls das Fahrzeug mit geöffnetem Kofferraumdeckel oder geöffneter Heckklappe gefahren werden muss:

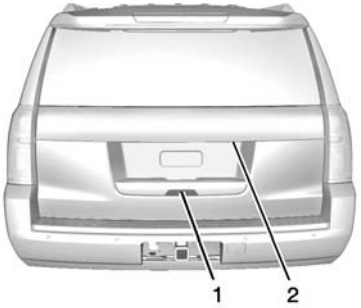
- Schließen Sie sämtliche Fenster.
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie das Klimatisierungssystem so ein, dass ausschließlich Frischluft einströmt, und wählen Sie die höchste Gebläsedrehzahl. Siehe „Klimatisierungssysteme“ im Index.
- Falls das Fahrzeug mit einer Servo-Heckklappe ausgestattet ist, deaktivieren Sie diese Funktion.

Siehe *Motorabgase auf Seite 9-30*.

⚠ Achtung

Stellen Sie vor dem Öffnen der Heckklappe sicher, dass der Bereich darüber und dahinter frei ist, um Beschädigungen der Heckklappe bzw. der Scheibe zu vermeiden.

Manuelle Heckklappe



Zum Öffnen der Heckklappe drücken Sie auf 🔓 auf dem Türverriegelungsschalter oder zweimal auf 🔓 am RKE-Transmitter, um alle Türen zu entriegeln. Drücken Sie auf das Tastfeld (1) an der Unterseite des Heckklappengriffs und ziehen Sie die Heckklappe nach oben.

Drücken Sie auf die Taste (2) über dem Nummernschild, um das Heckklappenfenster zu öffnen, oder drücken Sie zweimal kurz hintereinander auf x2 am RKE-Transmitter. Lassen Sie das Heckklappenfenster beim Öffnen der Heckklappe nicht offen.

Das Heckklappenfenster wird mit Verzögerung geöffnet, falls versucht wird, es zu öffnen, während sich die Heckscheibenwischer bewegen.

Nutzen Sie die Griffmulde, um die Heckklappe nach unten zu ziehen und zu schließen. Drücken Sie beim Schließen der Heckklappe nicht auf das Tastfeld. Ansonsten wird die Heckklappe entriegelt.

Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang muss sich der RKE-Transmitter in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) von der Heckklappe befinden, um sie automatisch entriegeln zu können. Siehe *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) auf Seite 2-2*.

Die Heckklappe besitzt eine elektrische Sperrklinke. Wenn die Batterie abgeklemmt oder zu schwach ist, lässt sich die Heckklappe nicht öffnen. Die Heckklappe ist wieder funktionsbereit, sobald die Batterie wieder angeklemmt wird bzw. geladen wurde.

Bedienung der Servo-Heckklappe

⚠ Warnung

Beim Öffnen und Schließen der Servo-Heckklappe besteht Verletzungsgefahr für Personen, die

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

sich im Bereich der Heckklappe aufhalten. Achten Sie beim Öffnen und Schließen der Heckklappe darauf, dass sich niemand in ihrem Bereich aufhält.

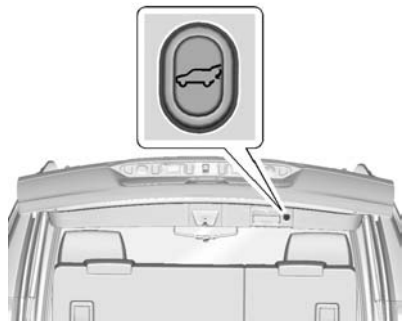
Wenn das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, befindet sich der Schalter in der Dachkonsole. Das Fahrzeug muss in der Stellung P (Parken) stehen.

Es gibt die folgenden Betriebsarten:

- MAX: Öffnen bis zur maximalen Höhe.
- 3/4: Öffnen bis auf eine geringere Höhe, die von 3/4 bis ganz geöffnet eingestellt werden kann. Diese Einstellung verhindert, dass die Heckklappe beim Öffnen nicht mit Hindernissen wie Garagentoren oder auf dem Dach befestigtem Gepäck kollidiert. Die Heckklappe kann manuell vollständig geöffnet werden.
- OFF: Nur manuelles Öffnen möglich.

Um die Heckklappe zu öffnen oder zu schließen, wählen Sie die Betriebsart MAX oder 3/4 und:

- Drücken Sie zweimal kurz hintereinander auf x2 am RKE-Transmitter, bis sich die Heckklappe bewegt.
- Drücken Sie an der Dachkonsole. Die Fahrertür muss entriegelt sein.
- Drücken Sie auf das Tastfeld außen an der Heckklappe, nachdem alle Türen entriegelt wurden. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang kann das Fahrzeug entriegelt werden, wenn sich der RKE-Transmitter in einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) vom Tastfeld befindet.



- Drücken Sie auf die Taste an der Unterkante der Heckklappe neben der Sperrklinke, um die Heckklappe zu schließen.

Drücken Sie auf jede beliebige Taste der Heckklappe, das Tastfeld oder auf am RKE-Transmitter, während sich die Heckklappe bewegt, um die Bewegung anzuhalten. Bei erneutem Drücken wird die Bewegungsrichtung umgekehrt. Die Heckklappe kann nicht über das Tastfeld am Heckklappengriff geschlossen werden.

Versuchen Sie nicht, die Heckklappe während des Servobetriebs mit Gewalt manuell zu öffnen oder zu schließen.

Die Servo-Heckklappe kann bei extrem niedrigen Temperaturen oder nach mehrmaligem Aus- und Einschalten innerhalb kurzer Zeit vorübergehend deaktiviert sein. In diesem Fall lässt sich die Heckklappe nach wie vor von Hand bedienen. Wählen Sie OFF (Aus) am Heckklappenschalter.

Wenn aus Stellung P (Parken) geschaltet wird, während die Servofunktion der Heckklappe aktiv ist, wird die Bewegung bis zum Ende fortgesetzt. Wird das Fahrzeug beschleunigt, bevor die Heckklappe die Bewegung beendet hat, wird die Heckklappe möglicherweise angehalten oder die Bewegungsrichtung umgekehrt. Vergewissern Sie sich vor der Fahrt, dass die Heckklappe geschlossen und eingerastet ist.

Wenn die Stützstrebe der Servo--Heckklappe drucklos ist, blinken die Blinkleuchten und ein Warnton erklingt, während die Heckklappe automatisch geschlossen wird. Wenden Sie sich an Ihren Händler, bevor Sie die Servo-Heckklappe benutzen.

Hinderniserkennungsfunktionen

Wenn die Servo-Heckklappe beim Öffnen oder Schließen auf ein Hindernis trifft, ertönt ein Warnton und die Heckklappe kehrt automatisch ihre Bewegungsrichtung um und bewegt sich eine kurze Distanz vom Hindernis weg. Nach der Beseitigung des Hindernisses ist die Servofunktion der Heckklappe wieder einsatzbereit. Wenn die Servo-Heckklappe während ein und desselben Zyklus auf mehrere Hindernisse trifft, wird die Servofunktion deaktiviert. Entfernen Sie das Hindernis und schließen Sie die Heckklappe manuell. Dann kann der normale Servobetrieb fortgesetzt werden.

Wird das Fahrzeug verriegelt, während sich die Heckklappe schließt, und kann die Heckklappe wegen eines Hindernisses nicht vollständig geschlossen werden, ertönt die Hupe als Warnung, dass die Heckklappe nicht geschlossen ist.

An den Seitenrändern der Servo--Heckklappe sind Klemmschutzsensoren angebracht. Wenn ein Gegenstand zwischen Heckklappe und Fahrzeug eingeklemmt wird und auf einen Sensor drückt, kehrt die Heckklappe ihre Bewegungsrichtung um und öffnet sich vollständig. Die Heckklappe bleibt geöffnet, bis sie erneut aktiviert oder von Hand geschlossen wird.

Einstellen der Betriebsart 3/4

So ändern Sie die Position, bei der die Heckklappe beim Öffnen anhält:

1. Wählen Sie die Betriebsart MAX oder 3/4, und öffnen Sie die Heckklappe.
2. Halten Sie die Bewegung der Heckklappe in der gewünschten Höhe an, indem Sie eine beliebige Heckklappentaste drücken. Justieren Sie die Stellung der Heckklappe bei Bedarf von Hand.
3. Halten Sie neben der äußeren Heckklappenverriegelung gedrückt, bis die Blinkleuchten blinken und ein Signalton erklingt. Dies zeigt an, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Die Heckklappe kann nicht tiefer als die programmierbare Mindesthöhe eingestellt werden. Wenn kein Blinksignal oder Ton ausgegeben wird, ist möglicherweise die Höheneinstellung zu niedrig.

Handbetrieb

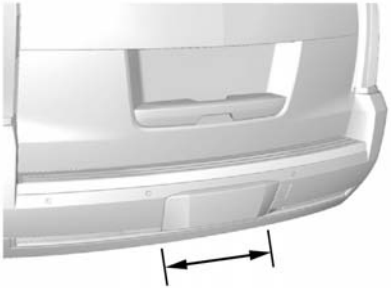
Wählen Sie OFF (Aus), um die Heckklappe manuell zu betätigen. Siehe „Manuelle Heckklappe“ am Anfang dieses Abschnitts.

Berührungsloses Öffnen

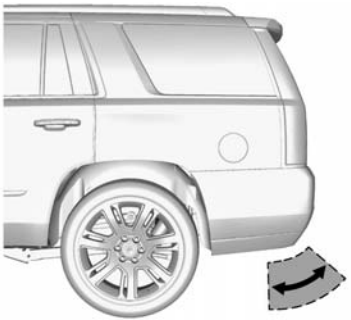
Falls das Fahrzeug mit berührungslosem Zugang ausgerüstet ist, kann die Heckklappe durch eine Trittbewegung unter dem hinteren Stoßfänger geöffnet werden.

Die Heckklappe wird nicht geöffnet, wenn sich der RKE-Transmitter nicht innerhalb einer Entfernung von maximal 1 m (3 ft) befindet.

Die berührungslose Öffnungsfunktion kann nicht verwendet werden, während sich die Heckklappe bewegt. Um die Bewegung der Heckklappe anzuhalten, drücken Sie auf einen der Heckklappenschalter.



Breite der Sensorzone



Zum Bedienen machen Sie eine gerade, schnelle Trittbewegung unter der Mitte des hinteren Stoßfängers nach oben und ziehen Sie den Fuß wieder zurück.

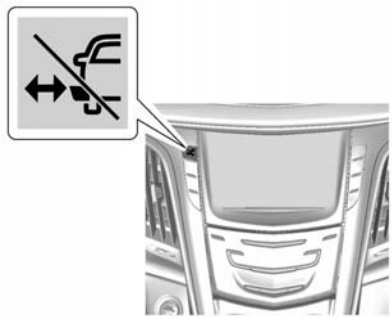
⚠ Achtung

Die Heckklappe kann durch Spritzwasser versehentlich geöffnet werden. Halten Sie den RKE-Transmitter vom Sensorbereich am hinteren Stoßfänger fern oder schalten Sie den Heckklappenmodus auf OFF (Aus), wenn Sie in der Nähe des hinteren Stoßfängers reinigen oder arbeiten, um ein versehentliches Öffnen zu vermeiden.

- Schwenken Sie den Fuß nicht seitwärts.
- Halten Sie den Fuß nicht unter den Stoßfänger. Dann wird die Heckklappe nicht aktiviert.
- Berühren Sie die Heckklappe erst, wenn die Bewegung abgeschlossen ist.
- Diese Funktion kann unter bestimmten Bedingungen vorübergehend außer Betrieb gesetzt sein. Reagiert die Heckklappe nicht auf den Tritt, öffnen oder schließen Sie die Heckklappe auf eine andere Weise oder lassen Sie den Motor an. Die Funktion wird neu aktiviert.

Beim Schließen der Heckklappe mit dieser Funktion gibt es eine kurze Verzögerung. Die Heckleuchten blinken und ein Signal ertönt. Treten Sie von der Heckklappe zurück, bevor sie sich bewegt.

Ausfahrbare Trittstufen



Die ausfahrbaren Trittstufen (ausstattungsabhängig) werden beim Öffnen der Tür ausgefahren und drei Sekunden nach dem Schließen der Tür wieder eingefahren. Die ausfahrbaren Trittstufen werden sofort eingezogen, wenn das Fahrzeug losfährt.

Halten Sie Hände, Kinder, Tiere, Gegenstände und Kleidung von den ausfahrbaren Trittstufen fern, während diese sich bewegen. Die Bewegungsrichtung der Trittstufen wird umgekehrt, wenn beim Öffnen oder Schließen ein Hindernis erkannt wird. Entfernen Sie das Hindernis und öffnen und schließen Sie die Tür auf der jeweiligen Seite, um die Bewegung der Trittstufen abzuschließen. Wird das Hindernis nicht entfernt, bleiben die Trittstufen auch während der Fahrt ausgefahren.

Es gibt noch zwei weitere Betriebsarten:

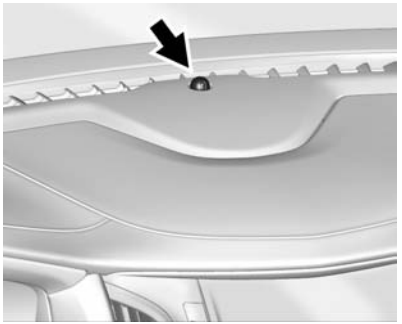
Ausfahren: Um die beiden Trittstufen zur Reinigung auszufahren, drücken Sie in Schaltstellung P (Parken) oder N (Neutral) auf . Drücken Sie erneut auf , um sie wieder einzufahren. Im DIC wird eine Meldung angezeigt.

Verriegeln: Halten Sie vier Sekunden lang gedrückt, um die ausfahrbaren Trittstufen zu verriegeln und zu deaktivieren. Halten Sie erneut vier Sekunden lang gedrückt, um sie wieder zu aktivieren. Im DIC wird eine Meldung angezeigt.

Fahrzeugsicherung

Dieses Fahrzeug ist mit Diebstahlsicherungsfunktionen ausgestattet. Völlig unmöglich ist ein Diebstahl jedoch trotzdem nicht.

Fahrzeugalarmanlage



Die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett in der Nähe der Windschutzscheibe zeigt den Status des Systems an.

Aus: Die Alarmanlage ist deaktiviert.

Leuchtet durchgehend: Das Fahrzeug ist während der Verzögerung, bis die Anlage aktiviert wird, gesichert.

Schnelles Blinken: Das Fahrzeug ist nicht gesichert. Eine Tür, die Heckklappe oder die Motorhaube ist offen.

Langsames Blinken: Die Alarmanlage ist aktiviert.

Aktivieren der Alarmanlage

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Verriegeln Sie das Fahrzeug auf eine der folgenden drei Arten:
   - Verwenden Sie den RKE-Transmitter.
   - Verwenden Sie das schlüssellose Zugangssystem.
   - Drücken Sie bei geöffneter Tür auf der Innenseite der Tür auf 🔒.
3. Nach 30 Sekunden wird das Alarmsystem aktiviert und die Kontrollleuchte blinkt langsam.

   Wenn Sie auf dem RKE-Transmitter ein zweites Mal auf 🔒 drücken, wird die 30-Sekunden--Verzögerung umgangen und die Alarmanlage sofort aktiviert.

Wenn Sie die Türen mit dem Schlüssel verriegeln, wird die Alarmanlage nicht aktiviert.

Wenn die Fahrertür ohne vorherige Entriegelung über den RKE-Sender geöffnet wird, erklingt die Hupe und die Fahrzeugleuchten blinken, um den Voralarmzustand anzuzeigen. Wenn das Fahrzeug während der zehnsekündigen Voralarmphase nicht angelassen oder die Tür nicht durch Drücken von 🔓 auf dem RKE-Sender entriegelt wird, wird der Alarm eingeschaltet.

Der Alarm wird ebenfalls ausgelöst, wenn eine andere Tür, die Heckklappe oder die Motorhaube ohne vorheriges Deaktivieren der Anlage geöffnet werden. Bei ausgelöstem Alarm blinken die Blinker und die Hupe ertönt etwa 30 Sekunden lang. Das Alarmsystem

wird dann erneut aktiviert, um auf das nächste unzulässige Ereignis zu achten.

Entschärfen der Alarmanlage

Um die Alarmanlage zu deaktivieren oder einen ausgelösten Alarm abzustellen:

- Drücken Sie 🔓 auf dem RKE-Transmitter.
- Das Fahrzeug mithilfe des schlüssellosen Zugangssystems entriegeln.
- Starten Sie das Fahrzeug.

So verhindern Sie, dass Sie den Alarm versehentlich auslösen:

- Verriegeln Sie das Fahrzeug, nachdem alle Insassen ausgestiegen sind.
- Entriegeln Sie eine Tür immer mit dem RKE-Transmitter oder mit Hilfe des schlüssellosen Zugangssystems.

  Durch Entriegeln der Fahrertür mit dem Schlüssel wird die Alarmanlage nicht deaktiviert und der Alarm nicht ausgeschaltet.

So erkennen Sie Manipulationsversuche

Wenn beim Drücken von 🔓 am RKE-Transmitter die Hupe dreimal ertönt, wurde zu einem früheren Zeitpunkt bei aktivierter Alarmanlage ein Alarm ausgelöst.

Wenn der Alarm aktiviert wurde, wird eine Meldung im DIC angezeigt. Siehe *Sicherheitsmeldungen auf Seite 5-48*.

Alarmsirene, Neigungssensor und Innenraumsensor

Neben den Standardfunktionen der Diebstahlsicherung verfügt das System auch über eine Alarmsirene, einen Neigungssensor und einen Innenraumsensor.

Die Alarmsirene gibt ein Alarmsignal aus, das sich vom Klang der Fahrzeughupe unterscheidet. Sie verfügt über eine eigene Stromversorgung und kann auch Alarm geben, wenn die Fahrzeugbatterie außer Funktion ist.

Der Neigungssensor kann den Alarm auslösen, wenn eine Bewegung des Fahrzeuges erkannt wird, wie beispielsweise eine Änderung der Fahrzeuglage.

Der Innenraumsensor überwacht das Fahrzeuginnere und kann den Alarm auslösen, wenn ein nicht autorisiertes Eindringen in das Fahrzeug festgestellt wird. Bei aktiviertem Innenraumsensor keine Insassen oder Haustiere im Fahrzeug zurücklassen.

Vor der Aktivierung des Diebstahlsicherungssystems und des Innenraumsensors:

- Stellen Sie sicher, dass alle Türen und Fenster vollständig geschlossen sind.
- Sichern Sie alle losen Gegenstände wie Sonnenblenden.
- Sicherstellen, dass die Sensoren in der vorderen Dachkonsole nicht abgedeckt sind.
- Schließen Sie alle DVD-Displays, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Deaktivierungsschalter für Neigungs- und Innenraumsensoren

Es wird empfohlen die Innenraum- und Neigungssensoren zu deaktivieren, wenn Tiere im Fahrzeug gelassen werden oder das Fahrzeug transportiert wird.

Drücken Sie bei ausgeschaltetem Fahrzeug die Taste in der Dachkonsole vorn. Die Anzeigeleuchte wird vorübergehend eingeschaltet, was anzeigt, dass die Sensoren bis zur nächsten Aktivierungsphase der Alarmanlage deaktiviert sind.

Diebstahlsicherung

Das Fahrzeug ist zusätzlich zu den standardmäßigen Türschlössern mit einem Verriegelungssystem mit Schlossriegel ausgestattet.

Der Schlossriegel wird verriegelt, wenn Sie zweimal innerhalb von fünf Sekunden die Taste am RKE-Sender drücken, wenn alle Türen geschlossen sind und das Fahrzeug ausgeschaltet ist. Der Schlossriegel kann auch mit dem schlüssellosen Zugangssystem verriegelt werden. Siehe „Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems“ unter *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) auf Seite 2-2*.

Wenn die Türen mit dem Schlossriegel gesichert sind, können sie nicht über die Bedienelemente oder Griffe im Fahrzeuginneren entriegelt oder geöffnet werden.

Die Taste 🔓 des Senders einmal drücken, um den Schlossriegel zu öffnen und die Fahrertür zu entriegeln. Durch erneutes Drücken der Taste innerhalb von fünf Sekunden werden alle Türen entriegelt.

Wegfahrsperre

Siehe *Konformitätserklärung auf Seite 13-1*.

Bedienung der Wegfahrsperre

Das Fahrzeug ist mit einer passiven Diebstahlsicherung ausgestattet.

Das System muss nicht manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, sobald der Transmitter aus dem Fahrzeug entfernt wird.

Die Wegfahrsperre wird entschärft, wenn der Startknopf gedrückt und ein gültiger Transmitter im Fahrzeug erkannt wird.

Bei Schwierigkeiten mit dem Scharfstellen oder Entschärfen der Diebstahlsicherung geht die Sicherheitsleuchte in der Instrumenteneinheit an.

Zur Anlage gehören ein oder mehrere Transmitter, die auf das Steuergerät der Wegfahrsperre Ihres Fahrzeugs abgestimmt sind. Das Fahrzeug kann nur mit einem korrekt abgestimmten Transmitter gestartet werden. Sollte der Transmitter beschädigt werden, können Sie das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr anlassen.

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Sicherheitsleuchte nicht erlischt, liegt eine Störung der Anlage vor. Schalten Sie das Fahrzeug aus und versuchen Sie es erneut.

Scheint der RKE-Transmitter unbeschädigt zu sein, versuchen Sie einen anderen Transmitter oder legen Sie den Transmitter in das Transmitterfach/den Einsatz neben dem Staufach an der Mittelkonsole zwischen Fahrer- und Beifahrersitz ein. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Senderbatterie“ unter *Bedienung des schlüssellosen Zugangssystems (RKE-System) auf Seite 2-2*.

Wenn der Motor auch mit dem anderen Transmitter bzw. mit dem Transmitter im Fach/Einsatz in der Mittelkonsole nicht anspringt, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler. Er kann die Diebstahlsicherung reparieren und einen neuen Transmitter für das Fahrzeug programmieren.

Lassen Sie keine Transmitter oder andere Vorrichtungen zum Entschärfen oder Deaktivieren der Diebstahlsicherung im Fahrzeug.

Außenspiegel

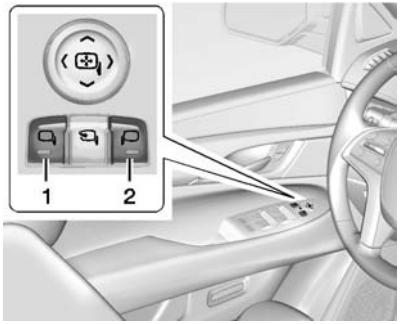
Konvexe Spiegel

⚠ Warnung

Konvexe Spiegel lassen Gegenstände (zum Beispiel andere Fahrzeuge) weiter entfernt erscheinen, als sie es tatsächlich sind. Wenn Sie zu abrupt auf die rechte Fahrspur wechseln, könnten Sie mit einem rechts von Ihnen fahrenden Fahrzeug kollidieren. Schauen Sie vor dem Spurwechsel in den Innenspiegel, oder werfen Sie einen kurzen Blick über die Schulter.

Die Außenspiegel an der Fahrer- und Beifahrerseite sind konvex. Konvexe Spiegelflächen sind gewölbt, um den Blickwinkel des Fahrers zu vergrößern.

Elektrisch betätigte Spiegel



So stellen Sie die Spiegel ein:

1. Drücken Sie (1) oder (2), um den Fahrer- oder Beifahrerspiegel auszuwählen. Die Anzeigeleuchte leuchtet auf.
2. Bewegen Sie den Spiegel mithilfe der Pfeiltasten auf dem Bedienfeld nach oben, unten, rechts oder links.
3. Passen Sie den Außenspiegel so an, dass die Fahrzeugseite und der Bereich hinter dem Fahrzeug zu sehen sind.
4. Drücken Sie erneut auf (1) oder (2), um die Auswahl des Spiegels aufzuheben. Die Anzeigeleuchte erlischt.

Automatisch abblendender Außenspiegel

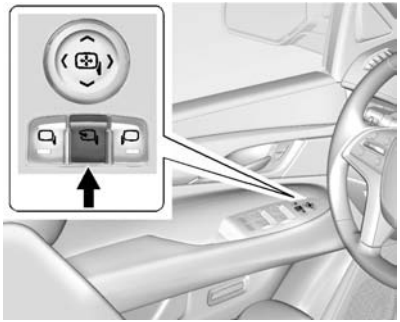
Bei Fahrzeugen mit automatisch abblendbarem Außenspiegel wird der Außenspiegel auf der Fahrerseite bei Blendlicht von Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgeblendet. Diese Funktion wird nach dem Starten des Fahrzeugs aktiviert. Siehe *Automatisch abblendender Rückspiegel auf Seite 2-26*.

Blinklichtanzeige

Bei manchen Modellen blinkt im Außenspiegel auf der Seite des Abbiegens oder Spurwechsels eine Blinklichtanzeige.

Einklappbare Spiegel

Elektrisches Einklappen



1. Drücken Sie auf , um die Spiegel einzuklappen.
2. Drücken Sie erneut auf , um die Spiegel wieder auszuklappen.

Zurückstellen der elektrisch einklappbaren Spiegel

Stellen Sie die elektrisch einklappbaren Spiegel in folgenden Fällen zurück:

- Das Einklappen der Spiegel wurde versehentlich behindert.
- Die Spiegel wurden versehentlich von Hand ein- oder ausgeklappt.
- Die Spiegel bleiben nicht in der ausgeklappten Stellung.
- Die Spiegel vibrieren bei normaler Fahrtgeschwindigkeit.

Klappen Sie die Spiegel einmal mit den Steuerungstasten ein und aus, um sie wieder in die normale Stellung zurückzubringen. Beim Zurückstellen der elektrisch einklappbaren Spiegel ist möglicherweise ein Knackgeräusch zu hören. Dieses Geräusch ist nach einem Ein- oder Ausklappen von Hand normal.

Beheizbare Spiegel

Bei Fahrzeugen mit beheizten Außenspiegeln:

(Heckscheibenentfeuchter): Drücken, um die Spiegel zu beheizen.

Siehe "Heckscheibenentfeuchter" unter *Duale automatische Klimaanlage auf Seite 8-1*.

Spiegel neigen im Rückwärtsgang

Wenn das Fahrzeug mit Memorysitzen ausgestattet ist, wird der Außenspiegel an der Fahrer- und/oder Beifahrerseite automatisch in eine vorgewählte Stellung geneigt, wenn der Wählhebel in die Stellung R (Rückwärtsgang) gelegt wird. So kann beim Einparken in Längsparklücken der Bordstein gesehen werden.

Der Spiegel kehrt in die ursprüngliche Position zurück, wenn:

- Das Fahrzeug aus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird oder in R (Rückwärtsgang) etwa 30 Sekunden lang bleibt.
- Die Zündung ausgeschaltet wird.
- Das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) schneller als eine eingestellte Geschwindigkeit gefahren wird.

Um diese Funktion ein- oder auszuschalten, siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Innenspiegel

Innenrückspiegel

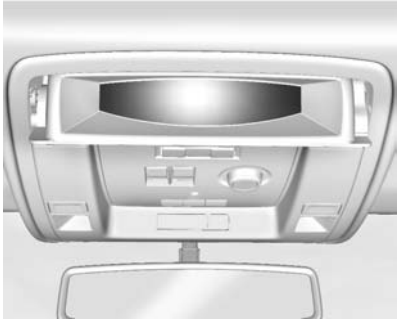
Stellen Sie den Rückspiegel so ein, dass Sie den Bereich hinter dem Fahrzeug gut sehen können.

Besprühen Sie den Spiegel nicht mit Glasreiniger. Verwenden Sie ein mit Wasser angefeuchtetes weiches Tuch.

Automatisches Abblenden des Rückspiegels

Der Rückspiegel wird automatisch abgeblendet, damit Sie nicht von den Scheinwerfern nachfolgender Fahrzeuge geblendet werden. Diese Funktion wird nach dem Starten des Fahrzeugs aktiviert.

Sicherheitsrückspiegel



Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen drücken Sie das Brillenfach kurz nach oben. Drücken Sie das Fach wieder halb hinein, um den Spiegel zu fixieren.

Drücken Sie den Spiegel wieder nach oben, wenn er nicht in Gebrauch ist.

Fenster

⚠ Warnung

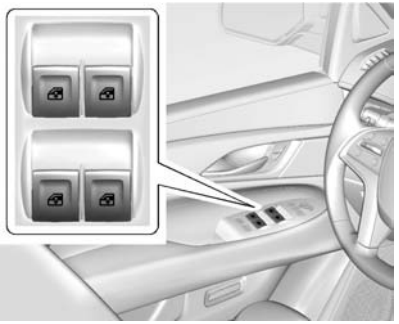
Lassen Sie niemals Kinder, hilflose Personen oder Haustiere allein im Fahrzeug zurück. Dies gilt besonders bei heißer Witterung und geschlossenen Scheiben. Die extreme Hitze im Fahrzeug könnte sie überwältigen und zu Gesundheitsschäden, ja sogar zum Tod durch Hitzschlag führen.

Die Fahrzeug-Aerodynamik ist zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt. Dies führt möglicherweise zu einem pulsierenden Geräusch, wenn ein beliebiges hinteres Fenster geöffnet ist und die vorderen Fenster geschlossen sind. Öffnen Sie zur Verminderung des Geräuschs entweder ein vorderes Fenster oder das Schiebedach, falls vorhanden.

Elektrische Fensterheber

⚠ Warnung

Kinder können schwere oder tödliche Verletzungen erleiden, wenn sie in einem schließenden Fenster eingeklemmt werden. Lassen Sie niemals Schlüssel im Fahrzeug zurück, wenn sich Kinder darin befinden. Verwenden Sie die Sperrtaste, wenn Kinder auf den Rücksitzen sitzen und die Fensterheber nicht betätigt werden sollen. Siehe *Schlüssel auf Seite 2-1*.



An der Fahrertür befinden sich Schalter für alle Fenster. An den Beifahrer- und Hintertüren befindet sich ein Schalter zur Bedienung nur des jeweiligen Fensters. Die elektrische Fensterbetätigung ist funktionsfähig, wenn die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Betrieb), ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder RAP (verlängerte Stromversorgung) ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) auf Seite 9-26*.

Drücken Sie die Taste, um das Fenster zu senken. Ziehen Sie den Schalter nach oben, um es anzuheben.

Fensterheber mit Express-Absenkfunktion

Fenster mit Express-Absenkfunktion können vollständig abgesenkt werden, ohne dass der Schalter festgehalten werden muss. Drücken Sie den Fensterschalter ganz nach unten und lassen Sie ihn los, um die Express-Absenkfunktion zu aktivieren. Durch kurzes Drücken oder Ziehen des Schalters lässt sich der Expressmodus jederzeit beenden.

Schnellschließfunktion

Bei Fahrzeugen mit Schnellschließfunktion kann das Fenster geschlossen werden, ohne den Schalter festhalten zu müssen. Ziehen Sie den Fensterschalter ganz nach oben und lassen Sie ihn los, um die Schnellschließfunktion zu aktivieren. Durch kurzes Ziehen des Schalters kann der Schnellschließmodus jederzeit beendet werden.

Programmierung der elektrischen Fensterheber

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgeladen oder abgeklemmt wurde oder defekt ist, muss der elektrische Fensterheber des Fahrerfensters neu programmiert werden, damit die Schnellschließfunktion wieder funktioniert.

Neuprogrammierung der elektrischen Fensterheber:

1. Schließen Sie sämtliche Türen.
2. Schalten Sie die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start).
3. Ziehen Sie bei ganz oder teilweise geöffnetem Fenster den Fensterheberschalter nach oben, bis das Fenster vollständig geschlossen ist.

4. Halten Sie den Schalter noch etwa zwei Sekunden fest, nachdem das Fenster vollständig geschlossen ist.

Der Fensterheber ist nun neu programmiert.

Klemmschutz für Express--Fensterheber

Trifft das Fenster beim Schließen mit der Schnellschließfunktion auf ein Hindernis, so wird es angehalten und automatisch auf eine werkseitig eingestellte Position zurückgefahren. Auch Witterungsbedingungen wie starke Eisbildung können ein automatisches Umkehren des Fensters bewirken. Der Fensterheber kehrt zum normalen Betrieb zurück, sobald das Hindernis beseitigt wurde bzw. die Bedingungen wieder normal sind.

Klemmschutz für Express--Fensterheber außer Kraft setzen

⚠ Warnung

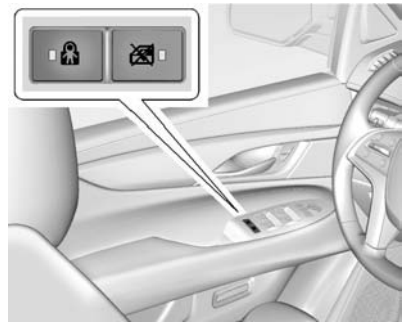
Falls die Außerkraftsetzung der Expressfunktion aktiviert ist, fährt der Fensterheber nicht automatisch zurück. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie selbst und Dritte. Außerdem kann das Fenster beschädigt werden. Achten Sie beim Außerkraftsetzen der Expressfunktion darauf, dass keine Körperteile oder Gegenstände im Weg sind.

Die Klemmschutzfunktion kann außer Kraft gesetzt werden. Halten Sie den Fensterschalter in der leicht oder ganz angehobenen Stellung fest. Die Scheibe bewegt sich nach oben, solange der Schalter festgehalten wird. Sobald Sie den Schalter loslassen, wird wieder die Schnellschließfunktion aktiviert.

In diesem Modus lässt sich das Fenster schließen, auch wenn es auf ein Hindernis stößt. Verwenden Sie die Außerkraftsetzungsfunktion nur mit äußerster Vorsicht.

Fensterhebersperre

Durch Aktivierung dieser Funktion können die hinteren Fenster nur von der Fahrerposition aus betätigt werden.

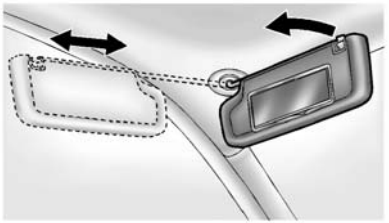


- Drücken Sie auf , um die Fensterhebersperre der hinteren Fenster zu aktivieren. Bei aktivi-

erter Funktion leuchtet die entsprechende Anzeigeleuchte auf.

- Drücken Sie erneut auf , um die Fensterhebersperre der hinteren Fenster zu deaktivieren.

Sonnenblenden



Klappen Sie die Sonnenblenden nach unten, um Blendlicht abzuweisen. Die Sonnenblende aus der mittleren Halterung lösen, um sie zum Seitenfenster zu schwenken oder, sofern so ausgerüstet, entlang der Schiene auszufahren.

Dach

Schiebedach

1. Öffnen oder Schließen
2. Aufstellen

Das Schiebedach (ausstattungsabhängig) kann nur betrieben werden, wenn sich die Zündung in der Position ACC/ACCESSORY (Zubehör) oder ON/RUN (Ein/Betrieb) befindet oder wenn die verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) aktiviert ist. Siehe *Verlängerte Stromversorgung (RAP, Retained Accessory Power) auf Seite 9-26*.

Aufstellen: Drücken Sie bei geschlossenem Schiebedach auf den hinteren Bereich des Schalters (2), um das Schiebedach aufzustellen.

Öffnen/Schließen: Halten Sie zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter (1) gedrückt, bis das Schiebedach die gewünschte Position erreicht hat. Halten Sie den vorderen Bereich des Schalters (1) gedrückt, um das Schiebedach zu schließen.

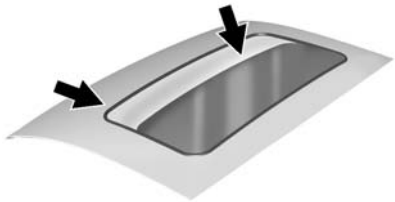
Expressfunktion zum Öffnen/Schließen: Drücken Sie kurz auf den hinteren Bereich des Schalters (1), um das Schiebedach mit der Expressfunktion in die gewünschte Position zu fahren. Drücken Sie kurz auf den vorderen Bereich des Schalters (1), um das Schiebedach mit der Expressfunktion zu

schließen. Drücken Sie den Schalter erneut, um die Schiebedachbewegung zu unterbrechen.

Wenn das Schiebedach geöffnet wird, hebt sich automatisch der Windabweiser. Der Windabweiser wird wieder eingeklappt, wenn das Schiebedach geschlossen wird.

Das Schiebedach verfügt außerdem über eine Sonnenblende, die zum Blockieren der Sonneneinstrahlung nach vorne gezogen werden kann. Die Sonnenblende muss von Hand geöffnet und geschlossen werden.

Wenn die Schließbewegung des Schiebedachs durch ein Hindernis versperrt wird, wird dies durch die Klemmschutzfunktion erkannt und die Schiebedachbewegung gestoppt.



Schmutz und Ablagerungen können sich an der Schiebedachdichtung oder Laufschiene ansammeln. Dies kann zu Geräuschen oder Problemen beim Schiebedachbetrieb führen. Außerdem kann das Wasserableitsystem verstopft werden. Öffnen Sie regelmäßig das Schiebedach, und beseitigen Sie eventuelle Hindernisse und Verschmutzungen. Reinigen Sie die Schiebedachdichtung und den Dichtbereich des Dachs mit einem sauberen Tuch und schwacher Seifenlauge. Entfernen Sie kein Fett vom Schiebedach.

Wenn Sie sehen, dass Wasser in das Wasserableitsystem tropft, so ist dies normal.

✍ ANMERKUNGEN

Sitze und Rückhaltesysteme

Kopfstützen
Kopfstützen 3-2

Vordersitze
Sitzeinstellung 3-3
Elektrische Sitzeinstellung 3-5
Einstellung der Lendenwirbelstütze 3-6
Neigungsverstellbare Sitzlehnen 3-6
Memory-Sitze 3-7
Massage 3-10
Beheizte und gekühlte Vordersitze 3-11

Rücksitze
Beheizte Rücksitze 3-12
Sitze der 2. Reihe 3-13
Sitze der 3. Reihe 3-19

Sicherheitsgurte
Sicherheitsgurte 3-21
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 3-23
Becken-Schultergurt 3-24
Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft 3-29
Sicherheitssystemprüfung . . . 3-30
Pflege der Sicherheitsgurte 3-30
Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall 3-30

Airbagsystem
Airbagsystem 3-31
Wo befinden sich die Airbags? 3-34
Wann werden die Airbags ausgelöst? 3-36
Wie wird ein Airbag aufgeblasen? 3-37
Wie schützt ein Airbag? 3-37
Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde? 3-38
System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung 3-40
Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung 3-44
Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung hinzufügen 3-45
Airbag-Systemprüfung 3-46
Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall 3-46

Kinderrückhaltesysteme
Ältere Kinder 3-47
Babys und Kleinkinder 3-49
Kinderrückhaltesysteme 3-51
Anbringungsort des Rückhaltesystems 3-53
ISOFIX-Kindersicherheitssysteme 3-71
Befestigung von Kindersitzen (Beifahrersitz) 3-72
Befestigung von Kindersitzen (Rücksitze) 3-75

Kopfstützen

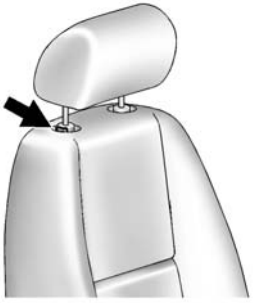
Vordersitze

Die Vordersitze des Fahrzeugs haben verstellbare Kopfstützen in den Außensitzpositionen.

⚠ Warnung

In Fahrzeugen mit fehlenden bzw. nicht korrekt eingestellten Kopfstützen ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Insassen bei einem Unfall Nacken/Rückgratverletzungen erleiden, wesentlich höher! Fahren Sie erst los, wenn die Kopfstützen aller Insassen korrekt eingebaut und eingestellt sind!

Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass sich deren Oberkante auf gleicher Höhe mit der Oberseite des Kopfes des Insassen befindet. In dieser Position wird die Wahrscheinlichkeit einer Nackenverletzung bei einem Unfall verringert.



Die Höhe der Kopfstütze lässt sich einstellen. Ziehen Sie die Kopfstütze zum Anheben nach oben. Versuchen Sie die Kopfstütze zu bewegen, um sicherzustellen, dass diese in ihrer Position eingerastet ist.

Zum Absenken der Kopfstütze drücken Sie den an der Oberseite der Sitzlehne befindlichen Knopf und die Kopfstütze zugleich nach unten. Versuchen Sie nach dem Loslassen des Knopfes die Kopfstütze zu bewegen, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

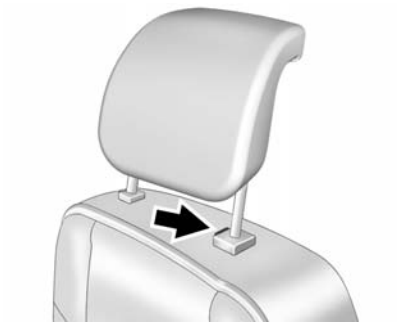
Die äußeren Vordersitzkopfstützen sind nicht abnehmbar.

Sitze der 2. Reihe

Die Kopfstützen der äußeren Sitze in der zweiten Reihe können nicht verstellt werden.

Die Kopfstützen der äußeren Sitze in der zweiten Reihe sind nicht abnehmbar.

Sitze der 3. Reihe



Wenn der Sitz in der dritten Sitzreihe nicht belegt ist, kann die Kopfstütze abgesenkt werden, um die Sicht nach hinten zu verbessern.

Zum Absenken der Kopfstütze drücken Sie den an der Oberseite der Sitzlehne befindlichen Knopf und die Kopfstütze zugleich nach unten.

Ziehen Sie die Kopfstütze wieder nach oben, bis sie einrastet. Rütteln Sie leicht an der Kopfstütze, um sicherzugehen, dass sie einge-rastet ist.

Die Kopfstützen der äußeren Sitze in der dritten Reihe sind nicht abnehmbar.

Vordersitze

Sitzeinstellung

Einstellung des Uplevel-Sitzes

Um die Uplevel-Funktionen bedienen zu können (sofern vorhanden), muss die Zündung eingeschaltet sein.

Bedienung des Uplevel-Sitzes

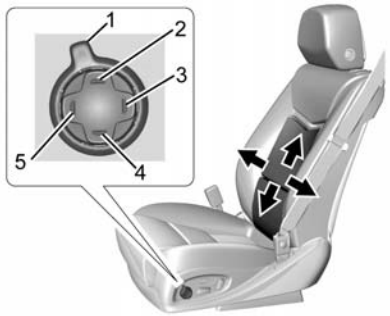
1. Funktionsauswahl
2. Auf
3. Zurück

4. Ab
5. Vor

- Bewegen Sie die Funktionsauswahltaste (1), bis die Sitzeinstellungen in der Mittelkonsole angezeigt werden. Drücken Sie die Taste kurz oder lang, um die Funktionen durchzublättern.
- Drücken Sie auf „Auf“ (2), um die ausgewählte Funktion nach oben zu ändern.
- Drücken Sie auf „Zurück“ (3), um die ausgewählte Funktion nach hinten zu ändern.
- Drücken Sie auf „Ab“ (4), um die ausgewählte Funktion nach unten zu ändern.
- Drücken Sie auf „Vor“ (5), um die ausgewählte Funktion nach vorne zu ändern.

Lendenwirbelstütze und Schulterstütze

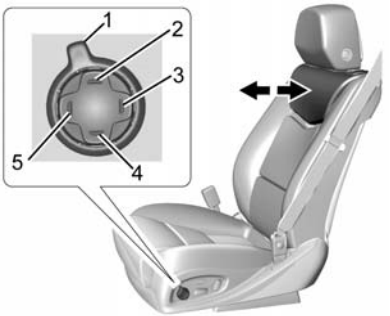
So stellen Sie die Lendenwirbelstütze ein (sofern vorhanden):



- Drücken Sie kurz oder lang auf die Funktionsauswahl (1) und blättern Sie in der Mittelkonsole auf die Lendenwirbelstütze.
- Drücken Sie auf „Vor“ (5) oder „Zurück“ (3), um die Lendenwirbelstütze nach vorne oder hinten zu verschieben.
- Drücken Sie auf „Auf“ (2) oder „Ab“ (4), um die Lendenwirbelstütze nach oben oder unten zu verschieben.

Schulterstütze

So stellen Sie die Schulterstütze ein (sofern vorhanden):



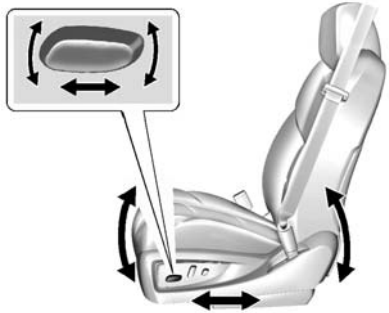
- Drücken Sie kurz oder lang auf die Funktionsauswahl (1) und blättern Sie in der Mittelkonsole auf die Schulterstütze.

- Drücken Sie auf „Vor“ (5) oder „Zurück“ (3), um die Schulterstütze nach vorne oder hinten zu verschieben.

Elektrische Sitzeinstellung

⚠ Warnung

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt versuchen, den Fahrersitz zu verstellen! Verstellen Sie den Fahrersitz deshalb nur bei Stillstand des Fahrzeugs!



Basisausführung abgebildet, Uplevel ähnlich

Einstellen des Sitzes:

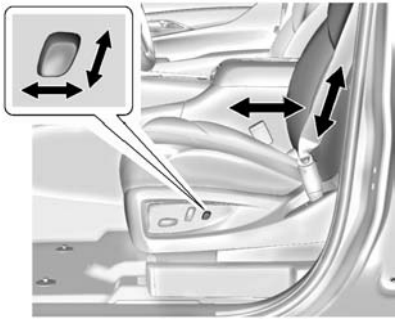
- Bewegen Sie den Sitz vor oder zurück, indem Sie den Regler nach vorn bzw. hinten schieben.
- Der vordere Teil des Sitzkissens lässt sich anheben bzw. absenken, indem Sie den Regler vorne nach oben bzw. unten bewegen.
- Heben Sie den Sitz an oder senken Sie ihn ab, indem Sie die Hinterseite Regler nach oben bzw. unten bewegen.

Zum Einstellen der Sitzlehne siehe *Liegesitzlehnen auf Seite 3-6*.

Zum Einstellen der Lendenstütze siehe *Einstellung der Lendenstütze auf Seite 3-6*.

Einige Fahrzeuge sind mit einer Funktion ausgerüstet, die den Fahrersitz impulsartig vibrieren lässt, um dem Fahrer beim Vermeiden von Zusammenstößen zu unterstützen. Siehe *Fahrerassistenzsysteme auf Seite 9-60*.

Einstellung der Lendenwirbelstütze



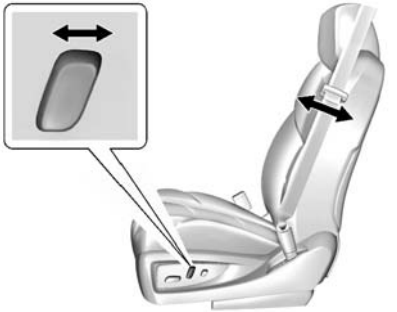
Basisvariante

Einstellen der Lendenwirbelstütze:

- Drücken Sie die Bedientaste länger nach vorne oder hinten, um die Lendenwirbelstütze und Schulterstütze gleichzeitig zu verändern.
- Drücken Sie die Bedientaste länger nach oben, um die Schulterstütze zu verstärken und die Lendenwirbelstütze zu verringern.

  Drücken Sie die Bedientaste länger nach unten, um die Schulterstütze zu verringern und die Lendenwirbelstütze zu verstärken.

Neigungsverstellbare Sitzlehnen



Basisausführung abgebildet, Uplevel ähnlich

Sitzlehne verstellen:

- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach hinten, um die Sitzlehne zurückzulehnen.
- Kippen Sie die Oberseite des Bedienelements nach vorne, um die Sitzlehne aufzurichten.

⚠ Warnung

Das Fahren in nach hinten gelehnter Position kann gefährlich sein. Die Sicherheitsgurte können ihre Funktion nicht erfüllen, selbst wenn Sie angeschnallt sind.

Der Schultergurt berührt Ihren Körper nicht. Stattdessen befindet er sich vor Ihnen. Bei einem möglichen Unfall könnten Sie Nacken- und andere Verletzungen davontragen.

Der Beckengurt könnte zu weit oben über Ihren Bauch verlaufen. Die Kräfte des Gurtes würden dann dort wirken, aber nicht auf Ihre Beckenknochen! Dadurch können schwere innere Verletzungen verursacht werden!

Fahren Sie mit senkrecht stehender Sitzlehne, um ausreichend geschützt zu sein! Setzen Sie sich dann ganz nach hinten

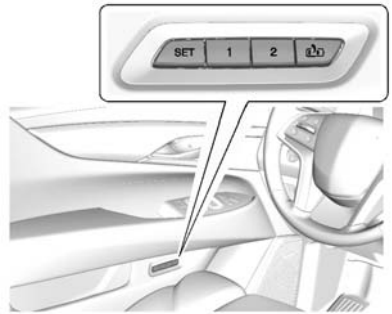
(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

angelehnt auf Ihren Sitz und legen Sie den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß an.

Fahren Sie nicht mit abgesenkter Sitzlehne!

Memory-Sitze



Mit den Tasten SET, „1“, „2“ und (Aussteigen) an der Fahrertür werden die Speichereinstellungen für den Fahrersitz, die Außenspiegel, die elektrisch verstellbare Lenksäule, die verstellbaren Pedale (sofern vorhanden) und die Massagefunktion (sofern vorhanden) manuell gespeichert und abgerufen.

Memory-Positionen speichern

Positionen in den Tasten „1“ und „2“ speichern:

1. Stellen Sie Fahrersitz, Seitenspiegel, verstellbare Lenksäule, verstellbare Pedale (ausstattungsabhängig) und Massagefunktion (ausstattungsabhängig) auf die gewünschte Fahrposition ein.
2. Drücken Sie kurz auf SET. Ein Signalton wird ausgegeben.
3. Drücken Sie direkt danach so lange auf „1“, bis zwei Signaltöne ertönen.
4. Schritte 1–3 mit der Taste „2“ für einen zweiten Fahrer wiederholen.

So speichern Sie Positionen auf der Taste (Aussteigen) und die Komfortausstiegsfunktionen:

1. Stellen Sie Fahrersitz, Seitenspiegel, verstellbare Lenksäule, verstellbare Pedale (ausstattungsabhängig) und Massageeinstellungen (sofern vorhanden) auf die gewünschte Position beim Aussteigen ein.
2. Drücken Sie kurz auf SET. Ein Signalton wird ausgegeben.
3. Drücken Sie direkt danach so lange auf , bis zwei Signaltöne ertönen.

Speicher-Positionen manuell abrufen

Wenn der Motor ausgeschaltet ist oder das Getriebe nicht in P (Parken) steht, halten Sie „1“, „2“ oder (Aussteigen) gedrückt, um die zuvor gespeicherten Positionen und die Massageeinstellungen (sofern vorhanden) manuell abzurufen. Wenn die Taste „1“, „2“ oder losgelassen wird, bevor die gespeicherten Positionen erreicht sind, wird der Abrufvorgang abgebrochen.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist und das Getriebe nicht in P (Parken) steht, drücken Sie kurz auf „1“, „2“ oder , um die zuvor gespeicherten Positionen manuell abzurufen. Wenn die Zündung auf OFF gedreht wird, bevor die gespeicherten Positionen erreicht wurden, wird der Abrufvorgang abgebrochen.

Wenn die Massagefunktion beim Abrufen der Positionen ausgeschaltet ist, wird die zuvor gespeicherte Art und Intensität abgerufen, bleibt aber ausgeschaltet, bis sie über die Ein/Aus-Bedientaste aktiviert wird.

Automatisches Abrufen der Speicherpositionen (Auto Memory Recall)

Beim automatischen Speicherabruf werden die aktuell vom Fahrer gespeicherte Position „1“ oder „2“ und die Massageeinstellungen (sofern vorhanden) automatisch abgerufen, wenn Sie in das Fahrzeug einsteigen.

Wenn das automatische Abrufen der Speicherpositionen im Fahrzeugpersonalisierungsmenü aktiviert ist, können Sie die Position „1“ oder „2“ wie folgt abrufen:

- Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter auf 🔓 und öffnen Sie die Fahrertür.
- Drücken Sie auf 🔓 am RKE-Transmitter, wenn die Fahrertür bereits geöffnet ist.
- Drücken Sie auf die Ver-/Entriegelungstaste am Außengriff der Fahrertür und öffnen Sie die Fahrertür. Der RKE-Transmitter muss vorhanden sein, damit der Abruf aktiviert wird.

Die RKE-Transmitter sind nicht nummeriert. Wenn Ihre gespeicherte Sitzposition auf „1“ oder „2“ gespeichert ist, aber die Position nicht automatisch abgerufen wird, ändern Sie die gespeicherte Position oder tauschen Sie den RKE-Transmitter mit dem anderen Fahrer.

Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Drücken Sie zum Anhalten der Abrufbewegung auf eine der Memory-Tasten, ein Bedienelement für die elektrisch verstellbaren Außenspiegel, den Sitz oder die Lenksäule oder auf die Bedientaste zur Einstellung der Pedale.

Die RKE-Transmitter sind nicht nummeriert. Wenn Ihre gespeicherte Sitzposition auf „1“ oder „2“ gespeichert ist, aber die Position nicht automatisch abgerufen wird, ändern Sie die gespeicherte Position oder tauschen Sie den RKE-Transmitter mit dem anderen Fahrer.

Easy Exit Recall (Abruf erleichterter Ausstieg)

Wenn die Komfortausstiegsfunktion im Fahrzeugpersonalisierungsmenü programmiert ist, bewegt sie den Fahrersitz, die elektrisch verstellbare Lenksäule, die verstellbaren Pedale und die Außenspiegel automatisch auf die für die Taste (Aussteigen) gespeicherten Memory-Positionen. Siehe „Memory-Positionen speichern“ weiter oben in diesem Abschnitt. Siehe auch *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Der Abruf der Komfortausstiegspositionen wird automatisch aktiviert, wenn eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- Das Fahrzeug wird ausgeschaltet und kurze Zeit danach wird die Fahrertür geöffnet.
- Das Fahrzeug wird bei geöffneter Fahrertür ausgeschaltet.

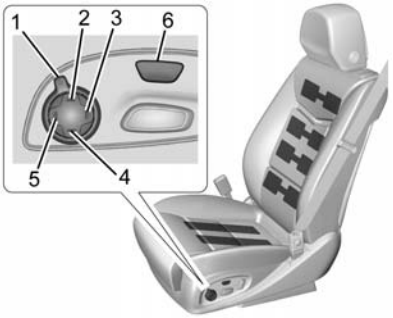
Hindernisse

Falls der Fahrersitz, die in Höhe und Reichweite verstellbare Lenksäule und/oder die verstellbaren Pedale beim Abrufen einer Memory-Position blockiert werden, wird die Abrufbewegung möglicherweise angehalten. Entfernen Sie das Hindernis. Gehen Sie dann folgendermaßen vor:

- Falls Sie die gespeicherte Memory-Position automatisch oder manuell abrufen, halten Sie die entsprechende Bedientaste zwei Sekunden lang gedrückt. Versuchen Sie die Position erneut abzurufen, indem Sie die entsprechende Speichertaste drücken.
- Zum manuellen Abrufen der Ausstiegsposition halten Sie das manuelle Bedienelement für die Ausstiegsfunktion, die sich nicht abrufen lässt, zwei Sekunden lang gedrückt. Versuchen Sie dann die Ausstiegsposition wieder abzurufen.

Falls sich die Memory-Position immer noch nicht abrufen lässt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Massage



Fahrersitz abgebildet, Beifahrersitz ähnlich

1. Funktionsauswahl
2. Höhere Massagestufe
3. Massageintensität verringern
4. Niedrigere Massagestufe
5. Massageintensität erhöhen
6. Massage Ein/Aus

Um die Massagefunktion verwenden zu können (sofern vorhanden), muss die Zündung eingeschaltet sein.

Drücken Sie auf Massage Ein/Aus (6), um die zuletzt verwendete Massagestufe und -intensität für einen voreingestellten Zeitraum zu reaktivieren.

Die Massage kann außerdem wie folgt aktiviert und eingestellt werden:

1. Bewegen Sie die Funktionsauswahltaste (1), bis die Sitzeinstellungen in der Mittelkonsole angezeigt werden. Drücken Sie kurz oder lang nach vorne oder hinten, um die Massageoptionen durchzublättern und zu aktivieren.
2. Drücken Sie auf Höhere Massagestufe (2) oder Niedrigere Massagestufe (4), um eine höhere oder niedrigere Massagestufe auszuwählen.

3. Drücken Sie auf Massageintensität erhöhen (5) oder Massageintensität verringern (3), um die Intensität der Massage zu erhöhen oder zu verringern.

Beheizte und gekühlte Vordersitze

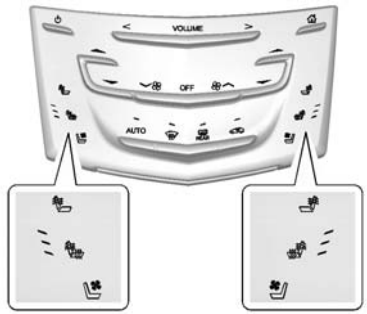
⚠ Warnung

Wenn Sie unempfindlich für Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut sind, kann die Sitzheizung Verbrennungen verursachen. Zur Minderung der Gefahr von Verbrennungen müssen Menschen mit diesem Gesundheitsproblem bei der Anwendung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen, insbesondere bei längeren Zeiten. Legen Sie nichts Wärmeisolierendes auf den Sitz wie etwa eine Decke, ein Kissen,

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

einen Bezug oder Ähnliches. Dies kann eine Überhitzung der Sitzheizung nach sich ziehen. Ein überhitzte Sitzheizung kann eine Verbrennung verursachen oder den Sitz beschädigen.



Die Tasten befinden sich neben der Klimaanlagensteuerung in der Mittelkonsole. Zum Betrieb muss der Motor laufen.

Drücken Sie auf oder , um nur die Lehne des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes zu heizen.

Drücken Sie oder , um das Fahrer- und Beifahrersitzkissen und die Rückenlehne zu erwärmen.

Drücken Sie auf oder , um den Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu kühlen.

Wenn diese Funktion ausgeschaltet ist, werden die Symbole für die Sitzheizung und -kühlung an den Tasten weiß angezeigt. Beim Einschalten einer Sitzheizung leuchtet das Symbol rot. Beim Einschalten der Kühlfunktion leuchtet das Symbol blau.

Für die höchste Einstellung drücken Sie die Taste einmal. Mit jedem Tastendruck wird die Einstellung des Sitzes auf die nächst niedrigere Einstellung geändert und dann ausgeschaltet. Drei leuchtende Kontrollleuchten neben den Tasten zeigen die höchste Einstellung an, eine die niedrigste. Werden die

Sitze längere Zeit auf hoher Stufe beheizt, kann die Heizstufe automatisch verringert werden.

Es kann etwas länger dauern, bis der Beifahrersitz aufgeheizt ist.

Automatisch beheizte und gekühlte Sitze bei Fernstart

Bei einem Fernstart kann die Sitzheizung oder -kühlung automatisch eingeschaltet werden, falls dies in der Fahrzeugpersonalisierung eingestellt wurde. Bei kaltem Wetter wird die Sitzheizung eingeschaltet, bei heißem Wetter die Sitzkühlung. Die Sitzheizung oder -kühlung wird ausgeschaltet, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Drücken Sie auf den entsprechenden Knopf, um die Sitzheizung bzw. -kühlung nach dem Anlassen des Motors einzuschalten.

Die Kontrollleuchten für die Sitzheizung- bzw. -kühlung leuchten bei einem Fernstart nicht auf.

Bei einem nicht belegten Sitz kann die Temperaturregelungsleistung vermindert sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Die beheizten oder gekühlten Sitze werden bei einem Fernstart nur dann eingeschaltet, wenn dies im Fahrzeugpersonalisierungsmenü eingestellt wurde. Siehe dazu *Fahrzeug-Fernstart auf Seite 2-8* und *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Rücksitze

Beheizte Rücksitze

⚠ Warnung

Wenn Sie unempfindlich für Temperaturveränderungen oder Schmerzen auf der Haut sind, kann die Sitzheizung Verbrennungen verursachen. Siehe auch den Warnhinweis unter *Beheizte und gekühlte Vordersitze auf Seite 3-11*.

Die Bedientasten befinden sich an der Mittelkonsole.

Während sich die Zündung in der Stellung ON/RUN/START (Ein/Betrieb/Start) befindet, drücken Sie auf oder , um das linke oder rechte Sitzkissen und die linke oder rechte äußere Sitzlehne zu beheizen. Eine Anzeige erscheint auf dem hinteren Klimatisierungsdisplay, wenn diese Funktion eingeschaltet ist.

Für die höchste Einstellung drücken Sie die Taste einmal. Mit jedem Tastendruck wird die Einstellung des Sitzes auf die nächst niedrigere Einstellung geändert und dann ausgeschaltet. Drei leuchtende Kontrollleuchten neben den Tasten zeigen die höchste Einstellung an, eine die niedrigste.

Werden die Sitze längere Zeit auf hoher Stufe beheizt, kann die Heizstufe automatisch verringert werden.

Sitze der 2. Reihe

Die Sitze der zweiten Sitzreihe können umgeklappt werden, um den Laderaum zu vergrößern, oder zusammengeklappt und nach vorne gekippt werden, um die Sitze der dritten Sitzreihe (ausstattungsabhängig) einfach erreichen und verlassen zu können.

Neigungsverstellbare Sitzlehnen

Sitzlehne verstellen:

1. Heben Sie deen Hebel auf der Außenseite des Sitzes.
2. Bringen Sie die Sitzlehne in die gewünschte Position und lassen Sie den Hebel wieder los, damit die Sitzlehne einrastet.
3. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

So richten Sie die Sitzlehne wieder auf:

⚠ Warnung

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dies kann zu Verletzungen der dort sitzenden Person führen. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

1. Wenn Sie den Hebel vollständig nach oben ziehen, während Sie auf die Sitzlehne drücken, wird diese in die senkrechte Position zurückgeführt. Wird der Hebel ohne Druckausübung nach oben gezogen, wird der Sitz umgeklappt.
2. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.

Manuelle Funktion für zweifaches Umklappen

⚠ Warnung

Lassen Sie den Sitz in der zweiten Sitzreihe während der Fahrt nicht umgeklappt. Der umgeklappte Sitz ist nicht verriegelt. Er könnte sich mit den Bewegungen des Fahrzeugs bewegen. Bei einem plötzlichen Abbremsen oder einem Zusammenstoß könnten Insassen verletzt werden. Stellen Sie den Sitz vor dem Losfahren immer in die aufrechte Sitzposition zurück. Drücken und ziehen Sie den Sitz, um dessen ordnungsgemäße Verriegelung sicherzustellen.

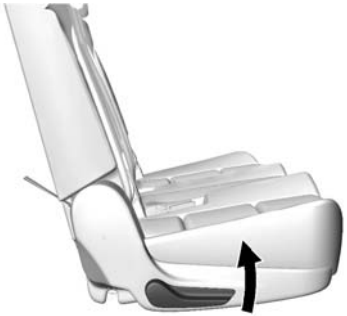
⚠ Achtung

Wird ein Rücksitz bei eingerastetem Sicherheitsgurt umgeklappt, kann dies zu Beschädigungen von Sitz oder Sicherheitsgurten führen. Vor dem Umklappen eines Rücksitzes Sicherheitsgurt stets aus Gurtschloss lösen und in Originalposition zurückkehren lassen.

Zweifaches Umklappen des Sitzes

Zweifaches Umklappen des Sitzes:

1. Stellen Sie sicher, dass sich nichts unter, vor oder auf dem Sitz befindet.



2. Heben Sie den Hebel auf der Außenseite des Sitzes um die Sitzlehne zu entriegeln.

Die Sitzlehne klappt vorwärts, um eine ebene Ladefläche zu erzeugen.

Wenn die Sitzlehne nicht flach gekippt werden kann, versuchen Sie, den Vordersitz vorwärts zu bewegen und/oder die vordere Sitzlehne aufrecht zu stellen.

3. Heben Sie den Hebel nochmals, um die Rückseite des Sitzes am Boden zu entriegeln. Der Sitz klappt vorwärts.

Zweifaches Umklappen des Sitzes vom Sitz der 3. Reihe

⚠ Warnung

Die Verwendung der Sitzposition der 3. Reihe während die 2. Reihe umgelegt oder zweifach umgeklappt ist, könnte beim

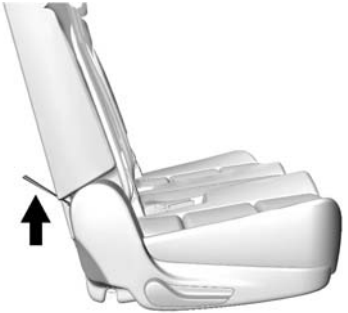
(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

plötzlichen Anhalten oder bei einer Kollision zu Verletzungen führen. Stellen Sie sicher, dass der Sitz in die Passagier-Sitzposition zurück gebracht wird. Drücken und ziehen Sie den Sitz, um dessen ordnungsgemäße Verriegelung sicherzustellen.

So können Sie den Sitz der dritten Sitzreihe zusammenklappen und nach vorne kippen:

1. Stellen Sie sicher, dass sich nichts unter, vor oder auf dem Sitz befindet.



2. Ziehen Sie am Zugband unten an der Rückseite des Sitzes der zweiten Sitzreihe, um die Lehne zu entriegeln. Die Sitzlehne klappt vorwärts.

3. Ziehen Sie erneut am Zugband, um die Rückseite des Sitzes am Boden zu entriegeln. Der Sitz klappt vorwärts.

Automatische Funktion für zweifaches Umklappen

⚠ Warnung

Lassen Sie den Sitz in der zweiten Sitzreihe während der Fahrt nicht umgeklappt. Der umgeklappte Sitz ist nicht verrie-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

gelt. Er könnte sich mit den Bewegungen des Fahrzeugs bewegen. Bei einem plötzlichen Abbremsen oder einem Zusammenstoß könnten Insassen verletzt werden. Stellen Sie den Sitz vor dem Losfahren immer in die aufrechte Sitzposition zurück. Drücken und ziehen Sie den Sitz, um dessen ordnungsgemäße Verriegelung sicherzustellen.

⚠ Warnung

Wenn der Sitz automatisch zweifach umgeklappt wird, während jemand auf dem Sitz sitzt, können Verletzungen dieser Person die Folge sein. Stellen Sie stets sicher, dass niemand auf

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

dem Sitz sitzt, bevor die Taste der automatischen Sitzentriegelung gedrückt wird.

⚠ Achtung

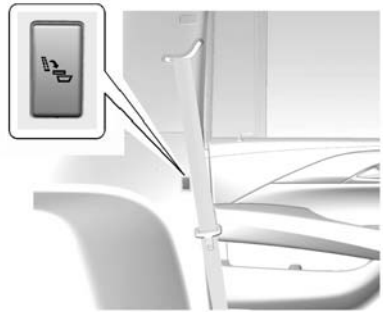
Wird ein Rücksitz bei eingerastetem Sicherheitsgurt umgeklappt, kann dies zu Beschädigungen von Sitz oder Sicherheitsgurten führen. Vor dem Umklappen eines Rücksitzes Sicherheitsgurt stets aus Gurtschloss lösen und in Originalposition zurückkehren lassen.

Der Wählhebel muss sich in der Stellung P (Parken) befinden, damit diese Funktion betriebsfähig ist.

Zweifaches Umklappen des Sitzes

Zweifaches Umklappen des Sitzes:

1. Stellen Sie sicher, dass sich nichts unter, vor oder auf dem Sitz befindet.

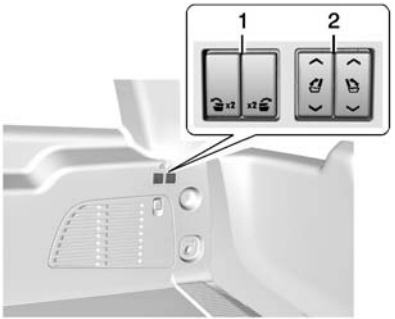


Taste des fahrerseitigen hinteren Bedienfelds abgebildet

2. Drücken Sie die Taste der automatischen Sitzentriegelung auf dem Bedienfeld hinter den hinteren Türen. Die Sitzlehne wird automatisch flach umgeklappt.

3. Drücken Sie erneut auf die Taste, um die Rückseite des Sitzes am Boden zu entriegeln. Der Sitz klappt vorwärts.

Zweifaches Umklappen des Sitzes vom Laderaum aus



1. Tasten zum Umklappen der zweiten Sitzreihe
2. Tasten zum Umklappen der dritten Sitzreihe

So können Sie den Sitz vom Laderaum aus umklappen und nach vorne kippen:

1. Stellen Sie sicher, dass sich nichts unter, vor oder auf dem Sitz befindet.
2. Drücken Sie auf die Taste (1) an der Seitenverkleidung des Laderaums, um die Sitzlehne umzuklappen.

   Mit der linken Taste wird die linke Sitzlehne umgeklappt, mit der rechten Taste die rechte Sitzlehne.
3. Drücken Sie erneut auf die Taste, um die Rückseite des Sitzes am Boden zu entriegeln. Der Sitz klappt vorwärts.

Mit den Tasten (2) können die Sitzlehnen der dritten Sitzreihe vom Laderaum aus umgeklappt werden. Siehe *Sitze der 3. Reihe auf Seite 3-19*.

Sitz in die Sitzposition zurückstellen

⚠ Warnung

Eine nicht eingerastete Sitzlehne kann bei einem plötzlichen Halt oder Aufprall nach vorn kippen! Dies kann zu Verletzungen der dort sitzenden Person führen. Drücken und ziehen Sie deshalb immer an den Sitzlehnen, um sicher zu gehen, dass sie eingerastet sind!

So richten Sie die Sitzposition aus der umgeklappten Position wieder auf:

1. Ziehen Sie den Sitz nach unten, bis er am Boden einrastet. Die Sitzlehne kann nicht gehoben werden, wenn der Sitz nicht am Boden eingerastet ist.

2. Heben Sie die Sitzlehne heben und drücken Sie sie nach hinten. Drücken und ziehen Sie an der Sitzlehne, um sicherzugehen, dass sie eingerastet ist.
3. Stellen Sie bei einer 60/40 geteilten Rückbank sicher, dass der Sicherheitsgurt in der Mittelsitzposition nicht zwischen den beiden Sitzen eingeklemmt oder verdreht ist.

Sitze der 3. Reihe

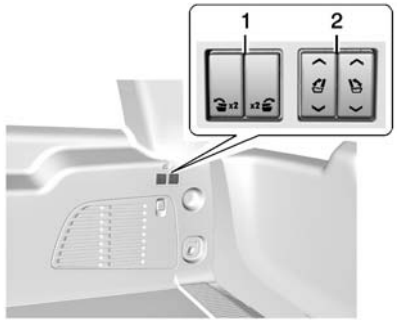
Umklappen der Sitzlehne

⚠ Achtung

Wird ein Rücksitz bei eingerastetem Sicherheitsgurt umgeklappt, kann dies zu Beschädigungen von Sitz oder Sicherheitsgurten führen. Vor dem Umklappen eines Rücksitzes Sicherheitsgurt stets aus Gurtschloss lösen und in Originalposition zurückkehren lassen.

Der Wählhebel muss sich in der Stellung P (Parken) befinden, damit diese Funktion betriebsfähig ist.

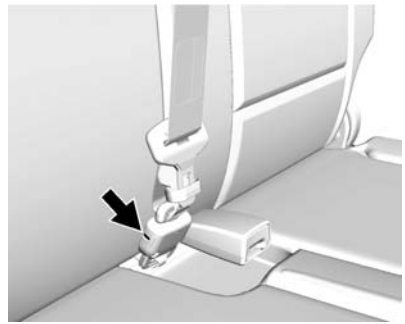
Die Lehnen der Sitze in der dritten Reihe können umgeklappt werden, um den Laderaum zu vergrößern.



1. Tasten zum Umklappen der zweiten Sitzreihe
2. Tasten zum Umklappen der dritten Sitzreihe

So wird die Sitzlehne umgeklappt:

1. Heben Sie die Heckklappe, um Zugang zu den Bedienelementen des Sitzes zu erhalten.
2. Stellen Sie sicher, dass sich nichts unter, vor oder auf dem Sitz befindet.
3. Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten. Siehe *Kopfstützen auf Seite 3-2*. Stellen Sie die Sitzlehne in der zweiten Reihe aufrecht. Siehe *Sitze der zweiten Sitzreihe auf Seite 3-13*

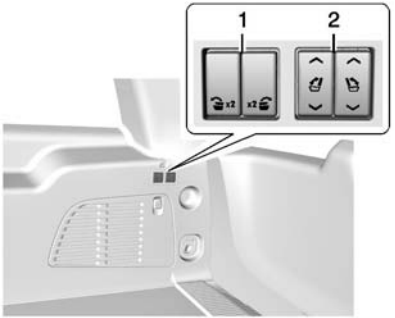


4. Lösen Sie die Mini-Verriegelung mit einem Schlüssel im Schlitz am Mini-Gurtschloss und lassen Sie den Sicherheitsgurt nach oben aufrollen. Verstauen Sie die Mini-Verriegelung im Halter oben am Sitz.
5. Halten Sie den Schalter (2) an der Seitenverkleidung des Laderaums gedrückt, um die Sitzlehne umzuklappen.

   Mit dem linken Schalter wird die linke Sitzlehne umgeklappt, mit dem rechten Schalter die rechte Sitzlehne.
6. Die Schritte falls gewünscht für die andere Sitzlehne wiederholen.

Mithilfe der Schalter (1) können die Sitzlehnen oder Sitze der zweiten Sitzreihe vom Laderaum aus umgeklappt werden. Siehe *Sitze der zweiten Sitzreihe auf Seite 3-13*.

Sitzlehne in die aufrechte Position zurückstellen



1. Tasten zum Umklappen der zweiten Sitzreihe
2. Tasten zum Umklappen der dritten Sitzreihe

So richten Sie die Sitzlehne wieder auf:

1. Heben Sie die Heckklappe, um Zugang zu den Bedienelementen des Sitzes zu erhalten.
2. Halten Sie den Schalter (2) an der Seitenverkleidung des Laderaums gedrückt, um die Sitzlehne wieder aufzurichten.

   Mit dem linken Schalter wird die linke Sitzlehne aufgerichtet, mit dem rechten Schalter die rechte Sitzlehne.

⚠ Warnung

Ein falsch verlegter, nicht richtig angebrachter oder verdrehter Sicherheitsgurt bietet nicht den bei einem Unfall erforderlichen Schutz. Die betreffende Person könnte schwer verletzt werden! Nach dem Anheben der hinteren Sitzlehne müssen Sie immer nachprüfen, ob die Sicherheitsgurte richtig verlegt und angebracht und nicht verdreht sind.

3. Schließen Sie die Mini-Verriegelung des mittleren Sicherheitsgurts wieder am Mini-Gurtschloss an. Achten Sie darauf, ihn nicht zu verdrehen.
4. Ziehen Sie am Sicherheitsgurt, um den Sitz der Mini-Verriegelung zu überprüfen.
5. Die Schritte falls gewünscht für die andere Sitzlehne wiederholen.

Sicherheitsgurte

Im folgenden Abschnitt des Handbuches ist die korrekte Anwendung der Sicherheitsgurte beschrieben. Des Weiteren wird auf einige Dinge eingegangen, die man in puncto Sicherheitsgurte unterlassen sollte.

⚠ Warnung

Lassen Sie niemanden mitfahren, bei dem der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt werden kann! Wenn Sie oder andere Insassen nicht angegurtet sind, können Sie bei einem Unfall viel schwerere Verletzungen erleiden, als wenn Sie angegurtet sind. Sie können schwer verletzt oder getötet werden, weil Sie härter mit Gegenständen im Fahrzeug kollidieren oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Zudem

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

können nicht angegurtete Personen gegen andere Insassen prallen.

Es ist extrem gefährlich, in einem Frachtraum inner- oder außerhalb eines Fahrzeugs mitzufahren! Bei einem Unfall besteht für Insassen in diesen Bereichen ein höheres Risiko, schwer verletzt oder getötet zu werden. Lassen Sie Insassen nicht in Bereichen des Fahrzeugs mitfahren, die nicht mit Sitzen und Sicherheitsgurten ausgerüstet sind!

Legen Sie immer Ihren Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass alle Insassen ebenfalls korrekt angegurtet sind.

Dieses Fahrzeug hat Anzeigeleuchten, die Sie an das Anlegen der Sicherheitsgurte erinnern sollen. Siehe *Hinweise für Sicherheitsgurte auf Seite 5-18*.

Warum Sicherheitsgurte funktionieren

Beim Fahren in einem Fahrzeug bewegen Sie sich ebenso schnell wie das Fahrzeug. Wird das Fahrzeug plötzlich gestoppt, dann bewegen Sie sich weiter, bis Sie etwas stoppt. Das können die Windschutzscheibe, das Armaturenbrett oder die Sicherheitsgurte sein!

Solange Sie angegurtet sind, werden Sie und das Fahrzeug gemeinsam langsamer. Es bleibt mehr Zeit zum Anhalten, da Sie über einen längeren Weg hinweg stoppen, und bei korrektem Anlegen fangen Ihre stabilsten Knochen die Kräfte des Sicherheitsgurtes ab. Darum ist das Anlegen von Sicherheitsgurten so sinnvoll!

Fragen und Antworten zum Sicherheitsgurt

Q: Bin ich nach einem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt, wenn ich den Sicherheitsgurt angelegt habe?

A: Sie *könnten* es sein – unabhängig davon, ob Sie den Sicherheitsgurt angelegt haben oder nicht. Ihre Chance, während und nach einem Unfall bei Bewusstsein zu bleiben, sodass Sie den Gurt öffnen und aussteigen *können*, ist *viel* größer, wenn Sie angegurtet sind.

Q: Wenn mein Fahrzeug mit Airbags ausgerüstet ist, warum soll ich dann noch den Sicherheitsgurt anlegen?

A: Die Airbags sind nur ergänzende Systeme. Sie wirken *mit* den Sicherheitsgurten – und nicht als Ersatz für diese. Unabhängig davon, ob Airbags vorhanden sind oder nicht, müssen alle Insassen den Sicherheitsgurt anlegen, um den besten Schutz zu erhalten!

Zudem ist es fast überall gesetzlich vorgeschrieben, den Sicherheitsgurt anzulegen.

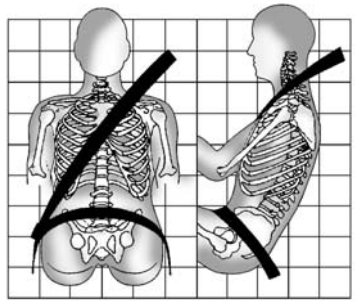
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten

Der folgende Abschnitt ist nur für Erwachsene bestimmt!

Es gibt bestimmte Dinge, die man über Sicherheitsgurte und Kinder wissen muss! Und dass es andere Regeln für Kleinkinder und Babys gibt! Wenn ein Kind im Fahrzeug mitgenommen werden soll, siehe *Ältere Kinder auf Seite 3-47* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 3-49*. Halten Sie sich dabei an jene Regeln, die für den Schutz aller gelten!

Es ist sehr wichtig, dass sich alle Insassen angurten! Wie die Statistik belegt, werden nicht angegurtete Personen bei Unfällen viel öfter verletzt als angegurtete.

Zum korrekten Anlegen eines Sicherheitsgurtes sollten Sie einige wichtige Dinge wissen.



- Sitzen Sie aufrecht und lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden vor Ihnen!
- Verwenden Sie immer das richtige Gurtschloss für Ihre Sitzposition.
- Legen Sie den Beckengurt tief und eng an die Hüften an, so dass er die Oberschenkel noch berührt. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die starken Beckenknochen, so dass die Wahrscheinlichkeit, unter den Beckengurt zu rutschen, geringer ist. Wenn Sie darunter rutschen würden, würde die Gurtkraft auf Ihren Unterleib wirken. Dadurch könnten schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursacht werden!
- Legen Sie den Schultergurt über Schulter und Brust an! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet. Der Schultergurt wird bei einem plötzlichen Stopp oder Unfall verriegelt.

⚠ Warnung

Sie können schwer verletzt werden oder sogar umkommen, wenn der Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt ist.

- Der Becken- und der Schultergurt dürfen nicht locker oder verdreht sein.
- Führen Sie den Schultergurt nie unter den Armen oder hinter dem Rücken vorbei.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Führen Sie den Becken- und den Schultergurt nie über eine Armlehne.

Becken-Schultergurt

Alle Fahrzeugsitze sind mit einem Dreipunktgurt ausgerüstet.

Wenn bei einem Rücksitz mit einem abnehmbaren Sicherheitsgurt der Sicherheitsgurt nicht befestigt ist, finden Sie Anweisungen zum Anschließen des Mini-Gurtschlosses des Sicherheitsgurts unter *Sitze der 3. Reihe auf Seite 3-19*.

In den nachstehenden Anweisungen wird erläutert, wie die Dreipunkt-gurte ordnungsgemäß angelegt werden.

1. Stellen Sie den Sitz, sofern er sich verstellen lässt, so ein, dass Sie aufrecht sitzen können. Anweisungen hierzu finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sitze“.

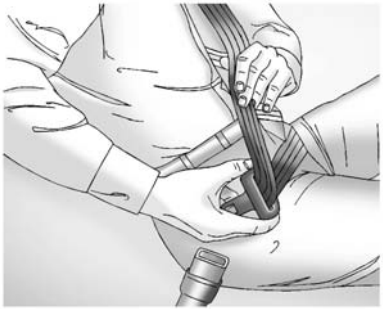
2. Erfassen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt über Ihren Körper. Achten Sie darauf, dass sich der Gurt nicht verdreht!

   Der Dreipunktgurt kann blockieren, wenn Sie ihn sehr schnell über Ihren Körper ziehen. Sollte dies geschehen, lassen Sie den Gurt kurz zurück-gleiten, um die Blockierung aufzuheben. Ziehen Sie ihn anschließend etwas langsamer über Ihren Körper.

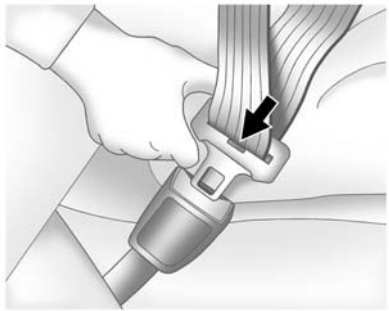
   Wenn das Schulterteil des Beifahrergurtes über die gesamte Länge herausgezogen wird, kann die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet werden. Wenn dies geschieht, lassen Sie den Gurt über die gesamte Länge zurückrollen und legen Sie ihn dann neu an.

   Das Einrasten der Verriegelung des Kindersitzes auf dem Beifahrersitz kann sich auf das

Beifahrer-Erkennungssystem auswirken. Siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-40*.



Wenn das Gurtband der vorderen Sitze in der Schlosszunge blockiert, bevor das Gurtschloss erreicht wurde, halten Sie die Schlosszunge gerade, um den Gurt zu lösen.

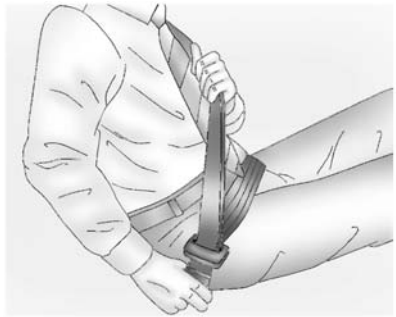


3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist. Wenn Sie feststellen, dass die Schlosszunge nicht in das Schloss passt, überprüfen Sie, ob Sie das richtige Schloss verwenden.

   Ziehen Sie anschließend an der Schlosszunge, um sicherzugehen, dass sie fest sitzt.

   Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!

4. Wenn der Schultergurt mit einem Höhenversteller ausgestattet ist, stellen Sie diesen auf die für Sie passende Höhe ein. Gebrauchsanweisungen und wichtige Sicherheitshinweise finden Sie unter „Schultergurt-Höhenversteller“ im weiteren Text dieses Abschnitts.



5. Zum Straffen des Beckengurtteiles ziehen Sie am Schultergurt.

   Um auf den Sitzen der dritten Sitzreihe den Beckengurt bei kleineren Insassen vollständig

straffen zu können, kann es notwendig sein, die Naht am Sicherheitsgurt durch die Schlosszunge zu ziehen.

Zum Entriegeln des Gurtes drücken Sie den Knopf am Schloss. Der Gurt sollte in seine Ausgangsposition zurückkehren.

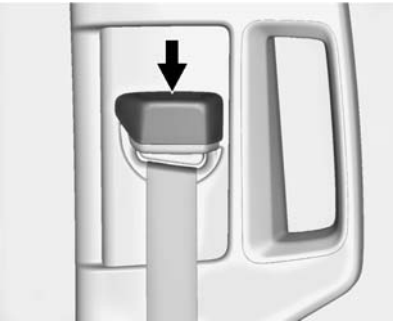
Bei den Sitzen der dritten Sitzreihe schieben Sie die Schlosszunge am Gurtband nach oben, wenn der Sicherheitsgurt nicht verwendet wird. Die Schlosszunge sollte an der Naht am Sicherheitsgurt aufliegen.

Achten Sie vor dem Schließen einer Tür darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht im Weg ist. Wenn ein Sicherheitsgurt in einer Tür eingeklemmt wird, können sowohl dieser selbst als auch das Fahrzeug beschädigt werden.

Schultergurt-Höhenversteller

Das Fahrzeug ist mit einer Schultergurt-Höhenverstellung für den Fahrer- und den Beifahrersitz ausgestattet.

Stellen Sie die Gurthöhe so ein, dass sich der Schulterabschnitt des Gurts auf der Schulter befindet und nicht herabfällt. Der Gurt sollte sich nahe am Hals befinden, diesen aber nicht berühren. Bei einem Unfall könnte die Wirksamkeit des Sicherheitsgurtes durch eine falsche Höheneinstellung des Schultergurtes verringert werden. Siehe *Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten auf Seite 3-23*.



Drücken Sie den Entriegelungsknopf nach unten und schieben Sie die Höhenverstellung in die gewünschte Position.

Zum Verschieben der Höhenverstellung drücken Sie die Gurtführung nach oben.

Sobald sich der Versteller in der gewünschten Position befindet, versuchen, ihn ohne Drücken des Entriegelungsknopfes nach unten zu schieben, um sicherzugehen, dass er eingerastet ist.

Automatische Gurtstraffer

Manche Fahrzeuge mit adaptivem Geschwindigkeitsregler (ACC) sind auch mit automatischen Gurtstraffern ausgerüstet. Siehe *Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51*.

Das System wird bei Notbremsungen und/oder plötzlichen Fahrmanövern aktiviert und wieder gelöst, wenn wieder normale Fahrbedingungen herrschen.

Das System wird nicht aktiviert, wenn die Traktionskontrolle/elektronische Stabilitätsregelung nicht ordnungsgemäß funktioniert. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*. Bei einem Problem mit dem automatischen Gurtstraffer wird eine Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Siehe *Meldungen zu Sicherheitsgurten auf Seite 5-48*. Andere Sicherheitsgurtfunktionen sind vom automatischen Gurtstraffer nicht betroffen.

Sicherheitsgurtstraffer

Die vorderen Außensitze des Fahrzeugs sind mit Sicherheitsgurtstraffern ausgerüstet. Die Gurtstraffer sind zwar nicht sichtbar, bilden aber einen Teil der Sicherheitsgurt-Baugruppe. Sie können dazu beitragen, die Sicherheitsgurte in den Frühphasen einer mittelschweren bis schweren Frontal-, Beinahe-Frontal- oder Heckkollision zu straffen, wenn die Grenzwertbedingungen für die Auslösung des Gurtstraffers erfüllt sind. Auch bei einem Seitenaufprall oder Überschlagen können die Gurtstraffer dazu beitragen, die Sicherheitsgurte zu straffen.

Die Gurtstraffer wirken nur einmal. Werden die Gurtstraffer in einer Kollision aktiviert, so müssen die Gurtstraffer und möglicherweise andere Bauteile des Sicherheitsgurtsystems des Fahrzeugs ersetzt werden. Siehe *Teile des Sicherheitsgurtsystems nach einer Kollision ersetzen auf Seite 3-30*.

Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte

⚠ Warnung

Ein nicht ordnungsgemäß angelegter Sicherheitsgurt kann nicht den bei einem Unfall notwendigen Schutz bieten! Die betreffende Person könnte schwer verletzt werden! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein! Diese Körperteile sind am besten zur Aufnahme der Gurt-Rückhaltekräfte geeignet.

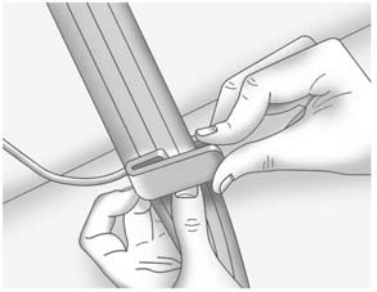
Die Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte können älteren Kindern, die aus den Sitzerhöhungen herausgewachsen sind, und einigen Erwachsenen zusätzlichen Sicherheitsgurt-Komfort bieten. Die Komfortführung hält den oberen Teil des Dreipunktgurts vom Hals und Kopf der angeschnallten Person weg.

Äußere Sitze der hinteren Sitzreihen

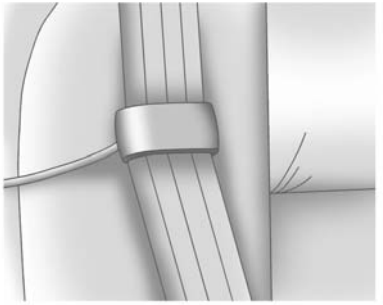
Die äußeren Sitze der zweiten und dritten Sitzreihe sind unter Umständen mit einer Komfortführung ausgestattet. Die Komfortführungen sind in einem Clip an der Innenverkleidung außen neben der Sitzlehne verstaut.

Installation:

1. Lösen Sie die Führung von der Cliphalterung an der Innenverkleidung außen neben der Sitzlehne.



2. Schieben Sie die Führung über den Gurt und drücken Sie die beiden Ränder des Gurtes in die Schlitze der Führung.



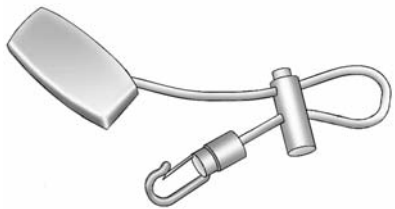
3. Achten Sie darauf, dass der Gurt nicht verdreht ist und flach anliegt. Die Elastikschnur muss so hinter dem Gurt verlaufen, dass die Kunststoffführung vorne liegt.

4. Schließen, positionieren und öffnen Sie den Sicherheitsgurt wie in diesem Abschnitt bereits beschrieben. Stellen Sie sicher, dass sich der Schulterabschnitt des Gurts auf der Schulter befindet und nicht herabfällt. Der Gurt sollte sich nahe am Hals befinden, diesen aber nicht berühren.

Zum Entfernen und Lagern der Komfortführung drücken Sie die Gurtränder so zusammen, dass der Sicherheitsgurt aus der Führung entnommen werden kann. Schieben Sie die Führung in den Aufbewahrungsclip.

Mittlerer Sitz in der dritten Sitzreihe

Verfügbare Komfortführungen für den mittleren Sitz der dritten Sitzreihe erhalten Sie bei Ihrem Händler. Falls diese erhältlich ist, wird die Anweisung mit der Führung mitgeliefert.



Auf dem mittleren Sitz der dritten Sitzreihe kommt eine einstellbare Komfortführung zum Einsatz. Die einstellbare Komfortführung wird an der Stütze der Kopfstütze an der Innenseite des linken hinteren Außensitzes befestigt.

Verwendung des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft

Sicherheitsgurte sind für jeden wirksam, auch für schwangere Frauen. Wie bei allen anderen Insassen ist auch bei ihnen die Wahrscheinlichkeit, bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt schwer verletzt zu werden, höher.

Schwangere Frauen sollten während der Schwangerschaft den Becken-/Schultergurt so anlegen, dass er sich so tief wie möglich unterhalb der Bauchrundung befindet.

Die beste Methode für den Schutz des Fötus besteht im Schutz der Mutter. Ist der Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Fötus bei einem Unfall verletzt wird, geringer. Für schwangere Frauen - wie für alle anderen Personen auch - liegt der Schlüssel für die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte im richtigen Anlegen der selben.

Sicherheitssystem-prüfung

Überprüfen Sie hin und wieder, ob alle Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchten, Sicherheitsgurte, Schlösser, Schlosszungen, Aufroller und Verankerungen einwandfrei funktionieren. Suchen Sie nach sonstigen locker sitzenden oder beschädigten Teilen des Sicherheitsgurtsystems, die dessen Funktionstüchtigkeit beeinträchtigen könnten. Fahren Sie zu Ihrem Händler, um solche Teile reparieren zu lassen. Verschlissene oder ausgefranste Sicherheitsgurte können Ihnen bei einem Unfall keinen Schutz bieten! Sie können unter den einwirkenden Aufprallkräften auseinanderreißen. Wenn ein Gurt verschlissen oder ausgefranst ist, sollten Sie sich unverzüglich einen neuen besorgen!

Überzeugen Sie sich, dass die Sicherheitsgurt-Erinnerungsleuchte funktioniert! Siehe *Hinweise für Sicherheitsgurte auf Seite 5-18*.

Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und trocken! Siehe *Pflege des Sicherheitsgurts auf Seite 3-30*.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

⚠ Warnung

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall

⚠ Warnung

Bei einem Unfall kann das Sicherheitsgurtsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Mit einem beschädigten Sicherheitsgurtsystem kann die Person, die es benutzt, nicht korrekt geschützt

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

werden, was bei einem Unfall wiederum zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen führen kann. Um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsgurtsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Nach einem kleineren Unfall müssen die Sicherheitsgurte nicht unbedingt erneuert werden. Die Sicherheitsgurt-Baugruppen, die während eines Unfalls in Funktion waren, können aber überlastet oder beschädigt worden sein. Lassen Sie die Sicherheitsgurt-Baugruppen ggf. bei Ihrem Händler überprüfen bzw. austauschen.

Neue Teile und Reparaturen können sich selbst dann als notwendig erweisen, wenn das Sicherheitsgurtsystem zum Zeitpunkt des Unfalls nicht genutzt wurde.

Lassen Sie die Sicherheitsgurtstraffer überprüfen, wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war oder die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs bzw. während der Fahrt noch leuchtet. Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-19*.

⚠ Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Airbagsystem

Das Fahrzeug ist mit den folgenden Airbags ausgerüstet:

- einem Front-Airbag für den Fahrer;
- einem Front-Airbag für den Beifahrer;
- einem mittleren Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Fahrer;
- einem sitzintegrierten Seitenaufprall-Airbag für den Beifahrer;
- einem Dachholm-Airbag für den Fahrer und die hinter ihm sitzenden Personen in der zweiten und dritten Sitzreihe;
- einem Dachholm-Airbag für den Beifahrer und die direkt hinter ihm sitzenden Personen in der zweiten und dritten Sitzreihe.

Alle Airbags sind mit dem Wort AIRBAG auf der Verkleidung bzw. an einem entsprechenden Etikett in der Nähe der Auslöseöffnung gekennzeichnet.

Beim Front-Airbag für den Fahrer ist das Wort AIRBAG in der Mitte des Lenkrades zu finden, während es für den Beifahrerairbag an der Instrumententafel angebracht ist.

Beim mittleren Front-Airbag ist die Lehne des Fahrersitzes an der Innenseite mit dem Wort AIRBAG gekennzeichnet.

Bei den sitzintegrierten Seitenaufprallairbags steht das Wort AIRBAG an den Türseiten der Sitzlehnen.

Bei den Dachholm-Airbags befindet sich die Kennzeichnung AIRBAG am Dachhimmel oder an der Verkleidung.

Airbags sind so ausgelegt, dass sie den Schutz des Sicherheitsgurts ergänzen. Moderne Airbags sind auch darauf ausgelegt, die Verletzungsgefahr, die von der Wucht des auslösenden Airbags ausgeht, möglichst gering zu halten. Jedoch muss ein Airbag natürlich trotzdem immer sehr schnell auslösen, um seine Funktion erfüllen zu können.

Hier das Wichtigste, was Sie zum Airbag-System wissen sollten:

⚠ Warnung

Trotz Airbags können Sie bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben! Die Airbags sind für ein Zusammenspiel mit den Sicherheitsgurten konzipiert; sie ersetzen diese aber nicht! Sie sind auch nicht so konstruiert, dass sie bei jedem Unfall auslösen. Bei einigen Unfällen bilden die Sicherheitsgurte den einzigen Rückhalt! Siehe *Wann sollte sich ein Airbag auslösen? auf Seite 3-36*.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Wenn Sie bei einem Unfall angeschnallt sind, verringert der Sicherheitsgurt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie am Fahrzeug anstoßen oder aus ihm herausgeschleudert werden. Airbags dienen als „zusätzlicher Rückhalt“ zu den Sicherheitsgurten. Alle Fahrzeuginsassen müssen sich anschnallen – ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

⚠ Warnung

Da Airbags mit großer Wucht und in Sekundenbruchteilen aufgeblasen werden, kann ein direkter Kontakt oder die Nähe zu einem sich aufblasenden Airbag zu schweren Verletzungen oder zum

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Tod führen. Halten Sie also einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Airbag ein und sitzen Sie nicht an der Vorderkante des Sitzes oder beugen sich vor. Die Sicherheitsgurte tragen dazu bei, dass sie vor und während eines Unfalles in Ihrer Sitzposition gehalten werden. Legen Sie stets einen Sicherheitsgurt an, auch wenn Airbags vorhanden sind! Der Fahrer soll so weit wie möglich zurück sitzen, wobei er das Fahrzeug aber noch unter Kontrolle haben muss.

Die Insassen sollten sich bei Fahrzeugen mit mittlerem Front--Airbag nicht an der vorderen Mittelarmlehne oder an der Konsole anlehnen oder darauf schlafen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Insassen auf Plätzen mit sitzintegrierten Seitenaufprall- und/oder Dachholm-Airbags sollten sich nicht an die Tür- bzw. Seitenfenster lehnen oder daran angelehnt schlafen.

⚠ Warnung

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Sichern Sie Kinder im Fahrzeug stets korrekt. Was Sie dafür tun müssen, lesen Sie unter *Ältere Kinder auf Seite 3-47* bzw. *Babys und Kleinkinder auf Seite 3-49*.

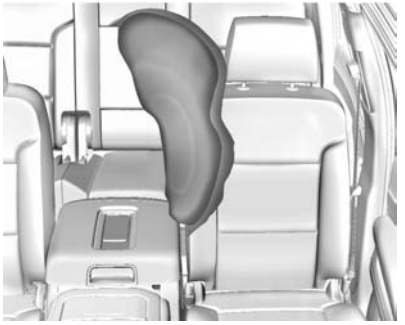
In der Instrumententafel befindet sich eine Leuchte mit einem Airbag-Symbol, welche die Airbag--Bereitschaft anzeigt.

Das System prüft die elektrische Anlage der Airbags auf Störungen. Die Anzeige zeigt Ihnen an, ob es ein Problem in der Elektrik gibt. Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-19*.

Wo befinden sich die Airbags?

Der Fahrer-Front-Airbag befindet sich in der Mitte des Lenkrads.

Der Front-Airbag des Beifahrers befindet sich auf der Beifahrerseite in der Instrumententafel.



Der mittlere Front-Airbag befindet sich an der Innenseite der Lehne des Fahrersitzes.

Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Die Seiten-Airbags für Fahrer und Beifahrer befinden sich an der Außenseite der Sitzlehnen neben der Tür.

Fahrerseite abgebildet, Beifahrerseite ähnlich

Die Dachholm-Airbags für den Fahrer, den Beifahrer und die äußeren Sitze der zweiten und dritten Sitzreihe befinden sich im Dach über den Seitenfenstern.

⚠ Warnung

Befindet sich ein Gegenstand zwischen einem Insassen und einem Airbag, könnte letzterer nicht ordnungsgemäß aufge-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

blasen oder der Gegenstand auf die betreffende Person geschleudert werden, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Der Aufblasbereich eines Airbags muss freigehalten werden! Stellen Sie keine Gegenstände zwischen einen Insassen und einen Airbag! Legen Sie auch nichts auf der Lenkradnabe bzw. auf oder in der Nähe einer Airbag-Abdeckung ab!

Verwenden Sie am Sitz und an der Konsole kein Zubehör, das den Entfaltungsbereich eines am Sitz angebrachten Seiten-Airbags oder eines mittleren Front-Airbags versperrt.

Sichern Sie niemals Gegenstände auf dem Dach eines mit Dachholm-Airbags ausgerüsteten Fahrzeugs, indem Sie Halteseile

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

durch Tür- oder Fensteröffnungen hindurchführen bzw. daran befestigen! Tun Sie es dennoch, wird ein sich aufblasender Dachholm-Airbag blockiert.

Wann werden die Airbags ausgelöst?

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgestattet. Siehe *Airbagsystem auf Seite 3-31*. Die Airbags sind so konstruiert, dass sie bei einem Aufprall, dessen Stärke über der Aktivierungsschwelle des jeweiligen Airbag-Systems liegt, ausgelöst werden. Die Aktivierungsschwellen werden zur Prognose der wahrscheinlichen Schwere eines Unfalls zum Zeitpunkt des Aufblasens der Airbags und als Beitrag für den Schutz der Insassen genutzt. Elektronische Sensoren im Fahrzeug helfen dem Airbag--System, die Schwere des Aufpralls zu ermitteln. Die Aktivierungsschwellen können je nach Konstruktion des Fahrzeugs variieren.

Die Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie bei mittleren bis schweren Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen aufgeblasen werden, um dadurch die Gefahr von schweren Verletzungen, die hauptsächlich für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers bzw. Beifahrers besteht, zu vermindern.

Ob die Front-Airbags ausgelöst werden oder ausgelöst werden sollten, hängt nicht in erster Linie davon ab, wie schnell Sie mit Ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Es hängt davon ab, worauf Sie prallen, in welcher Richtung der Aufprall erfolgt und wie schnell Ihr Fahrzeug abgebremst wird.

Front-Airbags können bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten ausgelöst werden, je nachdem, ob das Fahrzeug gerade oder in einem bestimmten Winkel auf ein Hindernis aufprallt, ob sich das Hindernis bewegt oder nicht, ob es steif oder verformbar, schmal oder breit ist.

Die Front-Airbags sind nicht darauf ausgelegt, bei Fahrzeugüberschlägen, Heck- oder bestimmten Arten von Seitenaufprallen auszulösen.

Zudem ist das Fahrzeug mit hochentwickelten Front-Airbags ausgestattet. Diese Front-Airbags setzen modernste Technologien ein, um die Rückhaltewirkung an die Schwere des Aufpralls anzupassen.

Das Fahrzeug ist außerdem mit einem Sitzpositionssensor ausgestattet, damit das Erkennungssystem die Position des Fahrersitzes überwachen kann. Die vom Sitzpositionssensor übermittelten Informationen dienen dazu, das Auslösen des Fahrer-Airbags an die Sitzposition anzupassen.

Der mittlere Front-Airbag ist so konzipiert, dass er abhängig vom genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren Seitenauf-

prall auslöst, wenn das Fahrzeug auf einer Seite getroffen wird. Außerdem ist der mittlere Front--Airbag so konzipiert, dass er auslöst, wenn die Sensoren ermitteln, dass sich das Fahrzeug seitlich überschlagen könnte. Der mittlere Front-Airbag löst nicht bei einem Frontalzusammenstoß, Beinahe-Frontalzusammenstoß oder Heckaufprall aus.

Die sitzintegrierten Seitenairbags sind so konzipiert, dass sie abhängig vom genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren Seitenaufprall ausgelöst werden. Die sitzintegrierten Seitenairbags sind nicht dafür konstruiert, bei Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen, Fahrzeugüberschlägen oder Heckkollisionen auszulösen. Es wird der sitzintegrierte Seitenairbag auf jener Seite des Fahrzeugs ausgelöst, an der es getroffen wird.

Die Dachholm-Airbags sind so konzipiert, dass sie abhängig vom genauen Aufprallbereich bei einem mittleren bis schweren Seitenaufprall ausgelöst werden. Des Weiteren werden diese Dachholm-Airbags bei einem Überschlag bzw. starken Frontalaufprall des Fahrzeugs ausgelöst. Die Dachholm-Airbags sind nicht dafür konstruiert, bei einem Heckaufprall auszulösen. Die beiden Dachholm-Airbags werden ausgelöst, wenn das Fahrzeug auf einer Seite getroffen wird, wenn die Sensoren ermitteln, dass sich das Fahrzeug seitlich überschlagen könnte, oder wenn ein starker Frontalaufprall stattgefunden hat.

Nach einem Aufprall kann nicht anhand der Fahrzeugschäden oder Reparaturkosten ermittelt werden, ob ein Airbag ausgelöst hätte werden müssen.

Wie wird ein Airbag aufgeblasen?

Bei einem auslösungsfähigen Ereignis sendet das Erkennungssystem ein elektrisches Signal, das die Abgabe von Gas aus der Füllvorrichtung auslöst. Das Gas aus der Füllvorrichtung strömt in den Luftsack und bewirkt, dass er aus der Abdeckung herausbricht. Die Füllvorrichtung, der Luftsack und die zugehörige Hardware sind Bestandteile des Airbag-Moduls.

Informationen zu den Positionen der Airbags finden Sie unter *Wo befinden sich die Airbags? auf Seite 3-34*.

Wie schützt ein Airbag?

Bei mittleren bis starken Frontal- bzw. Beinahe-Frontalzusammenstößen können selbst angegurtete Insassen mit dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel in Berührung kommen! Bei mittlerem bis starkem Seitenaufprall können selbst angegurtete Insassen gegen die Innenflächen des Fahrzeugs gedrückt werden!

Airbags bieten einen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten, indem Sie durch den Aufprall einwir-

kende Kraft gleichmäßiger auf den Körper des Fahrzeuginsassen verteilt.

Die auf das Überrollen ausgelegten Dachholm-Airbags sollen außerdem dazu beitragen, die Kopf- und Brustbereiche der Personen auf den Außensitzen aller drei Sitzreihen zu schützen. Des Weiteren sollen sie die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Herausschleuderns aus dem Fahrzeug verringern, auch wenn es kein System gibt, mit dem ein solches Herausschleudern generell verhindert werden kann.

Bei vielen Kollisionsformen würden Airbags aber hauptsächlich deswegen nicht helfen, weil die Insassen nicht in ihre Richtung gedrückt werden. Weitere Informationen dazu unter *Wann sollte sich ein Airbag auslösen? auf Seite 3-36*.

Die Airbags sollten nie als etwas anderes als Ergänzungen zu den Sicherheitsgurten betrachtet werden!

Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde?

Wenn sich die Front-Airbags und die im Sitz befindlichen Seiten-Airbags entfaltet haben, entweicht die Luft so schnell wieder aus ihnen, dass die Auslösung mitunter unbemerkt bleibt. Aus dem mittleren Front--Airbag und dem Kopf-Airbags im Dachholm entweicht die Luft nach dem Auslösen eventuell langsamer. Einige Bestandteile des Airbag-Moduls können noch mehrere Minuten nach der Auslösung heiß sein. Zur Position der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags? auf Seite 3-34*.

Die Teile des Airbags, die mit Ihnen in Kontakt kommen, können warm sein, sind aber nicht so heiß, dass eine Berührung Verbrennungen nach sich zieht. Aus den Öffnungen in den entfalteten Airbags kann etwas Rauch und Staub austreten. Ein entfalteter Airbag hindert weder den Fahrer daran, durch die Windschutzscheibe zu sehen und das Fahrzeug zu steuern, noch die Insassen, das Fahrzeug zu verlassen.

⚠ Warnung

Wenn ein Luftsack aufgeblasen wird, kann Staub in der Luft sein. Dieser Staub könnte Atembeschwerden bei Menschen mit asthmatischen oder anderen Erkrankungen der Atemwege verursachen. Um dies zu vermeiden, sollte jeder Insasse das Fahrzeug verlassen, sobald dies auf sichere Weise möglich ist. Wenn Sie Atembeschwerden haben, aber nach dem Auslösen eines Airbags nicht aus dem Fahrzeug aussteigen können, dann öffnen Sie ein Fenster oder eine Tür, um frische Luft zu bekommen. Falls Sie nach einer Airbag-Auslösung Atembeschwerden verspüren, sollten Sie medizinische Hilfe anfordern.

Das Fahrzeug verfügt über eine Funktion, mit der nach dem Aufblasen der Airbags automatisch die Türen entriegelt, die Innenleuchten und Warnblinker eingeschaltet und das Kraftstoffsystem abgestellt werden können. Die Funktion kann auch nach dem Auslösen eines Ereignisses, das eine voreingestellte Schwelle übersteigt, ohne Auslösen der Airbags aktiviert werden. Mit Hilfe der Bedienelemente für diese Einrichtungen können Sie die Türen verriegeln und die Innenleuchten und die Warnblinker ausschalten.

⚠ Warnung

Wenn ein Aufprall so stark war, dass die Airbags ausgelöst wurden, könnten dabei auch wichtige Fahrzeugfunktionen beschädigt worden sein, etwa die Kraftstoffanlage, die Bremse oder die Lenkung. Selbst wenn das

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Fahrzeug nach einem mittelschweren Unfall fahrbereit zu sein scheint, liegen unter Umständen versteckte Schäden vor, die einen sicheren Betrieb des Fahrzeugs erschweren können.

Gehen Sie vorsichtig vor, falls Sie versuchen, den Motor nach einer Kollision wieder anzulassen.

Bei Unfällen, die so schwer sind, dass der Airbag auslöst, geht durch die Verformung des Fahrzeugs in der Regel auch die Windschutzscheibe zu Bruch. Auch das Auslösen des Beifahrer-Airbags kann ein Brechen der Windschutzscheibe zur Folge haben.

- Airbags sind so ausgelegt, dass sie nur einmal auslösen. Wenn ein Airbag ausgelöst hat, benötigen Sie einige neue Teile für das Airbag-System. Wenn Sie diese nicht austauschen lassen, schützt Sie der Airbag bei einem neuerlichen Unfall nicht mehr. Ein neues System umfasst die Airbag-Module und möglicherweise weitere Teile. Im Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug ist beschrieben, ob und welche weiteren Teile ersetzt werden müssen.
- Das Fahrzeug verfügt über ein Sensor- und Diagnosemodul, das während eines Unfalls Informationen aufzeichnet. Siehe *Aufzeichnung von Fahrzeugdaten und Datenschutz auf Seite 13-4*.
- An Airbag-Systemen dürfen nur entsprechend qualifizierte Mechaniker arbeiten. Eine falsche Wartung kann zur Folge haben, dass ein Airbag-System nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

System zur Beifahrer--Sitzbelegungserkennung

Das Fahrzeug ist mit einem Erkennungssystem für die Belegung des Beifahrersitzes vorn außen ausgerüstet. Wird das Fahrzeug gestartet, leuchtet in der Dachkonsole die Status-Anzeige für den Beifahrer-Airbag auf.

Die Symbole für „Ein“ und „Aus“ sind während der Systemprüfung zu sehen. Nach Abschluss der Systemprüfung, ist entweder das Symbol EIN oder das Symbol AUS zu sehen. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-19*.

Das System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung schaltet den Front-Airbag für den Beifahrersitz unter bestimmten Bedingungen aus. Vom System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung werden keine anderen Airbags ausgelöst.

Das Beifahrer-Erkennungssystem nutzt Sensoren, die Teil des Beifahrersitzes und des Sicherheitsgurtes sind. Die Sensoren sollen die Anwesenheit eines korrekt platzierten Insassen erkennen und festlegen, ob der Beifahrer-Front-Airbag (zum Aufblasen) aktiviert werden soll oder nicht.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie in einem für ihr Gewicht und ihre Größe passenden und an einem der Rücksitze befestigten Kindersitz korrekt angegurtet sind.

Kinder bis 12 Jahre sollten wenn möglich auf einem der Rücksitze angegurtet werden.

Befestigen Sie Babyschalen nicht auf den Vordersitz! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.

⚠ Warnung

Ein in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann beim Auslösen des Beifahrer-Airbags schwer verletzt oder getötet werden. Der Grund besteht darin, dass sich der Rücken des nach hinten gerichteten Kindersitzes sehr nahe am sich aufblasenden Airbag befinden würde. Ein in einem vorwärtsgerichteten Kindersitz befindliches Kind kann schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Beifahrer-Airbag aufgeblasen wird und der Beifahrersitz nach vorn geschoben wurde.

Auch wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Airbag ausgeschaltet hat: Kein

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

System ist ausfallsicher! Niemand kann garantieren, dass ein Airbag - auch wenn er ausgeschaltet ist - unter bestimmten ungewöhnlichen Umständen nicht doch ausgelöst wird!

Selbst wenn der Airbag ausgeschaltet ist: Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze lieber auf den Rücksitzen! Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, schieben Sie den letzteren immer so weit wie möglich nach hinten! Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Front-Airbag des Beifahrers aus, wenn:

- Der Beifahrersitz vorn nicht belegt ist.
- Das System die Präsenz eines Babys in einem Kindersitz erkennt;
- Das Gewicht eines Beifahrers für eine bestimmte Zeit nicht auf den Beifahrersitz einwirkt.
- Es ein kritisches Problem mit dem Airbag-System bzw. dem Beifahrer-Erkennungssystem gibt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den Beifahrer-Front-Airbag ausgeschaltet hat, leuchtet die Aus-Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag deaktiviert ist. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-19*.

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Beifahrer-Front-Airbag immer dann ein, wenn es erkannt hat, dass eine erwachsene Person korrekt auf dem Beifahrersitz sitzt.

Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem die Aktivierung des Airbags erlaubt hat, leuchtet die Anzeige auf und bleibt eingeschaltet, um Sie daran zu erinnern, dass der Airbag aktiviert ist.

Bei einigen Kindern, einschließlich Kindern in Kindersitzen, und vielen kleinen Erwachsenen kann es in Abhängigkeit von deren Sitzhaltung und Körperbau passieren, dass der Beifahrer-Airbag vom Beifahrer-Erkennungssystem ausgeschaltet wird oder aber auch nicht. Jeder Fahrzeuginsasse, der eine Kindersitzerhöhung benutzt, muss den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß anlegen - ganz gleich, ob für die betreffende Person ein Airbag vorhanden ist oder nicht!

⚠ Warnung

Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige aufleuchtet und eingeschaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag--System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-19*.

Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet:

Das Beifahrer-Erkennungssystem schaltet den Front-Airbag des Beifahrers immer dann aus, wenn es erkannt hat, dass auf diesem Sitz ein Baby in einem Kindersitz befördert wird. Wenn ein Kindersitz installiert worden ist und die Ein-Anzeige leuchtet:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Nehmen Sie den Kindersitz aus dem Fahrzeug.
3. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
4. Bauen Sie den Kindersitz entsprechend den Weisungen des Kindersitzherstellers wieder ein und lesen Sie unter *Kindersitze befestigen (Beifahrersitz) auf Seite 3-72* oder *Kindersitze befestigen (Rücksitze) auf Seite 3-75* nach. Selbst wenn der Kindersitz mit einer Sicherheitsgurtarretierung ausgerüstet ist, müssen Sie sicherstellen, dass der Gurtaufroller blockiert ist. Ziehen Sie dazu den Schultergurt vor dem Festziehen des Sicherheitsgurtes ganz aus dem Aufroller heraus. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.
5. Sollte die Anzeige nach dem erneuten Einbau des Kindersitzes und Starten des Fahrzeugs immer noch leuchten, schalten Sie das Fahrzeug aus. Schieben Sie dann die Lehne des Fahrzeugsitzes etwas zurück und stellen Sie, sofern möglich, das Sitzkissen ein, um sicherzustellen, dass der Kindersitz nicht von der Lehne des Fahrzeugsitzes in das Sitzkissen gedrückt wird.

   Achten Sie auch darauf, dass der Kindersitz nicht unter der Kopfstütze des Fahrzeugs eingeklemmt wird. Sollte dies der Fall sein, verstellen Sie die Kopfstütze entsprechend. Siehe *Kopfstützen auf Seite 3-2*.
6. Starten Sie das Fahrzeug.

Das Beifahrer-Erkennungssystem kann den Airbag für ein in einem Kindersitz befördertes Kind in Abhängigkeit von dessen Größe

ausschalten oder aber auch nicht. Besser ist es, den Kindersitz an einem der Rücksitze zu befestigen.

Wenn die Aus-Anzeige bei einem erwachsenen Insassen leuchtet

Wenn sich eine erwachsene Person auf dem Beifahrersitz befindet und die Anzeige leuchtet, kann dies daran liegen, dass die betreffende Person nicht korrekt auf dem Sitz sitzt oder dass die Verriegelung des Kindersitzes aktiviert ist. Sollte dies der Fall sein, gehen Sie wie folgt vor, um dem System die Erkennung der Person und die Aktivierung des Beifahrer-Front-Airbags zu ermöglichen:

1. Schalten Sie das Fahrzeug aus.
2. Entfernen Sie alle zusätzlichen Gegenstände vom Sitz, wie beispielsweise Decken, Kissen, Bezüge, Heizungselemente oder Massageauflagen.
3. Stellen Sie die Sitzlehne in die senkrechte Position.
4. Lassen Sie die betreffende Person in aufrechter Körperhaltung und mit bequem ausgestreckten Beinen in der Mitte des Sitzkissens Platz nehmen.
5. Wenn das Schulterteil des Gurtes über die gesamte Länge herausgezogen ist, wird die Verriegelung des Kindersitzes eingerastet. Dies kann unbeabsichtigterweise dazu führen, dass das Beifahrer-Erkennungssystem den Airbag für einige Passagiere in Erwachsenengröße ausschaltet. Öffnen Sie in diesem Fall den Gurt, lassen Sie ihn ganz einziehen und legen Sie ihn dann wieder an, ohne ihn ganz herauszuziehen.
6. Starten Sie das Fahrzeug und bitten Sie die Person, diese Position zwei bis drei Minuten nach dem Aufleuchten der Anzeige beizubehalten.

⚠ Warnung

Wenn der Front-Airbag des Beifahrers für eine erwachsene Person abgeschaltet wird, wird der Airbag bei einem Unfall nicht ausgelöst und kann dieser Person keinen Schutz bieten. Es besteht erhöhte Verletzungs- und Lebensgefahr. Eine erwachsene Person sollte nicht auf dem Beifahrersitz mitfahren, wenn die Aus-Anzeige des Beifahrer-Airbags leuchtet.

Weitere Faktoren, die die Systemfunktion beeinflussen

Der Sicherheitsgurt trägt dazu bei, den Beifahrer bei Fahrzeugmanövern und Bremsvorgängen auf dem Sitz in Position zu halten, was dem Beifahrer-Erkennungssystem zugleich hilft, den Beifahrer-Airbag--Status aufrechtzuerhalten. Weitere Informationen zur Wichtigkeit der korrekten Verwendung der Rückhaltesysteme finden Sie im Stichwortverzeichnis unter „Sicherheitsgurte“ und „Kinderrückhaltesysteme“.

Dicke Schichten von zusätzlichen Gegenständen (beispielsweise Decken oder Kissen) oder nachträglich eingebaute Ausstattungen (zum Beispiel Sitzbezüge, Sitzheizungen und Massageauflagen) können sich auf die einwandfreie Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Wir empfehlen Ihnen, keine Sitzbezüge oder sonstigen Nachrüstteile zu verwenden, sofern diese nicht von GM eigens für Ihr Fahrzeug zugelassen sind. Weitere Informationen zu Modifizierungen, die sich auf die Funktion des Systems auswirken können, finden Sie unter *Ausrüstung zum Fahrzeug mit Airbag-Ausstattung hinzufügen auf Seite 3-45*.

Die Ein-Anzeige kann auch dann aufleuchten, wenn auf einem nicht belegten Sitz Gegenstände abgelegt werden, beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte. Ist dies nicht erwünscht, nehmen Sie den Gegenstand vom Sitz.

⚠ Warnung

Das Verstauen von Gegenständen unter dem Beifahrersitz bzw. zwischen dessen Sitzkissen und -lehne kann sich störend auf die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken.

Wartung des Fahrzeugs mit Airbag-Ausstattung

Airbags wirken sich auf die Art und Weise der Fahrzeugwartung aus. An verschiedenen Stellen des Fahrzeugs finden sich Teile des Airbag-Systems. Informationen zur Wartung des Fahrzeugs und des Airbag-Systems erhalten Sie bei Ihrem Händler bzw. aus dem Wartungshandbuch.

⚠ Warnung

Ein Airbag kann bei unsachgemäßer Ausführung der Wartungsarbeiten bis zu 10 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrzeugs und Abklemmen der Batterie immer noch aufgeblasen werden! Wenn ein Airbag aufgeblasen wird und Sie sich in seiner Nähe befinden, können Sie verletzt werden! Vermeiden Sie gelbe Steckverbinder! Sie sind

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

wahrscheinlich Teil des Airbag--Systems. Achten Sie darauf, dass die korrekten Wartungsverfahren eingehalten werden und die Person, die die Arbeiten für Sie ausführt, auch dafür qualifiziert ist!

Ausrüstung zu Fahrzeugen mit Airbag--Ausstattung hinzufügen

Wenn Sie Zubehör einbauen, das sich auf den Fahrzeugrahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Front- oder Seitenbleche auswirkt, kann die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigt werden.

Die Funktion des Airbagsystems kann auch durch Verändern von Teilen der Vordersitze, der Sicherheitsgurte, des Airbag-Sensor- und -Diagnosemoduls, Lenkrads, Armaturenbretts, eines Airbag-Moduls, der Dach- oder Säulenverkleidung, den Ablagefächern im Dach, den vorderen Sensoren, den Seitenaufprallsensoren, der Airbag-Verkabelung oder der Mittelkonsole beeinträchtigt werden.

Sie können sich bei Ihrem Händler und im Wartungshandbuch über die Einbauposition der Airbag-Sensoren, des Erkennungs- und Diagnosemoduls sowie der Airbag--Verkabelung informieren.

Außerdem ist das Fahrzeug mit einem Beifahrer-Erkennungssystem ausgerüstet, zu dem Sensoren im Beifahrersitz gehören. Das Beifahrer-Erkennungssystem funktioniert unter Umständen nicht einwandfrei, wenn die Original-Sitzbezüge durch GM-fremde Bezüge, Polsterungen oder Verkleidungen bzw. durch GM-Bezüge, -Polsterungen oder -Verkleidungen, die für ein anderes Fahrzeug bestimmt sind, ersetzt wurden. Jedes unter oder auf dem Sitzbezug verbaute Teil - wie beispielsweise nachgerüstete Sitzheizungen oder Komfort erhöhende Auflagen bzw. Geräte - kann sich ebenfalls störend auf den Betrieb des Beifahrer-Erkennungssystems auswirken. Solche Teile könnten auch das korrekte Auslösen des/der Beifahrer-Airbags verhindern bzw. das Beifahrer-Erkennungssystem an deren korrektem Einschalten hindern. Siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-40*.

Wenn das Fahrzeug mit Überroll--Dachholm-Airbags ausgerüstet ist, lesen Sie bitte *Reifenumrüstung auf Seite 10-61*, wo Sie weitere wichtige Hinweise finden.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug behindertengerecht umrüsten lassen müssen und wissen möchten, ob das Airbag-System dadurch beeinträchtigt wird, oder falls Sie Fragen zur Beeinträchtigung des Airbag-Systems durch andere Veränderungen haben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Airbag-Systemprüfung

Für das Airbag-System sind keine regelmäßig geplanten Wartungsarbeiten bzw. Erneuerungen erforderlich. Vergewissern Sie sich, dass die Airbag-Bereitschaftsanzeige funktioniert! Siehe *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-19*.

⚠ Achtung

Wenn die Abdeckung eines Airbags beschädigt, geöffnet oder durchgebrochen ist, kann er nicht einwandfrei funktionieren. Unterlassen Sie das Öffnen bzw. Aufbrechen der Airbag-Abdeckungen! Wenn Airbag-Abdeckungen offen oder defekt sind, müssen Sie die Airbag-Abdeckung und/oder das Airbagmodul ersetzen lassen. Zu den Einbauorten der Airbags siehe *Wo befinden sich die Airbags? auf Seite 3-34*. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

Austauschen von Teilen des Airbag-Systems nach einem Unfall

⚠ Warnung

Bei einem Unfall kann das Airbagsystem des Fahrzeugs beschädigt werden. Ein beschädigtes Airbag-System funktioniert möglicherweise nicht korrekt und könnte Ihnen und Ihren Insassen bei einem Unfall keinen Schutz bieten, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Um sicher zu gehen, dass die Airbagsysteme nach einem Unfall wieder einwandfrei funktionieren, sollten Sie sie überprüfen und evtl. notwendige Erneuerungen sobald als möglich vornehmen lassen.

Wenn ein Airbag aufgeblasen wurde, müssen die Teile des Airbag-Systems ersetzt werden. Wenden Sie sich zur Wartung an Ihren Händler.

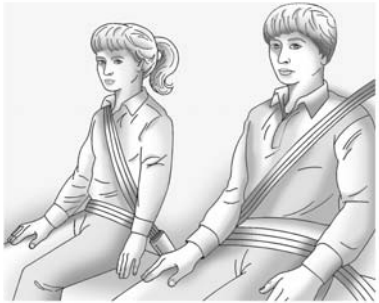
Wenn die Airbag-Bereitschaftsanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht einwandfrei. Lassen Sie das Fahrzeug sofort reparieren! Weitere Informationen dazu unter *Airbag-Bereitschaftsanzeige auf Seite 5-19*.

⚠ Warnung

Bei der Entsorgung des Fahrzeugs oder seiner Bauteile müssen immer die geltenden Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Zum Schutz der Umwelt und Ihrer Gesundheit darf die Entsorgung nur von einer hierfür zugelassenen Vertragswerkstatt durchgeführt werden.

Kinderrückhalte-systeme

Ältere Kinder



Ältere Kinder, die auf speziellen Sitzerhöhungen sitzen, müssen die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitsgurte anlegen.

In den zu diesen Sitzerhöhungen gehörenden Herstelleranweisungen sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben. Benutzen Sie so lange eine Sitzerhöhung in Verbindung mit einem Dreipunktgurt, bis das Kind den nachstehenden Test besteht:

- Setzen Sie das Kind gerade auf den Sitz. Sind die Knie am Sitzrand in der Beuge? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.
- Schließen Sie den Becken-/Schultergurt. Liegt der Schultergurt an der Schulter an? Wenn ja, setzen Sie fort. Wenn nicht, versuchen Sie, die Komfortführung des hinteren Sicherheitsgurtes zu nutzen (ausstattungsabhängig). Siehe „Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte“ unter *Becken--Schultergurt auf Seite 3-24*. Wenn keine Komfortführung verfügbar ist oder der Schultergurt immer noch nicht an der Schulter anliegt, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.
- Sitzt der Beckengurt tief und eng an den Hüften und berührt er die Oberschenkel? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.
- Kann der korrekte Sitz des Sicherheitsgurtes während der gesamten Fahrt aufrecht erhalten werden? Wenn ja, setzen Sie fort. Falls nicht, verwenden Sie weiterhin eine Sitzerhöhung.

Q: Wie werden Sicherheitsgurte korrekt angelegt?

A: Ein älteres Kind sollte einen Dreipunktgurt anlegen und den zusätzlichen Rückhalt nutzen, den ein Schultergurt bieten kann. Der Schultergurt darf nicht über das Gesicht oder den Hals gespannt sein. Der Beckengurt muss eng unterhalb der Hüften anliegen und den oberen Bereich der Oberschenkel noch

berühren. Bei einem Unfall wirkt die Gurtkraft auf die Beckenknochen des Kindes. Er darf niemals über dem Unterleib angelegt sein, weil dies bei einem Unfall zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen könnte.

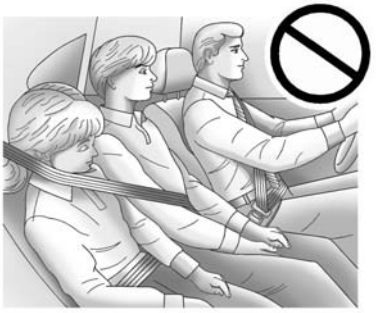
Siehe hierzu auch „Komfortführungen der hinteren Sicherheitsgurte“ unter *Becken-Schultergurt auf Seite 3-24*.

Laut Unfallstatistik sind Kinder sicherer, wenn sie auf einem Rücksitz korrekt angegurtet sind.

Bei einem Unfall können nicht angegurtete Kinder gegen andere angegurtete Personen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Ältere Kinder müssen die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

⚠ Warnung

Es dürfen nie mehrere Kinder mit demselben Sicherheitsgurt gesichert werden. Der Sicherheitsgurt kann die Aufprallkräfte nicht korrekt verteilen. Bei einem Unfall könnten die Kinder aneinandergedrückt und schwer verletzt werden! Ein Sicherheitsgurt darf immer nur für eine Person angelegt werden!



⚠ Warnung

Lassen Sie niemals zu, dass ein Kind den Sicherheitsgurt so anlegt, dass sich der Schultergurt hinter seinem Rücken befindet! Ein Kind kann schwere Verletzungen erleiden, wenn der Becken-/Schultergurt nicht ordnungsgemäß anlegt ist! Bei einem Unfall würde der Schultergurt dem Kind keinen Rückhalt bieten! Das Kind könnte zu weit nach vorn geraten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Kopf- und Nackenverletzungen erhöhen würde. Das Kind könnte auch unter den Beckengurt rutschen. Die Gurtkräfte würden dann direkt auf Ihren Unterleib übertragen. Dies könnte schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben! Der Schultergurt muss über der Schulter und der Brust angelegt sein!

Babys und Kleinkinder

Jeder Fahrzeuginsasse braucht Schutz! Dies umfasst auch Babys und Kinder. Weder die Fahrstrecke noch das Alter und die Größe des Reisenden ändern etwas an der für jeden bestehenden Notwendigkeit, die Sicherheitsgurte anzulegen!

⚠ Warnung

Kinder können schwer verletzt oder erwürgt werden, wenn ein Schultergurt um den Hals gewickelt wird. Der Schultergurt kann gestrafft aber nicht gelöst werden, wenn er sperrt. Der Schultergurt sperrt, wenn er ganz aus dem Gurtaufroller herausgezogen wird. Er löst sich, wenn er wieder ganz zurück in den Gurtaufroller aufgewickelt wird. Das ist aber nicht möglich, wenn er um den Hals eines Kindes gewickelt ist. Die einzige Möglichkeit, ein Kind zu befreien, um dessen Hals ein gesperrter und gestraffter Schultergurt gewickelt ist, besteht darin, den Gurt durchzuschneiden.

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug und nicht mit den Sicherheitsgurten spielen!

Wenn Babys und Kleinkinder an Bord sind, muss ihnen der Schutz zuteilwerden, den die entsprechenden Rückhaltesysteme für Kinder bieten. Für jüngere Kinder und Babys ist weder das Sicherheitsgurt- noch das Airbag-System des Fahrzeugs ausgelegt.

Kinder, die nicht ordnungsgemäß angegurtet sind, können gegen andere Insassen prallen oder aus dem Fahrzeug geschleudert werden.

⚠ Warnung

Halten Sie Babies oder Kinder während des Fahrens nie in den Armen! Auf Grund der bei einem Unfall wirkenden Kräfte wird ein Baby bzw. Kind so schwer, dass Sie es nicht mehr festhalten können! Ereignet sich beispielsweise ein Unfall bei einer Geschwindigkeit von nur 40 km/h (25 mph), wird ein 5,5 kg (12 lb)

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

wiegendes Baby, das sich in den Armen einer mitfahrenden Person befindet, plötzlich 110 kg (240 lb) schwer! Babys müssen in einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert sein!

⚠ Warnung

Kinder, die sich beim Aufblasen eines Airbags direkt vor diesem bzw. in dessen unmittelbarer Nähe befinden, können schwer verletzt oder getötet werden. Befestigen Sie rückwärts gerichtete Kindersitze nicht auf dem Beifahrersitz! Befestigen Sie rückwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen! Es ist auch besser, vorwärtsgerichtete Kindersitze auf den Rücksitzen zu befestigen. Wenn Sie einen vorwärtsgerichteten Kindersitz am Beifahrersitz anbringen, schieben Sie den Beifahrersitz immer so weit wie möglich nach hinten!

Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Rückhaltesystem sollten nicht nur das Gewicht des Kindes, seine Körpergröße und sein Alter in Betracht gezogen werden, sondern auch die Frage, ob das Rückhaltesystem mit dem Fahrzeug, in dem es verwendet werden soll, kompatibel ist.

Die meisten Grundtypen der Kindersitze gibt es in verschiedenen Modellen. Achten Sie beim Kauf eines Kindersitzes darauf, dass er auf die Verwendung in Kraftfahrzeugen ausgelegt ist.

In den beiliegenden Anweisungen des Kindersitzherstellers sind die diesbezüglichen Gewichts- und Größenbegrenzungen angegeben.

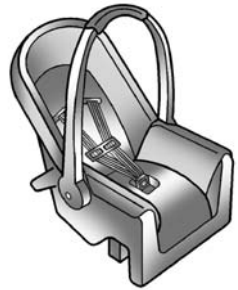
⚠ Warnung

Um bei einem Unfall die Gefahr von Nacken- und Kopfverletzungen zu verringern, müssen Babys vollständig geschützt werden! Wenn sich ein Baby in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz befindet, können die Aufprallkräfte bei einem Unfall auf die stärksten Körperteile des Babys, nämlich den Rücken und die Schultern, verteilt werden. Babys sollten immer in rückwärtsgerichteten Kindersitzen gesichert sein.

⚠ Warnung

Die Hüftknochen eines jungen Kindes sind immer noch so klein, dass der reguläre Fahrzeug-Sicherheitsgurt nicht so tief auf ihnen zu liegen kommen kann wie er eigentlich sollte. Statt dessen kann er um den Unterleib des Kindes gespannt sein. Bei einem Unfall würde der Gurt Kräfte auf einen von Knochenstrukturen ungeschützten Körperbereich übertragen. Allein das könnte zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen! Um bei Unfällen die Gefahr von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, sollten junge Kinder stets in geeigneten Kindersitzen gesichert sein!

Kinderrückhaltesysteme



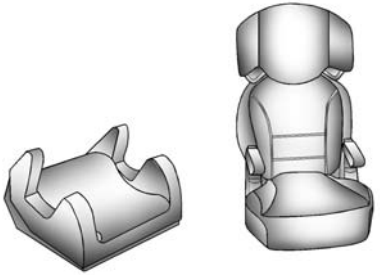
Rückwärtsgerichteter Baby-Sitz

Ein rückwärtsgerichteter Baby-Sitz bietet Rückhalt durch die am Rücken des Babys anliegende Sitzfläche.

Durch das Gurtgeschirr wird das Baby an seinem Platz gehalten. Bei einem Unfall sorgt das Geschirr dafür, dass das Baby in seinem Sitz bleibt.

Vorwärtsgerichteter Kindersitz

Ein vorwärtsgerichteter Kindersitz bietet mit dem Gurtgeschirr Rückhalt für den Körper des Kindes.



Sitzerhöhungen

Eine Sitzerhöhung ist ein Kindersitz, der dazu beitragen soll, dass der Fahrzeug-Sicherheitsgurt besser anliegt. Eine Sitzerhöhung kann auch von Nutzen sein, um dem Kind die Sicht aus dem Fenster zu erleichtern.

Einen Einbau-Kindersitz im Fahrzeug befestigen

⚠ Warnung

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist! Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des fahrzeugeigenen Sicherheitsgurtes bzw. des ISOFIX-Verriegelungssystems korrekt im Fahrzeug und beachten Sie dabei die dem Kindersitz beiliegende Einbauanleitung sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Hinweise!

Um die Verletzungswahrscheinlichkeit zu vermindern, muss der Kindersitz im Fahrzeug befestigt werden. Die Kindersitzsysteme müssen auf den Fahrzeugsitzen mittels der Beckengurte bzw. der Beckengurtteile der Becken-Schultergurte oder mit dem ISOFIX-Ver-

riegelungssystem gesichert werden. Weitere Informationen dazu unter *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 3-71*. Kinder können bei Unfällen gefährdet sein, wenn der Kindersitz nicht ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist!

Lesen Sie zum Befestigen von Einbau-Kindersitzen die Hinweise, die sich direkt an diesen befinden oder ihnen in Broschürenform beigefügt sein können, und das vorliegende Handbuch. Die Einbauanleitungen von Kindersitzen sind wichtig. Sollten sie nicht verfügbar sein, besorgen Sie sich eine Ersatzkopie beim Hersteller!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Kind im Kindersitz sichern

⚠ Warnung

Ein Kind kann bei einem Unfall schwer verletzt oder getötet werden, wenn es nicht ordnungsgemäß im Kindersitz gesichert ist! Sichern Sie das Kind ordnungsgemäß. Befolgen Sie dazu die Hinweise, die dem Kindersitz beiliegen!

Anbringungsort des Rückhaltesystems

Der Unfallstatistik zufolge fahren Kinder und Babys sicherer, wenn sie ordnungsgemäß in einem Kinder- bzw. Babyrückhaltesystem, das an einem der Rücksitze befestigt ist, gesichert sind.

Kinder bis 12 Jahre sollten wenn möglich auf einem der Rücksitze angegurtet werden.

Das Fahrzeug ist mit einem mittleren Front-Airbag an der Innenseite des Fahrersitzes ausgerüstet. Auch wenn ein mittlerer Front--Airbag installiert ist, kann auf jedem Sitz der zweiten Reihe ein Kindersitz montiert werden.

⚠ Warnung

Verwenden Sie keinen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf einem Sitz, der durch einen Front-Airbag geschützt ist!

⚠ Gefahr

Bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz müssen die Airbag-Systeme für den Beifahrersitz deaktiviert werden. Andernfalls birgt die Auslösung der Airbags die Gefahr lebensgefährlicher Verletzungen für das Kind.

(Fortsetzung)

Gefahr (Fortsetzung)

Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.

Verwenden Sie KEINEN rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz. Es besteht die GEFAHR TÖDLICHER ODER SCHWERER VERLETZUNGEN! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Kindersitze und Sitzerhöhung können sehr verschiedene Größen haben, und manche können besser in bestimmte Sitzpositionen passen als andere.

Abhängig von der Position und Größe des Kindersitzes haben Sie möglicherweise keinen Zugriff auf den Sicherheitsgurt oder die ISOFIX-Verankerungspunkte des Nebensitzes für zusätzliche Passagiere oder Kindersitze. Benachbarte Sitzpositionen sollten nicht verwendet werden, wenn der Kindersitz den Zugriff auf den Sicherheitsgurt verhindert oder seine Führung behindert.

Achten Sie bei jedem Einbau eines Kindersitzes darauf, dass er ordnungsgemäß befestigt ist!

Denken Sie stets daran, dass ein nicht gesichertes Kind bei einem Zusammenstoß oder plötzlichen Stopp durch das Fahrzeug geschleudert werden und andere Insassen verletzen kann! Vergewissern Sie sich, dass jeder Kindersitz ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, auch wenn keine Kinder darin sitzen!

Eignung für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit kurzem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze von Fahrzeugen mit Rückbank in der zweiten Sitzreihe für das ISOFIX-Kindersicherheitssystem geeignet sind.

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug				
			Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Mitte	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
Carrycot	F	ISO/L1	X	IUF	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	IUF	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	IUF	X
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	IUF	X
	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF	IUF	IUF*	X

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug				
			Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Mitte	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF	IUF	IUF*	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF	IUF	X
	B1	SO/F2X	X	IUF	IUF	IUF	X
	A	ISO/F3	X	IUF	IUF	IUF	X
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.							
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.							
*Schiene auf 17 mm vor der mittleren Schienenposition verschoben.							

Eignung für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit kurzem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze in Fahrzeugen mit Schalensitzen in der zweiten Sitzreihe für das ISOFIX-Kindersicherheitssystem geeignet sind.

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug			
			Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	X
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	X
	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF*	IUF*	X

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug			
			Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF	IUF	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF	X
	B1	SO/F2X	X	IUF	IUF	X
	A	ISO/F3	X	IUF	IUF	X
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.						
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.						
*Schiene auf 4 mm vor der mittleren Schienenposition verschoben.						

Kinderrückhaltesystem, Größenklassen und Befestigungen

A - ISO/F3: Vorwärts gerichtetes Kleinkinder-Rückhaltesystem, volle Höhe

B - ISO/F2: Vorwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, reduzierte Höhe.

B1 - ISO/F2X: Vorwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, reduzierte Höhe.

C - ISO/R3: Rückwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, volle Höhe.

D - ISO/R2: Rückwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, reduzierte Höhe.

E - ISO/R1: Rückwärts gerichtetes Säuglingsrückhaltesystem.

F - ISO/L1: Zur linken Seite gerichtete Kinderwiege.

G - ISO/L2: Zur rechten Seite gerichtete Kinderwiege.

Eignung für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit langem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze von Fahrzeugen mit Rückbank in der zweiten Sitzreihe für das ISOFIX-Kindersicherheitssystem geeignet sind.

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug				
			Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Mitte	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
Carrycot	F	ISO/L1	X	IUF	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	IUF	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	IUF	X
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	IUF	X
	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF	IUF	IUF*	X

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug				
			Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Mitte	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF	IUF	IUF*	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF	IUF	X
	B1	SO/F2X	X	IUF	IUF	IUF	X
	A	ISO/F3	X	IUF	IUF	IUF	X
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.							
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.							
*Schienen auf 11 mm vor der mittleren Schienenposition verschoben.							

Eignung für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit langem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze in Fahrzeugen mit Schalensitzen in der zweiten Sitzreihe für das ISOFIX-Kindersicherheitssystem geeignet sind.

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug			
			Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X
0 (bis zu 10 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	X
0+ (bis zu 13 kg)	E	ISO/R1	X	IUF	IUF	X
	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF*	IUF*	X

Massengruppe	Klassengröße	Befestigung	ISOFIX-Positionen am Fahrzeug			
			Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe
				Links außen	Rechts außen	Alle Sitzpositionen
I (9 bis 18 kg)	D	ISO/R2	X	IUF	IUF	X
	C	ISO/R3	X	IUF	IUF	X
	B	ISO/F2	X	IUF	IUF	X
	B1	SO/F2X	X	IUF	IUF	X
	A	ISO/F3	X	IUF	IUF	X
IUF: Geeignet für ISOFIX Kindersicherheitssysteme der Kategorie „universal“ mit Blickrichtung nach vorn, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.						
X: ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kindersicherheitssysteme in dieser Massengruppe und/oder dieser Größenklasse.						
*Schienen auf 5 mm vor der mittleren Schienenposition verschoben.						

Kinderrückhaltesystem, Größenklassen und Befestigungen

A - ISO/F3: Vorwärts gerichtetes Kleinkinder-Rückhaltesystem, volle Höhe

B - ISO/F2: Vorwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, reduzierte Höhe.

B1 - ISO/F2X: Vorwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, reduzierte Höhe.

C - ISO/R3: Rückwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, volle Höhe.

D - ISO/R2: Rückwärts gerichtetes Kleinkind-Rückhaltesystem, reduzierte Höhe.

E - ISO/R1: Rückwärts gerichtetes Säuglingsrückhaltesystem.

F - ISO/L1: Zur linken Seite gerichtete Kinderwiege.

G - ISO/L2: Zur rechten Seite gerichtete Kinderwiege.

Eignung für Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit kurzem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze von Fahrzeugen mit Rückbank in der zweiten Sitzreihe für das Anbringen von Kindersicherheitssystemen geeignet sind.

Massengruppe	Sitzposition						
	Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Mitte	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
0 (bis zu 10 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
0+ (bis zu 13 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
I (9 bis 18 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
II (15 bis 25 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
III (22 bis 36 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*

Massengruppe	Sitzposition						
	Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Mitte	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
U: Geeignet für Kindersitze der „Universal“-Kategorie, die zur Verwendung in dieser Massengruppe zugelassen sind.							
X: Sitzposition nicht für Kinder dieser Massengruppe geeignet.							
*Wenn die Befestigung an der 3. Sitzreihe angebracht ist, können die Sitze der 2. Sitzreihe nicht einrasten. Deshalb nicht für Insassen in den äußeren Sitzpositionen geeignet.							

Eignung für Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit kurzem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze von Fahrzeugen mit Schalensitzen in der zweiten Sitzreihe für das Anbringen von Kindersicherheitssystemen geeignet sind.

Massengruppe	Sitzposition					
	Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
0 (bis zu 10 kg)	X	U	U	X*	U	X*

Massengruppe	Sitzposition					
	Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
0+ (bis zu 13 kg)	X	U	U	X*	U	X*
I (9 bis 18 kg)	X	U	U	X*	U	X*
II (15 bis 25 kg)	X	U	U	X*	U	X*
III (22 bis 36 kg)	X	U	U	X*	U	X*
U: Geeignet für Kindersitze der „Universal“-Kategorie, die zur Verwendung in dieser Massengruppe zugelassen sind.						
X: Sitzposition nicht für Kinder dieser Massengruppe geeignet.						
*Wenn die Befestigung an der 3. Sitzreihe angebracht ist, können die Sitze der 2. Sitzreihe nicht einrasten. Deshalb nicht für Insassen in den äußeren Sitzpositionen geeignet.						

Eignung für Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit langem Radstand)

Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze von Fahrzeugen mit Rückbank in der zweiten Sitzreihe für das Anbringen von Kindersicherheitssystemen geeignet sind.

Massengruppe	Sitzposition						
	Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Mitte	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
0 (bis zu 10 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
0+ (bis zu 13 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
I (9 bis 18 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
II (15 bis 25 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*
III (22 bis 36 kg)	X	U	U	U	X*	X*	X*

Massengruppe	Sitzposition						
	Beifahrer	Rückbank in der 2. Reihe			Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Mitte	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
U: Geeignet für Kindersitze der „Universal“-Kategorie, die zur Verwendung in dieser Massengruppe zugelassen sind.							
X: Sitzposition nicht für Kinder dieser Massengruppe geeignet.							
*Wenn die Befestigung außen an der 3. Sitzreihe angebracht ist, können die Sitze der 2. Sitzreihe nicht einrasten. Deshalb nicht geeignet.							

Eignung für Kindersicherheitssysteme (Fahrzeuge mit langem Radstand)

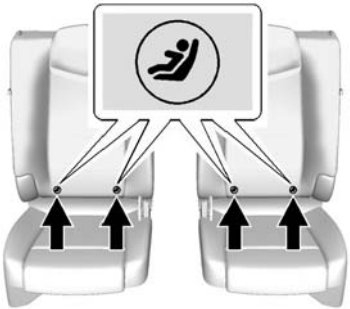
Ermitteln Sie anhand der folgenden Tabelle, welche Sitze von Fahrzeugen mit Schalensitzen in der zweiten Sitzreihe für das Anbringen von Kindersicherheitssystemen geeignet sind.

Massengruppe	Sitzposition					
	Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
0 (bis zu 10 kg)	X	U	U	X*	X**	X*

Massengruppe	Sitzposition					
	Beifahrer	Schalensitze in der 2. Reihe		Rückbank in der 3. Reihe		
		Links außen	Rechts außen	Links außen	Mitte	Rechts außen
0+ (bis zu 13 kg)	X	U	U	X*	X**	X*
I (9 bis 18 kg)	X	U	U	X*	X**	X*
II (15 bis 25 kg)	X	U	U	X*	X**	X*
III (22 bis 36 kg)	X	U	U	X*	X**	X*
U: Geeignet für Kindersitze der „Universal“-Kategorie, die zur Verwendung in dieser Massengruppe zugelassen sind.						
X: Sitzposition nicht für Kinder dieser Massengruppe geeignet.						
*Wenn die Befestigung außen an der 3. Sitzreihe angebracht ist, können die Sitze der 2. Sitzreihe nicht einrasten. Deshalb nicht geeignet.						
**Wenn die Befestigung in der mittleren Position der 3. Sitzreihe angebracht ist, können die Sitze der 2. Sitzreihe nicht einrasten. Die Befestigung des Schultergurts ist nicht akzeptabel. Deshalb nicht geeignet.						

ISOFIX-Kindersicherheits-systeme

Zweite Reihe - 60/40



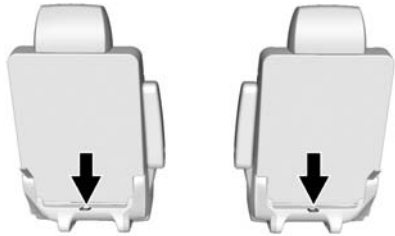
Zweite Reihe - Schalensitz

Befestigen Sie für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kindersicherheitssysteme an den ISOFIX-Verankerungspunkten.

Die Top-Tether-Befestigungsösen sind mit dem Symbol gekennzeichnet, einem Kindersitz.

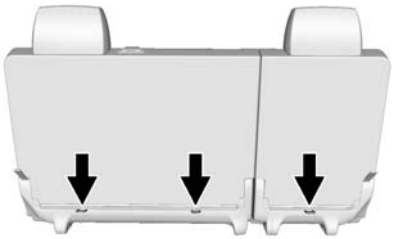
Die Positionen des ISOFIX-Systems in bestimmten Fahrzeugen sind in der Tabelle „ISOFIX-Kindersicherheitssysteme, Einbaueignung“ gekennzeichnet. Siehe *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-53*.

Top-Tether-Befestigungsösen



Sitz der zweiten Reihe - Schalensitz

Die Verankerungspunkte für den oberen Gurt für alle Sitzpositionen der zweiten Reihe befinden sich unten an der Rückseite des Sitzpolsters. Achten Sie darauf, dass Sie einen Verankerungspunkt benutzen, der sich auf derselben Seite des Fahrzeugs wie die Sitzposition befindet, an der der Kindersitz angebracht werden soll.



Sitz der 2. Reihe - 60/40

Die Verankerungspunkte für den oberen Gurt für alle Sitzpositionen der zweiten Reihe befinden sich unten an der Rückseite des Sitzpolsters. Achten Sie darauf, dass Sie einen Verankerungspunkt benutzen, der sich auf derselben Seite des Fahrzeugs wie die Sitzposition befindet, an der der Kindersitz angebracht werden soll.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen das Einklinken desselben gefordert ist bzw. in den dem Kindersitz beiliegenden Einbauhinweisen darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt eingeklinkt sein muss!

Die Top-Tether-Befestigungsösen sind mit dem Symbol gekennzeichnet, einem Kindersitz.

Die Positionen des ISOFIX-Kindersicherheitssystems der Kategorie „universal“ sind in der Tabelle „ISOFIX-Kindersicherheitssysteme, Einbaueignung“ mit IUF gekennzeichnet. Siehe *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-53*.

Befestigung von Kindersitzen (Beifahrersitz)

Dieses Fahrzeug ist mit Airbags ausgerüstet. Ein Rücksitz ist für die Befestigung eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes sicherer! Siehe *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-53*.

Des Weiteren verfügt das Fahrzeug über ein Beifahrer-Erkennungssystem, das auf das Ausschalten des äußeren Beifahrer-Front-Airbags unter bestimmten Bedingungen ausgelegt ist. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-40* und *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-19*.

⚠ Warnung

Verwenden Sie keinen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf einem Sitz, der durch einen Front-Airbag geschützt ist!

⚠ Gefahr

Bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems auf dem Beifahrersitz müssen die Airbag-Systeme für den Beifahrer-

(Fortsetzung)

Gefahr (Fortsetzung)

sitz deaktiviert werden. Andernfalls birgt die Auslösung der Airbags die Gefahr lebensgefährlicher Verletzungen für das Kind.

Dies gilt insbesondere dann, wenn auf dem Beifahrersitz Kindersicherheitssysteme mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden.

Verwenden Sie KEINEN rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz. Es besteht die GEFAHR TÖDLICHER ODER SCHWERER VERLETZUNGEN! Ein Auslösen des Airbags kann bei nach hinten ausgerichteten Babyschalen schwere Verletzungen des Kindes nach sich ziehen.

Wenn das Kinderrückhaltesystem einen oberen Haltegurt verwendet, siehe *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 3-71* für die Verankerungspositionen des oberen Haltegurts.

Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

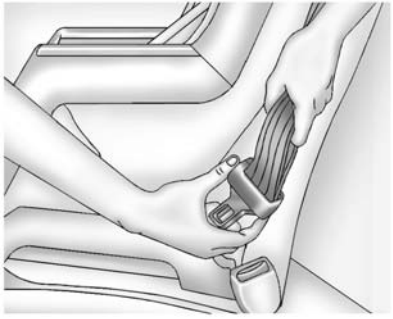
Falls das Kinderrückhaltesystem mit einem Dreipunktgurt gehalten wird, befolgen Sie die mit dem Kinderrückhaltesystem mitgelieferten Anweisungen und die folgenden Anweisungen:

1. Schieben Sie den Sitz vor dem Befestigen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes so weit wie möglich zurück!

   Wenn das Beifahrer-Erkennungssystem den äußeren Front-Airbag des Beifahrers ausgeschaltet hat, muss die Aus-Anzeige für den Beifahrerairbagstatus aufleuchten und auch beim Starten des Fahrzeugs an bleiben. Siehe *Beifahrer-Airbag-Statusanzeige auf Seite 5-19*.

2. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.

3. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

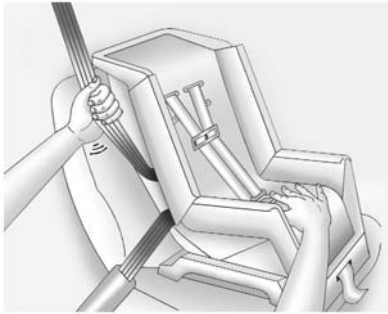


Kippen Sie bei Bedarf die Schlosszunge, um den Sicherheitsgurt anzupassen.

4. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

   Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!

5. Ziehen Sie den Schultergurt ganz aus dem Gurtaufroller heraus, um die Blockierung einzustellen. Wenn die Blockierung des Gurtaufrollers eingestellt ist, kann der Gurt gestrafft werden aber nicht aus dem Gurtaufroller gezogen werden.



6. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.

   Versuchen Sie, den Gurt aus dem Aufroller zu ziehen, um sicherzustellen, dass der Aufroller blockiert ist. Wenn der Gurtaufroller nicht blockiert ist, wiederholen Sie die Schritte 5 und 6.

7. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Ist der Airbag ausgeschaltet, leuchtet die Beifahrer-Airbag-Statusanzeige nach dem Starten des Fahrzeugs auf und bleibt eingeschaltet.

Weitere Informationen zum Aufleuchten der Anzeige bei eingebautem Kindersitz finden Sie im Abschnitt „Wenn die Ein-Anzeige bei einem Kindersitz leuchtet“ unter *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-40*.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen.

Befestigung von Kindersitzen (Rücksitze)

Wenn Sie einen Kindersitz an einem Rücksitz anbringen möchten, lesen Sie unbedingt die dem Kindersitz beiliegenden Hinweise, um sicherzugehen, dass er mit diesem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenn der Kindersitz mit dem ISOFIX-Verriegelungssystem ausgerüstet ist, lesen Sie unter *ISOFIX--Kindersicherheitssysteme auf Seite 3-71* nach, wie und wo Sie den Kindersitz unter Anwendung dieses Systems einbauen. Ist ein Kindersitz mittels Sicherheitsgurt und oberem Gurt im Fahrzeug anzubringen, lesen Sie *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 3-71* zu den Verankerungspunkten für den oberen Gurt.

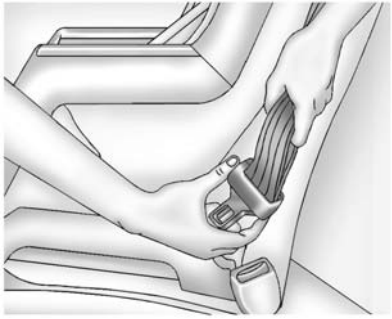
Befestigen Sie einen Kindersitz nicht in einer Position ohne Verankerungspunkt für den oberen Gurt, wenn in nationalen oder lokalen Gesetzen die Verankerung desselben gefordert ist bzw. in der

dem Kindersitz beiliegenden Einbauanleitung darauf hingewiesen wird, dass der obere Gurt verankert sein muss!

Hat der Kindersitz oder die Sitzposition kein ISOFIX-Verriegelungssystem, müssen Sie zum Sichern des Kindersitzes in dieser Position den Sicherheitsgurt benutzen. Halten Sie sich unbedingt an die Anweisungen, die dem Kindersitz beiliegen! Sichern Sie das Kind im Kindersitz wann immer und so wie es die Anweisungen besagen!

Müssen mehrere Kindersitze an den Rücksitzen angebracht werden, lesen Sie unbedingt *Platzierung des Rückhaltesystems auf Seite 3-53*.

1. Stellen Sie den Kindersitz auf den Sitz.

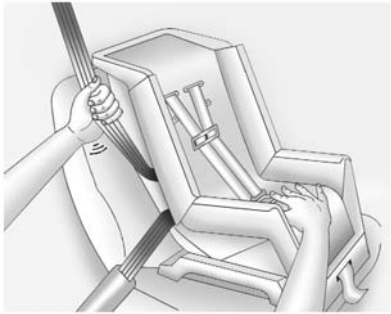


2. Erfassen Sie die Schlosszunge und führen Sie die Becken- und Schulterteile des Fahrzeugsicherheitsgurtes durch den Kindersitz hindurch bzw. um ihn herum. In den Einbauhinweisen zum Kindersitz ist die diesbezügliche Vorgehensweise erläutert.

3. Drücken Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss, bis sie hörbar eingerastet ist.

   Wenn die Schlosszunge nicht ganz in das Gurtschloss einrastet, überprüfen Sie, ob das richtige Gurtschloss verwendet wird.

   Positionieren Sie den Entriegelungsknopf am Schloss so, dass der Sicherheitsgurt bei Notwendigkeit rasch geöffnet werden kann!



4. Zum Straffen des Gurtes drücken Sie den Kindersitz nach unten, ziehen am Schulterteil des Gurtes, um den Beckenteil des Gurtes zu straffen, und lassen den Schultergurt wieder in den Aufroller zurückgleiten. Beim Einbauen eines vorwärtsgerichteten Kindersitzes kann es hilfreich sein, wenn Sie beim Straffen des Gurtes mit Ihrem Knie auf den Kindersitz drücken.
5. Hat der Kindersitz einen oberen Gurt, so befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers in Bezug auf den Gebrauch dieses Gurtes. Siehe beiliegende Hinweise zum Kindersitz sowie *ISOFIX-Kindersicherheitssysteme auf Seite 3-71*.
6. Bevor Sie ein Kind in den Kindersitz setzen, stellen Sie sicher, dass dieser sicher befestigt ist. Drücken und ziehen Sie den Kindersitz in verschiedene Richtungen, um sich von dessen festem Sitz zu überzeugen.

Zum Herausnehmen des Kindersitzes öffnen Sie den Fahrzeug-Sicherheitsgurt und lassen ihn in die Ausgangsposition zurückrollen. Lösen Sie den oberen Gurt, wenn er in einen Verankerungspunkt eingesteckt ist.

✍ ANMERKUNGEN

Stauraum

Ablagefächer
Ablagefächer 4-1
Ablage in der Instrumententafel 4-1
Handschuhfach 4-2
Getränkehalter 4-2
Brillenfach 4-2
Armlehnen-Stauraum 4-3
Hinteres Ablagefach 4-3
Mittelkonsolenablagen 4-3

Weitere Verstauungsmöglichkeiten
Gepäckabdeckung 4-4

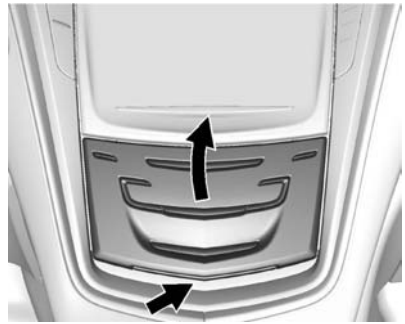
Dachgepäckträgersystem
Dachgepäckträgersystem 4-5

Ablagefächer

⚠ Warnung

Bewahren Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände in den Ablagefächern auf. Bei einem Unfall könnten diese Gegenstände die Abdeckung durchbrechen und Verletzungen verursachen.

Ablage in der Instrumententafel

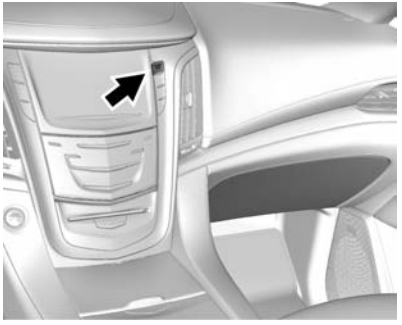


Berühren Sie die Unterseite der Klimaanlagenverkleidung, bis sich die Tür automatisch öffnet. Das Ablagefach kann einen USB-Anschluss, einen SD-Kartenleser und eine AUX-Buchse enthalten. Siehe hierzu das Infotainment-Handbuch.

Halten Sie den Stauraumdeckel während der Fahrt geschlossen.

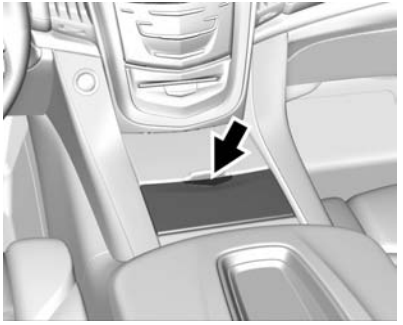
Berühren Sie die Unterseite der Klimaanlagenverkleidung erneut, bis sich die Klappe automatisch schließt.

Handschuhfach



Zum Öffnen den Knopf drücken. Schließen Sie das Handschuhfach manuell.

Getränkehalter



Zum Öffnen der Getränkehalter drücken Sie kurz auf die Abdeckung.

Vor den Getränkehaltern befindet sich ein Ablagefach. Drücken Sie zum Öffnen den Griff nach vorne.

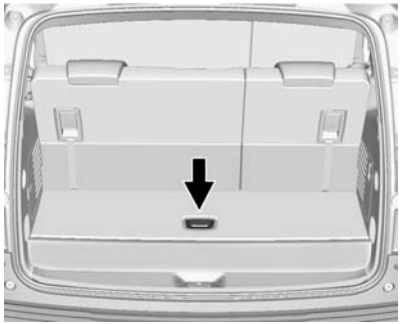
Brillenfach

Das Brillenfach (sofern vorhanden) befindet sich bei den Ablagefächern im Dach. Drücken Sie zum Öffnen kurz auf den festen Knopf an der Abdeckung. Eventuell befindet sich im Brillenfach ein Sicherheitsrückspiegel. Öffnen Sie das Fach und drücken Sie es halb nach oben, um die Position zu fixieren.

Armlehnen-Stauraum

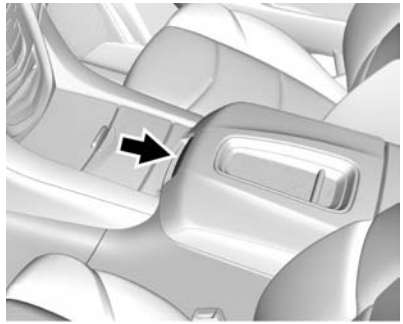
Bei Fahrzeugen mit Armlehne auf der Rückbank ziehen Sie die Schlaufe oben an der Armlehne nach unten, um die Getränkehalter zu erreichen.

Hinteres Ablagefach



Im Laderaumboden des Gepäckraums befindet sich ein Staufach. Zum Öffnen ziehen Sie den Griff nach oben. Die Ladung kann mit einer herausnehmbaren Unterteilung gesichert werden.

Mittelkonsolenablagen



Zum Öffnen ziehen Sie am Griff und drücken Sie ihn nach oben. Im Inneren befinden sich AUX-Buchsen, USB-Anschlüsse, eine Zubehörsteckdose, ein Gerätefach, ein Gerätehalter und ein SD-Kartenleser.

An der Rückseite der Konsole befinden sich eine Zubehörsteckdose, AUX-Buchsen sowie ein Staufach.

Siehe hierzu *Zubehörsteckdosen auf Seite 5-8* und das separate Infotainment-Handbuch.

Zum Aktivieren des isolierten und gekühlten Staufachs in der Mittelkonsole drücken Sie auf diese Taste.

Weitere Verstauungs-möglichkeiten

Gepäckabdeckung

⚠ Warnung

Eine ungesicherte Laderaumabdeckung kann bei einem plötzlichen Stopp oder Wendemanöver oder bei einem Unfall Personen verletzen. Bewahren Sie die Laderaumabdeckung sicher auf oder entfernen Sie sie aus dem Fahrzeug.

Verwendung der Laderaumabdeckung (ausstattungsabhängig):

1. Ziehen Sie den Griff der Abdeckung in Richtung des Fahrzeughecks.
2. Haken Sie die Vorsprünge an der Abdeckung in die Halterungen in der Kofferraumverkleidung ein.

Abdeckung wieder einfahren:

1. Ziehen Sie den Griff der Abdeckung nach oben, um die Vorsprünge der Abdeckung aus den Halterungen zu lösen.
2. Die Abdeckung wird nach vorne gezogen und wieder eingefahren.

Ausbauen der Abdeckung:

1. Fahren Sie die Abdeckung ganz ein.
2. Fassen Sie die Endkappe der Abdeckung auf der Fahrerseite und drücken Sie sie zur Beifahrerseite.
3. Klappen Sie die Abdeckung nach hinten und entnehmen Sie sie aus dem Fahrzeug.

Anbringen der Abdeckung im Fahrzeug:

1. Überprüfen Sie, ob die Aussparung im Halter nach hinten und die Rundung nach unten zeigt.
2. Halten Sie die Abdeckung in einem Winkel und setzen Sie die Endkappe der Abdeckung in die Aussparung in der Verkleidung auf der Beifahrerseite ein.
3. Schieben Sie das andere Ende der Abdeckung nach vorne und halten Sie es neben die Aussparung in der Verkleidung auf der Fahrerseite.
4. Drücken Sie die Endkappen nach innen und schieben Sie die Abdeckung in Aussparung hinein.
5. Ziehen Sie leicht am Halter der Abdeckung, um den Sitz zu überprüfen.

Modelle mit langem Radstand haben zwei Positionen für die Abdeckung. Die Abdeckung kann in die vorderen Aussparungen eingesetzt werden, wenn die dritte Sitzreihe ausgebaut oder umgeklappt ist. Die Abdeckung kann von beiden Seiten aus ein- und ausgebaut werden.

Dachgepäckträger-system

⚠ Warnung

Beim Transport von Gegenständen auf dem Fahrzeugdach, die länger oder breiter als das Dach sind, etwa Dämmplatten, Sperrholz oder eine Matratze, kann sich der Fahrtwind darin fangen. Der transportierte Gegenstand kann gewaltsam abgerissen werden und so einen Unfall und Schäden am Fahrzeug verursachen. Niemals Gegenstände auf dem Dachträger transportieren, die länger oder breiter als das Dach sind, wenn diese nicht durch einen von GM zugelassenen Zubehörträger befestigt sind.

Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, kann der Dachgepäckträger zum Transport von Gegenständen auf dem Dach verwendet werden. Dachgepäckträger, die keine Querträger enthalten, können mit von GM zugelassenen Querträgern als Zusatzausrüstung ausgestattet werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Händler.

⚠ Achtung

Eine Dachbeladung von mehr als 100 kg (220 lbs) oder ein Überhang über das Heck oder die Seiten kann zu Schäden am Fahrzeug führen. Beladung so vornehmen, dass die Last gleichmäßig zwischen den Querträgern liegt, und sicherstellen, dass die Ladung sicher befestigt ist.

Um Beschädigungen oder Verlust der Ladung während der Fahrt zu vermeiden, ist sicherzustellen, dass die Querträger und die Ladung sicher befestigt sind. Eine Beladung der Dachgepäckträger verlagert den Schwerpunkt des Fahrzeugs nach oben. Vermeiden Sie hohe Geschwindigkeiten, rasantes Anfahren, scharfe Kurvenfahrt, plötzliches Bremsen oder Lenkmanöver, da dadurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann. Bei Langstreckenfahrten, auf unebenen Straßen, oder bei Fahrten mit höheren Geschwindigkeiten sollte gelegentlich angehalten werden, um die Lage der Ladung zu überprüfen.

Maximale Traglast des Fahrzeugs beim Beladen nicht überschreiten. Mehr Information zur Traglast und Beladung siehe *Fahrzeugbeladungsgrenzen auf Seite 9-15*.

Über der Heckscheibe befindet sich eine dritte Bremsleuchte. Achten Sie darauf, dass auf dem Dach befestigte Gegenstände die dritte Bremsleuchte nicht verdecken oder beschädigen.

✍ ANMERKUNGEN

Instrumente und Bedienelemente

Bedienungselemente

Lenkradeinstellung 5-2
Bedienelemente am Lenkrad 5-3
Lenkradheizung 5-3
Hupe 5-3
Windschutzscheibenwischer/ wascher 5-3
Heckscheibenwischer/ wascher 5-5
Uhr 5-7
Zubehörsteckdosen 5-8
Zigarettenanzünder 5-10
Ascher 5-10

Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten

Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten 5-11
Kombiinstrument 5-12
Tachometer 5-15
Kilometerzähler 5-15
Tageskilometerzähler 5-15
Drehzahlmesser 5-15
Kraftstoffanzeige 5-16
Motorkühlmitteltemperaturmesser 5-17
Sicherheitsgurt-Mahnleuchten 5-18
Airbag-Bereitschaftsleuchte 5-19
Beifahrer-Airbag-Statusanzeige 5-19
Ladekontrollleuchte 5-20
Warnleuchte Motorelektronik 5-21
Bremswarnleuchte 5-23
Leuchte der elektronischen Feststellbremse 5-24
Wartungsleuchte elektrische Feststellbremse 5-24
Antiblockiersystem-Warnleuchte 5-24
Gangwechselleuchte 5-25
Leuchte Abschleppmodus . . . 5-25
Leuchte Spurassistent 5-25
Anzeige vorausfahrendes Fahrzeug 5-25
Traktion-Aus-Leuchte 5-26
StabiliTrak®-AUS-Leuchte . . . 5-26
Leuchte Traktionskontrolle / StabiliTrak® 5-27
Warnleuchte Motorkühlmitteltemperatur 5-27
Leuchte Reifendruck 5-28
Leuchte Motoröldruck 5-28
Kontrollleuchte Sicherheit 5-29
Fernlichtleuchte 5-29
Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet 5-29
Kontrollleuchte Geschwindigkeitsregler 5-29
Tür offen 5-30

Informations-Displays

Driver Information Center (DIC) 5-30
Head-up-Display (HUD) 5-34

Fahrzeug-Meldungen

Fahrzeug-Meldungen 5-38
Batteriespannung- und Lademeldungen 5-38
Meldungen zum Bremssystem 5-39
Kompass-Meldungen 5-39
Geschwindigkeitsregler-Meldungen 5-39
Tür nicht geschlossen-Meldungen 5-41

Motorkühlsystem-Meldungen 5-41
Motorölmeldungen 5-42
Motorleistungsmeldungen 5-42
Kraftstoffsystem-Meldungen 5-43
Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen 5-43
Fahrzeugbeleuchtung 5-44
Objekterkennungssystem-Meldungen 5-44
Fahrwerksystem-Meldungen 5-47
Airbagsystem-Meldungen 5-48
Sicherheitsgurt-Meldungen 5-48
Sicherheitsmeldungen 5-48
Fahrzeug-Meldungen Service 5-49
Meldungen zum Lenksystem 5-49
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs 5-49
Reifenmeldungen 5-49
Getriebemeldungen 5-50
Fahrzeug-Erinnerungsmeldungen 5-51
Fahrzeuggeschwindigkeitsmeldungen 5-51
Waschflüssigkeits-Meldungen 5-52
Meldungen zu den Fenstern 5-52

Fahrzeug-Personalisierung
Fahrzeug-Personalisierung 5-52

Universal-Funkfernbedienung
Universal-Funkfernbedienung 5-61
Programmierung der Universal-Funkfernbedienung 5-61
Bedienung der Universal--Funkfernbedienung 5-64

Bedienungselemente

Lenkradeinstellung

Einstellung des elektrisch in Höhe und Reichweite verstellbaren Lenkrads (ausstattungsabhängig):

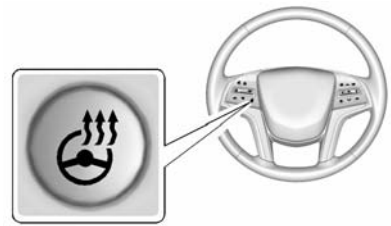
Drücken Sie auf das Bedienelement, um das Lenkrad nach oben und unten bzw. nach vorne und hinten zu bewegen.

Stellen Sie das Lenkrad nicht während der Fahrt ein.

Bedienelemente am Lenkrad

Das Infotainment System lässt sich über die Fernbedienung am Lenkrad steuern. Siehe „Fernbedienung am Lenkrad“ im Infotainment-Handbuch.

Lenkradheizung



(Lenkradheizung): Drücken Sie bei einem Fahrzeug mit Lenkradheizung diese Taste, um die Heizung ein- bzw. auszuschalten. Eine Anzeige neben der Taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Es dauert ungefähr drei Minuten, bis sich das Lenkrad zu erwärmen beginnt.

Hupe

Um die Hupe zu betätigen, auf dem Lenkrad auf drücken.

Windschutzscheibenwischer/wascher

Der Scheibenwischer wird am Blinkerhebel bedient.

Die Scheibenwischer werden durch Drehen des Rings mit der Beschriftung FRONT bedient.

(Schnell): Schnelle Wischgeschwindigkeit.

(Langsam): Langsame Wischgeschwindigkeit.

INT (Intervallwischen): Drehen Sie den Ring mit FRONT für kürzere Wischintervalle nach oben bzw. für längere Intervalle nach unten.

OFF: Scheibenwischer sind ausgeschaltet.

(Beschlag): Für einmal wischen auf drehen, dann loslassen. Für mehrmals wischen den Ring länger auf halten.

Vor dem Einschalten der Scheibenwischer sind die Wischerblätter von Eis und Schnee zu befreien. Sind die Scheibenwischer an der Windschutzscheibe festgefroren, lösen Sie sie vorsichtig oder tauen Sie sie auf. Beschädigte Wischerblätter sind auszuwechseln. Siehe *Scheibenwischerwechsel auf Seite 10-30*.

Bei großen Schnee- oder Eismengen ist eine Überlastung des Scheibenwischermotors möglich. Ein integrierter Schutzschalter hält den Motor an, bis er abgekühlt ist.

Parkstellung der Scheibenwischer

Wenn die Zündung auf OFF (Aus) gedreht wird, während sich die Scheibenwischer in der Stellung ▬, ▬ oder INT befinden, werden sie sofort angehalten.

Wenn FRONT dann vor dem Öffnen der Fahrertür bzw. innerhalb von 10 Minuten in die Stellung OFF bewegt wird, werden die Wischer zur Unterkante der Windschutzscheibe bewegt.

Wenn die Zündung in die Stellung OFF (Aus) gedreht wird, während die Wischer einen Wischzyklus durchführen oder Rainsense aktiv ist, werden die Wischer erst an der Unterkante der Windschutzscheibe angehalten.

Rainsense™

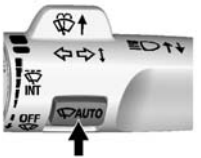
Bei Rainsense erfasst ein Sensor in der Nähe der oberen Mitte der Windschutzscheibe die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt die Geschwindigkeit der Scheibenwischer entsprechend.

Halten Sie diesen Bereich der Windschutzscheibe von Verschmutzungen frei, um die optimale Funktion des Sensors zu gewährleisten.

INT (Rainsense-Wischempfindlichkeit): Drehen Sie den Ring FRONT am Scheibenwischerhebel, um bei aktiviertem Rainsense die Empfindlichkeit einzustellen.

- Drehen Sie den Ring nach oben, um die Feuchtigkeitsempfindlichkeit zu erhöhen.
- Drehen Sie den Ring nach unten, um die Intervall-Regenempfindlichkeit zu verringern.

Drehen Sie den Ring aus der Position INT, um Rainsense zu deaktivieren.



AUTO (Rainsense Ein/Aus): Drücken, um Rainsense ein- oder auszuschalten. Wenn es eingeschaltet ist und FRONT auf einer der Rainsense-Empfindlichkeitsstellungen steht, kann die Regenempfindlichkeit der Scheibenwischer erhöht oder verringert werden. Ist es ausgeschaltet, ist der normale Intervallbetrieb der Schei-

benwischer eingestellt. Hier kann die Länge des Wischintervalls eingestellt werden.

Wenn AUTO beim Einschalten der Zündung eingeschaltet ist, oder wenn der Zündschlüssel auf ON/RUN und der Ring FRONT auf eine der Empfindlichkeitseinstellungen gedreht ist, wenn AUTO ausgeschaltet wird, kann eine Meldung angezeigt werden, dass Rainsense ein- oder ausgeschaltet wurde.

Wenn der Zündschlüssel auf ON/RUN gedreht wird und FRONT nicht auf eine der Empfindlichkeitseinstellungen gedreht ist, wenn AUTO eingeschaltet wird, kann eine Meldung angezeigt werden, dass der Scheibenwischerring auf eine der Empfindlichkeitseinstellungen gedreht sein muss, damit Rainsense funktioniert.

Schutz der Wischerarme

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel beim Befahren von Waschstraßen in die Stellung OFF (Aus). Dadurch wird das automatische Rainsense-Wischen deaktiviert.

Windschutzscheibenwascher

⚠ Warnung

Benutzen Sie bei Frost die Scheibenwaschanlage erst, wenn die Windschutzscheibe erwärmt ist. Anderenfalls kann die Waschflüssigkeit auf der Windschutzscheibe Eis bilden und die Sicht einschränken.

↑ **(Waschflüssigkeit):** Drücken Sie auf die Lasche mit dem Scheibenwaschsymbol oben am Blinkerhebel, um Waschflüssigkeit zu sprühen und die Windschutzscheibenwischer zu aktivieren. Die Wischer bleiben so lange in Betrieb, bis die Lasche losgelassen wird oder die maximale Waschzeit erreicht ist. Beim Loslassen der Lasche führen die Scheibenwischer eventuell noch einige weitere Wischvorgänge durch; abhängig davon, wie lange sie vorher aktiviert waren. Informationen zum Befüllen des Waschflüssigkeitsbehälters siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 10-21*.

Heckscheibenwischer/wascher

Der Heckscheibenwischer wird am Blinkerhebel bedient.

Um den Heckscheibenwischer einzuschalten, schieben Sie den Hebel in eine Wischerposition.

OFF: Scheibenwischer sind ausgeschaltet.

INT (Intervallwischen): Aktiviert den Heckscheibenwischer mit einer Verzögerung zwischen den Wischbewegungen.

EIN (Heckscheibenwischer): Heckscheibenwischer ist eingeschaltet.

REAR (Waschen Heckscheibenwischer): Drücken Sie diese Taste am Ende des Hebels, um Waschflüssigkeit auf die Heckscheibe zu sprühen. Die Wischer reinigen die Heckscheibe und werden anschließend wieder ausgeschaltet oder kehren auf die eingestellte Geschwindigkeit zurück. Für weitere Waschzyklen halten Sie die Taste gedrückt.

Heckscheibenwischer und Waschanlage sind außer Betrieb, wenn die Heckklappe oder Heckscheibe geöffnet bzw. nicht geschlossen sind. Wenn die Heckklappe oder die Heckscheibe geöffnet werden, während der Heckscheibenwischer in Betrieb ist, kehrt der Scheibenwischer in die Parkposition zurück und hält an.

Schutz des Heckscheibenwischerarms

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel beim Befahren von Waschstraßen in die Stellung OFF (Aus), um den Heckscheibenwischer zu deaktivieren. Bei manchen Fahrzeugen wird der Heckscheibenwischer automatisch unter dem Heckspoiler geparkt, wenn N (Leerlauf) eingelegt ist und die Fahrzeuggeschwindigkeit sehr gering ist.

Wenn sich das Getriebe nicht mehr in N (Leerlauf) befindet bzw. schneller gefahren wird, kehren die Scheibenwischer wieder in den Normalbetrieb zurück.

Wischen im Rückwärtsgang

Wenn sich der Heckscheibenwischerschalter in der Aus-Stellung befindet, wird der Heckscheibenwischer automatisch kontinuierlich betrieben, wenn sich der Schalthebel in der Stellung R (Rückwärts) befindet und der Frontscheibenwischer mit niedriger oder hoher Geschwindigkeit arbeitet. Wenn sich der Heckscheibenwischerschalter in der Aus-Stellung befindet, der Schalthebel in der Stellung R (Rückwärts) steht und der Frontscheibenwischer im Intervallbetrieb arbeitet, arbeitet der Heckscheibenwischer automatisch im Intervallbetrieb.

Diese Funktion kann ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Der Waschflüssigkeitsbehälter wird sowohl für die Windschutzscheibe als auch für die Heckscheibe genutzt. Wenn keine der Waschanlagen funktioniert, prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Behälter. Siehe *Waschflüssigkeit auf Seite 10-21*.

Uhr

Die Bedienelemente des Infotainment-Systems werden verwendet, um die Uhrzeit- und Datumseinstellungen über das Menüsystem aufzurufen. Informationen zur Verwendung des Menüsystems finden Sie unter „Start-Bildschirm“ im Infotainment-Handbuch.

Einstellen der Uhr

Uhrzeit

Einstellen der Uhrzeit:

1. Drücken Sie im Startbildschirm auf die Bildschirmtaste EINSTELL. und dann auf Zeit und Datum.
2. Drücken Sie auf Zeit einstellen und danach auf + oder –, um Stunden zu addieren oder abzuziehen und um zwischen AM (vormittags) und PM (nachmittags) umzuschalten.
3. Drücken Sie auf 12-24 h, um zwischen 12- und 24-Stunden--Anzeige umzuschalten.
4. Drücken Sie auf ❮ Zurück, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

Datum

Einstellen des Datums:

1. Die Bildschirmschaltfläche EINSTELL. und dann Zeit und Datum drücken.
2. Drücken Sie auf Datum einstellen und auf + oder −, um Monat, Tag oder Jahr einzustellen.
3. Drücken Sie auf ❮ Zurück, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

Auto Set (Automatische Einstellung)

Bei Aktivierung werden Zeit und Datum automatisch aktualisiert.

Aktivieren der automatischen Einstellung:

1. Drücken Sie auf die Bildschirmschaltfläche EINSTELL. und dann auf Zeit und Datum.
2. Drücken Sie auf Zeit einstellen oder Datum einstellen.
3. Drücken Sie auf Auto und wählen Sie On-Cell Network (Ein – Mobilfunknetz) oder Off-Manual (Aus – Manuell), um Datum und Uhrzeit einzustellen.
4. Drücken Sie auf ❮ Zurück, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

Bei automatischer Zeiteinstellung kann es einige Zeit dauern, bis die Uhrzeit bei Erreichen einer anderen Zeitzone aktualisiert wird.

Uhrzeitanzeige

Bei Aktivierung wird eine digitale Uhr im Infotainment-Display angezeigt.

Uhranzeige einstellen:

1. Die Bildschirmschaltfläche EINSTELL. und dann Zeit und Datum drücken.
2. Drücken Sie auf Uhrzeitanzeige und wählen Sie Aus oder Ein aus.

3. Drücken Sie auf ❮ Zurück, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

Zubehörsteckdosen

Die Zubehörsteckdosen können zum Anschließen von elektrischen Geräten verwendet werden, z.B. für ein Mobiltelefon oder für einen MP3 Player.

Das Fahrzeug verfügt über fünf Zubehörsteckdosen:

- Eine bei den Getränkehaltern an der Mittelkonsole.
- Eine innen in der Mittelkonsole.
- Eine im hinteren Teil der Mittelkonsole.
- Eine im Sitz auf der Fahrerseite der dritten Sitzreihe.
- Eine im Laderaumbereich auf der Beifahrerseite.

Heben Sie die Abdeckung an, um die Steckdose zu verwenden, und bringen Sie sie bei Nichtgebrauch wieder an.

Die Zubehörsteckdosen werden wie folgt mit Strom versorgt:

- Die Steckdose bei den Getränkehaltern in der Mittelkonsole wird mit Zubehör-Ruhestrom (Retained Accessory Power, RAP) versorgt. Diese Steckdose kann so konfiguriert werden, dass sie mit RAP oder Batteriestrom versorgt wird. Wird die Steckdose im Batteriestrommodus verwendet, kann es zu Interferenzen zwischen dem RKE-Transmitter und dem Fahrzeug kommen, sodass der Motor eventuell nicht anspringt. Siehe *Zündschlossstellungen auf Seite 9-22*.
- Die Zubehörsteckdosen im Inneren der Mittelkonsole und hinten an der Mittelkonsole führen Spannung, solange der Zündschlüssel auf ON/RUN/START oder ACC/ACCESSORY steht bzw. bis die Fahrertür innerhalb von 10 Minuten nach Abstellen des Fahrzeugs geöffnet wird. Siehe *Beibehaltene Zubehörstromversorgung (RAP) auf Seite 9-26*.
- Die Zubehörsteckdosen im Sitz der dritten Sitzreihe und im Laderaumbereich werden ständig mit Strom versorgt.

⚠ Warnung

Die Steckdosen werden immer mit Strom versorgt. Lassen Sie elektrische Geräte nicht angeschlossen, wenn das Fahrzeug nicht verwendet wird. Das Fahrzeug könnte in Brand geraten und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

⚠ Achtung

Wenn elektrische Geräte über längere Zeit angeschlossen gelassen werden, wenn das Fahrzeug abgestellt ist, wird die Batterie entladen. Stecken Sie elektrische Geräte stets von der Steckdose ab, wenn sie nicht verwendet werden, und schließen Sie keine Geräte an, deren Nennstrom mehr als 15 Ampere beträgt.

Bestimmte Zubehörstecker sind unter Umständen nicht mit der Zubehörsteckdose kompatibel und können die Adapter- oder Fahrzeugsicherungen überlasten. Wenn Probleme auftreten, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Beachten Sie beim Einbau von elektrischen Geräten unbedingt die zugehörigen Anweisungen! Siehe *Elektrische Zusatzausstattung auf Seite 9-95*.

⚠ Achtung

Schwere Geräte, die an der Steckdose hängen, können Schäden hervorrufen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Die Zubehörsteckdosen sind nur für Zubehörstecker konzipiert, beispielsweise für Ladekabel von Mobiltelefonen.

Steckdose 230 Volt Wechselstrom

An diese Steckdose können elektrische Geräte bis zu einer Maximalleistung von 150 Watt angeschlossen werden.

Die 230-Volt-Steckdose befindet sich an der Rückseite der Mittelkonsole.

Eine Kontrollleuchte auf der Steckdose leuchtet, wenn sie in Verwendung ist. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Zündung auf ON/RUN/START (Ein) geschaltet ist, ein Gerät bis 150 Watt Leistung an der Steckdose angeschlossen ist und kein Systemfehler erkannt wird.

Die Anzeigeleuchte leuchtet nicht auf, wenn die Zündung in Position LOCK/OFF (Sperre/Aus) ist oder das Gerät nicht richtig an der Steckdose angeschlossen wurde.

Wenn Geräte mit mehr als 150 Watt Stromverbrauch angeschlossen sind oder wenn ein Systemfehler festgestellt wird, schaltet ein Schutzkreis die Stromversorgung aus und die Kontrollleuchte erlischt. Zum Zurücksetzen des Schutzkreises ziehen Sie den Gerätestecker ab und stecken Sie ihn wieder ein oder schalten Sie die Zündung aus und drehen Sie sie wieder auf ON/RUN. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn ein Gerät mit maximal 150 Watt Leistung in die Steckdose eingesteckt wird und kein Systemfehler erkannt wird.

Die Steckdose ist nicht für folgende Geräte konzipiert und funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn diese angeschlossen werden:

- Geräte mit hohen anfänglichen Stromverbrauchsspitzen wie kompressorbetriebene Kühlschränke und elektrische Werkzeuge.
- Andere Geräte, die eine extrem stabile Stromversorgung benötigen, wie microcomputergesteuerte elektrische Heizdecken oder Lampen mit Berührungssensoren.
- Medizinische Geräte.

Zigarettenanzünder

Wenn das Fahrzeug mit einem Zigarettenanzünder ausgestattet ist, befindet sich dieser in der Mittelkonsole in der Nähe der Getränkehalter. Drücken Sie auf die Zugangsklappe, um sie zu öffnen und verwenden Sie den Zigarettenanzünder.

Drücken Sie den Zigarettenanzünder zur Verwendung vollständig hinein und lassen Sie los. Wenn er bereit ist, springt er selbsttätig heraus.

Wird der Zigarettenanzünder während der Erwärmung gedrückt gehalten, kann er sich im heißen Zustand nicht vom Heizelement entfernen. Zigarettenanzünder und Heizelement können dabei durch Überhitzung beschädigt werden oder eine Sicherung kann durchbrennen. Halten Sie den Zigarettenanzünder während der Erwärmung nicht gedrückt.

Ascher

Wenn das Fahrzeug mit einem Ascher ausgestattet ist, befindet sich dieser im Getränkehalter in der Mittelkonsole.

⚠ Achtung

Wenn Papier oder andere brennbare Gegenstände in den Ascher gelegt werden, können diese durch heiße Zigaretten oder anderes Raucherzubehör entzündet werden und möglicherweise das Fahrzeug beschädigen. Legen Sie niemals brennbare Gegenstände in den Ascher.

Um den Ascher zu entfernen, ziehen Sie ihn aus dem Getränkehalter heraus. Drücken Sie ihn wieder hinein und überprüfen Sie, ob er fest sitzt.

Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten

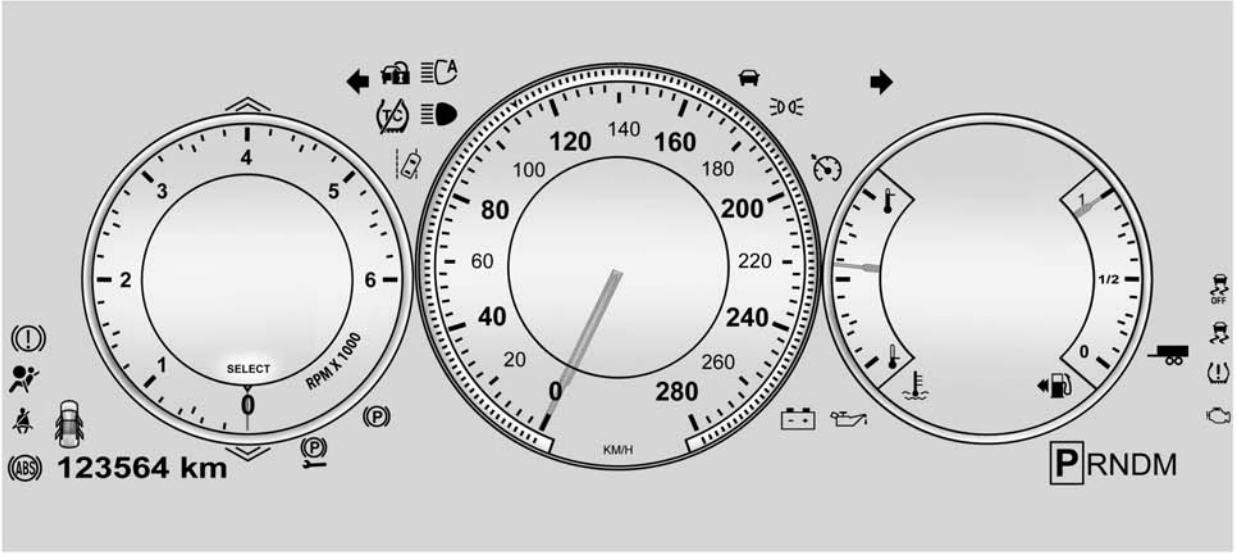
Warnleuchten und Anzeigen können auf einen Fehler hinweisen, bevor dieser so schwerwiegend wird, dass eine teure Reparatur oder ein Austausch fällig ist. Die Beachtung der Warnleuchten und Anzeigen kann Verletzungen vermeiden.

Warnleuchten werden dann eingeschaltet, wenn mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Um ihre Funktionsfähigkeit anzuzeigen, werden manche Warnleuchten beim Einschalten des Motors kurz aktiviert.

Anzeigen können darauf hinweisen, dass mit einer Fahrzeugfunktion ein mögliches Problem vorliegt. Anzeigen und Warnleuchten arbeiten bei der Anzeige eines im Fahrzeug vorliegenden Problems häufig zusammen.

Wenn eine der Warnleuchten während der Fahrt aktiviert wird und eingeschaltet bleibt oder eine der Anzeigen auf ein Problem hinweist, lesen Sie den Abschnitt, der die entsprechenden Maßnahmen beschreibt. Das Aufschieben von Reparaturen kann teuer und gefährlich sein.

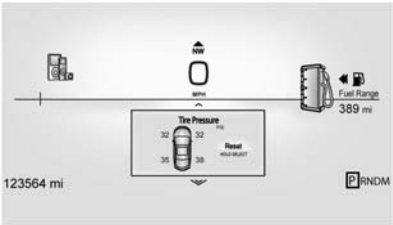
Kombiinstrument



Anzeige in Konfiguration Balanced (symmetrisch)

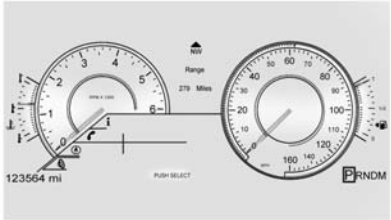
Anpassbares Instrument

Für das Instrumentendisplay stehen vier Konfigurationen zur Auswahl: Simple (einfach), Performance, Balanced (symmetrisch) und Enhanced (erweitert).



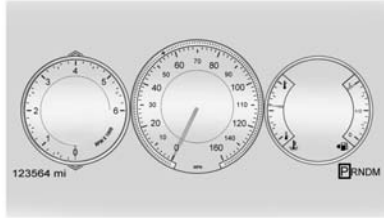
Konfiguration Simple (einfach)

Die Konfiguration Simple (einfache Konfiguration) enthält einen interaktive Displaybereich in der Mitte.



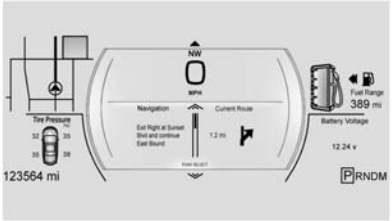
Konfiguration Performance

Die Performance-Konfiguration enthält zwei interaktive Displaybereiche: einen in der Mitte des Tachometers und einen links unten im Instrumentendisplay.



Konfiguration Balanced (symmetrisch)

Die symmetrische Konfiguration enthält drei interaktive Displaybereiche: einen in der Mitte jeder Anzeige.



Konfiguration Enhanced (erweitert)

Die erweiterte Konfiguration enthält drei interaktive Displaybereiche.

Mit der Navigationstaste rechts am Lenkrad bewegen Sie sich zwischen den Displaybereichen und blättern durch die Anzeigen.

So ändern Sie die Instrumentenkonfiguration:

1. Suchen Sie die Einstellungsseite in einem der interaktiven Displaybereiche im Instrument.
2. Drücken Sie auf SEL, um das Einstellungsmenü zu öffnen.
3. Blättern Sie nach unten, bis Display Layout (Display-Layout) markiert ist. Drücken Sie zur Auswahl auf SEL.
4. Jedes Layout im Menü wird durch ein kleines Vorschaubild des Display-Layouts angezeigt. Blättern Sie nach oben oder unten und markieren Sie Ihre Auswahl. Drücken Sie auf SEL, um die gewünschte Instrumentenkonfiguration auszuwählen.
5. Beenden Sie das Menü Display Layout (Display-Layout) durch Drücken auf <.

Anwendungsanzeigen im Kombiinstrument

Das Instrument kann Informationen zu Navigation, Audio und Mobiltelefon anzeigen. Beim Basisinstrument kann im mittleren Bereich außerdem ein Tachometer angezeigt werden.

Navigation

Ist keine Routenführung aktiv, wird ein Kompass angezeigt. Ist eine aktive Route vorhanden, drücken Sie auf SEL, um die Routenführung zu beenden oder die Sprachbefehle ein- oder auszuschalten.

Audio

Während die Audio-Anwendungsseite angezeigt wird, drücken Sie auf SEL, um das Audiomenü zu öffnen. Im Audiomenü können Sie die vorhandenen Musiktitel durchsuchen, eine Auswahl aus den Favoriten treffen oder die Audioquelle ändern

Mobiltelefon

Während die Telefonanwendungsseite angezeigt wird, drücken Sie auf SEL, um das Telefonmenü zu öffnen. Wenn kein Anruf vorliegt, können Sie im Telefonmenü die letzten Anrufe ansehen, Favoriten auswählen oder die Kontaktliste durchblättern. Bei einem aktiven

Anruf können Sie das Telefon stummschalten oder auf ein Handgerät umschalten.

Menü Cluster Settings (Instrumenteneinstellungen)

So öffnen Sie das Instrumenteneinstellungsmenü:

1. Suchen Sie mit der Navigationstaste rechts am Lenkrad die Einstellungsseite in einem der interaktiven Displaybereiche im Instrument.
2. Drücken Sie auf SEL in der Mitte der Navigationstaste, um das Einstellungsmenü zu öffnen.

Maßeinheiten: Drücken Sie auf SEL, wenn „Units“ (Einheiten) hervorgehoben ist, um das Einheitenmenü aufzurufen. Wählen Sie englische oder metrische Einheiten aus, indem Sie auf SEL drücken, wenn der gewünschte Menüpunkt hervorgehoben wird. Neben dem ausgewählten Menüpunkt erscheint ein Haken.

Info Pages (Informationsseiten): Drücken Sie auf SEL, während „Info Pages“ (Informationsseiten) hervorgehoben ist, um die Elemente auszuwählen, die in den DIC-Informations-Displays erscheinen sollen. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.

Display Layout (Display-Layout): Drücken Sie auf SEL (Auswahl), während Display Layout (Display--Layout) markiert ist, um die Konfiguration des Uplevel-Instruments zu ändern. Siehe „Anpassbares Instrument“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Open-Source-Software: Drücken Sie auf SEL, während „Open Source Software“ hervorgehoben ist, um Informationen zu Open-Source-Software anzuzeigen.

Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit entweder in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an.

Kilometerzähler

Der Kilometerzähler zeigt in Kilometern oder Meilen an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde.

Tageskilometerzähler

Der Tageskilometerzähler zeigt an, wie weit das Fahrzeug gefahren wurde, seit der Tageskilometerzähler das letzte Mal zurückgesetzt wurde.

Der Tageskilometerzähler ist über das Driver Information Center zugänglich und lässt sich dort zurücksetzen. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.

Drehzahlmesser

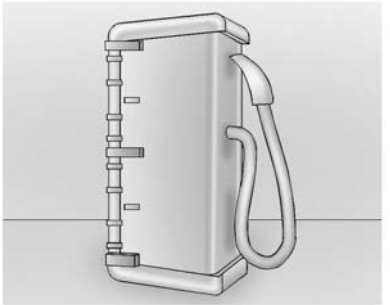
Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (1/min) an.

⚠ Achtung

Wenn der Motor mit Drehzahlen im Warnbereich am Bereichsende des Drehzahlmessers betrieben wird, kann das Fahrzeug beschädigt werden, und solche Schäden sind nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Betreiben Sie den Motor nicht mit Drehzahlen im Warnbereich des Drehzahlmessers.

Kraftstoffanzeige

Anzeige in Konfiguration Balanced (symmetrisch), Performance ähnlich



Konfigurationen Simple (einfach) und Enhanced (erweitert)

Die Kraftstoffanzeige zeigt bei eingeschalteter Zündung den ungefähren Kraftstoffstand im Tank.

Ein Pfeil in der Nähe der Kraftstoffanzeige zeigt auf die Seite des Fahrzeugs, an der sich die Tankklappe befindet.

Wenn sich die Anzeige dem Bereich für leeren Tank nähert, leuchtet die Leuchte für Kraftstoffmangel auf. Es ist noch etwas Kraftstoff vorhanden aber das Fahrzeug sollte bald aufgetankt werden.

Einige Eigentümer haben Fragen zu den folgenden vier Punkten. Keine dieser Situationen zeigen ein Problem mit der Kraftstoffanzeige an.

- An der Tankstelle schaltet sich die Zapfsäule aus, bevor die Anzeige auf voll steht.
- Es kann etwas mehr oder weniger Kraftstoff als von der Anzeige angezeigt erforderlich sein, um den Tank vollständig zu füllen. Die Kraftstoffanzeige kann beispielsweise angegeben haben, dass der Tank halb voll war, der Tank konnte aber mit etwas weniger oder mehr Kraftstoff als die halbe Tankfüllung aufgefüllt werden.
- Bei Kurvenfahrt oder Beschleunigung schwankt die Anzeige etwas.
- Nach dem Einschalten der Zündung benötigt die Anzeige zur Stabilisierung einige Sekunden. Nach dem Ausschalten der Zündung geht sie auf leer zurück.

Motorkühlmitteltemperaturmesser

Konfiguration Balanced (symmetrisch)

Diese Anzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur des Motors an.

Der Warnbereich ganz oben in der Anzeige ist teilweise schattiert oder rot hervorgehoben.

Nähert sich der Zeiger dem Warnbereich oder dem schattierten Thermostatsymbol, ist der Motor wahrscheinlich überhitzt.

In bestimmten Fahrsituationen wie den folgenden ist es normal, dass die Temperatur den üblichen Betriebsbereich übersteigt und sich dem oberen Ende der Skala annähert:

- Stop-and-Go-Verkehr
- Schnelles Fahren bei sommerlichem Wetter
- Bergauffahren
- Ziehen eines Anhängers oder einer schweren Last

Schwankende Werte sind normal.

Nähert sich der Zeiger dem Warnbereich oder dem schattierten Thermostatsymbol am oberen Ende der Skala an und bleibt dort länger als 30 Sekunden, ist das Kühlmittel überhitzt.

Bei überhitztem Kühlmittel fahren Sie an den Straßenrand und halten Sie das Fahrzeug an, sobald dies sicher möglich ist. Schalten Sie dann den Motor sofort aus.

Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Sicherheitsgurt-Mahnleuchten

Erinnerungsleuchte Fahrer-Sicherheitsgurt

Im Kombiinstrument befindet sich eine Erinnerungsleuchte für den Fahrer zum Anlegen des Sicherheitsgurtes.

Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Fahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus kann mehrmals fortgeführt werden, wenn der Fahrer sich nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers geschlossen ist, leuchtet diese Leuchte nicht und kein Signalton ertönt.

Erinnerungsleuchte Beifahrer--Sicherheitsgurt

Neben der Beifahrerairbagstatusanzeige ist die Erinnerungsleuchte Beifahrer-Sicherheitsgurt angebracht. Siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-40*.

Beim Starten des Fahrzeugs blinkt diese Leuchte und es kann ein Signal ertönen, um den Beifahrer daran zu erinnern, sich anzugurten. Danach erlischt die Leuchte erst, wenn der Sicherheitsgurt angelegt wird. Dieser Zyklus wird mehrmals fortgeführt, wenn der Beifahrer sich nicht angurtet oder den Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet.

Ist der Sicherheitsgurt des Beifahrers bereits angelegt, werden weder der Signalton noch die Erinnerungsleuchte aktiviert.

Die Erinnerungsleuchte für den Beifahrer-Sicherheitsgurt und der Glockenton können aktiviert werden, wenn Gegenstände – wie beispielsweise Aktenkoffer, Handtaschen, Einkaufstüten, Laptops oder andere elektronische Geräte – auf dem Sitz abgelegt werden. Zum Ausschalten der Erinnerungsleuchte und/oder des Signaltons müssen Sie den Gegenstand vom Sitz nehmen oder den Sicherheitsgurt schließen.

Airbag-Bereitschafts-leuchte

Diese Leuchte zeigt an, dass ein elektrisches Problem mit dem Airbag-System vorliegt. Die System-prüfung umfasst die Airbagsen-soren, das Beifahrer-Erkennungssystem, die Gurtstraffer, die Airbagmodule, die Verkabelung sowie das Aufpraller-kennungs- und Diagnosemodul. Weiter Informationen zum Airbag--System finden Sie unter *Airbag--System auf Seite 3-31*.

Die Airbag-Bereitschaftsanzeige leuchtet beim Starten des Fahrzeugs einige Sekunden lang auf. Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss sie sofort repariert werden.

⚠ Warnung

Wenn die Bereitschaftsleuchte des Airbag-Systems nach dem Starten des Fahrzeugs nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, funktioniert das Airbag-System möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das bedeutet, dass die Airbags bei einem Unfall möglicherweise nicht auslösen oder dass sie ausgelöst werden, obwohl es zu keinem Unfall gekommen ist. Um Verlet-zungen zu vermeiden, bringen sie Ihr Fahrzeug unverzüglich zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn ein Problem mit dem Airbag--System vorliegt, wird auch eine Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt. Siehe *Meldungen des Airbag-Systems auf Seite 5-48*.

Beifahrer-Airbag-Status-anzeige

Dieses Fahrzeug ist mit einem Beifahrer-Erkennungssystem ausge-stattet. Zu wichtigen Sicherheitshin-weisen siehe *Beifahrer-Erkennungssystem auf Seite 3-40*. Die Beifahrer-Airbag-S-tatusanzeige befindet sich in der Dachkonsole.

Beim Starten des Fahrzeugs leuchten in der Beifahrer-Airbag-S-tatusanzeige die Symbole für EIN und AUS einige Sekunden im Zuge der Systemüberprüfung auf. Nach einigen weiteren Sekunden leuchtet in der Statusanzeige entweder das EIN- oder das AUS-Symbol auf, um den Status des Beifahrer-Front-Air-bags anzuzeigen.

Wenn für den Beifahrerairbagstatus das Symbol ON (EIN) aufleuchtet, bedeutet das, dass der Front-Airbag des Beifahrers ausgelöst werden kann.

Wenn für den Airbagstatus das Symbol OFF (AUS) aufleuchtet, bedeutet das, dass das Beifahre-r-Erkennungssystem den Front--Airbag des Beifahrers abgeschaltet hat.

Wenn nach mehreren Sekunden beide Leuchten der Statusanzeige noch eingeschaltet sind bzw. überhaupt keine zu sehen ist, kann ein Problem bei den Leuchten oder beim Beifahrer-Erkennungssystem vorliegen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

⚠ Warnung

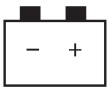
Wenn die Airbag-Bereitschaftsan-zeige aufleuchtet und einge-schaltet bleibt, dann bedeutet das, dass ein Fehler im Airbag--

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

System vorliegen kann. Um eigene und Verletzungen anderer Personen zu vermeiden, sollten Sie das Fahrzeug sofort reparieren lassen. Zu weiteren Informationen sowie wichtigen Sicherheitshinweisen siehe *Airbag-Bereitschaftsleuchte auf Seite 5-19*.

Ladekontrollleuchte



Zur Funktionsprüfung der Ladean-zeigeleuchte leuchtet diese bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor kurz auf. Beim Starten des Motors muss sie erlöschen.

Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt möglicherweise ein Problem mit dem elektrischen Ladesystem vor. Lassen Sie es von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte fahren, wird möglicherweise die Batterie entladen.

Zusätzlich zum Aufleuchten oder Blinken dieser Leuchte erscheint im Driver Information Center (DIC) eine Meldung.

Siehe *Batteriespannung- und Ladesystemmeldungen auf Seite 5-38*.

Wenn Sie bei eingeschalteter Leuchte eine kurze Strecke fahren müssen, schalten Sie sämtliches Zubehör, z. B. Radio und Klimatisie-rungssystem, aus.

Warnleuchte Motorelektronik

Ein Computersystem, das so genannte OBD II (On-Board-Diagnose der zweiten Generation), überwacht den Betrieb des Fahrzeugs, um eine akzeptable Emissionsrate zu gewährleisten und so zu einer saubereren Umwelt beizutragen. Die Abgasleuchte leuchtet beim Einschalten des Wartungsmodus auf, um anzuzeigen, dass sie funktioniert. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Siehe *Zündschlossstellungen auf Seite 9-22*.

Wenn die Abgasleuchte bei laufendem Motor aufleuchtet, bedeutet das, dass ein OBD-II-Problem vorliegt und unter Umständen eine Diagnose und Wartungsarbeiten erforderlich sind.

Das System zeigt Funktionsstörungen häufig an, bevor ein Problem offensichtlich ist. Wenn Sie diese Leuchte beachten, können Sie schwerwiegendere Schäden am Fahrzeug verhindern. Dieses System unterstützt den Servicetechniker außerdem bei der korrekten Diagnose einer Funktionsstörung.

⚠ Achtung

Wenn das Fahrzeug bei aktivierter Leuchte ständig gefahren wird, besteht die Gefahr, dass die Abgasreinigung nicht mehr richtig arbeitet, der Kraftstoffverbrauch steigt und der Motor ungleichmäßig läuft. Dies kann teure Reparaturen verursachen, die möglicherweise nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

⚠ Achtung

Durch Veränderungen am Motor, am Getriebe, an der Abgasanlage, am Einlass oder am Kraftstoffsystem Ihres Fahrzeugs oder durch den Austausch der Originalreifen gegen Reifen, die nicht den gleichen Reifenkriterien (Tire Performance Criteria, TPC) entsprechen, kann die Abgasreinigung des Fahrzeugs so beeinträchtigt werden, dass diese Leuchte eingeschaltet wird. Veränderungen an diesen Systemen können teure Reparaturen verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden. Sie können außerdem zum Nichtbestehen eines erforderlichen Emissionskontrollen-/Wartungstests führen. Siehe *Zubehör und Modifikationen auf Seite 10-2*.

Diese Leuchte kann im Falle einer Funktionsstörung auf zwei Weisen aktiviert werden:

Leuchte blinkt: Eine Fehlzündung wurde erkannt. Eine Fehlzündung erhöht die Emissionen des Fahrzeugs und kann die Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs beschädigen. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

So vermeiden Sie schwere Fahrzeugschäden:

- Fahrzeuggeschwindigkeit reduzieren.
- Starkes Beschleunigen vermeiden.
- Steile Anstiege vermeiden.
- Bei Anhängerbetrieb so bald wie möglich die transportierte Ladungsmenge reduzieren.

Blinkt die Leuchte weiterhin, dann halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie es ab. Stellen Sie das Fahrzeug ab, warten Sie mindestens 10 Sekunden und lassen Sie den Motor wieder an. Wenn die Leuchte weiterhin blinkt, befolgen Sie die zuvor genannten Schritte und bringen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung in die Werkstatt.

Leuchte leuchtet dauerhaft: In der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs wurde eine Funktionsstörung erkannt. Diagnose und Wartung sind möglicherweise erforderlich.

Mit folgenden Schritten können Störungen der Abgasreinigungsanlage vermieden werden:

- Entfernen Sie den Trichteraufsatz, falls das Fahrzeug damit betankt wurde. Siehe „Den Tank mit einem tragbaren Benzinkanister füllen“ unter *Füllen des Tanks auf Seite 9-79*. Das Diagnosesystem erkennt, ob der Aufsatz weiterhin am Tank angebracht ist. In diesem Fall können Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre austreten. Die Leuchte sollte erlöschen, nachdem Sie einige Male mit abgenommenem Aufsatz gefahren sind.
- Überprüfen Sie, ob hochwertiger Kraftstoff getankt wurde. Eine mangelnde Kraftstoffqualität kann die Leistungsfähigkeit des Motors mindern und zum Absterben des Motors nach dem Anlassen oder beim Schalten, zu Fehlzündungen sowie verzögerter oder „stolpernder“ Beschleunigung führen. Diese Zustände verschwinden möglicherweise bei warmem Motor.

Wenn solche Zustände auftreten, wechseln Sie die Kraftstoffmarke. Damit die Leuchte erlischt, ist möglicherweise mindestens eine vollständige Tankfüllung mit dem richtigen Kraftstoff erforderlich.

Siehe *Kraftstoff auf Seite 9-78*.

Wenn die Leuchte durch keine der oben genannten Maßnahmen erlischt, kann Ihr Vertragshändler das Fahrzeug überprüfen. Der Vertragshändler verfügt über die

geeignete Testausrüstung sowie Diagnosewerkzeuge, um jegliche mechanischen und elektrischen Probleme zu beheben.

Bremswarnleuchte

Die Bremsanlage des Fahrzeugs besteht aus zwei hydraulischen Kreisen. Wenn ein Kreis nicht funktioniert, kann der zweite das Fahrzeug weiterhin zum Stillstand bringen. Damit die normale Bremsleistung zur Verfügung steht, müssen beide Kreise funktionieren.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, liegt ein Problem mit den Bremsen vor. Lassen Sie die Bremsanlage unverzüglich überprüfen.

Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte auch dann, wenn die Parkbremse aktiviert ist. Die Leuchte bleibt weiterhin eingeschaltet, wenn die Parkbremse nicht vollständig gelöst wird. Leuchtet sie auch nach vollständigem Lösen der Parkbremse, weist dies auf ein Problem mit den Bremsen hin.

Wenn die Leuchte während der Fahrt aufleuchtet, von der Straße abfahren und vorsichtig anhalten. Es kann mehr Kraft erforderlich sein, um das Bremspedal herunterzudrücken, oder das Pedal lässt sich möglicherweise weiter bis zum Boden durchdrücken. Der Anhalteweg kann sich verlängern. Bleibt die Leuchte eingeschaltet, lassen Sie das Fahrzeug zur Reparatur schleppen! Siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-81*.

⚠ Warnung

Bei leuchtender Bremsanlagen--Warnleuchte funktioniert die Bremsanlage möglicherweise nicht wie vorgesehen. Das Fahren bei leuchtender Bremsanlagen-Warnleuchte kann zu einem Unfall führen. Wenn die Leuchte nach dem Verlassen der Straße und vorsichtigen Anhalten weiterhin leuchtet, lassen sie das Fahrzeug zur Wartung in eine Werkstatt abschleppen.

Leuchte der elektronischen Feststellbremse

Die Statusleuchte leuchtet auf, wenn die Feststellbremse betätigt wird. Wenn die Leuchte auch nach dem Lösen der Feststellbremse oder während der Fahrt blinkt, liegt ein Problem mit der elektronischen Feststellbremse oder einem anderen System vor. Außerdem kann eine entsprechende Meldung im Driver Information Center (DIC) angezeigt werden. Siehe *Bremssystem Meldungen auf Seite 5-39*.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet oder weiterblinkt, suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

Wartungsleuchte elektrische Feststellbremse

Leuchtet diese Leuchte auf und erlischt nicht mehr, liegt in einem der Fahrzeugsysteme ein Problem vor, das die Funktion der Parkbremse einschränkt. Das Fahrzeug kann weitergefahren werden, sollte aber so schnell wie möglich in eine Werkstatt gebracht werden. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 9-40*. Wenn im Driver Information Center (DIC) eine Meldung angezeigt wird, siehe *Bremssystem Meldungen auf Seite 5-39*.

Antiblockiersystem-Warnleuchte

Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, lassen Sie sie reparieren, damit Sie bei einem eventuellen Problem warnen kann.

Leuchtet die Leuchte während der Fahrt auf, halten Sie an, sobald es die Verkehrssituation zulässt, und schalten Sie das Fahrzeug aus. Lassen Sie anschließend den Motor wieder an, um das System zurückzusetzen. Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt erneut aufleuchtet, ist eine Wartung des Fahrzeugs erforderlich.

Wenn die Leuchte dauerhaft leuchtet, ertönt möglicherweise ein Signalton.

Wenn nur die ABS-Kontrollleuchte aufleuchtet, arbeiten die normalen Bremsen, nicht jedoch das ABS-System.

Wenn sowohl die ABS-Leuchte als auch die Bremsanlagenleuchte aufleuchten, arbeitet das ABS-System nicht und es besteht ein Problem mit den normalen Bremsen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

Siehe dazu *Bremswarnleuchte auf Seite 5-23* und *Bremssystem Meldungen auf Seite 5-39*.

Gangwechselleuchte

Diese Anzeige leuchtet auf, wenn aufgrund eines optimalen Kraftstoffverbrauchs ein Gangschalten empfohlen wird. Ein nach oben zeigender Pfeil empfiehlt ein Hochschalten. Ein nach unten zeigender Pfeil empfiehlt ein Herunterschalten. Die Zahl neben dem Pfeil gibt den empfohlenen Gang an.

Leuchte Abschleppmodus

In Fahrzeugen mit der Funktion Abschleppmodus leuchtet diese Leuchte, wenn der Abschleppmodus aktiviert wurde.

Siehe *Abschleppmodus auf Seite 9-36*.

Leuchte Spurassistent

Diese Leuchte leuchtet grün, wenn der Spurassistent aktiviert und betriebsbereit ist.

Die Leuchte blinkt orange, wenn die Spurmarkierung ohne Setzen des Blinkers in diese Richtung überquert wird.

Siehe *Spurassistent auf Seite 9-76*.

Anzeige vorausfahrendes Fahrzeug

Sofern vorhanden, leuchtet diese Anzeige grün, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug erkannt wird, und gelb, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist.

Siehe *Auffahrwarnung auf Seite 9-68*.

Traktion-Aus-Leuchte

Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Die Traktion-Aus-Leuchte leuchtet auf, wenn die Traktionskontrolle durch Drücken und Loslassen der TCS-/StabiliTrak-Taste ausgeschaltet wurde.

Diese Leuchte und die Leuchte StabiliTrak OFF (Aus) leuchten auf, wenn StabiliTrak ausgeschaltet wird.

Wenn die Traktionskontrolle ausgeschaltet ist, wird das Durchdrehen der Räder nicht begrenzt. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

StabiliTrak®-AUS-Leuchte

Diese Leuchte leuchtet beim Anlassen des Motors kurz auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn das StabiliTrak-System ausgeschaltet wird. Bei ausgeschaltetem StabiliTrak ist auch die Traktionskontrolle ausgeschaltet.

Wenn StabiliTrak und die Traktionskontrolle ausgeschaltet sind, hilft Ihnen das System nicht dabei, das Fahrzeug zu steuern. Schalten Sie die Traktionskontrolle und das StabiliTrak-System ein. Die Warnleuchte erlischt.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

Leuchte Traktionskontrolle / StabiliTrak®

Beim Anlassen des Motors leuchtet diese Leuchte kurz auf.

Wenn die Leuchte nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und nicht blinkt, wurden die Traktionskontrolle und möglicherweise das StabiliTrak-System deaktiviert. Eine FIZ-Meldung kann angezeigt werden. Prüfen Sie die FIZ-Meldungen, um zu bestimmen, welche Funktion(en) nicht mehr funktioniert bzw. funktionieren und ob das Fahrzeug gewartet werden muss.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und blinkt, sind die Traktionskontrolle und/oder das StabiliTrak-System aktiv.

Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

Warnleuchte Motorkühlmitteltemperatur

Diese Leuchte geht beim Starten des Fahrzeugs kurz an.

Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

⚠ Achtung

Die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte zeigt eine Überhitzung des Motors an. Beim Weiterfahren trotz aktivierter Warnleuchte kann der Motor beschädigt werden, was eventuell nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt ist. Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Motor heiß gelaufen ist.

Halten Sie in diesem Fall schnellstmöglich an und schalten Sie den Motor aus. Siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Leuchte Reifendruck

Bei Fahrzeugen mit dem Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS) leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors kurz auf. Sie informiert über Reifendruck und das TMPS.

Leuchte leuchtet dauerhaft

Dies zeigt an, dass ein oder mehrere Reifen einen deutlich zu niedrigen Druck aufweisen.

Es kann auch eine Reifendruckmeldung im Driver Information Center angezeigt werden. Siehe *Reifenmeldungen auf Seite 5-49*. Halten Sie so bald wie möglich an und erhöhen Sie die Reifendrücke auf den Wert, der auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten angegeben ist. Siehe *Reifendruck auf Seite 10-48*.

Leuchte blinkt zuerst und leuchtet anschließend dauerhaft

Blinkt die Leuchte etwa eine Minute lang und erlischt danach nicht, kann dies auf ein Problem im TPMS hinweisen. Solange das Problem besteht wird die Leuchte bei jedem Zündzyklus eingeschaltet. Siehe *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-52*.

Leuchte Motoröldruck

⚠ Achtung

Eine mangelnde Wartung des Motoröls kann zu Schäden am Motor führen. Fahren mit zu niedrigem Motoröldruck kann den Motor ebenfalls beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

gedeckt. Überprüfen Sie umgehend den Ölstand. Ggf. Öl nachfüllen. Wenn der Ölstand innerhalb des angegebenen Bereichs liegt, der Öldruck aber trotzdem zu niedrig ist, muss das Fahrzeug in die Werkstatt gebracht werden. Führen Sie Ölwechsel stets anhand des Wartungsplans durch.

Beim Anlassen des Motors sollte diese Leuchte nur kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden.

Wenn die Leuchte aufleuchtet und aktiviert bleibt, bedeutet dies, dass das Öl nicht richtig durch den Motor fließt. Der Ölstand im Fahrzeug kann niedrig sein und ein anderer Systemfehler kann vorliegen. Suchen Sie Ihren Händler auf.

Kontrollleuchte Sicherheit

Die Sicherheitsleuchte muss beim Starten des Motors kurz aufleuchten. Wenn sie nicht aufleuchtet, muss Ihr Fahrzeug von Ihrem Händler gewartet werden. Bei normaler Systemfunktion erlischt die Kontrollleuchte.

Bleibt die Leuchte an und der Motor startet nicht, kann ein Problem mit der Diebstahlschutzanlage vorliegen. Siehe *Wegfahrsperre Funktionsweise auf Seite 2-23*.

Fernlichtleuchte

Diese Fernlichtleuchte wird bei Verwendung des Fernlichts eingeschaltet.

Siehe *Wechselschalter Fernlicht/ Abblendlicht Scheinwerfer auf Seite 6-4*.

IntelliBeam®-Leuchte

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn das IntelliBeam-System (sofern vorhanden) eingeschaltet wird.

Siehe *Lichtschalter Außenleuchten auf Seite 6-1*.

Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet

Diese Leuchte leuchtet auf, wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Siehe *Lichtschalter Außenleuchten auf Seite 6-1*.

Kontrollleuchte Geschwindigkeitsregler

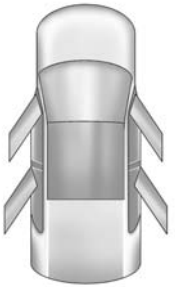
Die Geschwindigkeitsreglerleuchte ist weiß, wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet und betriebsbereit ist, und grün, wenn der Geschwindigkeitsregler eingestellt und aktiviert ist.

Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

Kontrollleuchte adaptiver Geschwindigkeitsregler

Diese Leuchte leuchtet weiß, wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC, ausstattungsabhängig) eingeschaltet und bereit ist, sie leuchtet grün, wenn der ACC eingestellt und aktiv ist. Siehe *Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51*.

Tür offen

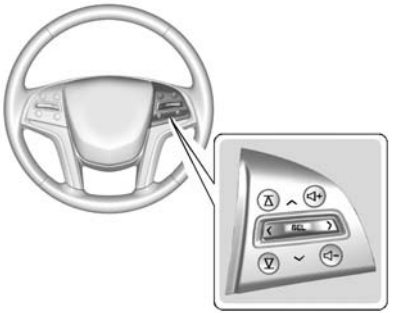


Diese Leuchte leuchtet auf, wenn eine Tür offen oder nicht sicher verriegelt ist. Vor dem Losfahren prüfen, ob alle Türen richtig geschlossen sind. Siehe *Meldung „Tür offen“ auf Seite 5-41*.

Informations-Displays

Driver Information Center (DIC)

Das DIC wird im Kombiinstrument angezeigt. Es zeigt den Status verschiedener Fahrzeugsysteme an.



∧ oder ∨ : Drücken Sie SEL nach oben oder unten, um zur vorigen oder nächsten Auswahl zu wechseln.

< oder >: Drücken Sie die Taste, um durch die interaktiven Displaybereiche des Instruments zu springen. Drücken Sie auf <, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

SEL (Auswahl): Drücken Sie die Taste, um ein Menü zu öffnen oder einen Menüpunkt auszuwählen. Halten Sie die Taste gedrückt, um Werte in bestimmten Bildschirmen zurückzusetzen.

Optionen im DIC-Informations--Display

Die im DIC angezeigten Informationen können im Einstellungsmenü ein- und ausgeschaltet werden.

1. Drücken Sie auf SEL, während die Einstellungsseite in einem der interaktiven Displaybereiche im Instrument angezeigt wird.
2. Blättern Sie zu „Info Pages“ (Informationsseiten) und drücken Sie auf SEL.
3. Drücken Sie auf ∧ oder ∨, um die Liste möglicher Informationsdisplays durchzublättern.
4. Drücken Sie auf SEL, um ein hervorgehobenes Element auszuwählen oder eine Auswahl aufzuheben. Ausgewählte Elemente sind mit einem Haken markiert.

DIC-Informations-Displays

Die folgenden DIC-Informations-Displays sind möglich. Einige der Informations-Displays sind nur bei bestimmten Modellen vorhanden.

Tageskilometerzähler 1 oder 2 und Durchschnittsverbrauch: Der Tageskilometerzähler zeigt die aktuelle seit dem letzten Zurücksetzen des Tageskilometerzählers zurückgelegte Strecke in Kilometern (km) oder Meilen (mi) an. Der Tageskilometerzähler kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Die Anzeige für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 Kilometer (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert wird auf Grundlage des Kraftstoffverbrauchs von l/100 km (mpg) seit dem letzten Zurücksetzen dieses Menüpunkts errechnet. Dieser Wert bezieht sich allein auf den ungefähren Kraftstoffdurchschnittsverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich mit wechselnden Fahrbedingungen. Die Anzeige des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs kann zusammen mit dem Tageskilometerzähler durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Zeigt außerdem an, ob Active Fuel Management aktiv und im V4-Modus oder inaktiv und im V8-Modus ist. Siehe *Active Fuel Management® auf Seite 9-29*.

Reichweite: Gibt die ungefähre Strecke an, die noch gefahren werden kann, bis getankt werden muss. Wenn der Tank fast leer ist,

wird „LOW“ angezeigt. Die Schätzung der Kraftstoffstrecke basiert auf dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs in der letzten Zeit und der verbliebenen Kraftstoffmenge im Tank.

Momentanverbrauch: Zeigt den aktuellen durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch entweder in Litern pro 100 Kilometern (l/100 km) oder Meilen pro Gallone (mpg) an. Dieser Wert bezieht sich allein auf den ungefähren Kraftstoffdurchschnittsverbrauch zum jetzigen Zeitpunkt und ändert sich ständig mit wechselnden Fahrbedingungen.

Durchschnittsgeschwindigkeit: Zeigt die durchschnittliche Fahrzeuggeschwindigkeit in Kilometern pro Stunde (km/h) oder Meilen pro Stunde (mph) an. Dieser Durchschnitt wird anhand der seit der letztmaligen Rücksetzung dieses Werts aufgezeichneten Fahrgeschwindigkeiten errechnet. Der Durchschnittsverbrauch kann durch längeres Drücken auf SEL zurückgesetzt werden.

Zeitmesser: Diese Anzeige kann als Stoppuhr verwendet werden. Zum Starten des Zeitmessers drücken Sie auf SEL, während diese Anzeige aktiv ist. Auf dem Display wird die seit dem letztmaligen Rücksetzen des Zeitgebers verstrichene Zeit angezeigt. Um den Zeitmesser anzuhalten, drücken Sie kurz auf SEL, während die Anzeige aktiv ist und der Zeitmesser zählt. Um den Zeitmesser auf Null zurückzustellen, drücken Sie bei aktiver Anzeige länger auf SEL.

Navigationspfeil: Zeigt das nächste Fahrmanöver bei Verwendung der Streckenführung an.

Voraussichtliche Zeit bis zur Ankunft: Zeigt die geschätzte Zeit bis zur Ankunft am Ziel an.

Distance to Destination (Entfernung zum Ziel): Zeigt die Entfernung zum Ziel bei Verwendung der Streckenführung an.

Geschwindigkeitsbegrenzung: Zeigt die aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung an. Die Informationen für diese Seite stammen aus einer Straßendatenbank.

Geschwindigkeitswarnung: Erlaubt dem Fahrer eine Geschwindigkeit festzulegen, die nicht überschritten werden soll. Drücken Sie auf SEL (Auswahl), während die Geschwindigkeitswarnung angezeigt wird, um eine Geschwindigkeit festzulegen. Drücken Sie auf ∧ oder ∨, um den Wert anzupassen. Diese Funktion kann durch längeres Drücken auf SEL bei Anzeige dieser Seite ausgeschaltet werden. Wird die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze überschritten, erscheint eine Popupwarnung und es kann ein Signalton ausgegeben werden.

Eingestellte Reisegeschwindigkeit: Zeigt die Geschwindigkeit an, auf die der Geschwindigkeitsregler oder der adaptive Geschwindigkeitsregler eingestellt ist.

Abstandsanzeige: Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) nicht aktiviert ist, wird der aktuelle Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug auf dieser Seite als Zeitwert angezeigt. Bei eingeschalteten ACC schaltet die Anzeige auf die Seite zur Einstellung des Abstandes um. Auf dieser Seite werden die aktuelle Abstandseinstellung sowie die Anzeige für vorausfahrende Fahrzeuge angezeigt.

Batteriespannung: Zeigt die aktuelle Batteriespannung an.

Öllebensdauer: Zeigt eine Schätzung der verbleibenden Nutzdauer des Öls an. Wenn REMAINING OIL LIFE 99% (Verbleibende Nutzungsdauer des Öls 99%) angezeigt wird, bedeutet dies, dass das aktuelle Öl noch über 99 % seiner Nutzungsdauer verfügt.

Ist die verbleibende Ölnutzbarkeit gering, erscheint die Meldung CHANGE ENGINE OIL SOON (Motoröl bald wechseln) in der Anzeige. Siehe *Motorölmeldungen auf Seite 5-42*. Das Öl ist möglichst umgehend zu wechseln. Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*. Neben der Überwachung der Öllebensdauer durch das System werden zusätzliche Wartungsempfehlungen angezeigt. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Die Anzeige für die Ölnutzungsdauer muss nach jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden. Die Rückstellung erfolgt nicht von selbst. Setzen Sie die Anzeige für die Ölnutzungsdauer nicht versehentlich zu einem anderen Zeitpunkt als unmittelbar nach einem Ölwechsel zurück. Der Wert kann erst beim nächsten Ölwechsel präzise zurückgesetzt werden. Drücken Sie zum Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems einige Sekunden lang auf SEL, während die Ölnutzungsdaueranzeige aktiv ist. Siehe *Motoröllebensdauer--System auf Seite 10-9*.

Öldruck: Zeigt den Motoröldruck in kPa (Kilopascal) oder PSI (Pfund pro Quadratzoll) an.

Motorstunden: Zeigt an, wie viele Stunden der Motor insgesamt bisher in Betrieb war.

Getriebeöltemperatur: Zeigt die Temperatur des Automatikgetriebeöls in Grad Celsius (°C) oder Grad Fahrenheit (°F) an.

Reifendruck: Zeigt die annähernden Druckwerte für alle vier Reifen an. Der Reifendruck wird entweder in Kilopascal (kPa) oder US-Pfund pro Quadratzoll (psi) angezeigt. Bei zu niedrigem Druck wird der Wert des betreffenden Reifens gelb angezeigt. Siehe dazu *Reifendrucküberwachungssystem auf Seite 10-50* und *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-52*.

Leere Seite: In den Anzeigebereichen des Kombiinstruments werden keine Informationen angezeigt.

Head-up-Display (HUD)

⚠ Warnung

Wenn das Head-up-Display zu hell ist oder zu hoch in Ihrem Sichtfeld liegt, brauchen Sie bei Dunkelheit möglicherweise länger, um erforderliche Informationen in Ihrer Umgebung wahrzunehmen. Achten Sie darauf, dass das HUD-Bild möglichst dunkel und im unteren Bereich Ihres Blickfelds bleibt.

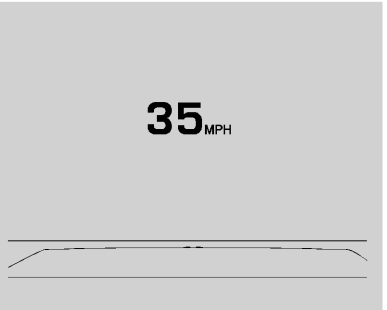
Falls mit Head-up-Display ausgestattet, werden bestimmte Informationen hinsichtlich des Fahrzeugbetriebs auf die Windschutzscheibe projiziert. Das Bild wird über die Linse des Head-up-Displays projiziert, die sich auf der Fahrerseite der Instrumententafel befindet. Die Informationen werden als zur Fahrzeugfront ausgerichtetes Bild angezeigt.

⚠ Achtung

Wenn Sie versuchen, das Bild des Head-up-Displays als Einparkhilfe zu verwenden, schätzen Sie möglicherweise die Entfernungen falsch ein und beschädigen Ihr Fahrzeug. Verwenden Sie das Bild des Head-up-Displays nicht als Einparkhilfe.

Die HUD-Informationen können in den verschiedenen Sprachen angezeigt werden. Die Werte des Tachometers und andere numerische Werte können in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden.

Die Sprachauswahl erfolgt über das Radio. Die Maßeinheiten werden über das Instrument geändert. Siehe hierzu *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52* und „Menü Cluster Settings (Instrumenteneinstellungen)“ unter *Kombiinstrument auf Seite 5-12*.



Head-up-Display auf der Windschutzscheibe

Im Head-up-Display können einige der folgenden Fahrzeugdaten und -meldungen bzw. Warnungen angezeigt werden:

- Geschwindigkeit
- Drehzahlmesser
- Audio
- Mobiltelefon
- Navigation
- Auffahrwarnung
- Geschwindigkeitsregler

- Verlassen der Fahrspur
- „Low Fuel“ (Bitte tanken)

Einige der im Head-up-Display angezeigten Fahrzeugmeldungen oder Warnungen können mit Hilfe der Fernbedienung am Lenkrad gelöscht werden. Siehe *Fahrzeug--Meldungen auf Seite 5-38*.

Eventuell werden nicht alle dieser Informationen bei Ihrem Fahrzeug angezeigt, falls dieses nicht mit diesen Funktionen ausgerüstet ist.

Das Bedienelement für das Head-up-Display befindet sich links neben dem Lenkrad.

Einstellen des auf dem Head-up-Display angezeigten Bildes:

1. Stellen Sie den Fahrersitz ein.
2. Lassen Sie den Motor an.
3. Folgende Einstellungsmöglichkeiten stehen für das Head-up--Display zur Verfügung:

HUD **(Abbildung einstellen):** Drücken sie nach unten oder heben Sie an, um die HUD-Abbildung zu zentrieren. Das Head-up-Display kann nur nach oben oder unten verschoben werden, nicht seitlich.

INFO **(Display-Anzeige):** Drücken, um die Display-Ansicht zu wählen. Bei jedem Drücken wird die Anzeige geändert.

± ☼ **(Bildhelligkeit):** Nach oben drücken und halten, um die Helligkeit zu erhöhen. Nach unten drücken und halten, um die Helligkeit zu verringern. Nach unten gedrückt halten, um die Anzeige auszuschalten.

Die Helligkeit des Head-up-Displays wird automatisch an das Umgebungslicht angepasst. Sie können die Helligkeit des Head-up--Displays bei Bedarf auch manuell ändern.

Je nach Einfallwinkel und Position der Sonneneinstrahlung kann das Bild des Head-up-Displays kurz heller aufleuchten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Mit polarisierten Sonnenbrillen ist das HUD-Bild möglicherweise schlechter zu sehen.

Ansichten des Head-up-Displays

Es gibt vier Ansichten für das Head-up-Display. Einige Fahrzeuginformationen und -meldungen oder Warnungen können in jeder Ansicht angezeigt werden.

Metrisch

Englisch

Ansicht Geschwindigkeit: In dieser Anzeige werden die Werte des Tachometers (Einheit englisch oder metrisch), die Höchstgeschwindigkeit, die Geschwindigkeit des adaptiven Geschwindigkeitsreglers, der Spurassistent und die Anzeige vorausfahrendes Fahrzeug angezeigt. Einige Informationen wird nur bei Fahrzeugen angezeigt, die mit diesen Funktionen ausgerüstet sind, und wenn diese aktiv sind.

Metrisch

Englisch

Ansicht Audio/Mobiltelefon: Hier wird die Geschwindigkeitsansicht zusammen mit Informationen zu Audio/Mobiltelefon angezeigt. Es werden der momentan eingestellte Radiosender, der Medientyp und eingehende Anrufe angezeigt.

In allen Ansichten des Head-up-Displays können Audioinformationen angezeigt werden, wenn der Fahrer mit Hilfe der Fernbedienung am Lenkrad die im Instrument angezeigten Audioeinstellungen anpasst.

Eingehende Anrufe die im Instrument erscheinen können ebenfalls in allen Ansichten des Head-up-Displays angezeigt werden.

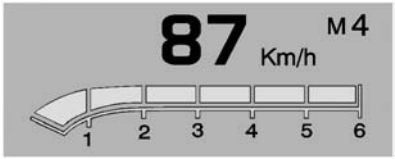
Metrisch

Englisch

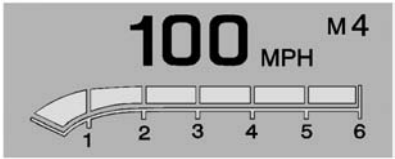
Ansicht Navigation: Hier wird die Geschwindigkeit zusammen mit Informationen der Turn-by-Turn-Na-

vigation angezeigt. Es wird der Kompass angezeigt, wenn die Navigationsführung nicht aktiv ist.

Abbiegeanweisung des Navigationssystems, die im Instrument erscheinen, können ebenfalls in allen Ansichten des Head-up-Displays angezeigt werden.



Metrisch



Englisch

Ansicht Fahrwerte: Hier werden die Werte des Tachometers, die Drehzahl, Getriebestellung und Schaltanzeige angezeigt.

Pflege des Head-up-Displays

Reinigen Sie die Innenseite der Windschutzscheibe, um Schmutz zu beseitigen, der die Schärfe und Klarheit des Head-up-Displays beeinträchtigt.

Reinigen Sie die HUD-Linse mit einem weichen Tuch, das mit Glasreiniger besprüht wurde. Wischen Sie die Linse behutsam ab und trocknen Sie sie anschließend.

Fehlerbehebung Head-up-Display

Stellen Sie sicher, dass:

- die Linse des Head-up-Displays nicht verdeckt wird.
- die Helligkeit des Head-up-Displays nicht zu gering oder zu hoch eingestellt ist.
- das HUD auf die richtige Höhe eingestellt ist.
- Sie keine polarisierte Sonnenbrille tragen.
- die Windschutzscheibe und die HUD-Linse sauber sind.

Wenn das Bild des Head-up-Displays nicht ordnungsgemäß angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Die Windschutzscheibe ist Teil des HUD-Systems. Siehe *Windschutzscheibe ersetzen auf Seite 10-31*.

Fahrzeug-Meldungen

Meldungen, die im FIZ angezeigt werden, weisen auf den Fahrzeugstatus oder durchzuführende Maßnahmen, die zur Behebung eines bestimmten Zustands erforderlich sind, hin. Mehrere Meldungen werden nacheinander angezeigt.

Meldungen, die keine sofortigen Maßnahmen erfordern, können durch Drücken von SET bestätigt und gelöscht werden. Die Meldungen, die sofortige Maßnahmen erfordern, können erst gelöscht werden, nachdem diese Maßnahme durchgeführt wurde. Nehmen Sie sämtliche Meldungen ernst. Das Löschen von Meldungen führt nicht zur Behebung des Problems.

Hier finden Sie einige Fahrzeugmeldungen, die abhängig vom Fahrzeuginhalt angezeigt werden können.

Batteriespannung- und Lademeldungen

ENERGIESPARMODUS AKTIV

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug festgestellt hat, dass die Batteriespannung einen annehmbaren Wert unterschritten hat. Die Batteriesparfunktion beginnt, Funktionen im Fahrzeug einzuschränken. Dies ist möglicherweise vernehmbar. Sobald Funktionen deaktiviert sind, erscheint diese Meldung. Stellen Sie nicht benötigtes Zubehör ab, um ein Wiederaufladen der Batterie zu ermöglichen.

BATTERIE SCHWACH

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batteriespannung niedrig ist. Siehe *Batterie auf Seite 10-25*.

SERVICE BATTERY CHARGING SYSTEM (BATTERIELADESYSTEM WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Fehler im Batterieladesystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

TRANSPORTMODUS EIN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn sich das Fahrzeug im Transportmodus befindet. Einige Funktionen können in diesem Modus deaktiviert sein, wie z.B. das schlüssellose Zugangssystem, der Fernstart und der Fahrzeugalarm. Bringen sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um den Transportmodus auszuschalten.

Meldungen zum Bremssystem

BREMSFLÜSSIGKEIT NIEDRIG

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist. Siehe *Bremsflüssigkeit auf Seite 10-23*.

BREMSEN ÜBERHITZT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Bremsen überhitzen. Diese Meldung kann bei Fahrten in hügeligem Gelände angezeigt werden. Schalten in einen niedrigeren Gang.

ZUM LÖSEN DER PARKBREMSE BREMSE TRETEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn Sie versuchen, die elektronische Feststellbremse zu lösen, ohne das Bremspedal zu betätigen. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 9-40*.

PARKBREMSE LÖSEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die elektronische Feststellbremse betätigt ist, während sich das Fahrzeug bewegt. Siehe *Elektrische Parkbremse auf Seite 9-40*.

SERVICE BRAKE ASSIST (BREMSASSISTENT WARTEN LASSEN)

Diese Meldung kann erscheinen, wenn ein Problem mit dem Bremskraftunterstützungssystem vorliegt. Eventuell ist der Bremskraftunterstützungsmotor zu hören und das Bremspedal pulsiert. Dies ist normal unter diesen Bedingungen. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

SERVICE PARKING BRAKE (PARKBREMSE WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der Feststellbremse vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Kompass-Meldungen

Wenn das Fahrzeug kurzzeitig die Verbindung zum GPS (Global Positioning System) verliert, können Striche angezeigt werden.

Geschwindigkeitsregler--Meldungen

ADAPTIVE CRUISE SET TO XXX (ADAPTIVER GESCHWINDIGKEITSREGLER AUF XXX EINGESTELLT)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Geschwindigkeit des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

(ACC) gesetzt ist. Siehe *Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51*.

ADAPTIVER GESCHW.-REGLER VORÜBERGEHEND NICHT VERFÜGBAR

Diese Meldung wird beim Versuch angezeigt, den adaptiver Geschwindigkeitsregler zu aktivieren, wenn dieser vorübergehend nicht verfügbar ist. Das ACC-System muss nicht repariert werden.

Dies kann unter folgenden Bedingungen geschehen:

- Das Radar ist nicht sauber. Halten Sie die Radarsensoren frei vom Schlamm, Schmutz, Schnee und Eis. Reinigen Sie die gesamte Fahrzeugfront und/oder Fahrzeugheck. Zu Reinigungsanweisungen siehe *Außenpflege auf Seite 10-87*.
- Heftiger Regen- oder Schneefall behindert die Radar-Objekterkennung oder reduziert die Kameraleistung.

CRUISE SET TO XXX (GESCHWINDIGKEITSREGLER AUF XXX EINGESTELLT)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Geschwindigkeit des adaptiven Geschwindigkeitsreglers gesetzt ist. Siehe *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

GASPEDAL BETÄTIGT, AUTOMATISCHES BREMSEN AUSGESCHALTET.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) aktiv ist und der Fahrer das Gaspedal betätigt. In diesem Fall bremst der ACC nicht. Siehe *Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51*.

SERVICE ADAPTIVE CRUISE CONTROL (ADAPTIVEN GESCHWINDIGKEITSREGLER WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Wartung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers (ACC) erforderlich ist. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler.

VOR DEM AUSSTEIGEN GANGWAHLHEBEL AUF PARKEN STELLEN

Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlassen will, während der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) eingeschaltet ist und das Fahrzeug gestoppt hält. Bringen Sie das Fahrzeug in die Parkstellung (P), bevor Sie aussteigen.

Tür nicht geschlossen--Meldungen

TÜR OFFEN

Ein Tür-offen-Symbol erscheint auf dem FIZ und zeigt an, welche Tür offen ist. Wenn das Fahrzeug aus P (Parken) geschaltet wurde, wird außerdem eine Meldung DOOR OPEN (Tür offen) angezeigt. Die Meldung TÜR OFFEN kann auch angezeigt werden, wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt. Schließen Sie die Tür vollständig.

MOTORHAUBE OFFEN

Diese Meldung wird zusammen mit einem Motorhaube-offen-Symbol angezeigt, wenn die Motorhaube offen ist. Schließen Sie die Motorhaube vollständig.

KOFFERRAUM OFFEN

Diese Meldung wird zusammen mit einem Symbol angezeigt, wenn die Heckklappe offen ist. Schließen Sie den Kofferraum vollständig.

Motorkühlsystem-Meldungen

KLIMAANLAGE AUS WEGEN ZU HOHER MOTORTEMPERATUR

Diese Meldung erscheint, wenn die Temperatur des Motorkühlmittels die normale Betriebstemperatur übersteigt. Siehe *Motorkühlmitteltemperaturmesser auf Seite 5-17*. Um die zusätzliche Belastung des heißen Motors zu vermeiden, wird der Klimaanlagenkompressor automatisch ausgeschaltet. Wenn die Kühlmitteltemperatur wieder in den Normalbereich zurückkehrt, wird der Klimaanlagenkompressor wieder eingeschaltet. Sie können das Fahrzeug weiter fahren.

Wenn die Meldung weiterhin erscheint, lassen Sie das System so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler reparieren, um Motorschäden zu vermeiden.

MOTOR ÜBERHITZT! IN LEERLAUF SCHALTEN

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Kühlmitteltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen. Siehe *Motorkühlmitteltemperaturmesser auf Seite 5-17*.

Verwenden Sie zum Abschleppen den Abschleppmodus, um eine Beschädigung von Motor oder Getriebe zu vermeiden. Siehe *Abschleppmodus auf Seite 9-36*.

ENGINE OVERHEATED STOP ENGINE (MOTOR ÜBERHITZT, MOTOR AUSSCHALTEN)

Diese Meldung wird angezeigt und eventuell ertönt ein Signalton, wenn das Motorkühlsystem eine unsichere Betriebstemperatur erreicht. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie es ab, sobald es die Verkehrssituation zulässt, um schwere Schäden zu vermeiden. Diese Meldung wird

gelöscht, wenn der Motor auf eine sichere Betriebstemperatur abgekühlt ist.

Motorölmeldungen

MOTORÖL DEMNÄCHST WECHSELN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Motoröl gewechselt werden muss. Wenn Sie das Motoröl wechseln, stellen Sie sicher, dass das Ölnutzungsdauersystem zurückgesetzt wird. Siehe dazu *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-9*, *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*, *Motoröl auf Seite 10-6* und *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

MOTORÖL HEISS! IN LEERLAUF SCHALTEN

Diese Meldung erscheint bei zu hoher Motoröltemperatur. Halten Sie an und lassen Sie den Motor bis zum Abkühlen im Leerlauf laufen.

ÖLSTAND NIEDRIG, BITTE NACHFÜLLEN

Bei einigen Fahrzeugen wird dieser Meldung angezeigt, wenn der Motorölfüllstand möglicherweise zu niedrig ist. Überprüfen Sie den Ölstand, bevor Sie bis auf den empfohlenen Füllstand nachfüllen. Wenn der Ölstand nicht zu niedrig ist und diese Meldung weiter angezeigt wird, lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Händler überprüfen. Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*.

OIL PRESSURE LOW — STOP ENGINE (ÖLDRUCK NIEDRIG – MOTOR AUSSCHALTEN)

Diese Meldung erscheint, wenn niedrige Öldrücke auftreten. Halten Sie das Fahrzeug so sicher wie möglich an und nehmen Sie es erst wieder in Betrieb, nachdem die Ursache für den niedrigen Öldruck behoben wurde. Prüfen Sie möglichst umgehend den Ölstand und bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung zum Händler.

Motorleistungsmeldungen

MOTORLEISTUNG IST REDUZIERT

Diese Meldung wird bei verringerter Motorleistung des Fahrzeugs angezeigt. Eine verringerte Motorleistung kann das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs beeinträchtigen. Wenn diese Meldung erscheint, ohne dass die Motorleistung verringert ist, fahren Sie zum Zielort weiter. Die Motorleistung wird möglicherweise bei der nächsten Fahrt verringert. Wenn diese Meldung aktiv ist, kann das Fahrzeug mit reduzierter Geschwindigkeit gefahren werden. Maximale Beschleunigung und Geschwindigkeit sind möglicherweise verringert. Immer wenn diese Meldung aktiviert bleibt, lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler warten.

Kraftstoffsystem-Meldungen

KRAFTSTOFFSTAND NIEDRIG

Diese Meldung erscheint, wenn der Kraftstoffvorrat im Fahrzeug niedrig ist. Tanken Sie so rasch wie möglich nach.

Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen

KEINE FUNKFERNBEDIENUNG ERKANNT

Wenn diese Meldung angezeigt wird, kann die Transmitterbatterie schwach sein. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Sender-batterie“ unter *Schlüsselloses Zugangssystem, Funktionsweise auf Seite 2-2*.

KEINE FUNKFERNBEDIENUNG GEFUNDEN. SCHLÜSSEL IN AUFNAHMEHALTER LEGEN. DANN FAHRZEUG STARTEN.

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, das Fahrzeug zu starten, aber kein RKE-Transmitter erkannt wird. Möglicherweise ist die Batterie des Transmitters schwach. Siehe „Anlassen des Fahrzeugs bei entladener Sender-batterie“ unter *Schlüsselloses Zugangssystem, Funktionsweise auf Seite 2-2*.

KEINE FUNKFERNBEDIENUNG ERKANNT, BREMSE TRETEN, UM NEU ZU STARTEN

Diese Meldung wird beim Versuch angezeigt, das Fahrzeug auszuschalten, ohne dass ein RKE-Sender erkannt wurde. Das Fahrzeug kann ohne RKE-Sender innerhalb von fünf Minuten neu gestartet werden. Drücken Sie das Bremspedal, um das Fahrzeug erneut anzulassen.

NUMBER OF KEYS PROGRAMMED (ANZAHL DER PROGRAMMIERTEN SCHLÜSSEL)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn neue Schlüssel für das Fahrzeug programmiert werden.

FUNKFERNBEDIENUNG LIEGT NOCH IM FAHRZEUG

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug verlassen wird, während sich der RKE-Transmitter weiterhin im Fahrzeug befindet.

BATTERIE IN FUNKFERNBEDIENUNG ERSETZEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Batterie im RKE-Transmitter ersetzt werden muss.

Fahrzeugbeleuchtung

AUTOMATISCHES FAHRLICHT EIN/AUS

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Außenbeleuchtungs-Bedienelement sich in der Stellung AUTO befinden und die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet wurde. Siehe *Scheinwerferautomatik auf Seite 6-5*.

XXX TURN INDICATOR FAILURE (BLINKER XXX DEFEKT)

Wenn einer der Blinker nicht funktioniert, zeigt diese Meldung an, welche Glühbirne ausgewechselt werden muss. Siehe dazu *Glühlampen auswechseln auf Seite 10-32* und *Ersatz-Glühbirnen auf Seite 10-33*.

BLINKER EIN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Blinker angelassen wurde. Den Blinker ausschalten.

Objekterkennungssystem-Meldungen

24-GHZ-RADAR AUS

Diese Meldung wird beim Fahren in bestimmten Bereichen angezeigt, in denen es Radarstörungen geben kann. Der adaptive Geschwindigkeitsregler, die Auffahrwarnung und die aktive Gefahrenbremsung funktionieren möglicherweise nicht oder nicht mit voller Leistung. Das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden.

AUTOMATISCHE KOLLISIONSVORBEREITUNG AUS

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die aktive Gefahrenbremsung deaktiviert wurde. Siehe *Aktive Gefahrenbremsung auf Seite 9-71*.

AUTOMATISCHE KOLLISIONSVORBEREITUNG REDUZIERT

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die aktive Gefahrenbremsung auf die Einstellung „Warnung“ gesetzt wurde. Diese Einstellung setzt die meisten automatischen Bremsfunktionen der automatischen Kollisionsvorbereitung außer Kraft. Die Einstellung „Warnung“ führt zwar einige automatische Bremsfunktionen in letzter Sekunde durch, aber ein Bremsen ist unwahrscheinlicher. Siehe *Aktive Gefahrenbremsung auf Seite 9-71*.

AUTOMATISCHE KOLLISIONSVORBEREITUNG NICHT VERFÜGBAR

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die aktive Gefahrenbremsung eine Zeitlang nicht verfügbar war. Die aktive Gefahrenbremsung muss nicht repariert werden.

Dies kann unter folgenden Bedingungen geschehen:

- Das Radar ist nicht sauber. Halten Sie die Radarsensoren frei vom Schlamm, Schmutz, Schnee und Eis. Reinigen Sie die gesamte Fahrzeugfront und/

oder Fahrzeugheck. Zu Reinigungsanweisungen siehe *Außenpflege auf Seite 10-87*.

- Heftiger Regen- oder Schneefall behindert die Radar-Objekterkennung oder reduziert die Kameraleistung.

Diese Meldung kann auch erscheinen, wenn ein Problem mit dem StabiliTrak-System vorliegt.

FRONTKOLLISIONSWARNUNG AUS

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Auffahrwarnung ausgeschaltet wurde.

FRONT-KAMERA VERDECKT, SCHEIBE REINIGEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Sicht der Kamera versperrt ist. Das Problem kann möglicherweise durch eine Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Rückspiegel behoben werden. Der Spurassistent (LDW) funktioniert nicht. Der adaptive Geschwindigkeitsregler, die Auffahrwarnung und die aktive Gefahrenbremsung funktionieren möglicherweise nicht oder nicht mit voller Leistung.

SPURVERLASSENSWARNUNG NICHT VERFÜGBAR

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, den Spurassistenten zu aktivieren, dieser aber vorübergehend nicht verfügbar ist. Der Spurassistent braucht nicht gewartet zu werden.

Diese Meldung kann aufgrund einer verdeckten Kamera ausgelöst worden sein. Das Problem kann möglicherweise durch eine Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Rückspiegel behoben werden.

REAR AUTO BRAKE/PARK ASSIST OFF (HINTERE AUTO. BREMSE / EINPARKASSISTENT AUS)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Einparkhilfe ausgeschaltet wurde oder aufgrund einer vorübergehenden Störung deaktiviert ist.

HINTERE AUTO. BREMSE UND EINPARKASSISTENT NICHT VERFÜGBAR

Diese Meldung wird beim Versuch angezeigt, die Einpark- und Rückfahrfunktionen des Fahrerassistenzsystems zu aktivieren, wenn diese vorübergehend nicht verfügbar sind. Das System muss nicht repariert werden.

Dies kann unter folgenden Bedingungen geschehen:

- Das Radar ist nicht sauber. Halten Sie die Radarsensoren frei vom Schlamm, Schmutz, Schnee und Eis. Reinigen Sie die gesamte Fahrzeugfront und/oder Fahrzeugheck. Zu Reinigungsanweisungen siehe *Außenpflege auf Seite 10-87*.
- Heftiger Regen- oder Schneefall behindert die Radar-Objekterkennung oder reduziert die Kameraleistung.

Siehe *Fahrerassistenzsysteme auf Seite 9-60*.

SERVICE AUTOMATIC COLLISION PREP (AUTOMATISCHE KOLLISIONSVORBEREITUNG WARTEN LASSEN)

Wenn diese Meldung angezeigt wird, lassen Sie das System bei Ihrem Händler reparieren.

SERVICE DRIVER ASSIST SYSTEM (FAHRERASSISTENZSYSTEM WARTEN LASSEN)

Wenn diese Meldung angezeigt wird, lassen Sie das System bei Ihrem Händler reparieren.

Die Systeme adaptiver Geschwindigkeitsregler, Auffahrwarnung, aktive Gefahrenbremsung, Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren und/oder Spurassistent funktionieren möglicherweise nicht. Verwenden Sie diese Systeme erst wieder, nachdem das Fahrzeug repariert wurde.

SERVICE FRONT CAMERA (FRONTKAMERA WARTEN LASSEN)

Wenn diese Meldung auch während der Fahrt nicht erlischt, muss das Fahrzeug gewartet werden. Verwenden Sie die Funktionen Spurassistent und Auffahrwarnung nicht. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler.

SERVICE PARK ASSIST (EINPARKASSISTENT WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eine Störung der Einparkhilfe vorliegt. Verwenden Sie dieses System nicht als Parkhilfe. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

SERVICE REAR AUTO BRAKE AND PARK ASSIST (HINTERE AUTO. BREMSE UND EINPARKASSISTENT WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit den Einpark- und Rückwärtsfahrtfunktionen des Fahrerassistenzsystems vorliegt. Verwenden Sie dieses System nicht, um Sie beim Einparken oder Zurücksetzen zu unterstützen. Wenden Sie sich zwecks Wartung an Ihren Händler.

TOTER-WINKEL WARNUNG AUS

Diese Meldung zeigt an, dass der Fahrer den Toter-Winkel-Assistenten ausgeschaltet hat.

SERVICE SIDE DETECTION SYSTEM (SEITENERKENNUNGSSYSTEM WARTEN LASSEN)

Wenn diese Meldung auch während der Fahrt nicht erlischt, muss das Fahrzeug gewartet werden. Die Funktionen Toter-Winkel-Assistent und Querverkehrwarnung funktionieren nicht. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler.

ERKENNUNG VON FAHRZEUG AUF SEITENSPUR SUSTEM NICHT VERFÜGBAR

Diese Meldung gezeigt an, dass der Toter-Winkel-Assistent und die Querverkehrwarnung deaktiviert sind, entweder weil der Sensor verdeckt ist und keine Fahrzeuge im toten Winkel erkennen kann oder weil sich das Fahrzeug in einem offenen Gelände wie einer Wüste befindet, in der nicht genügend Daten für den Betrieb zur Verfügung stehen. Diese Meldung wird außerdem in starkem Regen oder bei Spritzwasser von der Fahrbahn angezeigt. Das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden. Zur Reinigung siehe "Fahrzeugwäsche" unter *Außenpflege auf Seite 10-87*.

Fahrwerksystem-Meldungen

SERVICE LEVELING SYSTEM (NIVELLIERUNGSSYSTEM WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der automatischen Hinterachs-Niveauregulierung vorliegt. Siehe *Automatische Niveauregulierung auf Seite 9-47*. Lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler warten.

SERVICE STABILITRAK (STABILITRAK WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem StabiliTrak-System vorliegt. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

SERVICE SUSPENSION SYSTEM (FEDERUNGSSYSTEM WARTEN LASSEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit der Funktion Magnetic Ride Control (magnetische Stoßdämpfersteuerung) vorliegt. Siehe *Magnetische Stoßdämpfersteuerung auf Seite 9-46*. Lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler warten.

SERVICE TRACTION CONTROL (TRAKTIONSKONTROLLE WARTEN LASSEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit der Traktionskontrolle vorliegt. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

SPORT MODUS EIN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Sport-Modus aktiviert ist. Siehe *Magnetische Stoßdämpfersteuerung auf Seite 9-46*.

TOURMODUS EIN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Tour-Modus aktiviert ist. Siehe *Magnetische Stoßdämpfersteuerung auf Seite 9-46*.

TRAKTIONSKONTROLLE AUS

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Traktionskontrolle ausgeschaltet wurde. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

TRAKTIONSKONTROLLE EIN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Traktionskontrolle eingeschaltet wurde. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

Airbagsystem-Meldungen

SERVICE AIRBAG (AIRBAG WARTEN LASSEN)

Diese Meldung erscheint, wenn ein Problem mit dem Airbagsystem vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Sicherheitsgurt-Meldungen

AUTOMATIC SEATBELT TIGHTENING UNAVAILABLE (GURTSTRAFFER NICHT VERFÜGBAR)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der automatische Gurtstraffer (ausstattungsabhängig) ausfällt. Der Grund hierfür kann eine vorübergehende Störung sein. Wird diese Meldung dauerhaft angezeigt, suchen Sie Ihren Händler auf.

SERVICE AUTOMATIC SEATBELT TIGHTENING SYSTEM (GURTSTRAFFER WARTEN LASSEN)

Wenn diese Meldung angezeigt wird, lassen Sie den automatischen Gurtstraffer (ausstattungsabhängig) bei Ihrem Händler reparieren.

Sicherheitsmeldungen

VERSUCHTER DIEBSTAHL

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fahrzeug einen Manipulationszustand erfasst.

Fahrzeug-Meldungen Service

SERVICE VEHICLE SOON (FAHRZEUG WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Fahrzeug vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Meldungen zum Lenksystem

LENKASSISTENT IST REDUZIERT, VORSICHTIG FAHREN

Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn ein Problem mit der elektrischen Servolenkung vorliegt. Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist die Lenkung möglicherweise schwergängiger als normal. Die Fahrzeugsicherheit ist nicht beeinträchtigt. Fahren Sie bei beeinträchtigtem Lenkassistenten besonders vorsichtig. Wird diese Meldung dauerhaft oder wiederholt angezeigt, lassen Sie das Fahrzeug von Ihrem Händler überprüfen. Siehe *Lenkung auf Seite 9-3*.

SERVICE POWER STEERING (SERVOLENKUNG WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit der elektrischen Servolenkung vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben. Siehe *Lenkung auf Seite 9-3*.

Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs

PRESS BRAKE TO START VEHICLE (ZUM ANLASSEN BREMSE BETÄTIGEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn versucht wird, dass Fahrzeug zu starten, ohne zunächst das Bremspedal zu drücken.

SERVICE KEYLESS START SYSTEM (SCHLÜSSELLOSES STARTSYSTEM WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Startknopf vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Händler, um dies zu beheben.

Reifenmeldungen

SERVICE TIRE MONITOR SYSTEM (REIFENÜBERWACHUNGSSYSTEM WARTEN LASSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Problem mit dem Reifendruck-Überwachungssystem vorliegt. Siehe *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-52*.

REIFEN ANLERNEN AKTIV

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System neue Reifen erlernt. Siehe *Reifendrucküberwachung, Funktionsweise auf Seite 10-52*.

TIRE LOW ADD AIR TO TIRE (REIFENDRUCK NIEDRIG, LUFT FÜLLEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Druck in einem oder mehreren Reifen zu niedrig ist.

Zusätzlich enthält diese Meldung die Position des betroffenen Reifens: VORNE LINKS, VORNE RECHTS, HINTEN LINKS oder HINTEN RECHTS.

Außerdem leuchtet die Reifen-Niederdruckwarnleuchte auf. Siehe *Kontrollleuchte Reifendruck auf Seite 5-28*.

Wenn im DIC eine Meldung zum Reifendruck erscheint, halten Sie so bald wie möglich an. Erhöhen Sie die Reifendrücke durch Befüllen mit Luft auf die Werte, die auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegeben sind. Siehe dazu *Reifen auf Seite 10-45*, *Fahrzeugbeladung Grenzen auf Seite 9-15* und *Reifendruck auf Seite 10-48*.

Sie können mehr als eine Reifendruckmeldung gleichzeitig erhalten. Im DIC erscheinen außerdem die Reifendruckwerte. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.

Getriebemeldungen

4WD AUS

Diese Meldung wird bei Fahrzeugen mit Allradantrieb angezeigt, wenn das Allradsystem vorübergehend wegen Überhitzung deaktiviert ist. Wenn diese Meldung angezeigt wird, ist der Zweiradantrieb aktiv. Sobald das Allradantriebssystem abgekühlt ist, erlischt die Meldung und der Allradantrieb funktioniert wieder normal.

4WD WECHSEL IM GANG

Diese Meldung wird angezeigt, während das Allradantriebssystem schaltet.

DEKOMPRESSIONSBREMSE AUS

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Bergbremse über den Schalter des Anhänger-/Transportmodus am Ende des Schalthebels deaktiviert wurde. Siehe dazu *Abschleppmodus auf Seite 9-36*, *Automatikgetriebe auf Seite 9-31* und *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

DEKOMPRESSIONSBREMSE EIN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Bergbremse über den Schalter des Anhänger-/Transportmodus am Ende des Schalthebels aktiviert wurde. Siehe dazu *Abschleppmodus auf Seite 9-36*, *Automatikgetriebe auf Seite 9-31* und *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

DEKOMPRESSIONSBREMSE AKTIV

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System bei einer Bergabfahrt die Bergbremse zugeschaltet hat. Die Meldung wird nur beim ersten Aktivieren der Funktion innerhalb des Zündzyklus angezeigt. Siehe dazu *Abschleppmodus auf Seite 9-36*, *Automatikgetriebe auf Seite 9-31* und *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

SERVICE 4WD (ALLRADANTRIEB WARTEN LASSEN)

Diese Meldung kann bei Allradfahrzeugen angezeigt werden, falls ein Problem beim Allradantrieb vorliegt. Wenn diese Meldung erscheint, halten Sie so bald wie möglich an und stellen Sie das Fahrzeug ab. Schalten Sie mindestens eine Minute lang den Motor aus, starten Sie dann neu und überprüfen Sie, ob die Meldung weiterhin im DIC-Display angezeigt wird. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird oder beim Anfahren erscheint, muss der Allradantrieb gewartet werden. Suchen Sie Ihren Händler auf.

SCHALTEN NICHT MÖGLICH

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der Schalthebel auf M (Manuell-Modus) steht und ein Gangbereich ausgewählt wurde, der bei der aktuellen Geschwindigkeit nicht verfügbar ist.

GETRIEBE ÜBERHITZT, MOTOR IN LEERLAUF SCHALTEN

Diese Meldung wird angezeigt und eventuell ertönt ein Signalton, wenn das Getriebeöl überhitzt. Mit hoher Getriebeflüssigkeitstemperatur fahren, kann das Fahrzeug beschädigen. Stellen Sie das Fahrzeug ab, und lassen Sie es im Leerlauf laufen, um das Getriebe abkühlen zu lassen. Diese Meldung wird gelöscht und das Signalsignal hält an, wenn die Flüssigkeitstemperatur einen sicheren Bereich erreicht. Verwenden Sie zum Abschleppen den Abschleppmodus, um eine Beschädigung von Motor oder Getriebe zu vermeiden. Siehe *Abschleppmodus auf Seite 9-36*.

Fahrzeug-Erinnerungsmeldungen

VEREISTE STRASSEN MÖGLICH! BITTE FAHRE SIE VORSICHTIG

Diese Meldung wird angezeigt, wenn eisige Bedingungen möglich sind.

Fahrzeuggeschwindigkeitsmeldungen

MAXIMAL ERLAUBTE GESCHWINDIGKEIT ÜBERSCHRITTEN

Diese Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 120 km/h (75 mph) übersteigt.

Waschflüssigkeits-Meldungen

FÜLLSTAND DES SCHEIBEN-WASCHWASSERS NIEDRIG, BITTE NACHFÜLLEN

Diese Meldung kann angezeigt werden, wenn der Waschflüssigkeitsstand niedrig ist. Füllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter so bald wie möglich. Informationen zur Lage des Windschutzscheiben-Waschflüssigkeitsbehälters finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*. Siehe auch *Waschflüssigkeit auf Seite 10-21*.

Meldungen zu den Fenstern

OPEN, THEN CLOSE DRIVER/ PASSENGER WINDOW (FAHRER-/BEIFAHRER-FENSTER ÖFFNEN UND SCHLIESSEN)

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das Fenster neu programmiert werden muss. Wenn die Fahrzeugbatterie aufgeladen oder abgeklemmt wurde, müssen Sie die beiden vorderen Fenster programmieren, damit die Express-Schließfunktion ordnungsgemäß funktioniert. Siehe *Elektrische Fensterbetätigung auf Seite 2-27*.

Fahrzeug-Personalisierung

Mit den Audiosystem-Bedienelementen können Sie die Personalisierungsmenüs zur individuellen Anpassung der Fahrzeugfunktionen aufrufen.

Nachfolgend werden alle Personalisierungsfunktionen aufgeführt. Je nach Fahrzeugmodell/-ausstattung sind unter Umständen nicht alle Funktionen verfügbar.

Bedienelemente des Audiosystems

1. Wählen Sie die gewünschte Funktion, um eine Liste der verfügbaren Optionen anzuzeigen.
2. Drücken Sie, um die gewünschte Funktionseinstellung zu wählen.

3. Drücken Sie auf der Blende auf ◁ BACK bzw. im Bildschirm auf ⬅, um zum vorigen Menü zurückzukehren oder das Menü zu verlassen.

Zum Öffnen des Menüs Einstell. wählen Sie im Startbildschirm des Infotainment-System-Displays EINSTELL. aus.

Personalisierungsmenüs

Die folgende Liste von Menüpunkten kann verfügbar sein:

- Zeit und Datum
- Sprache (Language)
- Sperrmodus
- Radio
- Fahrzeug
- Bluetooth
- Spracheingabe/-ausgabe
- Display
- Rückfahrkamera
- Werkseinstell. wiederherstell.
- Software-Informationen

Im Folgenden finden Sie genauere Informationen zu den einzelnen Menüs:

Zeit und Datum

Hier können Sie die Uhrzeit und das Datum manuell einstellen. Siehe *Uhr auf Seite 5-7*.

Sprache (Language)

Wählen Sie „Language“ (Sprache) und dann eine der verfügbaren Sprachen aus.

Die Systemanzeige erfolgt in der ausgewählten Sprache.

Sperrmodus (ausstattungsabhängig)

Dadurch werden die Bedienelemente des Infotainment Systems und die Fernbedienung am Lenkrad deaktiviert. Es können auch die Höchstgeschwindigkeit, Spannungsversorgung und der Zugang zu den Fahrzeugstaubereichen (ausstattungsabhängig) eingeschränkt werden.

Den Sperrmodus aktivieren:

1. Geben Sie den vierstelligen Code mit der Tastatur ein.
2. Drücken Sie auf Bestätigen, um die Bestätigungsseite aufzurufen.
3. Geben Sie den vierstelligen Code erneut ein.

Drücken Sie SPERREN oder ENTSPERREN, um das System zu sperren oder freizugeben. Drücken Sie auf Zurück, um zum vorherigen Menü zurückzugehen.

Radio

Drücken Sie auf diesen Menüpunkt, um das Radiomenü zu öffnen. Es kann folgende Optionen enthalten:

- Favoriten verwalten
- Number of Favorites Pages (Anzahl Favoritenseiten)
- Touchscreen-Bestätigungstöne
- Autom. Lautstärkeanpassung
- Maximale Einschaltlautstärke

- Lautstärke Soundsignale

Favoriten verwalten

Hier können Sie die Favoriten bearbeiten. Siehe „Favoriten verwalten“ unter „Einstellungen“ im Kapitel „Radio“ im Infotainment-Handbuch.

Number of Favorites Pages (Anzahl Favoritenseiten)

Hier können Sie die Anzahl der anzuzeigenden Favoritenseiten festlegen.

Wählen Sie die gewünschte Anzahl aus oder wählen Sie Auto aus, damit das System die Anzahl der angezeigten Favoriten automatisch anpasst.

Touchscreen-Bestätigungstöne

Hier können Sie das akustische Touch-Feedback ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Autom. Lautstärkeanpassung

Diese Funktion passt die Lautstärke entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit und Umgebungsgeräuschen an.

Wählen Sie Aus, Gering, Mittel-Gering, Mittel, Mittel-Stark oder Stark.

Maximale Einschaltlautstärke

Diese Funktion legt die maximale Einschaltlautstärke fest. Wenn die Lautstärke beim Starten des Fahrzeugs über dem hier festgelegten Wert liegt, wird sie auf diesen Pegel verringert. Drücken Sie zum Festlegen der maximalen Einschaltlautstärke auf + oder −, um sie zu erhöhen oder zu verringern.

Lautstärke Soundsignale

Diese Funktion legt die Lautstärke der beim Starten und Beenden des Systems abgespielten Audiodateien fest.

Wählen Sie Ein und drücken Sie auf „+“ oder „-“, um die Lautstärke zu erhöhen bzw. zu verringern.

Fahrzeug

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Klimatisierung und Luftqualität
- Kollisions-/Erkennungssysteme
- Komforteinstellungen
- Beleuchtung
- Elektrische Türverriegelung
- Verrieg., Entrieg., Start per FB

Klimatisierung und Luftqualität

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Auto Fan Max Speed (Maximalgeschw. automat. Lüfter)
- Automat. Beschlagentfernung

Auto Fan Max Speed (Maximalgeschw. automat. Lüfter)

Mit dieser Funktion wird die Maximalgeschwindigkeit des automatischen Lüfters eingestellt.

Wählen Sie Gering, Mittel oder Stark aus.

Automat. Beschlagentfernung

Ist die Funktion aktiviert, läuft die automatische Beschlagentfernung an, wenn die Klimaanlage auf der Grundlage der Außentemperatur, Windschutzscheibentemperatur und Luftfeuchtigkeit des Innenraums die Gefahr von beschlagenden Scheiben erkennt. Luft wird auf die Windschutzscheibe geleitet.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Kollisions-/Erkennungs-systeme

Bei Auswahl des Menüs Kollisions-/Erkennungssysteme können folgende Optionen angezeigt werden:

- Warnmeldungstyp
- Automat. Kollisionsvorbereitung
- "Freie Fahrt"-Hinweis
- Einparkassistent
- Toter-Winkel-Warnung
- Verkehrswarner Rückwärtsf.

Warnmeldungstyp

Diese Funktion stellt die Warnungsart vor Zusammenstößen auf Pieptöne oder Sitzvibrationen ein. Diese Einstellung wirkt sich auf alle Warnungsarten vor Zusammenstößen aus, auch auf die Warnungen der Frontkollisionswarnung, des Spurassistenten und des Einparkassistenten. Siehe *Fahrerassistenzsysteme auf Seite 9-60*.

Wählen Sie Pieptöne oder Sitz-Sicherheitssignal.

Automat. Kollisionsvorbereitung

Diese Funktion schaltet die Frontkollisionswarnung sowie die automatische Bremsfunktion der Automat. Kollisionsvorbereitung ein oder aus. In der Einstellung Warnung und Bremsen stehen sowohl die Frontkollisionswarnung als auch die automatische Bremsfunktion der Automat. Kollisionsvorbereitung zur Verfügung. Die Einstellung Warnung setzt die meisten automatischen Bremsfunktionen der Automat. Kollisionsvorbereitung außer Kraft. Eine gewisse automatische Notbremsfunktion ist auch in der Einstellung Warnung vorhanden, aber diese wird in den meisten Fahrsituationen wahrscheinlich nicht ausgelöst. „Aus“ deaktiviert die Frontkollisionswarnung und alle automatischen Bremsfunktionen der Automat. Kollisionsvorbereitung.

Wählen Sie Aus, Warnung und Bremsen oder Warnung aus. Siehe „Automatisches Auffahrvorbereitungssystem (ACP)“ in *Aktive Gefahrenbremsung auf Seite 9-71*.

"Freie Fahrt"-Hinweis

Diese Funktion löst eine Erinnerung des Adaptiven Geschwindigkeitsreglers aus, wenn das Fahrzeug hinter einem anderen bremsenden Fahrzeug zum Stillstand gebracht wurde und dieses Fahrzeug wieder losfährt.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Einparkassistent

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten, falls diese installiert ist. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren auf Seite 9-61*.

Wählen Sie Aus, Ein oder Ein mit Anhängerkupplung aus.

Toter-Winkel-Warnung

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten. Siehe *Side Blind Zone Alert (SBZA, Toter-Winkel-Assistent) auf Seite 9-73*.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verkehrswarner Rückwärtsf.

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren auf Seite 9-61*.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Komforteinstellungen

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Automat. Abruf gespeich.Werte
- Optionen Komfortausstieg
- Signallautstärke
- Spiegel kippen beim R.-fahren
- Automat. Anklappen der Spiegel
- Hecksch.wischer an im R.-Gang

Automat. Abruf gespeich.Werte

Mit dieser Funktion wird beim Einsteigen automatisch die zuvor unter Taste 1 oder 2 gespeicherte Position des aktuellen Fahrers abgerufen. Siehe *Memory-Sitze auf Seite 3-7*.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Optionen Komfortausstieg

Mit dieser Funktion wird beim Aussteigen automatisch die zuvor gespeicherte Ausstiegsposition des aktuellen Fahrers abgerufen. Siehe *Memory-Sitze auf Seite 3-7*.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Signallautstärke

Dadurch kann die Signaltonlautstärke ausgewählt werden.

Drücken Sie auf + oder auf –, um die Lautstärke einzustellen.

Spiegel kippen beim R.-fahren

Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, schwenkt der Außenspiegel auf der Fahrerseite und/oder Beifahrerseite beim Schalten in den Rückwärtsgang nach unten, um eine bessere Sicht auf den Bereich der Hinterreifen zu ermöglichen.

Wählen Sie Aus, Ein - Fahrer und Beifahrer, Ein - Fahrer oder Ein - Beifahrer aus.

Automat. Anklappen der Spiegel

Bei Aktivierung werden die Außenspiegel automatisch ein- oder ausgeklappt, wenn die Taste 🔒 bzw. 🔓 am RKE-Transmitter gedrückt gehalten wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Hecksch.wischer an im R.-Gang

Bei Aktivierung der Funktion wird der Heckscheibenwischer automatisch aktiviert, wenn in den Rückwärtsgang (R) geschaltet wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Beleuchtung

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fahrzeug finden per Lichtsignal
- Wegelicht
- Automatisches Fernlicht

Fahrzeug finden per Lichtsignal

Diese Funktion lässt die Außenleuchten blinken, wenn Sie auf dem RKE-Transmitter auf 🔓 drücken, um das Fahrzeug zu finden.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Wegelicht

Dadurch kann ausgewählt werden, wie lange die Außenbeleuchtung eingeschaltet bleibt, wenn bei Dunkelheit aus dem Fahrzeug gestiegen wird.

Wählen Sie Aus, 30 Sekunden, 60 Sekunden oder 120 Sekunden aus.

Automatisches Fernlicht

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten. Siehe „Intelli-Beam-System“ unter *Lichtschalter Außenleuchten auf Seite 6-1*.

Wählen Sie Ein oder Aus. Bei einigen Fahrzeugen können Sie Aus, Normale Empfindlichkeit oder Niedrige Empfindlichkeit auswählen.

Elektrische Türverriegelung

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Offene Tür nicht verriegeln
- Automatische Türverriegelung
- Verzögerte Türverriegelung

Offene Tür nicht verriegeln

Bei Aktivierung verhindert diese Funktion, dass die Fahrertür verriegelt wird, wenn der Motor ausgeschaltet, die Fahrertür geöffnet ist und eine Verriegelung angefordert wird. Alle Türen werden verriegelt, nur die Fahrertür wird entriegelt. Siehe *Aussperrschutz auf Seite 2-12*.

Wenn Aus ausgewählt ist, steht das Verzögerte Türverriegelung-Menü zur Verfügung.

Wählen Sie Ein oder Aus.

Automatische Türverriegelung

Wenn diese Funktion eingeschaltet ist, werden die Türen automatisch verriegelt, sobald die Schaltstellung P (Parken) eingelegt wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verzögerte Türverriegelung

Ist diese Funktion aktiviert, so erfolgt die Verriegelung der Türen zeitverzögert. Um die Verzögerung außer Kraft zu setzen, drücken Sie auf den Zentralverriegelungsschalter an der Tür.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Verrieg., Entrieg., Start per FB

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fernentriegelung Lichtsignal
- Rückmeldung Fernverriegelung
- Fernentriegelung der Türen
- Sitzkühlung bei Fernstart
- Sitzheizung bei Fernstart
- Passive Türentriegelung
- Passive Türverriegelung
- Hinweis FB liegt im Fahrzeug

Fernentriegelung Lichtsignal

Im eingeschalteten Zustand blinken die Außenleuchten, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Wählen Sie Aus oder Blinker.

Rückmeldung Fernverriegelung

Dadurch kann ausgewählt werden, welches Feedback erteilt wird, wenn das Fahrzeug mit dem RKE-Transmitter entriegelt wird.

Wählen Sie Aus, Beleuchtung & Hupe, Nur Beleuchtung oder Nur Hupe aus.

Fernentriegelung der Türen

Mit dieser Option können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn die Taste 🔓 am RKE-Sender gedrückt wird.

Wählen Sie Alle Türen oder Fahrertür.

Sitzkühlung bei Fernstart

Falls vorhanden, schaltet diese Funktion nach Aktivierung bei einem Fernstart bei hohen Temperaturen die Sitzkühlung ein.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Sitzheizung bei Fernstart

Falls vorhanden, schaltet diese Funktion nach Aktivierung bei einem Fernstart bei kalten Temperaturen die Sitzheizung ein.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Passive Türentriegelung

Hiermit können Sie auswählen, welche Türen entriegelt werden, wenn Sie zum Entriegeln auf den Knopf an der Fahrertür drücken.

Wählen Sie Alle Türen oder Driver Door Only (Nur Fahrertür).

Passive Türverriegelung

Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet oder so eingestellt werden, dass Sie eine Rückmeldung erhalten, wenn Sie zum Verriegeln auf den Knopf an der Fahrertür drücken. Siehe *Schlüsselloses Zugangssystem, Funktionsweise auf Seite 2-2*.

Wählen Sie Aus, Hupe bei passiver Verriegelung oder Ein aus.

Hinweis FB liegt im Fahrzeug

Diese Funktion gibt einen Warnton aus, wenn der RKE-Transmitter im Fahrzeug zurückgelassen wird.

Wählen Sie Aus oder Ein.

Bluetooth

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Neues Gerät verbinden
- Geräteverwaltung
- Klingeltöne
- Mailbox-Nummern

Neues Gerät verbinden

Wählen Sie diese Option aus, um ein neues Gerät zu koppeln. Siehe „Kopplung“ unter „Bluetooth (Infotainment-Bedienelemente)“ im Infotainment-Handbuch.

Geräteverwaltung

Wählen Sie diese Option aus, um eine andere Telefonquelle zu verbinden oder ein Mobiltelefon zu trennen oder zu löschen.

Klingeltöne

Durch Drücken lässt sich der Klingelton für das ausgewählte Mobiltelefon ändern. Das Mobiltelefon muss nicht verbunden sein, um den Klingelton zu ändern.

Mailbox-Nummern

Diese Funktion zeigt die Mailbox--Nummern aller verbundenen Mobiltelefone an. Wählen Sie zum Ändern der Mailbox-Nummer BEARBEITEN aus, oder drücken Sie die EDIT-Taste. Geben Sie eine neue Nummer ein und wählen Sie dann SPEICHERN oder drücken Sie die SAVE-Taste.

Spracheingabe/-ausgabe

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Spracherkenner-Empfindlichkeit
- Länge der Sprachausgabe
- Geschwindigk. Sprachausgabe

Spracherkenner-Empfindlichkeit

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, die Empfindlichkeit der Sprachsteuerung anzupassen.

Wählen Sie Kurz oder Lang.

Länge der Sprachausgabe

Diese Funktion passt die Länge der Aufforderungsansagen an.

Wählen Sie Kurz oder Lang.

Geschwindigk. der Sprachausgabe

Diese Funktion passt die Geschwindigkeit der Sprachbestätigung an.

Wählen Sie Langsam, Mittel oder Schnell aus.

Display

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Design-Thema
- Annäherungssensor
- Touchscreen kalibrieren
- Display ausschalten

Design-Thema

Wählen Sie diese Option aus, um die Anzeige des Infotainment Systems zu ändern.

Wählen Sie Chicago, Detroit, New York oder Los Angeles aus.

Annäherungssensor

Hier können Sie die Funktion ein- bzw. ausschalten.

Wählen Sie Aus, Ein oder Ein - Nur Karte aus.

Touchscreen kalibrieren

Wählen Sie diese Option aus, um den Touchscreen zu kalibrieren, und folgen Sie dann den Anweisungen.

Display ausschalten

Wählen Sie diese Option aus, um das Display auszuschalten. Drücken Sie auf eine beliebige Stelle am Bildschirm oder eine Taste auf der Blende, um das Display einzuschalten.

Rückfahrkamera

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Führungslinien
- Verkehrswarner Rückwärtsf.
- Hilfssymbole Rückwärtsparken

Führungslinien

Wählen Sie „Off“ (Aus) oder „On“ (Ein) aus, um diese Funktion aus- bzw. einzuschalten. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren auf Seite 9-61*.

Verkehrswarner Rückwärtsf.

Wählen Sie „Off“ (Aus) oder „On“ (Ein) aus, um diese Funktion aus- bzw. einzuschalten.

Hilfssymbole Rückwärtsparken

Wählen Sie „Off“ (Aus) oder „On“ (Ein) aus, um diese Funktion aus- bzw. einzuschalten. Siehe *Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren auf Seite 9-61*.

Werkseinstell. wiederherstell.

Bei Auswahl dieses Menüpunkts können folgende Optionen angezeigt werden:

- Fzg.-Einstell. wiederherstellen
- Alle privaten Daten löschen
- Radioeinstell. wiederherstell.

Fzg.-Einstell. wiederherstellen

Mit dieser Funktion wählen Sie, welche Fahrzeugeinstellungen wiederhergestellt werden sollen.

Wählen Sie Wiederher. oder Abbrechen.

Alle privaten Daten löschen

Mit dieser Funktion löschen Sie alle privaten Informationen aus vom Fahrzeug.

Wählen Sie Löschen oder Abbrechen.

Radioeinstell. wiederherstell.

Mit dieser Funktion können Sie die Radioeinstellungen wiederherstellen.

Wählen Sie Wiederher. oder Abbrechen.

Software-Informationen

Wählen Sie diesen Menüpunkt aus, um Informationen zur aktuellen Software des Infotainment Systems anzuzeigen.

Universal-Funkfernbedienung

Siehe *Konformitätserklärung auf Seite 13-1*.

Programmierung der Universal-Funkfernbedienung

Diese Tasten (sofern vorhanden) befinden sich in der Dachkonsole.

Dieses System kann bis zu drei Handsender zur Aktivierung von Garagentoröffnern, Sicherheitssystemen, Haushaltsautomatisierungsgeräten usw. ersetzen. Diese Anweisungen beziehen sich auf einen Garagentoröffner, können aber auch bei anderen Geräte angewendet werden.

Verwenden Sie die Universal-Funkfernbedienung nicht zur Betätigung von Garagentorantrieben ohne Stopp- und Umkehrautomatik. Dies umfasst alle Garagentorantriebe mit Herstellungsdatum vor dem 1. April 1982.

Lesen Sie die Anweisungen vollständig durch, bevor Sie die Universal-Funkfernbedienung programmieren. Eventuell ist bei der Programmierung die Unterstützung einer zweiten Person hilfreich.

Bewahren Sie den Original-Handsender zur Verwendung in anderen Fahrzeugen sowie für künftige Programmiervorgänge auf. Löschen Sie die Programmierung, wenn Sie das Fahrzeug nicht mehr nutzen. Siehe „Löschen der Tastenprogrammierung der Universal-Funkfernbedienung“ weiter unten in diesem Abschnitt.

Zum Programmieren eines Garagentoröffners parken Sie im Außenbereich in direkter Linie und in Richtung auf den Empfänger des Garagentoröffners. Sorgen Sie dafür, dass sich vor dem Garagentor keine Personen oder Gegenstände befinden.

Achten Sie darauf, dass im Handsender eine neue Batterie eingelegt ist, damit das Funksignal schnell und korrekt übertragen wird.

Programmierung der Universal-Funkfernbedienung

Die Universal-Funkfernbedienung ist mit Geräten kompatibel, die mit der Funkfrequenz 433 MHz arbeiten. Verwendet das programmierte System nicht diesen Frequenzbereich, ist eventuell ein Universalempfänger erforderlich.

Bei Fragen, für Unterstützung bei der Programmierung der Universal--Funkfernbedienung oder zur Bestellung eines Universalempfängers siehe www.homelink.com.

Die Schritte der Programmierung müssen innerhalb einer bestimmten Zeit abgeschlossen sein, bei Zeitüberschreitung muss das Verfahren wiederholt werden.

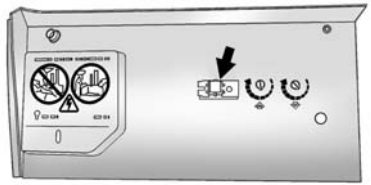
Programmierung von bis zu drei Geräten:

1. Halten Sie das Ende Ihres Handsenders in einer Entfernung von etwa 3 bis 8 cm (1 bis 3 in) zu den Tasten der Universal-Funkfernbedienung und behalten Sie dabei die Kontrollleuchte im Blick. Der Handsender stammt vom Hersteller des Empfängers des Garagentoröffners.
2. Drücken und halten Sie gleichzeitig sowohl den Handsenderknopf als auch einen der drei Knöpfe der Universal-Funkfernbedienung, der zum Öffnen des Garagentors genutzt werden soll, gedrückt. Halten Sie die Tasten so lange gedrückt, bis die Kontrollleuchte von langsamem zu schnellem Blinken übergeht. Dann lassen Sie beide Tasten los.

   Bei bestimmten Außentor- und Garagentoröffnern muss anstelle von Schritt 2 das unter „Programmierung bestimmter Toröffner“ weiter unten in diesem Abschnitt beschriebene Verfahren durchgeführt werden.
3. Drücken Sie die neu programmierte Taste der Universal-Funkfernbedienung fünf Sekunden

lang, während Sie die Kontrollleuchte und das Garagentor im Blick behalten.

- Leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft oder bewegt sich das Garagentor beim Betätigen der Taste, ist die Programmierung abgeschlossen. Die Schritte 4–6 sind nicht mehr erforderlich.
- Leuchtet die Kontrollleuchte nicht auf oder bewegt sich das Garagentor nicht, muss die Taste eventuell ein zweites Mal gedrückt werden. Halten Sie die neu programmierte Taste ein zweites Mal fünf Sekunden lang gedrückt. Leuchtet die Leuchte auf oder bewegt sich das Garagentor, ist die Programmierung abgeschlossen.
- Wenn die Kontrollleuchte jedoch zwei Sekunden lang schnell blinkt und dann kontinuierlich leuchtet und sich das Garagentor nicht bewegt, fahren Sie mit Schritt 4–6 der Programmierung fort.



Taste „Learn“ (Anlernen) oder „Smart“

4. Suchen Sie nach Abschluss von Schritt 1–3 die Taste „Learn“ (Anlernen) oder „Smart“ am Empfänger des Garagentoröffners in der Garage. Name und Farbe der Taste können sich je nach Hersteller unterscheiden.
5. Drücken Sie kurz auf die Taste „Learn“ (Lernen) bzw. „Smart“. Schritt 6 muss innerhalb von 30 Sekunden nach dem Drücken dieser Taste abgeschlossen sein.
6. Drücken Sie im Fahrzeug zwei Sekunden lang auf die neu programmierte Taste der Universal-Funkfernbedienung und lassen Sie sie dann wieder los. Bewegt sich das Garagentor nicht bzw. blinkt die Lampe am Empfängers des Garagentoröffners nicht, so drücken Sie den gleichen Knopf ein zweites Mal zwei Sekunden lang und lassen ihn dann los. Bewegt sich das Tor immer noch nicht bzw. blinkt die Lampe des Garagentors nicht, so drücken Sie den gleichen Knopf ein drittes Mal zwei Sekunden lang und lassen ihn dann los.

Die Universal-Funkfernbedienung sollte nun das Garagentor aktivieren.

Wiederholen Sie den Programmiervorgang bei den anderen beiden Tasten.

Programmierung bestimmter Toröffner

Bei Fragen oder Unterstützung zur Programmierung siehe www.homelink.com.

Bei bestimmten Garagentoröffnern müssen die Sendersignale nach einigen Sekunden Übertragungsdauer mit einer Zeitüberschreitung abbrechen bzw. beendet werden. Diese Dauer reicht möglicherweise nicht aus, damit die Universal-Funkfernbedienung bei der Programmierung das Signal erfassen kann.

Bei erfolgloser Programmierung ersetzen Sie Schritt 2 unter „Programmierung der Universal--Funkfernbedienung“ durch folgenden Schritt:

Halten Sie die Taste der Universal--Funkfernbedienung gedrückt, während Sie jeweils zwei Sekunden auf die Taste des Handsenders drücken und die Taste loslassen, bis das Signal von der Universal-Funkfernbedienung akzeptiert wird. Die Kontrollleuchte der Universal-Funkfernbedienung blinkt zunächst langsam und anschließend schnell. Fahren Sie mit Schritt 3 unter „Programmierung der Universal--Funkfernbedienung“ fort.

Bedienung der Universal-Funkfernbedienung

Verwendung der Universal--Funkfernbedienung

Halten Sie die gewünschte Taste der Universal-Funkfernbedienung mindestens eine halbe Sekunde lang gedrückt. Während der Signalübertragung wird die Kontrollleuchte aktiviert.

Tasten der Universal-Funkfernbedienung löschen

Löschen Sie alle Tastenprogrammierungen, wenn Sie das Fahrzeug nicht mehr nutzen.

Löschverfahren:

1. Halten Sie die beiden äußeren Tasten so lange gedrückt, bis die Anzeigeleuchte zu blinken beginnt. Dies sollte ungefähr 10 Sekunden dauern.
2. Lassen Sie beide Tasten los.

Einzelne Taste der Universal--Funkfernbedienung neu programmieren

Neuprogrammierung von Systemtasten:

1. Halten Sie eine beliebige Taste gedrückt. Lassen Sie die Taste nicht los.
2. Nach 20 Sekunden beginnt die Anzeigenleuchte zu blinken. Ohne die Taste loszulassen, fahren Sie mit Schritt 1 unter „Programmierung der Universal--Funkfernbedienung“ fort.

Beleuchtung

Außenleuchten
Schalter für die Außenbeleuchtung 6-1
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung 6-3
Umschalter Fern-/Abblendlicht 6-4
Lichthupe 6-4
Tagfahrlicht (DRL) 6-4
Automatisches Fahrlicht 6-5
Warnblinker 6-6
Blinker 6-6
Kurvenlicht 6-7

Innenbeleuchtung
Instrumententafelbeleuchtung 6-7
Deckenleuchten 6-8
Leselicht 6-8

Beleuchtungsfunktionen
Einstiegsbeleuchtung 6-9
Wegelicht 6-9
Batterielastmanagement 6-9
Schutz der Batterieleistung 6-10

Außenleuchten

Schalter für die Außenbeleuchtung

Der Schalter für die Außenbeleuchtung befindet sich an der Instrumententafel links neben dem Lenkrad.

Der Schalter lässt sich auf folgende Positionen drehen:

(Aus): Schaltet die automatischen Scheinwerfer und das Tagfahrlicht (DRL) aus. Wenn der Scheinwerfer-Schalter erneut auf „Aus“ gedreht wird, werden die automatischen Scheinwerfer oder das Tagfahrlicht wieder eingeschaltet.

AUTO (Automatik): Schaltet die Außenbeleuchtung automatisch abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen ein oder aus.

(Standlicht): Schaltet das Parklicht einschließlich aller Leuchten mit Ausnahme der Scheinwerfer ein.

(Scheinwerfer): Schaltet die Scheinwerfer gemeinsam mit dem Parklicht und der Instrumententafelbeleuchtung ein.

Wenn die Scheinwerfer bei angelassenem Fahrzeug eingeschaltet werden, werden sie 10 Minuten nach Abschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet. Wenn die Scheinwerfer bei nicht angelassenem Fahrzeug eingeschaltet werden, bleiben die Scheinwerfer 10 Minuten lang eingeschaltet und werden dann zum Schonen der Batterie automatisch ausgeschaltet. Den Scheinwerferschalter auf „Aus“

stellen und dann erneut auf die Scheinwerfer-Stellung drehen, um die Scheinwerfer weitere 10 Minuten lang einzuschalten.

IntelliBeam®-System

Falls so ausgerüstet, schaltet dieses System die Fernlichtscheinwerfer je nach Verkehrsbedingungen ein und aus.

Das System schaltet die Fernlichtscheinwerfer ein, wenn es ausreichend dunkel ist und keine anderen Fahrzeuge erkannt werden.

Die Leuchte im Instrument leuchtet auf, wenn das IntelliBeam-System aktiviert wurde.

IntelliBeam einschalten und aktivieren

Um das IntelliBeam-System zu aktivieren, stellen Sie den Schalter für die Außenbeleuchtung auf AUTO, während sich der Blinkerhebel in Neutralstellung befindet. Die blaue Fernlichtleuchte im Instrument leuchtet auf, wenn das Fernlicht eingeschaltet wird.

Fahren mit IntelliBeam

Das System schaltet das Fernlicht nur ab einer Fahrgeschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) ein.

In der Windschutzscheibe befindet sich in der Mitte oben ein Sensor, der das System automatisch steuert. Halten Sie diesen Bereich der Windschutzscheibe sauber, um die bestmögliche Funktion des Systems zu gewährleisten.

Bei automatischer Steuerung bleiben die Fernlichtscheinwerfer eingeschaltet, bis eine der folgenden Situationen eintritt:

- Das System erkennt die Scheinwerfer eines heranfahrenden Fahrzeugs.
- Das System erkennt die Rückleuchten eines vorausfahrenden Fahrzeugs.
- Das Umgebungslicht ist ausreichend hell, so dass die Fernlichtscheinwerfer nicht benötigt werden.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit sinkt unter 20 km/h (12 mph).
- Der Blinkerhebel wird nach vorn in die Fernlicht-Stellung gebracht oder die Lichthupe wird betätigt. Siehe dazu *Umschalter Fern-/ Abblendlicht auf Seite 6-4* und *Lichthupe auf Seite 6-4*.
- Das IntelliBeam-System wird durch den Umschalter für Fern- und Abblendlicht oder die Lichthupe deaktiviert. Ist dies der

Fall, müssen Sie den Umschalter für Fern- und Abblendlicht zwei Mal innerhalb von fünf Sekunden betätigen, um das IntelliBeam-System wieder zu aktivieren. Die Leuchte im Instrument leuchtet auf und zeigt an, dass Intelli-Beam wieder aktiviert wurde. Siehe dazu *Umschalter Fern-/ Abblendlicht auf Seite 6-4* und *Lichthupe auf Seite 6-4*.

Unter Umständen wird das Fernlicht nicht automatisch abgeschaltet, wenn das System aus einem der folgenden Gründe die Leuchten anderer Fahrzeuge nicht erkennt:

- Die Leuchten des anderen Fahrzeugs fehlen, sind beschädigt, verdeckt oder sind aus einem anderen Grund nicht zu erkennen.
- Die Leuchten des anderen Fahrzeugs sind mit Schmutz, Schnee und/oder Spritzwasser bedeckt.
- Die Leuchten des anderen Fahrzeugs können aufgrund dichter Abgase, dichten Rauchs, Nebels, Schnees, dichter Gischt oder anderer Luftverunreinigungen nicht erkannt werden.
- Die Windschutzscheibe Ihres Fahrzeuges ist verschmutzt, gesprungen oder von etwas bedeckt, das die Sicht des Lichtsensors behindert.
- Ihr Fahrzeug ist so beladen, dass die Fahrzeugfront angehoben wird, wodurch der Lichtsensor zu hoch ausgerichtet ist und keine Scheinwerfer bzw. Rückleuchten erkennen kann.
- Das Fahrzeug wird auf kurvigen oder hügeligen Straßen gefahren.

Unter den oben genannten Umständen muss das automatische Fernlicht möglicherweise deaktiviert werden.

Diese Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung

Wenn die Scheinwerfer oder das Standlicht bei geöffneter Tür manuell eingeschaltet werden und die Zündung ausgeschaltet ist, ertönt ein Erinnerungssignalton. Um den Signalton auszuschalten, drehen Sie den Schalter für die Außenbeleuchtung auf „Aus“ oder auf AUTO und dann erneut auf die Scheinwerfer-Stellung, oder schließen Sie die Tür und öffnen Sie sie dann erneut. Im AUTO-Modus werden die Scheinwerfer ausgeschaltet, sobald die Zündung ausgeschaltet wird, oder nach Ablauf der Zeitdauer der verlängerten Beleuchtung (sofern im DIC aktiviert). Siehe „Beleuchtung beim Aussteigen“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Umschalter Fern-/ Abblendlicht

(Umschalter Fern-/Abblendlicht): Drücken Sie den Blinkerhebel in Richtung Instrumententafel, um vom Abblendlicht zum Fernlicht zu wechseln.

Ziehen Sie den Blinkerhebel auf sich zu und lassen Sie ihn los, um das Fernlicht wieder auszuschalten.

Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet außerdem diese Anzeigeleuchte am Kombiinstrument auf.

Lichthupe

Mit dieser Funktion können Sie das Fernlicht dazu verwenden, einen Fahrer vor Ihnen auf Ihre Absicht zum Überholen aufmerksam machen. Die Funktion kann auch dann genutzt werden, wenn die Scheinwerfer in der Automatik-Stellung sind.

Ziehen Sie dazu den Blinkerhebel in Ihre Richtung und lassen Sie ihn wieder los.

Wenn die Scheinwerfer auf Automatik- oder Abblendlichtbetrieb gestellt sind, wird dabei das Fernlicht eingeschaltet. Das Fernlicht bleibt eingeschaltet, solange Sie den Hebel in Ihre Richtung ziehen. Am Kombiinstrument leuchtet die Anzeigeleuchte für das Fernlicht auf. Den Hebel loslassen, um zum normalen Betrieb zurückzukehren.

Tagfahrlicht (DRL)

DRL kann den anderen Verkehrsteilnehmern das Erkennen Ihres Fahrzeugs bei Tag erleichtern.

Das Tagfahrlicht wird unter den folgenden Bedingungen eingeschaltet:

- Die Zündung ist eingeschaltet.
- Der Schalter für die Außenbeleuchtung steht auf AUTO.
- Das Getriebe steht nicht auf P (Parken).
- Der Lichtsensor stellt fest, dass es Tag ist.

Wenn das DRL-System aktiviert ist, leuchtet nur das Tagfahrlicht. Die Rückleuchten, Seitenleuchten, die Instrumententafelleuchten und weitere Leuchten sind nicht eingeschaltet.

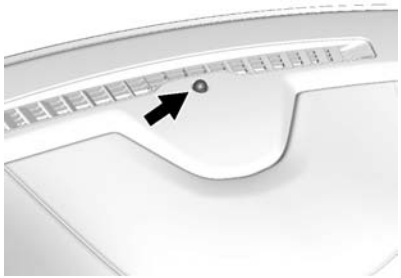
Bei Dämmerung schaltet das automatische Fahrlicht von DRL zum normalen Scheinwerfer.

Drehen Sie den Schalter für die Außenbeleuchtung auf „OFF“ (Aus) und lassen Sie ihn los, um das Tagfahrlicht auszuschalten.

Automatisches Fahrlicht

Das automatische Fahrlicht schaltet bei dunkler Umgebung die Scheinwerfer mit normaler Helligkeit an, zusammen mit den Scheinwerfern, den Seitenbegrenzungsleuchten, dem Standlicht und der Instrumententafelbeleuchtung. Außerdem wird die Radiobeleuchtung mit geringer Helligkeit eingeschaltet.

Drehen Sie den Schalter für die Außenbeleuchtung kurz auf ⏻, um das automatische Fahrlicht auszuschalten.



Das automatische Fahrlicht wird über einen Lichtsensor an der Oberseite der Instrumententafel gesteuert. Der Sensor darf nicht verdeckt werden, da die Scheinwerfer sonst auch dann eingeschaltet werden könnten, wenn es nicht erforderlich ist.

Das System schaltet die Scheinwerfer möglicherweise auch beim Durchfahren einer Parkgarage, starker Bewölkung oder in einem Tunnel ein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Das Umschalten des automatischen Fahrlichts von Tag- zu Nachtbetrieb geschieht mit einer kurzen Verzögerung, so dass das System beim Fahren unter Brücken oder heller Straßenbeleuchtung nicht beeinflusst wird. Das automatische Fahrlicht wird nur dann vom Lichtsensor beeinflusst, wenn der Helligkeitswechsel länger anhält als die Verzögerung.

Beim Starten des Fahrzeugs in einer dunklen Garage wird das automatische Scheinwerfersystem sofort eingeschaltet. Wenn Sie aus der Garage herausgefahren sind, dauert es etwa eine Minute, bis die Scheinwerferautomatik umschaltet, sofern es draußen hell ist. In dieser Phase kann es sein, dass das Kombiinstrument nicht so hell wie sonst beleuchtet ist. Vergewissern Sie sich, dass der Helligkeitsregler der Instrumententafel auf volle Helligkeit gestellt ist. Siehe *Regler für die Instrumententafelbeleuchtung auf Seite 6-7*.

Wenn das automatische Fahrlicht im Leerlauf ausgeschaltet werden soll, drehen Sie den Schalter auf „Aus“.

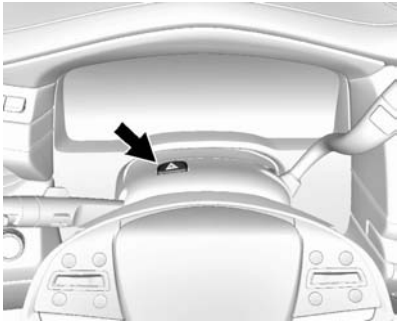
Die Scheinwerfer bleiben auch eingeschaltet, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Bei Bedarf kann der normale Scheinwerferbetrieb eingeschaltet werden.

Eingeschaltete Außenbeleuchtung bei Verwendung des Scheibenwischers

Wenn bei Tageslicht und laufendem Motor die Scheibenwischer aktiviert werden und der Schalter der Außenbeleuchtung auf AUTO steht, werden die Scheinwerfer, das Parklicht und weitere Elemente der Außenbeleuchtung automatisch eingeschaltet. Die Übergangszeit bis zum Einschalten der Beleuchtung ist abhängig von der Wischergeschwindigkeit. Wenn die Scheibenwischer nicht in Betrieb sind, werden diese Elemente der Außenbeleuchtung wieder ausgeschaltet. Zum Deaktivieren dieser Funktion den Schalter für die Außenbeleuchtung auf ⏻ oder stellen.

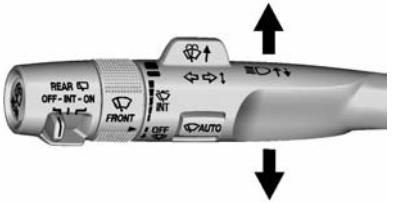
Warnblinker



⚠ **(Warnblinker):** Drücken Sie diese Taste, um die vorderen und hinteren Fahrtrichtungsanzeiger blinken zu lassen. Drücken Sie den Schalter zum Abstellen des Warnblinkers erneut.

Bei eingeschaltetem Warnblinker können die Fahrtrichtungsanzeiger nicht verwendet werden.

Blinker



Im Kombiinstrument blinkt ein Pfeil in Richtung des Richtungs- bzw. Fahrbahnwechsels.

Um einen Richtungswechsel zu signalisieren, führen Sie den Blinkerhebel ganz nach oben bzw. unten.

Um einen Fahrbahnwechsel zu signalisieren, führen Sie den Hebel weniger als eine Sekunde nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Die Fahrtrichtungsanzeiger blinken daraufhin dreimal. Wenn der Abschleppmodus aktiviert ist, blinkt der Fahrtrichtungsanzeiger sechsmal. Wenn Sie den Blinker-

hebel länger als eine Sekunde halten, blinkt der Blinker weiter, bis der Hebel wieder losgelassen wird.

Der Hebel kehrt nach dem Loslassen selbsttätig wieder in die Ausgangsstellung zurück.

Sollten die Pfeile bei der Anzeige eines Richtungs- oder Fahrbahnwechsels schnell oder überhaupt nicht blinken, ist möglicherweise eine der Blinker-Glühlampen ausgefallen.

Alle ausgefallenen Glühlampen austauschen. Wenn keine Glühlampe ausgefallen ist, prüfen Sie die Sicherung. Siehe *Sicherungen auf Seite 10-34*.

Signalton Blinker ein

Wenn der Blinker mehr als 1,2 km (0,75 mi) eingeschaltet ist, ertönt zusammen mit jedem Blinksignal ein Signalton. Im Driver Information Center wird außerdem die Meldung TURN SIGNAL ON (BLINKER AN) angezeigt. Bringen Sie den Hebel in die Ausgangsstellung, um den Signalton und die Meldung auszuschalten.

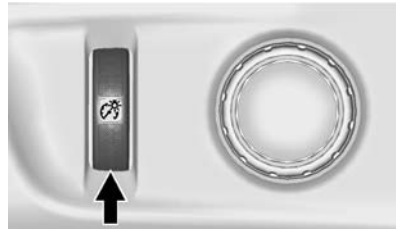
Kurvenlicht

Das Kurvenlicht wird bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen automatisch eingeschaltet, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Das Abblendlicht ist eingeschaltet.
- Der Blinker ist aktiviert oder das Lenkrad ist eingeschlagen.
- Das Fahrzeug fährt langsamer als mit der kalibrierten Geschwindigkeit.

Innenbeleuchtung

Instrumententafelbeleuchtung



Diese Funktion steuert die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung und befindet sich neben dem Schalter für die Außenbeleuchtung.

(Instrumententafelbeleuchtung): Bewegen Sie das Daumenrad nach oben oder unten, um die Beleuchtung mehr oder weniger hell einzustellen.

Deckenleuchten

Bei manchen Ausstattungslinien befinden sich Deckenleuchten an den Ablagefächern im Dach und im Dachhimmel.

Um die Deckenleuchteneinstellungen zu ändern, drücken Sie folgende Schalter:

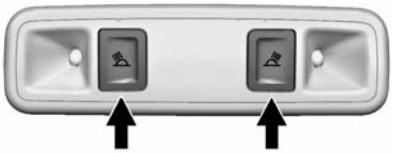
OFF: Die Leuchten werden auch dann ausgeschaltet, wenn eine Tür geöffnet ist.

TÜR: Die Leuchten werden automatisch eingeschaltet, sobald eine Tür geöffnet wird.

EIN: Schaltet alle Deckenleuchten ein.

Leselicht

Bei manchen Ausstattungslinien befindet sich ein Leselicht an den Ablagefächern im Dach und im Dachhimmel. Damit diese funktionieren, muss die Zündung in Stellung ACC/ACCESSORY (Zubehör), ON/RUN (Ein/Betrieb) oder RAP (verlängerte Stromversorgung) stehen.



Drücken Sie auf oder neben der betreffenden Leseleuchte, um sie einzuschalten.

Beleuchtungsfunktionen

Einstiegsbeleuchtung

Manche Außenleuchten werden bei Nacht oder bei schlechtem Licht kurz eingeschaltet, wenn auf 🔓 am RKE-Transmitter gedrückt wird. Wird eine Tür geöffnet, werden die Innenleuchten eingeschaltet, wenn der Deckenleuchtenschalter in der Türposition steht. Die Außenbeleuchtung erlischt nach ca. 30 Sekunden. Die Einstiegsbeleuchtung kann durch Drehen des Zündschlosses in die Stellung OFF (AUS) oder Drücken der Taste 🔒 des RKE-Transmitters manuell deaktiviert werden.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe „Fahrzeug finden per Lichtsignal“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Wegelicht

Einige Außenleuchten und Innenleuchten werden Nachts oder in Bereichen mit beschränkter Beleuchtung eingeschaltet, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem die Zündung ausgeschaltet wurde und der Blinkerhebel kurz zum Körper gezogen und wieder losgelassen wird. Die Außenleuchten und Innenleuchten bleiben nach dem Schließen der Tür eine voreingestellte Zeit lang an und werden dann automatisch ausgeschaltet.

Durch Drehen des Außenbeleuchtungsschalters auf Off (Aus) wird die Außenbeleuchtung sofort ausgeschaltet.

Diese Funktion kann angepasst werden. Siehe *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Batterielastmanagement

Das Fahrzeug verfügt zur Überwachung von Temperatur und Ladezustand der Batterie über eine Batteriestromoptimierung. Diese sorgt für eine automatische Anpassung der Spannung zur Optimierung der Batterieleistung und Verlängerung der Batterielebensdauer.

Bei niedrigem Ladezustand der Batterie wird die Spannung etwas erhöht, um den Ladezustand schnell wieder aufzubauen. Bei hohem Ladezustand wird die Spannung etwas verringert, um ein Überladen zu verhindern. Eventuell pendelt die Spannung im Spannungsmesser oder der Spannungsanzeige im Driver Information Center (sofern vorhanden) nach oben oder unten. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen. Im Falle eines Problems erscheint eine Warnung.

Bei hoher elektrischer Belastung kann sich die Batterie im Leerlauf entladen. Dies gilt für sämtliche Fahrzeuge. Grund dafür ist, dass

sich der Generator (Lichtmaschine) im Leerlauf möglicherweise nicht ausreichend schnell dreht, um den bei sehr hoher elektrischer Belastung erforderlichen Strom zu erzeugen.

Eine hohe elektrische Belastung liegt vor, wenn mehrere der folgenden Komponenten eingeschaltet sind, z. B.: Scheinwerfer, Fernlicht, Nebelscheinwerfer, Heckscheibenheizung, Gebläse des Klimatisierungssystems auf hoher Geschwindigkeit, Sitzheizung, Kühlerlüfter, Verbraucher eines Anhängers und Verbraucher an den Zubehörsteckdosen.

Die Batteriestromoptimierung verhindert ein zu starkes Entladen der Batterie. Dazu passt sie die Stromabgabe des Generators an den Strombedarf des Fahrzeugs an. Sie kann bei Bedarf zur verstärkten Stromerzeugung die Leerlaufdrehzahl des Motors erhöhen. Sie kann außerdem den Stromverbrauch bestimmter Zubehörkomponenten vorübergehend reduzieren.

Im Normalfall erfolgen diese Maßnahmen schritt- oder stufenweise, ohne dass sie bemerkt werden. In seltenen Fällen bei Maßnahmen der höchsten Stufe kann eine Maßnahme jedoch vom Fahrer vernehmbar sein. In diesem Fall wird möglicherweise eine Meldung im Driver Information Center angezeigt und es wird empfohlen, die elektrische Last so weit wie möglich zu reduzieren. Siehe *Meldungen zur Batteriespannung und -aufladung auf Seite 5-38*.

Schutz der Batterieleistung

Diese Funktion schaltet die Deckenleuchten und das Leselicht aus, wenn sie länger als 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung eingeschaltet bleiben. So wird ein Entladen der Batterie vermieden.

Infotainment System

Einführung
Infotainment 7-1

Einführung

Infotainment

Informationen zum Radio, den Audio-Playern, dem Telefon und dem Navigationssystem finden Sie im Infotainment-Handbuch. Außerdem enthält es Informationen zu den Einstellungen.

✍ ANMERKUNGEN

Klimatisierung

Klimatisierungssysteme
Zweifache automatische Klimaanlage 8-1
Klimatisierungssteuerung des Hecks 8-6

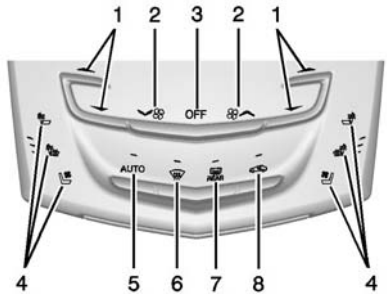
Belüftungsdüsen
Belüftungsdüsen 8-9

Wartung
Fahrgastraumluftfilter 8-10

Klimatisierungs-systeme

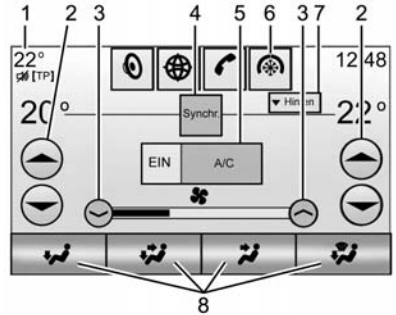
Zweifache automatische Klimaanlage

Mithilfe der Klimatisierungstasten und des Touchscreen können Sie Heizung, Kühlung und Lüftung einstellen.



Klimatisierungstasten

1. Fahrer- und Beifahrer-Temperaturregler
2. Gebläsesteuerung
3. OFF (Lüfter aus)
4. Fahrer- und Beifahrer-Sitzheizung und -kühlung (ausstattungsabhängig)
5. AUTO (Automatikbetrieb)
6. Entfrostung
7. Heckscheibenheizung
8. Umluft



Touchscreen-Bedienelemente für die Klimatisierung

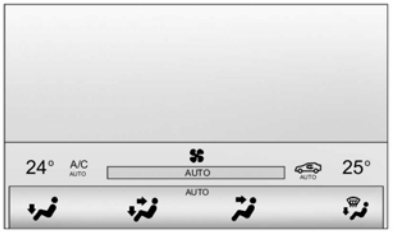
1. Außentemperaturanzeige
2. Fahrer- und Beifahrer-Temperaturregler

3. Gebläsesteuerung
4. SYNC (Temperatursynchronisierung)
5. A/C-Modus (Klimaanlage)
6. Auswahl Klimatisierung (Taste in Anwendungsleiste)
7. Hinten (Touchscreen Klimatisierung hinten)
8. Steuerung Luftzufuhrmodus

Touchscreen Klimatisierung

Die Einstellungen für Gebläse, Luftzufuhrmodus, Klimatisierung, Fahrer- und Beifahrertemperatur und SYNC können durch Drücken von CLIMATE auf dem Infotainment-Hauptbildschirm oder der Schaltfläche „Klimatisierung“ in der Anwendungsleiste auf dem Touchscreen geändert werden. In der dann angezeigten Klimasteuerungsseite können Sie Ihre Auswahl treffen. Siehe Handbuch des Infotainment Systems.

Statusbildschirm Klimatisierung



Der Statusbildschirm Klimatisierung wird kurz eingeblendet, wenn die Klimatisierungstasten im Bedienfeld eingestellt werden. Der Luftzufuhrmodus kann im Statusbildschirm Klimatisierung eingestellt werden.

Automatikbetrieb

Das System regelt automatisch die Gebläsedrehzahl, die Luftzufuhr, die Klimaanlage und die Umluft, um das Fahrzeug auf die gewünschte Temperatur aufzuwärmen oder abzukühlen.

Leuchtet die Anzeige oder wird auf dem Touchscreen AUTO angezeigt, ist das System auf vollautomatischen Betrieb eingestellt. Wenn der Luftzufuhrmodus oder die Gebläseeinstellung manuell geändert wird, erlischt die Automatikkontrollleuchte und im Display erscheinen die ausgewählten Einstellungen. Der Automatikbetrieb kann für die verschiedenen Klimatisierungseinstellungen separat ausgeschaltet werden.

Automatikbetrieb:

1. AUTO drücken.
2. Stellen Sie die Temperatur ein. Geben Sie dem System Zeit, sich zu stabilisieren. Stellen Sie dann die Temperatur nach Ihren Wünschen ein.

Um den Kraftstoffverbrauch möglichst gering zu halten und ein schnelleres Abkühlen des Motors zu ermöglichen, kann die Umluftfunktion bei hohen Außentemperaturen automatisch aktiviert werden. Die Leuchte der Umluftfunktion leuchtet

in diesem Fall nicht auf. Drücken Sie auf ⚟, um die Umluftfunktion auszuwählen. Drücken Sie die Taste erneut, um auf Außenluftzufuhr umzuschalten.

Am Instrument können Sie zwischen englischen und metrischen Einheiten wählen. Siehe „Menü Instrumenteneinstellungen“ unter *Instrument auf Seite 5-12*.

OFF (Lüfter aus): Drücken Sie auf OFF, um den Lüfter ein- oder auszuschalten. Temperaturregler und Luftzufuhrmodus können auch bei ausgeschaltetem Lüfter eingestellt werden.

△ / ▽ (Fahrer- und Beifahrer--Temperaturregler): Die Temperatur lässt sich für Fahrer und Beifahrer getrennt einstellen. Drücken Sie auf die Tasten, um die Temperatur zu erhöhen oder zu senken. Gedrückt halten, um die Temperatur schnell zu erhöhen oder zu verringern.

Die Temperatur für Fahrer und Beifahrer kann ebenfalls durch Drücken der Bedienelemente auf dem Touchscreen eingestellt werden.

SYNC (Temperatursynchronisierung): Drücken Sie SYNC auf dem Touchscreen, um alle Klimazoneneinstellungen mit den Fahrereinstellungen zu verknüpfen. Ändern Sie die Temperatur auf der Fahrerseite, um die verknüpften Temperatureinstellungen zu ändern. Wenn die Beifahrereinstellungen eingestellt werden, wird die Schaltfläche SYNC angezeigt, sobald die Temperaturverknüpfungen aufgehoben werden.

Hinten (falls vorhanden): Drücken Sie diese Taste am vorderen Klimatisierungs-Touchscreen, um den hinteren Klimatisierungsbildschirm zu öffnen. Jetzt können die Klimatisierungseinstellungen der hinteren Sitze vom Beifahrersitz aus geändert werden.

Manueller Betrieb

∨ ✇ ∧ (Gebläsesteuerung): Betätigen Sie zum Erhöhen oder Senken der Lüfterdrehzahl die Lüfterregelungstasten oder die entsprechenden Touchscreen--Tasten. Halten Sie die Tasten oder das Touchscreen-Bedienelement gedrückt, um die Drehzahl schneller zu ändern. Die Lüfterdrehzahleinstellung wird angezeigt. Das Betätigen einer der Tasten deaktiviert die automatische Lüfterregelung und der Lüfter kann manuell eingestellt werden. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln. Zum Ausschalten des Lüfters und der Klimaanlage drücken Sie auf OFF.

Steuerung Luftzufuhrmodus: Wenn die Klimaanlageninformationen angezeigt werden, drücken Sie auf den gewünschten Luftzufuhrmodus im Touchscreen, um die Richtung des Luftstroms zu ändern. Die Taste für den ausgewählten Luftzufuhrmodus leuchtet. Durch Drücken einer der Tasten für die

Luftzufuhr wird die automatische Luftzufuhr deaktiviert und die Richtung der Luftzufuhr kann manuell eingestellt werden. Drücken Sie AUTO, um zurück in den Automatikbetrieb zu wechseln.

Folgende Modi stehen zur Auswahl:

(Luftdüsen): Luft wird zu den Auslassöffnungen der Instrumententafel geleitet.

(2 Ebenen): Der Luftstrom wird zwischen den Auslassöffnungen der Instrumententafel und des Fußraums aufgeteilt.

(Fußraum): Luft wird zu den Auslassöffnungen des Fußraums geleitet.

(Entfeuchtung): Bei dieser Einstellung werden die Scheiben von Beschlag und Feuchtigkeit befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe und des Fußraums geleitet.

(Entfrostung): Bei dieser Einstellung wird die Windschutzscheibe schneller von Beschlag oder Eis befreit. Luft wird zu den Auslassöffnungen der Windschutzscheibe geleitet. Zum Ein- oder Ausschalten drücken Sie die Taste . Beim Ändern des Luftzufuhrmodus wird die Entfrostung ebenfalls ausgeschaltet.

A/C-Modus (Klimaanlage): Drücken Sie auf das Touchscreen--Bedienelement „AC Mode“, um die Klimaanlage aus- oder einzuschalten. Wird das Gebläse ausgeschaltet oder fällt die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt, so wird die Klimaanlage nicht laufen.

Drücken Sie die Taste AUTO, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren und die Klimaanlage wird wie gewünscht funktionieren.

Automatischer Umluftbetrieb: Leuchtet die Anzeige AUTO, zirkuliert die Luft automatisch so schnell im Fahrzeug, wie nötig ist, um die Luft im Fahrzeug schnell abzukühlen.

Die Klimatisierungssteuerung kann mit einem Sensor zur Erkennung verschmutzter Luft ausgestattet sein. Bei Aktivierung des automatischen Umluftbetriebs kann das Luftgüte-Regelsystem eingeschaltet werden. Zur Empfindlichkeitseinstellung des Luftgütesensors siehe Abschnitt „Klima- und Luftqualität“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

(Umluft): Taste betätigen, um zwischen Umluft innerhalb des Fahrzeugs und dem Ansaugen von Außenluft umzuschalten. Die Leuchtanzeige an der Taste leuchtet auf, wenn der Umluftmodus aktiv ist. So kann die Luft im Fahrzeuginneren schnell abgekühlt werden und es können keine Luft und Gerüche von außen eindringen.

Durch Drücken dieser Taste wird die automatische Umluft deaktiviert. Drücken Sie die Taste AUTO, um wieder zum automatischen Modus zurückzukehren. Die Umluft wird dann automatisch nach Bedarf eingeschaltet.

Der Modus manuelle Umluft ist im Modus Entfrostung oder Entfeuchtung nicht verfügbar.

Automatische Entfeuchtung: Die Klimatisierungssteuerung kann mit einem Sensor ausgestattet sein, der automatisch eine hohe Luftfeuchtigkeit im Fahrzeug erkennt. Wenn eine hohe Luftfeuchtigkeit erkannt wird, kann die Klimatisierungssteuerung die Zufuhr der Außenluft anpassen und die Klimaanlage aktivieren. Entdeckt die Klimatisierungssteuerung keinen Beschlag der Windschutzscheibe, schaltet sie auf Normalbetrieb. Im Abschnitt „Klima und Luftqualität“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52* finden Sie nähere Informationen zum Ein- und Ausschalten der automatischen Entfeuchtung.

Heckscheibenheizung

(Heckscheibenheizung): Drücken, um den Heckscheibenentfeuchter ein- bzw. auszuschalten. Eine Kontrollleuchte an der Taste leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die Heckscheibenheizung eingeschaltet ist.

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur, wenn die Zündung in der Position ON/RUN (Ein/Betrieb) steht. Wenn die Zündung in die Position ACC/ACCESSORY (Zubehör) bzw. LOCK/OFF (Verriegeln/Aus) gedreht wird, wird die Heizung ausgeschaltet.

Beim Einschalten der Heckscheibenheizung werden auch die beheizten Außenspiegel aktiviert, um die Spiegelflächen von Eis und Feuchtigkeit zu befreien.

⚠ Achtung

Versuchen Sie nicht, Frost oder anderes Material vom Innern der Windschutzscheibe und Heckscheibe mit einer Rasierklinge oder anderen scharfen Gegenständen zu reinigen.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Dadurch kann das Heckscheibenheizungsgitter mit der Folge beschädigt werden, dass sich der Sender-Empfang des Radios verschlechtert. Die Reparatur solcher Beschädigungen ist nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt.

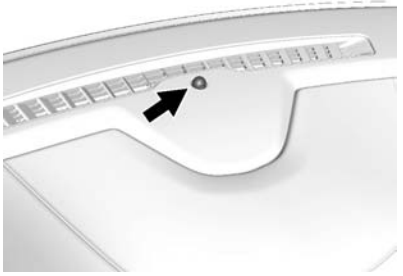
Fahrer- und Beifahrer-Sitzheizung und -kühlung (ausstattungsabhängig): Betätigen Sie die Taste oder , um nur die Lehne des Fahrer- bzw. Beifahrersitzes zu beheizen.

Betätigen Sie die Taste oder , um die Sitzfläche und die Rückenlehne von Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu beheizen.

Drücken Sie auf ⟍ oder ⟋, um den Fahrer- bzw. Beifahrersitz zu kühlen. Siehe *Beheizte und gekühlte Vordersitze auf Seite 3-11*.

Fernstartklimatisierung: Bei Ausstattung mit einer Fernstartfunktion kann die Klimatisierungssteuerung laufen, wenn das Fahrzeug per Fernsteuerung aktiviert wurde. Das System nutzt die letzten vom Fahrer vorgenommenen Einstellungen, um das Fahrzeuginnere zu heizen oder zu kühlen. Abhängig von kalten Witterungsbedingungen kann die Heckscheibenheizung während eines Fernstarts eingeschaltet werden. Während eines Fernstarts wird die Anzeige der Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet. Wenn das Fahrzeug über beheizte oder gekühlt Sitze verfügt, können diese bei einem Fernstart aktiviert werden. Siehe dazu *Fernstart auf Seite 2-8* und *Beheizte und gekühlte Vordersitze auf Seite 3-11*.

Sensor



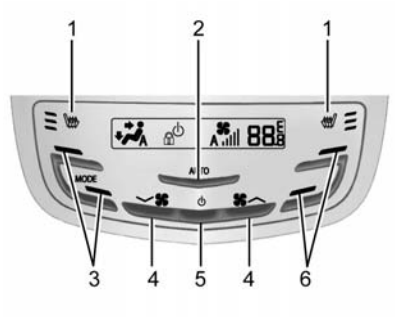
Der Sonnensensor oben auf der Instrumententafel in der Nähe der Windschutzscheibe überwacht die Sonneneinstrahlung.

Die Klimatisierungssteuerung nutzt die Informationen des Sensors zur Anpassung von Temperatur, Gebläsegeschwindigkeit, Umluftbetrieb und Luftzufuhr für höchsten Komfort.

Ist der Sensor abgedeckt, funktioniert die automatische Klimatisierungssteuerung möglicherweise nicht korrekt.

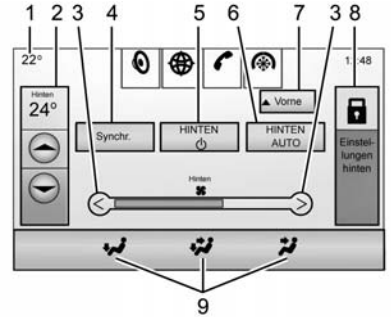
Klimatisierungssteuerung des Hecks

Bei Fahrzeugen mit klimatisierten Rücksitzen können die Einstellungen über die hinteren Klimatisierungstasten und über den Touchscreen in der Mittelkonsole geändert werden.



Hintere Klimatisierungstasten

1. Beheizte Rücksitze
2. AUTO (Automatikbetrieb)
3. Steuerung Luftzufuhrmodus
4. Gebläsesteuerung
5. ⏻ (Ein/Aus)
6. Temperaturregelung



Touchscreen-Bedienelemente für die Klimatisierung hinten

1. Außentemperaturanzeige
2. Temperaturregler hinten
3. Gebläsesteuerung
4. SYNC (Temperatursynchronisierung)
5. REAR ⏻ (Ein/Aus hinten)
6. Rear AUTO (Automatikbetrieb hinten)
7. Front (Touchscreen Klimatisierung vorne)
8. Rear Control Lockout (Sperre Klimatisierungssteuerung hinten)
9. Steuerung Luftzufuhrmodus

Hinten: Drücken Sie diese Taste am vorderen Klimatisierungs--Touchscreen, um den hinteren Klimatisierungsbildschirm zu öffnen. Jetzt können die Klimatisierungseinstellungen der hinteren Sitze vom Beifahrersitz aus geändert werden.

⏻ (Ein/Aus): Drücken Sie auf ⏻ oder REAR ⏻, um die hintere Klimatisierung ein- oder auszuschalten. Wenn die hintere Klimatisierung über REAR ⏻ auf dem Touchscreen ausgeschaltet wird, müssen die Taste ⏻ und die Temperatur- oder Luftzufuhrmodustasten im hinteren Klimatisierungsbedienfeld innerhalb von fünf Sekunden gedrückt werden, um sie wieder einzuschalten.

SYNC: Drücken Sie auf SYNC im Touchscreen, um die hintere Klimaeinstellung auf die vordere Temperatur auf der Fahrerseite

abzustimmen. Die Taste SYNC leuchtet auf. Drücken Sie zwei Mal auf die Taste TEMP, MODE oder AUTO, um die Verknüpfung zwischen Fahrer- und hinterer Temperatur aufzuheben. Die Taste SYNC leuchtet nicht mehr.

Rear Control Lockout (Sperre Klimatisierungssteuerung hinten): Drücken Sie auf dem Touchscreen auf Rear Control Lockout , um die Bedienung der hinteren Klimatisierung vom vorderen Klimatisierungsbedienfeld aus zu sperren oder freizugeben. Im gesperrten Modus kann die hintere Klimatisierungsfunktion nicht über das hintere Bedienfeld bedient werden.

Automatikbetrieb

Rear AUTO (Automatik hinten): Drücken zum Ein- bzw. Ausschalten. Luftzufuhr und Lüfterdrehzahl werden automatisch geregelt. Im Display wird AUTO angezeigt. Werden die Modus- oder Lüftersteuerungstasten manuell bedient, wird der Automatikbetrieb deaktiviert.

Manueller Betrieb

< ✣ > (Gebläsesteuerung): Drücken Sie kurz die hinteren Klimatisierungstasten oder die Tasten im Touchscreen oder halten Sie sie gedrückt, um den Luftstrom zu erhöhen oder zu verringern.

Durch Drücken auf ✣ > wird das ausgeschaltete System eingeschaltet. Der Modus Luftzufuhr bleibt bei den vorgenommenen Einstellungen.

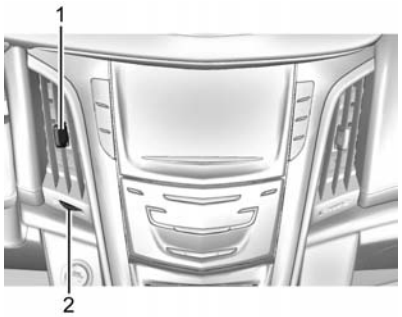
△ / ▽ (Temperaturregelung): Drücken Sie kurz die hinteren Temperaturreglertasten oder die Tasten im Touchscreen oder halten Sie sie gedrückt, um die Temperatur für die Insassen der hinteren Sitze zu ändern. Drücken Sie auf △ für wärmere und auf ▽ für kältere Luft.

/ / (Steuerung Luftzufuhrmodus): Drücken Sie auf die gewünschte Modustaste auf dem Touchscreen oder die MODE -Taste am hinteren Bedienfeld, um die Richtung des Luftstroms für die hinteren Sitze zu ändern.

oder (Beheizte Rücksitze): Drücken Sie auf oder , um die Sitzfläche und die Rückenlehne des linken oder rechten Sitzes zu heizen. Siehe *Beheizte Rücksitze auf Seite 3-12*.

Belüftungsdüsen

Es befinden sich verstellbare Belüftungsdüsen in der Mitte und seitlich an der Instrumententafel.



1. Schieber
2. Einstellrad

Die Richtung des Luftstroms lässt sich mit den Schiebern (1) einstellen.

Zum Öffnen oder Schließen einer Belüftungsdüse drehen Sie am daneben befindlichen Einstellrad (2).

Bedienungshinweise

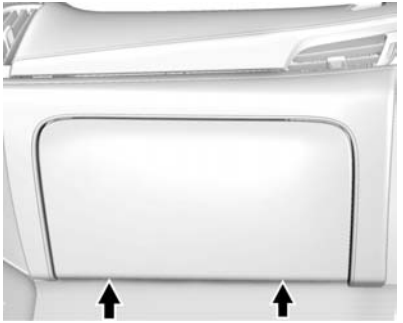
- Befreien Sie die Lufteinlässe an der Unterkante der Windschutzscheibe von Eis, Schnee und Laub, damit der Luftfluss in das Fahrzeug nicht blockiert wird.
- Wenn Sie in ein Fahrzeug bei kaltem Wetter einsteigen, stellen Sie die Gebläsedrehzahl auf den maximalen Wert, bevor Sie losfahren. Dadurch werden die Ansaugkanäle von Schnee und Feuchtigkeit befreit, und die Möglichkeit, dass sich die Fenster beschlagen, wird verringert.
- Damit die Luft im Fahrzeuginnenraum effektiver zirkulieren kann, halten Sie den Bereich unter den Vordersitzen frei.
- Die Verwendung von Motorhauben-Windabweisern, die nicht von GM genehmigt sind, kann die Systemleistung beeinträchtigen. Fragen Sie Ihren Vertragshändler um Rat, bevor Sie Ausstattung am Fahrzeugäußeren anbringen.

Wartung

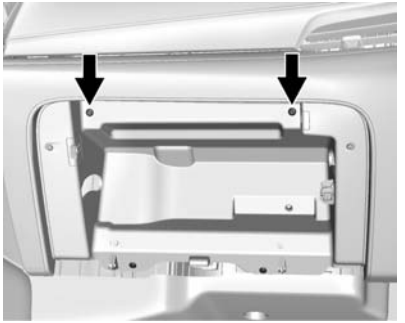
Fahrgastraumluftfilter

Der Filter verringert Staub, Pollen und andere Schwebstoffe aus der Außenluft, die dem Fahrzeuginneren zugeführt wird.

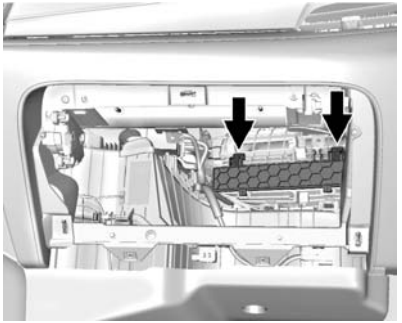
Der Filter sollte bei planmäßigen Routinewartungen ersetzt werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*. Um zu erfahren, welcher Filter zu verwenden ist, lesen Sie nach unter *Wartung und Ersatzteile auf Seite 11-7*.



1. Bevor Sie das Handschuhfach öffnen, entfernen Sie die beiden unteren Schrauben (in der Abbildung nicht zu sehen).



2. Öffnen Sie das Handschuhfach vollständig und entfernen Sie die beiden oberen Schrauben.
3. Ziehen Sie den Stecker ab und ziehen Sie das gesamte Handschuhfach heraus.



4. Lösen Sie die beiden Befestigungslaschen der Zugangsklappe. Öffnen Sie die Wartungsklappe und bauen Sie den alten Filter aus.
5. Setzen Sie den neuen Luftfilter ein.
6. Schließen Sie die Wartungsklappe und fixieren Sie die Laschen.
7. Zum Wiedereinbau des Handschuhfachs die Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Suchen Sie Ihren Autohändler auf, wenn Sie zusätzliche Hilfe benötigen.

✍ ANMERKUNGEN

Fahren und Bedienung

Fahrhinweise
Defensives Fahren 9-2
Kontrolle über das Fahrzeug 9-2
Bremsen 9-2
Lenkung 9-3
Bergung abseits der Straße . . . 9-4
Kontrollverlust 9-4
Fahren abseits der Straße 9-5
Fahren auf nasser Fahrbahn 9-11
Bergstraßen 9-12
Winterbetrieb 9-12
Festgefahrenes Fahrzeug . . . 9-14
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug 9-15

Starten und Bedienung
Einfahren von Neufahrzeugen 9-21
Einstellbares Gas- und Bremspedal 9-21
Zündungsstellungen 9-22
Motor anlassen 9-24
RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom) 9-26
Auf Parken schalten 9-26
Aus der Parkposition herausschalten 9-28
Parkmöglichkeiten 9-28
Parken über brennbarem Material 9-29
Active Fuel Management® . . . 9-29

Motorabgas
Motorabgas 9-30
Fahrzeug mit laufendem Motor parken 9-30

Automatikgetriebe
Automatikgetriebe 9-31
Manuell-Modus 9-34
Anhänger-/Transportmodus 9-36

Antriebssysteme
Vierradantrieb 9-37

Bremsen
ABS-Bremssystem 9-39
Parkbremse 9-40
Elektrische Parkbremse 9-40
Bremsassistent 9-42
Berg-Anfahr-Assistent (HSA - Hill Start Assist) 9-43

Fahrwerksysteme
Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung 9-43
Elektronische Stoßdämpfersteuerung (Magnetic Ride Control) 9-46
Vorderachssperre 9-47
Automatische Niveauregulierung 9-47

Geschwindigkeitsregler
Geschwindigkeitsregler 9-47
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 9-51

Fahrerassistenzsysteme
Fahrerassistenzsysteme 9-60
Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren 9-61
Assistenzsysteme für das Fahren 9-68
Auffahrwarnung 9-68
Aktive Gefahrenbremsung . . . 9-71

Toter-Winkel-Assistent (SBZA) 9-73
Spurwechselassistent (LCA) 9-73
Spurassistent 9-76

Kraftstoff
Kraftstoff 9-78
Kraftstoffzusätze 9-79
Den Tank füllen 9-79
Einen Benzinkanister füllen 9-81

Anhängerbetrieb
Allgemeine Informationen zum Abschleppen 9-82
Fahrverhalten, Fahrhinweise 9-82
Anhängerbetrieb 9-85
Zugvorrichtung 9-88
Anhänger-Stabilitätskontrolle (Trailer Sway Control - TSC) 9-94

Um- und Anbauten
Elektrische Zusatzausrüstung 9-95

Fahrhinweise

Defensives Fahren

Defensives Fahren bedeutet, "immer das Unerwartete zu erwarten". Als ersten Schritt beim defensiven Fahren legt man den Sicherheitsgurt an. Siehe *Sicherheitsgurt auf Seite 3-21*.

- Fahren Sie vorausschauend. Rechnen Sie immer damit, dass andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer und andere Autofahrer) fahrlässig handeln und Fehler machen. Seien Sie darauf vorbereitet.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Konzentrieren Sie sich auf das Fahren.

Kontrolle über das Fahrzeug

Bremsen, Lenken und Beschleunigen sind wichtige Faktoren, um ein Fahrzeug beim Fahren zu steuern.

Bremsen

Der Bremsvorgang schließt eine Wahrnehmungszeit und eine Reaktionszeit ein. Die Zeit, in der Sie entscheiden, das Bremspedal zu betätigen, ist die Wahrnehmungszeit. Die Zeit, in der Sie es tun, ist die Reaktionszeit.

Die durchschnittliche Fahrerreaktionszeit beträgt eine Dreiviertelsekunde. In dieser Zeit bewegt sich ein Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 100 km/h (60 mph) 20 m (66 ft) weit, eine Entfernung, die im Gefahrenfalle ziemlich groß sein kann.

Man sollte sich unter anderem die folgenden hilfreichen Tipps zum Bremsen merken:

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.
- Vermeiden Sie überflüssiges starkes Bremsen.
- Halten Sie mit dem Verkehr Schritt.

Sollte während der Fahrt jemals der Motor ausgehen, betätigen Sie die Bremse ganz normal, aber ohne zu pumpen. Ansonsten könnte das Betätigen des Pedals schwieriger werden. Wenn der Motor ausgeht, ist eine gewisse Bremskraftunterstützung gegeben, diese lässt jedoch bei Betätigung der Bremse schnell nach. Ist sie aufgebraucht, kann sich der Bremsweg verlängern und die Betätigung des Bremspedals einen höheren Kraftaufwand erfordern.

Lenkung

Elektrische Servolenkung

Dieses Fahrzeug verfügt über eine elektrische Servolenkung. Diese enthält kein Servolenkungsöl. Eine regelmäßige Wartung ist nicht erforderlich.

Bei einem Ausfall der Servolenkung kann das Fahrzeug weiter gelenkt werden, wofür allerdings ein höherer Kraftaufwand erforderlich ist.

Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Wenn die Lenkunterstützung über einen längeren Zeitraum verwendet wird, ist die Servounterstützung unter Umständen reduziert.

Wenn das Lenkrad bis zum Anschlag gedreht und für längere Zeit in dieser Stellung gehalten wird, könnte dies die Leistung der Servolenkung einschränken.

Nachdem das System abgekühlt ist, kehrt die Servolenkung wieder in den normalen Betriebszustand zurück.

Informationen zu den Fahrzeugmeldungen bezüglich der Lenkung finden Sie unter *Meldungen zur Lenkung auf Seite 5-49*. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Händler.

Kurventipps

- Fahren Sie Kurven mit einer vernünftigen Geschwindigkeit.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor der Kurve.
- Behalten Sie in der Kurve gleichmäßig eine angemessene Geschwindigkeit bei.
- Warten Sie bis nach der Kurve, bevor Sie die Geschwindigkeit für die Gerade wieder sanft erhöhen.

Lenken in Notsituationen

- In manchen Situationen kann das Fahren um ein Hindernis effektiver sein, als zu bremsen.
- Mit den Händen an beiden Seiten des Lenkrades können Sie es um 180 Grad drehen, ohne eine Hand wegzunehmen.
- Durch das Antiblockiersystem (ABS) lässt sich das Fahrzeug auch beim Bremsen lenken.

Bergung abseits der Straße

Die rechten Räder des Fahrzeugs können beim Fahren von der Straße auf den Seitenstreifen geraten. Befolgen Sie diese Tipps:

1. Nehmen Sie Gas weg und lenken Sie, solange der Weg frei ist, so dass das Fahrzeug an der Fahrbahnkante entlangfährt.
2. Schlagen Sie das Lenkrad etwa um ein Achtel ein, bis der rechte Vorderreifen den Fahrbahnrand berührt.
3. Drehen Sie das Lenkrad so, dass Sie gerade auf der Straße fahren.

Kontrollverlust

Rutschen

Es gibt drei Arten von Rutschen, die den drei Steuersystemen des Fahrzeugs entsprechen:

- Rutschen beim Bremsen - die Räder drehen sich nicht.
- Rutschen beim Lenken bzw. in Kurven - die Reifen rutschen aufgrund zu hoher Kurvengeschwindigkeit oder zu großem Einschlagwinkel weg und das Fahrzeug driftet.
- Rutschen beim Beschleunigen - durch zu starkes Gasgeben drehen die Antriebsräder durch.

Defensive Fahrer vermeiden dies, indem sie sich den herrschenden Bedingungen anpassen und das Fahrzeug nicht überfordern. Dennoch kann es vorkommen, dass ein Fahrzeug ins Rutschen gerät.

Sollte das Fahrzeug wegrutschen, beachten Sie folgende Vorschläge:

- Gehen Sie vom Gas und lenken Sie in die gewünschte Fahrtrichtung. Dadurch kann sich das Fahrzeug wieder stabilisieren. Seien Sie darauf vorbereitet, dass das Fahrzeug auch ein zweites Mal ausbrechen könnte.
- Fahren Sie langsamer und passen Sie Ihr Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen an. Der Bremsweg kann sich verlängern und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigt sein, wenn die Bodenhaftung durch Wasser, Schnee, Eis, Schotter oder andere Materialien auf der Straße reduziert wird. Lernen Sie, die Warnzeichen zu erkennen – z. B. so viel Wasser, Eis oder festgefahrener Schnee auf der Straße, dass eine spiegelnde Oberfläche entsteht. Wenn Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie in jedem Fall die Geschwindigkeit verringern.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit plötzliche Lenk-, Beschleunigungs- oder Bremsmanöver, sowie ein Abbremsen durch Herunterschalten. Alle plötzlichen Änderungen können ein Rutschen der Reifen zur Folge haben.

Beachten Sie Folgendes: Das Antiblockiersystem verhindert nur das Rutschen beim Bremsen.

Fahren abseits der Straße

Fahrzeuge mit Vierradantrieb oder mit Allradantrieb können zum Fahren abseits der Straße eingesetzt werden. Fahrzeuge ohne Vierradantrieb oder Allradantrieb und Fahrzeuge ohne Geländereifen (AT) oder On-Offroad-Reifen (OOR) dürfen abseits der Straße höchstens auf glattem, griffigem Untergrund gefahren werden. Die Adresse des Reifenherstellers für zusätzliche Informationen zu den Reifen der Originalausstattung finden Sie in den Garantiebedingungen und im Pannenhilfe-Informationshandbuch.

Die Kontrolle über das Fahrzeug ist der Schlüssel zu erfolgreichem Fahren abseits der Straße. Eine der besten Arten, das Fahrzeug zu kontrollieren, erfolgt über die Geschwindigkeit.

⚠ Warnung

Beim Fahren abseits der Straße können Stöße und schnelle Richtungsänderungen Sie leicht mitreißen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Alle Insassen sollten immer angeschnallt sein.

Vor dem Fahren abseits der Straße

- Lassen Sie alle erforderlichen Wartungs- und Inspektionsarbeiten ausführen.
- Tanken Sie das Fahrzeug auf und prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände und Reifendrücke, einschließlich Ersatzrad, falls vorhanden.
- Lesen Sie alle Informationen zu Fahrzeugen mit Vierradantrieb und Allradantrieb in diesem Handbuch.
- Überprüfen Sie, ob der Unterbodenschutz, falls vorhanden, ordnungsgemäß befestigt ist.
- Machen Sie sich mit den örtlichen Gesetzen für das Fahren abseits der Straße vertraut.

Um bei Bedarf mehr Bodenfreiheit zu erhalten, muss eventuell die untere Frontschürze der vorderen Stoßfängerverkleidung abgenommen werden.

⚠ Achtung

Sollten Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum ohne die untere Frontschürze der vorderen Stoßfängerverkleidung betreiben, kann der Luftstrom zum Motor gestört werden. Bringen Sie die untere Frontschürze wieder an der vorderen Stoßfängerverkleidung an, wenn Sie wieder auf der Straße fahren.

Beladen des Fahrzeugs für das Fahren abseits der Straße

⚠ Warnung

- Ungesicherte Ladung auf der Ladefläche kann beim Fahren über unebenes Gelände hin- und hergeworfen werden. Dadurch können Sie oder andere Insassen von umher-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

fliegenden Objekten getroffen werden. Sichern Sie die Ladung ordentlich.

- Befördern Sie Lasten im Gepäckraum so weit vorne und so tief wie möglich. Die schwersten Gegenstände sollten sich auf dem Boden vor der Hinterachse befinden.
- Schwere Lasten auf dem Dach erhöhen den Schwerpunkt des Fahrzeugs, so dass es sich leichter überschlagen kann. Durch ein Überschlagen können Sie schwer oder tödlich verletzt werden. Transportieren Sie schwere Lasten im Gepäckraum und nicht auf dem Dach.

Weitere Informationen zum Beladen des Fahrzeugs finden Sie unter „Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug“ und „Reifen“.

Umweltschutz

- Nutzen Sie stets bereits bestehende Strecken, Wege und Gebiete, die für das Fahren abseits der Straße ausgewiesen sind, und beachten Sie alle geltenden Vorschriften.
- Beschädigen Sie keine Büsche, Blumen, Bäume oder Gras und stören Sie keine Wildtiere.
- Parken Sie nicht auf brennbarem Untergrund. Siehe *Parken auf brennbarem Untergrund auf Seite 9-29*.

Fahren in hügeligem Gelände

Für sichere Fahrten in hügeligem Gelände benötigen Sie ein gutes Urteilsvermögen und Sie müssen die Fähigkeiten Ihres Fahrzeugs kennen.

⚠ Warnung

Viele sind einfach zu steil für jegliches Fahrzeug. Beim Fahren in hügeligem Gelände kann der Motor ins Stocken geraten. Die Fahrt auf abschüssigen Strecken kann zu einem Kontrollverlust führen. Beim Fahren über Hügel kann sich das Fahrzeug überschlagen. Dabei können Sie sich verletzen oder sogar umkommen. Fahren Sie nicht auf steilen Hügeln.

Bevor Sie auf einen Hügel fahren, schätzen Sie Steilheit, Griffigkeit und Hindernisse ab. Wenn Sie den weiteren Routenverlauf nicht überblicken können, steigen Sie aus und besichtigen Sie den Hügel zunächst zu Fuß.

Beim Fahren in hügeligem Gelände:

- Fahren Sie in einem kleinen Gang und halten Sie die Hände fest am Lenkrad.
- Fahren Sie langsam.
- Falls möglich, fahren Sie den Hügel gerade hinauf und herunter.
- Fahren Sie kurz vor dem Hügelkamm langsamer.
- Fahren Sie auch tagsüber mit eingeschaltetem Licht, damit Sie besser gesehen werden.

⚠ Warnung

Wenn Sie sich dem Hügelkamm mit hoher Geschwindigkeit nähern, riskieren Sie einen Unfall. Sie könnten auf einen Abhang oder Damm, eine Klippe oder sogar ein anderes Fahrzeug stoßen. Dabei können Sie sich schwer verletzen oder sogar umkommen. Drosseln Sie die Geschwindigkeit und nähern Sie sich dem Gipfel mit großer Vorsicht.

- Fahren Sie niemals mit Schaltstellung N (Leerlauf) einen Hügel hinab oder rückwärts hinunter. Die Bremsen könnten dabei überhitzen und Sie könnten die Kontrolle verlieren.
- Fahren Sie Hügel immer auf dem geradesten Weg hinunter. Schalten Sie in einen niedrigen Gang, weil der Motor die Bremsen unterstützt und hilft, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

⚠ Warnung

Starkes Bremsen beim Abwärtsfahren kann die Bremsen überhitzen, so dass sie versagen. Dadurch könnten Sie die Kontrolle verlieren und Sie oder Andere könnten verletzt oder getötet werden. Bremsen Sie nur leicht, wenn Sie bergab fahren, und halten Sie die Geschwindigkeit durch einen niedrigen Gang unter Kontrolle.

Wenn der Motor ins Stocken gerät:

1. Betätigen Sie die Bremsen, um das Fahrzeug anzuhalten, und ziehen Sie die Parkbremse an.
2. Schalten Sie in P (Parkstellung) und lassen Sie den Motor neu an.
   - Wenn der Motor beim Bergauffahren ins Stocken gerät, schalten Sie in R (Rückwärtsgang), lösen Sie die Parkbremse und fahren Sie geradeaus rückwärts wieder hinunter.
   - Versuchen Sie niemals, das Fahrzeug zu wenden. Eine Steigung, die steil genug ist, den Motor ins Stocken zu bringen, kann auch einen Überschlag verursachen.
   - Wenn Sie es nicht bis auf den Hügel schaffen, fahren Sie gerade rückwarts hinunter.
   - Fahren Sie niemals in N (Leerlauf) nur mit Fußbremse rückwärts.
   - Das Fahrzeug könnte schnell beschleunigen, sodass Sie die Kontrolle verlieren.
   - Wenn der Motor beim Bergabfahren ins Stocken gerät, schalten Sie in einen niedrigen Gang, lösen Sie die Parkbremse und fahren Sie geradeaus bergab.
3. Kann das Fahrzeug nicht neu angelassen werden, ziehen Sie die Parkbremse an, schalten Sie bei einem Automatikgetriebe in P (Parkstellung) und schalten Sie den Motor aus.
   - 3.1. Lassen Sie das Fahrzeug zurück und holen Sie Hilfe.
   - 3.2. Meiden Sie den Weg, den das Fahrzeug hinabrollen würde.

- Vermeiden Sie Wendungen, durch die das Fahrzeug schräg zum Hang zu stehen kommt. Ein

Hügel, den man gerade hinauf- oder hinunterfahren kann, ist möglicherweise trotzdem zu steil, um den Hang zu queren. Das Queren eines Hangs belastet die hangabwärts befindlichen Räder stärker. So kann das Fahrzeug nach unten wegrutschen oder sich überschlagen.

- Die Beschaffenheit des Bodens kann problematisch sein. Loses Geröll, schlammige Stellen oder selbst nasses Gras können die Räder seitlich hangabwärts wegrutschen lassen. Wenn das Fahrzeug seitlich abrutscht, kann es auf Hindernisse stoßen, z. B. Felsen oder Furchen, die es zum Überschlagen bringen.
- Verborgene Hindernisse können den Hang zusätzlich zur Steigung noch verschärfen. Wenn Sie mit den hangaufwärts stehenden Reifen über einen Felsen fahren oder mit den hangabwärts gerichteten in eine Senke gelangen, kann sich das Fahrzeug noch stärker neigen.
- Wenn Sie über eine Steigung fahren müssen und das Fahrzeug ins Rutschen kommt, drehen Sie bergab ab. Dadurch sollten Sie es geradeziehen und das Wegrutschen abfangen können.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, nach dem Anhalten an einem Hang auf der Talseite des Fahrzeugs auszusteigen. Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, könnten Sie schwer verletzt oder getötet werden. Steigen Sie immer an der Bergseite aus und meiden Sie den Weg, den das Fahrzeug hinabrollen würde.

Fahren auf Matsch, Sand, Schnee oder Eis

Verwenden Sie beim Fahren auf Matsch einen niedrigen Gang – je tiefer der Matsch, desto niedriger der Gang. Halten Sie das Fahrzeug in Fahrt, um nicht steckenzubleiben.

Die Bodenhaftung ändert sich beim Fahren auf Sand. Auf losem Sand, zum Beispiel am Strand oder in Dünen, neigen die Räder dazu, im Sand einzusinken. Dadurch werden Lenk-, Beschleunigungs- und Bremsverhalten beeinträchtigt. Fahren Sie langsam und meiden Sie scharfe Kurven oder abrupte Manöver.

Festgefahrener Schnee und Eis haben eine schlechte Griffigkeit, und man verliert leicht die Kontrolle. Verringern Sie beim Fahren auf festgefahrenem Schnee und Eis die Geschwindigkeit.

⚠ Warnung

Das Fahren auf zugefrorenen Seen, Teichen oder Flüssen kann gefährlich sein. Die Eisdicke kann stark variieren. Das Fahrzeug könnte einbrechen und Sie und Ihre Mitfahrer ertrinken. Fahren Sie nur auf sicheren Untergründen.

Fahren im Wasser

⚠ Warnung

Das Fahren in fließenden Wasserströmen kann gefährlich sein. In tiefem Wasser kann Ihr Fahrzeug stromabwärts getrieben werden und Sie und die andereen Insassen könnten ertrinken. Bei flachem Wasser könnte der Boden unter den Reifen weggewaschen werden. Sie könnten die Bodenhaftung verlieren und das

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Fahrzeug kann sich überschlagen. Fahren Sie nicht durch fließende Wasserströme.

⚠ Achtung

Fahren Sie nicht durch stehendes Wasser, das so tief ist, dass es über die Radnabe, Achsen oder den Auspuff reicht. Tiefes Wasser kann die Achse und andere Fahrzeugteile beschädigen.

Ist das stehende Wasser nicht zu tief, fahren Sie langsam hindurch. Bei höheren Geschwindigkeiten kann Spritzwasser in das Zündsystem gelangen und den Motor zum Stillstand bringen. Der Motor kann auch absterben, wenn das Auspuffrohr unter Wasser gelangt. Wenn sich der Auspuff unter Wasser befindet, können Sie den Motor nicht mehr starten. Beim Durchqueren von Wasser werden die Bremsen nass und der Bremsweg kann sich verlängern. Siehe „Fahren auf nasser Fahrbahn“.

Nach dem Fahren abseits der Straße

Entfernen Sie alle Pflanzenteile oder Fremdkörper, die sich am Unterboden, am Fahrwerk oder unter der Motorhaube angesammelt haben. Solche Verunreinigungen können ein Brandrisiko darstellen.

Lassen Sie nach Fahrten durch Matsch oder Sand die Bremsbeläge reinigen und prüfen. Diese Stoffe können Verglasungen und ein ungleichmäßiges Bremsverhalten verursachen. Überprüfen Sie Karosserie, Lenkung, Federung, Räder, Reifen und Auspuffanlage auf Beschädigungen sowie Kraftstoffleitungen und Kühlsystem auf Undichtigkeiten.

Das Fahrzeug muss häufiger gewartet werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Fahren auf nasser Fahrbahn

Bei regennasser Fahrbahn kann die Traktion des Fahrzeugs sinken. Das erschwert das Bremsen und Beschleunigen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen stets langsamer, und vermeiden Sie es, durch große Pfützen und tiefes stehendes oder fließendes Wasser zu fahren.

⚠ Warnung

Bei feuchten Bremsen kann es zu Unfällen kommen. Bei einem abrupten Halt funktionieren sie u. U. nicht so gut. Dadurch kann das Fahrzeug zur Seite ziehen. In

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Wenn Sie durch eine große Pfütze oder eine Autowaschanlage gefahren sind, sollten Sie das Bremspedal leicht betätigen, bis die Bremsen normal funktionieren.

Fließendes oder schnell strömendes Wasser entwickelt große Kräfte. Wenn Sie durch fließendes Wasser fahren, kann das Fahrzeug mitgezogen werden. Wenn dies passiert, können Sie und die anderen Fahrzeuginsassen ertrinken. Ignorieren Sie nicht die polizeilichen Warnungen, und lassen Sie beim Fahren durch fließendes Wasser größte Vorsicht walten.

Aquaplaning

Aquaplaning ist gefährlich. Unter den Rädern des Fahrzeuges kann sich eine Wasserschicht aufbauen, so dass das Fahrzeug buchstäblich aufschwimmt. Dies kann passieren, wenn die Fahrbahn sehr nass ist und Sie schnell fahren. Beim Aquaplaning hat das Fahrzeug wenig oder keinen Kontakt mit der Straße.

Für das Verhalten beim Aquaplaning gibt es keine feste und einfache Regel. Der beste Rat ist, bei nasser Fahrbahn langsamer zu fahren.

Weitere Tipps für regnerisches Wetter

Außer langsam zu fahren, empfehlen wir bei nasser Witterung Folgendes:

- Halten Sie größere Sicherheitsabstände.
- Überholen Sie vorsichtig.
- Halten Sie die Windschutzscheibenwischer in gutem Zustand.

- Stellen Sie sicher, dass der Behälter mit Scheibenwaschflüssigkeit voll ist.
- Fahren Sie mit guten Reifen und ausreichender Profiltiefe. Siehe *Reifen auf Seite 10-45*.
- Schalten Sie den Geschwindigkeitsregler ab.

Bergstraßen

Das Fahren im Gebirge ist eine größere Herausforderung als das Fahren in flachem oder hügeligem Gelände. Tipps zum Fahren unter diesen Bedingungen:

- Das Fahrzeug sollte einen guten Wartungs- und allgemeinen Zustand aufweisen.
- Prüfen Sie alle Flüssigkeitsstände sowie Bremsen, Reifen, Kühlsystem und Getriebe.
- Schalten Sie beim Fahren auf steilen oder längeren Gefälle in einen kleineren Gang.

⚠ Warnung

Wenn Sie das Fahrzeug während einer langen Bergabfahrt mit der Bremse abbremsen, könnte die Bremse überhitzen. Dies kann die Bremsleistung verringern und die Bremse könnte komplett versagen. Schalten Sie in einen niedrigeren Gang, um beim steilen Bergabfahren auch die Motorbremswirkung zu nutzen.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, das Fahrzeug mit dem Getriebe in Neutralstellung (N) oder bei ausgeschalteter Zündung bergab rollen zu lassen. Die Bremsen könnten überhitzen und das Fahrzeug könnte sich nicht mehr lenken lassen. Lassen Sie stets den Motor laufen und einen Gang eingelegt.

- Bleiben Sie auf Ihrer Spur. Holen Sie in Kurven nicht weit aus, und schneiden Sie Kurven nicht. Fahren Sie nur so schnell, dass Sie in Ihrer Spur bleiben.
- Seien Sie auf Hügelkuppen vorsichtig; es könnte sich etwas auf Ihrer Spur befinden (liegengebliebenes Fahrzeug, Unfall).
- Achten Sie auf spezielle Verkehrszeichen (Steinschlaggefahr, kurvenreiche Strecke, lange Steigung, lange Gefällestrecke, Überhol- bzw. Überholverbotsstrecken), und verhalten Sie sich entsprechend.

Winterbetrieb

Fahren auf Schnee oder Eis

Wenn sich Schnee oder Eis zwischen den Reifen und der Fahrbahn befinden, müssen Sie vorsichtig fahren, weil Sie geringere Traktion oder Grip haben. Feuchtes Eis kann bei Temperaturen um die 0 °C (32 °F) auftreten, wenn gefrierender Regen fällt. Dadurch sinkt die

Traktion noch stärker. Vermeiden Sie es, auf feuchtem Eis oder bei gefrierender Nässe zu fahren, solange die Straßen nicht mit Salz oder Sand gestreut wurden.

Fahren Sie unabhängig von den herrschenden Bedingungen vorsichtig. Beschleunigen Sie vorsichtig, damit die Traktion nicht verloren geht. Wenn Sie zu schnell beschleunigen, drehen die Räder durch und der Untergrund unter den Reifen wird glatt. Dadurch haben sie noch weniger Traktion.

Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist, sollte die Traktionskontrolle eingeschaltet sein. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

Das *Antiblockiersystem (ABS) auf Seite 9-39* verbessert die Stabilität des Fahrzeugs bei starkem Bremsen auf rutschigen Straßen. Bremsen Sie trotzdem früher als auf trockener Fahrbahn.

Halten Sie bei glatter Fahrbahn größere Sicherheitsabstände, und achten Sie auf glatte Stellen. In schattigen Lagen kann auch auf sonst freien Straßen die Fahrbahn vereist sein. Die Fahrbahn in einer Kurve oder auf einer Überführung kann vereist sein, obwohl die angrenzenden Straßen eisfrei sind. Vermeiden Sie hektische Lenkmanöver und starkes Bremsen, wenn die Fahrbahn vereist ist.

Schalten Sie auf rutschigem Untergrund den Geschwindigkeitsregler ab.

Schneestürme

Im Schnee steckenzubleiben, kann gefährlich werden. Bleiben Sie beim Fahrzeug, sofern nicht ganz in der Nähe Hilfe wartet. So verhalten Sie sich, um Hilfe zu erhalten und die Insassen im Fahrzeug nicht zu gefährden:

- Schalten Sie die Warnblinker ein.
- Befestigen Sie ein rotes Tuch an einem der Außenspiegel.

⚠ Warnung

Durch den Schnee können Abgase unter dem Fahrzeug eingeschlossen werden. Dadurch können Abgase in den Innenraum gelangen. Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Es kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Wenn das Fahrzeug im Schnee feststeckt:

- Entfernen Sie den Schnee im Bodenbereich Ihres Fahrzeugs, insbesondere im Bereich des Auspuffs.
- Überzeugen Sie sich von Zeit zu Zeit erneut davon, dass sich hier kein Schnee ansammelt.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Senken Sie eines der Fenster auf der dem Wind abgewandten Seite circa 5 cm (2 Zoll) ab, um Frischluft ins Innere zu lassen.
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Schalten Sie die Klimatisierungssysteme auf eine Einstellung, bei der die Luft im Fahrzeug zirkuliert, und stellen Sie das Gebläse auf die höchste Stufe. Siehe "Klimatisierungssysteme".

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-30*.

Um Kraftstoff zu sparen, lassen Sie den Motor immer nur so lange laufen, bis es im Fahrzeug warm ist. Dann schalten Sie den Motor ab und schließen das Fenster fast vollständig, damit die Wärme nicht entweicht. Dies wiederholen Sie, bis Hilfe eintrifft, aber nur, wenn die Kälte wirklich unangenehm ist. Damit Sie warm bleiben, sollten Sie sich bewegen.

Wenn es einige Zeit dauert, bis Hilfe eintrifft, betätigen Sie bei laufendem Motor hin und wieder leicht das Gaspedal, damit der Motor schneller als mit Leerlaufdrehzahl läuft. Dadurch bleibt die Batterie geladen, lässt sich das Fahrzeug wieder starten und Sie können mit den Scheinwerfern signalisieren, dass Sie Hilfe brauchen. Tun Sie dies so selten wie möglich, um Kraftstoff zu sparen.

Festgefahrenes Fahrzeug

Lassen Sie langsam und vorsichtig die Räder drehen, um das Fahrzeug freizubekommen, wenn es sich in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee festgefahren hat. Siehe weiter unten in diesem Abschnitt "Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen".

Häufig hilft die Traktionskontrolle (TCS), ein festgefahrenes Fahrzeug freizubekommen. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*. Falls die TCS das Fahrzeug nicht befreien kann, siehe "Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen" im folgenden Abschnitt.

⚠ Warnung

Wenn die Räder des Fahrzeugs sehr schnell durchdrehen, können Sie bersten und dabei Umstehende verletzen. Das Fahrzeug kann überhitzen und dadurch ein Brand im Motorraum oder ein anderer Schaden entstehen. Lassen Sie die Räder so wenig wie möglich durchdrehen und beschleunigen Sie nicht über 56 km/h (35 mph).

Zu Informationen über das Verwenden von Schneeketten am Fahrzeug siehe *Schneeketten auf Seite 10-63*.

Aufschaukeln des Fahrzeugs, um es freizubekommen

Drehen Sie das Lenkrad nach rechts und links, um den Schnee im Bereich um die Vorderräder wegzuschieben. Bei Fahrzeugen mit Vierradantrieb schalten Sie in „Vierradantrieb Hoch“. Schalten Sie das TCS aus. Wechseln Sie zwischen dem Rückwärtsgang (R) und einem Vorwärtsgang hin und her und lassen Sie die Räder dabei so wenig wie möglich durchdrehen. Um das Getriebe zu schonen, warten Sie bis sich die Räder nicht mehr drehen, bevor Sie schalten. Durch das langsame Durchdrehen der Räder in Vorwärts- und Rückwärtsrichtung entsteht eine Schaukelbewegung, mit der sich das Fahrzeug u. U. freischaukeln lässt. Wenn sich das Fahrzeug auf diese Art in mehreren Anläufen nicht befreien lässt, muss es u. U. herausgezogen werden. Siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-81*.

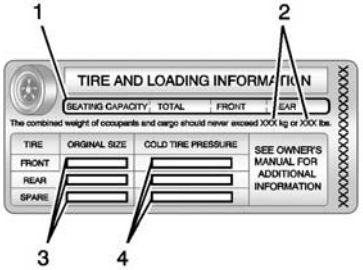
Zuladungsgrenzen für das Fahrzeug

Es ist sehr wichtig, dass Sie immer wissen, wie viel Gewicht Ihr Fahrzeug befördern kann. Dieses Gewicht wird Nutzlast genannt und umfasst das Gewicht aller Insassen, des Gepäcks, und aller nicht werkseitig eingebauten Sonderausstattungen. Zwei Schilder an Ihrem Fahrzeug zeigen, für welche Ladung es geeignet ist: das Reifen- und Tragfähigkeitsschild und das Typen-/Reifenschild.

⚠ Warnung

Beim Beladen des Fahrzeugs dürfen das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs bzw. die maximal zulässige Vorder- oder Hinterachslast nicht überschritten werden. Ansonsten können Systeme zu Schaden kommen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Dadurch könnten Sie die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen. Zudem kann das Überladen die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen.

Reifen- und Tragfähigkeitsschild



Schild (Beispiel)

Ein fahrzeugspezifisches Reifen- und Tragfähigkeitsschild ist an der B-Säule angebracht. Bei geöffneter Fahrertür ist das Schild an der Säule unterhalb der Türverriegelung (Schließbügel) zu sehen. Auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild sind die Anzahl von Sitzplätzen (1) und die maximale Nutzlast (2) in Kilogramm und Pfund angegeben.

Außerdem sind auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild die Größe der Originalreifen (3) und der empfohlene Reifenluftdruck bei kalten Reifen (4) aufgeführt. Mehr Information zu Reifen und Fülldruck siehe *Reifen auf Seite 10-45* und *Reifendruck auf Seite 10-48*.

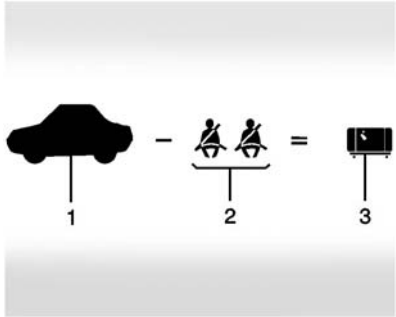
Auf dem Schild Certification/Tire (Fahrzeugtypen-/Reifen) befinden sich auch wichtige Beladungsinformationen. Es zeigt Ihnen das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht und die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse. Siehe "Typen-/Reifenschild" weiter unten in diesem Abschnitt.

"Schritte zur Ermittlung der korrekten zulässigen Traglast –

1. Suchen Sie auf dem Schild nach der Angabe, welches Gewicht in kg oder lbs die Insassen und die Ladung zusammengerechnet nicht überschreiten dürfen ("The combined weight of occupants and cargo should never exceed XXX kg or XXX lbs.").
2. Bestimmen Sie das zusammengesetzte Gewicht von Fahrer und Passagieren, die im Fahrzeug gefahren werden.
3. Ziehen Sie das zusammengesetzte Gewicht von Fahrer und Passagieren von XXX kg oder XXX lbs ab.
4. Das Ergebnis ist die verfügbare zulässige Traglast für Ladung und Gepäck. Wenn "XXX" zum Beispiel 1400 lbs beträgt und fünf Personen mit je 150 lbs befördert werden, dann ist die verfügbare zulässige Traglast 650 lbs (1400 – 750 (5 x 150) = 650 lbs).

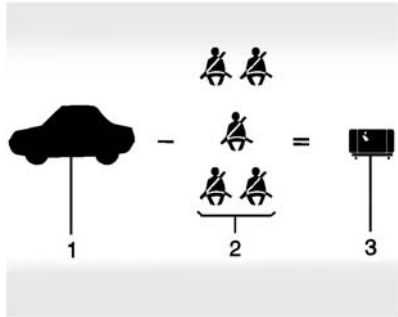
5. Bestimmen des Gesamtgewichts aus Gepäck und Ladung des Fahrzeugs. Das Gewicht darf die verfügbare zulässige Traglast für Ladung und Gepäck, die in Schritt 4 berechnet wurde, nicht überschreiten.
6. Wenn Ihr Fahrzeug einen Anhänger zieht, wird die Last des Anhängers auf Ihr Fahrzeug übertragen. Verwenden Sie dieses Handbuch, um zu bestimmen, wie dadurch die verfügbare zulässige Traglast für Gepäck und Ladung verringert wird."

Siehe *Anhängerbetrieb auf Seite 9-85* für wichtige Informationen zum Ziehen eines Anhängers, Sicherheitsregeln für den Anhängerbetrieb und Tipps für das Fahren mit Anhänger.



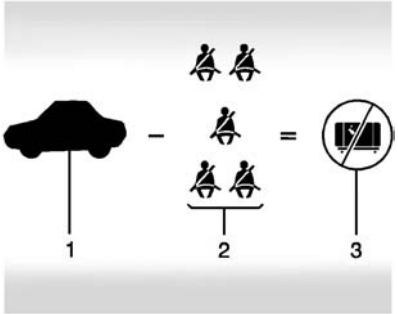
Beispiel 1

1. Maximale Nutzlast bei Beispiel 1 = 453 kg (1.000 lbs).
2. Gewicht der Insassen zu je 68 kg (150 lbs) abziehen × 2 = 136 kg (300 lbs)
3. Verfügbare zulässige Traglast für Insassen und Ladung = 317 kg (700 lbs)



Beispiel 2

1. Maximale Nutzlast bei Beispiel 2 = 453 kg (1.000 lbs)
2. Gewicht der Insassen zu je 68 kg (150 lbs) abziehen × 5 = 136 kg (750 lbs)
3. Verfügbare zulässige Traglast = 113 kg (250 lbs)

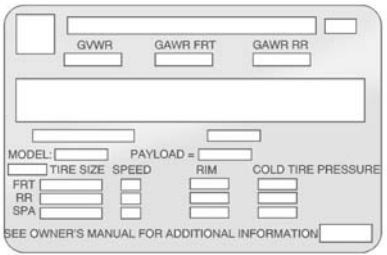


Beispiel 3

1. Maximale Nutzlast bei Beispiel 3 = 453 kg (1.000 lbs).
2. Gewicht der Insassen zu je 91 kg (200 lbs) abziehen × 5 = 453 kg (1.000 lbs)
3. Verfügbare zulässige Traglast = 0 kg (0 lbs)

Auf dem Reifen- und Tragfähigkeitsschild Ihres Fahrzeugs finden Sie die spezifischen Informationen über die zulässige Traglast Ihres Fahrzeugs und die Sitzpositionen. Das Gesamtgewicht von Fahrer, weiteren Insassen und Gepäck sollte niemals die Nutzlast Ihres Fahrzeugs überschreiten.

Typen-/Reifenschild



An der B-Säule ist ein fahrzeugspezifisches Typen-/Reifenschild angebracht, auf dem das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs angegeben ist. Dies wird zulässiges Gesamtgewicht (zGG) genannt. Das zulässige Gesamtgewicht beinhaltet das Gewicht des Fahrzeugs selbst, aller Insassen, des Kraftstoffs und Gepäcks.

Das Schild Certification/Tire (Fahrzeugtypen-/Reifen) zeigt zudem die zulässige Achslast, das jeweilige Maximalgewicht für die Vorder- und die Hinterachse. Die tatsächliche Achslast auf der Vorder- und Hinterachse Ihres Fahrzeugs können Sie ermitteln, indem Sie es auf einer Wiegestation wiegen. Dabei hilft Ihnen Ihr Händler gern. Verteilen Sie Ihre Ladung gleichmäßig beiderseits der Mittellinie.

Überschreiten Sie niemals das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht oder die zulässige Achslast für Vorder- oder Hinterachse.

Wenn Sie eine schwere Last transportieren, sollten Sie diese gleichmäßig verteilen.

⚠ Warnung

Beim Beladen des Fahrzeugs dürfen das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs bzw. die maximal zulässige Vorder- oder Hinterachslast nicht überschritten werden. Ansonsten können Systeme zu Schaden kommen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs kann sich ändern. Dadurch könnten Sie die Kontrolle verlieren und einen Unfall verursachen. Zudem kann das Überladen die Lebensdauer des Fahrzeugs verkürzen.

Ihre Garantie deckt keine Teile oder Komponenten ab, die aufgrund von zu starker Zuladung Schaden nehmen.

Mithilfe der Angaben auf dem Schild können Sie besser entscheiden, mit wie viel Ladung und Zubehör Sie das Fahrzeug ausstatten können.

Wenn Sie zur Erhöhung der Haltbarkeit stärkere Fahrwerkskomponenten verwenden, erhöht sich nicht zwangsläufig das zulässige Gesamtgewicht. Lassen Sie sich von Ihrem Händler dahingehend beraten, wie Sie Ihr Fahrzeug richtig beladen.

Wenn Sie Dinge wie Koffer, Werkzeug, Pakete oder Ähnliches in Ihrem Fahrzeug transportieren, bewegen sich diese ebenso schnell wie Ihr Fahrzeug. Sollten Sie plötzlich bremsen oder abbiegen müssen, oder im Falle eines Unfalls, bleiben sie weiter in Bewegung.

⚠ Warnung

Lose Gegenstände im Fahrzeug können bei einem abrupten Halt oder Abbiegen bzw. einem Unfall durch das Fahrzeug fliegen, Insassen treffen und verletzen.

- Bewahren Sie lose Gegenstände im Gepäckraum des Fahrzeugs auf. Versuchen Sie, das Gewicht gleichmäßig zu verteilen.
- Stapeln Sie niemals schwerere Gegenstände wie Koffer im Fahrzeug so übereinander, dass der Stapel über die Oberkante der Sitze ragt.
- Führen Sie kein ungesichertes Kinderrückhaltesystem im Fahrzeug mit.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Wenn Sie im Fahrzeug Ladung transportieren, sichern Sie diese ausreichend.
- Fahren Sie nur in Ausnahmefällen mit einem heruntergeklappten Sitz.

In diesem Handbuch finden Sie außerdem wichtige Informationen zum Beladen bei Fahrten abseits der Straße. Siehe "Beladen des Fahrzeugs für das Fahren abseits der Straße" unter *Fahren abseits der Straße auf Seite 9-5*.

Zusatzausrüstung

Wenn Sie demontierbare Gegenstände in Ihrem Fahrzeug mitführen, vermindert dies möglicherweise die Anzahl der weiteren Insassen, die Sie mitnehmen können. Wiegen Sie Ihr Fahrzeug unbedingt, bevor Sie neue Ausrüstung kaufen und einbauen.

⚠ Achtung

Ein Überladen des Fahrzeugs kann zu Schäden führen. Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Überladen Sie das Fahrzeug nicht.

Denken Sie daran, die maximal zulässige Vorder- oder Hinterachslast nicht zu überschreiten.

Automatische Niveauregulierung

Siehe *Automatische Niveauregulierung auf Seite 9-47*.

Bei Verwendung einer lastverteilenden Anhängerkupplung empfiehlt es sich, das Niveau erst nach der Justierung der Stoßdämpfer zu regulieren. Siehe "Anhängerkupplungen" unter *Zugvorrichtung auf Seite 9-88*.

Starten und Bedienung

Einfahren von Neufahrzeugen

⚠ Achtung

Das Fahrzeug muss nicht aufwändig eingefahren werden. Es wird jedoch langfristig bessere Leistungen bringen, wenn Sie die folgenden Regeln beachten:

- Fahren Sie die ersten 805 km (500 Meilen) nicht schneller als 88 km/h (55 mph).
- Fahren Sie die ersten 805 km (500 mi) nicht mit einer gleichbleibenden niedrigen oder hohen Geschwindigkeit. Starten Sie nicht mit Vollgas. Vermeiden Sie es, zum Bremsen oder Verlangsamen herunterzuschalten.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Vermeiden Sie daher während der ersten 322 km (200 mi) starkes Bremsen. Zu dieser Zeit sind die neuen Bremsbeläge noch nicht eingefahren. Scharfe Bremsungen mit neuen Bremsbelägen können zu vorzeitigem Verschleiß und Austausch führen. Befolgen Sie diese Einfahrrichtlinie nach jedem Einbau neuer Bremsbeläge.
- Ziehen Sie während des Einfahrens keinen Anhänger. Unter *Anhängerbetrieb auf Seite 9-85* finden Sie nähere Informationen zum Anhängerbetrieb.

Nach dem Einfahren können Motorgeschwindigkeit und Last allmählich erhöht werden.

Einstellbares Gas- und Bremspedal

Bei manchen Ausstattungslinien kann die Position des Gas- und Bremspedals eingestellt werden.

In den Stellungen D (Fahren), R (Rückwärtsgang) und bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers ist keine Einstellung der Pedale möglich.

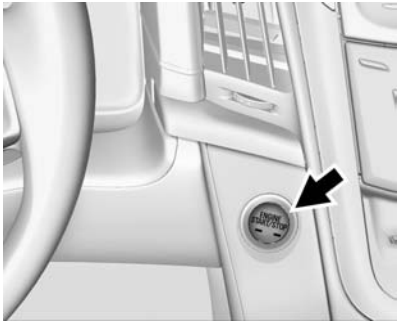
Der Schalter zur Verstellung der Pedale befindet sich in der Mittelkonsole links neben dem Touchscreen.

Drücken Sie oben auf den Schalter, um die Pedale zu sich zu schieben. Drücken Sie unten auf den Schalter, um die Pedale von sich weg zu schieben.

Treten Sie das Bremspedal vor Fahrtbeginn einmal ganz durch, um sicher zu gehen, dass es für Sie richtig eingestellt ist.

Manche Modelle verfügen über eine Memory-Funktion, mit der die Pedalstellungen gespeichert und später wieder abgerufen werden können. Siehe *Sitze mit Memory-Funktion auf Seite 3-7*.

Zündungsstellungen



Fahrzeuge mit schlüssellosem Zugangssystem verfügen über einen Startknopf.

Beim Drücken auf den Startknopf werden drei Modi durchlaufen: ACC/ACCESSORY (Zubehör), ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) und Stopping the Engine/OFF (Motor abstellen/Aus).

Der Sender muss sich im Fahrzeug befinden, damit das System funktioniert. Wenn der Startknopf nicht funktioniert, befindet sich das Fahrzeug möglicherweise in der Nähe eines starken Funksignals, das das schlüssellose Zugangssystem des Fahrzeugs stört. Siehe *Funktion des RKE-Systems (Remote Keyless Entry, schlüsselloses Zugangssystem) auf Seite 2-2*.

Um aus der Stellung P (Parken) zu schalten, muss sich das Fahrzeug im Modus ACC/ACCESSORY oder ON/RUN befinden und das Bremspedal muss gedrückt sein.

Stopping the Engine/LOCK/OFF (Motor ausschalten, Diebstahlschutz, Aus) - Keine Anzeigeleuchte: Wenn das Fahrzeug abgestellt werden soll, den Startknopf ENGINE START/STOP einmal drücken, um den Motor auszuschalten.

Wenn sich das Fahrzeug in Stellung P (Park) befindet, schaltet sich die Zündung aus (Off), die Funktion RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) bleibt aber

aktiv. Siehe *RAP (Retained Accessory Power, Zubehör-Ruhestrom) auf Seite 9-26*.

Wenn sich das Fahrzeug nicht in Stellung P (Park) befindet, kehrt die Zündung auf ACC/ACCESSORY (Zubehör) zurück und im Display des Driver Information Center erscheint die Meldung GANGWAHLHEBEL AUF PARKEN STELLEN. Siehe *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-50*. Wenn auf P (Park) geschaltet wird, schaltet sich das Zündsystem aus (OFF).

Schalten Sie den Motor nicht aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dadurch werden die Kraftverstärkung für Bremse und Lenkung sowie die Airbags abgeschaltet.

Das Fahrzeug kann mit einer elektrischen Lenksäulensperre ausgestattet sein. Die Sperre wird aktiviert, wenn das Fahrzeug ausgeschaltet ist und eine Vordertür geöffnet wird. Das Betätigen oder Lösen der Sperre wird eventuell auch akustisch angezeigt. Die Lenksäulensperre kann bei nicht geradestehenden Rädern evtl. nicht gelöst werden. In diesem Fall startet das Fahrzeug möglicherweise nicht. Bewegen Sie das Lenkrad nach links und rechts, während Sie versuchen, den Motor anzulassen. Funktioniert dies nicht, muss das Fahrzeug gewartet werden.

Stellen Sie das Fahrzeug im Notfall folgendermaßen ab:

1. Bremsen Sie mit gleichbleibend hohem Druck. Pumpen Sie nicht wiederholt mit dem Bremspedal. Dadurch kann die Kraftverstärkung abgebaut werden, so dass ein stärkeres Treten des Bremspedals erforderlich wird.
2. Schalten Sie das Fahrzeug auf N (Leerlauf). Dies ist auch möglich, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist. Betätigen Sie nach dem Schalten auf N (Leerlauf) fest die Bremse und lenken Sie das Fahrzeug an einen sicheren Ort.
3. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand, schalten Sie in P (Parken) und schalten Sie die Zündung auf OFF. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss sich der Wählhebel in Stellung P (Parken) befinden, damit der Zündschalter auf OFF (Aus) gedreht werden kann.
4. Setzen Sie die Parkbremse an. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-40*.

⚠ Warnung

Wird das Fahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet, werden unter Umständen auch Servobremse, Servolenkung und Airbags deaktiviert. Schalten Sie das Fahrzeug nur im Notfall während der Fahrt aus.

Wenn das Fahrzeug nicht angehalten werden kann und während der Fahrt abgeschaltet werden muss, drücken Sie den

Startknopf ENGINE START/STOP länger als zwei Sekunden oder zweimal innerhalb von fünf Sekunden.

ACC/ACCESSORY (Zubehör) - Gelbe Anzeigeleuchte: In diesem Modus können bei ausgeschaltetem Motor bestimmte elektrische Zubehörfunktionen genutzt werden.

Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung einmal auf den Knopf, ohne das Bremspedal zu betätigen, um das Zündsystem in den Modus ACC/ACCESSORY (Zubehör) zu bringen.

Die Zündung schaltet nach fünf Minuten von ACC/ACCESSORY (Zubehör) auf OFF (Aus), um ein Entladen der Batterie zu verhindern.

ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) - Grüne Anzeigeleuchte: In diesem Modus wird gefahren und gestartet. Den Startknopf bei ausgeschalteter Zündung und betätigtem Bremspedal einmal drücken, um das Zündsystem in den Modus ON/RUN/START (Ein, Anlassen, Starten) zu bringen. Den Knopf loslassen, sobald der Motor zu kurbeln beginnt. Der Motor kurbelt weiter, bis er anspringt. Siehe *Motor anlassen auf Seite 9-24*. Die Zündung bleibt anschließend auf ON/RUN (Ein, Anlassen).

Wartungsmodus

Diese Betriebsart ist für die Wartung und Diagnose und zur Überprüfung des ordnungsgemäßen Betriebs der Störungswarnleuchte vorgesehen, was für Abgasuntersuchungen erforderlich sein könnte. Wird der Knopf bei ausgeschaltetem Motor und losgelassenem Bremspedal mehr als fünf Sekunden lang gehalten, schaltet das Fahrzeug in den Wartungsmodus. Die Instrumente und Audiosysteme funktionieren wie bei ON/RUN (Ein/Anlassen), aber das Fahrzeug kann nicht gefahren werden. Im Wartungsmodus springt der Motor nicht an. Drücken Sie den Knopf erneut, um das Fahrzeug auszuschalten.

Motor anlassen

Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf). In den übrigen Stellungen lässt sich der Motor nicht starten. Um den Motor neu zu starten, wenn sich das Fahrzeug bereits bewegt, wählen Sie die Stellung N (Neutral).

⚠ Achtung

Versuchen Sie nicht, den Wählhebel auf P (Parken) zu legen, solange sich das Fahrzeug bewegt. Andernfalls drohen Schäden am Getriebe. Schalten Sie nur auf P (Parken), wenn das Fahrzeug steht.

⚠ Achtung

Wenn Sie elektrische Teile oder Zubehör installieren, kann sich das Betriebsverhalten des Motors ändern. Daraus resultierende Schäden sind von der Fahrzeuggarantie ausgenommen. Siehe *Elektrische Zusatzausrüstung auf Seite 9-95*.

Anlassen (schlüsselloser Zugang)

1. Beim schlüssellosen Zugangssystem muss sich der RKE-Transmitter im Fahrzeug befinden. Drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP und betätigen Sie das Bremspedal. Wenn der Motor anspringt, lassen Sie die Taste los.

   Während der Motor auf Betriebstemperatur kommt, sinkt die Leerlaufdrehzahl. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen.

   Wenn sich der RKE-Transmitter nicht im Fahrzeug befindet, wenn eine Störung vorliegt, oder wenn die RKE-Batterie schwach ist, wird im Driver Information Center (DIC) eine Meldung angezeigt. Siehe *Meldungen zu Schlüssel und Schloss auf Seite 5-43*.

⚠ Achtung

Wenn Sie für längere Zeit den Anlasser betätigen, indem Sie die Zündung direkt nach Beendigung des Anlassens zurück auf START drehen, kann der Anlasser überhitzen und Schaden nehmen sowie die Batterie entladen. Warten Sie zwischen den

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

einzelnen Versuchen mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann.

2. Wenn der Motor vor allem bei sehr kalter Witterung (unter -18 °C oder 0 °F) nach fünf bis zehn Sekunden nicht anspringt, ist er möglicherweise abgesoffen. Treten Sie das Gaspedal bis zum Boden durch und halten Sie es in dieser Stellung, während Sie die Taste ENGINE START/STOP maximal 15 Sekunden lang gedrückt wird. Machen Sie zwischen den einzelnen Versuchen eine Pause von mindestens 15 Sekunden, damit der Anlasser abkühlen kann. Sobald der Motor anspringt, lassen Sie Taste und Gaspedal los. Wenn das Fahrzeug kurzzeitig anspringt und dann wieder ausgeht, wiederholen Sie den Vorgang. Auf diese Weise wird

der Motor vom überschüssigen Benzin befreit. Lassen Sie den Motor nicht unmittelbar nach dem Anlassen aufheulen. Gehen Sie behutsam mit Motor und Getriebe um, bis das Öl auf Betriebstemperatur gekommen ist und alle beweglichen Bauteile schmiert.

RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom)

Das folgende Fahrzeugzubehör kann noch bis zu zehn Minuten nach dem Abstellen des Motors verwendet werden:

- Audiosystem
- Fensterheber
- OnStar-System (ausstattungsabhängig)
- Schiebedach (ausstattungsabhängig)
- Zubehörsteckdosen. Die Steckdosen an der Konsole und in der Sitzmitte verfügen über Zubehör-Ruhestrom.

Diese Funktionen sind verfügbar, wenn die Zündung auf ON/RUN oder ACC/ACCESSORY steht. Wird der Zündschlüssel von ON/RUN auf LOCK/OFF (Sperre/Aus) gedreht, funktionieren die Fenster und das Schiebedach noch bis zu 10 Minuten oder bis eine Tür geöffnet wird. Das Radio läuft noch bis zu zehn Minuten oder bis die Fahrertür geöffnet wird.

Auf Parken schalten

⚠ Warnung

Es kann gefährlich sein, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Wählhebel nicht vollständig in P befindet und die Parkbremse fest angezogen ist. Das Fahrzeug kann dann

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

wegrollen. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicher zu gehen, dass das Fahrzeug nicht von selbst losrollt, auch wenn es auf ebenem Untergrund steht, gehen Sie wie folgt vor. Wenn das Fahrzeug mit einem Vierradantrieb-Verteilergetriebe inklusive Leerlaufstellung (N) ausgerüstet ist und das Verteilergetriebe auf N (Leerlauf) steht, kann das Fahrzeug wegrollen, selbst wenn der Wählhebel auf P (Parken) steht. Stellen Sie sicher, dass das Verteilergetriebe in einen Fahrgang geschaltet ist. Wenn Sie einen Anhänger ziehen, siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-82*.

1. Drücken Sie das Bremspedal nach unten, und betätigen Sie dann die Parkbremse.

   Siehe *Parkbremse auf Seite 9-40*.

2. Stellen Sie den Wählhebel in Position P (Parken), indem Sie ihn zu sich heranziehen und dann so weit wie möglich nach oben bewegen.
3. Stellen Sie sicher, dass das Verteilergetriebe in einen Fahrgang geschaltet ist – nicht auf N (Leerlauf).
4. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF (Sperre/Aus).

Verlassen des Fahrzeugs bei laufendem Motor

⚠ Warnung

Es kann gefährlich sein, dass Fahrzeug bei laufendem Motor zu verlassen. Das Fahrzeug kann

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

plötzlich losrollen, wenn sich der Wählhebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, kann es zudem überhitzen und im schlimmsten Fall in Brand geraten. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Verlassen Sie das Fahrzeug nur im Ausnahmefall bei laufendem Motor.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, gehen Sie sicher, dass sich der Wählhebel in Position P (Parken) befindet und die Parkbremse fest angezogen ist, bevor Sie es verlassen. Nachdem Sie den Wählhebel auf P (Parken) geschaltet haben, halten Sie das normale Bremspedal gedrückt. Prüfen Sie dann, ob Sie den Wählhebel aus der Position P (Parken) bringen können, ohne ihn erst zu sich heranzuziehen. Sollte dies gelingen, so war der Wählhebel nicht vollständig in der Position P (Parken) eingerastet.

Blockieren des Wählhebels

Wenn Sie an einer Steigung parken und das Getriebe nicht richtig auf P (Parken) stellen, kann das Gewicht des Fahrzeugs zu viel Druck auf die Parksperrenklinke im Getriebe ausüben. Der Wählhebel lässt sich eventuell nur schwer aus P (Parken) schalten. Dies nennt man Blockieren des Wählhebels. Ziehen Sie daher, um ein Blockieren des Wählhebels zu verhindern, die Parkbremse an und schalten Sie dann ganz in die Position P (Parken), bevor Sie den Fahrersitz verlassen. Unter *Auf Parken schalten auf Seite 9-26* wird erläutert, wie Sie dazu verfahren müssen.

Wenn Sie losfahren möchten, entfernen Sie den Wählhebel aus der Position P (Parken), bevor Sie die Parkbremse lösen.

Beim Blockieren des Wählhebels muss ein anderes Fahrzeug das Ihre möglicherweise ein wenig bergan schieben, um im Getriebe den Druck von der Parksperrenklinke zu nehmen. Danach sollten Sie den Wählhebel aus der Position P (Parken) herausbewegen können.

Aus der Parkposition herausschalten

Dieses Fahrzeug ist mit einem elektronischen Schalthebelsperre-Auslösesystem ausgestattet. Die Wählhebelsperre verhindert, dass aus Stellung P (Park) geschaltet werden kann, solange nicht die Zündung auf ON/RUN (Ein/Anlassen) steht und das Bremspedal gedrückt ist.

Das elektronische Wählhebelsperre-Auslösesystem ist nur dann inaktiv, wenn die Batterie nicht oder nur schwach (unter 9 Volt) geladen ist.

Wenn die Batterie im Fahrzeug entladen oder schwach geladen ist, versuchen Sie sie zu laden oder Starthilfe zu geben. Siehe *Starthilfe auf Seite 10-77*.

So schalten Sie aus P (Parken):

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie den Wählhebel immer noch nicht aus der Position P (Parken) herausbewegen können:

1. Verringern Sie den Druck auf den Wählhebel.
2. Drücken Sie den Wählhebel bei betätigtem Bremspedal ganz in die Position P (Parken).
3. Bewegen Sie den Wählhebel in die gewünschte Position.

Wenn Sie auf diese Weise nicht problemlos schalten können, sollten Sie Ihr Fahrzeug möglichst bald zur Inspektion bringen.

Parkmöglichkeiten

⚠ Warnung

Fahrzeug nicht auf leicht entzündlichem Untergrund abstellen. Der Untergrund könnte sich durch die hohen Temperaturen der Abgasanlage entzünden.

Parkbremse immer anziehen. Siehe Parkbremse oder elektrische Parkbremse.

Schalten Sie den Motor aus.

Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder bergauf steht, legen Sie vor dem Ausschalten der Zündung den 1. (ersten) Gang ein bzw. stellen Sie

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

den Wählhebel auf P. Drehen Sie an einer Steigung zusätzlich die Vorderräder vom Bordstein weg.

Wenn das Fahrzeug bergab steht, legen Sie vor dem Ausschalten der Zündung den Rückwärtsgang (R) ein bzw. stellen Sie den Wählhebel auf P. Drehen Sie zusätzlich die Vorderräder zum Bordstein hin.

Schalten Sie die Zündung aus. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperre einrastet. Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position OFF, und ziehen Sie ihn ab. Drehen Sie das Lenkrad, bis die Lenkradsperre spürbar einrastet.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der Schlüssel nur abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P (Parken) befindet.

Parken über brennbarem Material

⚠ Warnung

Brennbares Material kann die heißen Teile der Auspuffanlage unter dem Fahrzeug berühren und in Brand geraten. Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf Papier, Blättern, trockenem Gras oder anderem brennbaren Material ab.

Active Fuel Management®

Mit diesem System kann der Motor je nach Fahrbedingungen mit der Hälfte der Zylinder oder mit allen Zylindern betrieben werden.

Wird weniger Leistung benötigt, etwa bei längeren Fahrten mit gleichbleibender Geschwindigkeit, so arbeitet das System mit der Hälfte der Zylinder, damit das Fahrzeug Kraftstoff sparen kann. Bei höherem Leistungsbedarf, wie etwa beim Beschleunigen nach einem Stopp, beim Überholen oder beim Auffahren auf die Autobahn, behält das System den Betrieb aller Zylinder bei.

Motorabgas

⚠ Warnung

Motorabgas enthält farb- und geruchloses Kohlenmonoxid (CO). Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen.

Unter folgenden Umständen können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eintreten:

- Der Motor wird in schlecht belüfteten Bereichen (Tiefgaragen, Tunnels, tiefer Schnee, der den Luftstrom am Unterboden bzw. die Abgasrohre blockieren kann) im Leerlauf betrieben.
- Die Abgase sondern einen merkwürdigen Geruch oder ein merkwürdiges Geräusch ab.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Die Abgasanlage ist aufgrund von Korrosion oder Beschädigungen undicht.
- Die Abgasanlage wurde verändert, beschädigt oder unsachgemäß instand gesetzt.
- Am Fahrzeugunterboden befinden sich Löcher oder Öffnungen aufgrund von nicht abgedichteten, nachträglich angebrachten Änderungen.

Wenn sonderbarer Rauch auftritt oder die Vermutung besteht, dass Abgase in das Fahrzeug eintreten:

- Fahren Sie nur mit vollständig geöffneten Fenstern.
- Lassen Sie das Fahrzeug sofort instand setzen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Parken Sie das Fahrzeug niemals mit laufendem Motor in einem geschlossenen Bereich (Garage oder Gebäude) ohne Frischluftzufuhr.

Fahrzeug mit laufendem Motor parken

Bei abgestellten Fahrzeugen sollte der Motor nicht laufen.

Wenn Sie das Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen, müssen Sie die entsprechenden Schritte ausführen, um sicherzugehen, dass es nicht wegrollen kann. Siehe dazu *Auf Parken schalten auf Seite 9-26* und *Motorabgase auf Seite 9-30*.

Wenn Sie an einer Steigung parken und sich am Fahrzeug ein Anhänger befindet, siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-82*.

Automatikgetriebe

Manche Ausstattungslinien verfügen über eine elektronische Schaltstellungsanzeige im Instrument. Die Anzeige leuchtet auf, wenn die Zündung auf ON/RUN gedreht wird.

Der Wählhebel besitzt mehrere verschiedene Stellungen.

Siehe "Bereichsauswahlmodus" unter *Manuell-Modus auf Seite 9-34*.

P (Parken): Diese Stellung blockiert die Hinterräder. Diese Stellung bietet sich beim Anlassen des Motors an, da das Fahrzeug nicht leicht ins Rollen geraten kann. Beim Parken an einer Steigung und besonders, wenn das Fahrzeug zusätzlich schwer beladen ist, müssen Sie möglicherweise mehr Kraft aufwenden, um den Hebel aus der Position P (Parken) zu bewegen. Siehe "Blockieren des Wählhebels" unter *Auf Parken schalten auf Seite 9-26*.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, wenn sich der Wählhebel bei fest angezogener Parkbremse nicht vollständig in P befindet. Das Fahrzeug kann dann wegrollen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während der Motor läuft. Wenn Sie den Motor laufen lassen haben, kann das Fahrzeug plötzlich anfahren. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Um sicherzugehen, dass das Fahrzeug nicht losrollt, selbst wenn es auf relativ ebenem Untergrund steht, ziehen Sie immer die Parkbremse an und

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

stellen den Wählhebel auf P (Parken). Siehe dazu *Auf Parken schalten auf Seite 9-26* und *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-82*.

R (Rückwärtsgang): Benutzen Sie diese Fahrstufe, um rückwärts zu fahren.

⚠ Achtung

Wenn Sie in R (Rückwärts) schalten, solange sich das Fahrzeug in Vorwärtsrichtung bewegt, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schalten Sie erst in R (Rückwärts), wenn das Fahrzeug steht.

Nähere Informationen zum Aufschaukeln Ihres Fahrzeugs, um es aus Schnee, Eis oder Sand freizubekommen, ohne das Getriebe zu beschädigen, finden Sie unter *Festgefahrenes Fahrzeug auf Seite 9-14*.

N (Leerlauf): In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen dem Motor und den Rädern. Ein bereits rollendes Fahrzeug dürfen Sie nur in Stellung N (Leerlauf) neu starten. N (Leerlauf) nutzen Sie auch, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, in einen Fahrgang zu schalten, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft. Sofern Sie nicht fest die Bremse treten, kann sich das Fahrzeug ruckartig bewegen. Sie könnten die Kontrolle verlieren und kolli-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

dieren. Schalten Sie nicht in einen Fahrgang, wenn der Motor mit hoher Drehzahl läuft.

⚠ Achtung

Wenn Sie aus P (Parken) oder N (Neutral) schalten, während der Motor mit hoher Drehzahl läuft, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Beim Schalten des Getriebes darf der Motor nicht mit hoher Drehzahl laufen.

D (Fahrstellung): Diese Stellung dient dem normalen Fahren. Sie sorgt für den besten Kraftstoffverbrauch. Wenn Sie bei Überholvorgängen mehr Leistung benötigen, verfahren Sie folgendermaßen:

- Wenn Sie langsamer als circa 55 km/h (35 mph) fahren, drücken Sie das Gaspedal etwa zur Hälfte durch.
- Wenn Sie etwa 55 km/h (35 mph) oder schneller fahren, drücken Sie das Gaspedal vollständig durch.

  Dadurch schaltet das Fahrzeug in den nächst kleineren Gang herunter und gewinnt so mehr Leistung.

Verwenden Sie zum Ziehen eines Anhängers, bei schwerer Beladung, beim Fahren an starken Steigungen oder im Gelände die Fahrstellung (D) und den Anhänger-/Transportmodus. Schalten Sie herunter, falls das Getriebe zu häufig schaltet.

Bei Straßenglätte kann ein Herunterschalten zum Schleudern führen. Siehe "Schleudern" unter *Kontrollverlust auf Seite 9-4*.

Das Fahrzeug verfügt über eine Funktion zum Stabilisieren der Schaltung, die das Getriebe an die jeweiligen Fahrbedingungen anpasst, um ein häufiges Wechseln der Gänge zu vermindern. Diese Funktion bestimmt vor dem Hochschalten, ob der Motor die Fahrgeschwindigkeit beibehalten kann, indem sie Daten wie Fahrzeuggeschwindigkeit, Drosselklappenstellung und Fahrzeuglast analysiert. Ergibt die Analyse der Schaltungsstabilisierung, dass die derzeitige Fahrzeuggeschwindigkeit nicht beibehalten werden könnte, schaltet das Getriebe nicht herauf, sondern bleibt im gleichen Gang. In einigen Fällen kann dies wie ein verzögertes Schalten erscheinen, das Getriebe arbeitet jedoch normal.

Das Getriebe verfügt über einen lernfähigen Schaltregler. Der lernfähige Schaltregler vergleicht ständig die wichtigsten Schaltparameter mit den im Getriebecomputer vorprogrammierten idealen Schaltzeitpunkten. Das Getriebe nimmt fortlaufend Anpassungen vor, um die Leistung des Fahrzeugs entsprechend seiner Nutzung zu verbessern, etwa beim Transport schwerer Lasten oder bei Temperaturveränderungen. Beim Einsatz des lernfähigen Schaltreglers kann sich das Schalten anders anfühlen, da das Getriebe die besten Einstellungen ermittelt.

Bei sehr kalten Temperaturen kann das Getriebe verzögert schalten, um die Schaltvorgänge zu stabilisieren, bis der Motor warm ist. Bei kaltem Getriebe können die Schaltvorgänge deutlicher wahrnehmbar sein. Diese Schaltunterschiede sind völlig normal.

M (Manuell-Modus): Diese Stellung erlaubt eine Auswahl von Gängen, die für die aktuellen Fahrbedingungen geeignet ist.

Funktion ausstattungsabhängig; siehe "Bereichsauswahlmodus" unter *Manuell-Modus auf Seite 9-34*.

⚠ Achtung

Wenn Sie die Räder durchdrehen lassen oder das Fahrzeug nur mit dem Gaspedal an einer Steigung halten, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparatur ist nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Wenn Sie sich festgefahren haben, dürfen Sie die Räder nicht durchdrehen lassen. Wenn Sie an einer Steigung anhalten, müssen Sie das Fahrzeug mit der Bremse am Zurückrollen hindern.

Bergbremse (Normalmodus)

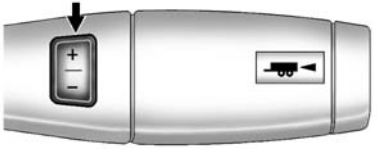
Dieser Modus wird beim Anlassen des Fahrzeugs aktiviert, ist jedoch im Bereichsauswahlmodus nicht eingeschaltet. Die Funktion trägt dazu bei, die gewünschte Fahrgeschwindigkeit bei Bergabfahrten beizubehalten, indem Motor und Getriebe zum Abbremsen des Fahrzeugs eingesetzt werden. Bei der ersten Aktivierung des Systems in einem Zündzyklus wird eine entsprechende DIC-Meldung angezeigt. Siehe *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-50*.

Um die Bergbremse (Normalmodus) im aktuellen Zündzyklus zu deaktivieren bzw. zu aktivieren, halten Sie die Taste für den Anhänger-/Transportmodus fünf Sekunden lang gedrückt. Beim Loslassen der Taste wird in den angeforderten Modus gewechselt. Eine DIC-Meldung wird angezeigt. Siehe *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-50*.

Informationen zu weiteren Modi der Bergbremse finden Sie unter *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36* und *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

Manuell-Modus

Bereichsauswahlmodus



Der Bereichsauswahlmodus (ausstattungsabhängig) unterstützt die Getriebe- und Geschwindigkeitssteuerung das Bergabfahren oder Ziehen eines Anhängers, indem er Sie den gewünschten Gangbereich auswählen lässt.

Verwendung dieser Funktion:

1. Stellen Sie den Wählhebel auf M (manueller Modus).
2. Drücken Sie die Plus-/Minus--Tasten am Wählhebel, um den gewünschten Gangbereich für die aktuellen Fahrbedingungen auszuwählen.

Wenn der Wählhebel von D (Fahren) in M (Manuell-Modus) bewegt wird, wird neben dem M eine Zahl angezeigt, die den aktuellen Gangbereich anzeigt.

Diese Zahl gibt den höchsten Gang an, der im Manuell-Modus (M) angesteuert werden kann. Alle Gänge unterhalb dieser Zahl sind verfügbar. Bei wechselnden Fahrbedingungen kann das Getriebe automatisch in einen niedrigeren Gang schalten. Bei der Auswahl von 5 (Fünfter Gang) schaltet das Getriebe automatisch durch die Gänge 1 (Erster) bis 5 (Fünfter). Gang 6 (Sechster) kann jedoch erst benutzt werden, wenn über die Plus-/Minus-Taste am Wählhebel ein anderer Bereich ausgewählt wurde.

Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor wird möglicherweise heruntergeschaltet, wenn der Wählhebel von der Fahrstellung (D) in den manuellen Modus (M) bewegt wird. Ob heruntergeschaltet wird, ist vom Gang abhängig, der beim Wechseln von D (Fahren) nach M (Manuell--Modus) eingelegt ist. Siehe folgende Tabelle.

Gang vor dem Schalten von D (Fahren) in M (Manuell-Modus)	6.	5.	4.	3.	2.	1.
Bereich nach dem Schalten von D (Fahren) in M (Manuell-Modus)	M4	M4	M3	M2	M2	M1

Die Bergbremse ist im Bereichsauswahlmodus nicht verfügbar. Siehe *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36*.

Im Bereichsauswahlmodus können der Geschwindigkeitsregler und der Anhänger-/Transportmodus verwendet werden.

Schaltanzeige

Die Schaltanzeige leuchtet im Kombiinstrument auf, wenn aufgrund eines optimalen Kraftstoffverbrauchs ein Gangschalten empfohlen wird. Ein nach oben zeigender Pfeil empfiehlt ein Hochschalten. Ein nach unten zeigender Pfeil empfiehlt ein Herunterschalten. Die Zahl neben dem Pfeil gibt den empfohlenen Gang an.

⚠ Achtung

Wenn Sie die Räder durchdrehen lassen oder das Fahrzeug nur mit dem Gaspedal an einer Steigung halten, kann das Getriebe Schaden nehmen. Die Reparatur ist nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Wenn Sie sich

(Fortsetzung)

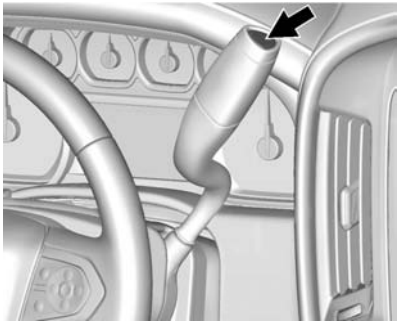
Achtung (Fortsetzung)

festgefahren haben, dürfen Sie die Räder nicht durchdrehen lassen. Wenn Sie an einer Steigung anhalten, müssen Sie das Fahrzeug mit der Bremse am Zurückrollen hindern.

Low Traction Mode

Der Low Traction Mode unterstützt das Beschleunigen auf rutschigem Untergrund z.B. auf Eis oder Schnee. Wählen Sie bei stillstehendem Fahrzeug über den Bereichsauswahlmodus M2 aus. Dadurch wird das Drehmoment der Räder verringert, sodass die Räder nicht durchdrehen.

Anhänger-/Transportmodus



Der Anhänger-/Transportmodus passt das Schaltmuster so an, dass seltener geschaltet wird. Dadurch wird die Leistung erhöht, die Kontrolle über das Fahrzeug verbessert und Getriebe und Motor werden beim Bergabfahren in steilem Gefälle, beim Abschleppen oder Ziehen schwerer Lasten besser gekühlt.

Die Wähltaste befindet sich am Ende des Wählhebels. Der Anhänger-/Transportmodus wird durch Drücken der Taste ein- und ausgeschaltet. Bei Aktivierung des Anhänger-/Transportmodus leuchtet eine Anzeige im Instrument auf.

Siehe dazu *Anhänger-/Transportmodus-Leuchte auf Seite 5-25* und *Bergstraßen auf Seite 9-12*.

Siehe auch "Anhänger-/Transportmodus" unter *Zugvorrichtung auf Seite 9-88*.

Bergbremse (Anhänger-/Transportmodus)

Die Bergbremse im Anhänger-Transportmodus ist nur aktiviert, wenn der Anhänger-/Transportmodus ausgewählt ist und der Bereichsauswahlmodus nicht aktiv ist. Siehe weiter oben unter "Anhänger-/Transportmodus" und *Manuell-Modus auf Seite 9-34*. Der Anhänger-/Transportmodus trägt dazu bei, die gewünschte Fahrgeschwindigkeit bei Bergabfahrten beizubehalten,

indem Motor und Getriebe zum Abbremsen des Fahrzeugs eingesetzt werden.

Um die Bergbremse (Anhänger-Transportmodus) im aktuellen Zündzyklus zu deaktivieren bzw. zu aktivieren, halten Sie die Taste für den Anhänger-/Transportmodus fünf Sekunden lang gedrückt. Beim Loslassen der Taste wird in den angeforderten Modus gewechselt. Eine DIC-Meldung wird angezeigt. Siehe *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-50*.

Siehe *Zugvorrichtung auf Seite 9-88*.

Informationen zu weiteren Modi der Bergbremse finden Sie unter *Automatikgetriebe auf Seite 9-31* und *Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-47*.

Antriebssysteme

Vierradantrieb

Der Vierradantrieb (ausstattungsabhängig) aktiviert die vordere Antriebsachse, um die Traktion zu verbessern.

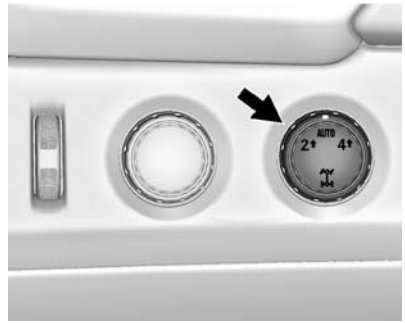
⚠ Achtung

Längeres Fahren im Vierradantrieb auf sauberem, trockenem Untergrund kann einen vorzeitigen Verschleiß des Systems zur Folge haben. Die Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Mögliche Folgen des Fahrens im Vierradantrieb auf sauberem, trockenem Untergrund:

- Spürbare Vibrationen an der Lenkung.
- Schnellerer Reifenverschleiß.
- Schwergängigeres Schalten, verstärkte Betriebsgeräusche.

Single-Speed Automatik-Verteilergetriebe



Der Vierradantrieb wird über den Verteilergetriebe-Wählknopf neben dem Lenkrad aktiviert und deaktiviert.

Die Einstellung des Verteilergetriebes wird über Anzeigeleuchten angezeigt. Die Anzeigen leuchten beim Einschalten der Zündung kurz auf, eine Anzeige leuchtet dauerhaft. Leuchten die Anzeige kurz auf,

wenn die Zündung auf ON/RUN gedreht ist, erlöschen aber wieder, wurde der Knopf möglicherweise gedreht, während der Motor ausgeschaltet war. Um die Anzeige zu sehen, drehen Sie den Knopf in eine andere Stellung, die der aktuellen Einstellung des Verteilergetriebes entspricht. Leuchtet keine Anzeige, bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Vertragshändler. Eine Anzeigeleuchte blinkt beim Schalten des Verteilergetriebes und leuchtet nach dem Schaltvorgang dauerhaft.

Wenn das Verteilergetriebe einen abgerufenen Schaltvorgang nicht durchführen kann, kehrt sie zur zuvor gewählten Einstellung zurück. Drehen Sie den Knopf wieder in die vorherige Verteilergetriebestellung, bis die Anzeige aufleuchtet.

Mögliche Einstellungen:

2 ↑ (Hinterradantrieb Hoch): Zum Fahren auf den meisten Straßen und Autobahnen. Die Vorderachse ist nicht eingerückt. Diese Einstellung bietet den günstigsten Kraftstoffverbrauch.

AUTO (Automatischer Vierradantrieb): Für wechselnde Fahrbahnbedingungen. Beim Fahren im Modus AUTO ist die Vorderachse eingerückt und die Antriebskräfte werden abhängig von den Fahrbedingungen automatisch auf die Vorder- und Hinterräder übertragen. Der Kraftstoffverbrauch bei dieser Einstellung ist geringfügig höher als bei 2 ↑.

4 ↑ (Vierradantrieb Hoch): Verwenden Sie diese Stellung, wenn zusätzliche Traktion benötigt wird, wie z.B. beim Fahren auf Schnee oder eisiger Fahrbahn, im Gelände oder beim Schneepflügen.

Schalten auf 4 ↑ oder AUTO

Drehen Sie den Knopf in die Stellung 4 ↑ oder AUTO. Dies ist bei jeder Geschwindigkeit möglich. Die Kontrollleuchte leuchtet beim Schaltvorgang auf. Sie bleibt nach Abschluss des Schaltvorgangs eingeschaltet.

Schalten auf 2 ↑

Drehen Sie den Knopf in die Stellung 2 ↑. Dies ist bei jeder Geschwindigkeit möglich. Die Kontrollleuchte leuchtet beim Schaltvorgang auf. Sie bleibt nach Abschluss des Schaltvorgangs eingeschaltet.

Bremsen

ABS-Bremssystem

Dieses Fahrzeug verfügt über ABS. Diese hochentwickelte elektronische Bremsanlage hilft bei Bremsvorgängen, ein Schleudern des Fahrzeugs zu verhindern.

Beim Anfahren erfolgt eine Selbstprüfung der ABS-Funktion. Während dieser Prüfung ist möglicherweise ein vorübergehendes Motor- oder Klickgeräusch zu hören. Außerdem können geringe Bremspedalbewegungen vernehmbar sein. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Diese Warnleuchte bleibt bei einem Problem mit dem ABS eingeschaltet. Siehe *Antiblockiersystem-(ABS-) Warnleuchte auf Seite 5-24*.

Wenn bei sicherer Fahrt auf nasser Straße ein plötzliches Hindernis auftaucht und zum Ausweichen eine kräftige Bremsenbetätigung und ein weiteres Halten der Bremsen erforderlich ist, erkennt ein Computer die Verlangsamung der Räder. Wenn eines der Räder kurz davor ist, nicht mehr zu rollen, betätigt der Computer separat die einzelnen Radbremsen.

Das ABS kann die Bremsdrücke an den einzelnen Rädern nach Bedarf und schneller, als es einem Fahrer möglich ist, ändern. Dies kann Sie dabei unterstützen, um ein Hindernis herum zu lenken und gleichzeitig stark zu bremsen.

Bei angesetzten Bremsen erhält der Computer ständig aktuelle Informationen zu den Radgeschwindigkeiten und regelt entsprechend die Bremsdrücke.

Beachten: Das ABS verkürzt nicht die zum Erreichen des Bremspedals erforderliche Zeit, und es sorgt nicht immer für einen kürzeren Bremsweg. Wenn Sie einen zu geringen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten und dieses plötzlich bremst oder anhält, reicht die Zeit zum Ansetzen der Bremsen nicht aus. Halten Sie auch bei Fahrzeugen mit ABS stets einen zum Anhalten des Fahrzeugs ausreichenden Abstand.

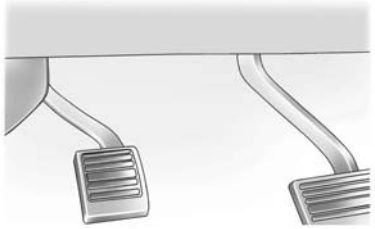
Verwendung des ABS

Pumpen Sie nicht mit dem Bremspedal. Halten Sie das Bremspedal fest gedrückt und lassen Sie das ABS arbeiten. Der Betrieb der ABS-Pumpe oder des -Motors kann hörbar sein. Möglicherweise fühlen Sie ein Pulsieren des Bremspedals. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Bremsen in Notsituationen

Das ABS ermöglicht Ihnen, gleichzeitig zu lenken und zu bremsen. In vielen Notsituationen ist Lenken wesentlich hilfreicher als der beste Bremsvorgang.

Parkbremse



Ziehen Sie die Parkbremse an, indem Sie das normale Bremspedal gedrückt halten und dann das Pedal für die Parkbremse betätigen.

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Bremssystem-Warnleuchte auf. Siehe *Bremssystem--Warnleuchte auf Seite 5-23*.

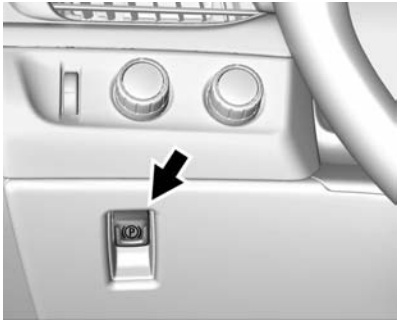
⚠ Achtung

Wenn Sie mit betätigter Handbremse fahren, kann die Bremsanlage überhitzen und stärker verschleißen bzw. Schaden nehmen. Vor dem Anfahren sicherstellen, dass die Handbremse vollständig gelöst ist und die Bremswarnleuchte erloschen ist.

Halten Sie zum Lösen der Parkbremse das normale Bremspedal gedrückt und betätigen Sie dann kurz das Pedal der Parkbremse, bis Sie merken, dass es sich löst. Entfernen Sie Ihren Fuß langsam vom Pedal der Parkbremse. Sollte die Parkbremse beim Anfahren noch nicht gelöst sein, erscheint eine DIC-Meldung und es ertönt ein Hinweiston, der Sie warnt, dass die Parkbremse noch angezogen ist.

Informationen zum Parken an einem Hang im Anhängerbetrieb finden Sie unter *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-82*.

Elektrische Parkbremse



Bei Fahrzeugen mit elektrischer Parkbremse (EPB) befindet sich der Schalter an der Instrumententafel links neben dem Lenkrad, unterhalb der Lichtschalter. Die elektrische

Feststellbremse lässt sich zu jeder Zeit aktivieren, auch bei ausgeschalteter Zündung. Um ein Entladen der Batterie zu verhindern, ist ein wiederholtes Betätigen der Parkbremse zu vermeiden, wenn der Motor nicht läuft.

Das System verfügt über eine rote Parkbremsen-Statusleuchte und eine gelbe Parkbremsen-Warnleuchte. Siehe dazu *Kontrollleuchte der elektrischen Parkbremse auf Seite 5-24* und *Wartungsleuchte der elektrischen Parkbremse auf Seite 5-24*. Im Driver Information Center (DIC) werden auch Meldungen zur Parkbremse angezeigt. Siehe *Meldungen der Bremsanlage auf Seite 5-39*. Bei zu geringer Batterieleistung kann die EPB weder betätigt noch gelöst werden.

Vergewissern Sie sich vor Verlassen des Fahrzeugs anhand der roten Statusleuchte, dass die Parkbremse angezogen ist.

Betätigen der EPB

Um die EPB zu betätigen:

1. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug zum vollständigen Halt gekommen ist.
2. Heben die den EPB-Schalter kurz an.

Die rote Parkbremsen-Statusleuchte blinkt zunächst und leuchtet dauerhaft, nachdem die EPB vollständig angezogen wurde. Blinkt die rote Parkbremsen-Statusleuchte kontinuierlich, ist die elektrische Parkbremse nur teilweise angezogen oder es liegt eine Störung der Parkbremse vor. Im Driver Information Center wird eine Meldung angezeigt. Lösen Sie die Parkbremse und ziehen Sie sie wieder an. Sollte sich die Leuchte nicht einschalten oder weiterhin blinken, lassen Sie Ihr Fahrzeug warten. Fahren Sie das Fahrzeug nicht, wenn die rote Parkbremsen-Statusleuchte blinkt. Suchen Sie Ihren Händler auf. Siehe *Kontrollleuchte der elektrischen Parkbremse auf Seite 5-24*.

Falls die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte leuchtet, heben Sie den EPB-Schalter an und halten ihn. Halten Sie den Schalter, bis die rote Parkbremsen-Statusleuchte eingeschaltet bleibt. Bei Aufleuchten der gelben Parkbremsen-Warnleuchte wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Wenn die Parkbremse während der Fahrt angezogen wird, bremst das Fahrzeug so lang ab, wie der Schalter gehalten wird. Bleibt der Schalter angehoben, bis das Fahrzeug hält, bleibt die elektrische Parkbremse angezogen.

In einigen Situationen kann das Fahrzeug die elektrische Parkbremse im Stillstand automatisch anziehen. Das ist normal und erfolgt regelmäßig, um den einwandfreien Betrieb des EPB-Systems zu überprüfen.

Wenn die EPB nicht betätigt wird, müssen die Hinterräder blockiert werden, damit das Fahrzeug nicht von allein losrollt.

Lösen der EPB

Um die EPB zu lösen:

1. Bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC/ACCESSORY oder ON/RUN/START.
2. Drücken Sie das Bremspedal und halten Sie es gedrückt.
3. Drücken Sie den EPB-Schalter kurz nach unten.

Die EPB ist gelöst, wenn die rote Parkbremsen-Statusleuchte erlischt.

Falls die gelbe Parkbremsen-Warnleuchte leuchtet, lösen Sie die EPB durch Herunterdrücken und Halten des EPB-Schalters. Halten Sie den Schalter, bis die rote Parkbremsen-Statusleuchte erlischt. Falls eine der Leuchten nach einem Löseversuch eingeschaltet bleibt, suchen Sie Ihren Händler auf.

⚠ Achtung

Wenn Sie mit betätigter Handbremse fahren, kann die Bremsanlage überhitzen und stärker verschleißen bzw. Schaden nehmen. Vor dem Anfahren sicherstellen, dass die Handbremse vollständig gelöst ist und die Bremswarnleuchte erloschen ist.

Automatisches Lösen der EPB

Die elektrische Feststellbremse wird automatisch gelöst, wenn der Motor läuft, ein Gang eingelegt und angefahren wird. Vermeiden Sie bei betätigter EPB ein abruptes Beschleunigen, um die Handbremse zu schonen.

Zum Parken auf abschüssigem Gelände oder zum Ziehen eines Anhängers siehe *Fahrverhalten, Fahrhinweise auf Seite 9-82*.

Bremsassistent

Der Bremsassistent unterstützt den Fahrer beim Anhalten oder Verringern der Fahrzeuggeschwindigkeit in Notsituationen. In Situationen, in denen der Fahrer das Bremspedal schnell und kräftig betätigt, um das Fahrzeug schnell anzuhalten oder zu verlangsamen, nutzt diese Funktion das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen zur Unterstützung des Bremskraftverstärkers. Das Steuergerät des Stabilitätssystems der hydraulischen Bremsen erhöht den Bremsdruck an jedem Rad des Fahrzeugs bis zur Aktivierung des ABS. Ein schwaches Pulsieren sowie Bewegungen des Bremspedals sind dabei normal, und der Fahrer muss das Bremspedal so lange betätigen, wie es die Fahrsituation erfordert. Sobald das Bremspedal gelöst wird oder der Druck auf das Bremspedal schnell nachlässt, deaktiviert sich die Bremshilfefunktion automatisch.

Berg-Anfahr-Assistent (HSA - Hill Start Assist)

Dieses Fahrzeug ist mit einer Berganfahrhilfe (HSA, Hill Start Assist) ausgestattet, die Sie unterstützt, wenn das Fahrzeug auf einer Steigung abgestellt wurde. Diese Funktion verhindert, dass das Fahrzeug beim Anfahren vorwärts- bzw. rückwärts rollt. Nach dem Anhalten und Stillstehen an einer Steigung wird HSA automatisch aktiviert. Zwischen dem Loslassen des Bremspedals und dem Anfahren am Berg hält HSA den Bremsdruck maximal zwei Sekunden lang aufrecht, damit das Fahrzeug nicht wegrollt. Die Bremsen lösen sich automatisch, wenn das Gaspedal in einem Zeitfenster von zwei Sekunden betätigt wird. Wenn das Fahrzeug mit einer integrierten Anhängerbremse (ITBC) ausgerüstet ist, kann HSA auch die Anhängerbremsen betätigen. Die Funktion wird nicht aktiviert, wenn das Fahrzeug bergab mit eingelegtem Fahrgang oder bergauf mit eingelegtem Rückwärtsgang (R) steht. Bei flacheren Hügeln (weniger als 5 % Steigung) mit beladenem Fahrzeug oder im Anhängerbetrieb wird HSA unter bestimmten Umständen eventuell nicht aktiviert.

Wenn Sie das Bremspedal loslassen und bei aktiviertem HSA erneut betätigen, reagiert das Bremspedal meist schwerer und mit geringerem Pedalhub.

Fahrwerksysteme

Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung

Bedienung

Das Fahrzeug verfügt über eine Traktionskontrolle und StabiliTrak®, eine elektronische Stabilitätsregelung. Diese Systeme begrenzen das Durchdrehen der Räder und helfen dem Fahrer, insbesondere auf rutschigen Fahrbahnen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Die Traktionskontrolle greift ein, wenn sie feststellt, dass eines der Antriebsräder durchdreht oder die Traktion zu verlieren droht. In diesem Fall betätigt die Traktionskontrolle die Bremsen der durchdrehenden Räder und reduziert die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

StabiliTrak greift ein, wenn das Fahrzeug eine Abweichung zwischen der beabsichtigten Richtung und der tatsächlichen Fahrtrichtung des Fahrzeugs festgestellt hat. StabiliTrak bremst die Räder selektiv ab, um dem Fahrer zu helfen, das Fahrzeug in der beabsichtigten Richtung zu halten. Beim Starten des Motors wird auch die Anhänger-Stabilitätskontrolle (TSC) automatisch aktiviert. Siehe *Anhänger-Stabilitätskontrolle (TSC) auf Seite 9-94*.

Wenn die Traktionskontrolle oder StabiliTrak bei aktivem Geschwindigkeitsregler eingreifen, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern, wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert. Der Geschwindigkeitsregler kann wieder eingeschaltet werden, wenn es die Straßenverhältnisse erlauben.

Beide Systeme werden automatisch eingeschaltet, wenn Sie das Fahrzeug starten und losfahren. Vielleicht hören oder spüren Sie die Systeme, während sie in Betrieb sind oder Diagnoseprüfungen ausführen. Das ist normal und bedeutet nicht, dass ein Fahrzeugproblem vorliegt.

Es wird empfohlen, unter normalen Fahrbedingungen beide Systeme eingeschaltet zu lassen. Die Traktionskontrolle muss jedoch unter Umständen ausgeschaltet werden, falls das Fahrzeug in Sand, Schlamm, Eis oder Schnee stecken bleibt. Siehe *Festgefahrenes Fahrzeug auf Seite 9-14* und "Aus- und Einschalten der Systeme" weiter unten in diesem Kapitel.

Wenn das Verteilergetriebe (ausstattungsabhängig) auf Vierradantrieb Niedrig steht, wird das Stabilisierungssystem automatisch abgeschaltet, die Leuchte OFF leuchtet auf und eine entsprechende Meldung wird im Driver Information Center angezeigt. Unter diesen Bedingungen sind sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak automatisch deaktiviert.

Die Anzeigeleuchte beider Systeme befindet sich im Instrument. Diese Leuchte:

- Blinkt, wenn die Traktionskontrolle eingreift, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.
- Blinkt, wenn StabiliTrak aktiviert wird.
- Leuchtet auf und bleibt an, wenn eines der Systeme nicht funktioniert.

Wenn eines der Systeme nicht eingeschaltet bzw. aktiviert wird, wird im Driver Information Center eine Meldung angezeigt und die Leuchte leuchtet auf und bleibt an, um anzuzeigen, dass das System inaktiv ist und dem Fahrer nicht dabei hilft, das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten. Das Fahrzeug

kann gefahrlos gefahren werden; Sie sollten Ihren Fahrstil jedoch entsprechend anpassen.

Wenn aufleuchtet und an bleibt:

1. Stoppen Sie das Fahrzeug.
2. Schalten Sie den Motor aus und warten Sie 15 Sekunden.
3. Starten Sie den Motor.

Fahren Sie das Fahrzeug. Falls aufleuchtet und an bleibt, benötigt das Fahrzeug unter Umständen mehr Zeit, um das Problem zu diagnostizieren. Wenn dieses Problem dauerhaft auftritt, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Aus- und Einschalten der Systeme

Die Taste für die Traktionskontrolle und StabiliTrak befindet sich in der Mittelkonsole.

⚠ Achtung

Bei ausgeschaltetem TCS nicht wiederholt stark bremsen oder stark beschleunigen. Der Antriebsstrang des Fahrzeugs kann beschädigt werden.

Drücken Sie kurz auf , um nur die Traktionskontrolle zu deaktivieren. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“ leuchtet im Instrument auf. Es wird eine entsprechende Meldung im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-47*. Drücken Sie kurz auf , um die Traktionskontrolle wieder zu aktivieren. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“ im Instrument erlischt.

Wenn die Traktionskontrolle gerade eingreift, wenn Sie auf drücken, wird das System erst dann ausgeschaltet, wenn die Räder nicht mehr durchdrehen.

Um sowohl die Traktionskontrolle als auch StabiliTrak auszuschalten, müssen Sie so lange auf drücken, bis die Leuchte „Traktionskontrolle aus“ und die Leuchte „StabiliTrak aus“ im Instrument dauerhaft leuchten, und dann die Taste loslassen. Es wird eine entsprechende Meldung im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-47*.

Drücken Sie kurz auf , um die Traktionskontrolle und StabiliTrak wieder zu aktivieren. Die Leuchte „Traktionskontrolle aus“ und die Leuchte „StabiliTrak aus“ im Instrument erlöschen.

StabiliTrak wird bei einer Geschwindigkeit über 56 km/h (35 mph) automatisch eingeschaltet. Die Traktionskontrolle bleibt ausgeschaltet.

Das Fahrzeug ist mit einer Anhänger-Stabilitätskontrolle (TSC) und einem Berg-Anfahr-Assistenten (HSA) ausgerüstet. Siehe *Anhänger-Stabilitätskontrolle (TSC) auf Seite 9-94* oder *Berg-Anfahr-Assistent (HSA) auf Seite 9-43*.

Durch den Einbau von Zubehörteilen können sich die Fahrwerte verschlechtern. Siehe *Zubehör und Änderungen am Fahrzeug auf Seite 10-2*.

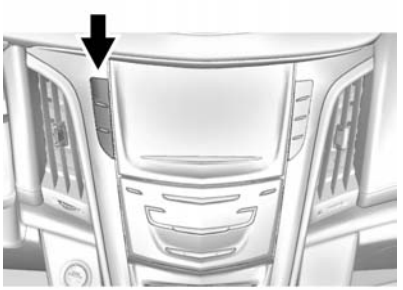
Elektronische Stoßdämpfersteuerung (Magnetic Ride Control)

Die elektronische Stoßdämpfersteuerung überwacht das Federungssystem.

Abhängig von Fahrbahnbedingungen, Lenkradwinkel und Fahrzeuggeschwindigkeit wählt das System automatisch das beste Fahrverhalten für eine ruhige Fahrt aus. Tour- und Sport-Modus fühlen sich bei ebener Fahrbahn ähnlich an.

Tour: Verwendung bei normalem Fahren im Stadt- oder Autobahnbetrieb. Bei dieser Einstellung werden sanfte und weiche Fahreigenschaften erzielt.

Sport: Verwendung, wenn Fahrbahnbedingungen oder persönliche Vorlieben bessere Beherrschbarkeit verlangen. Diese Einstellung hat ein besseres "Gefühl" für die Fahrbahnbedingungen sowie ein besseres Reaktionsverhalten zur Folge.



Normalerweise befindet sich das Fahrzeug im Tour-Modus. Der Sport-Modus wird beim Drücken auf die Taste der elektronischen Stoßdämpfersteuerung in der Mittelkonsole aktiviert. Durch erneutes Drücken der Taste kehren Sie zum Tour-Modus zurück.

Beim Anlassen und bei einer Modusänderung wird kurz die entsprechende Meldung im Driver Information Center angezeigt. Siehe *Meldungen der Fahrwerksabstimmung auf Seite 5-47*.

Vorderachssperre

Bei Fahrzeugen mit Hinterachsverriegelung ist die Traktion auf Schnee, Matsch, Eis, Sand oder Splitt unter Umständen besser. Die Hinterachse funktioniert dabei meistens wie eine normale Hinterachse. Bei zu geringer Traktion ermöglicht diese Funktion jedoch, dass das Hinterrad mit der größten Traktion das Fahrzeug bewegt.

Automatische Niveauregulierung

Die automatische Niveauregulierung der Hinterachsaufhängung gehört zur elektronischen Stoßdämpfersteuerung (Magnetic Ride Control).

Diese Art der Niveauregulierung sorgt vollautomatisch für eine besser tarierte Fahrposition und eine besser an verschiedene Insassen- und Ladeverhältnisse angepasste Handhabung. Ein mit den rückwärtigen Stoßdämpfern verbundener Druckluftkompressor hebt und senkt das Fahrzeugheck, um die richtige Fahrzeughöhe beizubehalten. Das System wird aktiviert, wenn der Zündschlüssel auf ON/RUN gedreht wird, und regelt danach automatisch die Fahrzeughöhe. Das System kann noch bis zu 10 Minuten nach dem Abschalten der Zündung Druck ablassen (Fahrzeughöhe absenken). Sie können möglicherweise die Betriebsgeräusche des Kompressors hören, wenn das Niveau justiert wird.

Bei Verwendung einer lastverteilenden Anhängerkupplung empfiehlt es sich, die Anhängerkupplung erst nach der Justierung der Stoßdämpfer zu regulieren.

Geschwindigkeitsregler

⚠ Warnung

Wenn Sie nicht sicher mit konstanter Geschwindigkeit fahren können, birgt der Einsatz des Geschwindigkeitsreglers Gefahren. Verwenden Sie ihn nicht bei dichtem Verkehr oder auf kurvenreichen Straßen.

Auf glitschigen Straßen kann das Tempomat gefährlich sein. Auf solchen Straßen können schnelle Änderungen der Reifentraktion zu starkem Radschlupf führen. In Folge dessen können Sie die Kontrolle verlieren. Verwenden Sie den Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie auf glatten Straßen fahren.

Mit dem Geschwindigkeitsregler (ausstattungsabhängig) können Sie eine Geschwindigkeit von etwa 40

km/h (25 mph) oder darüber beibehalten, ohne Ihren Fuß auf dem Fahrpedal zu belassen. Der Geschwindigkeitsregler funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter etwa 40 km/h (25 mph).

Wenn das Fahrzeug mit Traktionskontrolle/elektronischer Stabilitätsregelung ausgerüstet ist und bei aktivem Geschwindigkeitsregler beginnt, ein Durchdrehen der Räder zu begrenzen, wird der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert. Siehe *Traktionskontrolle/ Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*. Wenn eine Aufprallwarnung bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler auftritt, wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert. Siehe *Auffahrwarnung auf Seite 9-68*. Sobald die Fahrbahnbedingungen wieder eine sichere Verwendung erlauben, können Sie den Geschwindigkeitsregler wieder einschalten.

Bei Betätigung der Bremsen wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

(Ein/Aus): Drücken Sie die Taste, um das System ein- und auszuschalten. Wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet wird, leuchtet eine weiße Anzeigeleuchte im Instrument auf.

+RES (Wiederaufnehmen/ Beschleunigen): Wenn im Speicher eine eingestellte Geschwindigkeit gespeichert ist, drücken Sie das Bedienelement kurz nach oben, um diese Geschwindigkeit wieder einzustellen, oder halten Sie das Bedienelement gedrückt, um zu beschleunigen. Bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler wird mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöht.

SET– (Einstellen/Rollen): Drücken Sie das Bedienelement kurz nach unten, um die Geschwindigkeit festzulegen und den Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler wird mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit verringert.

(Abbrechen): Drücken, um den Geschwindigkeitsregler abzuschalten, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

Einstellen des Geschwindigkeitsreglers

Wenn eingeschaltet ist, aber nicht verwendet wird, könnte SET– oder +RES durch unbeabsichtigtes Betätigen der Schalter versehentlich aktiviert werden. Schalten Sie aus, wenn die Funktion nicht verwendet wird.

So aktivieren Sie den Geschwindigkeitsregler:

1. drücken.
2. Beschleunigen Sie auf die gewünschte Geschwindigkeit.
3. Drücken Sie kurz auf SET− .
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf die gewünschte Geschwindigkeit eingestellt wurde, erscheint eine grüne Geschwindigkeitsregleranzeige im Instrument und im Driver Information Center sowie im Head-up-Display (ausstattungsabhängig) wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremsen betätigt werden oder gedrückt wird, wird er deaktiviert, die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung bleibt aber gespeichert.

Sobald die Geschwindigkeit ca. 40 km/h (25 mph) überschreitet, drücken Sie +RES kurz nach oben. Das Fahrzeug übernimmt die zuvor eingestellte Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit erhöhen, während der Geschwindigkeitsregler auf eine bestimmte Geschwindigkeit eingestellt ist.

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Halten Sie die Taste +RES gedrückt, bis das Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigt, und lassen Sie sie dann los.
- Um die Fahrgeschwindigkeit in kleinen Schritten zu erhöhen, drücken Sie +RES kurz nach oben. Bei jedem Tastendruck wird die Geschwindigkeit um ungefähr 1,6 km/h (1 mph) erhöht.

Die Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe *Instrumenteneinheit auf Seite 5-12*. Die Einheit der geänderten Geschwindigkeit hängt von der eingestellten Einheit ab.

Geschwindigkeit verringern, während der Geschwindigkeitsregler auf eine bestimmte Geschwindigkeit eingestellt ist.

Bei bereits aktiviertem Geschwindigkeitsregler:

- Drücken Sie SET− nach unten, bis die gewünschte niedrigere Geschwindigkeit erreicht ist, und lassen Sie dann die Taste los.
- Um die Fahrgeschwindigkeit in kleinen Schritten zu verringern, drücken Sie SET− kurz nach unten. Bei jedem Tastendruck wird die Geschwindigkeit um ungefähr 1,6 km/h (1 mph) verringert.

Die Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe *Instrumenteneinheit auf Seite 5-12*. Die Einheit der geänderten Geschwindigkeit hängt von der eingestellten Einheit ab.

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei Verwendung des Geschwindigkeitsreglers

Verwenden Sie das Gaspedal zur Erhöhung der Fahrzeuggeschwindigkeit. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, wird das Fahrzeug auf die zuvor eingestellte Geschwindigkeit verlangsamt.

Wenn Sie, während Sie das Gaspedal treten bzw. kurz, nachdem Sie es zum Außerkraftsetzen des Geschwindigkeitsreglers losgelassen haben, kurz auf SET− drücken, wird der Geschwindigkeitsregler auf die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit eingestellt.

Geschwindigkeitsreglereinsatz auf hügeligen Straßen

Wie gut der Geschwindigkeitsregler auf hügeligen Straßen arbeitet, hängt von Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrzeugbeladung und Steigung ab. Um die Geschwindigkeit an steilen Anstiegen beizubehalten, müssen Sie eventuell das Gaspedal betätigen.

Bei Fahrzeugen mit Sechsgang-Automatikgetriebe hilft die Bergbremse im Geschwindigkeitsreglermodus, die vom Fahrer gewählte Geschwindigkeit bei Bergabfahrten beizubehalten. Die Bergbremse im Geschwindigkeitsreglermodus wird aktiviert, wenn das Fahrzeug gestartet wird und der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist. Im Bereichsauswahlmodus wird sie nicht aktiviert. Die Funktion trägt dazu bei, die vom Fahrer gewählte Geschwindigkeit bei Bergabfahrten beizubehalten, indem Motor und Getriebe zum Abbremsen des Fahrzeugs eingesetzt werden.

Um die Bergbremse im Geschwindigkeitsreglermodus im aktuellen Zündzyklus zu deaktivieren bzw. zu aktivieren, halten Sie die Taste für den Anhänger-/Transportmodus fünf Sekunden lang gedrückt. Im Driver Information Center wird eine Meldung angezeigt. Siehe *Meldungen zum Getriebe auf Seite 5-50*.

Informationen zu weiteren Modi der Bergbremse finden Sie unter *Automatikgetriebe auf Seite 9-31* und *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36*.

Beenden der Geschwindigkeitsreglerfunktion

Die Geschwindigkeitsreglerfunktion lässt sich auf vier Weisen beenden:

- Steigen Sie leicht auf das Bremspedal.
- drücken.
- Schalten Sie das Getriebe auf N (Leerlauf).

- Drücken Sie zum Ausschalten des Geschwindigkeitsreglers auf .

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie die Taste drücken oder die Zündung ausschalten.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

Bei Ausstattung mit adaptivem Geschwindigkeitsregler (ACC) kann der Fahrer die Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers und den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einstellen. Lesen Sie vor Inbetriebnahme dieses Systems zunächst diesen Abschnitt sorgfältig durch. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist der Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Fahrzeug, das direkt vor Ihnen in gleicher Richtung fährt.

Wenn kein Fahrzeug vor Ihnen festgestellt wird, funktioniert der ACC wie ein normaler Geschwindigkeitsregler. Der ACC funktioniert mit einer Kamera und Radarsensoren. Siehe *Konformitätserklärung auf Seite 13-1*.

Wenn ein Fahrzeug vor Ihnen erkannt wird, kann der ACC das Fahrzeug beschleunigen oder moderat bremsen, um den gewählten Abstand zu halten. Um den ACC zu deaktivieren, betätigen Sie die Bremse. Wenn der ACC die Fahrgeschwindigkeit steuert und die Traktionskontrolle oder die elektronische Stabilitätsregelung eingreifen, wird der ACC möglicherweise automatisch deaktiviert. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*. Sofern der Straßenzustand einen sicheren Betrieb des ACC zulässt, kann der ACC wieder eingeschaltet werden.

Der ACC kann nicht aktiviert werden, wenn die Traktionskontrolle oder die elektronische Stabilitätsregelung StabiliTrak deaktiviert sind.

⚠ Warnung

Der ACC hat nur eine begrenzte Bremskraft, die möglicherweise nicht ausreicht, das Fahrzeug zu genug zu verlangsamen, um einen Zusammenstoß mit einem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug zu vermeiden. Eine solche Situation kann auftreten, wenn vorausfahrende Fahrzeuge plötzlich verlangsamen oder stoppen oder auf Ihre Spur wechseln. Siehe auch "Den Fahrer alarmieren" in diesem Abschnitt. Beim Fahren ist immer eine uneingeschränkte Aufmerksamkeit erforderlich und Sie müssen bereit sein, Maßnahmen zu ergreifen und die Bremsen zu betätigen. Siehe *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

⚠ Warnung

Der adaptive Geschwindigkeitsregler erkennt keine Kinder, Fußgänger, Tiere oder andere Objekte.

Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht, wenn:

- Auf kurvenreichen und hügeligen Straßen oder wenn die Sensoren durch Schnee, Eis oder Schmutz verdeckt sind. Das System erkennt möglicherweise nicht ein vorausfahrendes Fahrzeug. Halten Sie die gesamte Fahrzeugfront sauber.
- Bei schlechten Sichtverhältnissen wie Nebel, Regen und Schnee. Die Leistung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers ist unter diesen Bedingungen begrenzt.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Auf glatten Straßen, wenn schnelle Änderungen der Reifentraktion zu starkem Radschlupf führen können.

(Ein/Aus): Drücken, um das System ein- bzw. auszuschalten. Wenn ACC eingeschaltet ist, leuchtet die Anzeige im Instrument weiß.

+RES (Wiederaufnehmen/ Beschleunigen): Durch kurzes Drücken des Bedienelements nach oben wird die zuvor eingestellte Geschwindigkeit wieder aufgenommen; durch langes Drücken wird beschleunigt. Ist ACC bereits aktiv, wird mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöht.

SET– (Einstellen/Rollen): Drücken Sie das Bedienelement kurz nach unten, um die Geschwindigkeit festzulegen und den adaptiven Geschwindigkeitsregler einzuschalten. Ist ACC bereits aktiv, wird mit dieser Taste die Fahrzeuggeschwindigkeit verringert.

(Abbrechen): Drücken, um ACC abzuschalten, ohne die eingestellte Geschwindigkeit zu löschen.

(Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug): Drücken, um den zeitlichen Abstand bzw. die Entfernung zum vorausfahrenden Fahrzeug als Einstellung für den

adaptiven Geschwindigkeitsregler auf „Far“ (weit), „Medium“ (mittel) oder „Near“ (nah) einzustellen.

Einstellen des adaptiven Geschwindigkeitsreglers

Wenn der Geschwindigkeitsregler eingeschaltet ist, obwohl er nicht verwendet wird, könnte man versehentlich darauf drücken und den Geschwindigkeitsregler unabsichtlich aktivieren. Lassen Sie den Geschwindigkeitsregler ausgeschaltet, solange er nicht verwendet wird.

Wählen Sie die gewünschte Geschwindigkeit für den Geschwindigkeitsregler. Das ist die Fahrgeschwindigkeit, wenn kein Fahrzeug vor Ihnen festgestellt wird.

Der ACC kann nicht auf eine Geschwindigkeit unter 25 km/h (15 mph) eingestellt werden, er kann aber beim Fahren bei niedrigeren Geschwindigkeiten wieder aktiviert werden.

Den ACC einstellen:

1. drücken.
2. Beschleunigen Sie auf die gewünschte Geschwindigkeit.
3. Drücken Sie kurz auf das Bedienelement SET– am Lenkrad.
4. Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal.

Nach dem Einstellen des adaptiven Geschwindigkeitsreglers kann dieser sofort das Fahrzeug bremsen, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug näher als der gewählte Abstand erkannt wird.

Die ACC-Anzeige erscheint im Instrument und auf dem Head-up--Display (HUD). Wenn ACC aktiv ist, leuchtet die Anzeige grün.

Beachten Sie beim Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit Geschwindigkeitsbeschränkungen, die Geschwindigkeit des momentan herrschenden Verkehrs und Wetterbedingungen.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler auf eine gewünschte Geschwindigkeit eingestellt ist und die Bremse betätigt wird, wird er deaktiviert, ohne die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung zu verlieren.

Drücken Sie am Lenkrad +RES kurz nach oben, um den ACC wieder zu verwenden. Das Fahrzeug übernimmt die zuvor eingestellte Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit erhöhen, während der ACC auf eine bestimmte Geschwindigkeit eingestellt ist

Wenn der ACC bereits aktiviert ist, verwenden Sie eine der folgenden Optionen:

- Beschleunigen Sie mit dem Gaspedal auf eine höhere Geschwindigkeit. Drücken Sie SET– nach unten. Lassen Sie das Bedienelement und das Gaspedal los. Jetzt hält das Fahrzeug die höhere Geschwindigkeit.

  Wenn das Gaspedal betätigt wird, bremst der ACC nicht, weil er außer Kraft gesetzt wurde. Im Driver Information Center (DIC) und im Head-up-Display (HUD) wird eine Warnmeldung angezeigt. Siehe *Meldungen des Geschwindigkeitsreglers auf Seite 5-39*.

- Drücken Sie +RES nach oben, bis die gewünschte Geschwindigkeit auf der Anzeige erscheint, und lassen Sie dann das Bedienelement los.
- Um die Fahrgeschwindigkeit in kleinen Schritten zu erhöhen, drücken Sie +RES nach oben. Bei jedem Tastendruck wird die Geschwindigkeit um ungefähr 1 km/h (1 mph) erhöht.

Wenn erkannt wird, dass vor Ihnen kein Fahrzeug fährt bzw. das nächste Fahrzeug weiter entfernt ist als der gewählte Abstand, wird die Fahrgeschwindigkeit auf die eingestellte Geschwindigkeit erhöht.

Die Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe *Instrumenteneinheit auf Seite 5-12*. Die Einheit der geänderten Geschwindigkeit hängt von der eingestellten Einheit ab.

Geschwindigkeit verringern, während der ACC auf eine bestimmte Geschwindigkeit eingestellt ist

Wenn der ACC bereits aktiviert ist, verwenden Sie eine der folgenden Optionen:

- Bremsen Sie das Fahrzeug bis auf die gewünschte niedrigere Geschwindigkeit ab. Drücken Sie SET– nach unten und geben Sie das Gaspedal frei. Jetzt hält das Fahrzeug die niedrigere Geschwindigkeit.
- Drücken Sie SET– nach unten, bis die gewünschte niedrigere Geschwindigkeit erreicht ist, und lassen Sie dann die Taste los.
- Um die Fahrgeschwindigkeit in kleinen Schritten zu verringern, drücken Sie SET− nach unten. Bei jedem Tastendruck wird die Geschwindigkeit um ungefähr 1 km/h (1 mph) verringert.

Die Tachometeranzeige kann in englischen oder metrischen Einheiten angezeigt werden. Siehe *Instrumenteneinheit auf Seite 5-12*. Die Einheit der geänderten Geschwindigkeit hängt von der eingestellten Einheit ab.

Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wählen

Wenn ein langsameres vorausfahrendes Fahrzeug innerhalb der gewählten Entfernung erkannt wird, ändert der ACC die Fahrzeuggeschwindigkeit und versucht, den gewählten Abstand zu halten.

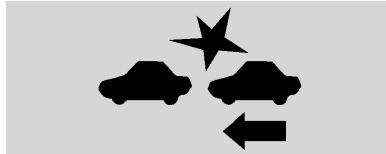
Drücken Sie am Lenkrad, um den Abstand einzustellen. Bei jedem Tastendruck wird durch die drei Einstellungen gewechselt: Weit, mittelweit oder nah.

Beim Drücken der Taste wird die aktuelle Abstandseinstellung kurz im DIC und im HUD angezeigt. Die Abstandseinstellung wird beibehalten, bis sie geändert wird.

Da jeder Abstand einer Zeit entspricht (weit, mittelweit oder nah), hängt der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug von der Fahrgeschwindigkeit ab. Je schneller die Fahrgeschwindigkeit, desto weiter entfernt folgt Ihr Fahrzeug einem vorausfahrenden Fahrzeug. Beachten Sie bei der Auswahl des Abstands die Verkehrs- und Witterungsbedingungen. Die verfügbaren Abstände sind unter Umständen nicht für alle Fahrer und Fahrbedingungen geeignet.

Durch Ändern des Abstands wird auch automatisch die Alarmempfindlichkeit (weit, mittelweit oder nah) der Funktion Auffahrwarnung (FCA) geändert. Siehe *Auffahrwarnung auf Seite 9-68*.

Den Fahrer alarmieren



Trotz aktiviertem ACC muss der Fahrer möglicherweise eingreifen, wenn der ACC bei zu schnellem Auffahren auf ein Fahrzeug nicht ausreichend abbremsen kann.

Wenn dieser Umstand eintritt, blinkt das Symbol der Auffahrwarnung auf dem HUD auf der Windschutzscheibe. Es ertönen entweder acht Signaltöne von der Fahrzeugfront, oder beide Seiten des Sicherheitsalarmsitzes vibrieren fünf Mal. Siehe "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Siehe *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

Sich einem Fahrzeug nähern und folgen

Das Symbol für vorausfahrendes Fahrzeug wird im Instrument und im HUD angezeigt.

Das Symbol für vorausfahrendes Fahrzeug wird nur angezeigt, wenn ein Fahrzeug mit der gleichen Fahrtrichtung und im Fahrweg Ihres Fahrzeugs festgestellt wird.

Wenn dieses Symbol nicht anzeigt wird, reagiert der ACC nicht auf und bremset nicht bei vorausfahrenden Fahrzeugen.

Der ACC verlangsamt automatisch das Fahrzeug und ändert die Fahrgeschwindigkeit so, dass der gewählte Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten wird. Die Fahrgeschwindigkeit wird erhöht oder verringert, um dem vorausfahrenden Fahrzeug zu folgen, die eingestellte Geschwindigkeit wird aber nicht überschreiten. Bei Bedarf kann in begrenztem Umfang gebremst werden. Wenn die Bremsen aktiviert werden, werden die Bremsleuchten eingeschaltet. Das automatische Bremsen kann sich im Empfinden und Klang von manuell betätigten Bremsen unterscheiden. Dabei handelt es sich um ein normales Phänomen.

Still stehende oder sehr langsame Objekte

⚠ Warnung

Der adaptive Geschwindigkeitsregler (ACC) erfasst und reagiert möglicherweise nicht auf vor Ihnen gestoppte oder langsam fahrende Fahrzeuge. Z. B. bremst das System nicht bei einem Fahrzeug, das es nicht als sich bewegendes Objekt festgestellt

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

hat. Eine solche Situation kann bei Stop-And-Go-Verkehr auftreten, oder wenn ein Fahrzeug plötzlich auf Ihre Spur wechselt. Ihr Fahrzeug stoppt möglicherweise nicht und kann einen Unfall verursachen. Verwenden Sie den ACC umsichtig. Beim Fahren ist immer eine uneingeschränkte Aufmerksamkeit erforderlich und Sie müssen bereit sein, Maßnahmen zu ergreifen und die Bremsen zu betätigen.

Automatisch Deaktivierung des ACC

Der ACC kann automatisch deaktiviert werden und der Fahrer muss die Bremsen manuell betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen, wenn:

- Die Sensoren verdeckt sind.

- Die Traktionskontrolle oder die elektronische Stabilitätsregelung wurde ein- oder ausgeschaltet.
- Verkehr und andere Gegenstände werden nicht erkannt.
- Das System defekt ist.

Das Symbol ACC aktiviert wird nicht angezeigt, wenn der ACC nicht mehr aktiviert ist.

Mitteilung, den ACC wieder zu aktivieren

Der ACC hält einen Abstand zu einem erkannten Fahrzeug ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand hinter dem erkannten Fahrzeug.

Wenn das vordere, stillstehende Fahrzeug weggefahren ist und der ACC nicht wieder aktiviert wurde, blinkt das Symbol für ein vorausfahrendes Fahrzeug als Erinnerung, den Verkehr zu überprüfen. Außerdem vibriert die linke und rechte Seite des Sicherheitsalarmsitzes dreimal, oder es ertönen drei Signaltöne. Siehe "Alarmtyp" und "Meldung weiterfahren" in "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Wenn das vordere Fahrzeug wegfährt, drücken Sie auf +RES oder auf das Gaspedal, um den Geschwindigkeitsregler wieder zu aktivieren. Wenn das Fahrzeug länger als zwei Minuten stillsteht oder die Fahrertür und der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet werden, betätigt der ACC automatisch die elektrische Parkbremse (EPB), um das Fahrzeug zu sichern. Die EPB-Statusleuchte leuchtet auf. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-40*. Um den ACC wieder zu aktivieren und die EPB zu deaktivieren, treten Sie auf das Gaspedal.

Im Driver Information Center kann eine Meldung erscheinen, die Sie auffordert vor Verlassen des Fahrzeugs in die Stellung P (Parken) zu schalten. Siehe *Fahrzeugmeldungen auf Seite 5-38*.

⚠ Warnung

Wenn der ACC das Fahrzeug gestoppt hat und der ACC deaktiviert, ausgeschaltet oder abgebrochen wird, wird das Fahrzeug nicht mehr bei einem Stopp durch die Parkbremse gehalten. Das Fahrzeug kann dann wegrollen. Wenn der ACC das Fahrzeug bei einem Stopp hält, sollten Sie trotzdem bereit sein, die Bremsen manuell zu betätigen.

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, aus dem Fahrzeug auszusteigen, ohne das Getriebe in P (Parken) zu schalten. Verlassen Sie nicht das Fahrzeug, wenn es durch den ACC bei einem Stopp gehalten wird. Schalten Sie das Fahrzeug

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

immer in P (Parken) und schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie aus dem Fahrzeug aussteigen.

ACC außer Kraft setzen

Wenn bei aktivem ACC das Gaspedal gedrückt wird, wird im DIC eine Warnung angezeigt, dass das Fahrzeug nicht mehr automatisch gebremst wird. Siehe *Fahrzeugmeldungen auf Seite 5-38*. Der ACC wird wieder aktiviert, wenn das Gaspedal losgelassen wird.

⚠ Warnung

Der ACC betätigt nicht automatisch die Bremsen, wenn Sie Ihren Fuß auf dem Gaspedal ruhen lassen. Sie können auf ein Fahrzeug vor Ihnen auffahren.

Kurven auf der Straße

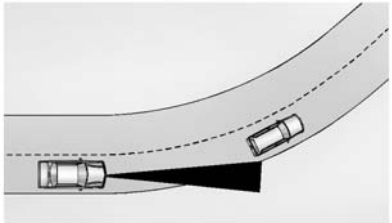
⚠ Warnung

Bei Kurven erkennt der ACC möglicherweise nicht ein vorausfahrendes Fahrzeug auf Ihrer Spur. Sie können erschrecken, wenn das Fahrzeug bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigt, insbesondere wenn Sie einem Fahrzeug auf einer Aus- oder Einfahrt folgen. In dieser Situation können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren oder einen Unfall verursachen. Verwenden Sie den ACC nicht, wenn Sie auf einer Aus- oder Einfahrt fahren. Seien Sie immer bremsbereit.

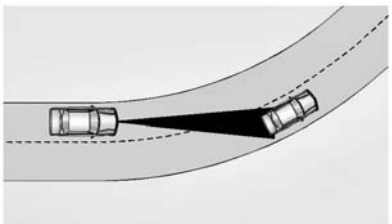
⚠ Warnung

In Kurven kann der ACC auf ein Fahrzeug auf einer anderen Spur reagieren oder nicht genügend Zeit haben, um auf ein Fahrzeug auf Ihrer Spur zu reagieren. Sie können auf ein Fahrzeug vor Ihnen auffahren, oder die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren. Seien Sie in Kurven besonders aufmerksam und seien Sie immer bremsbereit. Wählen Sie eine geeignete Geschwindigkeit bei Kurven.

Der ACC kann in scharfen Kurven ungewohnt reagieren. Er kann die Fahrgeschwindigkeit verringern, wenn die Kurve sehr scharf ist.



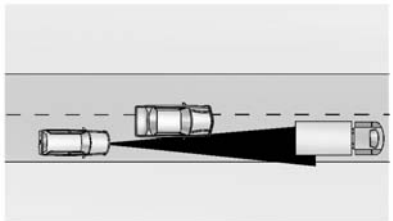
Wenn Sie einem Fahrzeug folgen und in eine Kurve fahren, erfasst der ACC möglicherweise nicht das vorausfahrende Fahrzeug und beschleunigt bis zur eingestellten Geschwindigkeit. In diesem Fall wird das Symbol für ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht angezeigt.



Der ACC kann ein Fahrzeug erkennen, das nicht auf Ihrer Spur fährt, und deshalb die Bremsen betätigen.

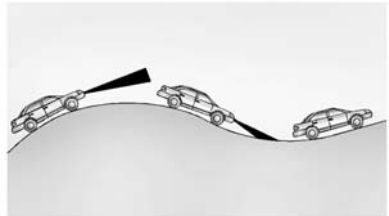
Der ACC kann gelegentlich einen Alarm ausgeben und/oder bremsen, wenn die Situation dies gar nicht erfordert. Er kann auf Fahrzeuge auf anderen Spuren, auf Verkehrsschilder, Leitplanken und andere stillstehende Objekte reagieren, wenn sie in eine oder aus einer Kurve fahren. Dies entspricht dem normalen Betrieb. Das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden.

Spurwechsel anderer Fahrzeuge



Der ACC erkennt ein vorausfahrendes Fahrzeug erst dann, wenn es sich ganz auf der Spur befindet. Die Bremse muss eventuell manuell betätigt werden.

Den ACC nicht auf bergigen Straßen und bei Anhängerbetrieb verwenden



Verwenden Sie den ACC nicht bei steilen Hügeln oder im Anhängerbetrieb. Der ACC erkennt keine vorausfahrenden Fahrzeuge auf steilen Hügeln. Der Fahrer muss häufig auf steilen Hügeln manuell beschleunigen und bremsen, insbesondere bei Anhängerbetrieb. Bei Betätigung der Bremsen wird der ACC deaktiviert.

ACC deaktivieren

Der ACC kann auf drei Arten deaktiviert werden:

- Steigen Sie leicht auf das Bremspedal.
- drücken.
- drücken.

Löschen der gespeicherten Geschwindigkeit

Die eingestellte Geschwindigkeit des Geschwindigkeitsreglers wird gelöscht, wenn Sie die Taste drücken oder die Zündung ausschalten.

Reinigung des Sensorsystems

Der Kamerasensor an der Windschutzscheibe vor dem Rückspiegel und die Radarsensoren an der Fahrzeugfront können durch Schnee, Eis, Schmutz und Schlamm verdeckt werden. Diese Bereiche müssen gereinigt werden, um eine richtig Funktion des ACC zu garantieren.

Hinweise zur Reinigung finden Sie im Abschnitt "Fahrzeugwäsche" unter *Außenpflege auf Seite 10-87*.

Die Funktion des Systems kann auch bei Schnee, Regen und nassen Straßen eingeschränkt sein.

Fahrerassistenz-systeme

Dieses Fahrzeug kann mit Funktionen ausgerüstet sein, die im gemeinsamen Betrieb helfen, Unfälle zu vermeiden oder Unfallbeschädigungen beim Fahren, Rückwärtsfahren und Einparken zu verringern. Lesen Sie vor Inbetriebnahme dieser Systeme zunächst diesen Abschnitt sorgfältig durch.

⚠ Warnung

Vertrauen Sie nicht blind auf die Fahrerassistenzsysteme. Auch bei Betrieb dieser Systeme müssen Sie aufmerksam und sicher fahren. Es besteht die Möglichkeit, dass Sie Alarme und Warnungen dieser Systeme nicht hören oder fühlen. Unachtsamkeit beim Fahren kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädi-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

gung des Fahrzeugs zur Folge haben. Siehe *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

Unter vielen Bedingungen sind diese Systeme nicht in der Lage:

- Kinder, Fußgänger, Radfahrer und Tiere zu erkennen.
- Fahrzeuge und Objekte außerhalb des vom System überwachten Bereichs zu erkennen.
- Bei allen Fahrgeschwindigkeiten zu funktionieren.
- Sie rechtzeitig zu warnen oder Ihnen genügend Zeit zu geben, einen Unfall zu vermeiden.
- Bei schlechten Sichtverhältnissen oder schlechten Wetterbedingungen zu funktionieren.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Richtig zu funktionieren, wenn der Erkennungssensor nicht gereinigt ist oder durch Eis, Schnee, Schlamm oder Schmutz verdeckt ist.

Sie müssen immer mit höchster Aufmerksamkeit fahren und bereit sein, Maßnahmen zu ergreifen, die Bremsen zu betätigen und/oder das Fahrzeug zu lenken, um Unfälle zu vermeiden.

Akustischer oder Sicherheitsalarmsitz

Einige Fahrerassistenzfunktionen alarmieren mithilfe eines Warntons den Fahrer vor Hindernissen. Um die Lautstärke des Warntons zu ändern, siehe "Komfort und Bequemlichkeit" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

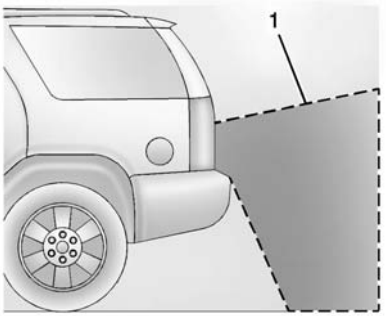
Wenn das Fahrzeug mit dem Sicherheitsalarmsitz ausgerüstet ist, kann das Fahrersitzkissen anstatt eines Warntons einen Alarm in Form von Vibrationen ausgeben. Um diese Einstellung zu ändern, siehe "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Assistenzsysteme für Einparken oder Rückwärtsfahren

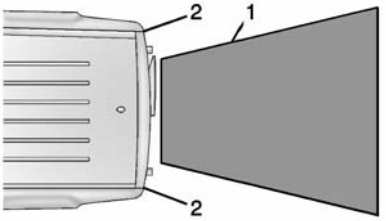
Rückfahrkamera, hintere und vordere Einparkhilfe, Surround Vision, Frontkamera, Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren und Rückfahrwarnsystem sowie Hinterer Querverkehr-Assistent unterstützen den Fahrer beim Einparken und Vermeiden von Zusammenstößen. Überprüfen Sie beim Einparken und Rückwärtsfahren immer den Bereich um das Fahrzeug.

Rückfahrkamera

Wenn das Fahrzeug in R (Rückwärtsgang) geschaltet wird, zeigt die RVC ein Bild des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf dem Display in der Mittelkonsole an. Es wird nach einer kurzen Verzögerung der vorherige Bildschirm angezeigt, wenn das Fahrzeug aus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird. Um schneller zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren, drücken Sie eine Taste am Infotainment System, schalten Sie in die Stellung P (Parken) oder fahren Sie mindestens 8 km/h (5 mph) schnell. Die Rückfahrkamera befindet sich über dem Nummernschild.



1. Anzeigebereich der Rückfahrkamera



1. Anzeigebereich der Rückfahrkamera
2. Ecken des hinteren Stoßfängers

Die angezeigten Gegenstände können näher oder weiter entfernt sein, als sie scheinen. Es wird nur ein eingeschränkter Bereich angezeigt, und Gegenstände ganz nahe an der Stoßfängerecke oder unter dem Stoßfänger werden nicht angezeigt.

Auf dem Bildschirm der RVC kann ein Warndreieck dargestellt werden, um anzuzeigen, wo die Einparkhilfe hinten (RPA) ein Objekt festgestellt hat. Dieses Dreieck ändert seine Farbe von Gelb zu Rot und nimmt in seiner Größe zu, je geringer das Objekt entfernt ist.

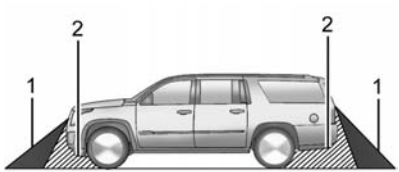
Surround Vision

Surround Vision (ausstattungsabhängig) zeigt in der Mittelkonsole ein Bild der Umgebung des Fahrzeugs an, zusammen mit den Bildern der Front- oder Heckkamera. Die Frontkamera befindet sich im Kühlergrill oder in der Nähe des vorderen Logos, die Seitenkameras

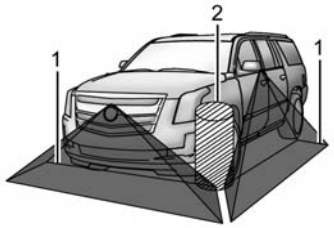
unten an den Seitenspiegeln und die Heckkamera über dem Nummernschild.

⚠ Warnung

Die Surround Vision-Kameras haben tote Winkel und zeigen nicht alle Gegenstände in der Nähe der Fahrzeugecken an. Weggeklappte Seitenspiegel, die sich nicht in der normalen Position befinden, zeigen keine vollständige Rundumsicht an. Überprüfen Sie beim Einparken und Rückwärtsfahren immer den Bereich um das Fahrzeug.

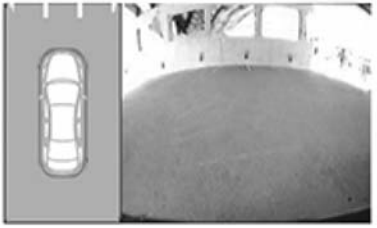


1. Anzeigebereiche der Surround Vision-Kameras
2. Nicht gezeigter Bereich



1. Anzeigebereiche der Surround Vision-Kameras
2. Nicht gezeigter Bereich

Frontkamera



In der Mittelkonsole wird eine Ansicht des Bereichs vor dem Fahrzeug angezeigt (ausstattungsabhängig). Die Frontansicht wird nach dem Schalten vom Rückwärtsgang (R) in die Fahrstellung (D) angezeigt, wenn sich das Fahrzeug langsamer als mit 8 km/h (5 mph) vorwärts bewegt oder wenn die vordere Einparkhilfe einen weniger als 30 cm (12 in) entfernten Gegenstand erkennt.

⚠ Warnung

Die Kameras können keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, kreuzenden Verkehr, Tiere oder Gegenstände anzeigen, die sich außerhalb des Sichtfelds der Kameras, unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug befinden. Die angezeigten Abstände können sich von den tatsächlichen Abständen unterscheiden. Verlassen Sie sich

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

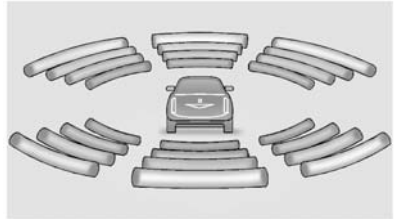
beim Fahren oder Parken nicht ausschließlich auf diese Kameras. Schauen Sie vor dem Losfahren immer nach hinten und um das Fahrzeug. Unachtsamkeit kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben.

Einparkhilfe

Bei Fahrzeugen mit vorderer und hinterer Einparkhilfe können die Sensoren in den Stoßfängern bei einer Geschwindigkeit unter 8 km/h (5 mph) Objekte bis 1,2 m (4 ft) vor und 2,5 m (8 ft) hinter dem Fahrzeug innerhalb eines Bereichs bis 25 cm (10 in) über dem Boden und unter den Stoßfängern erkennen. Bei warmem und feuchtem Wetter ist der Erkennungsabstand möglicherweise geringer. Verdeckte Sensoren erkennen keine Objekte können auch zu falschen Erkennungen führen. Halten Sie die Sensoren sauber von Schlamm, Schmutz, Schnee, Eis und Matsch. Reinigen Sie die Sensoren nach einer Autowäsche in bei eisigen Temperaturen.

⚠ Warnung

Die Einparkhilfe erkennt keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder Gegenstände, die sich unterhalb des Stoßfängers oder in sehr geringer oder sehr großer Entfernung zum Fahrzeug befinden. Das System arbeitet nicht bei Fahrgeschwindigkeiten unter 8 km/h (5 mph). Überprüfen Sie trotz Einparkhilfe immer den Bereich rund um das Fahrzeug und schauen Sie vor dem Vorwärts- oder Rückwärtsfahren in alle Spiegel, um Verletzungen, Tod oder Fahrzeugschäden zu vermeiden.



Unter Umständen gibt es im Instrument eine Anzeige für die vordere und hintere Einparkhilfe, die den Abstand zum Objekt und die Objektposition in Form von Balken anzeigt. Wenn sich das Objekt nähert, leuchten mehr Balken auf, und die Farbe der Balken ändert sich von Gelb zu Dunkelgelb und dann zu Rot.

Sobald ein Objekt zum ersten Mal am Fahrzeugheck erfasst wird, ertönt ein Signalton am Fahrzeugheck, oder beide Seiten des Sicherheitsalarmsitzes vibrieren zweimal. Wenn sich ein Objekt sehr nah (<0,6 m (2 ft) am Fahrzeugheck oder <0,3 m (1 ft) an der Fahrzeugfront) befindet, ertönt ein

andauernder Signalton von der Fahrzeugfront bzw. vom Fahrzeugheck, abhängig davon, wo sich das Objekt befindet, bzw. vibrieren beide Seiten des Sicherheitsalarmsitzes fünf Mal. Die Pieptöne der vorderen Einparkhilfe sind höher als die der hinteren Einparkhilfe.

Rückfahrwarnung und Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren

Fahrzeuge mit aktivem Geschwindigkeitsregler sind auch mit einer Rückfahrwarnung und Automatischem Bremsen beim Rückwärtsfahren (RAB) ausgerüstet. Die Rückfahrwarnung dieses Systems kann vor Objekten am Fahrzeugheck warnen, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 8 km/h (5 mph) rückwärts gefahren wird.

Das Rückfahrwarnsystem gibt einen Warnton am Fahrzeugheck aus, wenn zum ersten Mal ein Objekt erkannt wird, oder lässt beide Seiten des Sicherheitsalarmsitzes zweimal vibrieren. Wenn das System einen möglichen Unfall erkennt, werden Signaltöne am Fahrzeugheck ausgegeben, oder beide Seiten des Sicherheitsalarmsitzes vibrieren fünf Mal. Die Bremsen können auch kurz und fest betätigt werden.

⚠ Warnung

Das Rückfahrwarnsystem funktioniert nur bei Geschwindigkeiten über 8 km/h (5 mph). Es erkennt keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder Gegenstände, die sich unterhalb des Stoßfängers oder in sehr geringer oder sehr großer Entfernung zum Fahrzeug befinden. Bei einigen Situationen, wie z. B. Rückwärtsfahren mit höherer Geschwindigkeit, bleibt möglicherweise nicht genügend Zeit, um die Bremsanlage des Fahrzeugs kurz und fest zu betätigen. Überprüfen Sie trotz Rückfahrwarnsystem immer den

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Bereich rund um das Fahrzeug und schauen Sie vor dem Rückwärtsfahren in alle Spiegel, um Verletzungen, Tod oder Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang (R) zu schnell fährt, um einen Zusammenstoß mit einem erkannten Objekt direkt hinter dem Fahrzeug zu vermeiden, kann das System automatisch hart abbremsen, um einen Zusammenstoß beim Zurücksetzen zu vermeiden oder abzumildern.

⚠ Warnung

Das System Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren kann möglicherweise viele Typen von Rückwärtsfahrunfällen nicht vermeiden. Warten Sie nicht, bis

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

die Bremsen automatisch betätigt werden. Das System ersetzt nicht die Betätigung der Bremsen durch den Fahrer. Es funktioniert nur im Rückwärtsgang (R) und nur wenn direkt hinter dem Fahrzeug ein Hindernis erkannt wird. Das System aktiviert die Bremsen möglicherweise nicht früh genug, um einen Aufprall zu vermeiden. Wenn das Fahrzeug mit sehr geringer Geschwindigkeit fährt, aktiviert das System selbst bei erkanntem Hindernis nicht die Bremsen. Es erkennt keine Kinder, Fußgänger, Fahrradfahrer, Tiere oder Gegenstände, die sich unterhalb des Stoßfängers oder in sehr geringer oder sehr großer Entfernung zum Fahrzeug befinden. Überprüfen Sie trotz dem System Automatisches

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Bremsen beim Rückwärtsfahren immer den Bereich rund um das Fahrzeug und schauen Sie vor und während dem Rückwärtsfahren in alle Spiegel, um Verletzungen, Tod oder Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Durch Drücken des Bremspedals nach einem kompletten Stopp des Fahrzeugs wird das System Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren deaktiviert. Wenn das Bremspedal nicht kurz nach dem Stopp betätigt wird, wird möglicherweise die elektrische Parkbremse aktiviert. In einer sicheren Situation können Sie das Gaspedal fest durchtreten, um das automatische Bremsen beim Rückwärtsfahren zu deaktivieren.

⚠ Warnung

Es kann Situationen geben, bei denen die automatischen Bremsen unerwartet oder nicht erwünscht betätigt werden. Betätigen Sie in diesem Fall entweder das Bremspedal oder treten Sie fest auf das Gaspedal, um die Bremsen des Systems Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren zu lösen. Überprüfen Sie vor dem Lösen der Bremsen den Bildschirm der Rückfahrkamera und den Bereich um das Fahrzeug, um sicherzustellen, dass ein sicheres Anfahren möglich ist.

Hinterer Querverkehr-Assistent (RCTA)

Der RCTA (ausstattungsabhängig) zeigt beim Schalten in den Rückwärtsgang (R) ein rotes Warndreieck mit einem nach links oder rechts zeigenden Pfeil auf dem

RVC-Bildschirm an, um vor Verkehr zu warnen, der von links oder rechts kommt. Dieses System erfasst Objekte, die links oder rechts aus einer Entfernung von bis zu 20 m (65 ft) auf das Fahrzeugheck zukommen. Wenn ein Objekt erkannt wird, ertönen entweder drei Warntöne von links oder rechts oder der Sicherheitsalarmsitz vibriert drei Mal links oder rechts, je nachdem, aus welcher Richtung das erkannte Fahrzeug kommt.

Fahren Sie beim Rückwärtsfahren mit einem Anhänger vorsichtig, da die Erfassungszonen des RCTA, die sich über das Fahrzeugheck hinaus erstrecken, beim Anhängerbetrieb nicht weiter nach hinten bewegt werden.

Ein- und Ausschalten der Funktionen

Mit der Taste P in der Mittelkonsole schalten Sie die Einparkhilfen vorn und hinten, den Hinterer Querverkehr-Assistent, das System Automatisches Bremsen beim Rückwärtsfahren und das Rückfahrwarnsystem gleichzeitig ein und aus. Die Anzeigelampe neben der Taste wird eingeschaltet, wenn die Funktionen eingeschaltet sind, und wird ausgeschaltet, wann die Funktionen deaktiviert werden.

Die vordere und hintere Einparkhilfe kann über die Fahrzeugpersonalisierung ein-, ausgeschaltet oder für eine Anhängerkupplung eingeschaltet werden. Siehe "Einparkhilfe" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*. Wenn die Einparkhilfe über die Fahrzeugpersonalisierung ausgeschaltet wurde, wird die Einparkhilfetaste deaktiviert. Um die Einparkhilfe wieder einzuschalten, wählen Sie im Fahrzeugpersonalisierungsmenü „On“ (Ein). In der Einstellung „On with Towbar“ (Ein mit Anhängerkupplung) funktioniert die Einparkhilfe auch, wenn ein kleiner Gegenstand an die Anhängerkupplung angehängt ist.

Schalten Sie die Einparkhilfe und das automatische Bremssystem beim Rückwärtsfahren im Anhängerbetrieb aus.

Zum Ein- oder Ausschalten der Symbole der hinteren Einparkhilfe, der Führungslinien oder des hinteren Querverkehr-Assistenten siehe „Rückfahrkamera“ unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

Bei manchen Fahrzeugen kann die RCTA-Einstellung über "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52* ausgeschaltet werden.

Assistenzsysteme für das Fahren

Die Systeme Auffahrwarnung, Spurhaltewarnung (LDW), Toter--Winkel-Assistent (SBZA), Spurwechselassistent (LCA) und/oder Aktive Gefahrenbremsung (ausstattungsabhängig) können bei Vorwärtsfahrt helfen, einen Unfall zu vermeiden oder Unfallschäden zu verringern.

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung (ausstattungsabhängig) kann dazu beitragen, Frontalkollisionen zu vermeiden oder abzuschwächen. Beim zu schnellen Annähern an ein vorausfahrendes Fahrzeug gibt die Auffahrwarnung eine rote blinkende Warnung in der Windschutzscheibe aus. Zusätzlich erklingen schnell aufeinanderfolgende Signaltöne oder der Fahrersitz pulsiert. Die Auffahrwarnung aktiviert außerdem eine orange visuelle Warnung, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug deutlich zu klein ist.

Das FCA erfasst Fahrzeuge in einem Abstand von ungefähr 60 m (197 ft) und funktioniert bei Geschwindigkeiten über 40 km/h (25 mph). Wenn das Fahrzeug mit einem adaptiven Geschwindigkeitsregler (ACC) ausgerüstet ist, kann dieser Fahrzeuge in einem Abstand von bis zu ca. 110 m (360 ft) erfassen, und er funktioniert bei allen Geschwindigkeiten. Siehe *Adaptiver Geschwindigkeitsregler auf Seite 9-51*.

⚠ Warnung

Die Auffahrwarnung ist ein Warnsystem; die Bremse wird nicht betätigt. Wenn Sie sich

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

einem langsamer fahrenden bzw. stillstehenden Fahrzeug vor Ihnen zu schnell nähern bzw. zu knapp hinter einem anderen Fahrzeug herfahren, kann Sie die Auffahrwarnung unter Umständen nicht rechtzeitig warnen, um einen Unfall zu verhindern. Die Auffahrwarnung warnt nicht vor Fußgängern, Tieren, Schildern, Leitplanken, Brücken, Leitkegeln und anderen Objekten. Seien Sie bereit, einzugreifen und die Bremse zu betätigen. Weitere Informationen finden Sie unter *Defensives Fahren auf Seite 9-2*.

Die Auffahrwarnung kann mit den Bedienelementen am Lenkrad oder, falls Ihr Fahrzeug mit einem adaptiven Geschwindigkeitsregler ausgerüstet ist, über die Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden. Siehe den Abschnitt "Automatisches

Auffahrvorbereitungssystem" in "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

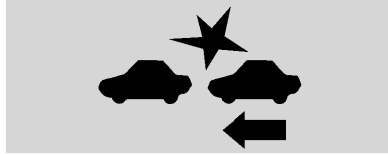
Erkennung vorausfahrender Fahrzeuge (Abstandswarnung)

Die FCA kann nur dann Warnungen ausgeben, wenn sie ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt. Sobald das Fahrzeug erkannt wird, leuchtet die Anzeige „Vorausfahrendes Fahrzeug“ grün. Fahrzeuge werden möglicherweise nicht in Kurven, auf Autobahnaus- und einfahrten und Hügeln oder bei schlechten Sichtverhältnissen festgestellt. Die FCA kann erst dann ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennen, wenn es sich vollständig auf der gleichen Spur befindet.

⚠ Warnung

Die Auffahrwarnung gibt nur dann eine Warnung zur Unfallvermeidung aus, wenn ein Fahrzeug erkannt wurde. Wenn der Sensor der Auffahrwarnung durch Schmutz, Schnee oder Eis verdeckt oder die Windschutzscheibe defekt ist, erkennt die Auffahrwarnung vorausfahrende Fahrzeuge unter Umständen nicht. Auf kurvigen oder steilen Straßen, bei eingeschränkter Sicht (etwa durch Nebel, Regen oder Schnee) oder bei verschmutzten/nicht ordnungsgemäß funktionierenden Scheinwerfern oder defekter Windschutzscheibe werden Fahrzeuge möglicherweise ebenfalls nicht erkannt. Halten Sie Windschutzscheibe, Scheinwerfer und Auffahrwarnungssensoren stets sauber und in gutem Zustand.

Aufprallwarnung

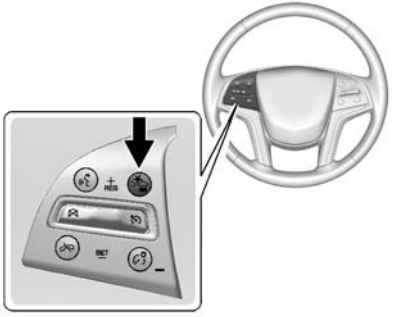


Wenn Ihr Fahrzeug sich einem anderen erkannten Fahrzeug zu schnell nähert, blinkt die rote Auffahrwarnanzeige an der Windschutzscheibe. Außerdem ertönen acht schnelle hohe Signaltöne von der Fahrzeugfront, oder beide Seiten des Sicherheitsalarmsitzes vibrieren fünf Mal. Beim Auslösen dieser Aufprallwarnung bereitet sich die Bremsanlage eventuell auf ein schnelleres Abbremsen des Fahrers vor, sodass es kurz leicht abbremst. Betätigen Sie weiterhin je nach Bedarf das Bremspedal. Beim Auslösen der Aufprallwarnung wird der Geschwindigkeitsregler eventuell deaktiviert.

Abstandswarnung

Die Anzeige für ein vorausfahrendes Fahrzeug wird dunkelgelb angezeigt, wenn Sie einem vorausfahrenden Fahrzeug zu dicht folgen.

Festlegen des Warnzeitpunktes



Das Bedienelement für die Aufprallwarnung befindet sich am Lenkrad.

Drücken Sie auf , um die Timing-Einstellung der Auffahrwarnung auf Weit, Mittel, Nah oder Aus (nicht bei allen Modellen) festzulegen. Beim ersten Tastendruck wird die aktuelle Einstellung im Driver Information Center angezeigt. Durch erneutes Drücken der Taste wird die Einstellung geändert. Die gewählte Einstellung bleibt so lange aktiv, bis sie geändert wird, und gilt sowohl für das Timing der Aufprallwarnung als auch der Abstandswarnung. Der Zeitpunkt, wann die beiden Warnungen ausgegeben werden, ist von der Fahrzeuggeschwindigkeit abhängig. Je schneller Sie fahren, desto größer die Entfernung, ab der die Warnung ausgegeben wird. Beachten Sie bei der Auswahl des Warnzeitpunktes die Verkehrs- und Witterungsbedingungen. Die verfügbaren Warnzeitpunkte sind unter Umständen nicht für alle Fahrer und Fahrbedingungen geeignet.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem adaptiven Geschwindigkeitsregler ausgestattet ist, wird beim Ändern der Timing-Einstellung der Auffahrwarnung automatisch der Abstand (Weit, Mittel, Nah) geändert.

Unnötige Warnungen

Die Auffahrwarnung kann manchmal unnötigerweise vor abbiegenden Fahrzeugen, Fahrzeugen in einer anderen Spur, anderen Objekten, die keine Fahrzeuge sind, oder Schatten warnen. Diese Warnungen sind Teil der normalen Funktionsweise und das Fahrzeug muss nicht in die Werkstatt gebracht werden.

Reinigung des Systems

Wenn die Auffahrwarnung nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann dies unter Umständen behoben werden, indem die Windschutzscheibe außen vor dem Kamerasensor (an der Scheibe hinter dem Rückspiegel) und die Fahrzeugfront an der Einbauposition der Radarsensoren gereinigt werden.

Hinweise zur Reinigung finden Sie im Abschnitt "Fahrzeugwäsche" unter *Außenpflege auf Seite 10-87*.

Die Funktion des Systems kann auch bei Schnee, Regen und nassen Straßen eingeschränkt sein.

Aktive Gefahrenbremsung

Wenn das Fahrzeug mit dem adaptiven Geschwindigkeitsregler (ACC) ausgerüstet ist, hat es auch die aktive Gefahrenbremsung, die aus dem intelligenten Bremsassistenten (IBA) und dem automatischen Auffahrvorbereitungssystem (ACP) besteht. Diese Systeme können die Bremswirkung verstärken oder das Fahrzeug automatisch abbremsen und so helfen, Unfälle zu verhindern oder deren Schwere zu mindern. Das System arbeitet nur in den Vorwärtsgängen.

Intelligenter Bremsassistent (IBA)

Der IBA kann aktiviert werden, wenn das Bremspedal schnell betätigt wird, um die Bremswirkung zu verstärken, basierend auf der Annäherungsgeschwindigkeit und dem Abstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug.

Kleine Bremspedalvibrationen und Pedalbewegung während dieses Vorgangs sind normal, und das Bremspedal muss weiterhin nach Bedarf betätigt werden. Der IBA wird nur automatisch deaktiviert, wenn das Bremspedal freigegeben wird.

⚠ Warnung

Der IBA kann die Bremswirkung des Fahrzeugs bei Situationen erhöhen, bei denen eine solche Wirkung möglicherweise nicht notwendig ist. Sie können dann den Verkehrsfluss behindern.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Nehmen Sie in diesem Fall Ihren Fuß vom Bremspedal und betätigen Sie dann die Bremse nach Bedarf.

Automatisches Auffahrvorbereitungssystem (ACP)

Beim Fahren in einem Vorwärtsgang mit einer Geschwindigkeit über 4 km/h (2,5 mph) kann das ACP-System durch Aktivieren der Bremsen die Gefahr eines Aufpralls reduzieren. Der Erkennungsbereich des Systems beträgt etwa 60 m (197 ft). Das automatische Aktivieren der Bremsen beim Fahren in einem Vorwärtsgang wird nur ausgeführt, wenn ein Fahrzeug erkannt wird. In diesem Fall wird die FCA-Anzeige für vorausfahrendes Fahrzeug aktiviert. Siehe *Auffahrwarnung auf Seite 9-68*.

⚠ Warnung

Das ACP ist eine vorbereitende Funktion für drohende Unfälle und garantiert nicht, dass Unfälle vermieden werden. Vertrauen Sie nicht darauf, dass das ACP das Fahrzeug bremsen wird.

Das ACP kann:

- Evtl. nicht auf stillstehende Fahrzeuge, Fußgänger und Tiere reagieren.
- Evtl. ein vorausfahrendes Fahrzeug auf kurvenreichen oder hügeligen Straßen nicht erkennen.
- Evtl. ein gestopptes oder langsam vorausfahrendes Fahrzeug oder andere Objekte nicht erkennen.
- Evtl. ein Fahrzeug nicht erkennen, wenn die Sichtverhältnisse durch Nebel, Regen und Schnee eingeschränkt

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

sind. In diesen Situationen ist die Leistung des ACP-Sensors begrenzt.

Sie müssen immer mit höchster Aufmerksamkeit fahren und bereit sein, Maßnahmen zu ergreifen, die Bremsen zu betätigen und/oder das Fahrzeug zu lenken, um Unfälle zu vermeiden.

Bremsenvorbereitung

Wenn Sie sich schnell einem vorausfahrenden Fahrzeug nähern, verringert die Funktion Bremsenvorbereitung die Reaktionszeit der Bremsen und ändert das Verhalten der Bremsanlage so, dass das Bremsen schneller erfolgt.

Automatisches Bremsen

Wenn das ACP-System die Gefahr einer nahenden Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug erkennt und die Bremsen nicht betätigt werden, kann das System ein automatisches, kräftiges Aktivieren der Bremsen auslösen. Die automatische Aktivierung der Bremsen kann die Schwere des Aufpralls mindern und bei sehr geringen Fahrgeschwindigkeiten sogar einen Aufprall verhindern. Die Funktion Automatisches Bremsen kann das Fahrzeug bis zu einem kompletten Stopp verlangsamen, um einen möglichen Unfall zu vermeiden. In diesem Fall kann die automatische Bremsfunktion die elektrische Parkbremse (EPB) aktivieren, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten. Drücken Sie den EPB-Schalter, um die elektrische Parkbremse zu lösen. Kraftvolles Betätigen des Gaspedals führt ebenfalls zum Beenden des automatischen Bremsens und zum Lösen der EPB.

⚠ Warnung

Die automatischen Bremsen können ein plötzliches und unerwartetes oder unerwünschtes Aktivieren der Bremsen auslösen. Sie kann auf abbiegende, vorausfahrende Fahrzeuge, Leitplanken, Verkehrsschilder und andere stillstehende Objekte reagieren. Treten Sie in einer sicheren Situation fest auf das Gaspedal, um die Funktion Automatisches Bremsen außer Kraft zu setzen.

Die Funktion Automatisches Bremsen kann mithilfe der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden oder reduziert werden. Siehe den Abschnitt "Automatisches Auffahrvorbereitungssystem" in "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*.

⚠ Warnung

Der Betrieb des automatischen Auffahrvorbereitungssystems bei gleichzeitigem Anhängerbetrieb kann dazu führen, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen können. Schalten Sie das System aus, wenn Sie einen Anhänger ziehen.

Toter-Winkel-Assistent (SBZA)

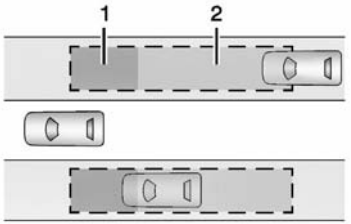
Der Toter-Winkel-Assistent (SBZA, ausstattungsabhängig) unterstützt den Fahrer bei einem Spurwechsel und vermeidet Zusammenstöße mit Fahrzeugen, die sich im toten Winkel befinden. Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist, leuchtet die Anzeige im linken oder rechten Außenspiegel auf, wenn ein fahrendes Fahrzeug im toten Winkel erkannt wird. Wenn ein Blinker betätigt wird, wenn auf der betreffenden Seite ein Fahrzeug erkannt wurde, blinkt die Anzeige, um Sie zusätzlich vor einem Spurwechsel zu warnen. Da dieses System Teil des Spurwechselassistenten ist, lesen Sie unbedingt den gesamten Abschnitt zu diesem Assistenten durch, bevor Sie diese Funktion verwenden.

Spurwechselassistent (LCA)

Der Spurwechselassistent LCA ist eine Unterstützungsfunktion zum Spurwechsel, die Zusammenstöße beim Spurwechsel mit Fahrzeugen im toten Winkel oder sich schnell von hinten nähernden Fahrzeugen verhindern soll. Die LCA-Warnanzeige leuchtet im betreffenden Außenspiegel auf. Wenn der Blinker betätigt wurde, blinkt sie.

⚠ Warnung

Der LCA kann den Fahrer nicht vor Fahrzeugen warnen, die sich außerhalb des Erfassungsbereichs des Systems befinden, und auch nicht vor Fußgängern, Fahrradfahrern oder Tieren. Beim Spurwechsel wird unter Umständen nicht unter allen Fahrbedingungen eine Warnung ausgegeben. Unachtsamkeit beim Spurwechsel kann unter Umständen Verletzungen mit Todesfolge oder eine Beschädigung des Fahrzeugs zur Folge haben. Überprüfen Sie vor jedem Spurwechsel die Rückblickspiegel, schauen Sie nach hinten und setzen Sie den Blinker.



1. SBZA-Erkennungszone
2. LCA-Erkennungszone

LCA-Erkennungszonen

Der LCA-Sensor deckt eine Zone von ca. einer Spurbreite oder 3,5 m (11 ft) an beiden Seiten des Fahrzeugs ab. Die Höhe der Zone beträgt ca. 0,5 m (1,5 ft) bis 2 m (6 ft) über dem Boden. Der Warnbereich des Toter-Winkel-Assistenten beginnt etwa in der Fahrzeugmitte und reicht 5 m (16 ft) nach hinten. Der Fahrer wird auch vor Fahrzeugen gewarnt, die sich im Abstand bis ca. 70 m (230 ft) von hinten schnell diesem Bereich annähern.

Funktionsweise des Systems

Wenn das System in der nächsten Spur ein Fahrzeug im toten Winkel oder ein sich schnell von hinten näherndes Fahrzeug erkennt, leuchtet das LCA-Symbol in den Seitenspiegeln auf. Dies zeigt an, dass ein Spurwechsel gefährlich sein könnte. Überprüfen Sie vor jedem Spurwechsel das LCA-Display, die Rückblickspiegel, schauen Sie nach hinten und setzen Sie den Blinker.

Display am linken Außenspiegel

Display am rechten Außenspiegel

Beim Anlassen des Motors leuchtet die LCA-Anzeige in beiden Außenspiegeln kurz auf, um anzuzeigen, dass das System betriebsbereit ist. Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt

ist, leuchtet die Anzeige im linken oder rechten Außenspiegel auf, wenn ein fahrendes Fahrzeug in der angrenzenden Fahrspur im toten Winkel erkannt wird oder sich diesem Bereich schnell annähert. Wenn Sie auf der Seite, auf der ein Fahrzeug erkannt wurde, den Blinker betätigen, so blinkt die Anzeige als zusätzliche Warnung, um Sie von einem Spurwechsel abzuhalten.

Der LCA kann über die Fahrzeugpersonalisierung über die Option Toter-Winkel-Assistent deaktiviert werden. Siehe "Auffahrwarn-/Erfassungssysteme" unter *Fahrzeugpersonalisierung auf Seite 5-52*. Wird die LCA vom Fahrer deaktiviert, leuchten die LCA-Anzeigen in den Spiegeln nicht auf.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Das LCA-System muss für maximale Leistung zunächst eine gewisse Zeit lang während der Fahrt kalibriert werden. Diese Kalibrierung kann schneller verlaufen, wenn das Fahrzeug auf einer geraden Schnellstraße mit Verkehr und Objekten am Straßenrand (z.B. Leitplanken, Barrieren) gefahren wird.

Die LCA-Anzeigen leuchten unter Umständen nicht auf, wenn Sie schnell an einem Fahrzeug vorbeifahren, das Fahrzeug stillsteht oder Sie einen Anhänger ziehen. Die LCA-Erkennungszonen, die sich seitlich am Fahrzeug nach hinten erstrecken, verschieben sich nicht weiter nach hinten, wenn Sie einen Anhänger ziehen. Geben Sie beim Spurwechsel mit einem Anhänger acht. Der Spurwechselassistent kann vor Objekten wie Anhängern oder Fahrrädern warnen, die am Fahrzeug angebracht sind oder auf einer Fahrzeugseite hervorstehen. Angebrachte Objekte können außerdem die Fahrzeugerkennung stören. Dies ist im Systembetrieb normal; das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden.

Der LCA kann den Fahrer nicht in jedem Fall vor Fahrzeugen in der angrenzenden Spur warnen, besonders bei Nässe oder in scharfen Kurven. Das System muss nicht gewartet werden. Das System kann wegen Leitplanken, Verkehrsschilder, Bäumen, Sträuchern und anderen stillstehenden Objekten aufleuchten. Dies ist im Systembetrieb normal; das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden.

Der Spurwechselassistent funktioniert nicht, wenn die LCA-Sensoren in der linken oder rechten Ecke des hinteren Stoßfängers mit Schlamm, Schmutz, Schnee, Eis oder Schneematsch bedeckt sind, oder bei starkem Regen. Hinweise zur Reinigung siehe "Fahrzeugwäsche" unter *Außenpflege auf Seite 10-87*. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn, nachdem Sie das Fahrzeug auf beiden Seiten zum Heck hin gereinigt haben, im Driver Information Center immer noch die Meldung angezeigt wird, dass der Toter-Winkel-Assistent nicht verfügbar ist.

Wenn die LCA-Anzeigen nicht aufleuchten, obwohl Fahrzeuge im toten Winkel fahren oder sich dieser schnell nähern und das System sauber ist, muss das System möglicherweise gewartet werden. Bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrem Vertragshändler.

Wenn der LCA nicht vom Fahrer deaktiviert wurde, ist die Option Toter-Winkel-Assistent Ein nicht im Personalisierungsmenü verfügbar.

Spurassistent

Falls so ausgerüstet, kann der LDW helfen, Unfälle wegen eines unvorhergesehenen Spurwechsels zu vermeiden. Er kann eine Warnung ausgeben, wenn das Fahrzeug eine Fahrspur verlässt, ohne den Blinker in diese Richtung zu setzen. Der Spurassistent verwendet einen Kamerasensor, um die Fahrspurmarkierungen bei einer Geschwindigkeit von 56 km/h (35 mph) oder höher zu erfassen.

⚠ Warnung

Das LDW-System lenkt nicht das Fahrzeug. Der Spurassistent ist unter Umständen nicht in der Lage:

- Ihnen genug Zeit zu geben, um einen Unfall zu verhindern.
- Fahrbahnmarkierungen unter schlechten Wetterbedingungen oder bei schlechter Sicht zu erfassen. Dieser Fall kann eintreten, wenn die Windschutzscheibe oder die Scheinwerfer durch Schmutz, Schnee oder Eis blockiert sind; wenn sie nicht in einwandfreiem Zustand sind; oder wenn die Sonne direkt in die Kamera scheint.
- Straßenränder erkennen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Fahrspuren auf kurvenreichen oder hügeligen Straßen erkennen.

Wenn der Spurassistent nur auf einer Seite der Fahrbahn Spurmarkierungen erkennt, werden Sie nur dann gewarnt, wenn Sie die Spur auf jener Fahrbahnseite verlassen, auf der eine Spurmarkierung erkannt wurde. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit stets auf die Straße und halten Sie das Fahrzeug ordnungsgemäß in der Spur, um Fahrzeugschäden, Verletzungen oder gar Todesfälle zu vermeiden. Halten Sie Windschutzscheibe, Scheinwerfer und Kamerasensoren stets sauber und in gutem Zustand. Verwenden Sie den Spurassistenten nicht bei schlechtem Wetter.

Funktionsweise des Systems

Der Kamerasensor des Spurassistenten befindet sich auf der Windschutzscheibe, und zwar vor dem Rückspiegel.

Zum Ein- und Ausschalten des Spurassistenten drücken Sie auf in der Mittelkonsole. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn der Spurassistent aktiv ist.

Wenn der Spurassistent eingeschaltet ist, leuchtet grün, wenn der Spurassistent verfügbar ist, um Sie vor einem Verlassen der Fahrspur zu warnen. Wenn das Fahrzeug eine erfasste Spurbegrenzung überquert, ohne dass der Blinker in diese Richtung gesetzt wurde, blinkt dann in der Farbe Dunkelgelb. Zusätzlich werden drei Signaltöne ausgegeben, oder der Fahrersitz vibriert dreimal auf der rechten oder linken Seite, abhängig davon, auf welcher Seite die Fahrspur überquert wird.

Vorgehensweise bei vermeintlichen Systemstörungen

Das System erkennt möglicherweise Fahrspuren nicht richtig, wenn:

- Fahrzeuge dicht vorausfahren.
- Sich die Umgebungshelligkeit plötzlich verändert, wie zum Beispiel bei der Fahrt durch einen Tunnel.
- Bei Straßenbauarbeiten.

Wenn das LDW-System nicht richtig funktioniert, obwohl die Fahrbahnmarkierungen deutlich sichtbar sind, kann das Reinigen der Windschutzscheibe Abhilfe schaffen.

LDW-Warnungen können aufgrund von Teerspuren, Schatten, Rissen in Straßenoberflächen, temporären Straßenbaufahrbahnmarkierungen oder andere Verkehrsmängel ausgegeben werden. Dies ist im Systembetrieb normal; das Fahrzeug braucht nicht gewartet zu werden. Schalten Sie den Spurassistenten aus, wenn diese Zustände anhalten.

Kraftstoff

Verwenden Sie die empfohlenen Kraftstoffe, um das Fahrzeug ordnungsgemäß instandzuhalten.

Verwenden Sie hochwertigen unverbleiten Kraftstoff mit einer angegebenen Oktanzahl von 97 RON oder mehr. Unverbleites Normalbenzin mit einer Oktanzahl von 95 oder höher kann verwendet werden; dies könnte jedoch die Beschleunigung reduzieren, den Kraftstoffverbrauch erhöhen und ein hörbares Klopfgeräusch verursachen. Wenn dies auftritt, tanken Sie möglichst bald Kraftstoff mit mindestens 97 Oktan (Normal). Andernfalls kann der Motor Schaden nehmen. Wenn auch bei Verwendung eines Kraftstoffs mit mindestens 97 Oktan ein starkes Klopfen zu hören ist, muss der Motor gewartet werden.

Verwendung saisonaler Kraftstoffe

Verwenden Sie je nach Jahreszeit Sommer- bzw. Winterkraftstoff. Die Kraftstoffindustrie passt den Kraftstoff automatisch an die entsprechenden Jahreszeiten an. Wenn Kraftstoff längere Zeit im Fahrzeugtank gelassen wird, können das Fahr- und Startverhalten beeinträchtigt werden. Fahren Sie das Fahrzeug so lange, bis der Tank mindestens halbleer ist, und tanken Sie dann den der aktuellen Jahreszeit entsprechenden Kraftstoff nach.

Verbotene Kraftstoffe

In manchen Städten ist Benzin erhältlich, das mit sauerstoffhaltigen Verbindungen wie Ether oder Ethanol angereichert wurde, sowie Benzin mit einer veränderten Zusammensetzung („Reformulated Gasoline“). Wenn dieses Benzin den zuvor beschriebenen Spezifikationen entspricht, darf es im Fahrzeug verwendet werden. E85 (85 % Ethanol) und Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von mehr als 15 % dürfen nur in FlexFuel-Fahrzeugen (FFV) verwendet werden.

⚠ Achtung

Verwenden Sie keinen Kraftstoff, der Methanol enthält. Methanol kann Metallteile im Kraftstoffsystem angreifen sowie Kunststoff- und Gummiteile beschädigen. Solche Schäden sind nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt.

Einige Benzine, hauptsächlich Benzine für den Rennsport mit hoher Oktanzahl, können einen Oktanzahl-erhöhenden Zusatz enthalten, der Methylcyclopentadienyl-Mangan-Tricarbonyl (MMT) genannt wird. Tanken Sie keine Benzine und/oder Kraftstoffzusätze mit MMT, da diese die Lebensdauer der Zündkerzen verringern und die Leistung der Abgasreinigungsanlage beeinträchtigen können. Die Abgaswarnleuchte kann aufleuchten. Suchen Sie in diesem Fall Ihren Händler auf.

Kraftstoffzusätze

Dem Kraftstoff werden in der Regel reinigende Additive zugesetzt, die Ablagerungen in Motor und Kraftstoffsystem verhindern. Nur mit sauberen Einspritz- und Einlassventilen ist eine ordnungsgemäße Funktion des Schadstoffbegrenzungssystems sichergestellt. Manche Kraftstoffarten enthalten nicht genügend Additive, um die Einspritz- und Einlassventile sauber zu halten. Zum Ausgleich der mangelhaften Reinigungswirkung dem Tank bei jedem Ölwechsel oder spätestens nach 15.000 km Fuel System Treatment PLUS zusetzen. Sie erhalten es bei Ihrem Händler.

Den Tank füllen

⚠ Warnung

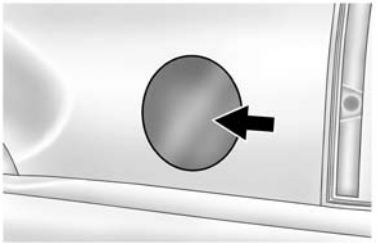
Kraftstoffdämpfe bzw. -brände brennen sehr heftig und können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Um Verletzungen bei Ihnen und anderen zu verhindern, lesen und befolgen Sie alle Anweisungen an der Zapfsäule.
- Schalten Sie beim Tanken den Motor ab.
- Funken, offenes Feuer und brennende Zigaretten gehören nicht in die Nähe von Kraftstoff.
- Die Zapfsäule darf nicht unbeaufsichtigt bleiben.
- Setzen Sie sich während des Tankens nicht in das Fahrzeug.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Kinder haben an der Zapfsäule nichts zu suchen. Lassen Sie Kinder nicht das Tanken übernehmen.
- Wenn die Zapfpistole zu schnell hineingesteckt wird, kann Kraftstoff herausspritzen. Dieses Herausspritzen von Kraftstoff kann auftreten, wenn der Tank fast voll ist. Wahrscheinlicher ist es bei hohen Außentemperaturen. Stecken Sie die Zapfpistole langsam in den Tank und warten Sie, bis etwaige Zischgeräusche aufgehört haben, bevor Sie mit dem Tanken beginnen.



Suchen Sie die Tankklappe. An der Kraftstoffanzeige befindet sich ein Pfeil, der die Fahrzeugseite der Tankklappe angibt. Sofern vorhanden, wird die Tankklappe beim Verriegeln der Fahrzeugtüren ebenfalls verriegelt. Drücken Sie auf dem RKE-Transmitter auf 🔓, um sie zu entriegeln. Drücken Sie auf die Mitte der hinteren Kante der Tankklappe und lassen Sie sie wieder los, um die Tankklappe zu öffnen.

Das Fahrzeug verfügt über ein „deckelloses“ Tanksystem ohne Tankdeckel. Die Zapfpistole muss ganz hineingesteckt und verriegelt werden, bevor Sie mit dem Tanken beginnen.

Gehen Sie sorgfältig vor, damit kein Kraftstoff verschüttet wird. Füllen Sie den Tank nicht bis zum Rand nach und überfüllen Sie ihn nicht. Warten Sie nach dem Tankvorgang ein paar Sekunden, bevor Sie das Zapfventil entfernen. Beseitigen Sie Kraftstoff an lackierten Oberflächen des Fahrzeugs möglichst umgehend. Siehe *Außenpflege auf Seite 10-87*.

⚠ Warnung

Wenn beim Tanken ein Feuer ausbricht, ziehen Sie die Zapfpistole nicht aus dem Tank. Stoppen Sie den Austritt von Kraftstoff, indem Sie den Hebel der Zapfpistole loslassen, oder informieren

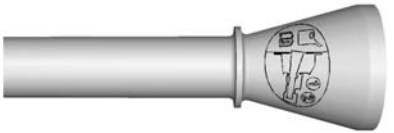
(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Sie den Tankwart. Verlassen Sie unverzüglich den Gefahrenbereich.

Den Tank mit einem tragbaren Benzinkanister füllen

Wenn der Tank leer ist und Sie ihn mit einem tragbaren Benzinkanister befüllen müssen:



1. Machen Sie im Fahrzeuginnenraum den Trichteraufsatz für das deckellose System ausfindig.
2. Stecken Sie den Trichter in das deckellose Tanksystem und verriegeln Sie ihn.

⚠ Warnung

Wenn Sie ohne Trichteraufsatz zu tanken versuchen, könnte Kraftstoff verschüttet werden und das deckellose Tanksystem Schaden nehmen. Dies könnte einen Brand verursachen. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen erleiden und das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

3. Entfernen und reinigen Sie den Trichteraufsatz und verwahren Sie ihn wieder am dafür vorgesehenen Ort.

Einen Benzinkanister füllen

⚠ Warnung

Beim Befüllen eines Benzinkanisters im Fahrzeug können sich Kraftstoffdämpfe bilden, die aufgrund statischer Elektrizität oder anderen Gründen in Brand geraten können. Sie oder andere Personen könnten schwere Verbrennungen davonziehen und das Fahrzeug könnte beschädigt werden. Beachten Sie stets folgende Vorschriften:

- Verwenden Sie nur offiziell zugelassene Benzinkanister.
- Nehmen Sie den Kanister vor dem Befüllen aus dem Fahrzeug oder Kofferraum bzw. von der Ladefläche.
- Stellen Sie den Kanister am Boden ab.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Stecken Sie den Zapfhahn in den Einfüllstutzen des Benzinkanisters, bevor Sie Kraftstoff fließen lassen, und halten Sie ihn im Einfüllstutzen, bis der Kanister fertig befüllt ist.
- Den Kanister höchstens bis zu 95 % des Fassungsvermögens auffüllen, um ein Ausdehnen des Kraftstoffs zu ermöglichen.
- Beim Tanken nicht rauchen und keine Streichhölzer oder Feuerzeuge verwenden.
- Vermeiden Sie die Benutzung von Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten.

Anhängerbetrieb

Allgemeine Informationen zum Abschleppen

Verwenden Sie nur eine Zugvorrichtung, die für das Fahrzeug ausgelegt ist. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder den Vertreiber des Anhängers, um Hilfe bei der Vorbereitung des Fahrzeugs für den Anhängerbetrieb zu erhalten. Lesen Sie den gesamten Abschnitt, bevor Sie einen Anhänger ziehen.

Zu Informationen zum Abschleppen eines defekten Fahrzeugs siehe *Abschleppen des Fahrzeugs auf Seite 10-81*. Zu Informationen zum Abschleppen des Fahrzeugs hinter einem anderen Fahrzeug (z. B. einem Wohnmobil) siehe *Ziehen von Freizeitfahrzeugen auf Seite 10-82*.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Fahren mit einem Anhänger

Ziehen eines Anhängers:

- Beachten Sie die örtlich geltenden Gesetze, die für das Ziehen von Anhängern gelten.
- Ziehen Sie keine Anhänger während der ersten 800 km (500 mi), um eine Beschädigung des Motors, der Hinterachse und anderer Teile zu verhindern.
- Während der ersten 800 km (500 mi) mit Anhänger sollten Sie nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren und nicht mit Vollgas anfahren.
- Anhänger können in Schaltstellung D (Fahren) gezogen werden. Schalten Sie einen Gang herunter, wenn das Getriebe bei hoher Last und/oder bergigem Gelände zu oft schaltet.
- Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht, wenn Sie einen Anhänger ziehen.
- Schalten Sie die Einparkhilfe beim Ziehen eines Anhängers aus.
- Beim Ziehen eines Anhängers muss die automatische Kollisionsvorbereitung ausgeschaltet werden. Siehe *Aktive Gefahrenbremsung auf Seite 9-71*.
- Die Maximalgeschwindigkeit von 100 km/h (62 mph) darf nicht überschritten werden, auch nicht in Ländern mit einer höheren zulässigen Maximalgeschwindigkeit.

⚠ Warnung

Beim Fahren mit Anhänger kann sich das Abgas am Fahrzeugheck stauen und über die Heckklappe,

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

den Kofferraum oder ein geöffnetes Heckfenster in den Innenraum eindringen.

Ziehen eines Anhängers:

- Fahren Sie niemals, während Heckklappe, Kofferraum oder Heckfenster geöffnet sind.
- Öffnen Sie die Luftdüsen auf oder unter der Instrumententafel.
- Stellen Sie außerdem die Klimaanlage so ein, dass nur Umgebungsluft angesaugt wird. Siehe "Klimatisierungssysteme" im Index.

Weitere Informationen zum Thema Kohlenmonoxid finden Sie unter *Motorabgase auf Seite 9-30*.

Gespannfahren erfordert eine gewisse Übung. Das Gespann ist länger und reagiert schwerfälliger als das Fahrzeug allein. Gewöhnen Sie sich zuerst an das Fahrverhalten und Bremsen mit Anhänger, bevor Sie sich auf öffentliche Straßen wagen.

Prüfen Sie vor der Abfahrt alle Teile der Anhängerkupplung und Anbauten des Anhängers, Fangseile, elektrischen Stecker, Leuchten, Reifen und Spiegel. Wenn der Anhänger über elektrische Bremsen verfügt, fahren Sie mit dem Gespann an und betätigen Sie die Anhängerbremse von Hand, um die Funktion der Bremsen zu überprüfen.

Prüfen Sie während der Fahrt gelegentlich, ob die Ladung gesichert ist und die Leuchten und Bremsen des Anhängers funktionieren.

Sicherheitsabstand

Halten Sie im Anhängerbetrieb mindestens das Doppelte des sonst üblichen Sicherheitsabstands zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Damit vermeiden Sie, stark bremsen oder plötzlich ausweichen zu müssen.

Überholen

Beim Ziehen eines Anhängers benötigen Sie zum Überholen eine längere Strecke. Das Gespann beschleunigt langsamer und ist länger, sodass Sie zum Wiedereinscheren einen größeren Abstand zum nachfolgenden Fahrzeug lassen müssen.

Zurückstoßen

Halten Sie das Lenkrad an der Unterseite mit einer Hand fest. Wenn der Anhänger nach links fahren soll, bewegen Sie die Hand nach links. Wenn der Anhänger nach rechts fahren soll, bewegen Sie die Hand nach rechts. Stoßen

Sie immer langsam zurück. Lassen Sie sich nach Möglichkeit einweisen.

Wendemanöver

⚠ Achtung

Bei sehr engen Kurvenradien können Zugfahrzeug und Anhänger einander berühren. Das Fahrzeug kann beschädigt werden. Vermeiden Sie scharfe Wendemanöver, wenn Sie einen Anhänger ziehen.

Wenn Sie mit einem Anhänger wenden, müssen Sie einen größeren Wendekreis einplanen. Dabei darf der Anhänger nicht auf unbefestigte Randstreifen oder Bordsteinkanten fahren bzw. Straßenschilder, Bäume oder andere Gegenstände berühren. Ruckartige oder abrupte Manöver sind zu vermeiden. Das Manöver ist rechtzeitig anzukündigen.

Die Blinkerpfeile im Kombiinstrument blinken auch, wenn die Glühlampen des Anhängerblinkers ausgefallen sind. Daher sollten Sie regelmäßig prüfen, ob die Glühlampen der Anhängerleuchten funktionieren.

Befahren von Anstiegen oder Gefällestrecken

Verringern Sie *vor* einer langen oder steilen Gefällestrecke die Geschwindigkeit und schalten Sie in einen niedrigeren Gang. Wenn Sie nicht herunterschalten, könnten die Bremsen überhitzen und an Bremskraft verlieren.

Anhänger können in Schaltstellung D (Fahren) gezogen werden. Schalten Sie einen Gang herunter, wenn das Getriebe bei hoher Last und/oder bergigem Gelände zu oft schaltet.

Verwenden Sie zum Abschleppen den Anhängermodus, um Motor oder Getriebe nicht zu beschädigen. Siehe *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36*.

Wenn Sie auf großer Höhe über dem Meeresspiegel auf steilen Anstiegen einen Anhänger ziehen, müssen Sie Folgendes beachten: Der Siedepunkt des Motorkühlmittels liegt niedriger als bei normaler Höhe. Wenn direkt nach dem Ziehen eines Anhängers auf steilen Anstiegen in Gebirgslagen der Motor abgestellt wird, kann das Fahrzeug ähnliche Anzeichen wie bei einer Überhitzung des Motors zeigen. Um dies zu verhindern, lassen Sie den Motor bei stehendem Fahrzeug in Getriebestellung P (Park) vor dem Abstellen vorzugsweise auf ebenem Untergrund noch einige Minuten laufen, bevor Sie den Motor ausschalten. Wenn eine überhitzungsbedingte Warnmeldung angezeigt wird, siehe *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Parken am Hang

⚠ Warnung

Das Abstellen des Fahrzeuges an einem Berg mit angekoppeltem Anhänger birgt Gefahren. Wenn etwas schief geht, kann das Gespann ins Rollen kommen. Dabei können Menschen verletzt sowie Fahrzeug und Anhänger beschädigt werden. Deshalb sollten Sie das Gespann nach Möglichkeit immer auf einer ebenen Fläche abstellen.

Wenn Sie das Gespann an einem Hang abstellen:

1. Treten Sie auf das Bremspedal, aber schalten Sie noch nicht in P (Parken). Drehen Sie die Räder gegen die Bordsteinkante, wenn Sie bergab stehen, und von der Bordsteinkante weg, wenn Sie bergauf stehen.
2. Lassen Sie die Räder des Anhängers mit Bremsschuhen sichern.
3. Wenn sich die Bremsschuhe an den Rädern befinden, geben Sie das Bremspedal frei, bis die Last auf den Schuhen ruht.
4. Betätigen Sie das Bremspedal erneut. Ziehen Sie nun die Parkbremse an und schalten Sie in P (Parken).
5. Geben Sie das Bremspedal frei.

Anfahren am Hang

1. Drücken Sie das Bremspedal und halten Sie es gedrückt.
2. Starten Sie den Motor.
3. Legen Sie einen Gang ein.
4. Lösen sie die Parkbremse.
5. Lassen Sie das Bremspedal kommen.
6. Fahren Sie langsam ein Stück, bis der Anhänger nicht mehr an den Bremsschuhen steht.
7. Halten Sie an, und lassen Sie die Bremsschuhe aufheben und verstauen.

Wartung bei Anhängerbetrieb

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss es häufiger gewartet werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*. Im Anhängerbetrieb ist besonders auf Automatikgetriebeöl, Motoröl, Schmierung der Achsen, Riemen, Kühlsystem und Bremsanlage zu achten. Diese Punkte sollten vor und nach der Fahrt stets geprüft werden.

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob alle Schrauben und Muttern der Zugvorrichtung festgezogen sind.

Anhängerbetrieb

Führen Sie das Einfahren ohne Anhänger durch. Siehe hierzu *Einfahren von Neufahrzeugen auf Seite 9-21*.

⚠ Warnung

Bei Verwendung der falschen Zugvorrichtung oder unsachgemäßem Fahren des Zugfahrzeugs kann der Fahrer beim Ziehen eines Anhängers die Kontrolle über das Gespann verlieren. Wenn der Anhänger beispielsweise zu schwer ist, reicht die Bremskraft unter Umständen nicht aus. Es drohen schwere Verletzungen bei Fahrer und Insassen. Zudem kann das Fahrzeug beschädigt werden; die fälligen Reparaturen werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Ziehen Sie nur dann einen Anhänger, wenn Sie alle in diesem Abschnitt genannten Schritte ausgeführt haben. Fragen Sie Ihren Händler nach Ratschlägen und Informationen zum Ziehen eines Anhängers mit dem Fahrzeug.

⚠ Achtung

Wird ein Anhänger falsch gezogen, kann das Fahrzeug Schaden nehmen. Die fälligen Reparaturen sind u. U. von der Garantie ausgenommen. Zum korrekten Ziehen eines Anhängers befolgen Sie die Hinweise in diesem Abschnitt und fragen Sie Ihren Händler nach wichtigen Informationen zum Anhängerbetrieb mit Ihrem Fahrzeug.

Informationen zur Anhängerlast finden Sie im Abschnitt "Anhängergewicht" weiter unten in diesem Abschnitt.

Das Fahrverhalten mit und ohne Anhänger ist unterschiedlich. Mit Anhänger ändern sich Handling, Beschleunigung, Bremsen, Lebensdauer und Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs. Ein erfolgreicher, sicherer Anhängerbetrieb erfordert die richtige Ausstattung und deren korrekte Verwendung.

Die folgenden Informationen beruhen auf langbewährten wichtigen Tipps und Sicherheitshinweisen. Viele von ihnen betreffen die Sicherheit von Ihnen und Ihren Mitfahrern. Lesen Sie diesen Abschnitt also gut durch, bevor Sie einen Anhänger ziehen.

Gewicht des Anhängers

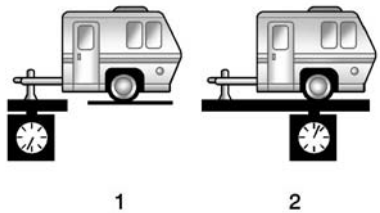
Wie schwer darf ein Anhänger sein?

Dies ist von der Verwendung des Anhängers abhängig. Hier spielen Geschwindigkeit, Höhe, Fahrbahnart und Außentemperatur eine Rolle, und wie häufig das Fahrzeug im Anhängerbetrieb eingesetzt wird. Auch Sonderausstattungen und Stützlast des Fahrzeugs können hier einen Einfluss haben. Siehe dazu "Stützlast des Anhängers" in diesem Abschnitt.

Weitere Informationen oder Tipps zum Anhängerbetrieb erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Stützlast des Anhängers

Die Stützlast (1) eines Anhängers ist auch deshalb von Bedeutung, weil sie Teil des Fahrzeuggewichts ist. Das Gesamtgewicht des Fahrzeugs setzt sich aus dem Leergewicht des Fahrzeugs, dem Gewicht der Zuladung und der Insassen sowie der Stützlast zusammen. Zubehör, Sonderausstattungen, Insassen und Zuladung im Fahrzeug verringern die mögliche Stützlast des Fahrzeugs und damit auch die Last, die das Fahrzeug ziehen kann. Siehe *Fahrzeug-Beladungsgrenzen auf Seite 9-15* hinsichtlich der maximalen Beladung des Fahrzeugs.



Die Stützlast des Anhängers (1) sollte 4 bis 5 % des Gewichts des beladenen Anhängers (2) bis zum Maximalwert für die betreffende Fahrzeugreihe und das Anhängerkupplungsgewicht betragen.

Die maximal zulässige Stützlast des Fahrzeugs darf nicht überschritten werden. Wählen Sie eine möglichst kurze Kupplungsverlängerung, damit der Kugelkopf eng am Fahrzeug zu liegen kommt. Dadurch werden die Auswirkungen der Anhängerstützlast auf die Hinterachse verringert.

Das zulässige Anhängergewicht kann durch die maximal zulässige Stützlast des Fahrzeugs beschränkt sein. Das zulässige Gesamtgewicht oder die zulässige Hinterachslast des Fahrzeugs darf durch die Stützlast nicht überschritten werden. Siehe "Gesamtgewicht auf den Reifen des Fahrzeugs" im nächsten Kapitel.

Wiegen Sie den Anhänger nach dem Beladen, und ermitteln Sie dann die Stützlast, um zu prüfen, ob die Werte akzeptabel sind. Falls nicht, kann die Stützlast durch andere Verteilung der Ladung im Anhänger verändert werden.

Wenn an der Anhängerkupplung ein Lastenträger angebracht wird, wählen Sie einen Träger, der die Last so nah am Fahrzeug positioniert wie möglich. Achten Sie darauf, dass das Gesamtgewicht einschließlich Träger nicht mehr als die Hälfte der maximalen Stützlast des Fahrzeugs und maximal 227 kg (500 lb) beträgt.

Gesamtgewicht auf den Reifen des Fahrzeugs

Achten Sie darauf, dass die Reifen den richtigen Druck gemäß den Angaben auf dem Zertifizierungsschild an der Hecktür auf der Fahrerseite haben. Weitere Informationen siehe *Fahrzeug-Beladungsgrenzen auf Seite 9-15*. Achten Sie darauf, dass bei voll beladenem Anhänger inklusive dem Gewicht der Anhängerkupplung das zulässige Gesamtgewicht und die maximal zulässige Hinterachslast des Fahrzeugs nicht überschritten wird. Bei einer Kupplung mit Gewichtsausgleich achten Sie darauf, die maximal zulässige Hinterachslast nicht zu überschreiten, bevor Sie die Stabfedern zum Gewichtsausgleich anbringen.

Gewicht des Anhängergespanns

Das Gespann aus ziehendem Fahrzeug und Anhänger darf auf keinen Fall das zulässige Gesamtgewicht, Fahrzeuggewicht, die Hinterachslast, Anhängerlast oder Stützlast überschreiten. Die einzige Möglichkeit, um die Einhaltung der zulässigen Werte sicherzustellen, ist das Wiegen des gesamten Anhängerverbands in voll beladenem Zustand unter Ermittlung der betreffenden Einzelgewichte.

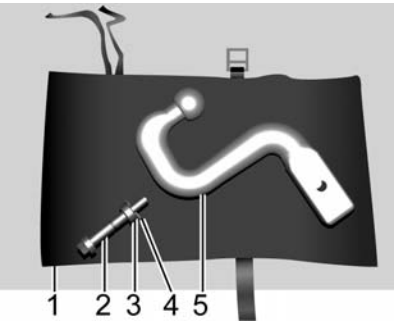
Zugvorrichtung

Anhängerkupplungen

Mit der richtigen Kupplung lässt sich das Gespann am besten unter Kontrolle halten. Die meisten kleinen bis mittelgroßen Anhänger können mit einer normalen PKW-Anhängerkupplung mit Kugelkopf gezogen werden. Für größere Anhänger wird gegebenenfalls eine Kupplung benötigt, die die Stützlast mithilfe von Stabfedern auf die Fahrzeug- und Anhängerachsen verteilt. Zu den Gewichtsbeschränkungen der verschiedenen Kupplungsarten siehe "Anhängerstützlast" unter *Anhängerbetrieb auf Seite 9-85*.

Erwägen Sie bei Anhängerfahrt grundsätzlich die Verwendung eines Querstabilisators. Fragen Sie bei einem Anhängerspezialisten nach Querstabilisatoren oder richten Sie sich nach den Empfehlungen und Anweisungen des Herstellers.

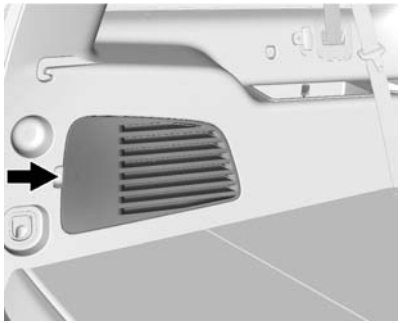
Montage des Kugelkopfs



1. Aufbewahrungstasche
2. Stift
3. Abstandhalter

4. Clip
5. Kugelkopf

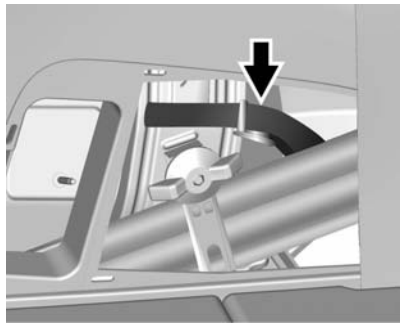
Der Kugelkopf ist auf der Fahrerseite am Fahrzeugheck hinter einer Klappe in der Verkleidung verstaut.



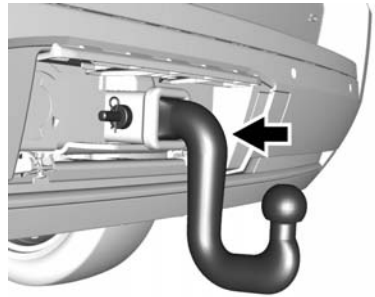
1. Die Klappe wird durch Herausziehen geöffnet.

   Eventuell muss der Sitz auf der Fahrerseite der dritten Sitzreihe umgeklappt werden, um die Klappe in der Verkleidung zu erreichen.

2. Heben Sie die Schallisolierung heraus, um die Tasche mit dem Kugelkopf (1) zu erreichen.



3. Lösen Sie den Befestigungsgurt.
4. Entnehmen Sie die Aufbewahrungstasche (1).
5. Entnehmen Sie Stift (2) und Kugelkopf (5) aus der Tasche (1).



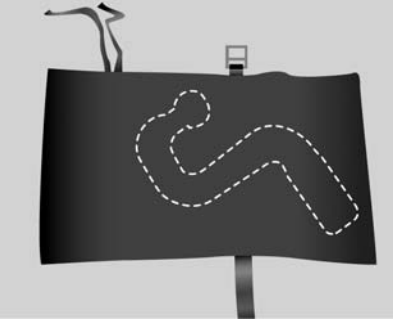
6. Montieren Sie den Kugelkopf (5) in der Anhängeraufnahme.
7. Nehmen Sie Clip (4) und Abstandhalter (3) vom Stift (2) ab.
8. Führen Sie den Stift (2) durch die Öffnung in der Aufnahme und im Kugelkopf (5).
9. Bringen Sie Abstandhalter (3) und Clip (4) am Stift (2) an.

Abnehmen und Verstauen des Kugelkopfs

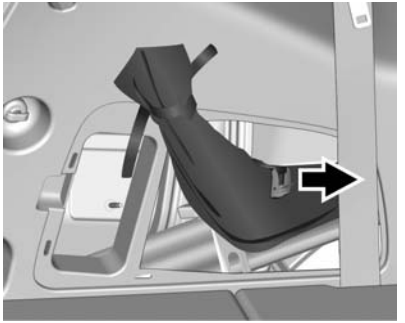
⚠ Warnung

Ein ungesicherter Kugelkopf könnte bei einem Zusammenstoß oder einem abrupten Manöver durch das Fahrzeug geschleudert werden. Dadurch könnten Personen verletzt werden. Sichern Sie den Kugelkopf immer ordnungsgemäß in der zugehörigen Aufbewahrungstasche hinter der Aufbewahrungsklappe auf der Fahrerseite, wenn er nicht verwendet wird.

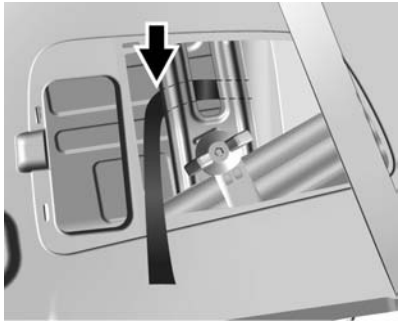
1. Nehmen Sie Clip (4) und Abstandhalter (3) vom Stift (2) ab.
2. Ziehen Sie den Stift (2) aus der Aufnahme und dem Kugelkopf (5).
3. Ziehen Sie den Kugelkopf (5) aus der Aufnahme.



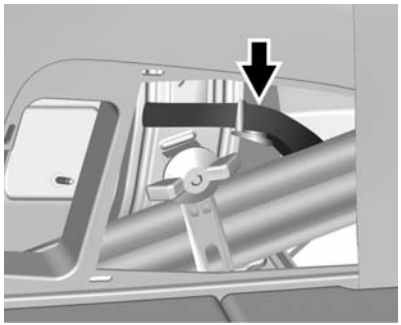
4. Legen Sie den Kugelkopf (5) wie gezeigt in die Aufbewahrungstasche (1).
5. Bringen Sie Abstandhalter (3) und Clip (4) am Stift (2) an.
6. Legen Sie den montierten Stift auf die Tasche (1) und verknoten Sie alles.



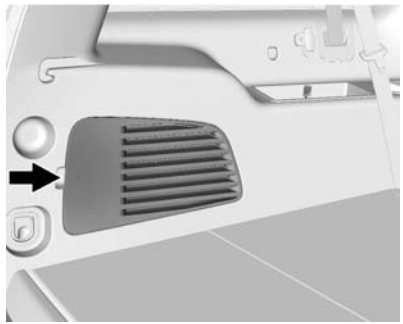
7. Legen Sie die Aufbewahrungstasche (1) mit der Schnalle nach vorne in das Fach.



8. Ziehen Sie am Befestigungsgurt hinter der Halterung.

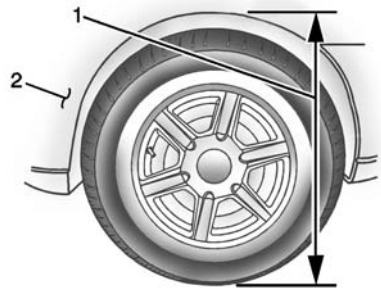


9. Ziehen Sie den Befestigungsgurt durch die Schnalle und ziehen Sie ihn fest.
10. Setzen Sie die Schallisolierung ein.



11. Setzen Sie die Klappe wieder in die Verkleidung ein.

Einstellung der Gewichtsverteilungskupplung



1. Bodenhöhe
2. Fahrzeugfront

Bei Verwendung einer Kupplung mit Gewichtsausgleich sollten die Stabfedern so eingestellt werden, dass der Abstand (1) nach dem Ankoppeln des Anhängers am Zugfahrzeug und der Kupplungseinstellung gleich bleibt.

Fangseile

Sichern Sie den Anhänger immer mit Fangseilen am Zugfahrzeug. Führen Sie die Fangseile über Kreuz unter der Anhängerzugstange durch; sollte sich die Zugstange lösen, kann sie dann nicht auf die Fahrbahn fallen. Hinweise zu den Fangseilen erhalten Sie vom Hersteller der Kupplung oder des Anhängers. Wenn der gezogene Anhänger bis 2.271 kg (5.000 lb) wiegt und ab Werk ein Stoßfänger mit Trittstufe installiert ist, können Sicherheitsketten an den Befestigungspunkten des Stoßfängers angebracht werden. Andernfalls sollten Sicherheitsketten an den Bohrungen auf der Ladeplattform des Anhängers befestigt werden. Lassen Sie die Zugseile immer so locker, dass eine ungehinderte Kurvenfahrt des Gespanns möglich ist. Fangseile dürfen nie auf dem Boden schleifen.

Anhängerbremsen

Beladene Anhänger mit einem Gesamtgewicht von mehr als 900 kg (2.000 lbs) müssen mit einem eigenen Bremssystem ausgestattet sein, das für das betreffende Anhängergewicht ausgelegt ist. Lesen und befolgen Sie die Anweisungen für die Anhängerbremsen und lassen Sie diese immer vorschriftsmäßig installieren, einstellen und warten.

Da das Fahrzeug mit StabiliTrak ausgestattet ist, sind die Bremsen des Anhängers grundsätzlich von der Fahrzeughydraulik getrennt.

Anhängersteckdose

Der siebenpolige Anhängerstecker befindet sich im Stoßfänger. Dieser Stecker kann in einen siebenpoligen Universal-Anhängerstecker für schwere Lasten eingesteckt werden, den Sie bei Ihrem Händler erstehen können.

Das siebenadrige Kabel enthält folgende Anhängerstromkreise:

- Gelb: Linkes Bremslicht/Blinker
- Grün/violett: Rechtes Stopp-/Blinkersignal
- Braun: Rückleuchten
- Weiß: Masse
- Hellgrün: Rückfahrlicht
- Rot/grün: Batteriestrom
- Dunkelblau: Anhängerbremse

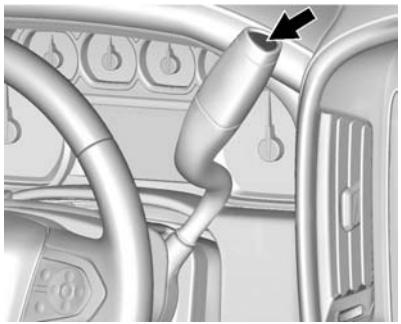
Beim Laden einer externen Batterie (außerhalb des Fahrzeugs) drücken Sie auf den Schalter für Anhängerbetrieb an der Seite des Wählhebels. Dadurch wird die Systemspannung des Fahrzeugs erhöht und ein ordnungsgemäßes Laden der Batterie sichergestellt. Ist der Anhänger zu leicht für den Anhängermodus, schalten Sie als zweite Möglichkeit zur Erhöhung der Systemspannung beim Laden der Batterie die Scheinwerfer ein.

Verkabelung für die elektrische Bremsensteuerung

Diese Kabel sind als Teil der Anhängerverkabelung im Lieferumfang des Fahrzeugs enthalten. Die Kabel sind für eine elektronische Bremsensteuerung vorgesehen.

Die Kabel müssen muss von einem Fachhändler oder einer Fachwerkstatt angeschlossen werden.

Anhänger-/Transportmodus



Durch Drücken auf diese Taste seitlich am Wählhebel wird der Anhängermodus ein- und ausgeschaltet.

Diese Anzeigeleuchte in der Instrumententafel leuchtet, wenn der Anhängermodus aktiviert ist.

Der Anhängermodus ist eine unterstützende Funktion zum Ziehen eines schweren Anhängers oder einer großen oder schweren Last. Siehe *Anhänger-/Transportmodus auf Seite 9-36*.

Der Anhängermodus ist auf maximale Effektivität bei einem Gesamtgewicht von Fahrzeug und Anhänger von 75 Prozent des zulässigen Gesamtgewichts ausgelegt. Siehe hierzu "Anhängergewicht" unter *Anhängerbetrieb auf Seite 9-85*. Der Anhängermodus ist in den folgenden Betriebssituationen besonders nützlich:

- Beim Ziehen eines schweren Anhängers oder einer großen oder schweren Last in hügeligem Gelände.
- Beim Ziehen eines schweren Anhängers oder einer großen oder schweren Last bei stockendem Verkehr.
- Beim Ziehen eines schweren Anhängers oder einer großen oder schweren Last auf vollen Parkplätzen, wo eine verbesserte Kontrolle über das Fahrzeug bei langsamer Fahrt erforderlich ist.

Das Fahren im Anhängermodus bei Teillast oder ohne Anhänger hat keine Schäden zur Folge. Allerdings bietet der Anhängermodus bei einem leeren Fahrzeug keinerlei Vorteile. Das Fahren im Anhängermodus im Leerbetrieb kann unerwünschte Fahreigenschaften von Motor und Getriebe und einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge haben. Der Anhängermodus wird nur für das Ziehen eines schweren Anhängers oder einer großen oder schweren Last empfohlen.

Anhänger-Stabilitätskontrolle (Trailer Sway Control - TSC)

Fahrzeuge mit StabiliTrak verfügen über eine TSC-Funktion. Schlingern bezeichnet unerwünschte seitliche Pendelbewegungen eines gezogenen Anhängers. Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht und TSC zunehmendes Schlingern erkennt, werden selektiv an den einzelnen Rädern die Bremsen betätigt, um übermäßiges Schlingern zu unterbinden.

Bei Aktivierung von TSC blinkt die TCS-/StabiliTrak-Warnleuchte im Kombi-Instrument. Das Fahrzeug muss abgebremst werden. Bei andauerndem Schlingern kann StabiliTrak die Motordrehzahl verringern, um das Abbremsen des Fahrzeugs zu unterstützen. Siehe *Traktionskontrolle/Elektronische Stabilitätsregelung auf Seite 9-43*.

⚠ Warnung

Auch wenn das Fahrzeug mit TSC ausgerüstet ist, könnte der Fahrer beim Schlingern des Anhängers die Kontrolle verlieren und einen Unfall erleiden. Wenn übermäßiges Schlingern erkannt wird, bremsen Sie auf eine sichere Geschwindigkeit ab. Überprüfen Sie Anhänger und Fahrzeug auf mögliche Ursachen.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Der Grund kann eine fehlerhafte Beladung oder Überladung, fehlende Sicherung, falsche Kupplungskonfiguration, überhöhte Fahrgeschwindigkeit, falscher Reifendruck oder falsche Bereifung an Fahrzeug oder Anhänger sein. Anhänger und Kupplungsempfehlungen siehe *Zugvorrichtung auf Seite 9-88*.

Durch das Hinzufügen von Zubehör, das nicht für GM hergestellt wurde, können die Fahrwerte des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Siehe *Zubehör und Änderungen am Fahrzeug auf Seite 10-2*.

Um- und Anbauten

Elektrische Zusatzausrüstung

⚠ Achtung

Bestimmte elektrische Geräte können das Fahrzeug beschädigen oder Funktionsstörungen von Komponenten verursachen, was nicht von der Garantie gedeckt würde. Fragen Sie vor der Verwendung zusätzlicher elektrischer Geräte immer Ihren Händler.

Zusatzgeräte können die 12V-Fahrzeugbatterie entladen, auch wenn das Fahrzeug gerade nicht in Betrieb ist.

Das Fahrzeug ist mit einem Airbagsystem ausgerüstet. Bitte lesen Sie vor dem Einbau elektrischer Komponenten in das Fahrzeug die Kapitel *Wartung eines Fahrzeugs mit Airbag auf Seite 3-44* und *Einbau von Zusatzgeräten in ein Fahrzeug mit Airbag auf Seite 3-45* durch.

✍ ANMERKUNGEN

Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen
Allgemeine Informationen 10-2
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 10-2

Fahrzeugprüfungen
Wartungsarbeiten selbst durchführen 10-3
Motorhaube 10-3
Überblick Motorraum 10-5
Motoröl 10-6
Motoröllebensdauer--System 10-9
Automatikgetriebeöl 10-9
Motorluftfilter 10-13
Kühlsystem 10-14
Motorkühlmittel 10-15
Motorüberhitzung 10-18
Motorlüfter 10-21
Waschflüssigkeit 10-21
Bremsen 10-22
Bremsflüssigkeit 10-23
Batterie 10-25
Allradantrieb 10-26
Vorderachse 10-27
Hinterachse 10-27
Anlasserschalter prüfen 10-28
Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen 10-29
Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen 10-29
Wischblatt ersetzen 10-30
Scheibe ersetzen 10-31
Windschutzscheibe austauschen 10-31

Scheinwerfereinstellung
Scheinwerfereinstellung 10-32

Glühlampenwechsel
Glühlampenwechsel 10-32
LED-Beleuchtung 10-32
Vordere Blinkleuchten 10-32
Kennzeichenleuchte 10-33
Ersatzlampen 10-33

Elektrisches System
Überlastung der elektrischen Anlage 10-34
Sicherungen 10-34
Motorraum-Sicherungskasten 10-35
Sicherungskasten in der Instrumententafel (links) ... 10-39
Sicherungskasten in der Instrumententafel (rechts) 10-41
Hecksicherungskasten 10-44

Felgen und Reifen
Reifen 10-45
Ganzjahresreifen 10-47
Winterreifen 10-47
Niederquerschnittsreifen 10-47
Geländereifen 10-48
Reifendruck 10-48
Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb 10-50
Reifendrucküberwachungssystem 10-50
Betrieb der Reifendrucküberwachung 10-52
Reifenüberprüfung 10-56
Rundumwechsel der Reifen 10-56
Wann ist es Zeit für neue Reifen? 10-58
Neue Reifen kaufen 10-59
Reifen und Räder unterschiedlicher Größe 10-61

Spureinstellung und Reifenauswuchten 10-61
Reifen ersetzen 10-62
Reifenketten 10-63
Bei einer Reifenpanne 10-63
Reifenwechsel 10-65
Vollständiges Reserverad 10-76

Mit Starthilfekabel starten
Mit Starthilfekabel starten 10-77

Fahrzeug abschleppen
Fahrzeug abschleppen 10-81
Freizeitfahrzeug abschleppen 10-82

Pflege
Außenpflege 10-87
Innenraumpflege 10-93
Fußmatten 10-96

Allgemeine Informationen

Bitte wenden Sie sich für Wartungsarbeiten und Ersatzteile an Ihren Händler. Dort bekommen Sie Originalteile und werden von geschulten und unterstützten Servicemitarbeitern betreut.

Zubehör und Änderungen am Fahrzeug

Das Hinzufügen von Zubehör, das nicht über den Vertragshändler bezogen wird, oder Änderungen am Fahrzeug können die Fahrwerte und die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen, z. B. Airbags, Bremsen, Stabilität, Fahreigenschaften und Fahrverhalten, Abgasreinigungsanlage, aerodynamisches Verhalten, Haltbarkeit sowie elektronische Systeme wie ABS, Antriebsschlupfregelung und Stabilitätsregelung. Solches Zubehör oder Änderungen können außerdem zu Funktionsstörungen und Schäden führen, die nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt werden.

Schäden an Fahrzeugkomponenten durch Änderungen oder den Einbau oder die Verwendung von Teilen, die nicht von GM zertifiziert wurden, einschließlich der Veränderung von Steuergeräten, werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt und können die verbleibende Garantieabdeckung der betroffenen Teile beeinflussen.

GM-Zubehör wurde entwickelt, um andere Systeme im Fahrzeug zu ergänzen und zusammen mit diesen zu funktionieren. Bei Ihrem Händler können Sie Originalzubehör für Ihr Fahrzeug von einem geschulten Techniker einbauen lassen.

Siehe auch *Hinzufügen von Ausrüstung in ein mit Airbag ausgestattetes Fahrzeug auf Seite 3-45*.

Fahrzeugprüfungen

Wartungsarbeiten selbst durchführen

⚠ Warnung

Es kann gefährlich sein, ohne das entsprechende Fachwissen, Serviceanleitung, Werkzeuge oder Ersatzteile selbst am Fahrzeug zu arbeiten. Befolgen Sie stets die in der Betriebsanleitung beschriebenen Verfahren und ziehen Sie vor der Durchführung von Wartungsarbeiten die Serviceanleitung Ihres Fahrzeugs zu Rate.

Wenn Sie bestimmte Wartungsarbeiten selbst ausführen, ziehen Sie dazu bitte das entsprechende Wartungshandbuch heran. Es enthält viel ausführlichere Informationen zur Wartung des Fahrzeugs als dieses Handbuch.

Dieses Fahrzeug ist mit einem Airbag-System ausgerüstet. Bitte lesen Sie das Kapitel *Wartung von mit Airbags ausgestatteten Fahrzeugen auf Seite 3-44*, bevor Sie Wartungsarbeiten in Angriff nehmen.

Bewahren Sie alle Ersatzteilquittungen auf und notieren Sie den Kilometerstand und das Datum der durchgeführten Wartungsarbeiten.

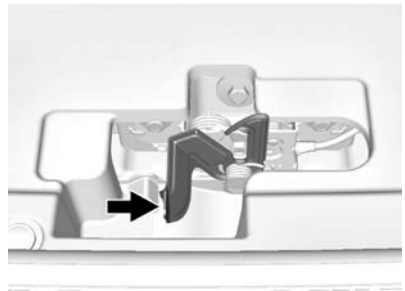
⚠ Achtung

Selbst geringe Verschmutzungen können die Fahrzeugsysteme beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass keine Schmutzstoffe in Kontakt mit den Flüssigkeiten, Behälterdeckeln oder Messstäben gelangen.

Motorhaube

Öffnen der Motorhaube:

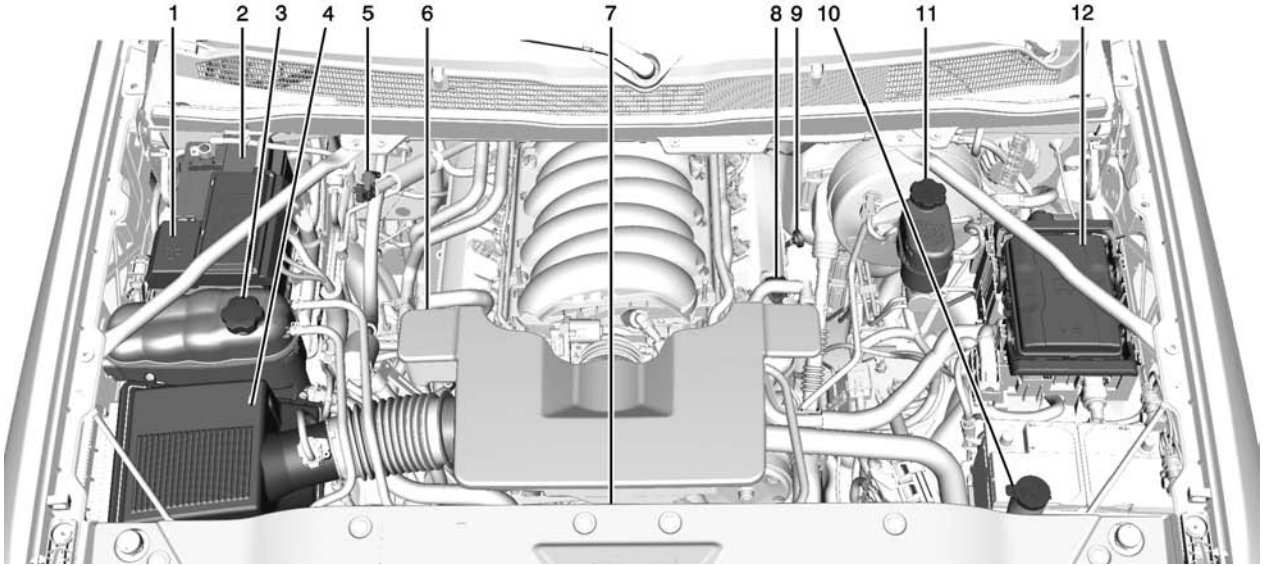
1. Ziehen Sie den Griff mit diesem Symbol. Er befindet sich im Fahrzeuginnenraum unter dem Lenkrad.



2. Den zweiten Wohnungseigentümergemeinschaft finden Sie an der Fahrzeugfront. Der Griff befindet sich ungefähr in der Mitte unter der Vorderkante der Motorhaube. Drücken Sie den Griff nach rechts und heben Sie gleichzeitig die Motorhaube an.

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Haube, dass alle Einfüllkappen richtig angebracht sind. Senken Sie dann die geöffnete Motorhaube bis auf 15 cm (6 in) über der geschlossenen Stellung ab und drücken Sie dann schnell und fest mittig auf die Vorderkante der Motorhaube, um sie ganz zu schließen.

Überblick Motorraum



1. Pluspol (+). Siehe *Starthilfe auf Seite 10-77*.
2. *Batterie auf Seite 10-25*.
3. Kühlmittelausgleichsbehälter und Druckdeckel. Siehe *Kühlsystem auf Seite 10-14*.
4. *Luftfilter auf Seite 10-13*.
5. Ölmessstab Automatikgetriebe. Siehe „Überprüfung des Automatikgetriebeöls“ unter *Automatikgetriebeöl auf Seite 10-9*.
6. Position des Starthilfe-Minuspols (-). Siehe *Starthilfe auf Seite 10-77*.
7. Motorlüfter (nicht zu sehen). Siehe *Kühlsystem auf Seite 10-14*.
8. Deckel Motoröleinfüllstutzen. Siehe „Nachfüllen von Motoröl“ unter *Motoröl auf Seite 10-6*.
9. Motorölmessstab. Siehe „Motoröl prüfen“ unter *Motoröl auf Seite 10-6*.
10. Behälter Scheibenwaschflüssigkeit. Siehe „Nachfüllen von Waschflüssigkeit“ unter *Waschflüssigkeit auf Seite 10-21*.
11. Bremsflüssigkeitsbehälter. Siehe *Bremsflüssigkeit auf Seite 10-23*.
12. *Sicherungskasten im Motorraum auf Seite 10-35*.

Motoröl

Um eine optimale Motorleistung und lange Lebensdauer zu garantieren, muss das Motoröl besonders berücksichtigt werden. Befolgen Sie diese einfachen, aber wichtigen Schritte, um Ihre Investition zu schützen:

- Verwenden Sie immer ein Motoröl, das die richtigen technischen Eigenschaften und die richtige Viskositätsklasse hat. Siehe "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt.
- Überprüfen Sie den Motorölstand regelmäßig und halten Sie den Ölstand im richtigen Bereich. Siehe "Motoröl prüfen" und "Nachfüllen von Motoröl" in diesem Abschnitt.
- Wechseln Sie das Motoröl zum angegebenen Zeitpunkt. Siehe *Motoröllebensdauer-System auf Seite 10-9*.
- Entsorgen Sie das Motoröl immer richtig. Siehe "Umgang mit Altöl" in diesem Abschnitt.

Prüfen des Motoröls

Es bietet sich an, den Motorölstand bei jedem Tanken zu prüfen. Um einen genauen Messwert zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einem ebenen Boden stehen. Der Griff des Ölmessstabs ist ringförmig. Einbauort des Ölmessstabs siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

1. Wenn der Motor läuft, stellen Sie den Motor ab und warten Sie einige Minuten, damit das Öl zurück in die Ölwanne fließt.

Wenn der Ölstand zu früh nach Abstellen des Motors geprüft wird, ist keine korrekte Messung möglich.

⚠ Warnung

Der Griff des Ölmessstabs könnte heiß sein und Sie könnten sich verbrennen. Schützen Sie Ihre Hände mit einem Lappen oder Handschuh, bevor Sie den Ölmessstab berühren.

2. Ziehen Sie den Messstab heraus, wischen Sie ihn mit einem sauberen Papier- oder Stofftuch ab, und schieben Sie ihn wieder bis zum Anschlag hinein. Nehmen Sie ihn wieder heraus, halten Sie die Spitze nach unten und lesen Sie den Ölstand ab.

Wann Motoröl nachfüllen

Wenn der Ölstand unter dem kreuzschraffierten Bereich der Messstabspitze liegt, füllen Sie 1 Liter/Quart des empfohlenen Öls nach und prüfen Sie den Ölstand noch einmal. Unter "Das richtige Motoröl wählen" in diesem Abschnitt finden Sie weitere Erklärungen dazu, welches Öl zu verwenden ist. Motoröl-Füllmenge im Kurbelgehäuse siehe *Füllmengen auf Seite 12-3*.

⚠ Achtung

Füllen Sie nicht zu viel Öl ein. Wenn der Ölstand über oder unter dem auf dem Messstab markierten zulässigen Betriebsbe-

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

reich liegt, kann das den Motor beschädigen. Wenn Sie einen Ölstand über dem zulässigen Betriebsbereich feststellen, d. h. der Motor enthält so viel Öl, dass der Ölstand über der Schraffur für den richtigen Betriebsbereich liegt, kann der Motor beschädigt werden. Sie müssen dann das überschüssige Öl ablassen oder das Fahrzeug sofort zu einem Fachmann bringen, um das überschüssige Öl entfernen zu lassen.

Einbauort des Ölverschlussdeckels siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Füllen Sie ausreichend Öl nach, sodass der Füllstand im richtigen Betriebsbereich liegt. Wenn Sie fertig sind, schieben Sie den Messstab bis zum Anschlag hinein.

Das richtige Motoröl wählen

Die Wahl des richtigen Motoröls hängt sowohl von der Ölspezifikation sowie von der Viskositätsklasse ab. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6*.

Spezifikation

Fragen Sie nach Motorölen gemäß der Spezifikation dexos2™ und verwenden Sie nur diese. Motoröle, die der Spezifikation dexos2 entsprechen und von GM zugelassen wurden, sind mit dem Logo „dexos2 approved“ gekennzeichnet.

⚠ Achtung

Die Verwendung eines anderen als des empfohlenen Motoröls kann zu Motorschäden führen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen. Fragen Sie Ihren Händler oder Dienstleister, ob das Öl die Dexos2-Spezifikation erfüllt.

Viskositätsklasse

Verwenden Sie Motorenöl der Viskositätsklasse SAE 0W-20.

Wählen Sie bei der Auswahl eines Öls mit der passenden Viskositätsklasse immer eines, das der korrekten Spezifikation entspricht. Weitere Informationen finden Sie unter "Spezifikation" weiter unten in diesem Abschnitt.

Motoröladditive/Motorölspülungen

Geben Sie keine anderen Mittel in das Öl. Alles, was Sie für eine guten Leistung und zum Schutz des Motors brauchen, sind die empfohlenen Öle, die der Spezifikation dexos2 entsprechen.

Motorölspülungen sind nicht empfohlen und können Schäden am Motor hervorrufen, die nicht von der Garantie abgedeckt werden.

Umgang mit Altöl

Altöl enthält bestimmte Stoffe, die Ihre Haut schädigen und krebserregend wirken können. Lassen Sie Altöl nicht längere Zeit auf Ihrer Haut. Reinigen Sie Ihre Haut und Ihre Nägel mit Seife und Wasser oder mit einem guten Handreinigungsmittel. Waschen oder entsorgen Sie entsprechend Kleidung oder Lappen, die Altöl enthalten. Verwendung und Entsorgung von Ölprodukten siehe Warnhinweise des Herstellers.

Altöl kann umweltschädlich sein. Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, stellen Sie vor der Entsorgung sicher, dass das gesamte Öl aus dem Filter abgelassen wurde. Entsorgen Sie

Öl niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Bringen Sie es zur Wiederverwertung zu einer Altölsammelstelle.

Motoröllebensdauer--System

Wann Motoröl wechseln

Dieses Fahrzeug verfügt über ein Computersystem, das die Notwendigkeit eines Motoröl- und Filterwechsels anzeigt. Dies basiert auf einer Kombination aus Faktoren wie Motordrehzahl, Motortemperatur und gefahrener Strecke. Abhängig von den Fahrbedingungen kann die Laufleistung, bei welcher die Notwendigkeit eines Ölwechsels angezeigt wird, stark schwanken. Damit das Motorölwechsel-Anzeigesystem richtig funktioniert, muss es bei jedem Ölwechsel zurückgesetzt werden.

Wenn das System berechnet hat, dass die Öllebensdauer abgenommen hat, zeigt es die Notwendigkeit eines Ölwechsels an. Die Meldung MOTORÖL DEMNÄCHST WECHSELN leuchtet auf. Siehe *Meldungen Motoröl auf Seite 5-42*. Wechseln Sie das Öl so bald wie möglich innerhalb der nächsten 1.000 km (600 Meilen). Wenn Sie unter optimalen Fahrbedingungen fahren, ist es möglich, dass bis zu einem Jahr kein Ölwechsel erforderlich ist. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden und bei dieser Gelegenheit muss das System zurückgesetzt werden. Das geschulte Servicepersonal Ihres Händlers führt diese Arbeiten durch und setzt das System zurück. Ferner ist es wichtig, das Öl auch zwischen den Wechseln in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und ggf. aufzufüllen.

Wird das System unbeabsichtigt zurückgesetzt, ist das Öl 5.000 km (3.000 Meilen) nach dem zuletzt durchgeführten Ölwechsel zu wechseln. Denken Sie daran, bei jedem Ölwechsel das Ölnutzzeit--System zurückzusetzen.

Wenn Sie das Öl gewechselt haben, wird die Öllebensdauer-Überwachung zurückgesetzt. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.

Siehe OIL LIFE REMAINING (RESTÖLLEBENSDAUER) unter *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30* zu Informationen über die Überwachung der Motoröllebensdauer.

Automatikgetriebeöl

Wann muss das Automatikgetriebeöl überprüft und gewechselt werden?

Der Getriebeölstand muss normalerweise nicht überprüft werden. Der einzige Grund für einen Ölverlust ist ein Getriebeleck oder eine Überhitzung des Getriebes. Falls ein kleines Leck vermutet wird, dann überprüfen Sie mithilfe der

folgenden Prüfverfahren den Ölstand. Liegt jedoch ein großes Leck vor, dann muss das Fahrzeug eventuell in eine Vertragswerkstatt abgeschleppt und dort repariert werden, bevor es weiter gefahren werden kann.

⚠ Achtung

Bei Verwendung des falschen Getriebeöls kann es zu Schäden am Fahrzeug kommen, die nicht unter die Fahrzeuggarantie fallen. Verwenden Sie immer das unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6* aufgeführte Getriebeöl.

Wechseln Sie Öl und Filter in den unter *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2* angeführten vorgeschriebenen Wartungsintervallen und verwenden Sie unbedingt das unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6* angegebene Getriebeöl.

Überprüfung des Automatikgetriebeöls

⚠ Achtung

Zu viel oder zu wenig Flüssigkeit kann das Getriebe beschädigen. Zu viel Öl kann bedeuten, dass etwas Öl austritt und auf heiße Motorteile oder Abgasanlagenteile tropfen und einen Brand verursachen kann. Bei zu wenig Öl kann das Getriebe überhitzt werden. Achten Sie darauf, dass Sie beim Überprüfen des Getriebeöls den genauen Ölstand ablesen.

Bereiten Sie vor der Prüfung des Ölstands das Fahrzeug vor:

1. Lassen Sie den Motor an und parken Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche. Lassen Sie den Motor laufen.
2. Betätigen Sie die Parkbremse und stellen Sie den Schalthebel in Stellung P (Parken).
3. Treten Sie mit Ihrem Fuß das Bremspedal durch, schalten Sie den Schalthebel durch alle Gänge und warten Sie ungefähr drei Sekunden in jedem Gang, bevor Sie weiter schalten. Schalten Sie dann den Schalthebel zurück in die Stellung P (Parken).
4. Betreiben Sie den Motor mindestens eine Minute lang im Leerlauf (500 - 800 U/min). Geben Sie das Bremspedal langsam frei.
5. Lassen Sie den Motor laufen und überprüfen Sie die Getriebeöltemperatur im Driver Information Center (DIC). Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.
6. Bestimmen Sie anhand der angezeigten Getriebeöltemperatur das geeignete Prüfverfahren und führen Sie es durch. Wenn die angegebene Getriebeöltemperatur nicht innerhalb des erforderlichen Temperaturbe-

reichs liegt, lassen Sie das Fahrzeug abkühlen oder lassen Sie den Motor laufen, bis die geeignete Getriebeöltemperatur erreicht ist.

Prüfverfahren bei kaltem Getriebe

Verwenden Sie dieses Verfahren nur als einleitende Prüfung, um festzustellen, ob das Getriebe ausreichend mit Öl gefüllt ist, um sicher betrieben werden zu können, bis ein Prüfverfahren bei warmem Getriebe durchgeführt werden kann. Das Prüfverfahren bei warmem Getriebe ist die genaueste Methode zur Prüfung des Ölstands. Führen Sie das Prüfverfahren bei warmem Getriebe bei der ersten Gelegenheit durch. Verwenden Sie das Prüfverfahren bei kaltem Getriebe, um den Ölstand zu überprüfen, wenn die Getriebetemperatur zwischen 27 °C und 32 °C (80 °F und 90 °F) liegt.

1. Lokalisieren Sie den Getriebeöl-messstab im hinteren Teil des Motorraums auf der Beifahrer-seite des Fahrzeugs.

   Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

2. Klappen Sie den Griff nach oben, ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen Lappen oder Papiertuch ab.
3. Schieben Sie den Messstab wieder vollständig bis zum Anschlag ein, warten Sie drei Sekunden und ziehen Sie ihn dann wieder heraus.
4. Überprüfen Sie beide Seiten des Messstabs und lesen Sie den untersten Füllstand ab. Wieder-holen Sie das Prüfverfahren, um die Messung zu bestätigen.

5. Wenn der Ölstand unter der Markierung COLD (kalt) liegt, füllen Sie nur so viel Öl nach, bis der Ölstand im Bereich COLD liegt. Dazu ist nicht viel Öl notwendig, normalerweise weniger als 0,5 l (1 Pint). Überfüllen Sie das Getriebe nicht.
6. Führen Sie ein Prüfverfahren bei warmem Getriebe bei der ersten Gelegenheit durch, nachdem das Getriebe die normale Betriebstemperatur zwischen 71 °C und 93 °C (160 °F und 200 ° F) erreicht hat.
7. Wenn der Ölstand innerhalb des zulässigen Bereichs liegt, schieben Sie den Messstab wieder vollständig bis zum

Anschlag ein, und klappen Sie dann den Griff nach unten, um den Messstab zu verriegeln.

Prüfverfahren bei warmem Getriebe

Verwenden Sie dieses Prüfverfahren, um den Ölstand zu überprüfen, wenn die Getriebeöltemperatur zwischen 71 °C und 93 °C (160 °F und 200 °F) liegt.

Das Prüfverfahren bei warmem Getriebe ist die genaueste Methode zur Prüfung des Ölstands. Das Prüfverfahren bei warmem Getriebe sollte bei der ersten Gelegenheit durchgeführt werden, um das Prüfverfahren bei kaltem Getriebe zu überprüfen. Der Ölstand steigt, während die Öltemperatur zunimmt, deshalb muss sichergestellt sein, dass die Getriebetemperatur im zulässigen Bereich liegt.

1. Lokalisieren Sie den Getriebeölmessstab im hinteren Teil des Motorraums auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs.

   Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

2. Klappen Sie den Griff nach oben, ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen Lappen oder Papiertuch ab.
3. Schieben Sie den Messstab wieder vollständig bis zum Anschlag ein, warten Sie drei Sekunden und ziehen Sie ihn dann wieder heraus.
4. Überprüfen Sie beide Seiten des Messstabs und lesen Sie den untersten Füllstand ab. Wiederholen Sie das Prüfverfahren, um die Messung zu bestätigen.

5. Für einen sicheren Betrieb muss der Ölstand innerhalb des schraffierten Bereichs HOT (warm) auf dem Messstab liegen. Wenn der Ölstand nicht innerhalb des Bereichs HOT liegt und die Getriebetemperatur zwischen 71 und 93 °C (160 und 200 °F) liegt, korrigieren Sie den Ölstand durch Auffüllen oder Ablassen von Öl, bis der Ölstand im Bereich HOT liegt. Bei niedrigem Ölstand füllen Sie nur so viel Öl nach, bis der Ölstand im Bereich HOT liegt. Dazu ist nicht viel Öl notwendig, normalerweise weniger als 0,5 l (1 Pint). Überfüllen Sie das Getriebe nicht.
6. Wenn der Ölstand innerhalb des zulässigen Bereichs liegt, schieben Sie den Messstab

wieder vollständig bis zum Anschlag ein, und klappen Sie dann den Griff nach unten, um den Messstab zu verriegeln.

Übereinstimmende Messwerte

Überprüfen Sie den Ölstand immer mindestens zweimal mithilfe des zuvor beschriebenen Verfahrens. Übereinstimmende (wiederholbare) Messwerte sind wichtig, um den Ölstand im richtigen Bereich zu halten. Wenn die Messwerte immer noch voneinander abweichen, kontaktieren Sie Ihren Vertragshändler.

Motorluftfilter

Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5* für den Einbauort des Luftfilters.

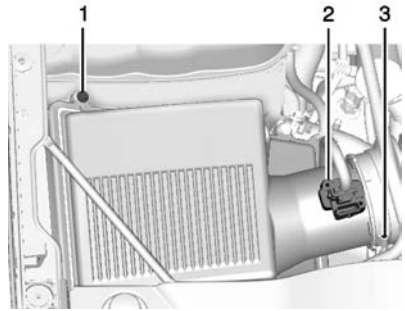
Wann muss der Luftfilter überprüft werden?

Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Luftfilter in den unter *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2* angegebenen Wartungsintervallen. Bei Fahrten in staubigen oder schmutzigen Umgebungen, ist der Filter bei jedem Ölwechsel zu überprüfen.

Überprüfung des Luftfilters

Um den Luftfilter zu prüfen, entfernen Sie mithilfe der folgenden Schritte 1 bis 8 den Motorluftfilter aus dem Fahrzeug. Nach dem Ausbau schütteln Sie den Motorluftfilter leicht, um losen Staub und Schmutz zu entfernen. Bleibt der Filter schmutzbedeckt, so muss er ersetzt werden. Reinigen Sie den Filter nie mit Druckluft.

Austausch des Motorluftfilters



1. Schrauben
2. Steckverbinder
3. Luftkanalklemmschelle

1. Lokalisieren Sie die Luftfilterbaugruppe. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.
2. Lösen Sie die Luftkanalklemmschelle (3) und hängen Sie den Auslasskanal aus.
3. Ziehen Sie den Steckverbinder (2) mit dem Steckerkabel von der Abdeckung ab.

4. Lösen Sie die vier Schrauben (1) oben am Deckel des Gehäuses und heben Sie den Deckel an.
5. Nehmen Sie den Motorluftfilter aus dem Gehäuse. Achten Sie darauf, dass sich dabei so wenig Schmutz wie wenig löst.
6. Reinigen Sie die Dichtflächen des Motorluftfilters und das Gehäuse.
7. Überprüfen bzw. ersetzen Sie den Motorluftfilter.
8. Zum Einbau der Abdeckung des Filtergehäuses die Schritte 2–4 in umgekehrter Reihenfolge wiederholen.

⚠ Warnung

Wenn der Motor mit ausgebautem Luftfilter betrieben wird, können Sie oder andere Personen Verbrennungen erleiden. Der Luftfilter reinigt nicht nur die Luft, sondern verhindert auch, dass bei

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

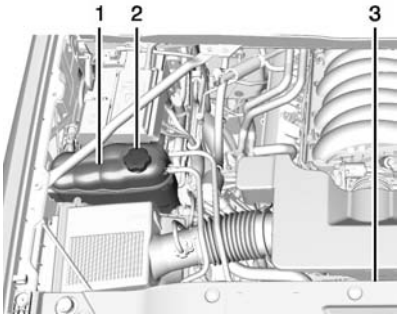
Fehlzündungen des Motors Flammen entstehen. Gehen Sie bei Arbeiten am Motor vorsichtig vor und fahren Sie das Fahrzeug nicht mit ausgebautem Luftfilter.

⚠ Achtung

Wenn der Luftfilter fehlt, kann Schmutz leicht in den Motor eindringen und diesen beschädigen. Sorgen Sie dafür, dass der Luftfilter immer eingebaut ist, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Kühlsystem

Das Kühlsystem ermöglicht dem Motor, die korrekte Betriebstemperatur aufrechtzuerhalten.



1. Kühlmittelausgleichsbehälter
2. Druckdeckel für Kühlmittelausgleichsbehälter
3. Kühlerlüfter

⚠ Warnung

Ein elektrischer Kühlerlüfter kann auch dann anlaufen, wenn der Motor nicht läuft. Um Verletzungen zu vermeiden, halten Sie Hände, Kleidung und Werkzeug immer vom Kühlerlüfter fern.

⚠ Warnung

Die Heiz- und Kühlschläuche sowie andere Motorteile können sehr heiß sein. Berühren Sie sie nicht. Andernfalls könnte dies zu Verbrennungen führen.

Lassen Sie den Motor nicht laufen, wenn das System undicht ist. Dadurch könnte das gesamte Kühlmittel auslaufen. Dies wiederum kann zu einem Motorbrand führen und Sie könnten sich Verbrennungen zuziehen. Lassen Sie Lecks immer reparieren, bevor Sie das Fahrzeug fahren.

⚠ Achtung

Die Verwendung anderer Kühlmittelsorten als DEX-COOL® kann dazu führen, dass Motor, Wärme-

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

tauscher oder Kühler frühzeitig rosten. Außerdem muss das Kühlmittel möglicherweise früher gewechselt werden. Eventuelle Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Verwenden Sie in Ihrem Fahrzeug immer (silikatfreies) DEX-COOL-Kühlmittel.

Motorkühlmittel

Das Kühlsystem im Fahrzeug ist mit DEX-COOL®-Motorkühlmittel befüllt. Dieses Kühlmittel sollte nach 5 Jahren oder einer Fahrleistung von 240.000 km (150.000 Meilen) ersetzt werden, je nachdem, was zuerst eintritt.

Nachfolgend finden Sie eine Beschreibung der Kühlung und Informationen dazu, wie Sie den Kühlmittelstand prüfen und ggf. Kühlmittel nachfüllen können. Wenn ein Problem mit einem überhitzten Motor vorliegt, lesen Sie bitte *Motorüberhitzung auf Seite 10-18*.

Zulässige Mittel

⚠ Warnung

Das Kühlsystem nur mit bloßem Wasser oder anderen Flüssigkeiten zu befüllen kann gefährlich sein. Bloßes Wasser und andere Flüssigkeiten können früher als die richtige Kühlmittelmischung zu kochen beginnen. Die Kühlmittelwarnung ist auf das korrekte Kühlmittelgemisch eingestellt. Mit bloßem Wasser oder dem falschen Gemisch könnte der Motor zu heiß werden, ohne dass Sie eine Überhitzungswarnung erhalten. Der Motor kann Feuer fangen und Sie oder andere Personen könnten Verbrennungen erleiden. Verwenden Sie

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL--Kühlmittel.

Verwenden Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel. Bei Verwendung dieses Gemischs muss sonst nichts hinzugefügt werden. Dieses Gemisch:

- Bietet Frostschutz für bis zu -37 °C (-34 °F) Außentemperatur.
- Bietet Überhitzungsschutz für bis zu 129 °C (265 °F) Motortemperatur.
- Schützt vor Rost und Korrosion.
- Beschädigt Aluminiumteile nicht.
- Trägt zur Aufrechterhaltung der korrekten Motortemperatur bei.

⚠ Achtung

Wenn das Kühlsystem mit dem falschen Kühlmittelgemisch befüllt oder dem Kühlmittel falsche Inhibitoren bzw. Additive zugesetzt werden, könnte der Motor überhitzen und beschädigt werden. Übermäßig viel Wasser im Gemisch kann gefrieren und Teile der Motorkühlung zum Bersten bringen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Das Kühlsystem stets mit dem korrekten Kühlmittelgemisch befüllen. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6*.

Entsorgen Sie Kühlmittel niemals im normalen Abfall oder durch Ausschütten in das Erdreich, die Kanalisation oder fließende bzw. stehende Gewässer. Lassen Sie das Kühlmittel durch eine autorisierte Werkstatt wechseln, die die gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel kennt. So schützen Sie die Umwelt und Ihre Gesundheit.

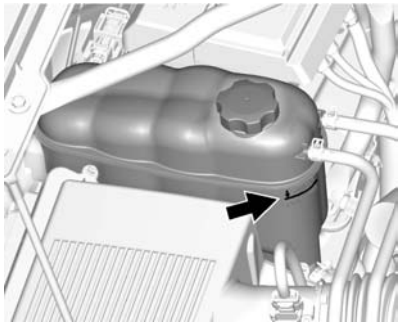
Überprüfung des Kühlmittels

Der Kühlmittelausgleichsbehälter befindet sich im Motorraum auf der Beifahrerseite des Fahrzeugs. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Für die Überprüfung des Kühlmittelstands muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Überprüfen Sie, ob im Kühlmittelausgleichsbehälter Kühlmittel zu sehen ist. Wenn das Kühlmittel im Kühlmittelausgleichsbehälter kocht, müssen Sie es zuerst abkühlen lassen, bevor Sie weitere Schritte unternehmen. Wenn Kühlmittel zu sehen ist, der Kühlmittelstand aber nicht bei oder über der Markierung FULL COLD (Voll kalt) liegt, füllen Sie ein 50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und DEX-COOL-Kühlmittel in den

Kühlmittelausgleichsbehälter ein. Vorher vergewissern Sie sich, dass das Kühlsystem abgekühlt ist.



Der Kühlmittelstand muss an oder über der Markierung FULL COLD stehen. Ist dies nicht der Fall, ist das Kühlsystem unter Umständen undicht.

Einfüllen von Kühlmittel in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter von Benzinmotoren

⚠ Warnung

Das Verschütten von Kühlmittel auf heiße Motorteile kann zu Verbrennungen führen. Kühlmittel enthält Ethylenglykol und kann sich entzünden, wenn die Motorteile heiß genug sind. Kühlmittel nicht auf heiße Motorteile verschütten.

⚠ Achtung

Für dieses Fahrzeug gibt es ein spezielles Einfüllverfahren für das Kühlmittel. Wenn Sie dieses Verfahren nicht befolgen, kann der Motor überhitzen und schwer beschädigt werden.

⚠ Warnung

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Drehen Sie den Deckel keinesfalls, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckbehälterdeckels – heiß ist. Warten Sie, bis das Kühlsystem und der Druckdeckel des Ausgleichsbehälters abgekühlt sind.

Wenn im Druckbehälter kein Kühlmittel zu sehen ist, füllen Sie Kühlmittel nach:

1. Nehmen Sie den Druckdeckel des Kühlmitteldruckbehälters ab, wenn das Kühlsystem – einschließlich des Druckdeckels des Kühlmittelausgleichsbehälters und des oberen Kühlerschlauchs – nicht mehr heiß ist.

   Drehen Sie den Druckdeckel langsam um ca. eine ganze Drehung gegen den Uhrzeigersinn. Wenn Sie ein Zischen hören, warten Sie, bis es endet. Das Zischen bedeutet, dass noch etwas Druck im System vorhanden ist.
2. Drehen Sie den Druckdeckel langsam weiter und nehmen Sie ihn ab.
3. Füllen Sie den Kühlmittelausgleichsbehälter bis zur Markierung FULL COLD mit der richtigen Mischung auf.
4. Lassen Sie bei geöffnetem Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters den Motor an und lassen Sie ihn laufen, bis auf der Kühlmitteltemperaturanzeige ca. 90 °C (195 °F) angezeigt wird.

   Mittlerweile ist der Kühlmittelstand im Kühlmittelausgleichsbehälter eventuell etwas gesunken. Wenn der Füllstand niedriger ist, füllen Sie etwas Kühlmittelmischung in den Kühlmittelausgleichsbehälter, bis die Markierung FULL COLD erreicht ist.
5. Schrauben Sie den Druckdeckel wieder gut fest.
6. Überprüfen Sie den Kühlmittelstand, nachdem der Motor abgestellt wurde und das Kühlmittel abgekühlt ist. Wiederholen Sie bei Bedarf die Schritte 1–6 des Einfüllverfahrens für das Kühlmittel.

⚠ Achtung

Wenn der Druckdeckel nicht fest zugedreht wird, kann Kühlmittel austreten und der Motor wird eventuell beschädigt. Stellen Sie sicher, dass der Druckdeckel richtig und fest sitzt.

Motorüberhitzung

⚠ Achtung

Wenn der Motor ohne Kühlmittel betrieben wird, könnte dies Schäden oder einen Brand verursachen. Schäden am Fahrzeug wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

Das Fahrzeug verfügt über mehrere Anzeigen, die bei einer Überhitzung des Motors warnen.

Im Kombiinstrument Ihres Fahrzeugs befindet sich eine Kühlmitteltemperaturanzeige. Siehe *Motorkühlmittel-Temperaturanzeige auf Seite 5-17*.

Außerdem werden die Meldungen ENGINE OVERHEATED STOP ENGINE (MOTOR ÜBERHITZT! MOTOR AUSSCHALTEN), MOTOR ÜBERHITZT! IN LEERLAUF SCHALTEN und MOTORLEISTUNG IST REDUZIERT im Driver Information Center angezeigt. Siehe dazu *Meldungen Motorkühlsystem auf Seite 5-41* und *Meldungen Motorleistung auf Seite 5-42*.

Wenn die Entscheidung getroffen wurde, die Motorhaube bei Anzeige dieser Warnung nicht zu öffnen, rufen Sie sofort den Kundendienst.

Wenn Sie entscheiden, die Motorhaube zu öffnen, stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt ist.

Prüfen Sie, ob der/die Kühlerlüfter läuft (laufen). Der/die Kühlerlüfter muss/müssen bei überhitztem Motor eingeschaltet sein. Ist dies nicht der Fall, darf der Motor nicht mehr betrieben werden. Bringen sie Ihr Fahrzeug zur Wartung in die Werkstatt.

Wenn aus dem Motorraum Dampf austritt

⚠ Warnung

Aus einem überhitzten Motor entweichender Dampf kann schwere Verbrennungen verursachen, auch wenn Sie nur die Motorhaube öffnen. Halten Sie sich vom Motor fern, wenn Sie austretenden Dampf sehen oder hören. Stellen Sie ihn nur ab und halten Sie alle Personen vom Fahrzeug fern, bis er abgekühlt ist. Warten Sie mit dem Öffnen der Motorhaube, bis es keine Anzeichen auf Dampf- oder Kühlmittelaustritt mehr gibt.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Wenn Sie mit überhitztem Motor weiterfahren, können sich die Flüssigkeiten im Motor entzünden. Sie selbst oder andere Personen könnten sich schwere Verbrennungen zuziehen. Stellen Sie bei Überhitzung den Motor ab, verlassen Sie das Fahrzeug und warten Sie, bis der Motor abgekühlt ist.

Wenn aus dem Motorraum kein Dampf austritt

Die Meldung ENGINE OVERHEATED STOP ENGINE (MOTOR ÜBERHITZT! MOTOR AUSSCHALTEN) oder MOTOR ÜBERHITZT! IN LEERLAUF SCHALTEN kann in Verbindung mit einem geringen Kühlmittelstand ein ernsthaftes Problem anzeigen.

Wenn bei einer Warnung, dass der Motor überhitzt ist, kein Dampf zu sehen oder zu hören ist, liegt möglicherweise kein schwerwiegendes Problem vor. In folgenden Situationen kann der Motor etwas überhitzen:

- Lange Bergauffahrt bei hohen Außentemperaturen.
- Anhalten nach schneller Fahrt.
- Langer Leerlaufbetrieb bei dichtem Verkehr.
- Anhängerbetrieb; siehe *Anhängerbetrieb auf Seite 9-85*.

Wenn die Meldung ENGINE OVERHEATED STOP ENGINE (MOTOR ÜBERHITZT! MOTOR AUSSCHALTEN) oder MOTOR ÜBERHITZT! IN LEERLAUF SCHALTEN angezeigt wird, aber kein Anzeichen von Dampfentwicklung zu sehen ist, versuchen Sie etwa eine Minute lang Folgendes:

1. Schalten Sie das Klimatisierungssystem aus.
2. Stellen Sie die Heizung auf höchste Temperatur und höchste Gebläsedrehzahl. Öffnen Sie bei Bedarf die Scheiben.
3. Verlassen Sie die Fahrbahn, sobald es die Verkehrssituation gefahrlos erlaubt, schalten Sie auf P (Parken) oder N (Neutral) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.

Wenn sich die Temperaturanzeige nicht mehr im Bereich der Überhitzung befindet oder keine Warnung vor Überhitzung angezeigt wird, kann das Fahrzeug gefahren werden. Fahren Sie ca. 10 Minuten lang langsam. Halten Sie sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn die Warnung nicht wieder angezeigt wird, fahren Sie normal weiter und lassen Sie das Kühlsystem auf korrekten Füllstand und ordnungsgemäße Funktion prüfen.

Wenn die Warnung erneut auftritt, fahren Sie sofort an den Straßenrand, halten Sie an und parken Sie das Fahrzeug.

Falls immer noch kein Dampf zu sehen ist und das Fahrzeug mit einem motorbetriebenen Kühllüfter ausgerüstet ist, treten Sie auf das Gaspedal und lassen Sie den Motor mindestens fünf Minuten etwa bei der doppelten Leerlaufdrehzahl laufen, während das Fahrzeug steht. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, schalten Sie den Motor aus und lassen Sie alle Insassen aussteigen, bis der Motor abgekühlt ist.

Wenn keine Anzeichen von Dampf erkennbar sind, lassen Sie den Motor bei geparktem Fahrzeug fünf Minuten lang im Leerlauf laufen. Wird die Warnung weiterhin angezeigt, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen.

Motorlüfter

Bei Fahrzeugen mit elektrischen Kühllüftern kann während der normalen Fahrt ein leises Lüftergeräusch hörbar sein. Die Lüfter können ausgeschaltet werden, wenn kein Abkühlen erforderlich ist. Bei hoher Fahrzeugbeladung, im Anhängerbetrieb, bei hohen Außentemperaturen oder bei Betrieb der Klimaanlage können die Lüfter mit hoher Drehzahl laufen, sodass lautere Lüftergeräusche zu hören sind. Das ist normal und zeigt an, dass das Kühlsystem einwandfrei funktioniert. Die Lüfter wechseln zu langsamer Drehzahl, wenn ein zusätzliches Abkühlen nicht mehr erforderlich ist.

Die elektrischen Kühlerlüfter laufen manchmal auch nach dem Ausschalten des Motors weiter. Das ist normal, es ist keine Wartung erforderlich.

Waschflüssigkeit

Zulässige Mittel

Lesen Sie die Anweisungen des Herstellers, bevor Sie im Fahrzeug Waschflüssigkeit nachfüllen. Verwenden Sie eine Flüssigkeit, die ausreichenden Schutz gegen Frost in Regionen bietet, bei denen die Temperatur unter den Gefrierpunkt fallen kann.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit

Das Fahrzeug gibt eine Meldung „Waschflüssigkeit zu gering“ am DIC aus, wenn zu wenig Waschflüssigkeit vorhanden ist. Die Meldung wird 15 Sekunden lang am Anfang eines jeden Zündzyklus angezeigt. Wenn die Meldung FÜLLSTAND DES SCHEIBENWASCHWASSERS NIEDRIG, BITTE NACHFÜLLEN angezeigt wird, muss Waschflüssigkeit in den Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage eingefüllt werden.

Öffnen Sie den Verschlussdeckel mit aufgedrucktem Waschanlagensymbol. Füllen Sie Waschflüssigkeit nach, bis der Behälter voll ist. Einbauort des Behälters siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

⚠ Achtung

- Verwenden Sie in Ihrer Scheibenwaschanlage kein Motorkühlmittel (Frostschutzmittel). Dies kann die Scheibenwaschanlage und die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen.
- Mischen Sie Wasser nicht mit gebrauchsfertiger Scheibenwaschflüssigkeit. Wasser kann die Lösung gefrieren

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

lassen und Schäden am Waschflüssigkeitsbehälter und anderen Teilen der Scheibenwaschanlage verursachen.

- Wenn Sie ein Waschflüssigkeitskonzentrat verwenden, befolgen Sie für das Hinzufügen von Wasser bitte die Anweisungen des Herstellers.
- Befüllen Sie den Waschflüssigkeitsbehälter bei extrem niedrigen Außentemperaturen nur zu drei Viertel. So kann sich die Flüssigkeit ausdehnen, falls sie gefriert. Wäre der Behälter voll, könnte er dadurch beschädigt werden.

Bremsen

Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen verfügen über eingebaute Verschleißanzeiger, die einen schrillen Warnton abgeben, wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind und ausgetauscht werden müssen. Der Ton ist entweder nur sporadisch oder auch die ganze Zeit zu hören, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und das Bremspedal nicht voll betätigt wird.

⚠ Warnung

Der Bremsverschleiß-Warnton zeigt an, dass Ihre Bremsen in Kürze nachlassen werden. Dies könnte zu einem Unfall führen. Wenn Sie den Bremsverschleiß--Warnton hören, bringen Sie das Fahrzeug bitte in die Werkstatt.

⚠ Achtung

Das Weiterfahren mit verschlissenen Bremsbelägen kann zu kostspieligen Bremsreparaturen führen.

Bei gewissen Fahrbedingungen oder Witterungsverhältnissen können die Bremsen quietschen, wenn sie erstmals oder nur leicht betätigt werden. Dies bedeutet nicht, dass ein Problem mit den Bremsen vorliegt.

Die Radmuttern müssen korrekt angezogen sein, um ein Schlagen der Bremsen zu verhindern. Untersuchen Sie beim Umsetzen der Reifen die Bremsbeläge auf Verschleiß und ziehen Sie die Radmuttern gleichmäßig in der korrekten Reihenfolge mit dem vorgegebenen Anzugsmoment an. Siehe *Füllmengen auf Seite 12-3*.

Die Bremsbeläge sollten als kompletter Satz ausgetauscht werden.

Bremspedalweg

Bitte suchen Sie Ihren Händler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt oder sich der Bremspedalweg drastisch verlängert hat. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die Bremse gewartet werden muss.

Austausch von Bremsenteilen

Ersetzen Sie Bremssystemteile immer durch neue, zugelassene Ersatzteile. Wenn dies nicht der Fall ist, funktionieren die Bremsen unter Umständen nicht richtig. Die erwartete Bremsleistung kann auch auf viele andere Arten beeinträchtigt werden, sollten falsche Ersatzteile in die Bremsanlage eingebaut oder unsachgemäß eingebaut werden.

Bremsflüssigkeit

Der Behälter des Hauptbremszylinders ist mit DOT-3-Bremsflüssigkeit befüllt. Informationen zum Einbauort des Behälters finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Es gibt nur zwei Gründe für ein mögliches Sinken des Bremsflüssigkeitsstands im Behälter:

- Der Bremsflüssigkeitsstand sinkt aufgrund von normalem Bremsbelagverschleiß. Nach dem Einbau neuer Beläge ist der Flüssigkeitsstand wieder höher.
- Ein undichtes Hydrauliksystem der Bremse kann ebenfalls einen niedrigen Flüssigkeitsstand zur Folge haben. Lassen Sie das Hydrauliksystem der Bremse reparieren, da das Leck früher oder später zu einer Fehlfunktion der Bremsen führen wird.

Füllen Sie keine Bremsflüssigkeit nach. Durch das Hinzufügen von Flüssigkeit wird die Undichtigkeit nicht behoben. Wenn bei verschlissenen Belägen Flüssigkeit nachgefüllt wird, befindet sich nach dem Einbau neuer Bremsbeläge zu viel Flüssigkeit im System. Bremsflüssigkeit darf nur eingefüllt bzw. abgelassen werden, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse dies erfordern.

⚠ Warnung

Wenn zu viel Bremsflüssigkeit eingefüllt wird, kann diese auf den Motor überlaufen und sich entzünden, wenn der Motor heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Bremsflüssig-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

keit darf nur eingefüllt werden, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremse dies erfordern. Siehe „Bremsflüssigkeit prüfen“ in diesem Abschnitt.

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist, leuchtet die Bremswarnleuchte auf. Siehe *Bremsanlagen--Warnleuchte auf Seite 5-23*.

Sehen Sie im Abschnitt „Planmäßige Wartung“ nach, wann die Bremsflüssigkeit geprüft werden muss. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Bremsflüssigkeit prüfen

Prüfen Sie die Bremsflüssigkeit durch Sichtkontrolle des Bremsflüssigkeitsbehälters. Siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

Der Füllstand muss über der MIN-Marke stehen. Ist das nicht der Fall, lassen Sie das Hydrauliksystem der Bremse überprüfen, um eventuelle Lecks festzustellen.

Stellen Sie nach Abschluss der Arbeiten an der Bremshydraulik sicher, dass der Füllstand über der MIN-Marke, aber nicht über der MAX-Marke steht.

Zu verwendende Produkte

Verwenden Sie nur neue DOT-3-Bremsflüssigkeit aus einem abgedichteten Behälter. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6*.

Säubern Sie den Verschlussdeckel des Bremsflüssigkeitsbehälters und den umliegenden Bereich, bevor Sie den Deckel abnehmen. So wird verhindert, dass Schmutz in den Behälter eindringt.

⚠ Warnung

Wenn Sie im Hydrauliksystem Ihrer Bremse eine falsche Flüssigkeit verwenden, funktionieren Ihre Bremsen unter Umständen nicht gut. Dies könnte zu einem Unfall führen. Verwenden Sie immer die korrekte Bremsflüssigkeit.

⚠ Achtung

- Die Verwendung einer falschen Flüssigkeit kann zu schweren Schäden an den Bauteilen der hydraulischen Bremse führen. Wenn beispielsweise nur wenige Tropfen eines Öls auf Mineralbasis, wie etwa Motoröl, in das Hydraulik-system der Bremse gelangen, kann dies die Bauteile der hydraulischen Bremse so schwer beschädigen, dass diese ausgetauscht werden müssen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen die falsche Flüssigkeit einfüllen.
- Wenn Bremsflüssigkeit auf lackierten Fahrzeugflächen verschüttet wird, kann dies die Lackierung beschädigen. Achten Sie darauf, dass Sie keine Bremsflüssigkeit auf

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

das Fahrzeug verschütten. Falls es doch passiert, waschen Sie sie sofort ab.

Batterie

Die im Werk verbaute Original-Batterie ist wartungsfrei. Entfernen Sie die Kappe nicht und füllen Sie keine Flüssigkeit ein.

Wenn eine neue Batterie benötigt wird, lesen Sie vom Aufkleber der Originalbatterie die korrekte Ersatzteilnummer ab. Einbauort der Batterie siehe *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

⚠ Warnung

Batterien dürfen nicht mit dem normalen Abfall entsorgt werden. Entsorgen Sie Batterien unbedingt unter Einhaltung der

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

geltenden Umweltschutznormen, um die Umwelt und Ihre Gesundheit zu schützen.

⚠ Warnung

Verwenden Sie im Bereich einer Fahrzeugbatterie keine Streichhölzer und keine offene Flamme. Wenn Sie mehr Licht benötigen, verwenden Sie eine Taschenlampe.

Rauchen Sie nicht in der Nähe einer Fahrzeugbatterie.

Schützen Sie bei Arbeiten an der Batterie eines Fahrzeugs Ihre Augen mit einer Schutzbrille.

Halten Sie Kinder von Fahrzeugbatterien fern.

⚠ Warnung

Batterien enthalten Säure, die Verbrennungen verursachen kann, sowie explosionsgefährliches Knallgas. Wenn Sie nicht vorsichtig sind, könnten Sie sich ernsthaft verletzen.

Führen Sie bei Arbeiten an einer Batterie die Anweisungen vorsichtig aus.

Batteriepole, -klemmen und zugehörige Teile können Blei und Bleiverbindungen enthalten, die Krebs verursachen und die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen können. Nach Berührung immer Hände waschen.

Einlagerung des Fahrzeugs

Seltener Gebrauch: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (−) von der Batterie ab, um ein Entladen zu verhindern.

Längere Einlagerung: Klemmen Sie das schwarze Minuskabel (-) von der Batterie ab oder verwenden Sie einen Batterieerhaltungslader.

Allradantrieb

Verteilergetriebe

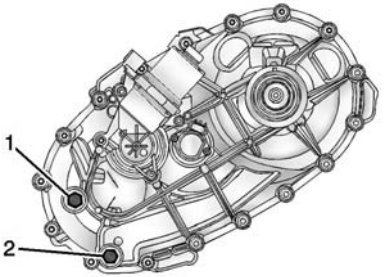
Wenn das Fahrzeug mit Allradantrieb ausgerüstet ist, achten Sie darauf, die Schmiermittel wie in diesem Abschnitt beschrieben zu überprüfen.

Wann muss das Schmiermittel überprüft werden?

Informationen zur Häufigkeit der Schmiermittelprüfung finden Sie unter *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Überprüfung des Schmiermittels

Um eine genaue Messung zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.



1. Einfüllstopfen
2. Ablassstopfen

Wenn der Füllstand unter der Unterkante der Einfüllstopfenöffnung (1) am Verteilergetriebe liegt, muss etwas Schmiermittel nachgefüllt werden. Füllen Sie so viel Schmiermittel nach, dass der Schmiermittelstand bis zur Unterkante der Einfüllstopfenöffnung (1) ansteigt. Achten Sie darauf, dass der Stopfen nicht zu fest angezogen wird.

Zulässige Mittel

Informationen zum zu verwendenden Schmiermittel können Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6* entnehmen.

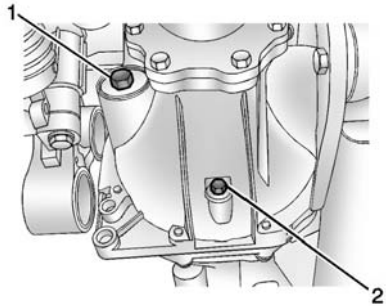
Vorderachse

Wann muss das Schmiermittel überprüft und gewechselt werden?

Die Vorderachsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht ein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Überprüfung des Schmiermittels

Um eine genaue Messung zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.



1. Einfüllstopfen
2. Ablassstopfen

- Wenn das Differenzial kalt ist, füllen Sie genügend Schmiermittel nach, um den Füllstand von 0 mm (0 in) auf 3,2 mm (1/8 in) unter der Einfüllstopfenöffnung (1) zu erhöhen.
- Wenn das Differenzial auf Betriebstemperatur (warm) erwärmt ist, füllen Sie genügend Schmiermittel nach, um den Füllstand auf die Unterkante der Einfüllstopfenöffnung (1) zu erhöhen.

Zulässige Mittel

Informationen zum zu verwendenden Schmiermittel können Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6* entnehmen.

Hinterachse

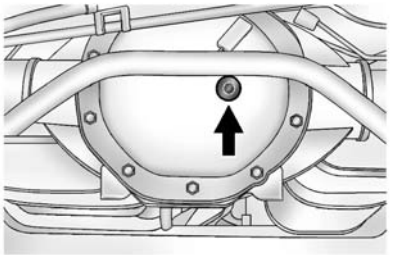
Wann muss das Schmiermittel überprüft werden?

Die Hinterachsflüssigkeit muss nicht regelmäßig überprüft werden, es sei denn, es besteht ein Verdacht auf Flüssigkeitsaustritt oder es sind ungewöhnliche Geräusche zu hören. Ein Flüssigkeitsverlust könnte auf ein Problem hindeuten. Lassen Sie das System untersuchen und instandsetzen.

Alle Achsen werden im Werk mit einer bestimmten Menge Öl gefüllt. Sie werden nicht bis auf einen bestimmten Füllstand gefüllt. Bei der Überprüfung des Füllstands an verschiedenen Achsen können die Messwerte schwanken, da im Werk

toleranzbedingt unterschiedliche Mengen eingefüllt wurden. Außerdem kann der Füllstand bei einem Fahrzeug, das gerade gefahren wurde, niedriger als normal erscheinen, da Öl aus den Achsrohren verdrängt wurde und noch nicht zurück in den Sumpfbereich geflossen ist. Deshalb erscheint der Füllstand fünf Minuten nach Abstellen des Fahrzeugs niedriger als wenn das Fahrzeug die letzten ein oder zwei Stunden nicht gefahren wurde. Die Hinterachsbaugruppe muss eine flache, ebene Fläche bilden, um einen korrekten Wert zu erhalten.

Überprüfung des Schmiermittels



Um eine genaue Messung zu erhalten, muss das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.

Der richtige Füllstand liegt zwischen 1,0 mm und 19,0 mm (0,04 in und 0,7 in) unter der Unterkante der Einfüllstopfenöffnung an der Hinterachse. Füllen Sie nur so viel Öl nach, bis der richtige Füllstand erreicht wird.

Zulässige Mittel

Informationen zum zu verwendenden Schmiermittel können Sie unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6* entnehmen.

Anlasserschalter prüfen

⚠ Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist.

2. Betätigen Sie die Parkbremse und die Betriebsbremse.

   Berühren Sie das Gaspedal nicht und bereiten Sie sich darauf vor, den Motor sofort abzustellen, sollte er anspringen.

3. Versuchen Sie, den Motor in jedem Gang anzulassen. Der Motor darf nur in P (Parken) oder N (Neutral) anspringen. Sollte der Motor anspringen, wenn ein anderer Gang eingelegt ist, bringen Sie das Fahrzeug zur Wartung zu Ihrem Händler.

Funktion der Automatikgetriebe-Verriegelung überprüfen

⚠ Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug unerwartet in Bewegung geraten. Sie oder andere Personen könnten dadurch verletzt werden.

1. Vergewissern Sie sich vor Beginn dieser Prüfung, dass rund um das Fahrzeug genügend Platz ist. Das Fahrzeug muss auf einer ebenen Fläche abgestellt sein.
2. Die Parkbremse anziehen. Seien Sie bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.
3. Schalten Sie bei abgestelltem Motor die Zündung ein, aber starten Sie den Motor nicht. Versuchen Sie, den Gangwählhebel mit normalem Kraftaufwand aus der Parkstellung (P) zu bewegen, ohne dabei die Betriebsbremse zu betätigen. Wenn sich der Hebel aus P (Parken) bewegen lässt, bringen Sie das Fahrzeug bitte zu Ihrem Händler in die Werkstatt.

Feststellbremse und Parkmechanismus (Schaltstellung P) überprüfen

⚠ Warnung

Während dieser Prüfung kann das Fahrzeug in Bewegung geraten. Sie selbst oder andere Personen können verletzt werden und es können Sachschäden entstehen. Stellen Sie sicher, dass vor dem Fahrzeug Platz ist, sollte es wegrollen. Seien Sie

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

bereit, die Betriebsbremse sofort zu betätigen, falls das Fahrzeug in Bewegung gerät.

Stellen Sie das Fahrzeug auf einem relativ steilen Hang ab. Der Vorderwagen muss dabei nach unten zeigen. Betätigen Sie die Parkbremse, ohne Ihren Fuß vom Pedal der Betriebsbremse zu nehmen.

- So wird die Haltekraft der Parkbremse überprüft: Nehmen Sie bei laufendem Motor und Getriebe auf N (Neutral) Ihren Fuß langsam vom Bremspedal. Lassen Sie das Pedal so weit los, bis das Fahrzeug nur mehr von der Parkbremse gehalten wird.
- So wird die Haltekraft des P-Mechanismus (Parkstellung) überprüft: Schalten Sie das Getriebe bei laufendem Motor auf P (Parken). Lösen Sie daraufhin zuerst die Parkbremse und dann die Betriebsbremse.

Suchen Sie Ihren Händler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.

Wischblatt ersetzen

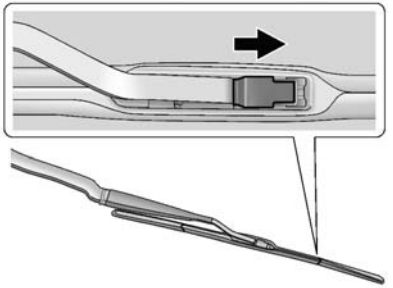
Die Wischerblätter der Windschutzscheibe sind auf Verschleiß und Risse zu prüfen.

Die richtigen Typen und Größe finden Sie unter *Wartungs-Ersatzteile auf Seite 11-7*.

Wischblatt vorn ersetzen

Auswechseln des Wischerblatts:

1. Klappen Sie den Scheibenwischer von der Windschutzscheibe.



2. Heben Sie die Verriegelung in der Mitte des Wischerblattes in Höhe der Befestigung des Wischerarms an.
3. Ziehen Sie das Wischerblatt bei geöffneter Verriegelung weit genug zur Windschutzscheibe, um es von dem hakenförmigen Ende des Wischerarms zu lösen.
4. Entfernen Sie das Wischerblatt.

   Wenn ein Wischerarm ohne montiertes Wischerblatt die Windschutzscheibe berührt, kann die Windschutzscheibe beschädigt werden. Etwaige

Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie abgedeckt. Stellen Sie sicher, dass der Wischerarm nicht die Windschutzscheibe berührt.

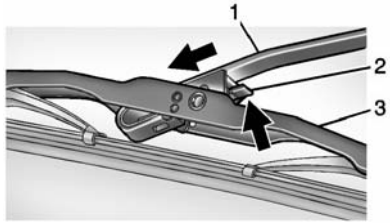
5. Führen Sie zum Ersetzen des Wischerblatts die Schritte 1 bis 3 in umgekehrter Reihenfolge durch.

Wischblatt hinten ersetzen

Auswechseln des Heckscheibenwischerblatts:

1. Ziehen Sie das Wischblatt weg von der Heckscheibe.

   Das Wischerblatt der Heckscheibe wird nicht in der vertikalen Stellung verriegelt, deshalb muss beim Abziehen des Blatts vom Fahrzeug vorsichtig vorgegangen werden.



2. Drücken Sie den Freigabehebel (2), um den Haken zu lösen, und drücken Sie den Wischerarm (1) aus der Scheibenwischerbaugruppe (3).
3. Drücken Sie die neue Scheibenwischerbaugruppe in den Haken am Wischerarm, bis der Freigabehebel hörbar einrastet.
4. Drücken Sie den Wischerarm und die Scheibenwischerbaugruppe wieder in die Ruheposition auf der Scheibe.

Scheibe ersetzen

Wenn die Windschutzscheibe oder die vordere Seitenscheibe ersetzt werden muss, konsultieren Sie Ihren Händler, um die richtige Ersatzscheibe zu bestimmen.

Windschutzscheibe austauschen

Die Windschutzscheibe ist Teil des HUD-Systems. Wenn die Windschutzscheibe ersetzt werden muss, lassen Sie eine HUD-kompatible Scheibe einbauen, da die HUD-Anzeige ansonsten unscharf erscheinen kann.

Scheinwerfereinstellung

Die Scheinwerfer sind bereits eingestellt und brauchen nicht nachgestellt zu werden.

Wenn das Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, kann die Scheinwerfereinstellung beeinträchtigt werden. Wenn die Scheinwerfer eingestellt werden müssen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Glühlampenwechsel

Informationen zu den korrekten Ersatzlampen finden Sie unter *Ersatzlampen auf Seite 10-33*.

Wenn Sie eine Glühlampe austauschen müssen, für die das entsprechende Verfahren nicht in diesem Abschnitt beschrieben ist, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

LED-Beleuchtung

Dieses Fahrzeug ist mit mehreren LED-Lampen ausgerüstet. Wenden Sie sich zum Austausch von LED-Beleuchtungsbaugruppen an Ihren Händler.

Vordere Blinkleuchten

Ersetzen der vorderen Blinkleuchte:

1. Suchen Sie die vordere Blinkleuchte unter dem vorderen Stoßfänger.
2. Drehen Sie die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn von der Blinkerbaugruppe los und ziehen Sie sie gerade heraus.
3. Ziehen Sie die Glühbirne gerade aus der Fassung heraus.

Kennzeichenleuchte

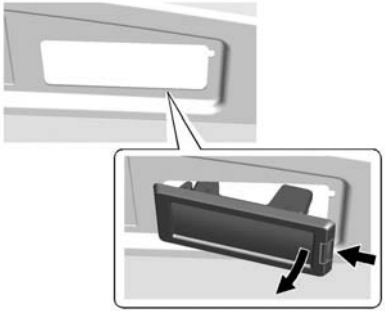
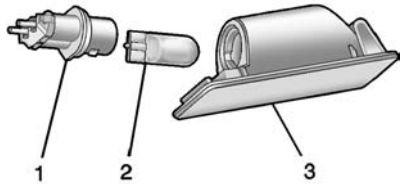


Abbildung: Beifahrerseite; Fahrerseite ähnlich



1. Fassung
2. Glühlampe
3. Lampenbaugruppe

So werden diese Glühlampen ersetzt:

1. Drücken Sie die Lampenbaugruppe (3) in Richtung Fahrzeugmitte.
2. Ziehen Sie die Lampenbaugruppe nach unten, um sie auszubauen.
3. Drehen Sie die Fassung (1) nach links aus der Leuchtenbaugruppe (3) heraus.
4. Ziehen Sie die Glühlampe (2) gerade aus der Fassung (1) heraus.
5. Drücken Sie die Ersatzlampe gerade in die Fassung hinein und drehen Sie die Fassung im Uhrzeigersinn, um sie in die Lampenbaugruppe einzubauen.
6. Drücken Sie die Lampenbaugruppe wieder hinein, bis die Entriegelungslasche einrastet.

Ersatzlampen

Außenbeleuchtung	Glühlampennummer
Vorderer Blinker	WY21W
Kennzeichenleuchte	W5W LL

Bitte wenden Sie sich für Informationen zu hier nicht aufgeführten Ersatzlampen an Ihren Händler.

Elektrisches System

Überlastung der elektrischen Anlage

Das Fahrzeug ist mit Sicherungen ausgestattet, um es vor einer Überlastung der elektrischen Anlage zu schützen. Elektrische Geräte im Fahrzeug werden ebenfalls durch Sicherungen geschützt.

Achten Sie beim Ersetzen der Sicherung darauf, dass die neue die gleiche Größe hat und für die gleiche Stromstärke geeignet ist.

Wenn Sie unterwegs ein Problem haben und eine Sicherung ersetzt werden muss, finden Sie im Sicherungskasten in der Instrumententafel einige Ersatzsicherungen und einen Sicherungszieher. Sie können auch eine Sicherung mit derselben Amperezahl „ausborgen“. Wählen Sie eine Funktion des Fahrzeugs, die nicht unbedingt notwendig ist, und ersetzen Sie die Sicherung so bald wie möglich.

Scheinwerferverkabelung

Eine Stromkreisüberlastung kann dazu führen, dass die Lampen aufleuchten und wieder erlöschen oder in manchen Fällen gar nicht aufleuchten. Lassen Sie die Scheinwerferverkabelung unverzüglich überprüfen, sollten die Lampen nur zeitweise oder gar nicht aufleuchten.

Windschutzscheibenwischer

Wenn der Wischermotor aufgrund von zu viel Schnee oder Eis überhitzt, wird der Betrieb der Windschutzscheibenwischer so lange unterbrochen, bis der Motor abgekühlt ist, und dann fortgesetzt.

Der Stromkreis ist zwar vor elektrischen Überlastungen geschützt, aber das Scheibenwischergestänge kann durch Schnee oder Eis überlastet werden. Befreien Sie die Windschutzscheibe vor dem Einschalten der Scheibenwischer immer von Eis und Schnee.

Wenn die Überlastung durch eine elektrische Störung und nicht durch Schnee oder Eis verursacht wurde, müssen Sie dies unbedingt reparieren lassen.

Sicherungen

Die Stromkreise im Fahrzeug sind durch Sicherungen vor Kurzschlüssen geschützt. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit von Bränden aufgrund von Problemen mit der Elektrik stark reduziert.

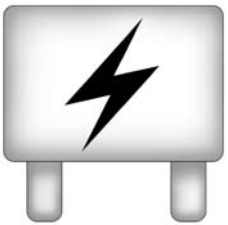
Betrachten Sie den silbernen Streifen in der Sicherung. Wenn er gerissen oder geschmolzen ist, setzen Sie eine neue Sicherung ein. Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung unbedingt durch eine neue der gleichen Größe für die gleiche Stromstärke.

Sollte eine Sicherung durchgebrannt sein, können Sicherungen mit gleicher Stromstärke vorübergehend von anderen Sicherungskästen

entnommen werden. Die defekte Sicherung muss dann aber sobald als möglich erneuert werden.

Motorraum-Sicherungskasten

Der Sicherungskasten im Motorraum befindet sich auf der Fahrerseite des Fahrzeugs.

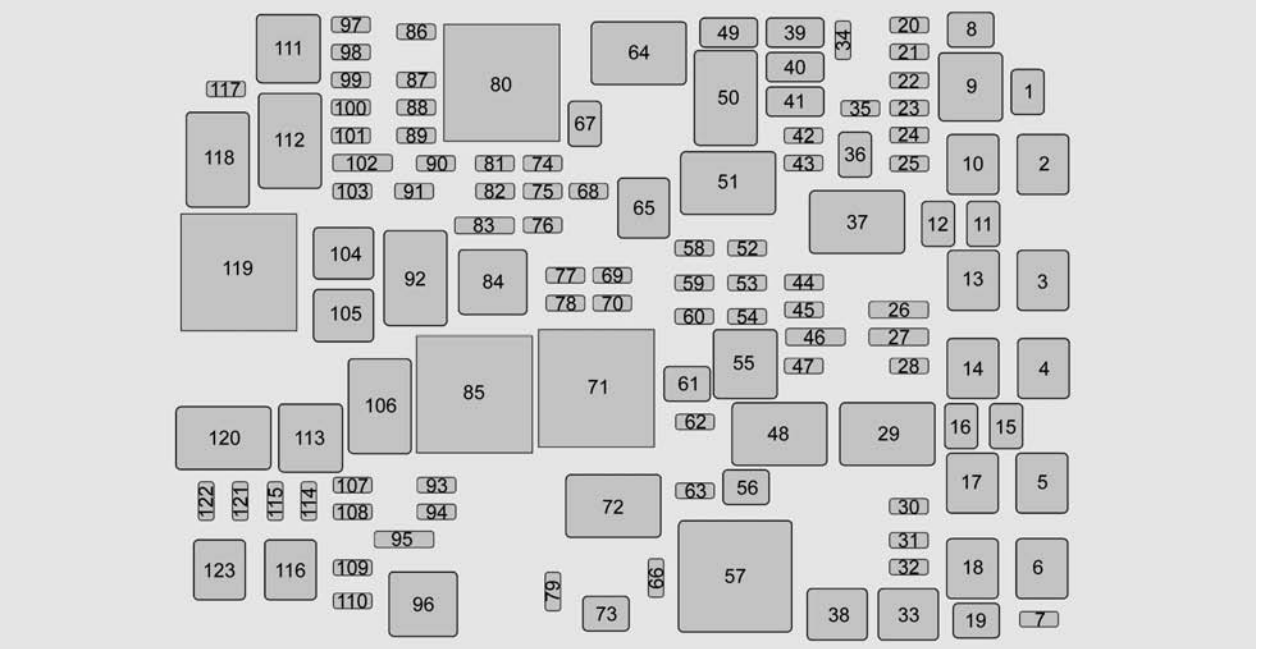


Heben Sie die Abdeckung ab, um zum Sicherungskasten zu gelangen.

⚠ Achtung

Ein Verschütten von Flüssigkeiten auf elektrischen Bauteilen kann zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen. Nehmen Sie die Abdeckungen der elektrischen Bauteile nicht ab.

Im Sicherungskasten in der Instrumententafel links befindet sich ein Sicherungsabzieher.


111
97
98
86
80
64
49
39
34
20
21
8
117
99
87
50
40
22
9
1
100
88
67
41
35
23
112
101
89
42
24
118
102
90
81
74
36
43
25
10
2
103
91
82
75
68
51
65
37
12
11
83
76
119
104
92
84
77
69
58
52
13
3
59
53
44
105
78
70
60
54
45
26
46
27
55
47
28
14
4
106
85
71
61
120
113
62
48
29
16
15
122
121
115
114
107
93
108
94
72
63
56
30
17
5
95
31
123
116
109
96
79
66
57
32
18
6
110
73
38
33
19
7

Position	Verwendung
1	Elektrische Trittbretter
2	ABS-Pumpe
3	Innenraum BEC LT1
4	MBS Beifahrer
5	Kompressor Federung mit Höhenregulierung
6	Steuerung Verteilergetriebeelektronik Allradgetriebe
10	Elektrische Parkbremse
13	Innenraum BEC LT2
14	Heck BEC 1
17	MBS Fahrer
21	ALC Auslassmagnetventil

Position	Verwendung
23	Integriertes Steuergerät Fahrwerk
24	Echtzeitdämpfung
25	Strommodul Kraftstoffpumpe
26	Reserve/Batterie geregelte Spannungssteuerung
28	Ausrüstung 2
29	Relais Ausrüstung 2
30	Wischer
31	TIM
34	Rückfahrlicht
35	ABS-Ventil
36	Anhängerbremsen
37	Relais Ausrüstung 3
39	Bremse/Blinker rechts Anhänger

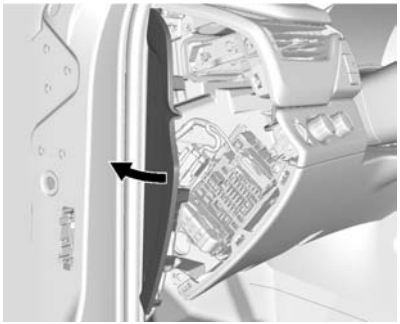
Position	Verwendung
40	Bremse/Blinker links Anhänger
41	Anhängerparkleuchte
42	Parklicht rechts
43	Parklicht links
44	Ausrüstung 3
45	Automatische Niveauregulierung Motor läuft/ Anlassen
47	Ausrüstung 4
48	Relais Ausrüstung 4
49	Rückfahrlicht
51	Relais Parklicht
59	Euro-Anhänger
60	Klimaanlagensteuerung
63	Ausrüstung 1

Position	Verwendung
67	Anhängerbatterie
69	RC Ausrüstung 3 und 4
70	VBAT Ausrüstung 3 und 4
72	Relais Ausrüstung 1
74	Zündung Motor-steuergerät
75	Verschiedene, Reserve Zündung
76	Getriebe Zündung
77	RC Ausrüstung 1 und 2
78	VBAT Ausrüstung 1 und 2
83	Euro-Anhänger RC
84	Betriebs-/ Kurbelrelais
87	Motor

Position	Verwendung
88	Einspritzventil A – ungerade
89	Einspritzventil B – gerade
90	Lambdasonde B
91	Gaspedalsteu-erung
92	Relais Steuergerät Motor
93	Hupe
94	Nebelscheinwerfer
95	Fernscheinwerfer
100	Lambdasonde A
101	Motorsteuergerät
102	Steuergerät Motor/ Steuergerät Getriebe
103	Zusatzheizung Innenraum
104	Anlasser

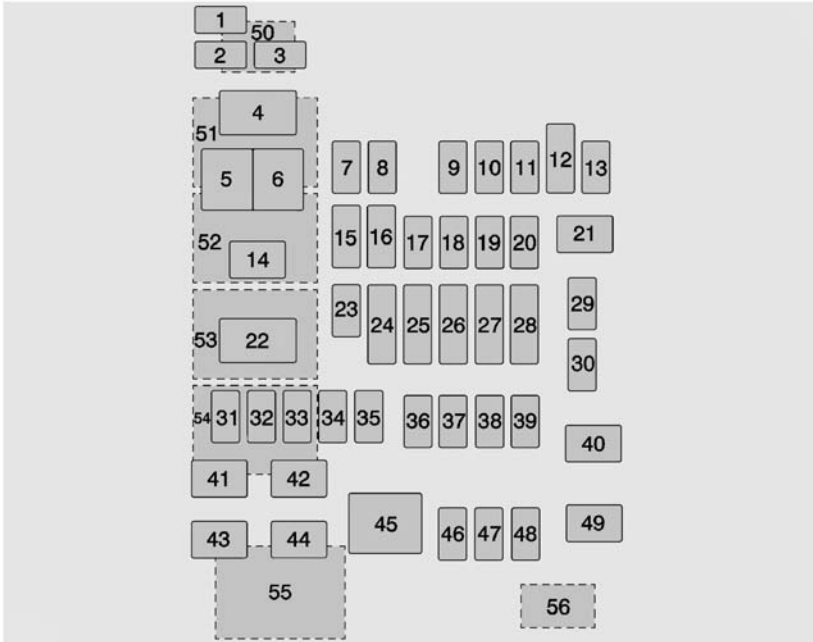
Position	Verwendung
107	Luftleitelement
109	Polizeiausrüstung
112	Anlasserrelais
114	Windschutzschei-benwascher
115	Heckscheibenwa-scher
116	Lüfter links
121	HID-Scheinwerfer rechts
122	HID-Scheinwerfer links
123	Lüfter rechts

Sicherungskasten in der Instrumententafel (links)



Die linke Zugangsklappe zum Armaturenbrett-Sicherungskasten befindet sich auf der Fahrerseite des Armaturenbretts.

Ziehen Sie die Abdeckung ab, um zum Sicherungskasten zu gelangen.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

Nummer	Verwendung
1	Nicht verwendet
2	Nicht verwendet
3	Nicht verwendet
4	Gerätesteckdose 1
5	Beibehaltene Zubehörspannung (RAP)/ Zubehör
6	APO/BATT
7	Universal-Garagentoröffner/Rückspiegel
8	SEO Ruhestrom Zubehör
9	Nicht verwendet
10	Karosseriesteuergerät 3
11	Karosseriesteuergerät 5

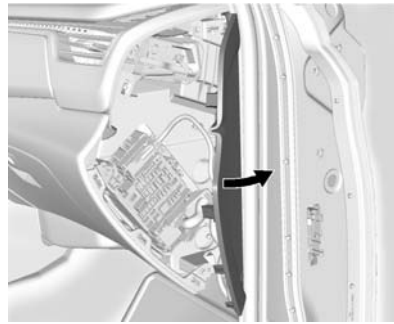
Nummer	Verwendung
12	Hintergrundbeleuchtung Lenkradschalter
13	Nicht verwendet
14	Nicht verwendet
15	Nicht verwendet
16	Diskrete Logik, Zündgeber
17	VPM
18	Außenspiegelmodul
19	Karosseriesteuergerät 1
20	Polster vorne (sofern vorhanden)
21	Nicht verwendet
22	Nicht verwendet
23	Nicht verwendet
24	Heizung, Lüftung, Klimaanlage Zündung/Heizung, Lüftung, Klimaanlage Zubehör

Nummer	Verwendung
25	Instrument Zündung/ Diagnose-Sensormodul Zündung
26	Lenksäule kippen/ SEO, Verriegelung kippbare Lenksäule 1/SEO
27	Datenstecker/Fahrersitzmodul
28	Passiver Zugang/ Passiver Start/ Heizung, Lüftung, Klimaanlage Batterie
29	Diebstahl
30	Nicht verwendet
31	Nicht verwendet
32	Nicht verwendet
33	SEO/automatische Niveauregulierung

Nummer	Verwendung
34	Parken Aktivierung elektrisch verstellbares Pedal (sofern vorhanden)
35	Nicht verwendet
36	Verschiedene R/C
37	Lenkradheizung
38	Lenksäulensperre 2 (sofern vorhanden)
39	Kombiinstrument Batterie
40	Nicht verwendet
41	Nicht verwendet
42	Euro-Anhänger (sofern vorhanden)
43	Türen links
44	Elektr. verstellbarer Fahrersitz
45	Nicht verwendet
46	Beheizter/gekühlter Sitz rechts

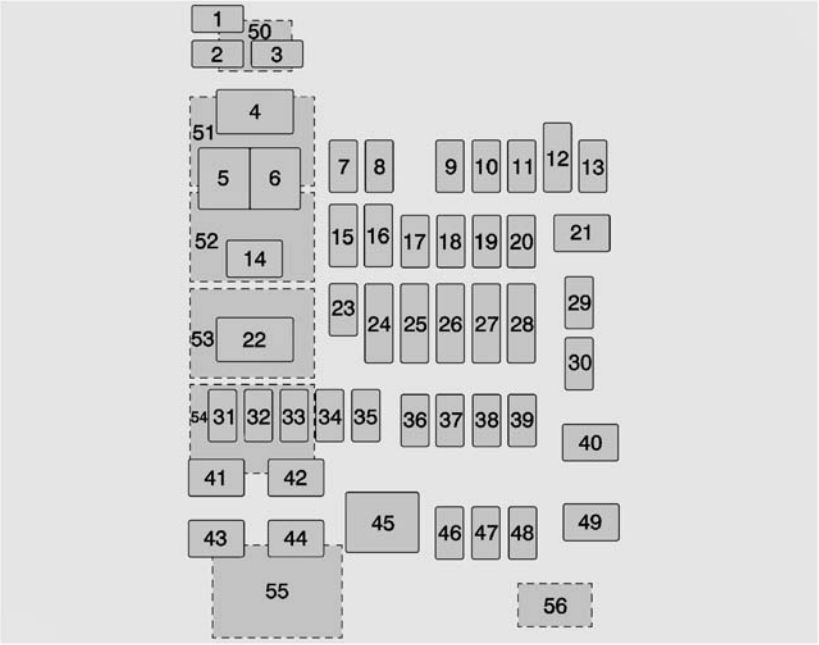
Nummer	Verwendung
47	Beheizter/gekühlter Sitz links
48	Nicht verwendet
49	Nicht verwendet
50	Gerätesteckdose 2
51	Nicht verwendet
52	Relais Ruhestrom Zubehör (RAP)/ Zubehör
53	Betriebs-/Kurbelrelais
54	Nicht verwendet
55	Nicht verwendet
56	Nicht verwendet

Sicherungskasten in der Instrumententafel (rechts)



Die rechte Zugangsklappe zum Sicherungskasten in der Instrumententafel befindet sich auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts.

Ziehen Sie die Abdeckung ab, um zum Sicherungskasten zu gelangen.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

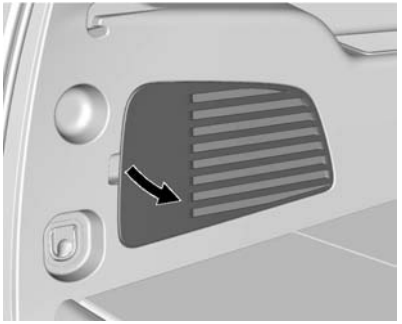
Nummer	Verwendung
1	Nicht verwendet
2	Nicht verwendet
3	Nicht verwendet
4	Gerätesteckdose 4
5	Nicht verwendet
6	Nicht verwendet
7	Nicht verwendet
8	Handschuhfach
9	Nicht verwendet
10	Nicht verwendet
11	Nicht verwendet
12	Bedienelemente am Lenkrad
13	Karosseriesteuergerät 8
14	Nicht verwendet

Nummer	Verwendung
15	Nicht verwendet
16	Nicht verwendet
17	Nicht verwendet
18	Nicht verwendet
19	Karosseriesteuergerät 4
20	Entertainmentsystem, Rücksitze
21	Schiebedach
22	Nicht verwendet
23	Nicht verwendet
24	Nicht verwendet
25	Nicht verwendet
26	Info/Airbag
27	Reserve/RF WDW RN SW
28	Hinderniserkennung/ USB
29	Radio

Nummer	Verwendung
30	Nicht verwendet
31	Nicht verwendet
32	Nicht verwendet
33	Nicht verwendet
34	Nicht verwendet
35	Nicht verwendet
36	SEO B2
37	SEO
38	Karosseriesteuergerät 2
39	AC-Wechselrichter
40	Nicht verwendet
41	Nicht verwendet
42	Nicht verwendet
43	Nicht verwendet
44	Fensterhebermotor rechte Tür
45	Vorderes Gebläse

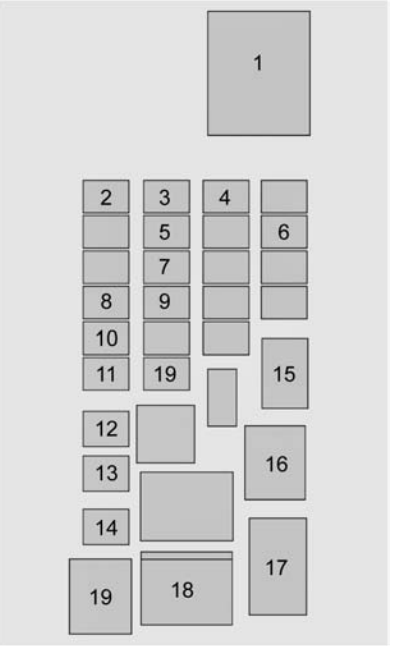
Nummer	Verwendung
46	Karosseriesteuergerät 6
47	Karosseriesteuergerät 7
48	Verstärker
49	Sitz, vorne rechts
50	Gerätesteckdose 3
51	Nicht verwendet
52	Relais Ruhestrom Zubehör (RAP)/ Zubehör
53	Nicht verwendet
54	Nicht verwendet
55	Nicht verwendet
56	Nicht verwendet

Hecksicherungskasten



Der Sicherungskasten im Laderaum befindet sich hinter der Blende an der linken Laderaumseitenwand.

Führen Sie den Finger in den Schlitz an der Hinterkante ein und ziehen Sie die Blende heraus.



Das Fahrzeug ist möglicherweise nicht mit allen Sicherungen, Relais und dargestellten Merkmalen ausgerüstet.

ISO Mini-Relais	Verwendung
1	Heckscheibenheizung

Feinsicherungen	Verwendung
2	Beheizter Sitz zweite Reihe links
3	Beheizter Sitz zweite Reihe rechts
4	Beheizbare Spiegel
5	Heckklappe
6	Glasbruch
7	Heckklappenfenster
8	Logik Heckklappenmodul
9	Heckscheibenwischer

Feinsicherungen	Verwendung
10	Gebläse Heizung, Lüftung, Klimaanlage hinten
11	Sitz der zweiten Sitzreihe
19	Nebelschlussleuchte (sofern vorhanden)

Sicherungen Typ M	Verwendung
12	Heckklappenmodul
13	Sitz der dritten Sitzreihe
14	Hintere Gerätesteckdose
15	Heckscheibenheizung

Ultra-Mikrorelais	Verwendung
16	Heckklappe

Mikrorelais	Verwendung
17	Heckklappenfenster
18	Nebelschlussleuchte (sofern vorhanden)
19	Beheizbare Spiegel

Felgen und Reifen

Reifen

Jedes neue GM-Fahrzeug ist mit hochwertigen Reifen ausgestattet, die von einem führenden Reifenhersteller hergestellt wurden. Informationen über die Reifengarantie und über Serviceanbieter finden Sie im Garantiehandbuch. Weitere Informationen erhalten Sie beim Reifenhersteller.

⚠ Warnung

- Mangelhafte Pflege und Missbrauch der Reifen sind Gefahrenquellen.
- Eine Überbelastung der Reifen kann zu Überhitzung durch übermäßiges Walken führen. Reifen-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

schäden und schwere Unfälle können die Folge sein. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*.

- Zu niedriger Reifendruck kann ebenso gefährlich sein wie überbelastete Reifen. Ein Zusammenstoß kann schwere Verletzungen zur Folge haben. Führen Sie eine häufige Überprüfung aller Reifen durch, um sie auf dem empfohlenen Reifendruck zu halten. Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu prüfen.
- Zu hoher Luftdruck erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Reifen reißen,

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

platzen oder durch einen unerwarteten Stoß – wie etwa durch ein Schlagloch – beschädigt werden. Sorgen Sie dafür, dass die Reifen immer den empfohlenen Reifendruck haben.

- Verschlissene oder alte Reifen können Unfälle verursachen. Ersetzen Sie Reifen mit ungenügendem Profil.
- Ersetzen Sie alle Reifen, die durch Schlaglöcher, Bordsteine etc. beschädigt wurden.
- Unsachgemäß reparierte Reifen bedeuten eine große Unfallgefahr. Die Reifen sollten nur vom

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Händler oder von einem autorisierten Reifenhändler repariert, ausgetauscht, abgenommen und aufgezogen werden.

- Achten Sie darauf, die Reifen nicht mit Geschwindigkeiten über 56 km/h (35 mph) auf rutschigen Oberflächen wie Schnee, Schlamm oder Eis durchdrehen zu lassen. Ein übermäßiges Durchdrehen der Räder kann zum Explodieren der Reifen führen.

Informationen zur Reifendruckanpassung für schnelles Fahren finden Sie unter *Reifendruck für schnelles Fahren auf Seite 10-50*.

Ganzjahresreifen

Dieses Fahrzeug kann mit Ganzjahresreifen ausgrüstet sein. Diese Reifen wurden entwickelt, um eine gute Gesamtleistung bei den meisten Straßenoberflächen und Wetterbedingungen zu bieten. Bei Originalreifen, die nach GM-spezifischen Reifenleistungskriterien entworfen wurden, befindet sich auf der Seitenwand ein TPC-Spezifikationscode. Original-Ganzjahresreifen können anhand der letzten zwei Buchstaben dieses TPC-Codes erkannt werden, die „MS“ lauten müssen.

Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf schneebedeckten oder eisigen Straßen fahren. Ganzjahresreifen bieten eine gute Leistung bei den meisten Fahrbedingungen im Winter, allerdings bieten sie auf schnee- oder eisbedeckten Straßen nicht immer die gleich Hafteigenschaften wie Winterreifen. Siehe *Winterreifen auf Seite 10-47*.

Winterreifen

Dieses Fahrzeug wurde vom Hersteller nicht mit Winterreifen ausgerüstet. Winterreifen sorgen für eine bessere Traktion auf schneebedeckten und eisigen Straßen. Erwägen Sie den Einsatz von Winterreifen, falls Sie häufig auf eisigen oder schneebedeckten Straßen fahren. Informationen zur Verfügbarkeit von Winterreifen und der Auswahl der richtigen Reifen erhalten Sie von Ihrem Händler. Siehe auch *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-59*.

Unter Umständen können Winterreifen eine schlechtere Traktion auf trockener Fahrbahn aufweisen, lauter sein und sich schneller abnutzen. Geben Sie nach der Umstellung auf Winterreifen auf Änderungen des Fahrzeug-Handlings und des Bremsverhaltens acht.

Beim Einsatz von Winterreifen:

- Montieren Sie an allen vier Rädern Reifen derselben Marke und mit demselben Profiltyp.
- Verwenden Sie nur Gürtelreifen derselben Größe und mit demselben Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex wie die Originalreifen.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Beim Kauf von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex achten Sie bitte darauf, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Reifens nicht überschritten wird.

Niederquerschnittsreifen

22-Zoll-Reifen

22-Zoll-Reifen in der Größe P285/45R22 sind als Touring-Reifen klassifiziert und für die Verwendung auf der Straße vorgesehen. Wegen ihrer geringen Profiltiefe und der breiten Lauffläche werden sie nicht zum Fahren im Gelände

empfohlen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter *Fahren im Gelände auf Seite 9-5*.

⚠ Achtung

Niederquerschnittsreifen können im Vergleich zu Standardreifen eher durch Fahrbahnschäden, Bordkanten o. Ä. beschädigt werden. Es können Schäden an der Reifen-/Radbaugruppe auftreten, wenn sie mit gefährlichen Objekten wie Schlaglöchern oder scharfkantigen Gegenständen in Kontakt kommt oder an einer Bordkante anstößt. Die Garantie deckt solche Schäden nicht ab. Sorgen Sie immer für den vorschriftsmäßigen Reifendruck und vermeiden Sie soweit möglich den Kontakt mit Bordsteinkanten, Schlaglöchern und anderen gefährlichen Objekten.

Geländereifen

Das Fahrzeug ist möglicherweise mit Geländereifen ausgerüstet. Diese bieten bei den meisten Untergründen, Wetterbedingungen und im Gelände hohe Leistung. Siehe *Fahren im Gelände auf Seite 9-5*.

Das Profil dieser Reifen kann sich schneller abnutzen als das anderer Reifen. Eventuell müssen die Reifen häufiger umgewechselt werden als nach 12.000 km (7.500 mi), wenn bei der Inspektion der Reifen ein ungleichmäßiger Verschleiß erkannt wird. Siehe *Reifenüberprüfung auf Seite 10-56*.

Reifendruck

Damit die Reifen effektiv funktionieren können, benötigen sie den richtigen Reifendruck.

⚠ Achtung

Der Reifendruck sollte weder zu gering noch zu hoch sein. Reifen mit zu geringem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- Überlastung und Überhitzung der Reifen, die zu Reifenpannen führen können.
- Vorzeitiger oder unregelmäßiger Verschleiß.
- Schlechtes Handling.
- Höherer Kraftstoffverbrauch.

Reifen mit zu hohem Druck können folgende Auswirkungen haben:

- Ungewöhnlicher Verschleiß.

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

- Schlechtes Handling.
- Unsanftes Fahren.
- Unnötige Beschädigung durch gefährliche Objekte auf der Straße.

Der Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf dem Fahrzeug zeigt die Größe der Originalbereifung sowie die korrekten Reifendruckwerte bei kalten Reifen. Der empfohlene Druck ist der minimale notwendige Luftdruck, um die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs zu garantieren.

Weitere Informationen zur möglichen Beladung des Fahrzeugs sowie ein Beispiel des Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*. Die Beladung des Fahrzeugs wirkt sich auf das Fahrverhalten und den Fahrkomfort aus. Beladen Sie das Fahrzeug niemals mit einem höheren Gewicht als vorgesehen.

Wann prüfen

Prüfen Sie die Reifen mindestens einmal monatlich.

Vergessen Sie dabei nicht das Ersatzrad (falls vorhanden). Zusätzliche Informationen dazu unter *Vollständiges Reserverad auf Seite 10-76*.

Wie prüfen

Verwenden Sie zur Überprüfung des Reifendrucks einen Taschen-Reifendruckmesser guter Qualität. Der richtige Reifendruck kann nicht durch bloßes Betrachten des Reifens festgestellt werden. Überprüfen Sie den Reifendruck, wenn die Reifen kalt sind, d. h., das Fahrzeug wurde mindestens drei Stunden lang nicht oder höchstens 1,6 km (1 Meile) gefahren.

Entfernen Sie die Ventilkappe vom Reifenventilschaft. Drücken Sie den Reifendruckmesser fest auf das Ventil, um den Druck zu messen. Wenn der Druck bei kalten Reifen dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen empfohlenen Druck entspricht, ist keine weitere Korrektur erforderlich. Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, blasen Sie ihn auf, bis der empfohlene Druck erreicht ist. Wenn der Reifendruck zu hoch ist, drücken Sie auf den Metallschaft in der Mitte des Ventils, um Luft abzulassen.

Überprüfen Sie den Reifendruck mit dem Reifendruckmesser erneut.

Schrauben Sie die Ventilkappen auf die Ventilschäfte auf, um Undichtigkeiten zu verhindern und Schmutz und Feuchtigkeit fernzuhalten.

Reifendruck für Hochgeschwindigkeitsbetrieb

⚠ Warnung

Schnelles Fahren mit einer Geschwindigkeit von 160 km/h (100 mph) oder mehr belastet die Reifen zusätzlich. Wenn Sie über längere Zeit hinweg mit hoher Geschwindigkeit fahren, kann dies zu übermäßiger Wärmeentwicklung und plötzlichem Reifenversagen führen. Sie könnten einen Unfall verursachen und Ihr

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Leben und das Leben anderer aufs Spiel setzen. Manche Reifen mit hohem Geschwindigkeitsindex erfordern eine Anpassung des Reifendrucks für hohe Geschwindigkeiten. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkungen und der Straßenzustand ein schnelles Fahren zulassen, stellen Sie bitte sicher, dass die Reifen einen hohen Geschwindigkeitsindex haben und in ausgezeichnetem Zustand sind. Stellen Sie den Luftdruck der kalten Reifen auf den für die aktuelle Beladung des Fahrzeugs zutreffenden Wert ein.

Bei Fahrzeugen mit einer Reifengröße von P265/65R18 oder P285/45R22 muss der Reifendruck angepasst werden, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über 160 km/h (100 mph) gefahren wird. Stellen Sie den kalten Reifendruck auf 20 kPa (3 psi) über dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungsdaten empfohlenen Reifendruck. Lassen Sie nach der Hochgeschwindigkeitsfahrt wieder bis zum empfohlenen Druck für kalte Reifen Luft ab. Siehe dazu *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15* und *Reifendruck auf Seite 10-48*.

Reifendrucküberwachungssystem

⚠ Achtung

Änderungen am Reifendrucküberwachungssystem (TPMS), die nicht von einem autorisierten Kundendienst vorgenommen werden, können zum Erlöschen der Nutzungsbefugnis für das System führen.

Das Reifendrucküberwachungssystem verwendet zum Prüfen der Reifendrücke Funk- und Sensor-

technik. Die Reifendrucksensoren überwachen die Luftdrücke in den Fahrzeugreifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Sämtliche Reifen, einschließlich dem des Notrads (falls vorhanden), müssen monatlich auf korrekten Druck geprüft werden. Führen Sie die Prüfung bei kalten Reifen durch und pumpen Sie die Reifen auf den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Fülldruck auf, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen. (Wenn die Reifengröße Ihres Fahrzeugs nicht auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen zu finden ist, müssen Sie den geeigneten Druck für diese Reifen ermitteln.)

Ihr Fahrzeug verfügt als zusätzliche Sicherheitsvorrichtung über ein Reifendrucküberwachungssystem. Bei zu niedrigem Druck in einem oder mehreren Reifen aktiviert diese eine Reifen-Niederdruckwarnleuchte.

Wenn die Reifen-Niederdruckwarnleuchte aufleuchtet, müssen Sie so bald wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen sowie auf den richtigen Druck aufpumpen. Wenn Sie mit zu schwach aufgepumpten Reifen fahren, können die Reifen überhitzen und versagen. Ein zu niedriger Reifendruck erhöht außerdem den Kraftstoffverbrauch, verkürzt die Lebensdauer der Reifenlauffläche und kann die Fahreigenschaften und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Bitte beachten Sie, dass das Reifendrucküberwachungssystem eine korrekte Reifenwartung nicht ersetzt und dass es in der Verantwortung des Fahrers liegt, den richtigen Reifendruck zu halten. Dies gilt auch dann, wenn der Druckabfall in den Reifen noch nicht ausreicht, um die Reifen-Niederdruckwarnleuchte des Reifendrucküberwachungssystems aktivieren zu lassen.

Das Reifendrucküberwachungssystem Ihres Fahrzeugs verfügt außerdem über eine Störungsleuchte. Diese wird eingeschaltet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems ist mit der Reifen-Niederdruckwarnleuchte kombiniert. Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, blinkt die Warnleuchte etwa eine Minute lang und bleibt anschließend kontinuierlich eingeschaltet. Dieser Ablauf wiederholt sich bei den folgenden Fahrzeugstarts, solange die Funktionsstörung vorliegt.

Bei eingeschalteter Störungsleuchte ist das System möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck wie vorgesehen zu erkennen oder anzuzeigen. Funktionsstörungen des Reifendrucküberwachungssystems können aus mehreren Gründen auftreten, z. B. durch die Montage von Ersatzrädern oder anderen Reifen und Rädern am Fahrzeug, die eine korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems verhindern. Prüfen Sie nach dem Wechseln von Reifen

oder Rädern an Ihrem Fahrzeug stets die Störungsleuchte des Reifendrucküberwachungssystems, um sicherzustellen, dass die montierten Reifen und Räder ein korrektes Funktionieren des Reifendrucküberwachungssystems erlauben.

Zusätzliche Informationen dazu unter *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-52*.

Siehe *Konformitätserklärung auf Seite 13-1*.

Betrieb der Reifendrucküberwachung

Dieses Fahrzeug ist möglicherweise mit einem Reifendrucküberwachungssystem ausgerüstet. Das Reifendrucküberwachungssystem wurde entwickelt, um den Fahrer bei niedrigem Druck in einem Reifen zu warnen. Jede Radbaugruppe, mit Ausnahme des Reserverads, verfügt über einen Reifendrucksensor. Die Reifendrucksensoren überwachen den Luftdruck in den Reifen und übertragen die Druckwerte an einen Empfänger im Fahrzeug.

Wird in einem oder mehreren Reifen ein zu niedriger Druck festgestellt, aktiviert das Reifendrucküberwachungssystem die Reifen-Niederdruckwarnleuchte im Kombiinstrument. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie so bald wie möglich an und pumpen Sie die Reifen auf den empfohlenen Druck gemäß dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen auf. Siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*.

Am Driver Information Center (DIC) erscheint eine Meldung, dass der Druck eines bestimmten Reifens überprüft werden soll. Die Reifen--Niederdruckwarnleuchte und die DIC-Warnmeldung erscheinen bei jedem Zündzyklus, bis die Reifen auf den richtigen Druck aufgepumpt wurden. Mithilfe des Driver Information Centers kann der Druck der einzelnen Reifen angezeigt werden. Weitere Informationen und Einzelheiten zum Betrieb des DIC und den Anzeigen siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.

Bei kaltem Wetter kann die Reifen--Niederdruckwarnleuchte beim Starten des Fahrzeugs aufleuchten und anschließend während der Fahrt erlöschen. Dies kann ein früher Hinweis darauf sein, dass der Druck in einem oder mehreren Reifen sinkt und korrigiert werden muss.

Ein Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen an Ihrem Fahrzeug zeigt die Dimensionen der Originalreifen sowie die korrekten Reifendrücke bei kalten Reifen an. Beispiel eines Aufklebers mit Reifen- und Beladungshinweisen

sowie dessen Position im Fahrzeug: siehe *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*. Siehe auch *Reifendruck auf Seite 10-48*.

Das Reifendrucküberwachungssystem kann vor niedrigem Reifendruck warnen, ersetzt jedoch nicht die normale Reifenwartung. Siehe dazu *Reifenüberprüfung auf Seite 10-56*, *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-56* und *Reifen auf Seite 10-45*.

⚠ Achtung

Reifendichtungsmittel sind nicht alle gleich. Durch nicht zugelassene Reifendichtmittel können die Sensoren der Reifendrucküberwachung beschädigt werden. Derartige Schäden werden nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt. Verwenden Sie nur die von GM zugelassenen Dichtmittel, die Sie von Ihrem Händler erhalten oder die zusammen mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurden.

Störungsleuchte und Meldung des Reifendrucküberwachungssystems

Wenn ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder nicht funktionieren, funktioniert das Reifendrucküberwachungssystem nicht wie vorgesehen. Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, blinkt die Reifen-Niederdruckwarnleuchte etwa eine Minute lang. Sie bleibt anschließend für den Rest des Zündzyklus eingeschaltet. Außerdem erscheint eine Warnmeldung am Driver Information Center. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung werden bei jedem Zündzyklus aktiviert, bis das Problem behoben ist. Einige Bedingungen, die zur Aktivierung dieser Anzeigen führen, sind:

- Eines der normalen Räder wurde durch das Reserverad ersetzt. Das Reserverad verfügt nicht über einen Reifendrucksensor. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen

erlöschen, nachdem der Reifen ersetzt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren erfolgreich durchgeführt wurde. Siehe „Abstimmung der Reifendrucksensoren“ weiter unten in diesem Abschnitt.

- Der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren wurde nach dem Umwechseln der Reifen nicht oder nicht vollständig durchgeführt. Die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung müssen nach einer erfolgreichen Sensorabstimmung erlöschen. Siehe "Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren" nachfolgend in diesem Abschnitt.
- Ein oder mehrere Reifendrucksensoren fehlen oder sind beschädigt. Die Störungsleuchte und DIC-Warnmeldung müssen erlöschen, nachdem die Reifendrucksensoren installiert und erfolgreich abgestimmt wurden. Wenden Sie sich daher an Ihren Händler.
- Ersatzreifen oder -felgen passen nicht zu den Originalreifen oder -felgen. Reifen und Felgen, die nicht empfohlen sind, können die korrekte Funktion des Reifendrucküberwachungssystems beeinträchtigen. Siehe *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-59*.
- Die Verwendung elektronischer Geräte und der Aufenthalt in der Nähe von Anlagen, die ähnliche Funkfrequenzen nutzen wie das Reifendrucküberwachungssystem, können die Funktion der Reifendrucksensoren beeinträchtigen.

Ein nicht richtig funktionierendes Reifendrucküberwachungssystem kann einen niedrigen Reifendruck nicht erkennen bzw. signalisieren. Wenn die Störungsleuchte und die DIC-Warnmeldung des Reifendrucküberwachungssystems aktiviert werden, suchen Sie zur Wartung Ihren Vertragshändler auf.

Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren

Jeder Reifendrucksensor verfügt über einen eindeutigen Kenncode. Der Kenncode muss mit der Position des neuen Reifens/Felge übereinstimmen, nachdem die Reifen am Fahrzeugs untereinander ausgetauscht wurden oder einer oder mehrere Reifendrucksensoren ersetzt wurden. Die Reifendrucksensoren müssen auch abgestimmt werden, wenn das Ersatzrad durch einen Reifen mit Reifendrucksensor ausgetauscht wurde. Die Störungsleuchte und die Meldung im Driver Information Center müssen beim nächsten Zündzyklus erlöschen. Die Sensoren werden auf die Reifen-/Rad-Positionen mit einem Reifendruck-Anlernwerkzeug in folgender Reihenfolge abgestimmt: Reifen Fahrerseite vorn, Reifen Beifahrerseite vorn, Reifen Beifahrerseite

hinten und Reifen Fahrerseite hinten. Wenden Sie sich zum Service oder zum Erwerb des Anlernwerkzeugs an Ihren Händler.

Zur Abstimmung des ersten Sensors auf die Radposition stehen Ihnen zwei Minuten zur Verfügung. Die Abstimmung aller vier Sensoren auf die entsprechenden Radpositionen muss innerhalb von fünf Minuten erfolgen. Wenn der Vorgang länger dauert, wird die Abstimmung gestoppt und muss neu begonnen werden.

Die Sensoren für das Reifendruck-überwachungssystem werden folgendermaßen abgestimmt:

1. Setzen Sie die Parkbremse an.
2. Schalten Sie das Fahrzeug in die Betriebsart ON/RUN/START (Ein/Motor läuft/Anlassen). Siehe *Zündschlossstellungen auf Seite 9-22*.
3. Stellen Sie sicher, dass die Reifendruckanzeigeoption eingeschaltet ist. Die Informationsanzeigen im DIC können im Einstellungsmenü ein- und ausgeschaltet werden. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.
4. Blättern Sie mit der DIC-Navigationstaste rechts am Lenkrad zum Reifendruckbildschirm in der DIC-Informationsseite. Siehe *Driver Information Center (DIC) auf Seite 5-30*.
5. Halten Sie die Taste SEL in der Mitte der DIC-Navigationstaste gedrückt.

   Das Signalhorn meldet durch zwei Huptöne, dass sich der Empfänger im Lernmodus befindet. Im Driver Information Center wird die Meldung REIFEN ANLERNEN AKTIV angezeigt.
6. Beginnen Sie mit dem Vorderrad auf der Fahrerseite.
7. Setzen Sie das Anlernwerkzeug neben dem Ventilschaft an die Reifenseitenwand. Drücken Sie dann die Taste, um den Reifendrucksensor zu aktivieren. Das Signalhorn ertönt und bestätigt, dass der Sensorkenncode auf diese Reifen-/Radposition abgestimmt wurde.
8. Fahren Sie mit dem Vorderrad auf der Beifahrerseite fort und wiederholen Sie den in Schritt 7 beschriebenen Vorgang.
9. Fahren Sie mit dem Hinterrad auf der Beifahrerseite fort und wiederholen Sie den in Schritt 7 beschriebenen Vorgang.
10. Fahren Sie mit dem Hinterrad auf der Fahrerseite fort und wiederholen Sie das Verfahren aus Schritt 7. Das Signalhorn ertönt zweimal, um anzuzeigen, dass der Kenncode des Sensors auf das Hinterrad der Fahrerseite abgestimmt wurde und der Abstimmungsvorgang der Reifendrucksensoren nicht mehr aktiv ist. Die Meldung

REIFEN ANLERNEN AKTIV auf dem DIC-Bildschirm erlischt.

11. Drücken Sie auf ENGINE START/STOPP (Motor anlassen/abschalten), um die Zündung auszuschalten.
12. Bringen Sie alle vier Reifen auf den empfohlenen Reifendruck, siehe Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen.

Reifenüberprüfung

Die Reifen des Fahrzeugs, inklusive des gegebenenfalls vorhandenen Reserverads, sollten regelmäßig (mindestens einmal im Monat) auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung überprüft werden.

Ersetzen Sie einen Reifen, wenn:

- Die Verschleißanzeiger an drei oder mehr Stellen am Reifen sichtbar sind.
- Cordfäden oder das Gewebe durch den Gummi sichtbar sind.
- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, dass man die Cordfäden oder das Gewebe sehen kann.
- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.
- Der Reifen hat ein Loch, Einschnitte oder andere Schäden, die aufgrund ihrer Größe oder Position nicht gut repariert werden können.

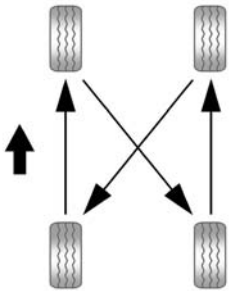
Rundumwechsel der Reifen

Die Reifen sollten in den im Wartungsplan angegebenen Intervallen umgesetzt werden. Siehe *Planmäßige Wartung auf Seite 11-2*.

Mit dem Umwechseln der Reifen soll ein gleichmäßiger Verschleiß der Reifen erzielt werden. Die erste Tausch ist der wichtigste.

Sollte ungewöhnlicher Verschleiß feststellbar sein, so müssen Sie die Reifen so schnell wie möglich umsetzen, den Reifendruck prüfen und die Reifen und Felgen auf Schäden kontrollieren. Wenn die Reifen auch nach dem Rädertausch eine ungewöhnliche Abnutzung

aufweisen, ist die Spureinstellung zu prüfen. Siehe dazu *Wann ist es Zeit für neue Reifen? auf Seite 10-58* und *Austausch der Reifen auf Seite 10-62*.



Setzen Sie die Reifen nach diesem Muster um.

Verwenden Sie beim Rundumwechseln nicht das Reserverad.

Befüllen Sie die Vorder- und Hinterreifen mit dem auf dem Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen angegebenen Reifendruck, nachdem Sie die Reifen umgesetzt haben. Siehe dazu *Reifendruck auf Seite 10-48* und *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*.

Setzen Sie das Reifendrucküberwachungssystem zurück. Siehe *Betrieb der Reifendrucküberwachung auf Seite 10-52*.

Prüfen Sie, dass alle Radmuttern korrekt angezogen sind. Siehe „Anzugsmoment der Radmuttern“ unter *Füllmengen auf Seite 12-3*.

⚠ Warnung

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann sich vom Fahrzeug lösen und einen

(Fortsetzung)

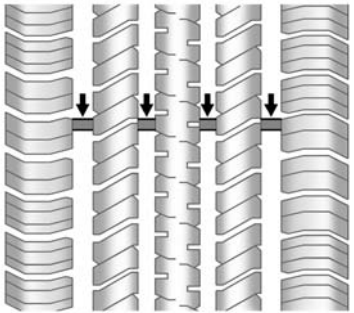
Warnung (Fortsetzung)

Unfall verursachen. Befreien Sie bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall können Sie ein Stoff- oder Papiertuch verwenden. In diesem Fall sollten Sie jedoch später mit einem Schaber oder einer Drahtbürste nachreinigen.

Tragen Sie nach einem Reifenwechsel eine dünne Schicht Schmierfett für Radlager auf die Radnabe auf, um Korrosion oder Rostbildung zu vermeiden. Lassen Sie dabei kein Schmierfett auf die flache Radbefestigungsfläche, Befestigungsschrauben oder -muttern gelangen.

Wann ist es Zeit für neue Reifen?

Faktoren wie Wartung, Temperaturen, Fahrgeschwindigkeiten, Fahrzeugbeladung und Straßenzustand wirken sich auf den Verschleiß der Reifen aus.



Verschleißanzeiger sind eine Möglichkeit festzustellen, ob Reifen ausgetauscht werden müssen. Verschleißanzeiger werden sichtbar, wenn die Reifen nur noch 1,6 mm (1/16 in) Profil oder weniger haben. Manche Reifen für gewerbliche Lkw verfügen über keinen Verschleißanzeiger. Zu weiteren Informationen dazu siehe *Reifenüberprüfung auf Seite 10-56* und *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-56*.

Das Reifengummi altert im Laufe der Zeit. Dies gilt auch für den Reservereifen (sofern vorhanden), selbst wenn er nicht verwendet wird. Verschiedene Faktoren, darunter Temperatur, Beladung und Aufrechterhaltung des Luftdrucks, haben Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern. GM empfiehlt, die Reifen (einschließlich des Reservereifens, sofern vorhanden) nach sechs Jahren unabhängig von der Laufflächenabnutzung zu ersetzen. Das Herstellungsdatum des Reifens ergibt sich aus den letzten vier Ziffern der DOT-Nummer bzw. Reifen-Identifikationsnummer (TIN; Tire Identification Number), welche auf einer Seite der Reifenflanke eingepresst ist. Die ersten beiden Ziffern stehen für die Woche (01 bis 52) und die letzten beiden für das Jahr. Die dritte Woche des Jahres 2010 hätte beispielsweise den vierstelligen DOT-Code 0310.

Einlagerung des Fahrzeugs

Reifen altern auch in angebautem Zustand an einem abgestellten Fahrzeug. Parken Sie Fahrzeuge, die für einen Monat oder länger abgestellt werden sollen, an einem kühlen, trockenen und sauberen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung, um die Alterung zu verlangsamen. Dieser Ort sollte frei von Schmiermitteln, Kraftstoff oder anderen Substanzen sein, die Gummi zersetzen können.

Längeres Parken kann Abflachungen an den Reifen verursachen, die während der Fahrt Vibrationen erzeugen. Wenn Sie ein Fahrzeug einen Monat oder länger abstellen, nehmen Sie die Räder ab oder bocken Sie das Fahrzeug auf, um die Reifen zu entlasten.

Neue Reifen kaufen

GM hat spezielle Reifen für das Fahrzeug entwickelt und darauf abgestimmt. Die Originalreifen wurden entsprechend der GM-Reifenspezifikation „General Motors Tire Performance Criteria Specification“ (TPC Spec) gefertigt. Wenn Reifen ersetzt werden müssen, empfiehlt GM, unbedingt Reifen mit der gleichen TPC-Klassifizierung zu wählen.

Das GM-exklusive TPC-Spezifikationssystem beurteilt mehr als ein Dutzend wichtiger Eigenschaften, die Auswirkungen auf die Gesamtleistung des Fahrzeugs haben, darunter Bremsleistung, Fahrverhalten, Handling, Antriebsschlupfregelung und Reifendrucküberwachung. Die TPC-Spezifikationsnummer von GM ist auf der Reifenseitenwand in der Nähe der Reifengröße aufgedruckt. Auf Ganzjahresreifen sind neben der TPC-Spezifikationsnummer die Buchstaben „MS“ für „Matsch und Schnee“ aufgedruckt.

GM empfiehlt, bei verschlissenen Reifen immer alle vier Reifen zu ersetzen. Eine gleiche Profiltiefe bei allen Reifen garantiert eine optimale Leistung des Fahrzeugs. Das Brems- und Fahrverhalten kann beeinträchtigt werden, wenn die Reifen nicht alle gleichzeitig ersetzt werden. Wenn die Reifen korrekt getauscht und gewartet wurden, sollten alle vier Reifen etwa zur gleichen Zeit abgenutzt sein. Informationen zum korrekten Rädertausch finden Sie unter *Rundumwechsel der Reifen auf Seite 10-56*. Falls jedoch nur ein Achssatz mit verschlissenen Reifen ersetzt werden muss, sollten die neuen Reifen auf der Hinterachse montiert werden.

⚠ Warnung

Reifen können bei unsachgemäßer Wartung platzen. Das Auf- oder Abziehen von Reifen kann zu Verletzungen oder zum Tode führen. Die Reifen sollten nur von Ihrem Händler oder von einem autorisierten Reifendienst ab- oder aufgezogen werden.

⚠ Warnung

Überschreiten Sie niemals die dem Reifenindex entsprechende Höchstgeschwindigkeit, auch wenn die gesetzliche Geschwindigkeitsbeschränkung höher ist. Fragen Sie Ihren Fahrzeug- bzw.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Reifenhändler nach dem geeigneten Reifentyp für die jeweiligen Fahr- und Witterungsbedingungen, wenn Sie das Fahrzeug regelmäßig mit hohen Geschwindigkeiten und/oder über längere Zeiträume fahren.

⚠ Warnung

Die Verwendung von Reifen unterschiedlicher Größe, Marke oder Typ kann zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug und einem Unfall oder einer Beschädigung des Fahrzeugs führen kann. Verwenden Sie Reifen richtigen Größe, Marke und Bauart an allen vier Rädern.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Der Reservereifen kann sich in der Größe von den ab Werk montierten normalen Reifen unterscheiden. Das Neufahrzeug wurde mit einem Reserverad mit Radbaugruppe mit einem ähnlichen Gesamtdurchmesser wie die normalen Reifen und Räder Ihres Fahrzeugs ausgeliefert, das selbstverständlich fahrbereit ist. Das Reserverad ist für den Betrieb an diesem Fahrzeug ausgelegt und beeinträchtigt das Fahrverhalten nicht.

⚠ Warnung

Der Einsatz von Diagonalreifen am Fahrzeug kann nach vielen gefahrenen Meilen zu Rissen am Felgenhorn führen. Ein Reifen und/oder eine Felge könnten unerwartet versagen und einen Verkehrsunfall verursachen. Ziehen Sie auf die Felgen Ihres Fahrzeugs ausschließlich Gürtelreifen auf.

Für Reifen mit dem Geschwindigkeitsindex H, V, W, Y und ZR sind unter Umständen keine Winterreifen mit dem Geschwindigkeitsindex der Originalreifen erhältlich. Überschreiten Sie niemals die Maximalgeschwindigkeit von Winterreifen mit einem niedrigeren Geschwindigkeitsindex.

Wenn die Fahrzeugreifen durch Reifen ersetzt werden müssen, die keine TPC-Spezifikationsnummer haben, stellen Sie sicher, dass diese Reifen die gleiche Größe, den gleichen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex und die gleiche Bauart (Radialreifen) wie die ursprünglichen Reifen haben.

Fahrzeuge mit Reifendruck-Kontrollsystem könnten eine ungenaue Warnung vor zu niedrigem Reifendruck ausgeben, wenn Reifen ohne TPC-Spezifikationsnummer montiert werden. Siehe *Reifendruck-Überwachungssystem auf Seite 10-50*.

Der Aufkleber mit Reifen- und Belastungshinweisen enthält die Daten der Originalreifen. Angaben zur Lage des Aufklebers und weitere Informationen über den Aufkleber mit Reifen- und Beladungshinweisen finden Sie unter *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*.

Reifen und Räder unterschiedlicher Größe

Wenn Räder oder Reifen mit einer anderen Größe als die ursprünglichen Räder und Reifen montiert sind, kann die Fahrzeugleistung einschließlich Brems-, Fahr- und Lenkverhalten, Stabilität und Überrollanfälligkeit beeinträchtigt werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit elektronischen Systemen wie beispielsweise ABS, Überroll-Airbags, Traktionskontrolle, elektronischer Stabilitätsregelung oder Allradantrieb ausgerüstet ist, kann auch die Leistungsfähigkeit dieser Systeme beeinträchtigt werden.

⚠ Warnung

Wenn Sie Felgen einer anderen Größe verwenden, können unzureichende Fahrwerte und Sicherheitsmängel auftreten, wenn nicht die für diese Felgen empfohlenen Reifen verwendet werden. Dadurch erhöht sich das Risiko für Unfälle und schwere Verletzungen. Verwenden Sie nur GM-spezifische, für das Fahrzeug entwickelte Felgen- und Reifensysteme und lassen Sie diese von einem GM-zertifizierten Techniker montieren.

Siehe dazu *Kauf von neuen Reifen auf Seite 10-59* und *Zubehör und Modifikationen auf Seite 10-2*.

Spureinstellung und Reifenauswuchten

Die Reifen und Felgen wurden im Werk präzise ausgerichtet und ausgewuchtet, um eine größtmög-

liche Lebensdauer sowie eine optimale Gesamtleistung zu erzielen. Eine Spureinstellung und Reifenauswuchtung sind nicht in regelmäßigen Abständen erforderlich. Ziehen Sie eine Kontrolle der Spureinstellung in Betracht, falls Sie einen ungewöhnlichen Reifenverschleiß feststellen oder das Fahrzeug merkbar auf eine Seite zieht. Einige leichtes Ziehen nach links oder rechts abhängig von der Straßendecke und/oder anderen Fahrbahnunregelmäßigkeiten wie Rinnen und Furchen ist normal. Wenn das Fahrzeug bei der Fahrt auf ebenen Straßen vibriert, müssen unter Umständen die Reifen und Räder neu ausgewuchtet werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, um das Problem genau diagnostizieren zu lassen.

Reifen ersetzen

Ersetzen Sie ein Rad, wenn es verbogen, gesprungen, stark verrostet oder korrodiert ist. Falls sich die Radmuttern ständig lösen, müssen Rad, Radmuttern und Radbolzen ersetzt werden. Wenn das Rad Luft verliert, ersetzen Sie es. Bestimmte Aluminiumfelgen können repariert werden. Suchen Sie Ihren Händler auf, wenn eines dieser Probleme besteht.

Ihr Händler weiß, welche Art von Rad Sie benötigen.

Neue Räder müssen dieselbe Tragfähigkeit, Breite, Einpresstiefe sowie denselben Durchmesser wie das alte Rad aufweisen und genauso montiert werden.

Ersetzen Sie Räder, Radschrauben, Radmuttern oder Sensoren des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) durch neue Original-GM-Ersatzteile.

⚠ Warnung

Die Verwendung falscher Ersatzräder, Radschrauben oder Radmuttern kann gefährlich sein.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Dadurch können Brems- und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Reifen können Luft verlieren und zu einem Kontrollverlust führen, der einen Unfall verursacht. Verwenden Sie beim Austausch immer die korrekten Räder, Radschrauben und Radmuttern.

⚠ Achtung

Falsche Räder können auch in Bezug auf Lagerlebensdauer, Bremsenkühlung, Tachometer- oder Kilometerzählerkalibrierung, Scheinwerfereinstellung, Stoßstangenhöhe, Bodenfreiheit und Zwischenraum zwischen Reifen/Schneeketten und Karosserie bzw. Fahrgestell Schwierigkeiten bereiten.

Gebrauchte Ersatzräder

⚠ Warnung

Es ist gefährlich, einen Reifen durch einen gebrauchten zu ersetzen. Es ist vielleicht nicht bekannt, wie er eingesetzt oder gefahren wurde. Das Rad könnte plötzlich versagen und einen Unfall verursachen. Verwenden Sie zum Austausch nur neue GM-Originalreifen.

Reifenketten

Verwenden Sie Schneeketten nur dann, wenn das gesetzlich zugelassen ist und Sie sie wirklich brauchen.

Prüfung Sie vor dem Einsatz von Schneeketten mit dem Reifenhersteller, ob Schneeketten an die Reifen des Fahrzeug angebracht werden dürfen.

Die Verwendung von Schneeketten wird nur für Reifen der Größe R265/70R17 empfohlen.

Spannen Sie sie so fest wie möglich auf die Hinterreifen und befestigen Sie die Enden sicher.

⚠ Achtung

Installieren Sie keine Antriebshilfen an den Vorderreifen.

Fahren Sie langsam und befolgen Sie die Anweisungen des Seilkettenherstellers. Wenn die Ketten hörbar gegen das Fahrzeug schlagen, halten Sie an und spannen Sie sie nach. Falls weiterhin Berührung auftritt, verlangsamen, bis es aufhört.

⚠ Achtung

Fahren Sie langsam, lassen Sie die Räder nicht durchdrehen und korrigieren bzw. entfernen Sie die Antriebshilfe, wenn Sie mit dem Fahrzeug in Berührung kommt, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden.

Bei einer Reifenpanne

Reifenpannen während des Fahrens sind sehr selten, besonders wenn die Reifen richtig gepflegt werden. Wenn ein Reifen Luft verliert, geschieht dies wahrscheinlich eher langsam. Für den Fall, dass Sie doch einmal eine Reifenpanne haben, finden Sie hier einige Tipps, was zu erwarten und zu tun ist:

Wenn ein Vorderreifen kaputt geht, bremst dieser das Fahrzeug ab und zieht es auf seine Seite. Nehmen Sie Ihren Fuß vom Gaspedal und halten Sie das Lenkrad gut fest. Halten Sie sich durch Gegenlenken

in der Spur, bremsen Sie dann sanft ab und bringen Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

Eine Reifenpanne hinten fühlt sich – vor allem in einer Kurve – so ähnlich wie Schleudern an und erfordert dieselben Korrekturmaßnahmen. Lassen Sie das Gaspedal los und lenken Sie das Fahrzeug in die Geradeausrichtung. Dies kann unter Umständen sehr holprig und laut sein. Bremsen Sie das Fahrzeug sanft ab und bringen Sie es wenn möglich in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur zum Stillstand.

⚠ Warnung

Das Fahren auf einem platten Reifen führt zu einer dauerhaften Beschädigung des Reifens. Wird ein Reifen wieder aufgepumpt, nachdem er mit viel zu geringem Luftdruck gefahren wurde, kann

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

er platzen und einen schweren Unfall verursachen. Versuchen Sie niemals, einen Reifen wiederaufzupumpen, nachdem er mit zu wenig Luft oder in plattem Zustand gefahren wurde. Lassen Sie den platten Reifen schnellstmöglich bei Ihrem Händler oder einem autorisierten Reifenhändler reparieren oder austauschen.

⚠ Warnung

Das Anheben des Fahrzeugs und die Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug ist gefährlich, sofern Sie nicht über die erforderliche Sicherheitsausrüstung verfügen und/oder entsprechend geschult sind. Der Wagenheber in Ihrem

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

Fahrzeug (sofern vorhanden) dient nur zum Radwechsel bei einer Panne. Wenn der Wagenheber für andere Zwecke verwendet wird, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben, falls das Fahrzeug vom Wagenheber abrutscht. Der Wagenheber in Ihrem Fahrzeug (sofern vorhanden) darf nur zum Radwechsel bei einer Panne verwendet werden.

Fahren Sie im Falle einer Reifenpanne nach Möglichkeit langsam auf eine ebene Stelle in einer sicheren Entfernung zur Fahrspur, um eine weitere Beschädigung der Reifen und Räder zu vermeiden. Die Warnblinkanlage einschalten. Siehe *Warnblinker auf Seite 6-6*.

⚠ Warnung

Ein Radwechsel kann gefährlich sein. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und kippen oder fallen und dadurch zu Verletzungen oder sogar zum Tod führen. Stellen Sie das Fahrzeug für den Radwechsel auf einer ebenen Fläche ab. So wird das Fahrzeug vor dem Wegrollen gesichert:

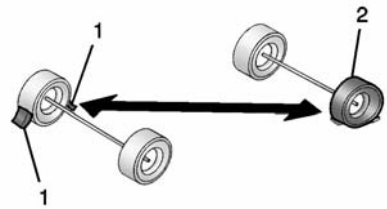
1. Ziehen Sie die Parkbremse gut an.
2. Stellen Sie den Schalthebel in die Fahrstufe P (Park).
3. Stellen Sie bei Allradfahrzeugen mit Verteilergetriebestellung N (Neutral) sicher, dass das Verteilergetriebe in einen Fahrgang geschaltet ist – nicht auf N (Neutral).

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

4. Stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abgestellt, solange das Fahrzeug angehoben ist.
5. Sorgen Sie dafür, dass alle Personen das Fahrzeug verlassen.
6. Platzieren Sie Keile (sofern vorhanden) auf beiden Seiten des Rades gegenüber dem zu wechselnden.

Wenn ein Reifen (2) des Fahrzeugs defekt ist, können Sie die Keile (1) (sofern vorhanden) wie im folgenden Beispiel platzieren.



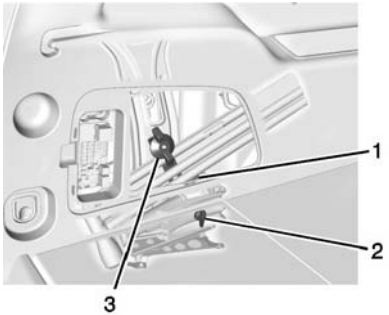
1. Keil (sofern vorhanden)
2. Platter Reifen

Im folgenden Abschnitt wird der Reifenwechsel mithilfe eines Wagenhebers beschrieben.

Reifenwechsel

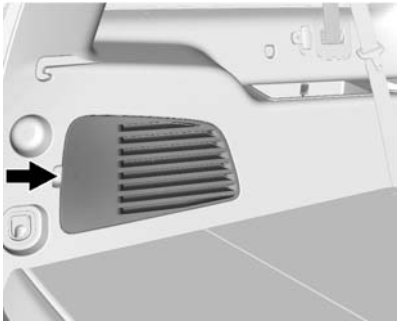
Herausnehmen von Reserverad und Werkzeugen

Die Ausrüstung zum Reifenwechseln ist im Laderaum des Fahrzeugs auf der Fahrerseite hinter einer Klappe in der Verkleidung verstaut.



1. Wagenheber-Drehknopf
2. Flügelmutter zur Befestigung der Keile
3. Flügelmutter zur Befestigung der Werkzeugtasche

   Die Abschleppschraube (sofern vorhanden) befindet sich in einer an der Werkzeugtasche befestigten Tasche.



1. Ziehen Sie zum Öffnen die Klappe in der Verkleidung ab.

   Eventuell muss der Sitz auf der Fahrerseite der dritten Sitzreihe umgeklappt werden, um die Klappe in der Verkleidung zu erreichen.

2. Heben Sie die Schallisolierung heraus, um den Wagenheber und das Wagenwerkzeug zu erreichen.

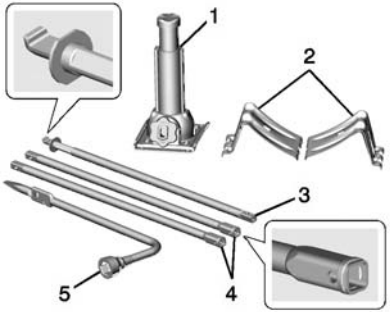
3. Drehen Sie die Flügelmutter zur Sicherung der Werkzeugtasche (3) gegen den Uhrzeigersinn heraus.

   Ziehen Sie die Werkzeugtasche zur Fahrzeugfront und heben Sie den hinteren Teil der Tasche an, um sie zu entnehmen.

4. Drehen Sie den Wagenheber-Drehknopf (1) gegen den Uhrzeigersinn, um Wagenheber und Keile aus der Halterung zu lösen.

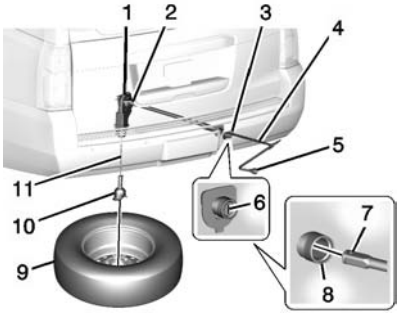
5. Drehen Sie die Flügelmutter zur Befestigung der Keile (2) gegen den Uhrzeigersinn, um die Keile und den Halter zu entnehmen.

Verwenden Sie folgendes Wagenwerkzeug:



1. Wagenheber
2. Keile
3. Wagenhebergriff
4. Wagenheberverlängerungen
5. Kreuzschlüssel

Zum Zugriff auf das Reserverad siehe folgende Abbildung und Anweisungen:

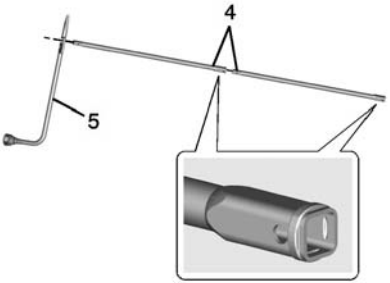


1. Hubvorrichtung
2. Hubwelle
3. Abdeckung/Öffnung der Hubwelle
4. Wagenheberverlängerungen
5. Kreuzschlüssel
6. Reserveradschloss
7. Verbreitertes Ende des Verlängerungswerkzeugs
8. Öffnung für Hubwelle
9. Reserverad (Ventilschaft zeigt nach unten)
10. Reifen-/Radhalterung
11. Haltekabel

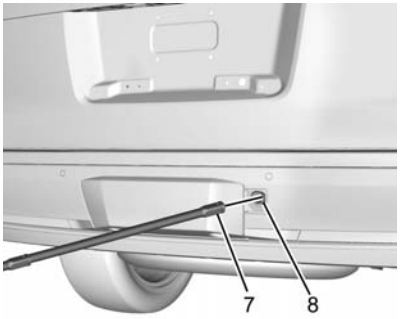
1. Öffnen Sie die Klappe der Hubwelle (3) am Stoßfänger, um an das Reserveradschloss (6) zu gelangen.

Wenn die Anhängerkupplung mit einer Abdeckung versehen ist, drehen Sie die Halter gegen den Uhrzeigersinn, ziehen Sie die Abdeckung nach unten und nehmen Sie sie ab, bevor Sie die Klappe der Hubwelle entfernen.

2. Zum Abnehmen des Reserveradschlosses (6) stecken Sie den Schlüssel der Fernbedienung ein, drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn und ziehen Sie ihn gerade heraus.



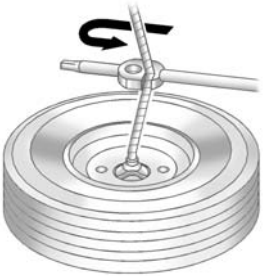
3. Bauen Sie die beiden Wagenheberverlängerungen (4) und den Kreuzschlüssel (5) wie gezeigt zusammen.



4. Stecken Sie das offene Ende der Verlängerung (7) durch das Loch im hinteren Stoßfänger (8) (Öffnung für Hubwelle).

   Achten Sie darauf, dass das verbreiterte Ende der Verlängerung (7) in die Hubwelle eingreift. Das gerippte Vierkantende der Verlängerung dient zum Absenken des Reserverads.

5. Drehen Sie den Kreuzschlüssel gegen den Uhrzeigersinn, um das Reserverad abzusenken. Drehen Sie den Kreuzschlüssel weiter, bis das Reserverad unter dem Fahrzeug herausgezogen werden kann.



6. Ziehen Sie mithilfe des Hakens am Kreuzschlüssel das Haltekabel zu sich hin. So können Sie das Reserverad leichter erreichen.

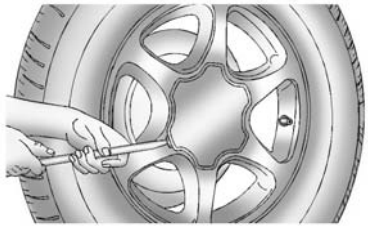
7. Lassen Sie das Kabel lose genug, um die Reifen-/Radhalterung zu erreichen, und kippen Sie den Reifen zum Fahrzeug hin. Kippen Sie die Halterung und ziehen Sie sie mit dem Kabel und der Feder durch die Mitte des Rads.

   Sobald die Halterung vom Führungsstift gelöst ist, kippen Sie sie und ziehen Sie sie mit dem Kabel und der Verriegelung durch die Öffnung in der Mitte des Rads.

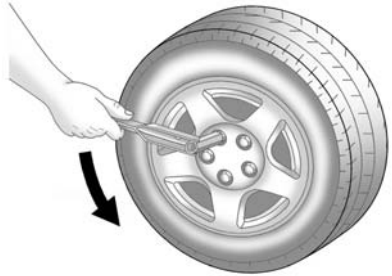
8. Legen Sie das Reserverad neben den platten Reifen.

Abnehmen des kaputten Reifens und Montieren des Reserverads

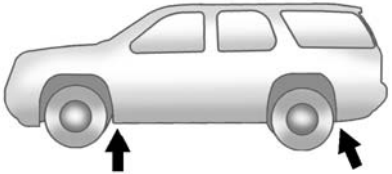
1. Führen Sie vor dem Fortfahren eine Sicherheitsprüfung aus. Weitere Informationen dazu unter *Bei einer Reifenpanne auf Seite 10-63*.



2. Falls die Radmuttern sich hinter einer Radkappe befinden, führen Sie das spitze Ende des Kreuzschlüssels in den Schlitz am Rad ein und hebeln Sie die Kappe vorsichtig ab.



3. Lockern Sie mit dem Kreuzschlüssel alle Radmuttern. Drehen Sie den Kreuzschlüssel gegen den Uhrzeigersinn, um die Radmuttern zu lösen. Nehmen Sie die Radmuttern noch nicht ab.



Ansetzpunkte für Wagenheber (Überblick)

4. Setzen sie den Wagenheber wie gezeigt am Fahrzeug an.

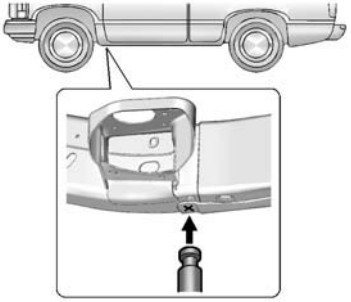
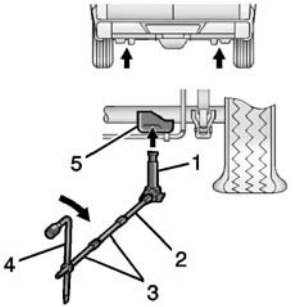


Abbildung: vorne links, vorne rechts ähnlich

Reifenpanne am Vorderrad: Wenn eines der Vorderräder beschädigt ist, verwenden Sie den Wagenhebergriff und nur eine Verlängerung. Bringen Sie den Kreuzschlüssel an der Wagenheberverlängerung an. Bringen Sie den Griff am Wagenheber an. Setzen Sie den Wagenheber hinter dem beschädigten Reifen dort am Rahmen an, wo die Rahmenabschnitte überlappen. Heben Sie das Fahrzeug durch Drehen des Kreuzschlüssels im Uhrzeigersinn an. Heben Sie das Fahrzeug so weit an, dass das Reserverad mit genügend Freiraum über dem Boden montiert werden kann.



Hintere Position

Reifenpanne am Hinterrad: Wenn eines der Hinterräder beschädigt ist, verwenden Sie den Wagenhebergriff (2) und beide Verlängerungen (3). Bringen Sie den Kreuzschlüssel (4) an den Wagenheberverlängerungen (3) an. Bringen Sie den Griff (2) am Wagenheber (1) an. Setzen Sie den Wagenheber an der Auflagefläche (5) an der Hinterachse an. Heben Sie das Fahrzeug durch Drehen des Kreuzschlüssels (4) im Uhrzeigersinn an. Heben Sie das

Fahrzeug so weit an, dass das Reserverad mit genügend Freiraum über dem Boden montiert werden kann.

⚠ Warnung

Das Ausführen von Arbeiten unter aufgebockten Fahrzeugen ist gefährlich! Sollte das Fahrzeug vom Wagenheber abrutschen, kann dies schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Kriechen Sie niemals unter ein Fahrzeug, wenn dieses nur durch einen Wagenheber abgestützt ist.

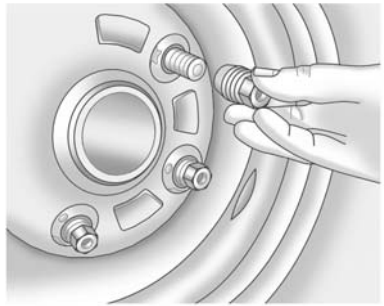
⚠ Warnung

Ein Aufbocken des Fahrzeugs mit falsch angesetztem Wagenheber kann dazu führen, dass das Fahrzeug beschädigt wird oder gar vom Wagenheber herunter-

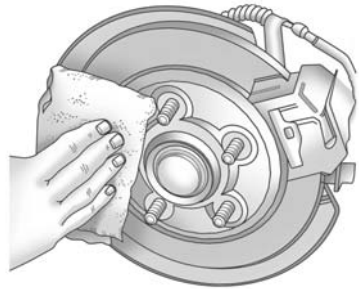
(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

rutscht. Achten Sie vor dem Anheben des Fahrzeugs darauf, dass der Wagenheberkopf an der richtigen Stelle angesetzt ist, um Körperverletzungen und Fahrzeugschäden zu vermeiden.



5. Entfernen Sie alle Radmuttern.
6. Nehmen Sie den platten Reifen ab.



7. Befreien Sie die Radschrauben, die Montageflächen und das Reserverad von Rost und Schmutz.

⚠ Warnung

Rost oder Schmutz am Rad bzw. an den Befestigungselementen kann dazu führen, dass sich die Radmuttern nach einer gewissen Zeit lösen. Das Rad kann sich vom Fahrzeug lösen und einen Unfall verursachen. Befreien Sie

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

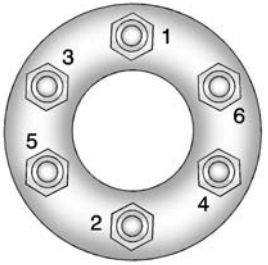
bei jedem Radwechsel die Stellen, an denen das Rad am Fahrzeug befestigt ist, von Rost und Schmutz. Im Notfall können Sie ein Stoff- oder Papiertuch verwenden. In diesem Fall sollten Sie jedoch später mit einem Schaber oder einer Drahtbürste nachreinigen.

8. Bringen Sie das Ersatzrad an und setzen Sie die Radmuttern mit dem abgerundeten Ende zum Rad zeigend wieder ein.

⚠ Warnung

Radbolzen und Muttern dürfen niemals geölt oder gefettet werden, da sich die Muttern sonst lösen können. Das Rad kann abgehen und einen Unfall verursachen.

9. Ziehen Sie die Radmuttern von Hand an. Ziehen Sie die Radmuttern danach mit dem Kreuzschlüssel an, bis das Rad an der Radnabe anliegt.
10. Drehen Sie den Kreuzschlüssel gegen den Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusenken. Senken Sie den Wagenheber vollständig ab.



11. Ziehen Sie die Muttern mit dem Kreuzschlüssel in der angegebenen Reihenfolge (über Kreuz) im Uhrzeigersinn fest.

⚠ Warnung

Falsche bzw. falsch angezogene Radmuttern können dazu führen, dass sich das Rad lockert oder sogar ablöst. Nach einem Austausch müssen die Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel auf das vorgegebene Anzugsmoment festgezogen werden. Falls Sie zusätzlich Kontermuttern verwenden, beachten Sie bitte die vom Zubehörhersteller empfohlenen Anzugsmomentwerte. Informationen zu den vorgegebenen Anzugsmomenten für Originalradmuttern finden Sie unter *Füllmengen auf Seite 12-3*.

⚠ Achtung

Falsch angezogene Radmuttern können zum Schlagen der Bremsen führen und die Bremsscheiben beschädigen. Um teure Bremsenreparaturen zu vermeiden, müssen die Radmuttern in der richtigen Reihenfolge gleichmäßig mit dem richtigen Drehmoment angezogen werden. Informationen zum vorgegebenen Anzugsmoment für die Radmuttern finden Sie unter *Füllmengen auf Seite 12-3*.

Bringen Sie nach dem Anbringen des Reifens auch die Radkappe wieder an (sofern vorhanden). Richten Sie die Lasche an der Radkappe am Schlitz im Rad aus. Die Kappe kann nur in einer Richtung aufgesetzt werden. Setzen Sie die Kappe auf das Rad und drücken Sie sie an, bis sie einrastet.

Verwahren von kaputten Reifen, Reserverad und Werkzeugen

⚠ Warnung

Die Aufbewahrung des Wagenhebers, eines Reifens oder anderer Werkzeuge im Fahrzeuginnenraum kann zu Verletzungen führen. Bei einem abrupten Halt oder einer Kollision können lose Gegenstände auf Insassen prallen. Bewahren Sie sie immer am dafür vorgesehenen Ort auf.

⚠ Achtung

Wird ein Aluminiumrad längere Zeit mit beschädigtem Reifen unter dem Fahrzeug oder mit aufrechtem Ventilschaft gelagert, kann das Rad beschädigt werden. Lagern Sie das Rad immer mit

(Fortsetzung)

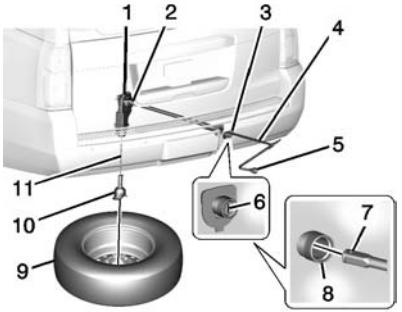
Achtung (Fortsetzung)

dem Ventilschaft nach unten und lassen Sie das Rad/den Reifen schnellstmöglich reparieren.

⚠ Achtung

Die Reifenbefestigung kann während der Fahrt beschädigt werden, wenn das Kabel nicht gespannt ist. Um die notwendige Spannung zu erzeugen, muss das Reserve- oder Komplettrad in die Reifenbefestigung eingespannt werden.

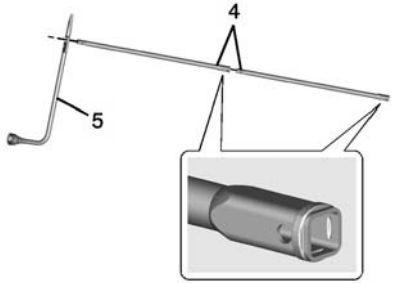
Lagern Sie den Reifen im Reserveradträger unter dem Fahrzeugheck. Als Hilfestellung siehe folgende Abbildung und Anweisungen:



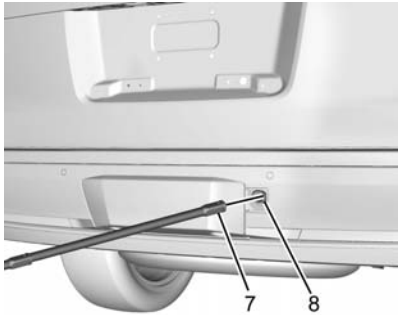
1. Hubvorrichtung
2. Hubwelle
3. Abdeckung/Öffnung der Hubwelle
4. Wagenheberverlängerungen
5. Kreuzschlüssel
6. Reserveradschloss
7. Verbreitertes Ende des Verlängerungswerkzeugs
8. Öffnung für Hubwelle
9. Reserverad (Ventilschaft zeigt nach unten)
10. Reifen-/Radhalterung
11. Haltekabel

1. Legen Sie den Reifen (9) mit dem Ventilschaft nach unten hinter dem Heck des Fahrzeugs auf dem Boden ab.
2. Kippen Sie den Reifen in Fahrzeugrichtung hoch. Nehmen Sie die Reifen-/Radhalterung vom Führungsstift ab. Ziehen Sie den Stift durch die Mitte des Rads. Schieben Sie die Halterung schräg nach unten durch die Öffnung in der Radmitte.

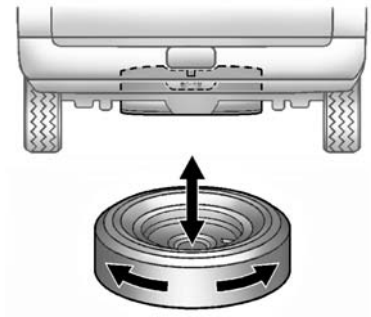
   Überprüfen Sie, ob die Halterung sicher an der Unterseite des Reifens sitzt.



3. Bauen Sie die beiden Wagenheberverlängerungen (4) und den Kreuzschlüssel (5) wie gezeigt zusammen.



4. Stecken Sie das offene Ende der Verlängerung (7) durch das Loch im hinteren Stoßfänger (8) (Öffnung für Hubwelle).
5. Heben Sie den Reifen leicht an. Überprüfen Sie, ob die Halterung in der Öffnung in der Radmitte sitzt.
6. Drehen Sie den Kreuzschlüssel im Uhrzeigersinn, bis der Reifen direkt an der Fahrzeugunterseite anliegt und ein doppeltes Klicken ertönt oder der Schlüssel zweimal leer dreht. Es ist nicht möglich, das Kabel zu überspannen.



7. Überprüfen Sie, ob der Reifen sicher verstaut ist. Rütteln Sie leicht am Reifen und versuchen Sie ihn zu drehen. Wenn sich der Reifen bewegt, ziehen Sie das Kabel mit dem Kreuzschlüssel fester.
8. Setzen Sie das Reserveradschloss wieder ein.
9. Setzen Sie die Abdeckung der Hubwelle wieder ein.

   Bringen Sie die Abdeckung der Anhängerkupplung (sofern vorhanden) wieder an und drehen Sie die Halterungen im Uhrzeigersinn fest.

Verstauen Sie das Wagenwerkzeug wie folgt:

1. Stecken Sie das Werkzeug (Kreuzschlüssel, Wagenhebergriff und -verlängerungen) in die Werkzeugtasche zurück.
2. Bauen Sie die Keile und den Wagenheber mit der Flügelmutter zusammen.
3. Setzen Sie den Wagenheber und die Blöcke in die Seitenverkleidung über dem Radkasten auf der Fahrerseite ein.
4. Drehen Sie den Drehknopf des Wagenhebers gegen den Uhrzeigersinn, bis der Wagenheber sicher in der Halterung befestigt ist. Achten Sie darauf,

die Aussparungen am Fuß des Wagenhebers auf den Stift der Halterung zu setzen.

5. Befestigen Sie die Werkzeugtasche mithilfe des Haltebügels auf dem Ansatz und drehen Sie die Flügelmutter im Uhrzeigersinn fest.
6. Schließen Sie die Klappe in der Verkleidung.

Vollständiges Reserverad

Wenn dieses Fahrzeug mit einem vollständigen Reserverad geliefert wurde, wurde es im Werk komplett gefüllt; allerdings kann es im Laufe der Zeit Luft verlieren. Prüfen Sie den Reifendruck in regelmäßigen Abständen. Siehe dazu *Reifendruck auf Seite 10-48* und *Fahrzeuglastbegrenzungen auf Seite 9-15*. Unter *Reifenwechsel auf Seite 10-65* finden Sie Anleitungen zum Abbauen, Anbringen und Lagern des Reserverads.

Falls die Nutzungsdauer des Reserverads zeitlich beschränkt ist, ist dies an der Seitenwand des Reifens angegeben. Dieses Reserverad darf nicht schneller als 112 km/h (70 mph) bzw. 88 km/h (55 mph) im Anhängerbetrieb gefahren werden und muss über den richtigen Luftdruck verfügen. Reparieren und ersetzen Sie das normale Rad, sobald es Ihnen möglich ist, und verstauen Sie das Reserverad für zukünftige Verwendung.

⚠ Achtung

Falls das Fahrzeug über Allradantrieb verfügt und ein Reserverad einer anderen Größe aufgezogen wird, fahren Sie nicht im Allradbetrieb, bis der platte Reifen repariert und/oder ausgetauscht wurde. Anderenfalls könnte dies zu Schäden am Fahrzeug führen, deren Reparatur nicht unter die Garantie fällt. Schalten Sie

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

niemals den Allradantrieb ein, wenn ein Reserverad anderer Größe aufgezogen ist.

Das Reserverad kann sich in der Größe von den ab Werk montierten normalen Reifen unterscheiden. Das Reserverad wurde für dieses Fahrzeug entwickelt, also darf es auch gefahren werden. Falls das Fahrzeug jedoch über Allradantrieb verfügt und ein Reserverad einer anderen Größe aufgezogen ist, fahren Sie nur mit Zweiradantrieb.

Halten Sie nach dem Aufziehen des Reserverads am Fahrzeug möglichst bald an und prüfen Sie, ob das Reserverad den richtigen Reifendruck hat.

Lassen Sie den beschädigten Reifen so bald wie möglich reparieren oder ersetzen und wieder am Fahrzeug anbringen, damit das

Reserverad weiterhin verfügbar ist, falls es noch einmal benötigt werden sollte.

Mischen Sie nicht verschiedene Reifen- und Felgengrößen, da diese nicht zueinander passen. Reifen und Felge des Reserverads gehören zusammen. Wenn das Reserverad des Fahrzeugs in Größe und Typ nicht zu den Originalreifen passt, verwenden Sie es nicht beim Rundumwechseln der Räder.

Mit Starthilfekabel starten

Weitere Informationen über die Fahrzeugbatterie finden Sie unter *Batterie auf Seite 10-25*.

Wenn Ihre Fahrzeugbatterie(n) entladen ist (sind), müssen Sie Ihr Fahrzeug u. U. mit Hilfe von Starthilfekabeln und einem anderen Fahrzeug starten. Dazu ist folgende Schrittreihenfolge einzuhalten:

⚠ Warnung

Batterien können Verletzungen verursachen. Sie sind gefährlich, weil sie:

- Säure enthalten, die Verbrennungen verursachen kann.
- Gase enthalten, die explodieren oder sich entzünden können.

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

- Genügend Strom enthalten, um Verbrennungen zu verursachen.

Wenn Sie die angegebene Vorgehensweise nicht genau befolgen, können Sie sich Verletzungen zuziehen.

⚠ Achtung

Eine Nichtbeachtung dieser Schritte kann zu teuren Fahrzeugreparaturen führen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären. Das Fahrzeug kann durch Anschieben oder Ziehen nicht gestartet werden; es wird dadurch unter Umständen sogar beschädigt.

1. Prüfen Sie das andere Fahrzeug. Es muss über eine negativ geerdete 12-V-Batterie verfügen.

⚠ Achtung

Wenn das andere Fahrzeug kein 12-Volt-System mit Minus an Masse besitzt, können beide Fahrzeuge beschädigt werden. Verwenden Sie für die Starthilfe nur ein Fahrzeug mit einem 12-Volt-System mit Minus an Masse.

2. Wenn das Fahrzeug mit zwei Batterien ausgerüstet ist, ist der elektrische Widerstand an der Batterie, die sich näher am Anlasser befindet, geringer. Diese befindet sich auf der Beifahrerseite hinten im Motorraum.

3. Stellen Sie die Fahrzeuge so dicht nebeneinander, dass die Länge der Kabel reicht. Die Fahrzeuge dürfen sich aber nicht berühren. In diesem Fall könnte es zu einer unbeabsichtigten Erdverbindung kommen. Sie können Ihr Fahrzeug dann nicht starten, und die falsche Erdung kann die elektrischen Systeme beschädigen.

   Um zu verhindern, dass die Fahrzeuge losrollen, ziehen Sie bei beiden Fahrzeugen fest die Parkbremse an. Schalten Sie ein Automatikgetriebe in P (Parken) und ein Schaltgetriebe in N (Leerlaufstellung), bevor Sie die Parkbremse anziehen. Stellen Sie bei Allradfahrzeugen mit Verteilergetriebestellung N (Neutral) sicher, dass das Verteilergetriebe in einen Fahrgang geschaltet ist – nicht auf N (Neutral).

⚠ Achtung

Wenn während des Starthilfevorgangs Zubehör eingeschaltet oder eingesteckt ist, könnten die betreffenden Teile dadurch beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Sofern möglich, alles Zubehör beider Fahrzeuge für die Starthilfe ausschalten oder ausstecken.

4. Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Zündung aus. Ziehen Sie nicht benötigtes Zubehör von den Gerätesteckdosen ab. Schalten Sie das Radio und alle nicht benötigten Leuchten ab. Das verhindert Funkenbildung und schont beide Batterien. Außerdem schützt es das Radio vor möglichen Schäden!

5. Öffnen Sie die Motorhaube am anderen Fahrzeug und lokalisieren Sie den Pluspol (+) und Minuspol (-) bei diesem Fahrzeug.

   Der Pluspol (+) der Batterie befindet sich unter einer roten Kunststoffabdeckung. Um den Pluspol (+) zu erreichen, öffnen Sie die rote Kunststoffabdeckung.

   Nähere Informationen zur Position des Pluspols (+) und Minuspols (-) für die Starthilfe finden Sie unter *Motorraumübersicht auf Seite 10-5*.

⚠ Warnung

Elektrische Gebläse können sich auch bei abgestelltem Motor einschalten und Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände, Kleidung und Werkzeuge von elektrischen Gebläsen im Motorraum fern.

⚠ Warnung

Beim Anzünden eines Streichholzes in der Nähe einer Batterie kann das Batteriegas explodieren. In solchen Fällen wurden Personen bereits verletzt oder sind gar erblindet. Verwenden Sie eine Taschenlampe, sollten Sie mehr Licht benötigen.

Die Batterieflüssigkeit enthält Säure, welche Verbrennungen verursachen kann. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht mit der Säure in Kontakt kommen. Wenn sie versehentlich in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangt, müssen Sie die betreffende Stelle aus- bzw. abspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.

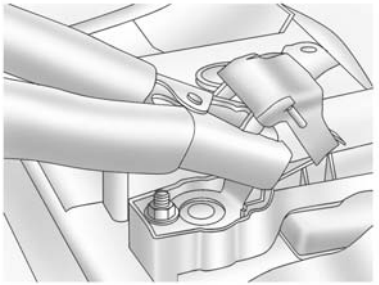
⚠ Warnung

Gebläse oder andere bewegliche Motorteile können schwere Verletzungen verursachen. Halten Sie Ihre Hände von beweglichen Teilen fern, sobald der Motor läuft.

6. Prüfen Sie, ob die Starthilfekabel intakt sind (keine lose oder fehlende Isolierung). Andernfalls können Sie einen elektrischen Schlag bekommen. Außerdem könnten die Fahrzeuge beschädigt werden.

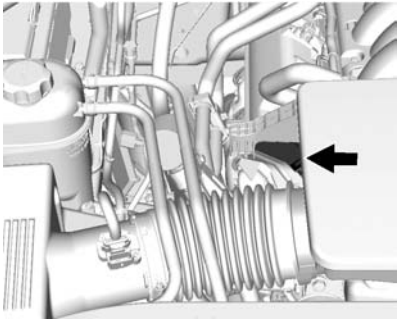
   Bevor Sie die Kabel anschließen, sollten Sie einige grundlegende Dinge wissen: Plus (+) wird an Plus (+) oder einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+) (sofern vorhanden) angeschlossen. Minus (-) wird an ein massives unlackiertes Motorteil aus Metall oder einen Starthilfe-Minus-Anschluss (-) (sofern vorhanden) angeschlossen.

   Wenn Sie Plus (+) und Minus (-) miteinander verbinden, erzeugen Sie einen Kurzschluss, der die Batterie und möglicherweise andere Teile beschädigt. Außerdem darf das Minuskabel (-) nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie angeschlossen werden, weil dadurch Funken erzeugt werden können.



7. Schließen Sie das rote Pluskabel (+) an den Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie an.
8. Das andere Ende darf nicht mit Metall in Berührung kommen. Schließen Sie es an den Pluspol (+) der aufgeladenen Batterie an. Verwenden Sie einen Starthilfe-Plus-Anschluss (+), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.
9. Schließen Sie das schwarze Minuskabel (−) an den Minuspol (−) der geladenen Batterie an. Verwenden Sie einen Starthilfe--Minus-Anschluss (-), wenn das Fahrzeug über einen solchen verfügt.

   Das andere Ende darf bis zum nächsten Schritt nicht mit anderen Teilen in Berührung kommen.



10. Verbinden Sie das andere Ende des negativen Kabels (−) am Motor des Fahrzeugs mit

der entladenen Batterie mit der angeschraubten Metallklemme, die den Resonator stützt.

11. Starten Sie das Fahrzeug mit der geladenen Batterie und lassen Sie den Motor eine Weile laufen.
12. Versuchen Sie, das Fahrzeug mit der entladenen Batterie zu starten. Wenn dies nach mehreren Anläufen nicht gelingt, müssen Sie u. U. eine Werkstatt aufsuchen.

⚠ Achtung

Wenn Starthilfekabel in der falschen Reihenfolge an- oder abgeschlossen werden, kann dies zu einem Kurzschluss führen und das Fahrzeug beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Schließen Sie die Starthilfekabel immer in der richtigen

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

Reihenfolge an bzw. ab und achten Sie darauf, dass die Kabel einander nicht berühren und mit anderen Metallteilen nicht in Kontakt kommen.

Abklemmen der Starthilfekabel

Führen Sie den Vorgang genau in umgekehrter Reihenfolge durch, um die Starthilfekabel abzuklemmen.

Fahrzeug abschleppen

⚠ Achtung

Bei nicht sachgemäßem Abschleppen eines Fahrzeugs können Schäden verursacht werden. Eventuelle Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Lassen Sie das Fahrzeug auf einem Abschleppwagen abschleppen. Ein Abschleppen mit einem Unterfahrkran könnte das Fahrzeug beschädigen.

Wenn das Fahrzeug herausgezogen werden muss, wenden Sie sich an Ihren Händler oder einen Abschleppdienst.

Freizeitfahrzeug abschleppen

Ziehen eines Fahrzeugs zu Freizeitzwecken bedeutet, dass es hinter einem anderen Fahrzeug gezogen wird (z. B. einem Wohnmobil). Dabei unterscheidet man hauptsächlich zwischen zwei Arten des Ziehens: Ziehen mit Abschleppstange und Ziehen mit Nachläufer. Beim Ziehen mit Abschleppstange befinden sich alle vier Räder des Fahrzeugs auf dem Boden. Beim Ziehen mit Nachläufer befinden sich zwei Räder auf dem Boden und die anderen beiden auf dem Nachläufer.

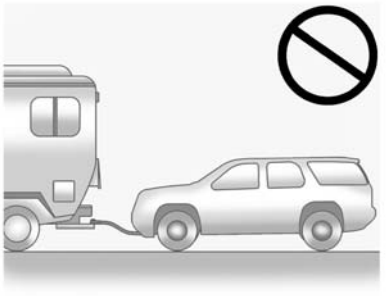
Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers des Zugfahrzeugs. Weitere Ratschläge und Empfehlungen für die benötigte Ausrüstung erhalten Sie bei Ihrem Händler oder einem Anbieter von Zugvorrichtungen.

⚠ Achtung

Eine Blende vor dem Kühlergrill könnte den Luftstrom behindern und das Getriebe beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Falls Sie eine Blende verwenden, muss diese am Zugfahrzeug befestigt werden.

Ziehen mit Abschleppstange

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb

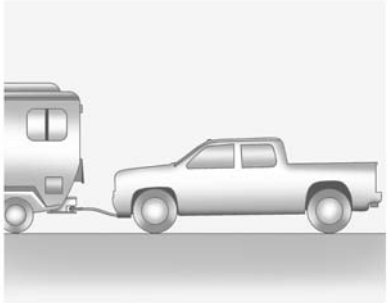


⚠ Achtung

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Zweiradantrieb mit allen vier Rädern auf dem Boden abschleppen, kann dies Bauteile des Antriebsstrangs beschädigen. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb sind nicht für das Ziehen mit allen vier Rädern am Boden ausgelegt.

Allradfahrzeuge



Ziehen Sie nur Allradfahrzeuge mit einer Abschleppstange, die mit einem Zweistufen-Verteilergetriebe mit den Einstellungen N (Neutral) und Vierradantrieb Niedrig (4 ↓) ausgestattet sind.

⚠ Warnung

Wird das Verteilergetriebe eines Allradfahrzeugs auf Neutral (N) geschaltet, kann das Fahrzeug zu

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

rollen beginnen, auch wenn der Wählhebel des Getriebes in der Position Parken (P) ist. Es besteht Verletzungsgefahr für Sie und andere Personen. Ziehen Sie die Parkbremse an, bevor Sie in N (Neutral) schalten.

Abschleppen mit Abschleppstange:

1. Stellen sie das gezogene Fahrzeug auf ebenem Untergrund mit der Fahrzeugfront hinter das Zugfahrzeug.
2. Befestigen Sie das gezogene Fahrzeug sicher am Zugfahrzeug.
3. Betätigen Sie die Parkbremse und lassen Sie den Motor an.

   Bei Fahrzeugen mit elektrischer Parkbremse (EPB) kann die Parkbremse nicht betätigt werden, deshalb müssen die Räder mit Keilen gesichert werden.
4. Schalten Sie das Verteilergetriebe auf Neutral (N). Siehe „Schalten in Neutral (N)“ unter *Allradantrieb auf Seite 9-37*. Überprüfen Sie, ob N (Neutral) eingelegt ist, indem Sie in den Rückwärtsgang (R) und danach in Fahrstellung (D) schalten. Das Fahrzeug darf sich beim Schalten nicht bewegen.
5. Schalten Sie in Fahrstellung (D). Stellen Sie den Motor ab. Schalten Sie danach auf P (Parken).
6. Warten Sie mindestens 10 Sekunden und lassen Sie den Motor wieder an.
7. Schalten Sie in Fahrstellung (D) und schalten Sie den Motor wieder aus.

⚠ Achtung

Wird das negative Batteriekabel nicht abgeklemmt oder berührt es die Batterieklemmen, kann das Fahrzeug beschädigt werden.

8. Klemmen Sie das negative Batteriekabel von der Batterie ab und sichern Sie Mutter und Schraube. Decken Sie den Minuspol der Batterie mit einem nicht leitenden Material ab, um jeden Kontakt mit dem negativen Batteriepol zu verhindern.
9. Schalten Sie das Getriebe auf P (Parken).

⚠ Achtung

Bei eingerasteter Lenkradsperre kann das Fahrzeug beschädigt werden.

10. Drehen Sie das Lenkrad, um sicherzustellen, dass die Lenkradsperre nicht eingerastet ist.
11. Treten Sie auf das Bremspedal und lösen Sie die Parkbremse.
12. Bei Fahrzeugen mit schlüssellosem Zugang lassen Sie den RKE-Transmitter außerhalb des Fahrzeugs und verriegeln Sie die Türen manuell. Entriegeln Sie das Fahrzeug auf die gleiche Weise wie bei einer entladenen Batterie/Transmitterbatterie (Schlüsselzylinder im Türschloss).

Lösen des abgeschleppten Fahrzeugs

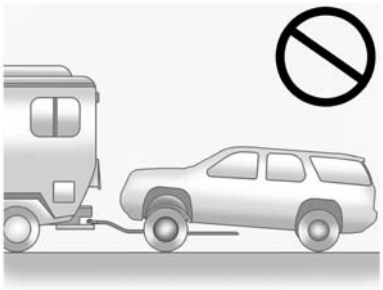
Vor dem Lösen des abgeschleppten Fahrzeugs:

1. Parken Sie auf ebenem Untergrund.
2. Betätigen Sie die Parkbremse und stellen Sie den Schalthebel in Stellung P (Parken).
3. Schließen Sie die Batterie an.
4. Betätigen Sie das Bremspedal.
5. Schalten Sie die Zündung bei ausgeschaltetem Motor auf ON/RUN (Ein). Schalten Sie aus N (Neutral) in Hinterradantrieb Hoch. Siehe „Aus der Neutralstellung (N) herausschalten“ unter *Allradantrieb auf Seite 9-37*. Falls das Verteilergetriebe nicht aus N (Neutral) geschaltet werden kann, wenden Sie sich an Ihren Händler.
6. Überprüfen Sie, ob Hinterradantrieb Hoch eingelegt ist, indem Sie in den Rückwärtsgang (R) und danach in Fahrstellung (D) schalten. Das Fahrzeug sollte sich beim Schalten bewegen.
7. Schalten Sie das Getriebe auf P (Parken) und schalten Sie die Zündung aus.
8. Trennen Sie das Fahrzeug vom Zugfahrzeug.
9. Lösen Sie die Parkbremse.

10. Setzen Sie alle gelöschten Voreinstellungen zurück.

    Die Außentemperaturanzeige zeigt 0 °C (32 °F) an, wird aber im normalen Betrieb zurückgesetzt.

Abschleppen mit Nachläufer - Vorderteil des Fahrzeugs in Fahrtrichtung (Vorderachse abgehoben)



⚠ Achtung

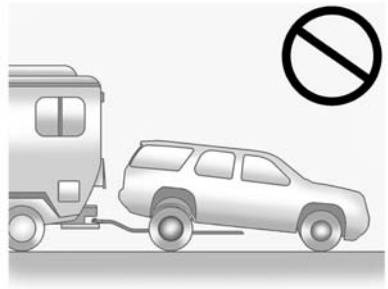
Wenn ein Fahrzeug mit Hinterradantrieb mit den Hinterrädern am Boden abgeschleppt wird, könnte das Getriebe beschädigt werden. Die Reparaturen wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt. Die Hinterräder von Zweiradantrieb-Fahrzeugen dürfen beim Abschleppen den Boden niemals berühren.

⚠ Achtung

Beim Abschleppen eines Allradfahrzeugs mit allen vier oder auch nur zwei Rädern auf dem Boden wird der Antriebsstrang beschädigt. Die Räder von Allradfahrzeugen dürfen beim Abschleppen den Boden nicht berühren.

Dieses Fahrzeug darf nicht mit den Hinterrädern auf dem Boden gezogen werden.

Ziehen mit Nachläufer – Ziehen am Heck (Hinterachse abgehoben) – Allradfahrzeuge



⚠ Achtung

Beim Abschleppen eines Allradfahrzeugs mit allen vier oder auch nur zwei Rädern auf dem Boden wird der Antriebsstrang beschä-

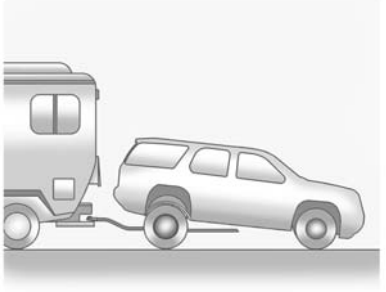
(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

digt. Die Räder von Allradfahrzeugen dürfen beim Abschleppen den Boden nicht berühren.

Dieses Fahrzeug darf nicht mit Rädern auf dem Boden gezogen werden.

Ziehen mit Nachläufer – Ziehen am Heck (Hinterachse abgehoben) – Fahrzeuge mit Hinterradantrieb



Ziehen mit Nachläufer vom Heck:

1. Befestigen Sie den Nachläufer unter Befolgung der Anweisungen des Herstellers des Nachläufers am Zugfahrzeug.
2. Fahren Sie die Hinterräder auf den Nachläufer.
3. Ziehen Sie die Parkbremse fest an. Siehe *Parkbremse auf Seite 9-40*.
4. Schalten Sie das Getriebe in P (Parken).
5. Befestigen Sie das Fahrzeug unter Befolgung der Anweisungen des Herstellers des Nachläufers am Nachläufer.
6. Verwenden Sie eine Klemmvorrichtung, die für das Abschleppen konstruiert ist, um sicherzustellen, dass die Vorderräder in gerader Stellung gesperrt sind.
7. Schalten Sie die Zündung auf LOCK/OFF.

Pflege

Außenpflege

Schlösser

Die Verriegelungen wurden im Werk geschmiert. Verwenden Sie Enteisungsmittel nur, wenn dies unbedingt nötig ist, und lassen Sie danach die Verriegelungen neu schmieren. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6*.

Waschen des Fahrzeugs

Um den Lack zu schützen, waschen Sie das Fahrzeug häufig, aber nicht in praller Sonne.

⚠ Achtung

Vermeiden Sie Reiniger auf Petroleumbasis und säurehaltige oder scheuernde Reinigungsmittel, da sie Lack, Metall oder Kunststoffteile des Fahrzeugs beschädigen

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

können. Etwaige Schäden am Fahrzeug wären nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt. Zugelassene Reiniger erhalten Sie bei Ihrem Händler. Befolgen Sie alle Anweisungen des Herstellers zur richtigen Verwendung des Produktes, zu den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen und zur vorschriftsmäßigen Entsorgung von Pflegeprodukten für das Fahrzeug.

⚠ Achtung

Hochdruckreiniger dürfen nicht näher als 30 cm (12 Zoll) an das Fahrzeug gehalten werden. Bei Verwendung von Hochdruckreinigern, die mit einem Druck von

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

mehr als 8.274 kPa (1.200 psi) arbeiten, können Lack und Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden.

Alle Sicherungskästen im Motorraum, die nicht mit Hochdruckreinigern gewaschen werden dürfen, sind mit dem Symbol gekennzeichnet. Dies könnte Schäden verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären.

Wenn Sie eine automatische Autowaschanlage verwenden, folgen Sie den Anweisungen der Autowaschanlage. Windschutz- und Heckscheibenwischer (sofern vorhanden) müssen ausgeschaltet sein. Entfernen Sie alle Zubehörteile, die beschädigt werden oder die Funktion der Autowaschanlage beeinträchtigen könnten.

Spülen Sie das Fahrzeug vor und nach dem Waschen gut ab, um alle Reinigungsmittel rückstandsfrei zu entfernen. Wenn diese auf dem Lack antrocknen, können sie Flecken verursachen.

Trocknen Sie den Lack mit einem weichen sauberen Autoleder oder Baumwolltuch ab, um Kratzer und Wasserflecken zu vermeiden.

Lackpflege

Das Auftragen von Klarlackversiegelung/Wachs vom Zubehörmarkt ist nicht empfohlen. Suchen Sie bei beschädigten Lackflächen Ihren Händler auf, um die Schäden analysieren und beheben zu lassen. Fremdmaterial wie Kalziumchlorid, Enteisungsmittel, Öl und Teer von der Straße, Baumabsonderungen, Vogelkot, Chemikalien aus Industrieschornsteinen usw. können den Lack des Fahrzeugs angreifen, wenn sie nicht von den lackierten Flächen entfernt werden. Waschen Sie das Fahrzeug möglichst bald. Verwenden Sie ggf. scheuermittelfreie Reiniger, die für das Entfernen von Fremdmaterial auf lackierten Flächen ausgewiesen sind.

Gelegentlich sollten Sie das Fahrzeug von Hand wachsen oder sanft polieren, um Rückstände von der Oberfläche zu entfernen. Zugelassene Reinigungsprodukte erhalten Sie bei Ihrem Händler.

Kein Wachs oder Polituren auf unbeschichtete Kunststoffe, Vinyle, Gummis, Aufkleber, Holzimitate oder Mattlackierungen auftragen, da dies Schäden verursachen kann.

⚠ Achtung

Maschinelles Aufbereiten oder zu aggressives Polieren von Grund- oder Klarlack kann die Lackierung beschädigen. Verwenden Sie nur auf den Grund-/Klarlack Ihres Fahrzeugs abgestimmte nicht scheuernde Wachse und Polituren.

Damit der Decklack lange wie neu aussieht, sollten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit unterstellen oder abdecken.

Schutz blanker Metallteile am Fahrzeugäußeren

⚠ Achtung

Mangelnde Pflege der blanken Metallzierelemente kann zu Trübungen und Lochfraß führen. Solche Schäden wären nicht durch die Garantie des Fahrzeugs gedeckt.

Die blanken Metallzierelemente am Fahrzeug sind aus Aluminium oder Edelstahl. Befolgen Sie stets diese Reinigungshinweise, um Schäden zu vermeiden:

- Vergewissern Sie sich, dass die Oberfläche abgekühlt ist, bevor Sie eine Reinigungslösung auftragen.

- Verwenden Sie eine Reinigungslösung, die für Aluminium oder Edelstahl zugelassen ist. Bestimmte Reinigungsmittel sind stark säurehaltig oder enthalten alkalische Substanzen und können die Zierelemente beschädigen.
- Befolgen Sie stets die Herstelleranweisungen zum Verdünnen von konzentriertem Reiniger.
- Verwenden Sie keine Chromreiniger.
- Verwenden Sie nur Reiniger, die für den Gebrauch an Fahrzeugen vorgesehen sind.
- Tragen Sie nach dem Waschen zum Schutz ein nicht scheuerndes Wachs auf.

Reinigen von Außenleuchten/ Streuscheiben, Emblemen, Aufklebern und Streifen

Zum Reinigen von Außenleuchten, Streuscheiben, Emblemen, Aufklebern und Streifen verwenden Sie nur lauwarmes oder kaltes Wasser, einen weichen Lappen und Spezialreiniger für die Wagenwäsche. Befolgen Sie die Anweisungen unter „Waschen des Fahrzeugs“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Die Leuchtenabdeckungen bestehen aus Kunststoff und manche verfügen über eine UV-Schutzbeschichtung. Putzen bzw. wischen Sie sie nicht ab, wenn sie trocken sind.

Folgendes darf auf den Leuchtenabdeckungen nicht verwendet werden:

- Scheuernde oder ätzende Stoffe.
- Waschflüssigkeiten und andere Reinigungsmittel in höheren Konzentrationen als vom Hersteller empfohlen.
- Lösungsmittel, Alkohol, Kraftstoffe oder andere scharfe Reinigungsmittel.
- Eiskratzer oder andere harte Gegenstände.
- Dekorative Kappen oder Abdeckungen vom Nachrüstmarkt, während die Leuchten an sind, da diese zu übermäßiger Wärmeentwicklung führen.

⚠ Achtung

Wenn die Leuchten nicht ordnungsgemäß gereinigt werden, könnte dies die Leuchtenabdeckung beschädigen. Dies wäre nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt.

⚠ Achtung

Die Verwendung von Wachs auf mattschwarzen Streifen könnte sie zum Glänzen bringen und uneinheitlich aussehen lassen. Reinigen Sie matte Streifen nur mit Seife und Wasser.

Lufteinlässe

Befreien Sie die Lufteinlässe zwischen der Motorhaube und der Windschutzscheibe von Ablagerungen, wenn Sie das Fahrzeug waschen.

Windschutzscheibe und Wischerblätter

Reinigen Sie die Außenseite der Windschutzscheibe mit Glasreiniger.

Reinigen Sie Wischerblätter aus Gummi mit einem in Windschutzscheiben-Waschflüssigkeit oder eine milde Reinigungslösung getauchten flusenfreien Tuch oder Papiertuch. Waschen Sie die Windschutzscheibe beim Reinigen der Wischerblätter gründlich. Insekten, Straßenschmutz, Baumabsonderungen und angesammelte Rückstände vom Waschen/Wachsen können bewirken, dass beim Wischen Streifen entstehen.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, wenn Sie stark abgenutzt oder beschädigt sind. Extreme Verhältnisse mit Staub, Sand, Salz, großer Hitze, starker Sonneneinstrahlung, Schnee und Eis können die Blätter beschädigen.

Dichtstreifen

Durch Pflege mit nichtleitendem Silikonöl bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen. Fetten Sie die Dichtstreifen mindestens einmal im Jahr ein. In Regionen mit warmem und trockenem Klima muss dies unter Umständen öfter geschehen. Schwarze Gummirückstände lassen sich mit einem sauberen Tuch von lackierten Oberflächen entfernen. Siehe *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6*.

Reifen

Reinigen Sie die Reifen mit einer harten Bürste und Reifenreiniger.

⚠ Achtung

Die Verwendung von Reifenpflegemitteln auf Erdölbasis kann die Lackierung und/oder die Reifen Ihres Fahrzeugs beschädigen. Wischen Sie beim Auftragen eines Reifenpflegemittels versehentliche Spritzer immer von lackierten Fahrzeugflächen ab.

Felgen und Zierblenden – Aluminium oder Chrom

Reinigen Sie die Räder mit einem weichen, sauberen Tuch, Wasser und einer milden Seifenlösung. Nach dem gründlichen Abspülen mit sauberem Wasser trocknen Sie sie mit einem weichen, sauberen Tuch ab. Anschließend kann Wachs aufgetragen werden.

⚠ Achtung

Chromräder und andere verchromte Verkleidungen können beschädigt werden, wenn das Fahrzeug nach dem Fahren auf Straßen, auf denen Magnesium-, Kalzium- oder Natriumchlorid (Salz) ausgebracht wurde, nicht gewaschen wird. Diese Chloride werden auf eisigen oder staubigen Straßen eingesetzt. Waschen Sie die Chromteile nach solchen Einwirkungen immer mit Seife und Wasser ab.

⚠ Achtung

Um eine Beschädigung der Oberfläche zu vermeiden, verwenden Sie keine starke Seife, Chemikalien, Scheuermittel, Reiniger, Bürsten oder säurehaltige Reinigungsmittel an Alumi-

(Fortsetzung)

Achtung (Fortsetzung)

nium- oder verchromten Reifen. Verwenden Sie nur zugelassene Reinigungsmittel. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug nicht durch automatische Waschanlagen, die mit Siliziumkarbid-Radbürsten arbeiten. Diese könnten Schäden verursachen, die nicht von der Fahrzeuggarantie gedeckt sind.

Bremssystem

Führen Sie eine Sichtprüfung der Bremsleitungen und -schläuche auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw. durch. Überprüfen Sie die Bremsbeläge der Scheibenbremsen auf Verschleiß sowie die Oberflächenbeschaffenheit der Bremsscheiben. Untersuchen Sie die Bremsbeläge/Bremsbacken der Trommelbremsen auf Verschleiß oder Risse. Untersuchen Sie die anderen Teile der Bremsen wie Trommeln, Radzylinder, Bremssättel, Parkbremse, Hauptbremszylinder, Bremsflüssigkeitsbehälter, Unterdruckleitungen, elektrische Unterdruckpumpe einschließlich der Halterung und des Entlüftungsschlauchs (sofern vorhanden).

Komponenten von Lenkung, Radaufhängung und Karosserie

Führen Sie mindestens einmal jährlich eine Sichtprüfung der Lenkung, der Federung und Federungskomponenten auf beschädigte, gelöste und fehlende Teile oder Abnutzungserscheinungen durch.

Überprüfen Sie die Servolenkung auf ordnungsgemäße Aufhängung, Blockierungen, Undichtigkeiten, Risse, Scheuerstellen usw.

Unterziehen Sie die Gelenkmanschetten und Achsdichtungen einer Sichtprüfung auf Lecks.

Bei Fahrzeugen der Baureihe 1500 schmieren Sie die Enden der äußeren Spurstangen mindestens bei jedem zweiten Ölwechsel.

Die Kugelgelenke der Lenker sind bei Fahrzeugen der Baureihe 1500 wartungsfrei.

⚠ Achtung

Die betreffenden Punkte an Lenkung/Federung dürfen nur bei einer Temperatur von mindestens -12 °C (10 °F) geschmiert werden, ansonsten können sie beschädigt werden.

Schmierung der Karosserieteile

Schmieren Sie alle Schließzylinder, Motorhaubenscharniere, Heckklappenscharniere, das Stahlscharnier der Tür und die Scharniere der elektrischen Trittstufen, sofern die betreffenden Teile nicht aus Kunststoff bestehen. Durch Auftragen von Silikonöl mit einem sauberen Tuch bewirken Sie, dass Dichtstreifen länger halten, besser abdichten und weder kleben noch quietschen.

Wartung des Unterbodens

Spülen Sie den Unterboden mindestens zweimal im Jahr (im Frühling und im Herbst) mit klarem Wasser, um korrosive Materialien zu entfernen. Beachten Sie insbesondere solche Bereiche, in denen sich Schlamm und andere Rückstände ansammeln können. Fahren Sie die elektrischen Trittbretter (ausstattungsabhängig) aus und reinigen Sie alle Gelenke und Zwischenräume mit einem Hochdruckreiniger.

Blechschäden

Wenn Ihr Fahrzeug beschädigt ist und die Reparatur oder der Austausch eines Blechteils vonnöten ist, muss die Karosseriewerkstatt auf die reparierten oder neuen Teile Korrosionsschutzmittel auftragen, damit der Korrosionsschutz wieder gewährleistet ist. Original-Ersatzteile des Herstellers bieten diesen Korrosionsschutz. Werden sie verwendet, bleibt auch die Fahrzeuggarantie bestehen.

Lackschäden

Reparieren Sie kleinere Schadstellen und Kratzer mit Reparatursets von Ihrem Händler, um Korrosion zu vermeiden. Größere Lackschäden können in der Karosseriewerkstatt und Lackiererei Ihres Händlers beseitigt werden.

Chemikalienbedingte Fleckenbildung auf dem Lack

Schadstoffe aus der Luft können sich auf lackierten Fahrzeugoberflächen absetzen und mit ihnen reagieren, sodass es zu ringförmigen Flecken und Verfärbungen sowie kleinen unregelmäßigen dunklen Stellen auf dem Lack kommt. Siehe „Lackpflege“ weiter oben in diesem Abschnitt.

Innenraumpflege

Um Abschürfungen durch Schmutzpartikel zu verhindern, reinigen Sie den Fahrzeuginnenraum regelmäßig. Entfernen Sie Verschmutzungen sofort. Zeitungen und dunkle Kleidungsstücke, die auf Möbelstücke abfärben, können auch das Fahrzeuginterieur dauerhaft verfärben.

Entfernen Sie Staub mit einem weichen Borstenpinsel von Knöpfen und Spalten am Armaturenbrett. Entfernen Sie Handpflege-, Sonnenschutz- und Insektenschutzmittel unverzüglich mit einer milden Seifenlösung von allen Oberflächen des Innenraums, um permanente Schäden zu vermeiden.

Reinigungsprodukte für den Innenraum erhalten Sie bei Ihrem Händler. Verwenden Sie nur Spezialreinigungsmittel für die betreffenden Oberflächen, um dauerhafte Schäden zu vermeiden. Tragen Sie alle Reinigungsmittel direkt auf das Reinigungstuch auf. Sprühen Sie Reinigungsmittel nicht direkt auf Schalter oder Bedienelemente. Reinigungsmittel müssen schnell entfernt werden. Niemals Reinigungsmittel längere Zeit auf die zu reinigende Fläche einwirken lassen.

Reinigungsmittel können Lösungsmittel enthalten, die sich im Fahrzeuginnenraum ansammeln können. Lesen und beachten Sie alle Sicherheitshinweise auf den Etiketten der Reinigungsmittel, bevor Sie diese verwenden. Sorgen Sie dafür, dass der Fahrzeuginnenraum während der Reinigung ausreichend belüftet ist, indem Sie die Türen und Fenster des Fahrzeugs öffnen.

Um Schäden zu vermeiden, reinigen Sie den Innenraum nicht mit folgenden Reinigungsmitteln bzw. -techniken:

- Versuchen Sie nicht, Verschmutzungen im Innenraum mit einer Klinge oder scharfen Gegenständen abzulösen.
- Verwenden Sie keine Bürsten mit starren Borsten.
- Oberflächen nicht aggressiv oder mit übermäßigem Druck abreiben.
- Keine Waschmittel oder Geschirrspüler mit Fettlöser verwenden. Bei Flüssigreinigern ca. 20 Tropfen auf 3,8 l (1 Gallone) Wasser verwenden. Eine konzentrierte Seifenlösung hinterlässt einen Schmierfilm, der zu Streifenbildung führt und Schmutz anzieht. Verwenden Sie keine Lösungen von starken oder scharfen Reinigungsmitteln.
- Achten Sie darauf, dass die Polster bei der Reinigung nicht zu nass werden.
- Verwenden Sie keine Lösungsmittel oder Reiniger, die Lösungsmittel enthalten.

Scheibeninnenseite

Verwenden Sie zum Reinigen ein mit Wasser benetztes Frotteetuch. Tropfen mit einem sauberen,

trockenen Tuch abwischen. Nach der Reinigung der Glasinnenseite mit Wasser kann falls nötig handelsüblicher Glasreiniger verwendet werden.

⚠ Achtung

Vermeiden Sie Scheuermittel bei der Reinigung von Fahrzeugscheiben, um Kratzer zu verhindern. Scheuermittel oder energisches Reinigen können die Heckscheibenheizung beschädigen.

Die Windschutzscheibe beschlägt weniger, wenn Sie sie in den ersten drei bis sechs Monaten mit Wasser reinigen.

Lautsprecherabdeckungen

Gehen Sie beim Staubsaugen rund um die Lautsprecher vorsichtig vor, damit der Lautsprecher nicht beschädigt wird. Reinigen Sie Flecken nur mit Wasser und einer milden Seife.

Beschichtete Zierleisten

Beschichtete Zierleisten sollten gereinigt werden.

- Wischen Sie leichte Verschmutzungen mit einem feuchten Schwamm oder flusenfreien Tuch mit klarem Wasser ab.
- Verwenden Sie warme Seifenlauge bei starken Verschmutzungen.

Stoff/Teppich/Velours

Saugen Sie zunächst die Oberflächen mit einem weichen Bürstenaufsatz ab. Setzen Sie Aufsätze mit Walzenbürste nur am Bodenteppich ein. Säubern Sie die Stelle vor dem eigentlichen Putzen so gut und schonend wie möglich, indem Sie eines der folgenden Verfahren anwenden:

- Tupfen Sie Flüssigkeiten vorsichtig mit einem Papierhandtuch ab. Fahren Sie damit so lange fort, bis kein Schmutz mehr aufgenommen wird.
- Vor dem Saugen entfernen Sie möglichst viele grobe Schmutzpartikel.

Reinigungsverfahren:

1. Tränken Sie ein flusenfreies, sauberes farbechtes Tuch in Wasser oder Sodawasser. Ideal sind Mikrofasertücher, die auf Bezügen und Teppichen keine Fasern hinterlassen.
2. Entfernen Sie überschüssige Flüssigkeit durch sanftes Auswringen, bis kein Wasser mehr aus dem Reinigungstuch tropft.
3. Arbeiten Sie sich durch sanftes Reiben vom Rand der Verschmutzung bis ins Innere vor. Das Reinigungstuch häufig zu einer sauberen Stelle drehen, damit keine Schmutzpartikel in den Stoff eingerieben werden.
4. Verschmutzte Stelle vorsichtig abreiben, bis keine Schmutzpartikel mehr vom Reinigungstuch aufgenommen werden.

5. Wenn der Schmutz nicht komplett entfernt werden kann, eine milde Seifenlösung verwenden und mit Sodawasser oder normalem Wasser nachwischen.

Kann der Fleck nicht vollständig entfernt werden, muss eventuell ein handelsüblicher Polsterreiniger oder Fleckentferner verwendet werden. Prüfen Sie die Farbechtecht des Gewebes auf einer kleinen, unauffälligen Fläche, bevor Sie einen kommerziellen Polsterreiniger oder Fleckenentferner verwenden. Bei Ringbildung das gesamte Polster bzw. den gesamten Teppich reinigen.

Nach der Reinigung verbleibende Flüssigkeit mit einem Papierhandtuch abtupfen.

Reinigen von Hochglanzoberflächen und Fahrzeuginformations- und Radio-Displays

Falls das Fahrzeug mit Hochglanzoberflächen oder Displays ausgestattet ist, wischen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofasertuch ab. Entfernen Sie etwaigen Schmutz, der die Oberfläche zerkratzen könnte, mit einem weichen Borstenpinsel, bevor Sie die Oberfläche mit dem Mikrofasertuch abwischen. Reiben Sie die Oberfläche dann sanft mit dem Mikrofasertuch, bis sie sauber ist. Verwenden Sie keine Fensterreiniger oder Lösungsmittel. Waschen Sie das Mikrofasertuch regelmäßig mit einer milden Seife getrennt von Hand. Verwenden Sie kein Bleichmittel oder Weichspüler. Spülen Sie es gut aus und lassen Sie es vor der nächsten Verwendung lufttrocknen.

⚠ Achtung

Bringen Sie keine Gerät mit einem Saugknopf an der Anzeige an. Dies könnte Schäden verursachen, die nicht durch die Fahrzeuggarantie gedeckt wären.

Instrumententafel, Leder, Vinyl, andere Kunststoffoberflächen, matt lackierte Oberflächen und offenporige Naturholzoberflächen

Staub und losen Schmutz mit einem feuchten Mikrofasertuch entfernen. Für eine gründlichere Reinigung verwenden Sie ein mit einer milden Seifenlösung benetztes weiches Mikrofasertuch.

⚠ Achtung

Das Durchnässen und Tränken von Leder, insbesondere perforiertem Leder, oder von anderen Innenoberflächen kann zu bleibenden Schäden führen. Wischen Sie nach dem Reinigen überschüssige Feuchtigkeit von diesen Oberflächen ab und lassen Sie sie dann auf natürliche Weise trocknen. Wenden Sie keine Wärme, keinen Dampf und keine Fleckentferner an. Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Produkte auf Silikon- oder Wachsbasis enthalten. Reiniger mit diesen Lösungsmitteln können das Aussehen und die Haptik von Leder und Verkleidungen dauerhaft verändern und sind nicht zu empfehlen.

Verwenden Sie keine Reiniger, die den Glanz verstärken, besonders nicht auf der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann Reflexblendung die Sicht durch die Windschutzscheibe behindern.

⚠ Achtung

Lufterfrischer können permanente Schäden an Kunststoffen und lackierten Oberflächen verursachen. Tupfen Sie Lufterfrischer, die mit Kunststoff- oder lackierten Oberflächen in Kontakt kommen, sofort auf und reinigen Sie die Stellen mit einem weichen, feuchten Tuch mit milder Seifenlösung. Durch Lufterfrischer verursachte Schäden fallen nicht unter die Fahrzeuggarantie.

Laderaumabdeckung und Gepäcknetz

Waschen Sie sie mit warmem Wasser und einem milden Reinigungsmittel. Keine Chlorbleiche verwenden. Spülen Sie sie mit kaltem Wasser ab und lassen Sie sie dann ganz trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Halten Sie die Gurte sauber und trocken!

⚠ Warnung

Bleichen oder färben Sie die Sicherheitsgurte nicht! Ihre Funktion kann dadurch stark beeinträchtigt werden. Bei einem Unfall könnte dann nicht mehr der notwendige Schutz gewährleistet sein. Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nur mit milder Seife und in lauwarmem Wasser!

Fußmatten

⚠ Warnung

Wenn eine Fußmatte die falsche Größe hat oder nicht ordnungsgemäß liegt, kann sie die Pedale behindern. Eine Behinderung der Pedale kann zu einem unbeab-

(Fortsetzung)

Warnung (Fortsetzung)

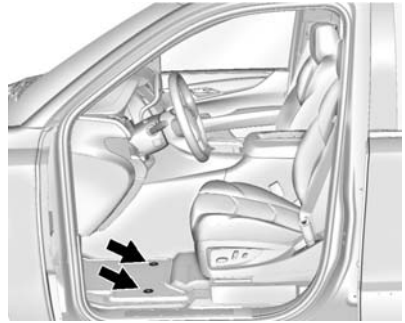
sichtigten Beschleunigen und/oder längeren Bremsweg führen, was zu Unfällen mit Verletzungen führen kann. Stellen Sie sicher, dass die Fußmatte nicht die Pedale behindert.

Beachten Sie die folgenden Richtlinien zur korrekten Verwendung von Bodenmatten:

- Die Original-Fußmatten sind für Ihr Fahrzeug entwickelt worden. Wenn Fußmatten ersetzen müssen, wird empfohlen, von GM zertifizierte Fußmatten zu kaufen. Andere Fußmatten passen möglicherweise nicht richtig und können die Pedale behindern. Prüfen Sie immer, dass die Fußmatten nicht die Pedale behindern.
- Verwenden Sie keine Fußmatte, wenn sich an der Fahrerseite keine Fußmattenfixierung befindet.
- Die Fußmatte muss mit der richtigen Seite nach oben eingelegt werden. Wenden Sie sie nicht.
- Stellen Sie nichts auf die Fußmatte der Fahrerseite.
- Verwenden Sie auf der Fahrerseite nur eine Fußmatte.
- Legen Sie Fußmatten nicht übereinander.

Fußmatten entfernen und ersetzen

Ziehen Sie die Fußmatte auf der Rückseite hoch, um die einzelnen Halterungen zu lösen, und entfernen Sie sie.



Richten Sie die Öffnungen der Fußmattenhalterung über den Teppichhalterungen aus und clipsen Sie sie fest, um die Fußmatten wieder einzubauen.

Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist.

Kontrollieren Sie, dass die Bodenmatte nicht die Pedale berührt!

✍ ANMERKUNGEN

Service und Wartung

Allgemeine Informationen
Allgemeine Informationen 11-1

Geplante Wartung
Geplante Wartung 11-2

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe 11-6
Wartung, Ersatzteile 11-7

Allgemeine Informationen

Es ist äußerst wichtig, dass Sie Ihr Fahrzeug wie auf den nächsten Seiten beschrieben warten lassen, um dieselbe Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistung wie zum Zeitpunkt der Herstellung aufrechtzuerhalten.

Wenn der Kilometerzähler den nachfolgend angegebenen Wert erreicht oder das entsprechende Zeitintervall verstrichen ist, bringen Sie Ihr Fahrzeug am besten zu einem Vertragshändler bzw. einer Vertragswerkstatt, wo es mit den richtigen Ersatzteilen gewartet werden kann.

Lassen Sie den Vertragshändler bzw. die Vertragswerkstatt nach dem Service das entsprechende Feld in diesem Heft ausfüllen und abstempeln. Dies dient als Wartungsnachweis und kann für Reparaturen unter Garantie erforderlich sein. Darüber hinaus zeigt es zukünftigen Besitzern, wie gut Ihr Fahrzeug gewartet wurde.

Geplante Wartung

Ölwechsel

Wenn die Meldung MOTORÖL DEMNÄCHST WECHSELN angezeigt wird, lassen Sie Motoröl und Filter innerhalb der nächsten 1.000 km/600 Meilen wechseln. Bei optimalen Fahrbedingungen zeigt das Motoröllebensdauer-System möglicherweise bis zu einem Jahr lang keinen nötigen Service an. Motoröl und Filter müssen mindestens einmal im Jahr gewechselt werden, woraufhin das Motoröllebensdauer-System zurückgesetzt werden muss. Dies kann von einem geschulten Mechaniker bei Ihrem Händler vorgenommen werden. Wird das Motoröllebensdauer--System unbeabsichtigt zurückgesetzt, lassen Sie das Fahrzeug innerhalb von 5.000 km (3.000 mi) nach der zuletzt durchgeführten Wartung warten. Das Motoröllebensdauer-System ist bei jedem Ölwechsel zurückzusetzen.

Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr

- Wechsel von Motoröl und Filter. Zurücksetzen des Motoröllebensdauer-Systems.
- Prüfen des Kühlmittelstands.
- Inspektion des Motorkühlsystems. Sichtprüfung der Schläuche, Rohre, Verschraubungen und Klemmen und ggf. Austausch.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen des Flüssigkeitsstands der Scheibenwaschanlage.
- Prüfen der Wischerblätter der Windschutzscheibe auf Verschleiß, Risse und Verschmutzung. Reinigen der Windschutzscheibe und Wischerblätter bei Verschmutzung. Auswechseln verschlissener und beschädigter Wischerblätter.
- Prüfen der Reifendrücke.
- Prüfen des Reifenverschleißes.
- Sichtprüfung auf Lecks: Flüssigkeiten. Im Falle einer Undichtigkeit in einem System ist diese zu beheben und der Flüssigkeitsstand ist zu prüfen.
- Prüfen des Luftfilters des Motors.
- Inspektion der Bremsanlage. Siehe *Außenpflege auf Seite 10-87*.
- Prüfen von Lenkung und Federung. Sichtprüfung auf beschädigte, lose sitzende und fehlende Teile sowie Verschleißanzeichen.
- Äußere Spurstangen mindestens bei jedem zweiten Ölwechsel schmieren. Die Kugelgelenke der Lenker sind wartungsfrei.
- Schmieren der Karosseriescharniere und -riegel, Türschließzylinder, Metallteile zum Umklappen der Sitze sowie der Scharniere und Riegel im Fond, der Motorhaube und der

Konsole. Wenn das Fahrzeug korrosiven Umwelteinflüssen ausgesetzt ist, müssen diese Teile unter Umständen häufiger geschmiert werden. Das Auftragen von Silikonfett auf Dichtstreifen mit einem sauberen Tuch sorgt dafür, dass diese länger halten, besser abdichten und nicht kleben oder quietschen.

- Prüfen der Komponenten des Sicherheitssystems.
- Prüfen des Kraftstoffsystems auf Schäden und Undichtigkeiten.
- Prüfen von Abgasanlage und benachbarten Wärmeschutzblechen auf lose sitzende und beschädigte Komponenten.
- Prüfen des Gaspedals auf Schäden, Schwergängigkeit und Blockierung.
- Wartung Gasdruckfederbein Motorhaube/Kofferraumdeckel/Heckklappe/Heckscheibe: Falls vorhanden, Gasdruckfederbein optisch auf Anzeichen von Verschleiß, Rissen oder andere Beschädigungen untersuchen. Aufhaltevermögen des Gasdruckfederbeins prüfen. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf, falls eine Reparatur erforderlich ist.
- Probefahrt. Prüfung aller Systeme auf korrekte Funktion/Leistung.
- Um die Wirksamkeit der Klimaanlage aufrechtzuerhalten, sollte das System mindestens einmal im Jahr von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Funktionsprüfung der Automatikgetriebe-Verriegelung.
- Prüfen der Parkbremse und des automatischen Parkmechanismus (P).
- Abspülen des Unterbodens.
- Reifendichtmittel- und Kompressorsatz (sofern vorhanden): Ablaufdatum des Reifendichtmittels kontrollieren.
- Betrieb des Reserveradschlosses überprüfen und je nach Bedarf schmieren. Siehe *Radwechsel auf Seite 10-65*.

Zusätzliche Wartung alle 30.000 km bzw. 2 Jahre

Zusätzlich zu den unter „Inspektion alle 15.000 km bzw. jedes Jahr“ aufgeführten Punkten sollten folgende Wartungsarbeiten alle 30.000 km bzw. spätestens alle 2 Jahre ausgeführt werden:

- Innenraumluftfilter - ersetzen.
- Austauschen des Luftfilters.

Austausch alle 3 Jahre

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle 3 Jahre oder spätestens alle 72.000 km.

Hinweis: Alle Fahrzeuge mit Hinterradantrieb – Hinterachsöl alle 30.000 km wechseln, sofern das Fahrzeug zum Ziehen von Anhängern verwendet wird.

Zusätzliche Wartung alle 150.000 km oder je nach Bedarf

- Zündkerzen – ersetzen

Zusätzliche Wartung alle 250.000 km oder spätestens alle fünf Jahre

- Kühlsystem des Motors entleeren und neu befüllen (oder spätestens alle fünf Jahre).

Gründe für häufigere Wartung (starke Beanspruchung)

Starke Beanspruchung kann wie folgt definiert werden:

- Extreme Temperaturen
- Dichter Stadtverkehr
- Hügeliges Gelände oder Gebirge
- Fahrten in Staub, Schlamm oder Gelände
- Gewerbliche Nutzung oder Anhängerbetrieb
- Großteil der Fahrten unter 6 km

Alle 72.000 km oder bei Bedarf

- Wechsel des Automatikgetriebeöls und Filters (bei starker Beanspruchung): gilt für Fahrzeuge, die vorwiegend in dichtem Stadtverkehr, unter heißen Bedingungen oder in hügeligen oder bergigen Gegenden gefahren werden, die oft einen Anhänger ziehen oder als Taxi, Polizei- oder Zustellfahrzeug eingesetzt werden.
- Nur Vierradantrieb: Wechsel des Verteilergetriebeöls (bei starker Beanspruchung): gilt für Fahrzeuge, die vorwiegend in dichtem Stadtverkehr, unter heißen Bedingungen oder in hügeligen oder bergigen Gegenden gefahren werden, die oft einen Anhänger ziehen oder als Taxi, Polizei- oder Zustellfahrzeug eingesetzt werden. Wenn ein Hochdruckreiniger zum Beseitigen von Verschmutzungen am Unterboden eingesetzt wird, muss darauf geachtet werden, den Strahl nicht direkt auf die Ausgangsdichtungen am Verteilergetriebe zu richten. Ein Hochdruckwasserstrahl kann die Dichtungen durchdringen und das Verteilergetriebeöl verunreinigen. Verunreinigtes Öl mindert die Lebensdauer des Verteilergetriebes und muss ersetzt werden.

  Entlüftungsschlauch am Verteilergetriebe auf Abwesenheit von Knickstellen und auf sachge-

mäßen Einbau überprüfen. Stellen Sie sicher, dass der Entlüftungsschlauch nicht verstopft und frei von Ablagerungen ist. Wenn ein Hochdruckreiniger zum Beseitigen von Verschmutzungen am Unterboden eingesetzt wird, muss darauf geachtet werden, den Strahl nicht direkt auf die Ausgangsdichtungen am Verteilergetriebe zu richten. Ein Hochdruckwasserstrahl kann die Dichtungen durchdringen und das Verteilergetriebeöl verunreinigen. Verunreinigtes Öl mindert die Lebensdauer des Verteilergetriebes und muss ersetzt werden.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Flüssigkeiten und Schmierstoffe können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Motoröl	Verwenden Sie nur Öl mit der korrekten SAE-Viskositätsklasse gemäß dexos2™-Spezifikation. Von GM zugelassenes Motoröl ist am Logo „dexos2 approved“ zu erkennen. Siehe *Motoröl auf Seite 10-6*.
Motorkühlmittel	50:50-Gemisch aus sauberem Trinkwasser und ausschließlich DEX--COOL®-Kühlmittel. Siehe *Motorkühlmittel auf Seite 10-15*.
Hydraulische Bremsanlage	Hydraulikbremsflüssigkeit DOT 3 (GM Teilenr. 19299818).
Scheibenwaschanlage	Automobil-Windschutzscheibenwaschflüssigkeit, die den regionalen Frostschutzanforderungen entspricht.
Fahrgestellschmierung, Kabelführungen Parkbremse	Fahrgestellschmiermittel (GM-Teilenummer 12377985) oder Schmiermittel gemäß Anforderungen von NLGI, Klasse 2, Kategorie LB oder GC-LB.
Automatikgetriebe	Automatikgetriebeöl DEXRON®-VI.
Vorderachse (nur 4WD)	SAE 75W-90 Synthetisches Achsenschmiermittel (GM-Teilenr. 88900401, in Kanada 89021678).
Hinterachse	SAE 75W-85 Synthetisches Achsenschmiermittel (GM-Teilenr. 19300457, in Kanada 19300458).

Verwendung	Flüssigkeit/Schmiermittel
Verteilergetriebe	Automatikgetriebeöl DEXRON®-VI.
Türschließzylinder, Motorhaubenscharniere, Seitentürscharnierstifte, Heckklappenscharnier und Gestänge, umklappbare Sitze, Tankdeckelscharnier und Drehpunkte des Heckklappenaußengriffs	Mehrzweck-Schmiermittel, Superlube (GM Teilenr. 12346241).
Dichtstreifenschmierung	Schmiermittel Weatherstrip (GM Teilenr. 3634770) oder dielektrisches Silikonfett (GM Teilenr. 12345579).
Alle: Dichtstreifen	Synthetischer Schmierstoff mit Teflon, Superlube (GM-Teilenr. 12371287).

Wartung, Ersatzteile

Die unten durch ihre Namen, Teilenummern oder technische Daten identifizierten Ersatzteile können Sie von Ihrem Händler beziehen.

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Motorluftfilter/Filter	22845992	A3181C
Ölfilter	89017525	PF63
Fahrgastraumluftfilter	22808781	CF188
Zündkerzen	12622441	41–114

Teil	GM-Teilenummer	ACDelco-Teilenummer
Wischerblätter		
Fahrerseite - 55 cm (21,7 in)	22756331	-
Beifahrerseite – 55 cm (21,7 in)	22756331	-
Hinten – 33 cm (13,0 in)	22956295	-

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN) 12-1
Motorkennung 12-1
Ersatzteile-Kennzeichnungsaufkleber 12-2

Fahrzeugdaten
Füllmengen und Spezifikationen 12-3
Verlegung des Motorantriebsriemens 12-5

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann auf dem Typenschild und auf dem Fahrzeugboden unter der Bodenabdeckung, unter einer Abdeckung sichtbar, eingeprägt sein.

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann auf der Instrumententafel, sichtbar durch die Windschutzscheibe, oder im Motorraum auf der rechten Karosserieseite eingeprägt sein.

Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf dem vorderen linken oder rechten Türrahmen.

Motorkennung

Das achte Zeichen in der VIN ist die Motorkennzeichnung. Diese Kennzeichnung gibt den Motor des Fahrzeugs, seine technischen Daten und die Austauschteile an. Zur Motorkennzeichnung des Fahrzeugs siehe „Motordaten“ unter *Füllmengen auf Seite 12-3*.

Ersatzteile-Kennzeichnungsaufkleber

Dieser Aufkleber im Innern des Handschuhfachs enthält folgende Informationen:

- Fahrgestellnummer (VIN).
- Modellbezeichnung.
- Lackdaten.
- Produktionsoptionen und Sonderausrüstung.

Entfernen Sie diesen Aufkleber nicht vom Fahrzeug.

Fahrzeugdaten

Füllmengen und Spezifikationen

Die folgenden Richtwerte für Füllmengen sind in metrischen und angloamerikanischen Einheiten angegeben. Weitere Informationen dazu unter *Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe auf Seite 11-6*.

Anwendung	Mengen	
	Metrisch	Englisch
Klimaanlagenkältemittel	Die korrekte Füllmenge für den Klimaanlagenkältemitteltyp ist dem Kältemittelaufkleber unter der Motorhaube zu entnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.	
Kühlsystem	16,5 l	17,4 qt.
Motoröl mit Filter	7,6 l	8,0 qt.
Kraftstofftank		
Kurzer Radstand	98,4 l	26,0 gal.
Langer Radstand	119,2 l	31,5 gal.
Verteilergetriebeöl	1,5 l	1,6 qt.
Anzugsmoment der Radmuttern	190 N•m	140 lb ft
Bei den Mengenangaben handelt es sich um Richtwerte. Stellen Sie beim Nachfüllen von Flüssigkeiten sicher, dass die Flüssigkeit bis zu dem in diesem Handbuch empfohlenen Stand aufgefüllt wird. Überprüfen Sie den Flüssigkeitsstand nach dem Befüllen erneut.		

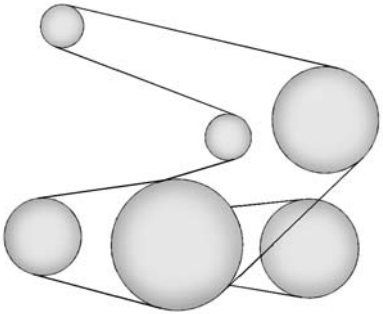
Technische Daten zu den Motoren

Motor	FIN-Code	Leistung	Drehmoment	Elektrodenabstand
6.2L V8	J	313 kW bei 5.600 min^{-1}	610 N•m bei 4.100 min^{-1}	0,95–1,10 mm (0,037–0,043 in)

Informationen zum Kraftstoffverbrauch und zu Emissionen

Kraftstoffverbrauch	
Städtisch	18,0 l/100 km
Außerstädtisch	10,3 l/100 km
Kombiniert	13,1 l/100 km
Kohlendioxydemissionen	
Städtisch	413 g/km
Außerstädtisch	237 g/km
Kombiniert	302 g/km

Verlegung des Motorantriebsriemens



✍ ANMERKUNGEN

Informationen für Kunden

Informationen für Kunden
Radio Frequency Identification (RFID) 13-1
Konformitätserklärung 13-1

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz
Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz 13-4
Infotainment System 13-5

Informationen für Kunden

Radio Frequency Identification (RFID)

In einigen Fahrzeugen wird die Radiofrequenz-Identifikationstechnik (RFID) für solche Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Zündanlagensicherheit eingesetzt. Außerdem kommt sie in Komfortanwendungen wie schlüssellosen Fernbedienungen (RKE) zum Ver- bzw. Entriegeln von Türen und zum Anlassen sowie in eingebauten Sendern zum Öffnen von Garagentoren zum Einsatz. Die in Cadillac--Fahrzeugen eingesetzte RFID-Technik verwendet und speichert keine personenbezogenen Daten und ist auch mit keinem anderen Cadillac-System, das personenbezogene Daten enthält, verbunden.

Konformitätserklärung

Funkübertragungssysteme

Dieses Fahrzeug ist mit Systemen ausgestattet, die Funkwellen senden und/oder empfangen und somit der Richtlinie 1999/5/EG unterliegen. Diese Systeme erfüllen die wesentlichen Anforderungen und alle anderen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EG. Originalexemplare der Konformitätserklärungen sind auf unserer Website verfügbar.

Fernradar

CE0682

Wagenheber

GM North America

GM North America
300 Renaissance Center
Detroit, MI 48243

Declaration of Conformity

pursuant to Directive 2006/42/EC

We hereby declare that the product:

Product description : Car jack

Type/Part No. : 23237463

is in conformity with Directive 2006/42/EC.

Technical standards applied:

GMW14337	Standard Equipment Jack - Hardware Tests
GMW15005	Standard Equipment Jack and Spare Tire, Vehicle Test

The person authorized to compile the technical file is:

Gena L Vitale
Engineering Group Manager/
GSSLT Chassis Tools

Übersetzung der originalen Konformitätserklärung

Konformitätserklärung

gemäß Richtlinie 2006/42/EG

Wir erklären hiermit, dass das Produkt:

Produktbeschreibung: Wagenheber

Typ/Teilenummer: 23237463

In Einklang mit der Richtlinie 2006/42/EG ist.

Angewandte technische Normen:

GM14337: = Wagenheber als Standardausrüstung - Hardware--Prüfungen

GMW15005: = Wagenheber und Reservereifen als Standardausrüstung, Fahrzeugtest

Die zur Zusammenstellung der technischen Unterlagen bevollmächtigte Person ist:

Gena L Vitale

Engineering Group Manager/

GSSLT Chassis Tools

Fahrzeugdatenaufzeichnung und Datenschutz

Ereignisdatenschreiber

Datenspeichermodule im Fahrzeug

Zahlreiche elektronische Komponenten Ihres Fahrzeugs verfügen über Datenspeichermodule, die technische Daten zum Zustand des Fahrzeugs, Ereignissen und Fehlern entweder vorübergehend oder dauerhaft speichern. Im Allgemeinen dokumentieren diese technischen Daten den Zustand der Bauteile, Module, Systeme oder der Umgebung:

- Betriebsbedingungen von Systemkomponenten (z. B. Füllstände).
- Statusmeldungen des Fahrzeugs und einzelner Komponenten (z. B. Anzahl der Raddrehungen/Drehzahl, Verzögerung, Querbeschleunigung).
- Funktionsstörungen und Defekte wichtiger Systemkomponenten.
- Reaktionen des Fahrzeugs in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Eingriff der Stabilitätsregelung).
- Umgebungsfaktoren und -probleme (z. B. Temperatur).

Diese Daten sind rein technischer Natur und helfen uns dabei, Fehler zu identifizieren und zu beheben sowie Fahrzeugfunktionen zu optimieren.

Anhand dieser Daten können keine Bewegungsprofile, die Ihre gefahrenen Strecken anzeigen, erstellt werden.

Bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. B. Reparaturarbeiten, Kundendienstprozesse, Garantiefälle, Qualitätssicherung)

können Mitarbeiter des Servicenetzes (darunter auch der Hersteller) diese technischen Daten mit Hilfe spezieller Diagnosegeräte aus den Ereignis- und Fehlerspeichermodulen auslesen. Falls erforderlich, erhalten Sie von Ihrem Händler weitere Informationen hierzu. Nachdem ein Fehler behoben wurde, werden die Daten aus dem Fehlerspeichermodul gelöscht, oder sie werden laufend überschrieben.

Während der Verwendung des Fahrzeugs können Situationen auftreten, in denen diese technischen Daten hinsichtlich anderer Informationen (Unfallbericht, Schäden am Fahrzeug, Zeugenaussagen usw.) mit einer bestimmten Person in Zusammenhang gebracht werden können – möglicherweise unter Hinzuziehung eines Experten.

Zusätzliche vertraglich mit dem Kunden vereinbarte Funktionen (z. B. Fahrzeuglokalisierung in Notfällen) ermöglichen die Übermittlung bestimmter Fahrzeugdaten aus dem Fahrzeug.

Infotainment System

Bei Verwendung des Navigationssystems können Ziele, Adressen, Telefonnummern und andere Routeninformationen gespeichert werden. Informationen dazu, welche Daten gespeichert werden und wie Sie diese löschen können, finden Sie im Handbuch des Infotainment Systems.

✍ ANMERKUNGEN

A

Abdeckung
Laderaum 4-4
Ablagefächer 4-1
ABS-Bremssystem 9-39
Abschleppen
Allgemeine Informationen 9-82
Anhänger 9-85
Anhänger-Stabilitätskontrolle (Trailer Sway Control - TSC) 9-94
Fahrverhalten 9-82
Fahrzeug 10-81
Freizeitfahrzeug 10-82
Vorrichtung 9-88
Abseits der Straße 9-5
Bergung 9-4
Fahren 9-5
Achse
Sperre, vorne 9-47
Achse, Hinter- 10-27
Achse, vorn 10-27
Achtung, Gefahr und Warnung iii
Active Fuel Management® 9-29
Adaptiver Geschwindigkeitsregler 9-51
Airbag-System austauschen . . . 3-46
Airbags
Ausrüstung zum Fahrzeug hinzufügen 3-45
Beifahrer-Statusanzeige 5-19
Bereitschaftsleuchte 5-19
Systemprüfung 3-31
Wartung von Fahrzeugen mit Airbag-Ausstattung 3-44
Airbagsystem
Prüfung 3-46
System zur Beifahrer-Sitzbelegungserkennung 3-40
Wann werden die Airbags ausgelöst? 3-36
Was passiert, nachdem ein Airbag aufgeblasen wurde? 3-38
Wie schützt ein Airbag? 3-37
Wie wird ein Airbag aufgeblasen? 3-37
Wo befinden sich die Airbags? 3-34
Aktive Gefahrenbremsung 1-22, 9-71
Alarm
Fahrzeugsicherung 2-20
Allgemeine Informationen
Abschleppen 9-82
Fahrzeugpflege 10-2
Service und Wartung 11-1
Allradantrieb 10-26
Ältere Kinder, Rückhaltesysteme 3-47
Anbringungsort des Rückhaltesystems 3-53
Anfahr-Assistent, Berg 9-43
Anhänger
Abschleppen 9-85
Stabilitätskontrolle (Sway Control - TSC) 9-94
Anhänger-/Transportmodus 9-36
Anlasserschalter prüfen 10-28
Antiblockiersystem
Warnleuchte 5-24
Anzeige
Vorausfahrendes Fahrzeug . . . 5-25
Anzeige vorausfahrendes Fahrzeug 5-25

Anzeigen
Drehzahlmesser 5-15
Kilometerzähler 5-15
Kraftstoff 5-16
Motorkühlmitteltemperatur 5-17
Tachometer 5-15
Tageskilometerzähler 5-15
Warn- und Kontrollleuchten . . . 5-11
Anzeiger, Fahrtrichtungswechsel 6-6
Anzünder, Zigarette 5-10
Armlehnen-Stauraum 4-3
Ascher 5-10
Assistenzsysteme für das Fahren 9-68
Assistenzsysteme für Einparken und Rückwärtsfahren 9-61
Auffahrwarnung 9-68
Ausfahrbare Trittstufen 2-19
Austauschen von Teilen des Sicherheitsgurtsystems nach einem Unfall 3-30
Automatik
Fahrlicht 6-5
Getriebe 9-31
Getriebeöl 10-9
Niveauregulierung 9-47
Türschlösser 2-12
Automatikgetriebe
Funktion Verriegelung überprüfen 10-29
Manuell-Modus 9-34

B

Babys und Kleinkinder, Rückhaltesysteme 3-49
Batterie 10-25
Lastmanagement 6-9
Leistungsschutz 6-10
Mit Starthilfekabel starten . . . 10-77
Spannung- und Lademeldungen 5-38
Becken-Schultergurt 3-24
Befestigung von Kindersitzen 3-72, 3-75
Beheizbare Spiegel 2-25
Beheizt
Lenkrad 5-3
Beheizte und gekühlte Vordersitze 3-11
Beifahrer-Airbag-Statusanzeige 5-19
Beleuchtung
Aussteigen 6-9
Beleuchtungsregelung 6-7
Einsteigen 6-9
LED 10-32
Belüftung, Luft 8-9
Belüftungsdüsen 8-9
Bereiche für Gepäck
Armlehne 4-3
Brille 4-2
Dachgepäckträgersystem 4-5
Gepäckabdeckung 4-4
Handschuhfach 4-2
Instrumententafel 4-1
Mittelkonsole 4-3
Berg-Anfahr-Assistent (HSA - Hill Start Assist) 9-43
Bergstraßen 9-12
Blatt ersetzen, Wischer 10-30
Blinker 6-6
Blinker, Warnung 6-6

Bremse
Parken, elektrisch 9-40
Pedal und einstell-
bares Gas 9-21
Systemwarnleuchte 5-23
Bremsen 9-2, 10-22
ABS 9-39
Öl 10-23
Parkmöglichkeiten 9-40
Systemmeldungen 5-39
Unterstützung 9-42
Bremssystem
Aktive Gefahrenbremsung 1-22
Brillenfach 4-2

D

Dach
Schiebedach 2-30
Dachgepäckträgersystem 4-5
Datenschutz
Fahrzeugdatenauf-
zeichnung 13-4
Deckenleuchten 6-8
Defensives Fahren 9-2
Diebstahl
Verriegelungssystem 2-22
Diebstahlssicherungs-
systeme 2-23
Wegfahrsperre 2-23
Drehzahlmesser 5-15
Driver Information
Center (DIC) 5-30

E

Ein/Aus
Fenster 2-27
Schutz, Batterie 6-10
Sitzeinstellung 3-5
Spiegel 2-24
Steckdosen 5-8
Türschlösser 2-11
Einfahren von Neufahr-
zeugen 9-21
Einfahren, Neufahrzeug 9-21
Einführung iii
Einklappbare Spiegel 2-25
Einparken oder Rückwärtsfahren
Assistenzsysteme 9-61
Einstellbares Gas- und
Bremspedal 9-21
Einstellbares Gaspedal 9-21
Einstellung der Lendenwirbel-
stütze 3-6
Vordersitze 3-6
Einstellungen
Lendenwirbelstütze, Vorder-
sitze 3-6
Einstiegsbeleuchtung 6-9
Elektrische Ausrüstung,
Zusatzgeräte 9-95
Elektrische Parkbremse 9-40
Elektrische Zusatzaus-
rüstung 9-95
Elektrisches System
Armaturenbrett-Si-
cherungskasten 10-39, 10-41
Hecksicherungskasten 10-44
Motorraum-Sicherungs-
kasten 10-35
Sicherungen 10-34
Überlastung 10-34
Elektronische Stoßdämpfer-
steuerung (Magnetic Ride
Control) 9-46
Empfohlene Flüssigkeiten
und Schmierstoffe 11-6

Erinnerungsfunktion für
Außenbeleuchtung 6-3
Ersatzlampen 10-33
Ersatzteile
Airbags 3-46
Wartung 11-7
Ersetzen
Scheibe 10-31

F

Fächer
Stauraum 4-1
Fahren
Abseits der Straße 9-5
Assistenzsysteme 9-68
Bergstraßen 9-12
Bergung abseits der Straße ... 9-4
Defensiv 9-2
Fahrverhalten und Tipps
für den Anhängerbetrieb 9-82
Festgefahrenes Fahrzeug 9-14
Kontrollverlust 9-4
Kraftstoff sparend 1-25
Fahren (Fortsetzung)
Nasse Straßen 9-11
Winter 9-12
Zuladungsgrenzen für das
Fahrzeug 9-15
Fahrerassistenzsysteme 9-60
Fahrgastraumluftfilter 8-10
Fahrwerksysteme
Magnetisch 9-46
Meldungen 5-47
Fahrzeug
Abschleppen 10-81
Alarmanlage 2-20
Erinnerungsmeldungen 5-51
Fahrgestellnummer (VIN) 12-1
Fernstart 2-8
Geschwindigkeitsmel-
dungen 5-51
Kontrolle 9-2
Meldungen 5-38
Personalisierung 5-52
Sicherheit 2-20
Zuladungsgrenzen 9-15
Fahrzeug mit laufendem
Motor parken 9-30
Fahrzeugdatenaufzeichnung
und Datenschutz 13-4
Fahrzeugpflege
Reifendruck 10-48
Fahrzeugstart, Fernbe-
dienung 2-8
Fenster 2-27
Ein/Aus 2-27
Meldungen 5-52
Fernbedienter Start des
Fahrzeugs 2-8
Fernlichtleuchte 5-29
Fernverriegelung
Zentralverriegelung (RKE) 2-2
Festgefahrenes Fahrzeug 9-14
Filter,
Motorluftfilter 10-13
Flüssigkeit
Verteilergetriebe Vierrad-
antrieb 9-37
Freizeitfahrzeug
abschleppen 10-82
Füllmengen und Spezifika-
tionen 12-3
Funktion Verriegelung
überprüfen, Automatikge-
triebe 10-29

Funktionen
Speicher 1-10
Fußmatten 10-96

G

Gangwechselleuchte 5-25
Ganzjahresreifen 10-47
Garagentoröffner 5-61
Programmierung 5-61
Gebläse
Motor 10-21
Gefahr, Warnung, Achtung iii
Geländereifen 10-48
Geplante Wartung 11-2
Geschwindigkeitsregler 9-47
Leuchte 5-29
Meldungen 5-39
Geschwindigkeitsregler, aktiviert 9-51
Getränkehalter 4-2
Getriebe
Automatik 9-31
Meldungen 5-50
Öl, Automatikgetriebe 10-9
Glühlampenwechsel 10-33
Kennzeichenbeleuchtung . . . 10-33
Scheinwerfer 10-32
Scheinwerfereinstellung 10-32
Vordere Blinkleuchten 10-32

H

Handschuhfach 4-2
Head-up-Display 5-34
Heckscheibenwischer/ wascher 5-5
Heizung
Rücksitze 3-12
Hinterachse 10-27
Hinteres Ablagefach 4-3
Hochgeschwindigkeitsbe- trieb 10-50
Hupe 5-3

I

Infotainment 7-1
Infotainment System 13-5
Innenrückspiegel 2-26
Instrument, Kombi- 5-12
Instrumententafel
Gepäckbereich 4-1
ISOFIX-Kindersicherheits- systeme 3-71

K

Ketten, Reifen 10-63
Kilometerzähler 5-15
Trip (Reise) 5-15
Kinderrückhaltesysteme
Ältere Kinder 3-47
Babys und Kleinkinder 3-49
Befestigen 3-72, 3-75
ISOFIX 3-71
Systeme 3-51
Kindersicherung 2-13
Klimatisierungssteuerung des Hecks 8-6
Klimatisierungssysteme
Hinten 8-6
Zweifach automatisch 8-1
Kohlenmonoxid
Motorabgas 9-30
Oben angeschlagene Heckklappe 2-13
Winterbetrieb 9-12
Kombiinstrument 5-12

Kompass
Meldungen 5-39
Konformität
Erklärung 13-1
Konformitätserklärung 13-1
Kontrolle
Traktion und elektronische Stabilität 9-43
Kontrolle über das Fahrzeug 9-2
Kontrollverlust 9-4
Konvexe Spiegel 2-24
Kopfstützen 3-2
Kraftstoff 9-78
Additive 9-79
Den Tank füllen 9-79
Einen Benzinkanister füllen 9-81
Instrument 5-16
Management, Active 9-29
Sparsames Fahren 1-25
Systemmeldungen 5-43
Kühlmittel
Kühlmitteltemperaturmesser 5-17
Motor 10-15
Warnleuchte Motortemperatur 5-27
Kühlsystem 10-14
Motormeldungen 5-41
Kurvenlicht 6-7

L

Ladekontrollleuchte 5-20
Laderaum
Abdeckung 4-4
LED-Beleuchtung 10-32
Lenkung 9-3
Beheiztes Lenkrad 5-3
Lenkrad einstellen 5-2
Lenkradbedienelemente 5-3
Leselicht 6-8
Leuchte
Gangwechsel 5-25
Leuchte Abschleppmodus 5-25
Leuchte der elektronischen Feststellbremse 5-24
Leuchte Spurassistent 5-25
Leuchten
Abschleppmodus 5-25
Airbag-Bereitschaftsleuchte 5-19
Antiblockiersystem--Warnung 5-24
Außenbeleuchtungsschalter ... 6-1
Bremswarnung 5-23
Decke 6-8
Eingeschaltet, Erinnerungsleuchte 5-29
Elektrische Feststellbremse warten 5-24
Elektronische Feststellbremse 5-24
Erinnerungsfunktion für Außenbeleuchtung 6-3
Fernlichtleuchte 5-29
Geschwindigkeitsregler 5-29
Kurvenfahren 6-7
Ladesystem 5-20
Lesen 6-8
Lichthupe 6-4
Meldungen 5-44
Motoröldruck 5-28
Nummernschild 10-33

Leuchten (Fortsetzung)
Reifendruck 5-28
Sicherheit.....5-29
Sicherheitsgurt-Mahnleuchten.....5-18
Spurassistent 5-25
StabiliTrak® AUS 5-26
Tagfahrlicht (DRL) 6-4
Traktion-Aus 5-26
Traktionskontrolle / StabiliTrak® 5-27
Tür nicht geschlossen 5-30
Umschalter Fern-/Abblendlicht 6-4
Vordere Blinkleuchte 10-32
Warnleuchte 5-21
Warnung Motorkühlmitteltemperatur 5-27
Lichthupe 6-4
Luftfilter, Fahrgastraum 8-10
Luftfilter/Filter, Motor 10-13

M

Manuell-Modus 9-34
Massage 3-10
Meldungen
Airbagsystem 5-48
Anlassen des Fahrzeugs 5-49
Batteriespannung und Ladung 5-38
Bremssystem 5-39
Fahrwerksystem 5-47
Fahrzeug 5-38
Fahrzeug Erinnerung 5-51
Fahrzeug warten 5-49
Fahrzeuggeschwindigkeit 5-51
Fenster 5-52
Getriebe 5-50
Kompass 5-39
Kraftstoffsystem 5-43
Lenksystem 5-49
Licht 5-44
Motorkühlsystem 5-41
Motorleistung 5-42
Motoröl 5-42
Objekterkennungssystem 5-44
Reifen 5-49
Meldungen (Fortsetzung)
Schlüssel und Verriegelung 5-43
Sicherheit.....5-48
Sicherheitsgurt 5-48
Tür nicht geschlossen 5-41
Waschflüssigkeit 5-52
Meldungen beim Anlassen des Fahrzeugs 5-49
Meldungen zum Lenksystem 5-49
Memory-Sitze 3-7
Mit Starthilfekabel starten 10-77
Mittelkonsolenablagen 4-3
Motor
Abgas 9-30
Anlassen 9-24
Druck, Leuchte 5-28
Gebläse 10-21
Kühlmittel 10-15
Kühlmitteltemperaturmesser 5-17
Kühlsystem 10-14
Kühlsystem-Meldungen 5-41
Laufender Motor beim Parken 9-30
Leistungsmeldungen 5-42

Motor (Fortsetzung)
Leuchte, Motor bald prüfen und warten lassen 5-21
Luftfilter/Filter 10-13
Meldungen zum Öl 5-42
Ölnutzzeit-System 10-9
Überblick Motorraum 10-5
Überhitzung 10-18
Verlegung des Antriebs-riemens 12-5
Warnleuchte Kühlmittel-temperatur 5-27
Motor anlassen 9-24
Motorhaube 10-3
Motorkennung 12-1

N

Neigungsverstellbare Sitzlehnen 3-6
Neue Reifen kaufen 10-59
Niederquerschnittsreifen 10-47
Niveauregulierung
Automatik 9-47

O

Oben angeschlagene Heckklappe 2-13
Objekterkennungssystem--Meldungen 5-44
Öl
Automatikgetriebe 10-9
Bremsen 10-23
Druck, Leuchte 5-28
Meldungen 5-42
Motor 10-6
Motoröllebensdauer--System 10-9
Waschanlage 10-21
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 3-23

P

Parken
Bremsen- und P-(Parken-) -mecha-nismus prüfen 10-29
Herausschalten 9-28
Schalten auf 9-26
Parkmöglichkeiten 9-28
Bremse 9-40
Über brennbarem Material 9-29
Personalisierung
Fahrzeug 5-52
Pflege
Außenbereich 10-87
Innenbereich 10-93
Platter Reifen 10-63
Wechsel 10-65
Prüfung
Motorleuchte 5-21

R

Räder
Einstellung und Reifenauswuchtung 10-61
Ersetzen 10-62
Unterschiedliche Größe 10-61
Radio Frequency Identification (RFID) 13-1
RAP (Retained Accessory Power) (Zubehör-Ruhestrom) 9-26
Reifen 10-45
Bei einer Reifenpanne 10-63
Druck 10-50
Druck, Leuchte 5-28
Drucküberwachungssystem 10-50
Ganzjahresreifen 10-47
Gelände 10-48
Inspektion 10-56
Ketten 10-63
Meldungen 5-49
Neue Reifen kaufen 10-59
Niederquerschnitt 10-47
Reifen ersetzen 10-62
Reifendrucküberwachung . . . 10-52
Reifen (Fortsetzung)
Rundumwechsel 10-56
Spureinstellung und Reifenauswuchten 10-61
Unterschiedliche Größe 10-61
Vollständiges Reserverad . . . 10-76
Wann ist es Zeit für neue Reifen? 10-58
Wechsel 10-65
Winter 10-47
Reinigung
Außenpflege 10-87
Innenraumpflege 10-93
Rückhaltesystem
Anbringungsort 3-53
Rücksitze
Heizung 3-12
Rückspiegel
Automatische Dimmung 2-26
Rundumwechsel, Reifen 10-56

S

Schalten
Auf Parken 9-26
Aus der Parkposition 9-28
Schalter für die Außenbeleuchtung 6-1
Scheibe ersetzen 10-31
Scheinwerfer
Automatik 6-5
Erinnerungsleuchte Lichter eingeschaltet 5-29
Fernlichtleuchte 5-29
Glühlampenwechsel 10-32
Lichthupe 6-4
Scheinwerfereinstellung 10-32
Tagfahrlicht (DRL) 6-4
Umschalter Fern-/Abblendlicht 6-4
Schiebedach 2-30
Schlösser
Schutz, Sperrung 2-12
Sicherheit 2-13
Tür 2-10

Schlösser (Fortsetzung)
Türverriegelung, automatisch 2-12
Türverriegelung, elektrisch 2-11
Verzögerte Verriegelung 2-12
Schlüssel 2-1
Schlüssel- und Verriegelungsmeldungen 5-43
Schwangerschaft, Verwendung der Sicherheitsgurte 3-29
Service
Fahrzeug-Meldungen 5-49
Motor bald prüfen, Leuchte . . . 5-21
Teile-Kennzeichnungsaufkleber 12-2
Wartung, Allgemeine Informationen 11-1
Wenn Sie selbst am Fahrzeug arbeiten 10-3
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 10-2
Sicherheit
Fahrzeug 2-20
Fahrzeugalarm 2-20
Leuchte 5-29
Meldungen 5-48
Sicherheitsgurte 3-21
Becken-Schultergurt 3-24
Erinnerung 5-18
Meldungen 5-48
Nach einem Unfall ersetzen 3-30
Ordnungsgemäßes Anlegen von Sicherheitsgurten 3-23
Pflege 3-30
Verwendung während der Schwangerschaft 3-29
Sicherheitsrückspiegel 2-26
Sicherheitssystemprüfung 3-30
Sicherungen 10-34
Armaturenbrett-Sicherungskasten 10-39, 10-41
Hecksicherungskasten 10-44
Motorraum-Sicherungskasten 10-35
Sitze
Beheizt, Rück- 3-12
Einstellung der Lendenwirbelstütze, Vorne 3-6
Einstellung, Vorne 3-3
Sitze (Fortsetzung)
Elektrische Sitzeinstellung, Vorne 3-5
Kopfstützen 3-2
Memory 3-7
Neigungsverstellbare Sitzlehnen 3-6
Sitz der 3. Reihe 3-19
Zweite Reihe 3-13
Sitze der 2. Reihe 3-13
Sitze der 3. Reihe 3-19
So verwenden Sie dieses Handbuch iii
Sonnenblenden 2-30
Speicherfunktionen 1-10
Spezifikationen und Füllmengen 12-3
Spiegel
Ein/Aus 2-24
Heizung 2-25
Klappen 2-25
Konvex 2-24
Neigen im Rückwärtsgang 2-25
Rückspiegel, automatisch abblendend 2-26
Sicherheitsspiegel 2-26

Spiegel neigen im
Rückwärtsgang 2-25
Spiegel, innen 2-26
Spurassistent 9-76
Spurwechselassistent 9-73
StabiliTrak
AUS-Leuchte 5-26
Stauraum
Hinten 4-3
Steckdosen
Ein/Aus 5-8
Straßen
Fahren, nass 9-11
Strom
RAP (Retained Accessory
Power) (Zubehör-Ruhe-
strom) 9-26
Symbole iv
System
Aktive Gefahrenbremsung 9-71
Auffahrwarnung 9-68
Dachgepäckträger 4-5
Infotainment 7-1, 13-5
System schlüssellose
Zentralverriegelung (RKE) 2-2
System zur Beifahrer-Sitz-
belegungserkennung 3-40
Systeme
Fahrerassistenz 9-60

T

Tachometer 5-15
Tageskilometerzähler 5-15
Tagfahrlicht (DRL) 6-4
Toter-Winkel-Assistent
(SBZA) 9-73
Traktion
Aus-Leuchte 5-26
Leuchte Traktionskontrolle
/ StabiliTrak® 5-27
Traktionskontrolle/Elektroni-
sche Stabilitätsregelung 9-43
Trittstufen
Ausfahrbar 2-19
Tür
Elektrische Verriegelung 2-11
Leuchte Tür offen 5-30
Nicht geschlossen-Mel-
dungen 5-41
Schlösser 2-10
Verzögerte Verriegelung 2-12

U

Überhitzung, Motor 10-18
Überwachungssystem,
Reifendruck 10-50
Uhr 5-7
Uhrzeit 5-7
Universal-Funkfernbe-
dienung 5-61
Betrieb 5-64
Programmierung 5-61

V

Verlegung, Motorantriebs-
riemen 12-5
Verriegelungssystem,
Diebstahlsicherung 2-22
Verteilergetriebe 9-37
Verzögerte Verriegelung 2-12
Vierradantrieb 9-37
Vollständiges Reserverad 10-76
Vorderachse 10-27
Verriegelung 9-47
Vorderachssperre 9-47
Vordere Blinkleuchten 10-32

Vordersitze
Beheizt und gekühlt 3-11
Einstellung 3-3

W

Wann ist es Zeit für neue Reifen? 10-58
Warnblinker 6-6
Warnleuchte Motorelektronik . . 5-21
Warnleuchten, Anzeigeinstrumente, Kontrollleuchten 5-11
Warnung iii
Achtung und Gefahr iii
Bremswarnleuchte 5-23
Spurassistent (LDW) 9-76
Spurwechsel 9-73
Toter-Winkel-Assistent (SBZA) 9-73
Warnungen
Warnblinker 6-6
Wartung der Airbags 3-44
Wartungsleuchte elektrische Feststellbremse 5-24
Wartungsplan
Empfohlene Flüssigkeiten und Schmierstoffe 11-6
Geplante Wartung 11-2
Verteilergetriebe 9-37
Waschflüssigkeit 10-21
Meldungen 5-52
Wegelicht 6-9
Wegfahrsperre 2-23
Windschutzscheibe
Ersetzen 10-31
Wischer/Wascher 5-3
Winter
Fahren 9-12
Winterreifen 10-47
Wischblatt ersetzen 10-30
Wischer
Heckscheibenwaschanlage 5-5

Z

Zahnriemenführung, Motor 12-5
Zigarettenanzünder 5-10
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug 10-2
Zubehör-Ruhestrom 9-26
Zugvorrichtung 9-88
Zündungsstellungen 9-22
Zweifache automatische Klimaanlage 8-1